STATISTISCHES JAHRBUCH

Sachsen-Anhalt

2018

SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Statistisches Jahrbuch Sachsen-Anhalt 2018

Herausgeber:	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Redaktionsschluss:	05.11.2018, korrigierte Fassung vom 03.04.2019
Erscheinungsdatum:	13.12.2018
Druck Umschlag und buchbinderische Weiterverarbeitung:	IMPRESS Druckerei Halbritter KG
Bildrechte:	Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt - Fotograf: Tobias Koch/tokography
Druck:	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Auflage:	450
Vertrieb:	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt Öffentlichkeitsarbeit Merseburger Str. 2 06110 Halle (Saale)
Postanschrift:	Postfach 20 11 56 06012 Halle (Saale)
Telefon:	0345 2318-718/702/777/716
Telefax:	0345 2318-913
E-Mail:	info@stala.mi.sachsen-anhalt.de shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de
Internet:	https://statistik.sachsen-anhalt.de
©	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2018 Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung nur mit Quellenangabe gestattet. Vervielfältigung und Verbreitung der Karte zum Verkehrsnetz erfordert die Genehmigung des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt.
Bestell-Nr.:	1Z001
Preis:	30,00 EUR (zuzüglich Versandkosten)

Liebe Leserinnen und Leser,

wussten Sie schon, dass sich laut einer aktuellen Studie des Massachusetts Institute of Technology falsche Nachrichten im Internet deutlich schneller verbreiten und in Sozialen Netzwerken auch häufiger geteilt werden? Die amtliche Statistik bietet Ihnen dagegen objektive, unabhängige und qualitative Informationen.

Elisabeth Noelle-Neumann (1916 – 2010), die Pionierin der Demoskopie in Deutschland und Gründerin des Institutes für Demoskopie Allensbach, sagte einmal, „Statistik ist für mich das Informationsmittel der Mündigen. Wer mit ihr umgehen kann, kann weniger leicht manipuliert werden. Der Satz: ‚Mit Statistik kann man alles beweisen‘ gilt nur für die Bequemen, die keine Lust haben, genau hinzusehen.“

Das Ihnen vorliegende Statistische Jahrbuch 2018 ist ein solches Informationsmittel des mündigen Bürgers. Es deckt die gesamte Bandbreite der amtlichen Statistik ab und wirft über weite Strecken ein aktuelles Bild auf alle Lebensbereiche. Da manchmal aber auch der Blick zurück die Perspektive für die Zukunft schärft, bieten wir Ihnen darüber hinaus eine Vielzahl der Daten auch in Zeitreihen an, um damit grundlegende Informationen zu Entwicklungen in Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt in Sachsen-Anhalt bereitzustellen.

Wir wollen damit Entscheidungsträger in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik, aber natürlich auch jede Einzelne und jeden Einzelnen, bei der eigenen Willensbildung und den von ihnen zu treffenden zukunftsweisenden Entscheidungen unterstützen. Ziel ist es in Zeiten der permanenten Beschleunigung der Informationsverbreitung und Verknappung des Informationsumfangs auf kurze Mitteilungen oder Bilder, unser Angebot stärker bedarfsorientiert auszurichten und einhergehend damit unsere Arbeitsmethoden ständig weiterzuentwickeln und anzupassen.

Wie in den vergangenen Jahren, wurden unsere eigenen Erkenntnisse erneut um das Datenmaterial anderer Behörden, z. B. der Bundesagentur für Arbeit oder des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation ergänzt, um ein möglichst vollständiges Bild der Arbeits-, Wohn- und Lebensbedingungen in Sachsen-Anhalt zu zeichnen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre und danken insbesondere allen Auskunftgebenden, aber auch denjenigen, die die Zahlen erhoben und aufbereitet haben, für die Mitarbeit an der amtlichen Statistik des Landes Sachsen-Anhalt.

Holger Stahlknecht
Minister für Inneres und Sport
des Landes Sachsen-Anhalt

Michael Reichelt
Präsident des Statistischen Landesamtes
Sachsen-Anhalts

Abkürzungen und Zeichenerklärungen 7
Verzeichnis der Tabellen 13
Verzeichnis der Karten und Grafiken 29

I. Allgemeine Angaben 35
II. Bevölkerung 55
III. Gesundheitswesen 139
IV. Bildung 147
V. Rechtspflege 187
VI. Wahlen 223
VII. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt 233
VIII. Land- und Forstwirtschaft 255
IX. Unternehmen und Arbeitsstätten 269
X. Energie 279
XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen ... 305
XII. Baugewerbe 329
XIII. Handwerk 339
XIV. Bautätigkeit und Wohnen 349
XV. Handel und Tourismus 361
XVI. Verkehr 387
XVII. Dienstleistungen 403
XVIII. Öffentliche Finanzen, Personal und Steuern 411
XIX. Öffentliche Sozialleistungen 461
XX. Preise 491
XXI. Verdienste 507
XXII. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 541
XXIII. Umwelt 579
XXIV. Übersicht Deutschland nach Ländern 617

Sachregister 645

Abkürzungen/Erläuterungen

Abs.	Absatz
abzgl.	abzüglich
AdVermiG	Auslandsvermittlungsgesetz
AFBG	Aufstiegsförderungsgesetz
AfD	Alternative für Deutschland
AFG	Arbeitsförderungsgesetz
AG	Aktiengesellschaft
AK	Arbeitskraft
a. n. g.	anderweitig nicht genannte
AStG	Außensteuergesetz
AsylbLG	Asylbewerberleistungsgesetz
BA	Bundesagentur für Arbeit
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BBiG	Berufsbildungsgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBl.	Bundesgesetzblatt
CCM	Corn-Cob-Mix
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CSU	Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.
D	Durchschnitt
dar.	darunter (Ausgliederung einzelner Teile aus einer Gesamtheit)
dav.	davon (vollständige Aufgliederung einer Gesamtheit in Teile)
dgl.	dergleichen
DIE LINKE	DIE LINKE
DVU	DEUTSCHE VOLKSUNION
EGE	Warengruppen und Warenuntergruppen der „Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft“
EN	Energie
EStG	Einkommensteuergesetz
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung
EU	Europäische Union
EUR	EURO
FAG	Finanzausgleichsgesetz

FB	Fachbereich
FCKW	Fluorchlorkohlenwasserstoffe
FdlN	Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung
FDP	Freie Demokratische Partei
FGG-RG	Gesetz zur Reform des Verfahrens in Familiensachen
FH	Fachhochschule
FKW	vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe
GewStG	Gewerbesteuergesetz
GJ	Gigajoule
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
GP	Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken
GRÜNE	BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
GVBl.	Gesetzverordnungsblatt
GWP	Global Warming Potenzial, Treibhauspotenzial eines Stoffes relativ zu CO_2
H-FCKW	teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe
H-FKW	teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe
ha	Hektar
HS	Hochschule
HRB	Hochwasserrückhaltebecken
i. A. E.	in Aufmachungen für den Einzelverkauf
i. d. F.	in der Fassung
i. d. R.	in der Regel
i. H. v.	in Höhe von
i. V. m.	in Verbindung mit
ICD	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems (Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme)
ILO	International Labour Organization (Internationale Arbeitsorganisation)
i. e. S.	im engeren Sinne
KBA	Kraftfahrt-Bundesamt
Kfz	Kraftfahrzeug
KG	Kommanditgesellschaft

KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KH	Kunsthochschule
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
KrWG	Gesetz zur Förderung und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen
KStG	Körperschaftsteuergesetz
kWh	Kilowattstunde
l	Liter
LF	Landwirtschaftliche Fläche
LHO	Landeshaushaltsordnung
LMBV	Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau- und Verwaltungsgemeinschaft
LP	Lebenspartner
LPartG	Gesetz über die Eingetragene Lebenspartnerschaft
LSA	Land Sachsen-Anhalt
LStDV	Lohnsteuer-Durchführungsverordnung
Ltd.	Limited by Shares
LVP	Leichtverpackungen
Med. Fakultät	Medizinische Fakultät
MBl.	Ministerialblatt
Mill.	Million
MJ	Megajoule
MLU	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
MW	Megawatt
MWh	Megawattstunde
NDP	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
n. n. bez.	nicht näher bezeichnet
NST-2007	Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistiken
n. v.	nicht vorhanden
o. a. S.	ohne ausgeprägten Schwerpunkt
ODP	Ozone Depletion Potenzial, Ozonabbaupotenzial eines Stoffes relativ zu R 11
ödp	Ökologische-Demokratische Partei
OHG	Offene Handelsgesellschaft

o. n. A.	ohne nähere Angabe
o. V.	ohne Straftaten im Straßenverkehr
OVGU	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
ÖVW	Örtliche Versorgungswirtschaft
Pers.	Personen
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
PKW	Personenkraftwagen
R 134 a	1,1,1,2-Tetrafluorethan
R 152 a	1,1-Difluorethan
R 404 A	FKW-Gemisch, Blends
R 407 C	FKW-Gemisch, Blends
Reha	Rehabilitation
Russ. Föd.	Russische Föderation
SGB	Sozialgesetzbuch
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPV (keine amtl. Kurzbez.)	Sarazzistische Partei - für Volksentscheide SPV Atom-Stuttgart21
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozessordnung
StVG	Straßenverkehrsgesetz
Tsd	Tausend
sv-pflichtig	sozialversicherungspflichtig
Tierschutzpartei	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
TJ	Terrajoule
TM	Trockenmasse
TS	Talsperre
TVöD	Tarifvertrag Öffentlicher Dienst
U	Universität
u. ä.	und ähnliche(s)
UStG	Umsatzsteuergesetz
verw.	verwandte
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
VPI	Verbraucherpreisindex
Vsp.	Vorsperre

VZ	Volkszählung
WMG	Wintermenggetreide
WoGG	Wohngeldgesetz
WS	Wintersemester
WVU	Wasserversorgungsunternehmen
WZ	Klassifikation der Wirtschaftszweige
ZFZR	Zentrales Fahrzeugregister

Zeichenerklärungen

°, ,	Grad, Minute
§	Paragraph
%	Prozent
-	nichts vorhanden (genau Null)
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
•	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
( )	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
...	Angabe fällt später an

I. Allgemeine Angaben 35

1. Äußere Punkte der Landesgrenze 40
2. Länge der Landesgrenze zu benachbarten Bundesländern 40
3. Straßennetz (einschließlich Astlängen) 40
4. Wichtige Bodenerhebungen des Landes 42
5. Ausgewählte Flüsse (Landesteil) 43
6. Die zehn größten Seen 44
7. Talsperren 44
8. Geschützte Flächen am 31.12.2016 45
9. Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt 46
10. Katholische Kirche in Sachsen-Anhalt 46
11. Gebietsentwicklung 48
12. Nutzungsarten der Bodenfläche am 31.12.2017 in Sachsen-Anhalt 48
13. Nutzungsarten der Bodenfläche am 31.12.2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 50
14. Anteile der Nutzungsarten an der Bodenfläche 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 52

II. Bevölkerung 55

1. Bevölkerungsentwicklung 2017 65
2. Bevölkerung am 31.12.2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 66
3. Bevölkerung am 31.12.2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 66
4. Bevölkerungsentwicklung seit 1950 67
5. Deutsche und ausländische Bevölkerung am 31.12.2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 70
6. Bevölkerung seit 1981 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 70
7. Deutsche Bevölkerung 1990 - 2017 72
8. Ausländische Bevölkerung 1990 - 2017 73
9. Ausländische Bevölkerung 1990 - 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 74
10. Deutsche Bevölkerung 1990 - 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 74
11. Bevölkerung 2017 nach Alter und Geschlecht 76
12. Bevölkerung nach Altersgruppen und kreisfreien Städten und Landkreisen 80
13. Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen und Geschlecht 81
14. Deutsche Bevölkerung 2017 nach Altersgruppen und Geschlecht 82
15. Ausländische Bevölkerung 2017 nach Altersgruppen und Geschlecht 82
16. Durchschnittsalter der Bevölkerung seit 1981 83
17. Mittlere Bevölkerung 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 83
18. Gemeinden mit mehr als 15 000 Einwohner 2017 84
19. Gemeinden und Bevölkerung 2017 nach Größenklassen 86
20. Altersspezifische Geburtenziffer seit 1990 87

21. 6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 für das Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Altersgruppen, Basisjahr 2014 88
22. 6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung nach kreisfreien Städten und Landkreisen für das Jahr 2020 90
23. 6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung nach kreisfreien Städten und Landkreisen für das Jahr 2030 90
24. Geborene seit 1955 92
25. Gestorbene seit 1955 93
26. Sterbetafel 2015/17 94
27. Lebendgeborene und Gestorbene 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 96
28. Lebendgeborene seit 1990 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 98
29. Gestorbene seit 1990 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 98
30. Geborene und Gestorbene seit 1955 - ausgewählte Berechnungen 100
31. Gestorbene seit 1980 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht 101
32. Gestorbene 2016 nach ausgewählten Todesursachen, Geschlecht und kreisfreien Städten und Landkreisen 102
33. Gestorbene 2016 nach Todesursachen und Geschlecht 102
34. Wanderungen seit 1991 104
35. Gesamtwanderung 2017 nach Wanderungsarten 105
36. Wanderungen mit den anderen Bundesländern 2017 105
37. Wanderungen über die Grenzen Deutschlands 2017 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten 106
38. Wanderungssalden gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland seit 1991 106
39. Wanderungen über die Kreisgrenzen 2017 109
40. Wanderungssalden seit 1991 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 110
41. Einbürgerungen seit 1991, 2017 nach Familienstand und Geschlecht 113
42. Einbürgerungen 2000, 2008 - 2017 nach Altersgruppen, 2017 nach dem Land/Erdteil der bisherigen Staatsangehörigkeit 114
43. Eheschließungen und Ehescheidungen seit 1980 115
44. Eheschließungen seit 1995 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 116
45. Ehescheidungen seit 1995 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 116
46. Bevölkerung in Privathaushalten im Jahresdurchschnitt 2017 nach Altersgruppen, Geschlecht und Beteiligung am Erwerbsleben - Mikrozensus 117
47. Bevölkerung in Privathaushalten nach Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus 118
48. Bevölkerung, Erwerbspersonen in Privathaushalten und Erwerbsquoten im Jahresdurchschnitt 2017 nach Familienstand und Geschlecht - Mikrozensus 120
49. Erwerbsquoten, Erwerbstätigenquote, Erwerbslosenquoten in Privathaushalten nach Geschlecht und kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus 121
50. Bevölkerung in Privathaushalten im Jahresdurchschnitt 2017 nach überwiegendem Lebensunterhalt, Familienstand und Geschlecht - Mikrozensus 125

51. Erwerbsquoten seit 1991 nach Altersgruppen und dem monatlichen Nettoeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten - Mikrozensus 126
52. Bevölkerung in Privathaushalten im Jahresdurchschnitt 2017 nach monatlichem Nettoeinkommen und Geschlecht - Mikrozensus 127
53. Privathaushalte im Jahresdurchschnitt 2017 nach Zahl der ledigen Kinder im Haushalt und Haushaltsgröße - Mikrozensus 128
54. Privathaushalte im Jahresdurchschnitt 2017 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße - Mikrozensus 128
55. Privathaushalte seit 1991 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße - Mikrozensus 129
56. Privathaushalte seit 1991 nach Haushaltsgröße - Mikrozensus 130
57. Privathaushalte 2017 nach Haushaltsgröße und kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus 131
58. Bevölkerung in Privathaushalten 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus 132
59. Lebensformen der Bevölkerung im Jahresdurchschnitt seit 2005 Familien - Mikrozensus 133
60. Familien mit Kindern 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus 134
61. Strukturdaten über Familien (Lebensform mit Kindern) im Jahresdurchschnitt 2017 - Mikrozensus 135
62. Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt 2017 nach Wirtschaftsunterbereichen, Stellung im Beruf und monatlichem Einkommen - Mikrozensus 136

III. Gesundheitswesen 139

1. Ausgewählte Grunddaten der Krankenhäuser 1991 - 2017 142
2. Ausgewählte Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1991 - 2017 143
3. Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patient(inn)en und deren durchschnittliche Verweildauer 2016 nach den häufigsten Hauptdiagnosen 144
4. Schwangerschaftsabbrüche seit 2000 (Wohnsitz der Frauen im Land Sachsen-Anhalt) 146

IV. Bildung 147

1. Schülerinnen und Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen an allgemeinbildenden Schulen seit 1980 157
2. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen seit 1995/96 nach Schulformen 158
3. Allgemeinbildende Schulen seit 1995/96 nach Schulformen 158
4. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen seit 1995/96 nach Schulstufen und ausgewählten Schulformen 159
5. Schulen, Klassen, Schüler/-innen an allgemeinbildenden Schulen Schuljahr 2017/18 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 159
6. Schulen, Klassen, Schüler/-innen an Grundschulen Schuljahr 2017/18 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 160

7. Schulen, Klassen, Schüler/-innen an Sekundarschulen Schuljahr 2017/18 nach kreisfreien Städten und Landkreisen ... 161
8. Schulen, Klassen, Schüler/-innen an Gemeinschaftsschulen Schuljahr 2017/18 nach kreisfreien Städten und Landkreisen ... 162
9. Schulen, Klassen, Schüler/-innen an Gymnasien Schuljahr 2017/18 nach kreisfreien Städten und Landkreisen ... 163
10. Schulen, Klassen, Schüler/-innen an Förderschulen Schuljahr 2017/18 nach kreisfreien Städten und Landkreisen ... 164
11. Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen seit 2005/06 nach Schulformen ... 165
12. Schulen, Klassen, Schüler/-innen an berufsbildenden Schulen Schuljahr 2017/18 nach kreisfreien Städten und Landkreisen ... 167
13. Schulen, Klassen, Schüler/-innen an Schulen für Berufe im Gesundheitswesen Schuljahr 2017/18 nach kreisfreien Städten und Landkreisen ... 168
14. Anerkennungsverfahren nach Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz Bund und Land sowie nach Art der Entscheidung und Zuständigkeit seit 2012 ... 169
15. Auszubildende und neu abgeschlossene Ausbildungsverträge seit 2005 nach Ausbildungsbereichen ... 170
16. Studierende und Studienanfänger/-innen seit 1980 nach Hochschularten ... 171
17. Studierende und Studienanfänger/-innen im Wintersemester 2017/18 nach Hochschulen ... 173
18. Studierende im Wintersemester 2017/18 nach Fächergruppen und ausgewählten Studienfächern ... 174
19. Studierende und Studienanfänger/-innen im WS 2017/18 nach Herkunftsland ... 176
20. Bestandene Prüfungen seit 1993 nach Prüfungsgruppen ... 178
21. Bestandene Prüfungen im Prüfungsjahr 2017 nach Hochschulen ... 179
22. Bestandene Prüfungen im Prüfungsjahr 2017 nach Fächergruppen und ausgewählten Studienfächern ... 180
23. Personal an Hochschulen seit 1992 ... 181
24. Personal an Hochschulen seit 2010 nach Hochschularten ... 182
25. Nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) Geförderte und finanzieller Aufwand seit 2005 nach Ausbildungsstätten und Art der Förderung ... 184
26. Nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) Geförderte und finanzieller Aufwand (Bewilligung) seit 2005 nach Umfang und Art der Förderung ... 185

V. Rechtspflege ... 187

1. Gerichtsbarkeit in Sachsen-Anhalt seit 1991 ... 190
2. Geschäftsanfall bei den Zivilgerichten (ohne Familiengerichte) seit 2000: Amtsgerichte ... 191
3. Geschäftsanfall bei den Zivilgerichten (ohne Familiengerichte) seit 2000: Landgerichte ... 192
4. Geschäftsanfall bei den Zivilgerichten (ohne Familiengerichte) seit 2000: Oberlandesgericht ... 194
5. Geschäftsanfall bei den Familiengerichten seit 2000: Amtsgerichte ... 195
6. Geschäftsanfall bei den Familiengerichten seit 2000: Oberlandesgericht ... 196

7. Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000: Amtsgerichte 197
8. Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000: Landgerichte 199
9. Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000: Oberlandesgericht 201
10. Geschäftsanfall bei den Staats- und Amtsanwaltschaften seit 2000 202
11. Geschäftsanfall bei der Generalstaatsanwaltschaft seit 2000 203
12. Geschäftsanfall bei den Verwaltungsgerichten seit 2000 204
13. Geschäftsanfall bei dem Oberverwaltungsgericht seit 2000 206
14. Geschäftsanfall bei den Arbeitsgerichten seit 2007: Arbeitsgerichte 208
15. Geschäftsanfall bei den Arbeitsgerichten seit 2007: Landesarbeitsgericht 210
16. Geschäftsanfall bei den Sozialgerichten seit 2007: Sozialgerichte 212
17. Geschäftsanfall bei den Sozialgerichten seit 2007: Landessozialgericht 214
18. Geschäftsanfall bei dem Finanzgericht seit 2000 216
19. Rehabilitierungsverfahren nach dem 1. SED-Unrechtsbereinigungsgesetz seit 2000 217
20. Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31.03. seit 1995 nach Art und Dauer des Vollzugs 218
21. Abgeurteilte und Verurteilte 2008 - 2017, 2017 nach ausgewählten Straftaten und Deliktgruppen 219
22. Verurteilte 2008 - 2017 nach Personengruppen, 2017 nach ausgewählten Straftaten und Deliktgruppen 220
23. Verurteiltenziffern 2008 - 2017 nach Personengruppen 221

VI. Wahlen 223

1. Ausgewählte Ergebnisse von in Sachsen-Anhalt seit dem 3. Oktober 1990 durchgeführten Wahlen 226
2. Ergebnisse der Wahl des 7. Landtages von Sachsen-Anhalt am 13. März 2016 im Vergleich zu vorhergehenden Landtagswahlen 227
3. Sitzverteilung im Landtag von Sachsen-Anhalt zum Zeitpunkt der jeweiligen Wahl seit 1990 228
4. Stadtratswahlen in den kreisfreien Städten und Kreistagswahlen in den Landkreisen vom 25. Mai 2014 230

VII. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt 233

1. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am Wohnort am 30.06. seit 2000 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 238
2. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2017 am Wohnort nach kreisfreien Städten und Landkreisen 239
3. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2017 am Wohnort nach Wirtschaftsabschnitten und kreisfreien Städten und Landkreisen 240
4. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2017 am Wohnort nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht 242
5. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am Arbeitsort am 30.06. seit 2000 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 243

6. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2017 am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitten und kreisfreien Städten und Landkreisen 244
7. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2017 am Arbeitsort nach kreisfreien Städten und Landkreisen 246
8. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2017 am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht 247
9. Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter, Bestand gemeldete Arbeitsstellen und Teilnehmerbestand an beruflicher Weiterbildung seit 1991 248
10. Arbeitslose seit 1991 nach Geschlecht und Arbeitslosenquote 250
11. Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Dezember 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 251
12. Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 252

VIII. Land- und Forstwirtschaft 255

1. Landwirtschaftlich genutzte Fläche seit 2007 nach Kulturarten 258
2. Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 258
3. Anbauflächen wichtiger Fruchtarten seit 2007 259
4. Erntemengen wichtiger Fruchtarten seit 2007 259
5. Hektarerträge ausgewählter Fruchtarten nach kreisfreien Städten und Landkreisen 260
6. Hektarerträge wichtiger Fruchtarten seit 2007 262
7. Anbauflächen wichtiger Gemüse- und Obstarten seit 2007 262
8. Erntemengen wichtiger Gemüse- und Obstarten seit 2007 263
9. Viehbestand seit 1995 - Erhebung am Jahresende/zur Jahresmitte 263
10. Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben 2016 ausgewählter Vieharten nach kreisfreien Städten und Landkreisen 264
11. Gewerbliche Schlachtungen seit 1995 266
12. Hausschlachtungen seit 1995 266
13. Eiererzeugung seit 1995 266
14. Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben seit 2003 267
15. Betriebsgrößenstruktur seit 1999 268
16. Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke seit 1995 (ohne Gebäude und ohne Inventar) 268

IX. Unternehmen und Arbeitsstätten 269

1. Insolvenzverfahren seit 2010 nach Rechtsformen 271
2. Insolvenzverfahren seit 1991 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 272
3. Unternehmensinsolvenzen seit 2010 nach Wirtschaftszweigen 273
4. Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen 1990 - 2017, 2017 nach Wirtschaftsabschnitten 274

5. Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 275
6. Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen seit 2010 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 277

X. Energie 279

1. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Entgelte der Energie- und Wasserversorgung 1991 - 2017, 2017 nach Monaten 282
2. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Entgelte der Energie- und Wasserversorgung nach kreisfreien Städten und Landkreisen 283
3. Aufkommen und Abgabe von Gas der Gasversorgungsunternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt seit 2005 284
4. Elektrizitätserzeugung und Wärmeerzeugung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung sowie Stromabsatz seit 2005 285
5. Bilanz der Wärmeversorgung in Heizkraftwerken und Heizwerken der allgemeine Versorgung seit 2005 286
6. Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung sowie Engpassleistung der Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005 288
7. Brennstoffeinsatz für die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005 nach Energieträgern 289
8. Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach wirtschaftlicher Gliederung 290
9. Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 292
10. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach ausgewählten Energieträgern und wirtschaftlicher Gliederung 294
11. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach ausgewählten Energieträgern und kreisfreien Städten und Landkreisen 298
12. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 300
13. Stromverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 302

XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden . 305

1. Betriebe, Tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz 1991 - 2017 309
2. Betriebe, Tätige Personen, Entgelte sowie Umsatz 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 311

3. Betriebe, Tätige Personen, Entgelte sowie Umsatz 2017 nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen 312
4. Betriebe, Tätige Personen und Umsatz 2017 nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen 314
5. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 2014 - 2017 318
6. Betriebe, Tätige Personen, Gesamtumsatz und Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach Wirtschaftsabteilungen 320
7. Investitionen in Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 1991, 1995 - 2016 323
8. Investitionen in Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 324
9. Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2017 nach Güterabteilungen und Güterklassen 325

XII. Baugewerbe 329

1. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme sowie Umsatz des Bauhauptgewerbes seit 1995, 2017 nach Monaten - Ergebnisse des Monatsberichtes im Bauhauptgewerbe 332
2. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Umsatz des Bauhauptgewerbes 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Ergebnisse des Monatsberichtes im Bauhauptgewerbe 333
3. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Umsatz des Bauhauptgewerbes im Juni 2017 nach Wirtschaftszweigen - Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe 334
4. Betriebe und Tätige Personen des Bauhauptgewerbes im Juni 2017 nach Größenklassen - Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe 334
5. Wertindex der Auftragseingänge 2014 - 2017 335
6. Wertindex des Auftragsbestandes 2017 335
7. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme sowie Umsatz des Ausbaugewerbes 2017 nach Wirtschaftszweigen - Ergebnisse des Vierteljahresberichtes im Ausbaugewerbe 336
8. Betriebe und Tätige Personen des Ausbaugewerbes im Juni 2017 nach Größenklassen - Ergebnisse der Zusatzerhebung im Ausbaugewerbe 336
9. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Umsatz des Ausbaugewerbes 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Ergebnisse des Vierteljahresberichtes im Ausbaugewerbe 337
10. Aktivierte Bruttoanlageinvestitionen im Baugewerbe 2016 nach Wirtschaftszweigen - Ergebnisse der jährlichen Investitionserhebung bei Unternehmen des Baugewerbes 338

XIII. Handwerk 339

1. Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen 2017 nach ausgewählten Gewerbezweigen - Messzahlen 342
2. Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen - Messzahlen 343
3. Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, Tätige Personen und Umsatz nach Gewerbezweigen aus der Registerauswertung für das Handwerk 2016 344
4. Zulassungsfreie Handwerksunternehmen, Tätige Personen und Umsatz nach Gewerbezweigen aus der Registerauswertung für das Handwerk 2016 345
5. Handwerksähnliche Gewerbe am 31.12.2017 nach Gewerbezweigen und Handwerkskammer 347

XIV. Bautätigkeit und Wohnen 349

1. Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2017 352
2. Fertiggestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau seit 1971 353
3. Fertigstellung von Wohnungen im Wohnbau 2017 354
4. Bautätigkeit und Bestand an Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 357
5. Überhang an genehmigten, noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben am 31.12.2017 358
6. Abgang im Wohn- und Nichtwohnbau 2017, Wohnbau nach Baualter und Abgangsursache 359
7. Wohnungsbestand in Wohn- und Nichtwohngebäuden seit 1970 nach Wohnungsgröße 360
8. Bestand an Wohngebäuden 2017 360

XV. Handel und Tourismus 361

1. Umsatz und Beschäftigte im Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz 2017 nach Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen 366
2. Umsatz im Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz 2017 nach Monaten und Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen 366
3. Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 2017 nach Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen 368
4. Umsatz im Großhandel 2017 nach Monaten und ausgewählten Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen 368
5. Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 2017 nach Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen 370
6. Umsatz im Einzelhandel 2017 nach Monaten und ausgewählten Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen 370
7. Außenhandel 2017 nach Warengruppen und ausgewählten Warenundergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft 372
8. Außenhandel 2017 nach Erdteilen, Ländergruppen, Ursprungs- und Bestimmungsländern 373

9. Außenhandel seit 1991 nach Warengruppen, 2017 nach Monaten: Einfuhr 374
10. Außenhandel seit 1991 nach Warengruppen, 2017 nach Monaten: Ausfuhr 375
11. Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 2017 nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen 376
12. Umsatz im Gastgewerbe 2017 nach Monaten und ausgewählten Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen 376
13. Beherbergungsbetriebe 2017 nach Betriebsarten und Größenklassen 378
14. Beherbergungsbetriebe 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 379
15. Gästeankünfte und -übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben seit 1995, 2017 nach Monaten 380
16. Gästeankünfte und -übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 381
17. Gästeankünfte und -übernachtungen sowie Aufenthaltsdauer in den Beherbergungsbetrieben 2017 nach Herkunftsländern 382
18. Gästeankünfte und -übernachtungen auf den Campingplätzen seit 1995, 2017 nach Monaten 385

XVI. Verkehr 387

1. Öffentlicher Personenverkehr seit 1970 390
2. Personenbeförderung 2016 nach Verkehrsarten 390
3. Eingesetzte Fahrzeuge für die Personenbeförderung am 31.12.2014 nach Fahrzeugarten 391
4. Kraftfahrzeugbestand nach kreisfreien Städten und Landkreisen am 1. Januar 2018 391
5. Kraftfahrzeugbestand 392
6. Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen seit 1991 392
7. Binnenschifffahrt - Güterumschlag seit 1991 393
8. Binnenschifffahrt - Güterumschlag 2017 nach Güterabteilungen 395
9. Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden seit 1980 nach Monaten 397
10. Bei Straßenverkehrsunfällen getötete Personen seit 1980 nach Monaten 397
11. Bei Straßenverkehrsunfällen verletzte Personen seit 1980 nach Monaten 398
12. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 398
13. Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im Straßenverkehr 2017 nach Monaten 401
14. Übrige Sachschadensunfälle im Straßenverkehr 2017 nach Monaten 401

XVII. Dienstleistungen 403

1. Dienstleistungen 2016 nach Wirtschaftszweigen 406

XVIII. Öffentliche Finanzen, Personal und Steuern 411

1. Einzahlungen kommunale Kernhaushalte 2017 422
2. Auszahlungen kommunale Kernhaushalte 2017 423

3. Einzahlungen kommunale Kernhaushalte 2017 je Einwohner 425
4. Auszahlungen kommunale Kernhaushalte 2017 je Einwohner 426
5. Saldo Finanzrechnung kommunale Kernhaushalte 2017 427
6. Saldo Finanzrechnung kommunale Kernhaushalte 2017 im Vergleich zum Vorjahr und je Einwohner 427
7. Einzahlungen kommunale Kernhaushalte 2017 im Vergleich zum Vorjahr und je Einwohner 428
8. Auszahlungen kommunale Kernhaushalte 2017 im Vergleich zum Vorjahr und je Einwohner 429
9. Entwicklung der Auszahlungen für Sachinvestitionen der kommunalen Kernhaushalte insgesamt 1995 - 2017 430
10. Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes am 31.12.2017 nach Ebenen und Art der Schulden 432
11. Schulden der Kernhaushalte der Gemeinden/Gemeindeverbände nach Körperschaftsgruppen am 31.12.2017 und Art der Schulden 434
12. Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen nach der Rechtsform am 31.12.2017 und Art der Schulden 434
13. Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes am 31.12.2017 nach Ebenen und Größenklassen 435
14. Kreditbewegungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 436
15. Kredite am 31.12.2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 437
16. Personal des öffentlichen Dienstes (ohne Bund) am 30.06.2017 nach öffentlichen Arbeitgebern und dem Umfang des Dienstverhältnisses 438
17. Personal des öffentlichen Dienstes (ohne Bund) am 30.06.2017 nach öffentlichen Arbeitgebern und Art des Dienstverhältnisses 439
18. Personal der Gemeinden/Gemeindeverbände am 30.06.2016 und 30.06.2017 nach Größenklassen 440
19. Personal der Gemeinden/Gemeindeverbände am 30.06.2016 und 30.06.2017 nach Produktklassen 441
20. Personal der Kommunen (ohne Personal in Ausbildung) am 30.06.2017 nach Altersstruktur 442
21. Grundbeträge der Realsteuern, Realsteueraufbringungskraft und Gewerbesteuerumlage seit 1996, 2017 nach Gemeindegrößenklassen 444
22. Istaufkommen der Realsteuern 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 444
23. Grundbeträge der Realsteuern, Realsteueraufbringungskraft und Gewerbesteuerumlage 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 446
24. Realsteueraufbringungskraft und Steuereinnahmekraft aller Gemeinden seit 1991 446
25. Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Steuereinnahmekraft und Durchschnittshebesätze seit 1996, 2017 nach Gemeindegrößenklassen 448
26. Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Steuereinnahmekraft und Durchschnittshebesätze 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 449
27. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen und Umsatzsteuervorauszahlung 2016 nach Wirtschaftsabschnitten 450

28. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen und Umsatzsteuervorauszahlung 2016 nach Umsatzgrößenklassen .. 451
29. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen und Umsatzsteuervorauszahlung 2014 - 2016 nach Wirtschaftsbereichen 451
30. Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Einkommensteuer 2014 454
31. Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Einkommensteuer 2014 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .. 455
32. Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, positive und negative Einkünfte in den jeweiligen Einkunftsarten 2014 456
33. Körperschaftsteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Körperschaftsteuer 2013 457
34. Gewerbesteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbetrag 2013 . 458
35. Gewerbesteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbetrag 2013 nach Größenklassen des Gewerbeertrages 458

XIX. Öffentliche Sozialleistungen 461

1. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2016 nach Hilfearten 466
2. Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2016 nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit 467
3. Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2016 nach Altersgruppen und Geschlecht 468
4. Personengemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2016 nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Personengemeinschaft 469
5. Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am Ende des IV. Quartals 2017 nach Altersgruppen und Geschlecht 470
6. Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII außerhalb von und in Einrichtungen im Laufe des Berichtsjahres 2016 sowie am Jahresende nach Hilfearten 471
7. Regelleistungsempfängerinnen und -empfänger entsprechend dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2017 nach Art der Leistung, Altersgruppen und Geschlecht 472
8. Ausgaben an Leistungsberechtigte und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2017 nach Hilfearten 473
9. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2017 nach sozialer Stellung, Haushaltsgröße und monatlichem Wohngeldanspruch 474
10. Wohngeldrechtliche Teilhaushalte am 31.12.2017 nach sozialer Stellung, Haushaltsgröße und monatlichem Wohngeldanspruch 475
11. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2017 nach Haushaltsgröße und deren monatliche Wohnkostenbelastung sowie Durchschnittsbeträge von Wohngeldanspruch, Miete/Belastung, Gesamteinkommen und Wohnfläche 476

12. Wohngeldrechtliche Teilhaushalte am 31.12.2017 nach Haushaltsgröße und deren monatliche Wohnkostenbelastung sowie Durchschnittsbeträge von Wohngeldanspruch, Miete/Belastung, Gesamteinkommen und Wohnfläche 477
13. Ausgaben für Kriegsopferfürsorge 2014 und 2016 sowie Empfängerinnen und Empfänger 2016 nach Leistungsarten 478
14. Pflegeeinrichtungen, Personal, Pflegebedürftige und verfügbare Plätze am 15.12.2015 nach Art des Trägers 479
15. Pflegeeinrichtungen am 15.12.2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 480
16. Pflegebedürftige am 15.12.2015 nach Pflegestufen und Leistungsarten..... 481
17. Pflegebedürftige am 15.12.2015 nach Pflegestufen und Art der stationären Pflege 481
18. Pflegebedürftige am 15.12.2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen..... 482
19. Pflegeeldempfänger/-innen am 31.12.2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen..... 483
20. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche seit 2005..... 484
21. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 484
22. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen..... 485
23. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017 nach dem Ergebnis des Verfahrens und der/den bekannt machenden Institution oder Person/-en 486
24. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012 - 2017 nach Art der Hilfe und Trägergruppen 487
25. Adoptionsvermittlungen seit 2005 nach ausgewählten Merkmalen 489
26. Kinder und Tätige Personen in Tageseinrichtungen am 01.03.2017 nach Art des Trägers 490
27. Kinder und Tätige Personen in Tageseinrichtungen am 01.03.2018 nach Art des Trägers 490

XX. Preise 491

1. Verbraucherpreisindex verschiedener Basisjahre..... 493
2. Verbraucherpreisindex - Gesamtindex und Teilindizes für Hauptgruppen der privaten Lebenshaltung Jahresdurchschnittswerte: 2006 - 2017, 2016 und 2017 nach Monaten 494
3. Lange Reihen im Zusammenhang mit Wohnungsmieten, Jahresdurchschnittswerte: 2006 - 2017, 2016 und 2017 nach Monaten 497
4. Preisindizes für Wohngebäude und Nichtwohngebäude: Bauleistungen am Bauwerk 2002 - 2017, seit 2013 nach Erhebungsmonaten 498
5. Preisindizes für sonstige Bauwerke 2002 - 2017, seit 2013 nach Erhebungsmonaten..... 500
6. Preisindizes für Instandhaltung von Wohngebäuden 2002 - 2017, seit 2013 nach Erhebungsmonaten 502
7. Kaufwerte für unbebaute Grundstücke 2013 - 2017 nach Grundstücksarten 503
8. Kaufwerte für unbebaute Grundstücke 2017 nach Grundstücksarten und kreisfreien Städten und Landkreisen 504

XXI. Verdienste 507

1. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2017 nach Leistungsgruppen und Geschlecht 511
2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2017 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht 516
3. Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im April 2014 nach Wirtschaftszweigen 525
4. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im April 2014 nach der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit 531
5. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im April 2014 nach dem Alter 532
6. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im April 2014 nach dem Ausbildungsstand 533
7. Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Betrieben in Sachsen-Anhalt 2016 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen 535

XXII. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 541

1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen 546
2. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen - preisbereinigt, verkettet 550
3. Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 554
4. Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 555
5. Arbeitnehmerentgelt im Inland seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen 558
6. Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Inland seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen 560
7. Arbeitnehmerentgelt im Inland seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 564
8. Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Inland seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 565
9. Bruttoanlageinvestitionen - neue Anlagen seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen 566
10. Bruttoanlageinvestitionen - neue Anlagen seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen - preisbereinigt, verkettet 570
11. Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte seit 1991 572
12. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 574
13. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 575
14. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts seit 1991 in jeweiligen Preisen 576

15. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts seit 1991 - preisbereinigt, verkettet 576

XXIII. Umwelt 579

1. Öffentliche Wasserversorgung seit 1995 der Wasserversorgungsunternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt 586
2. Wasserabgabe an Letztverbraucher 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 588
3. Öffentliche Abwasserbeseitigung in Sachsen-Anhalt seit 1995 589
4. Angeschlossene Einwohnerinnen und Einwohner an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 590
5. Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 592
6. Aufkommen an Haushaltsabfällen seit 2005 594
7. Abfallentsorgungsanlagen seit 1996 nach Arten 595
8. Herkunft der an Abfallentsorgungsanlagen angelieferten 596
9. Kompostierungsanlagen und erzeugte Kompostmenge seit 1996 598
10. Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen und eingesetzte Menge seit 1996 598
11. Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen in Bauschuttaufbereitungsanlagen und ausgewählte Abfallarten 2016 599
12. Von Abfallerzeugern abgegebene gefährliche Abfälle (primär und sekundär) seit 1996 nach regionalem Verbleib, 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 601
13. Eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen und deren Verbleib seit 1996, 2016 nach Verpackungsmaterial 602
14. Unfälle beim Umgang und der Beförderung wassergefährdender Stoffe seit 1996 nach Wassergefährdungsklassen 604
15. Unfälle beim Umgang und der Beförderung wassergefährdender Stoffe seit 1996 nach Unfallursachen und Unfallfolgen 605
16. Herstellung, Ein- und Ausfuhr sowie Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe seit 1996 nach wirtschaftlicher Gliederung und Anzahl der Unternehmen ... 607
17. Verwendung von klimawirksamen Stoffen 2016 nach Einsatzbereichen und Stoffarten 608
18. Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) 2015 610
19. Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden seit 1995 612
20. Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) 2015 nach wirtschaftlicher Gliederung sowie nach Größenklassen 613
21. Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 614
22. Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz seit 1997 nach ausgewählten Umweltbereichen und ausgewählter wirtschaftlicher Gliederung 615

XXIV. Übersicht Deutschland nach Ländern 617

1. Deutschland nach Ländern - Bevölkerungsstand 618
2. Deutschland nach Ländern - Natürliche Bevölkerungsbewegung 619
3. Deutschland nach Ländern - Gesundheitswesen 620
4. Deutschland nach Ländern - Bildung 621
5. Deutschland nach Ländern - Rechtspflege 622
6. Deutschland nach Ländern - Wahlen 623
7. Deutschland nach Ländern - Wahlen 624
8. Deutschland nach Ländern - Erwerbstätige 625
9. Deutschland nach Ländern - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 626
10. Deutschland nach Ländern - Arbeitsmarkt 627
11. Deutschland nach Ländern - Landwirtschaft: Fläche und Ertrag 628
12. Deutschland nach Ländern - Landwirtschaft: Viehhaltung 629
13. Deutschland nach Ländern - Insolvenzen 630
14. Deutschland nach Ländern - Gewerbeanzeigen 631
15. Deutschland nach Ländern - Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 632
16. Deutschland nach Ländern - Bauhauptgewerbe 633
17. Deutschland nach Ländern - Ausbaugewerbe 634
18. Deutschland nach Ländern - Bautätigkeit und Wohnen 635
19. Deutschland nach Ländern - Außenhandel 636
20. Deutschland nach Ländern - Tourismus 637
21. Deutschland nach Ländern - Straßenverkehr 638
22. Deutschland nach Ländern - Verkehr 639
23. Deutschland nach Ländern - Kindertagesbetreuung 640
24. Deutschland nach Ländern - Empfängerinnen und Empfänger von ausgewählten Leistungen der sozialen Mindestsicherung 641
25. Deutschland nach Ländern - Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 642
26. Deutschland nach Ländern - Verdienste 644

I. Allgemeine Angaben 35

A. Sachsen-Anhalt im Länderüberblick 39
B. Land Sachsen-Anhalt: Verkehrsnetz 41
C. Land Sachsen-Anhalt: regionale Gliederung nach kreisfreien Städten und Landkreisen 49
D. Landwirtschaftsfläche 2017 53
E. Waldfläche 2017 54

II. Bevölkerung 55

A. Bevölkerung seit 1950 68
B. Bevölkerung je km² 2017 69
C. Bevölkerungsstand nach Altersjahren und Geschlecht am 31.12.2017 79
D. Lebendgeborene und Gestorbene seit 1955 95
E. Lebendgeborene je 1 000 der mittleren Bevölkerung 2017 97
F. Zuzüge nach Sachsen-Anhalt und Fortzüge aus Sachsen-Anhalt 2017 108
G. Wanderungssaldo je 1 000 der mittleren Bevölkerung 2017 112
H. Erwerbstätigenquote der männlichen Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 bis unter 65 Jahren - Jahresdurchschnitt 2017 - Mikrozensus 122
I. Erwerbstätigenquote der weiblichen Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 bis unter 65 Jahren - Jahresdurchschnitt 2017 - Mikrozensus 123
J. Altersspezifische Erwerbsquote - Jahresdurchschnitt 2017 - Mikrozensus 124
K. Männer-/Frauenanteil der Erwerbstätigen in den Wirtschaftsunterbereichen Jahresdurchschnitt 2017 - Mikrozensus 137

IV. Bildung 147

A. Studierende an Hochschulen im Wintersemester seit 1992/93 nach Hochschularten 172
B. Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2017/18 nach Fächergruppen und Staatsangehörigkeit 175

V. Rechtspflege 187

VI. Wahlen 223

A. Wahl zum Landtag von Sachsen-Anhalt: Anteile an den gültigen Zweitstimmen 2011 und 2016 229
B. Gewinn- und Verlustrechnung bei den Zweitstimmen 2016 und 2011 229

VII. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt 233

A. Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter, Bestand gemeldete Arbeitsstellen und Teilnehmerbestand an beruflicher Weiterbildung nach ausgewählten Jahren 249
B. Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2017 254

VIII. Land- und Forstwirtschaft 255

A. Anbaufläche von ausgewählten Fruchtarten 260
B. Hektarerträge von ausgewählten Fruchtarten 261
C. Bestand an Rindern insgesamt und Milchkühen seit 1995 265
D. Bestand an Schweinen insgesamt und Sauen seit 1995 265

IX. Unternehmen und Arbeitsstätten 269

A. Beantragte Insolvenzverfahren 2017 nach Forderungsgrößenklassen 271
B. Voraussichtliche Forderungen aus beantragten Insolvenzverfahren 2017 nach Forderungsgrößenklassen 272
C. Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 276

X. Energie 279

A. Tätige Personen in der Energie- und Wasserversorgung im Jahresdurchschnitt 1992 - 2017 283
B. Bruttostromerzeugung in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung 1992 - 2017 287
C. Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 und 2016 287
D. Energieverbrauch ausgewählter Energieträger im Verarbeitenden Gewerbesowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 und 2016 296
E. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 2016 297
F. Energieverbrauch ausgewählter Energieträger im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 301
G. Stromverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 302
H. Stromverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 303

XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden . 305

A. Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden seit 1991 (bis 2006 im Jahresdurchschnitt, ab 2007 Stand: September) 310
B. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden seit 1991 310
C. Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 322

XIV. Bautätigkeit und Wohnen 349

A. Fertiggestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau seit 2000 355
B. Fertiggestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen 2017 356

XV. Handel und Tourismus 361

A. Umsatz und Beschäftigte im Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz 2017: Anteile der Wirtschaftsgruppen am Umsatz und an den Beschäftigten insgesamt (vorläufiges Ergebnis) 367
B. Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 2017: Anteile der Wirtschaftsgruppen am Umsatz und an den Beschäftigten insgesamt (vorläufiges Ergebnis) 369
C. Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 2017: Anteile der Wirtschaftsgruppen am Umsatz und an den Beschäftigten insgesamt (vorläufiges Ergebnis) 371
D. Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 2017: Anteile der Wirtschaftsgruppen am Umsatz und an den Beschäftigten insgesamt (vorläufiges Ergebnis) 377
E. Gästeankünfte und -übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) 2017 nach Monaten 384
F. Anteile der Betriebsarten an den Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) 2017 384
G. Zuordnung der kreisfreien Städte und Landkreise zu den Reisegebieten im Land Sachsen-Anhalt 386

XVI. Verkehr 387

A. Kraftfahrzeugbestand je 1 000 Einwohner am 1. Januar 2018 (ohne vorübergehend stillgelegte Fahrzeuge) 394
B. Binnenschifffahrt - Güterumschlag seit 1991 395
C. Binnenschifffahrt - Anteil ausgewählter Güterabteilungen am Güterumschlag 2017 396
D. Straßenverkehrsunfälle sowie dabei verunglückte Personen 2017 399
E. Verunglückte Personen seit 1995 nach Lebensalter 400

XVII. Dienstleistungen 403

A. Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Verkehr und Lagerei 2016 nach Umsatzgrößenklassen 408
B. Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Information und Kommunikation 2016 nach Umsatzgrößenklassen 408
C. Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Grundstücks- und Wohnungswesen 2016 nach Umsatzgrößenklassen 409
D. Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen 2016 nach Umsatzgrößenklassen 409

E. Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen 2016 nach Umsatzgrößenklassen 410

F. Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen in der Wirtschaftsabteilung Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern 2016 nach Umsatzgrößenklassen 410

XVIII. Öffentliche Finanzen, Personal und Steuern 411

A. Einzahlungen der kommunalen Kernhaushalte 2017 nach Arten: Anteil an den Einzahlungen der laufenden Rechnung 424

B. Steuereinnahmen (netto) der kommunalen Kernhaushalte zusammen 2017 nach Steuerarten: Anteil an den Steuereinnahmen (netto) insgesamt 424

C. Auszahlungen der kommunalen Kernhaushalte 2017 nach Arten: Anteil an den Auszahlungen der laufenden Rechnung 424

D. Auszahlungen für Sachinvestitionen der kommunalen Kernhaushalte seit 2000 ... 431

E. Kredite je Einwohner der kreisfreien Städte und Landkreise am 31.12.2016 und 31.12.2017 437

F. Personal der Kernhaushalte der Gemeinden/Gemeindeverbände nach Produktklassen am 30.06.2017 441

G. Personal der Kommunen (ohne Personal in Ausbildung) am 30.06.2017 nach Altersstruktur 443

H. Istaufkommen der Realsteuern 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen ... 445

I. Realsteueraufbringungskraft und Steuereinnahmekraft aller Gemeinden seit 1991 447

J. Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen) 2016: Anteil der Steuerpflichtigen und Lieferungen und sonstige Leistungen an dem jeweiligen Insgesamt nach Landkreisen und kreisfreien Städten 452

K. Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) 2013 Anteil der Umsatzsteuerpflichtigen nach Rechtsformgruppen an den Umsatzsteuerpflichtigen insgesamt 453

L. Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) 2013 Anteil der Lieferungen und sonstigen Leistungen nach Rechtsformgruppen am Ausgangsumsatz (Lieferungen und sonstige Leistungen) insgesamt 453

M. Anteil der Gewerbesteuerpflichtigen nach Rechtsformgruppen an den Gewerbesteuerpflichtigen insgesamt im Jahr 2013 459

N. Anteil des abgerundeten Gewerbeertrages nach Rechtsformgruppen am abgerundeten Gewerbeertrag insgesamt im Jahr 2013 459

XX. Preise 491

A. Verbraucherpreisindex 2014 - 2017 496

B. Veränderung des Verbraucherpreisindex gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat 2014 - 2017 496

C. Preisindex für Wohngebäude insgesamt 2015 - 2017 (einschl. Mehrwertsteuer) ... 499

D. Veränderung des Preisindex für Wohngebäude insgesamt (einschl. Mehrwertsteuer) gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat 2015 - 2017 499

E. Preisindex für Straßenbau (einschl. Mehrwertsteuer) 2015 - 2017 501

F. Veränderung des Preisindex für den Straßenbau (einschl. Mehrwertsteuer) gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat 2015 - 2017 501

XXI. Verdienste 507

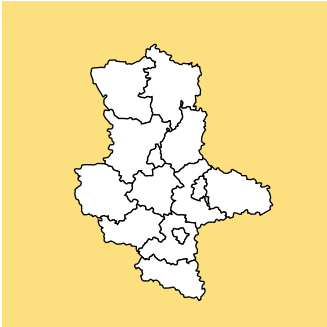
A. Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste 2017 im Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich nach Beschäftigungsart und Leistungsgruppe 515

XXII. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 541

A. Bruttoinlandsprodukt seit 1995 - in jeweiligen Preisen 552
B. Veränderung des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr seit 1995 552
C. Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung 1995 und 2017 - in jeweiligen Preisen 553
D. Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 556
E. Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen 2016 gegenüber 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 557
F. Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer 1995 und 2017 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen 562
G. Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer 1995 und 2017 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen 562
H. Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Inland für das Jahr 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 563
I. Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen seit 1991 - in jeweiligen Preisen 568
J. Veränderung Bruttoanlageinvestitionen gegenüber dem Vorjahr in % - Neue Anlagen seit 1992 - in jeweiligen Preisen 569
K. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2016 578

XXIII. Umwelt 579

A. Öffentliche Wasserversorgung 2016 der Wasserversorgungsunternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt 587
B. Anschlussgrad der Bevölkerung seit 1995 591
C. Herkunft der an Abfallentsorgungsanlagen angelieferten Abfallmenge 2016 596
D. Input der Bau- und Abbruchabfälle zur Aufbereitung und Verwertung in Bauschuttaufbereitungsanlagen seit 1996 600
E. Input der Bau- und Abbruchabfälle zur Aufbereitung und Verwertung in Asphaltmischanlagen seit 1996 600
F. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen seit 1996 603
G. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen nach Verpackungsart 2016 603
H. Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2016 606
I. Verwendung ausgewählter klimawirksamer Stoffe seit 1996 nachausgewählten Stoffgruppen und Anzahl der Unternehmen 609
J. Verwendung klimawirksamer Stoffe 1996 - 2016 nach Menge und Treibhauspotential 609



I. Allgemeine Angaben

Sachsen-Anhalt ist seit 1990 als eines der 16 Bundesländer Bestandteil der Bundesrepublik Deutschland. Gemeinsame Grenzen hat es mit dem Bundesland Niedersachsen im Westen, Brandenburg im Osten, Thüringen im Südwesten und Sachsen im Südosten. Mit einer Fläche von 20 454 km² ist es das achtgrößte Bundesland, vergleicht man die Bevölkerungszahlen nimmt Sachsen-Anhalt den 11. Platz ein. Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte Sachsen-Anhalts liegt bei 109 Einwohnern je Quadratkilometer.

Landschaftlich wird Sachsen-Anhalt geprägt von der Altmark (hügeliges Gebiet im Norden) über die Magdeburger Börde, den Harz und sein Vorland über das Saale-Unstrut-Gebiet bis hin zum Thüringer Vorland. Der höchste Berg ist der Brocken im Harz mit 1 141 Metern. Die Elbe ist der längste Fluss. Sie durchfließt auf einer Länge von 302 km Sachsen-Anhalt von Südost nach Nordwest. Fast zwei Drittel der Bodenfläche des Landes sind landwirtschaftliche Fläche. Die fruchtbarsten Agrarlandschaften liegen in der Magdeburger Börde und im Harzvoland. Große Flächen des Landes verfügen über verschiedene Schutzstufen u. a. der „Nationalpark Hochharz“, das Biosphärenreservat Mittelelbe oder der Naturpark Saale-Unstrut-Triasland rund um den Brockengipfel, das Saale-Unstruttal und das Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“. Eine Vielzahl der Seen in Sachsen-Anhalt entstanden durch die Rekultivierung der ehemaligen Tagebaue. So sind die beiden größten Seen in Sachsen-Anhalt der Geiseltal- und der Große Goitzschesee Tagebaurestlöcher.

Administrativ ist das Land in 3 kreisfreie Städte und 11 Landkreise gegliedert. Mit Gebietsstand 31.12.2017 besaßen von den insgesamt 218 Gemeinden 104 das Stadtrecht.

Die beiden größten Städte im Land sind die Landeshauptstadt Magdeburg (kreisfrei) und die kreisfreie Stadt Halle (Saale).

Magdeburg, Landeshauptstadt und Regierungssitz, erstreckt sich rd. 15 Kilometer entlang der mittleren Elbe, befindet sich in territorial zentraler Lage und hatte am 31.12.2017 insgesamt 238 478 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Stadt wurde im Jahre 805 erstmals urkundlich erwähnt und konnte folglich im Jahr 2005 das 1200-jährige Stadtjubiläum feiern. Eine der bekanntesten Persönlichkeiten seiner Zeit, der Naturwissenschaftler Otto von Guericke, war in Magdeburg zu Hause. Seine öffentlichen physikalischen Demonstrationsversuche, wie z. B. die Konstruktion der Magdeburger Halbkugeln zur Veranschaulichung der Größe des Luftdrucks, machten ihn weithin berühmt. Die Universität der Landeshauptstadt trägt seinen Namen.

Magdeburg ist ein wichtiger Eisenbahn-, Straßen- und Wasserstraßenknotenpunkt und verfügt über einen der bedeutendsten Binnenhäfen Deutschlands.

Als eines der berühmtesten kulturhistorischen Bauten gilt das im 11. Jahrhundert gegründete Kloster „Unser lieben Frauen“. Es zählt mit seiner romanischen Kirche zu den eindrucksvollsten Anlagen dieser frühen europäischen Stilepoche auf deutschem Boden.

Das mächtigste Bauwerk - der Magdeburger Dom - mit seinen über 100 Meter hohen Türmen erhebt sich als Wahrzeichen über der Stadt und gilt als der größte Sakralbau im Osten Deutschlands.

Halle (Saale) blickte im Jahr 2006 auf 1200 Jahre Stadtgeschichte zurück. Sie gilt mit zum 31.12.2017 insgesamt 239 173 gemeldeten Einwohnerinnen und Einwohnern als die größte Stadt des Landes und präsentiert sich als Standort von Kultur und Wissenschaft. Einer der bekanntesten Musiker der Barockzeit, Georg Friedrich Händel, ist der große Sohn der Stadt.

Die Universität in Halle gehörte im 17. und 18. Jahrhundert zu den Zentren der deutschen Aufklärung und war die meist besuchteste Deutschlands. Namhafte Persönlichkeiten wie Christian Thomasius und August Hermann Francke lehrten an dieser Universität. Letzterer gründete ab 1698 die Franckeschen Stiftungen. Zu dem vielfältigen Kulturspektrum Halles gehören z. B. die Staatliche Galerie Moritzburg, das Händelhaus und die alljährlich stattfindenden Händelfestspiele, das Opernhaus sowie mehrere Theater.

Der Ort mit der am 31.12.2017 geringsten Einwohnerzahl zum Gebietsstand 31.12.2017 war die Gemeinde Bornstedt im Landkreis Mansfeld-Südharz mit 800 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die kleinste Gemeinde mit Stadtrecht war Sandau (Elbe), Stadt im Landkreis Stendal (868 Einwohnerinnen und Einwohner).

Den Namen des großen Reformators Martin Luther tragen in Sachsen-Anhalt 2 Städte. Die Lutherstadt Eisleben ist seine Geburtsstadt und hier starb er auch. In der Lutherstadt Wittenberg wirkte er an der im Jahre 1502 gegründeten Universität „Leucorea“ und zog damit viele Studierende nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus ganz Europa an die Elbestadt. Zusammen mit der im Jahr 1694 in Halle (Saale) eröffneten Universität „Fridericiana“ trägt diese traditionsreiche Universität heute seinen Namen und hat ihren Standort in der Saalestadt Halle. Gemeinsam begingen die Städte Wittenberg und Halle (Saale) im Jahr 2002 die 500-Jahr-Feier der Universität, die heute den Namen Martin Luthers trägt.

Seine Spuren hinterlässt der große Reformator auch auf dem im Jahr 2008 eröffneten 410 km langen Lutherweg. An 34 Pilgerstationen kann man sich über Leben und Wirken Martin Luthers informieren.

Mehrere Eisenbahnhauptstrecken durchqueren das Land, wobei Sachsen-Anhalt über eines der dichtesten Eisenbahnnetze Europas verfügt.

Mit dem Flughafen Leipzig-Halle verfügt Sachsen-Anhalt über einen internationalen Flughafen.

Sachsen-Anhalt ist auch Kultur- und Freizeitstandort und verfügt über zahlreiche Erholungsmöglichkeiten. Die „Straße der Romanik“ mit ihren über 70 historischen Bauwerken (Klöster, Dome und Dorfkirchen, Stadtanlagen und Häuser) durchquert mehr als 60 Städte und Gemeinden.

Sachsen-Anhalt ist das Bundesland mit der höchsten Dichte an UNESCO-Welterbe-Stätten, neben der Quedlingburger Altstadt, Stiftskirche und dem Schloss, gehören auch das Dessau-Wörlitzer Gartenreich, die Luthergedenkstätten in den beiden Lutherstädten Eisleben und Wittenberg, das Bauhaus in Dessau und seit 2018 auch der Naumburger Dom dazu.

Eine weltweit einzigartige Sehenswürdigkeit ist das Europa-Rosarium in Sangerhausen. Naturinteressierte können dort mehr als 8 000 Rosenarten und Rosensorten bewundern.

Die Darstellung der Angaben zur Flächenerhebung erfolgt nach dem Belegenheitsprinzip (der tatsächlichen Lage im Territorium). Die Daten werden durch Auswertung des amtlichen Liegenschaftskatasters gewonnen. Die Erhebung erfasst alle zu einer regionalen Einheit gehörenden Flächen, wobei die hier verwendeten Definitionen und Abgrenzungen mit den bei anderen Erhebungen benutzten, trotz z. T. gleichem oder ähnlichem Wortlaut, nicht bzw. nicht in vollem Umfang übereinstimmen.

Glossar

Fließgewässer
Fließgewässer ist:

- ein geometrisch begrenztes, oberirdisches, auf dem Festland fließendes Gewässer, das die Wassermengen sammelt, die als Niederschläge auf die Erdoberfläche fallen oder
- in Quellen austreten, und in ein anderes Gewässer, ein Meer oder in einen See transportiert werden oder
- in einem System von natürlichen oder künstlichen Bodenvertiefungen verlaufendes Wasser, das zur Be- und Entwässerung an- oder abgeleitet wird, oder
- ein geometrisch begrenzter, für die Schifffahrt angelegter künstlicher Wasserlauf, der in einem oder mehreren Abschnitten die jeweils gleiche Höhe des Wasserspiegels besitzt.

Gewässer
Der Nutzungsartenbereich Gewässer umfasst die mit Wasser bedeckten Flächen.

Industrie- und Gewerbefläche
Industrie- und Gewerbefläche ist eine Fläche, die vorwiegend industriellen oder gewerblichen Zwecken dient. Neben der Fläche für Industrie- und Gewerbefläche sind dies Flächen für Handel- und Dienstleistungen sowie Flächen für Ver- und Entsorgungsanlagen.

Landwirtschaft
Landwirtschaft ist eine Fläche für den Anbau von Feldfrüchten sowie eine Fläche, die beweidet und gemäht werden kann, einschl. der mit besonderen Pflanzen angebauten Flächen.

Siedlung
Der Nutzungsartenbereich Siedlung beinhaltet die bebauten und nicht bebauten Flächen, die durch die Ansiedlung von Menschen geprägt sind oder zur Ansiedlung beitragen.

Straßenverkehr
Straßenverkehr umfasst alle für die bauliche Anlage Straße erforderlichen Flächen und die dem Straßenverkehr dienenden bebauten und unbebauten Flächen.

Vegetation
Der Nutzungsartenbereich Vegetation umfasst die Flächen außerhalb der Ansiedlungen, die durch land- oder forstwirtschaftliche Nutzung, durch natürlichen Bewuchs oder dessen Fehlen geprägt werden.

Verkehr
Der Nutzungsartenbereich Verkehr enthält die bebauten und nicht bebauten Flächen, die dem Verkehr dienen.

Wald
Wald ist eine Fläche, die mit Forstpflanzen (Waldbäume und Waldsträucher) bestockt ist.

Wohnbaufläche
Wohnbaufläche ist eine baulich geprägte Fläche einschl. der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freiflächen (z. B. Vorgärten, Ziergärten, Zufahrten, Stellplätze), die ausschließlich oder vorwiegend dem Wohnen dient.

Abb. A: Sachsen-Anhalt im Länderüberblick

1. Äußere Punkte der Landesgrenze

Richtung	Länge	Breite	Landkreis	Gemeinde
Norden	11° 37'	53° 02'	Stendal	Aland
Süden	12° 13'	50° 56'	Burgenlandkreis	Schnaudertal
Westen	10° 34'	52° 00'	Harz	Osterwieck
Osten	13° 11'	51° 43'	Wittenberg	Annaburg

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt

2. Länge der Landesgrenze zu benachbarten Bundesländern

Angrenzende Länder	km
Brandenburg	379
Sachsen	206
Thüringen	315
Niedersachsen	342

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt

3. Straßennetz (einschließlich Astlängen)

Jahr[1]	Bundesautobahn	Bundesstraßen	Landesstraßen
	km		
1995	199	2 326	3 845
2000	320	2 403	3 834
2005	384	2 416	3 819
2010	591	2 351	4 031
2012	591	2 331	4 067
2013	609	2 287	4 099
2014	614	2 275	4 095
2015	624	2 298	4 054
2016	624	2 283	4 087
2017	625	2 281	4 079
2018	706	2 281	4 078

[1] ab 2012 Stand: Januar

Quelle: Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt

Abb. B: Land Sachsen-Anhalt: Verkehrsnetz

Quelle: GeoBasis-De / LVermGeo 2018

4. Wichtige Bodenerhebungen des Landes

Name	Höhe[1] m	Lage
Brocken	1 141	höchster Punkt des Brockenmassivs
Heinrichshöhe	1 040	Brockenmassiv, Harz, Kreis Harz
Renneckenberg	930	bei Schierke, Harz, Kreis Harz
Viktorshöhe	582	Ramberg-Gebiet, Harz, Kreis Harz
Großer Auerberg	580	östl. Stolberg, Harz, Kreis Mansfeld-Südharz
Mailaubenkopf	573	nördl. Friedrichsbrunn, Harz, Kreis Harz
Langenberg	511	nördl. Güntersberge, Harz, Kreis Harz
Giersköpfe	501	südl. Güntersberge, Harz, Kreis Harz
Fuchsberg	487	nördl. Stolberg, Harz, Kreis Mansfeld-Südharz
Buchenberg	315	Huy, Kreis Harz
Hoppelberg	308	bei Langenstein, Kreis Harz
Petersberg	250	nördl. Halle, Saalekreis
Ruine Domburg	244	a. d. Hakel, östl. Wegeleben, Kreis Harz
Großer Gegenstein	244	nördl. Ballenstedt, Harz, Kreis Harz
Edelberg	209	Hohes Holz bei Eggenstedt, Kreis Börde
Michelsberg	184	Fläming, Kreis Wittenberg
Erxlebener Forst	180	bei Bregenstedt, Kreis Börde
Gabelberge	176	Dübener Heide, Kreis Wittenberg
Schwedenberge	168	Dübener Heide, Kreis Wittenberg
Kepperberg	168	bei Kroppenstedt, Kreis Börde
Langer Berg	160	bei Schwiesau, Hellberge, Altmarkkreis Salzwedel

[1] Höhenangaben bezogen auf das Deutsche Haupthöhennetz (Normalhöhe, Amsterdamer Pegel)

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt

5. Ausgewählte Flüsse (Landesteil)

Fluss	Länge insgesamt[1]	Einzugsgebiet
	km	km²
Elbe	302	19 743[2]
Saale	179	8 762[2]
Bode	166	3 037[2]
Biese-Aland	105	1 338
Ohre	102	1 619
Wipper	77	620
Mulde	63	740
Ehle	60	504
Weiße Elster	55	536
Uchte	53	482
Jeetze	50	1 049
Aller	49	420
Holtemme	47	278
Unstrut	45	927
Nuthe	40	391
Tucheim - Parchener Bach	40	213
Großer Graben	39	620
Ilse	36	223
Ihle	32	195
Tanger	30	467
Schwarze Elster	29	535
Havel	35	1 491[2]
Trübengraben	21	298

[1] einschl. der km-Angaben, bei denen die Flüsse gemeinsame Landesgrenzen bilden
[2] jeweils einschl. Nebenflüsse

Quelle: Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt

6. Die zehn größten Seen

See	Kreis	Fläche ha	Tiefe (m)		Nutzungsart
			größte	mittlere	
Geiseltalsee	Saalekreis	1 853	81,7	23,2	Erholung, Freizeit
Goitzschesee	Anhalt-Bitterfeld	1 315	50,3	16,3	Erholung, Freizeit
Muldestausee	Anhalt-Bitterfeld	600	28,4	12,8	Hochwasserschutz, Erholung, Fischerei
TS Kelbra	Mansfeld-Südharz	600[1]	15,8	5,9	Hochwasserschutz, Erholung, Fischerei
Gremminer See	Wittenberg	541[2]	33[2]	12,4	Erholung, Freizeit
Arendsee	Altmarkkreis Salzwedel	510	50,1	30,1	Erholung, Freizeit, Fischerei
Gröberner See	Wittenberg	374[3]	52,0	18,3	Erholung, Freizeit
TS Rappbode	Harz	359	82,4	24,8	Trinkwassernutzung, Hochwasserschutz
Wallendorfer See	Saalekreis	323	29,8	11,9	Erholung, Freizeit
Raßnitzer See	Saalekreis	295	38,8	22,5	Naturschutz

1 bei Vollstau
2 Flutungszeitraum 2000 - 2016 (Quelle: Gewässerkatalog 2015 - 2017 Leipzig-Westsachsen)
3 Flutungszeitraum 2004 bis Erreichen der Endwasserspiegelhöhe + 87,8 m NHN, Zwischenwasserspiegelhöhe + 87,2 m NHN 06/2012 (Quelle: Gewässerkatalog 2015 - 2017 Leipzig-Westsachsen)

Quelle: Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt unter Verwendung von Angaben der LMBV und des Regionalen Planungsverbandes Leipzig-Westsachsen

7. Tal-

Talsperre	Landkreis	Gestauter Fluss
		Name
Muldestausee	Anhalt-Bitterfeld	Mulde
TS Rappbode	Harz	Rappbode
TS Kelbra	Mansfeld-Südharz	Helme
TS Wendefurth	Harz	Bode
HRB Kalte Bode	Harz	Kalte Bode
TS Zillierbach	Harz	Zillierbach
TS Wippra	Mansfeld-Südharz	Wipper
Vsp. Hassel	Harz	Hassel
Vsp. Rappbode	Harz	Rappbode
TS Königshütte	Harz	Bode

1 einschl. Totraum 2 Vollstau 3 inkl. Oberbecken PSW 1,97 Mill. m³

Quelle: Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt (AöR)

8. Geschützte Flächen am 31.12.2016

Art	Anzahl	ha[1]
Bestehende Naturschutzgebiete	198	67 058
Nationalpark Hochharz	1	8 927
Bestehende Landschaftsschutzgebiete	83	682 891
Biosphärenreservate	3	155 858
Naturparks	7	486 446
Europäische Vogelschutzgebiete	32	170 611
Feuchtgebiete internationaler Bedeutung	3	15 134

[1] Die Flächen können nicht summiert werden, da sie sich zum Teil überschneiden.

Quelle: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

sperren

Stauraum[1]	Wasserfläche[2]	Max. Stauhöhe	Inbetriebnahme bzw. Instandsetzung
Mill. m³	ha	m	Jahr
135,5	600	6,4	1976
113,06	395,3	89,0	1959
35,6	1 430	6,7	1969
9,17[3]	78	33	1967
4,95	53,75	18	1957
2,83	24	38	1937
2,0	30,3	16,8	1952
1,64	26	19	1959
1,66	24,3	20	1961
1,20	28,5	13	1956

9. Evangelische Kirche

Jahr[1]	Kirchengemeinden	Theologinnen und Theologen im aktiven Dienst[2]	Kirchenmitglieder	Aufnahmen	Austritte
2009	1 882	431	333 826	460	1 912
2010	1 876	431	323 044	440	1 908
2011	1 869	420	315 519	368	1 855
2012	1 867	415	307 771	339	1 434
2013	1 862	408	298 837	400	2 117
2014	1 860	409	287 996	228	5 730
2015	1 853	390	279 597	231	3 114
2016	1 848	389	274 535	255	2 115
2017	1 845	387	266 198	263	2 120

1 ohne Angaben der evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig für die Gemeinden Calvörde und Blankenburg
2 Pfarrer/-innen im Gemeindedienst und im übergemeindlichen Dienst. Erfasst sind Pfarrerpersonen, nicht Pfarrstellen zu 100 %.
3 Taufen ab 14 Jahren

Quelle: Evangelische Landeskirche Anhalts; Evangelische Landeskirche in Mitteldeutschland (EVM)

10. Katholische Kirche

Jahr[1]	Pfarreinen und Seelsorgebezirke	Kirchenmitglieder	Eintritte	Wiederaufnahmen	Austritte
2009	153	82 358	5	13	434
2010	40	81 549	13	15	538
2011	40	80 643	12	8	540
2012	40	79 978	7	16	505
2013	40	79 491	14	16	638
2014	40	78 557	17	14	1 343
2015	40	77 602	16	9	806
2016	40	77 085	15	19	597
2017	40	75 887	12	17	631

Quelle: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn

in Sachsen-Anhalt

Taufen		Konfirmationen	Trauungen	Bestattungen
insgesamt	darunter Erwachsenentaufen[3]			
2 697	494	1 383	844	5 266
2 475	500	1 468	829	5 060
2 405	482	1 487	709	4 571
2 167	464	1 423	624	4 114
2 127	418	1 530	598	4 343
2 057	389	1 573	622	4 124
1 958	360	1 388	543	3 931
2 291	560	1 356	547	3 794
2 030	486	1 446	526	3 770

[1] ohne Angaben der evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig für die Gemeinden Calvörde und Blankenburg
[2] Pfarrer/-innen im Gemeindedienst und im übergemeindlichen Dienst. Erfasst sind Pfarrerpersonen, nicht Pfarrstellen zu 100 %.
[3] Taufen ab 14 Jahren

Quelle: Evangelische Landeskirche Anhalts; Evangelische Landeskirche in Mitteldeutschland (EVM)

in Sachsen-Anhalt

Taufen	Erstkommunionen	Firmungen	Trauungen	Bestattungen
496	405	208	173	951
459	379	230	162	925
435	382	280	141	923
381	297	326	156	840
376	338	265	132	803
407	362	273	156	779
420	344	290	125	812
388	305	282	117	736
374	369	326	120	679

Quelle: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn

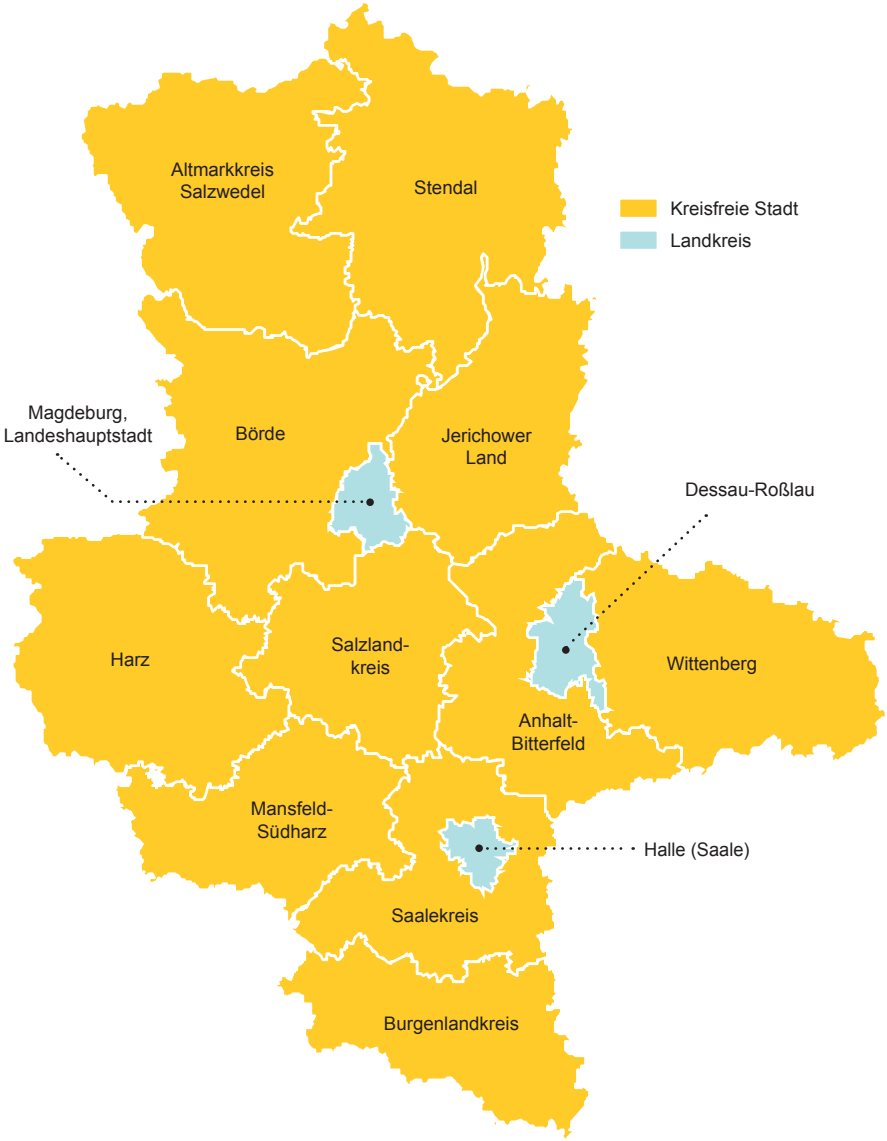
11. Gebietsentwicklung

Stichtag	Fläche	Kreisfreie Städte	Landkreise	Gemeinden insgesamt	Darunter Gemeinden mit Stadtrecht
	km²	Anzahl			
03.10.1990	20 444	3	37	1 367	128
31.12.1995	20 446	3	21	1 300	128
31.12.2000	20 447	3	21	1 289	128
31.12.2005	20 446	3	21	1 056	124
31.12.2009	20 449	3	11	836	118
31.12.2010	20 450	3	11	300	108
31.12.2011	20 450	3	11	220	104
31.12.2012	20 451	3	11	219	104
31.12.2013	20 452	3	11	222	105
31.12.2014	20 452	3	11	218	104
31.12.2015	20 452	3	11	218	104
31.12.2016	20 452	3	11	218	104
31.12.2017	20 454	3	11	218	104

12. Nutzungsarten der Bodenfläche am 31.12.2017 in Sachsen-Anhalt

Nutzungsarten		Fläche	Anteil an Bodenfläche insgesamt
		ha	%
Siedlung		156 922	7,7
dar.	Wohnbaufläche	36 789	1,8
	Industrie- und Gewerbefläche	30 431	1,5
	Sport-, Freizeit- u. Erholungsfläche	51 577	2,5
Verkehr		79 285	3,9
dar.	Straßenverkehr	37 465	1,8
Vegetation		1 764 545	86,3
dar.	Landwirtschaft	1 236 799	60,5
	Wald	456 717	22,3
Gewässer		44 627	2,2
dar.	Fließgewässer	24 301	1,2
Bodenfläche insgesamt		**2 045 379**	**100**

Abb. C: Land Sachsen-Anhalt: regionale Gliederung nach kreisfreien Städten und Landkreisen



13. Nutzungsarten der Bodenfläche am 31.12.2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Boden-fläche am 31.12.2017 insgesamt	Davon			
		Siedlung	darunter		
			Wohnbau-fläche	Industrie- und Gewer-befläche	Sport-, Freizeit- und Erholungs-fläche
	ha				
Dessau-Roßlau, Stadt	24 475	3 715	779	756	1 635
Halle (Saale), Stadt	13 503	5 481	1 617	1 115	1 806
Magdeburg, Landeshauptstadt	20 101	7 123	2 057	1 595	2 372
Altmarkkreis Salzwedel	229 328	9 302	2 485	1 455	3 248
Anhalt-Bitterfeld	145 426	12 788	2 506	3 039	4 928
Börde	236 684	16 108	3 809	2 897	4 385
Burgenlandkreis	141 372	15 868	3 254	2 475	4 588
Harz	210 457	14 075	3 752	2 471	4 358
Jerichower Land	157 691	8 646	2 090	1 412	2 864
Mansfeld-Südharz	144 884	11 053	2 607	1 915	4 048
Saalekreis	143 373	16 053	3 578	4 499	4 453
Salzlandkreis	142 713	14 590	3 048	3 048	4 377
Stendal	242 326	10 978	2 674	1 825	4 038
Wittenberg	193 047	11 141	2 535	1 928	4 475
Sachsen-Anhalt	**2 045 379**	**156 922**	**36 789**	**30 431**	**51 577**
dav.					
kreisfreie Städte	58 079	16 319	4 453	3 466	5 813
Landkreise	1 987 301	140 602	32 338	26 964	45 762

nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Davon						
	darunter		darunter			darunter
Verkehr	Straßenverkehr	Vegetation	Landwirtschaft	Wald	Gewässer	Fließgewässer
ha						
1 392	748	18 577	8 717	8 255	791	625
1 654	1 093	5 878	3 342	1 222	490	224
2 147	1 334	9 430	7 520	862	1 400	796
7 205	2 451	209 801	136 500	65 783	3 020	2 180
5 588	2 921	121 903	89 465	27 199	5 148	1 343
8 617	3 962	208 323	155 541	43 270	3 637	2 747
6 394	3 536	117 420	97 997	15 326	1 690	1 130
7 604	3 446	186 400	108 374	73 773	2 378	1 122
5 324	1 980	140 362	86 886	47 634	3 359	2 378
6 200	2 967	125 577	83 702	37 288	2 054	834
6 952	4 057	115 569	101 055	8 382	4 799	1 036
6 454	3 537	117 690	107 271	5 515	3 978	1 985
7 686	2 800	216 513	157 402	50 122	7 148	5 268
6 067	2 633	171 103	93 026	72 086	4 736	2 632
79 285	**37 465**	**1 764 545**	**1 236 799**	**456 717**	**44 627**	**24 301**
5 193	3 175	33 885	19 579	10 339	2 681	1 645
74 091	34 290	1 730 661	1 217 219	446 378	41 947	22 655

14. Anteile der Nutzungsarten an der Bodenfläche 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anteil an Bodenfläche 2017 insgesamt			
	Siedlung	Verkehr	Vegetation	Gewässer
	%			
Dessau-Roßlau, Stadt	15,2	5,7	75,9	3,2
Halle (Saale), Stadt	40,6	12,2	43,5	3,6
Magdeburg, Landeshauptstadt	35,4	10,7	46,9	7,0
Altmarkkreis Salzwedel	4,1	3,1	91,5	1,3
Anhalt-Bitterfeld	8,8	3,8	83,8	3,5
Börde	6,8	3,6	88,0	1,5
Burgenlandkreis	11,2	4,5	83,1	1,2
Harz	6,7	3,6	88,6	1,1
Jerichower Land	5,5	3,4	89,0	2,1
Mansfeld-Südharz	7,6	4,3	86,7	1,4
Saalekreis	11,2	4,8	80,6	3,3
Salzlandkreis	10,2	4,5	82,5	2,8
Stendal	4,5	3,2	89,3	2,9
Wittenberg	5,8	3,1	88,6	2,5
Sachsen-Anhalt	**7,7**	**3,9**	**86,3**	**2,2**
dav.				
kreisfreie Städte	28,1	8,9	58,3	4,6
Landkreise	7,1	3,7	87,1	2,1

Abb. D: Landwirtschaftsfläche 2017

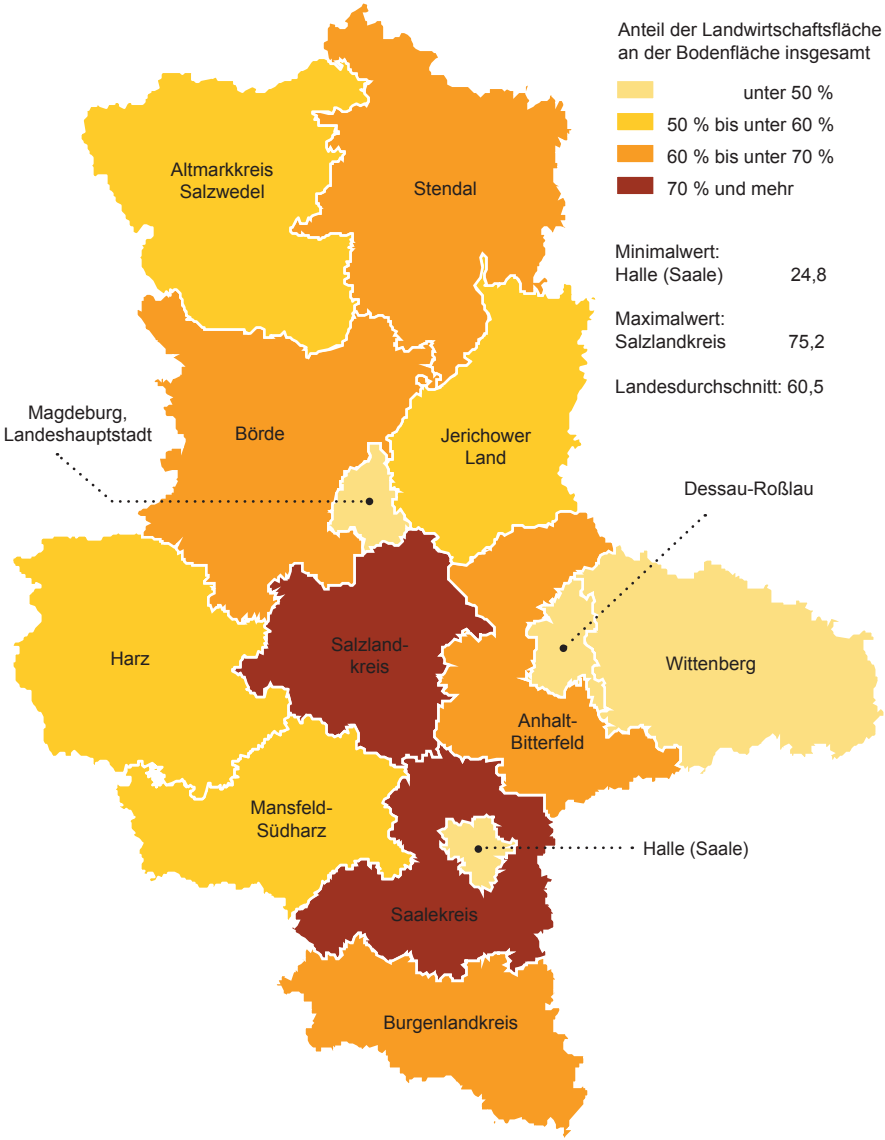
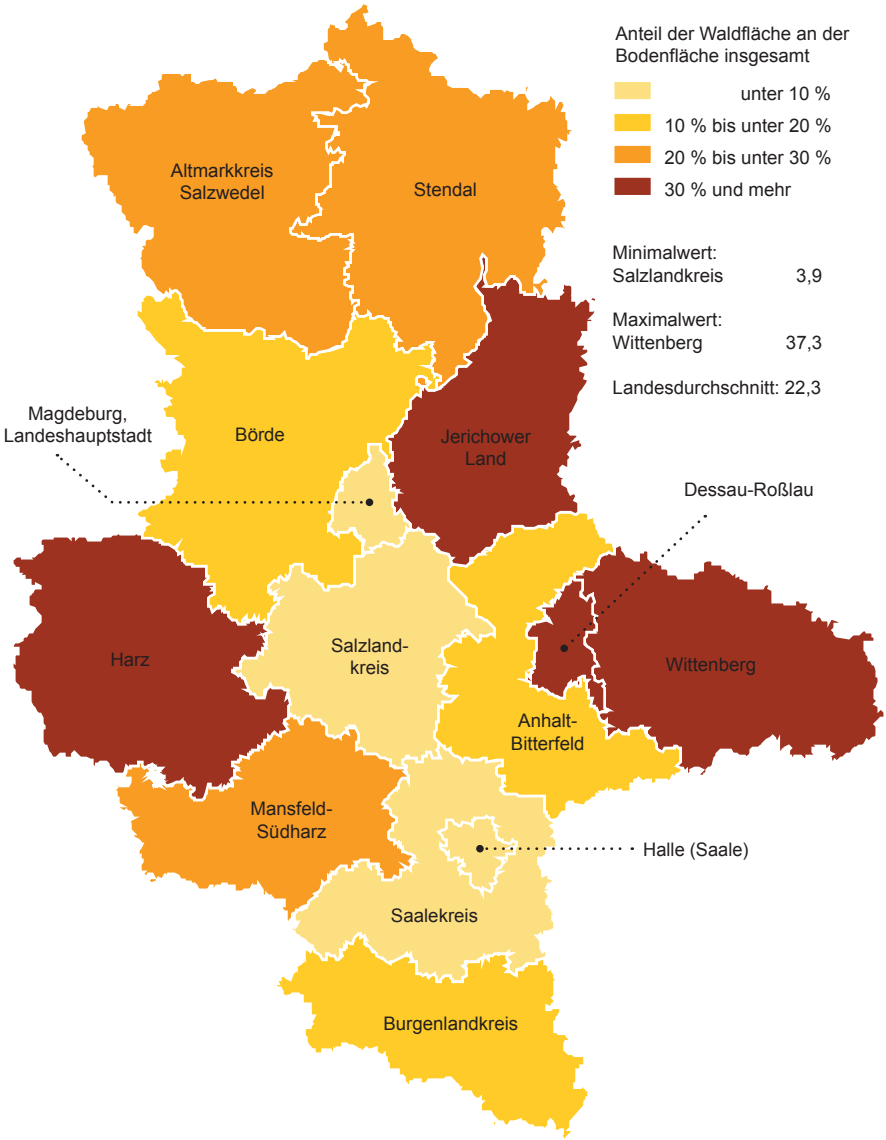


Abb. E: Waldfläche 2017



II. Bevölkerung

Bevölkerungsfortschreibung
Grundlage für die Fortschreibung ist der jeweils letzte Zensus. Zählungen erfolgten u. a. zum 29.10.1946, 31.08.1950, 31.12.1964, 01.01.1971, 31.12.1981, 03.10.1990 (Volkszählungsersatz) und 09.05.2011.

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle werden durch die Standesämter, Zu- und Fortzüge einschließlich Abmeldungen von Amts wegen sowie Staatsangehörigkeitswechsel und Familienstandsänderungen durch die Meldebehörden erfasst und an das Statistische Landesamt gemeldet. Dort wird monatlich die Bevölkerung fortgeschrieben, siehe Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsbestandes vom 20. April 2013 (BGBl. I, S. 826). Berücksichtigt werden auch Bestandskorrekturen aufgrund berichtigter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden.

Hinweise zur Interpretation und Nutzung der Ergebnisse ab Berichtsjahr 2016:
Die Ergebnisse der Wanderungsstatistik und die Entwicklung des Bevölkerungsstandes ab Berichtsjahr 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen, technischer Weiterentwicklungen der Datenlieferungen aus dem Meldewesen an die Statistik sowie der Umstellung auf ein neues statistisches Aufbereitungsverfahren nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Einschränkungen in der Genauigkeit der Ergebnisse 2016 und der unterjährigen Ergebnisse 2017 können zum einen aus Problemen bei der melderechtlichen Erfassung von Schutzsuchenden resultieren, zum anderen aus Folgeproblemen der technischen Umstellungen in den Datenlieferungen aus dem Meldewesen und aus in der statistischen Aufbereitung festgestellten Unstimmigkeiten. Diese Probleme sind mit den Jahresendergebnissen 2017 weitgehend bereinigt.

In den laufenden Bevölkerungsstatistiken (Natürliche Bevölkerungsbewegungen, Wanderungen, Bevölkerungsfortschreibung) gibt es derzeit bundesweit Verzögerungen gegenüber den gewohnten Veröffentlichungsterminen. Die Verzögerungen werden sukzessive abgebaut.

Mikrozensus
Der Mikrozensus ist eine amtliche repräsentative Haushaltsbefragung, wobei 1 % der Bevölkerung einbezogen wird. Die Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union (EU-Arbeitskräftestichprobe) ist in den Mikrozensus integriert. Der Mikrozensus liefert statistische Informationen in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien, Lebensgemeinschaften und Haushalte, die Erwerbstätigkeit, Arbeitsuche, Aus-/ Weiterbildung, Wohnverhältnisse und Gesundheit.

Hinweise zu methodischen Effekten in Zeitreihen:
Unterjährige Erhebung ab 2005
Bis einschl. 2004 wurde die Befragung mit Bezug zu einer einzigen Woche des Jahres durchgeführt. Seit 2005 werden die Befragungen gleichmäßig über das gesamte Jahr verteilt. Die Ergebnisse stellen ab dem Jahr 2005 Jahresdurchschnittswerte dar.

Neue Hochrechnung auf Basis des Zensus 2011
Ab dem Jahr 2011 verwendet der Mikrozensus die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 als Hochrechnungsrahmen. Für die Ergebnisse des Mikrozensus 2011 - 2013 fand eine Revision mit neuen Hochrechnungsfaktoren für die Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011 statt.

Methodische Effekte im Mikrozensus 2016
Ab dem Berichtsjahr 2016 wurde die Stichprobe des Mikrozensus auf eine neue Grundlage umgestellt. Damit basiert die Stichprobe erstmalig auf den Daten des Zensus 2011, die Vergleichbarkeit der Mikrozensusergebnisse für das Berichtsjahr 2016 mit den Vorjahren ist durch diese Umstellung auf eine neue Stichprobe sowie durch Sondereffekte im Kontext der Bevölkerungsentwicklung eingeschränkt.

Methodische Veränderungen im Mikrozensus 2017
Ab dem Berichtsjahr 2017 werden in den Ergebnissen des Mikrozensus zum Arbeitsmarkt Personen in Gemeinschaftsunterkünften (wie z.B. Alten-/Pflege-/Behindertenheime, Flüchtlingsunterkünfte, Strafvollzugsanstalten usw.) nicht mehr berücksichtigt. Die Abgrenzung bezieht sich nur noch auf die Bevölkerung am Hauptwohnsitz in Privathaushalten

Seit 1996 wurde im Mikrozensus auf freiwilliger Basis erhoben, ob ein unverheiratetes Paar im Haushalt lebt, so konnten einige unverheiratete Paare nicht erfasst werden. Seit 2017 wird diese Frage mit Auskunftspflicht erhoben.

Hinweis zur Hochrechnung
Für die Hochrechnung werden die Stichprobendaten an die Eckzahlen der Bevölkerungsfortschreibung angepasst. Der stichprobenbedingte Zufallsfehler ist u. a. vom Auswahlsatz und von der Streuung der Merkmale in der Grundgesamtheit abhängig. So unterscheidet sich die Hochrechnungsmethodik für Landesergebnisse und für tiefer gegliederte Kreisergebnisse. Daraus ergeben sich geringfügige Abweichungen bei der Summierung der Kreisergebnisse vom Landesergebnis.

Wie bei jeder Stichprobenerhebung, muss auch beim Mikrozensus mit Zufallsfehlern gerechnet werden. Diese Fehler sind umso größer, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Aufgrund dieser Zufallsfehler sind in den Tabellen Werte unter 5 000 (weniger als 50 Erfasste in der Stichprobe) nicht ausgewiesen, sie werden durch das Zeichen / dargestellt. Angaben zwischen 5 000 und 10 000 sind wegen der eingeschränkten Aussagekraft in Klammern ( ) gesetzt. Ist eine Aussage nicht sinnvoll, wird dies durch ein x in der Tabelle dargestellt.

Durch Rundungen können sich bei der Summierung der Einzelangaben geringfügige Abweichungen zur Endsumme ergeben.

Glossar

Alleinerziehende
Mütter und Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in mit ihren minder- oder volljährigen Kindern (siehe Kinder) in einem Haushalt zusammen leben. Elternteile mit Lebenspartner/-in im Haushalt zählen zu den Lebensgemeinschaften mit Kindern.

Alleinstehende Personen
Ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Personen, die im Ein- oder Mehrpersonenhaushalt ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in und ohne ledige Kinder leben. Alleinstehende in Einpersonenhaushalten werden als Alleinlebende bezeichnet.

Alter
Der Nachweis erfolgt nach der Altersjahrmethode und bezieht sich auf das Alter am Erhebungstag.

Angestellte
Alle nichtbeamteten Gehaltsempfänger. Für die Zuordnung ist grundsätzlich die Stellung im Betrieb und nicht die Art des Versicherungsverhältnisses bzw. der Mitgliedschaft in einer Rentenversicherung für Angestellte entscheidend. Leitende Angestellte gelten ebenfalls als Angestellte, sofern sie nicht Miteigentümer sind.

Arbeiterinnen und Arbeiter
Alle Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode und der Qualifikation, ferner Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter und Hausgehilfinnen.

Ausländerinnen und Ausländer
Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sind, einschließlich Staatenloser und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit.

Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen
Personen, die in praktischer Berufsausbildung stehen (einschließlich Praktikantinnen und Praktikanten und Volontärinnen und Volontäre). Normalerweise münden kaufmännische und technische Ausbildungsberufe in einen Angestelltenberuf, gewerbliche Ausbildungsberufe in einen Arbeiterberuf ein. Die Auszubildenden sind, sofern nicht gesondert nachgewiesen, in den Zahlen der Angestellten bzw. der Arbeiterinnen und Arbeiter enthalten.

Beamtinnen und Beamte
Personen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts (einschleßlich Beamtenanwärterinnen und Beamtenanwärter sowie der Beamtinnen und Beamten im Vorbereitungsdienst), Richterinnen und Richter, Soldatinnen und Soldaten. Ferner zählen auch Personen im freiwilligen Wehrdienst, Pfarrerinnen und Pfarrer, Priester und andere kirchliche Würdenträgerinnen und Würdenträger dazu.

Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept)
In der Gliederung nach der Beteiligung am Erwerbsleben wird zwischen Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen unterschieden.

Bevölkerung
Anzahl der Personen, Deutsche sowie Ausländerinnen und Ausländer, die in der jeweiligen regionalen Einheit (Gemeinde, Landkreis usw.) ihre alleinige bzw. Hauptwohnung haben. Hauptwohnung ist die vorwiegend benutzte Wohnung des Einwohners, falls dieser mehrere Wohnungen in der Bundesrepublik Deutschland belegt, siehe Bundesmeldegesetz vom 1. November 2015 und die Personenstandsverordnung vom 22. November 2008, einschließlich späterer Änderungen.

Nicht zur Bevölkerung gehören die Mitglieder einer ausländischen diplomatischen Mission oder einer ausländischen konsularischen Vertretung mit ihren Familien.

Bevölkerung in Privathaushalten
Für die Darstellung der Haushalte und ihrer Struktur wird die Bevölkerung in Privathaushalten zu Grunde gelegt. Hierzu zählen alle Personen, die am Haupt- oder Nebenwohnsitz allein (Einpersonenhaushalt) oder zusammen mit anderen Personen (Mehrpersonenhaushalt) eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden. Sie werden auch als Haushaltsmitglieder bezeichnet. Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (z. B. in Altenheimen) wird nicht berücksichtigt, wohl aber Privathaushalte im Bereich von Gemeinschaftsunterkünften (z. B. Haushalt des Anstaltsleiters). Standardmäßig wird bei der Bevölkerung in Privathaushalten nicht zwischen Haupt- und Nebenwohnsitz unterschieden. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohnberechtigt sein kann, sind entsprechend Mehrfachzählungen möglich. So ist z. B. der abwesende Haupteinkommensbezieher des Haushalts, der in einer anderen Gemeinde arbeitet und dort als Untermieter eine zweite Wohnung hat, Angehöriger von zwei Haushalten. Einmal zählt er zum Haushalt seiner Familie, zum anderen bildet er als Untermieter einen weiteren Haushalt. Diese Regelung ist mit Blick auf Fragestellungen der Infrastrukturplanung dadurch gerechtfertigt, dass Haushalte an jedem Wohnsitz entsprechenden Wohnraum in Anspruch nehmen und die Einrichtungen der jeweiligen Gemeinde nutzen.

Bevölkerung nach Lebensformenkonzept
Die „Bevölkerung (Lebensformenkonzept)“ wird von der Bevölkerung in Privathaushalten abgeleitet und ist zahlenmäßig geringer als diese. Nicht zur „Bevölkerung (Lebensformenkonzept)“ gehört die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften. Personen mit mehreren Wohnsitzen werden hier - im Gegensatz zur Bevölkerung in Privathaushalten - nur einmal

erfasst. Zur „Bevölkerung (Lebensformenkonzept)“ zählen - unabhängig vom eigenen Aufenthaltsort zum Berichtszeitpunkt (Haupt- oder Nebenwohnsitz) - alle Mitglieder einer Familie/Lebensform, deren Bezugsperson am Ort der Hauptwohnung lebt. Insofern können einzelne Personen selbst am Nebenwohnsitz leben, während sie gleichzeitig - entsprechend dem Wohnsitz der Bezugsperson ihrer Familie/Lebensform - zur „Bevölkerung (Lebensformenkonzept)“ zählen. Diese Vorgehensweise ermöglicht es, Mehrfachzählungen von Personen mit mehreren Wohnsitzen zu vermeiden. Gleichzeitig kann die betrachtete Lebensform als eine geschlossene zusammengehörige Einheit abgebildet werden, auch wenn einzelne Mitglieder zeitweilig abwesend sind.

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit
Grundlage für die Darstellung von Ergebnissen zur Erwerbsbeteiligung ist die Bevölkerung am Hauptwohnsitz. Hierzu gehören alle Personen mit nur einer Wohnung sowie Personen mit mehreren Wohnungen am Ort ihrer Hauptwohnung. Hauptwohnung ist die vorwiegend benutzte Wohnung einer Person.

Bevölkerungsdichte
Bevölkerungszahl pro km^2 des jeweiligen Gebietes (Hektar-Genauigkeit). Flächenangaben beruhen auf der Erhebung der Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung.

Ehelösungen
Werden durch gerichtlichen Beschluss (Ehescheidung bzw. Aufhebung der Ehe; bis 1998 noch Feststellen der Nichtigkeit einer Ehe) oder durch Tod eines Partners vollzogen (derzeitig werden nur Ehescheidungen ausgewiesen).

Eheschließungen
Standesamtliche Trauungen, auch die von Ausländerinnen und Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten zu den im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräften bzw. zu den ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und ihren Familienangehörigen gehören.

Einbürgerungen
Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit durch Ausländerinnen und Ausländer bei Erfüllung von Mindestvoraussetzungen wie z. B. eine bestimmte Aufenthaltsdauer.

Mit In-Kraft-Treten des Gesetzes zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom 15. Juli 1999 erwirbt ein Deutscher im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes, der die deutsche Staatsbürgerschaft nicht besitzt, diese mit der Ausstellung der entsprechenden Bescheinigung nach dem Bundesvertriebenengesetz. Bis dahin erwarben auch solche Personen die deutsche Staatsbürgerschaft durch Einbürgerung (Anspruch). Eine Vergleichbarkeit der Angaben zu früheren Jahren ist seitdem nicht mehr gegeben.

Erwerbslose
Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie bei der Bundesagentur für Arbeit als Arbeitslose gemeldet sind. Insofern ist der Begriff der Erwerbslosen umfassender als der Begriff der Arbeitslosen. Andererseits zählen Arbeitslose, die vorübergehend geringfügige Tätigkeiten ausüben, nach dem Erwerbskonzept nicht zu den Erwerbslosen, sondern zu den Erwerbstätigen.

Erwerbslosenquote
Prozentualer Anteil der Erwerbslosen an der jeweiligen Erwerbspersonengruppe.

Erwerbspersonen
Personen mit Wohnsitz im Bundesgebiet (Inländerkonzept), die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen, unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tat-

sächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Die Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen.

Erwerbsquote
Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

Erwerbstätige
Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldatinnen und Soldaten und mithelfende Familienangehörige), selbstständig ein Gewerbe oder Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben.

Erwerbstätigenquote
Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

Familie
Umfasst im „statistischen Sinn“ im Mikrozensus - abweichend von früheren Veröffentlichungen - alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, d. h. Ehepaare, nichteheliche (gegengeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehende Mütter und Väter jeweils mit ledigen Kindern im Haushalt. Einbezogen sind in diesen Familienbegriff - neben leiblichen Kindern - auch Stief-, Pflege- und Adoptivkinder ohne Altersbegrenzung. Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen sowie Kinder, die nicht mehr ledig sind oder mit einem/-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben, zählen statistisch als eigene Familie bzw. Lebensform.

Nicht zu den „statistischen“ Familien zählen im Mikrozensus Paare - Ehepaare und Lebensgemeinschaften - ohne Kinder sowie Alleinstehende. Hierzu gehören alle Frauen und Männer, die noch keine Kinder haben, deren Kinder noch im Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, deren Kinder nicht mehr ledig oder Partner/-in einer Lebensgemeinschaft sind sowie Frauen und Männer, die niemals Kinder versorgt haben, also dauerhaft kinderlos waren. Ein Anstieg der Lebensformen ohne Kinder bzw. ein Rückgang der Familien ist daher nicht automatisch mit einer Zunahme von dauerhaft Kinderlosen gleichzusetzen.

Familienform
Der Mikrozensus unterscheidet nach dem Lebensformenkonzept zwischen den Familienformen/-typen „Ehepaare (mit Kindern)“, „Lebensgemeinschaften (mit Kindern)“ und „Alleinerziehende (mit Kindern)“.

Familienstand
Es wird unterschieden zwischen ledig, verheiratet zusammen lebend (Ehepaare), verheiratet getrennt lebend, geschieden und verwitwet. Verheiratet getrennt Lebende sind solche Personen, deren Ehepartner/-in sich zum Berichtszeitpunkt zeitweilig oder dauernd nicht im befragten Haushalt aufgehalten und für den der/die befragte Ehepartner/-in keine Auskünfte erteilt hat.

Geborene
Lebend- und Totgeborene

Gestorbene
Verstorbene Personen ohne Totgeborene, ohne standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und ohne gerichtliche Todeserklärungen.

Gestorbene Säuglinge
Gestorbene, die bei Eintritt des Todes jünger als ein Jahr alt waren.

Haushalt
Als (Privat-)Haushalt zählt jede zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und

wirtschaften (Einpersonenhaushalte, z. B. auch Einzeluntermieter). Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z. B. Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnsitzen werden mehrfach gezählt. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Familien/Lebensformen (z. B. ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit Kindern) leben.

Haushalte werden üblicherweise nicht nach Haupt- und Nebenwohnsitz unterschieden. Die Zuordnung der Haushalte nach Haupt- und Nebenwohnsitz erfolgte in den Mikrozensen bis einschl. 2004 über den Wohnsitz der Haushaltsbezugsperson und ab dem Mikrozensus 2005 über den Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Zu den in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (Nebenwohnsitz) lebenden Personen zählen entsprechend alle Haushaltsmitglieder mit Bezugsperson bzw. Haupteinkommensbezieher des Haushalts am Ort der Hauptwohnung (Nebenwohnung). Insofern kann der persönliche Wohnsitz einzelner Mitglieder von Mehrpersonenhaushalten vom Wohnsitz der Einheit „Haushalt“ abweichen.

Haushaltsgröße
Zahl der Haushaltsmitglieder innerhalb eines Haushalts.

Haushaltsnettoeinkommen
Im Mikrozensus wird für jeden Haushalt die Höhe seines Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, z. B. Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld bzw. -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge) erfragt.

Kinder
Ledige Personen ohne Lebenspartner/-in und ohne eigene Kinder im Haushalt, die mit mindestens einem Elternteil in einer Familie zusammen leben. Als Kinder gelten im Mikrozensus - neben leiblichen Kindern - auch Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht prinzipiell nicht.

Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit einer Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben, zählen statistisch als eigene Familie bzw. Lebensform.

Lebendgeborene
Kinder, bei denen nach der Scheidung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat.

Vor dem 03.10.1990: Kinder, bei denen nach vollständigem Verlassen des Mutterleibes, unabhängig von der Durchtrennung der Nabelschnur oder von der Ausstoßung der Plazenta, Herztätigkeit und Lungenatmung vorhanden waren.

Lebensformen
Eine Lebensform kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Zu den Lebensformen zählen Paare mit ledigen Kindern und ohne ledige Kinder, alleinerziehende Elternteile mit Kindern sowie alleinstehende Personen ohne Partner/-in und ohne ledige Kinder im Haushalt.

Lebensformen am Nebenwohnsitz sowie die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften werden aus der Betrachtung ausgeblendet.

Lebensformenkonzept
Grundlage für die Darstellung von Familien/Lebensformen sowie ihrer Struktur ist die Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz. Seit 1996 wird im Mikrozensus die Frage nach einem/r Lebenspartner/-in im Haushalt gestellt, deren Beantwortung freiwillig ist. Zwi-

schen 1996 und 2004 richtete sie sich an alle nicht mit der Haushaltsbezugsperson verwandten oder verschwägerten Haushaltsmitglieder und lautete: „Sind Sie Lebenspartner(in) der ersten Person?“. 2005 wurde im Mikrozensus erstmals allen mindestens 16-jährigen Haushaltsmitgliedern ohne Ehepartner/-in im Haushalt die Frage nach einer Lebenspartnerschaft gestellt. Sie hieß: „Sind Sie Lebenspartner, Lebenspartnerin einer Person dieses Haushalts?“. Damit können ab dem Mikrozensus 2005 erstmals alle Lebensgemeinschaften eines Haushalts ausgewiesen werden. In den Mikrozensen 1996 bis 2004 konnte dagegen jeder Haushalt höchstens eine Lebensgemeinschaft angeben, da die entsprechende Frage ausschließlich auf eine Lebenspartnerschaft mit der Bezugsperson des Haushalts abstellte.

Die Frage nach einer Lebenspartnerschaft im Haushalt ist neutral formuliert und lässt bewusst das Geschlecht der Befragten außer Betracht. Damit können auch gleichgeschlechtliche Paare ihre Lebensgemeinschaft angeben. Unerheblich ist, ob die Partnerschaft als eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem im Jahr 2001 eingeführten Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG) registriert wurde.

Die seit dem Mikrozensus 1996 erhobenen Informationen zu Lebenspartnerschaften ermöglichen das sogenannte Lebensformenkonzept. Es ist ab dem Berichtsjahr 2005 der Standard für die Veröffentlichung familienbezogener Ergebnisse aus dem Mikrozensus. Inhaltlich berücksichtigt das Lebensformenkonzept - neben den „traditionellen“ Lebensformen wie Ehepaaren - insbesondere „alternative“ Lebensformen wie nichteheliche (gegengeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften oder Alleinstehende.

Lebensgemeinschaften
Unter einer Lebensgemeinschaft wird im Mikrozensus eine Lebenspartnerschaft verstanden, bei der beide Lebenspartner ohne Trauschein in einem Haushalt zusammen leben und gemeinsam wirtschaften. Unerheblich ist, ob die Partnerschaft als eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem im Jahr 2001 eingeführten Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG) registriert wurde. Ab dem Jahr 2006 werden im Mikrozensus erstmals eingetragene Lebenspartnerschaften erhoben.

Mithelfende Familienangehörige
Familienangehörige, die in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Betrieb, der von einem Familienmitglied als Selbstständiger geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten und ohne dass für sie Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden.

Mittlere Bevölkerung
Arithmetisches Mittel der Bevölkerung aus den 12 gemittelten Monatswerten (arithmetisches Mittel der Bevölkerung am Monatsanfang und -ende). Seit 2011 Arithmetisches Mittel zwischen Jahresanfang und Jahresende.

Nettoeinkommen der Familie/Lebensform
Das Nettoeinkommen der Familie/Lebensform ist die Summe der persönlichen Nettoeinkommen aller Mitglieder der Familie/Lebensform. Für Familien/Lebensformen, die mit weiteren Familien/Lebensformen in einem Haushalt zusammen leben, kann ggf. auch kein Einkommen der Familie/Lebensform vorliegen. Wenn mindestens ein Mitglied der Familie/Lebensform selbstständige/-r Landwirt/-in in der Haupttätigkeit ist, wird kein Einkommen der Familie/Lebensform nachgewiesen.

Nichterwerbspersonen
Personen, die keinerlei auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen.

Paare
Zu den Paaren zählen im Mikrozensus alle Personen, die in einer Partnerschaft leben und einen gemeinsamen Haushalt führen. Im Einzelnen gehören dazu Ehepaare, nichteheliche

(gegengeschlechtliche) Lebensgemeinschaften und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften.

Paargemeinschaften ohne Kinder
Zu den Paaren ohne Kinder zählen im Mikrozensus Ehepaare und Lebensgemeinschaften ohne Kinder im befragten Haushalt. Neben dauerhaft kinderlosen Paaren fallen darunter also auch Paare, deren Kinder die Herkunftsfamilie bereits verlassen haben, etwa um einen eigenen Hausstand zu gründen. Ferner zählen zu den Paaren ohne Kinder auch solche Paare, deren Kinder noch im gemeinsamen Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit einem/-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben.

Persönliches Nettoeinkommen
Im Mikrozensus wird für jedes Haushaltsmitglied die Höhe des persönlichen Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, z. B. Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld bzw. -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge) erfragt.

Selbstständige
Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte als Eigentümerinnen bzw. Eigentümer, als Miteigentümerinnen bzw. Miteigentümer, als Pächterinnen bzw. Pächter oder selbstständige Handwerkerinnen bzw. selbstständiger Handwerker leiten sowie selbstständige Handelsvertreter, freiberuflich Tätige, Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister.

Todesursachen
Die Todesursachenstatistik wird nach den Regeln der Weltgesundheitsorganisation (WHO) unikausal aufbereitet, d. h. von den Angaben zur Todesursache im Totenschein, die als Kausalkette von dem unmittelbar zum Tode führenden Leiden bis zum Grundleiden zurückführen, wird nur dieses Grundleiden für die Statistik herangezogen.

Die Verschlüsselung erfolgt nach der „Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme“ in der Fassung der 10. Revision (ICD-10).

Erläuterungen zu den ausgewählten Todesursachenklassen nach der „Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme“ in der Fassung der 10. Revision (ICD-10):

Klassifikation Pos.- Nr. der ICD-10						Erläuterungen
II	C	00	-	D	48	Neubildungen
IV	E	00	-	E	90	Endokrine, Ernährungs- und Soffwechselkrankheiten
IX	I	00	-	I	99	Krankheiten des Kreislaufsystems
X	J	00	-	J	99	Krankheiten des Atmungssystems
XI	K	00	-	K	93	Krankheiten des Verdauungssystems
XX	V	01	-	Y	98	Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität

Totgeborene
Kinder, bei denen sich kein Lebenszeichen (entweder das Herz schlägt oder die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung hat eingesetzt) gezeigt hat und deren Geburtsgewicht mindestens 1 000 g betrug, ab 01.01.1994 auf 500 g geändert.

Vor dem 03.10.1990: Kinder, bei denen nach vollständigem Verlassen des Mutterleibes, unabhängig vom Durchtrennen der Nabelschnur oder von der Ausstoßung der Plazenta, von den Lebenszeichen Herztätigkeit und Lungenatmung beide nicht oder nur eines vorhanden war (waren) und das Geburtsgewicht mindestens 1 000 g betrug.

Überwiegender Lebensunterhalt
Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt. Im Mikrozensus werden folgende Quellen des überwiegenden Lebensunterhalts erhoben: „Erwerbstätigkeit, Berufstätigkeit“, „Arbeitslosengeld I, II“, „Rente, Pension“, „Unterhalt durch Eltern, Ehepartner/-in, Lebenspartner/-in oder andere Angehörige“, Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, „Altenteil“, „Sozialhilfe, -geld, Grundsicherung, Asylbewerberleistungen“, „Leistungen aus einer Pflegeversicherung“ und „Sonstige Unterstützungen (z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium)“.

Wanderungen
Beziehen der alleinigen Wohnung/Hauptwohnung (Zuzug) bzw. der Auszug aus der alleinigen Wohnung/Hauptwohnung (Fortzug). Gesamtwanderung besteht aus Binnen- und Außenwanderung. Zur Binnenwanderung zählen Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen, aber innerhalb Deutschlands, zur Außenwanderung Zu- und Fortzüge über die Grenzen Deutschlands. Umzüge innerhalb derselben Gemeinde bleiben unberücksichtigt.

1. Bevölkerungsentwicklung 2017

Vorgang	Bevölkerungsentwicklung		
	insgesamt	männlich	weiblich
	Personen		
Bevölkerung am 31.12.2016	**2 236 252**	**1 102 454**	**1 133 798**
Lebendgeborene	17 837	9 183	8 654
Gestorbene	32 795	16 469	16 326
Geburtenüberschuss (+)/-defizit (-)	-14 958	-7 286	-7 672
Zuzüge über die Landesgrenze	55 614	32 115	23 499
Fortzüge über die Landesgrenze	53 695	32 305	21 390
Wanderungsgewinn (+)/-verlust (-)	1 919	-190	2 109
Sonstige Veränderungen	-132	-102	-30
Wechsel Staatsangehörigkeit	-	-	-
Bevölkerungszu-(+)/-abnahme (-)	-13 171	-7 578	-5 593
Bevölkerung am 31.12.2017	**2 223 081**	**1 094 876**	**1 128 205**
Deutsche am 31.12.2016	**2 137 671**	**1 041 516**	**1 096 155**
Lebendgeborene	16 159	8 319	7 840
Gestorbene	32 593	16 336	16 257
Geburtenüberschuss (+)/-defizit (-)	-16 434	-8 017	-8 417
Zuzüge über die Landesgrenze	28 743	14 756	13 987
Fortzüge über die Landesgrenze	32 050	17 026	15 024
Wanderungsgewinn (+)/-verlust (-)	-3 307	-2 270	-1 037
Sonstige Veränderungen	-11	-3	-8
Wechsel Staatsangehörigkeit	744	382	362
Bevölkerungszu-(+)/-abnahme (-)	-19 008	-9 908	-9 100
Deutsche am 31.12.2017	**2 118 663**	**1 031 608**	**1 087 055**
Ausländer/-innen am 31.12.2016	**98 581**	**60 938**	**37 643**
Lebendgeborene	1 678	864	814
Gestorbene	202	133	69
Geburtenüberschuss (+)/-defizit (-)	1 476	731	745
Zuzüge über die Landesgrenze	26 871	17 359	9 512
Fortzüge über die Landesgrenze	21 645	15 279	6 366
Wanderungsgewinn (+)/-verlust (-)	5 226	2 080	3 146
Sonstige Veränderungen	-121	-99	-22
Wechsel Staatsangehörigkeit	-744	-382	-362
Bevölkerungszu-(+)/-abnahme (-)	5 837	2 330	3 507
Ausländer/-innen am 31.12.2017	**104 418**	**63 268**	**41 150**

2. Bevölkerung am 31.12.2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gemeinden am 31.12.2017	Bevölkerung am 31.12.2017			
		insgesamt	davon		Einwohner je km²
			männlich	weiblich	
	Anzahl	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	1	82 111	39 933	42 178	335
Halle (Saale), Stadt	1	239 173	115 771	123 402	1771
Magdeburg, Landeshauptstadt	1	238 478	117 677	120 801	1186
Altmarkkreis Salzwedel	13	84 457	42 152	42 305	37
Anhalt-Bitterfeld	10	161 264	79 166	82 098	111
Börde	34	172 619	86 111	86 508	73
Burgenlandkreis	33	181 968	90 410	91 558	129
Harz	20	216 299	106 135	110 164	103
Jerichower Land	8	90 465	45 071	45 394	57
Mansfeld-Südharz	22	138 013	67 923	70 090	95
Saalekreis	20	185 494	91 867	93 627	129
Salzlandkreis	21	192 739	94 262	98 477	135
Stendal	25	113 186	55 930	57 256	47
Wittenberg	9	126 815	62 468	64 347	66
Sachsen-Anhalt	**218**	**2 223 081**	**1 094 876**	**1 128 205**	**109**
dav. kreisfreie Städte	3	559 762	273 381	286 381	964
Landkreise	215	1 663 319	821 495	841 824	84

3. Bevölkerung am 31.12.2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	82 111	39 933	42 178	77 586	4 525
Halle (Saale), Stadt	239 173	115 771	123 402	217 452	21 721
Magdeburg, Landeshauptstadt	238 478	117 677	120 801	217 893	20 585
Altmarkkreis Salzwedel	84 457	42 152	42 305	81 454	3 003
Anhalt-Bitterfeld	161 264	79 166	82 098	155 605	5 659
Börde	172 619	86 111	86 508	167 229	5 390
Burgenlandkreis	181 968	90 410	91 558	172 645	9 323
Harz	216 299	106 135	110 164	209 811	6 488
Jerichower Land	90 465	45 071	45 394	87 363	3 102
Mansfeld-Südharz	138 013	67 923	70 090	134 077	3 936
Saalekreis	185 494	91 867	93 627	178 996	6 498
Salzlandkreis	192 739	94 262	98 477	186 786	5 953
Stendal	113 186	55 930	57 256	109 050	4 136
Wittenberg	126 815	62 468	64 347	122 716	4 099
Sachsen-Anhalt	**2 223 081**	**1 094 876**	**1 128 205**	**2 118 663**	**104 418**
dav. kreisfreie Städte	559 762	273 381	286 381	512 931	46 831
Landkreise	1 663 319	821 495	841 824	1 605 732	57 587

4. Bevölkerungsentwicklung seit 1950

Jahr	Bevölkerung am 31.12.			Bevölkerungs-dichte	Mittlere Bevölkerung
	insgesamt	davon			
		männlich	weiblich		
	Personen				
1950	3 607 586	1 617 082	1 990 504	176	.
1960	3 319 916	1 514 238	1 805 678	162	3 330 369
1964	3 225 410	1 481 443	1 743 967	158	3 226 030
1965	3 229 836	1 486 184	1 743 652	158	3 228 563
1970	3 219 269	1 493 412	1 725 857	157	3 220 892
1971	3 210 253	1 490 801	1 719 452	157	3 214 411
1975	3 141 044	1 467 874	1 673 170	154	3 151 622
1977	3 110 459	1 456 878	1 653 581	152	3 116 688
1978	3 101 807	1 456 131	1 645 676	152	3 107 189
1979	3 088 794	1 450 981	1 637 813	151	3 094 908
1980	3 077 885	1 448 063	1 629 822	151	3 083 615
1981	3 059 800	1 439 993	1 619 807	150	3 073 132
1982	3 053 004	1 438 663	1 614 341	149	3 055 976
1983	3 046 452	1 437 910	1 608 542	149	3 048 971
1984	3 033 460	1 433 553	1 599 907	148	3 040 075
1985	3 021 008	1 429 508	1 591 500	148	3 026 754
1986	3 011 970	1 429 407	1 582 563	147	3 013 678
1987	3 007 292	1 431 607	1 575 685	147	3 008 405
1988	3 004 456	1 435 883	1 568 573	147	3 005 563
1989	2 964 971	1 420 932	1 544 039	145	2 994 630
1990	2 873 957	1 369 844	1 504 113	141	2 890 474
1991	2 823 324	1 349 595	1 473 729	138	2 849 116
1992	2 796 981	1 343 254	1 453 727	137	2 809 145
1993	2 777 935	1 337 670	1 440 265	136	2 788 274
1994	2 759 213	1 332 127	1 427 086	135	2 768 713
1995	2 738 928	1 325 431	1 413 497	134	2 750 367
1996	2 723 620	1 320 552	1 403 068	133	2 731 538
1997	2 701 690	1 311 200	1 390 490	132	2 714 267
1998	2 674 490	1 298 508	1 375 982	131	2 689 652
1999	2 648 737	1 287 102	1 361 635	130	2 662 700
2000	2 615 375	1 271 259	1 344 116	128	2 633 007
2001	2 580 626	1 255 728	1 324 898	126	2 598 378
2002	2 548 911	1 241 832	1 307 079	125	2 564 828
2003	2 522 941	1 230 521	1 292 420	123	2 535 412
2004	2 494 437	1 216 890	1 277 547	122	2 509 790
2005	2 469 716	1 205 720	1 263 996	121	2 482 446
2006	2 441 787	1 193 473	1 248 314	119	2 455 784
2007	2 412 472	1 179 952	1 232 520	118	2 427 603
2008	2 381 872	1 165 683	1 216 189	116	2 397 421
2009	2 356 219	1 153 749	1 202 470	115	2 367 938
2010	2 335 006	1 144 118	1 190 888	114	2 344 849

Noch 4. Bevölkerungsentwicklung seit 1950

Jahr	Bevölkerung am 31.12.			Bevölkerungs-dichte	Mittlere Bevölkerung
	insgesamt	davon			
		männlich	weiblich		
	Personen				
2011	2 276 736	1 112 710	1 164 026	111	2 287 061
2012	2 259 393	1 104 896	1 154 497	110	2 268 065
2013	2 244 577	1 098 633	1 145 944	110	2 251 985
2014	2 235 548	1 095 797	1 139 751	109	2 240 063
2015	2 245 470	1 106 689	1 138 781	110	2 240 509
2016	2 236 252	1 102 454	1 133 798	109	2 240 861
2017	2 223 081	1 094 876	1 128 205	109	2 229 667

Abb. A: Bevölkerung seit 1950

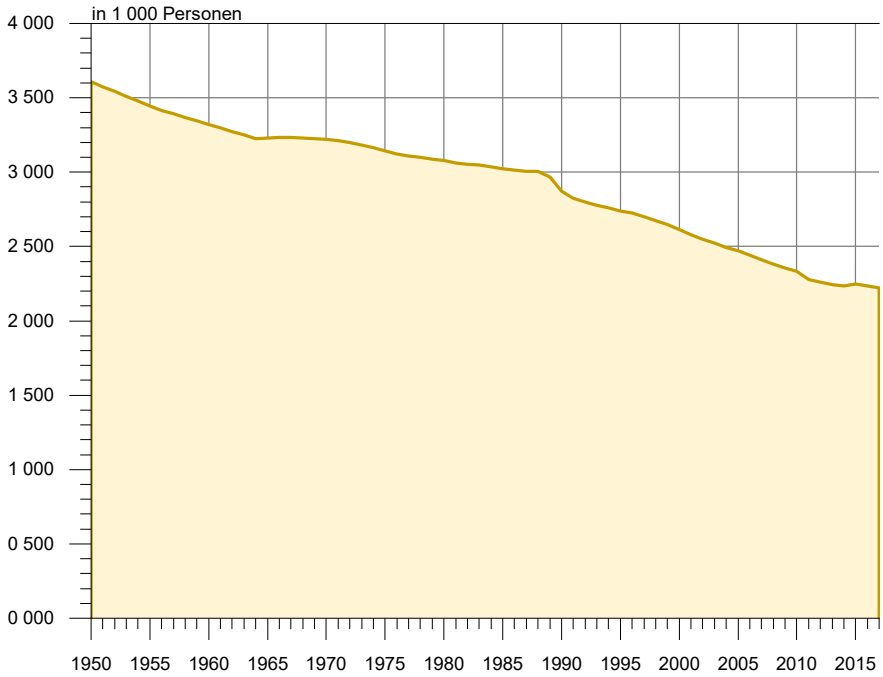
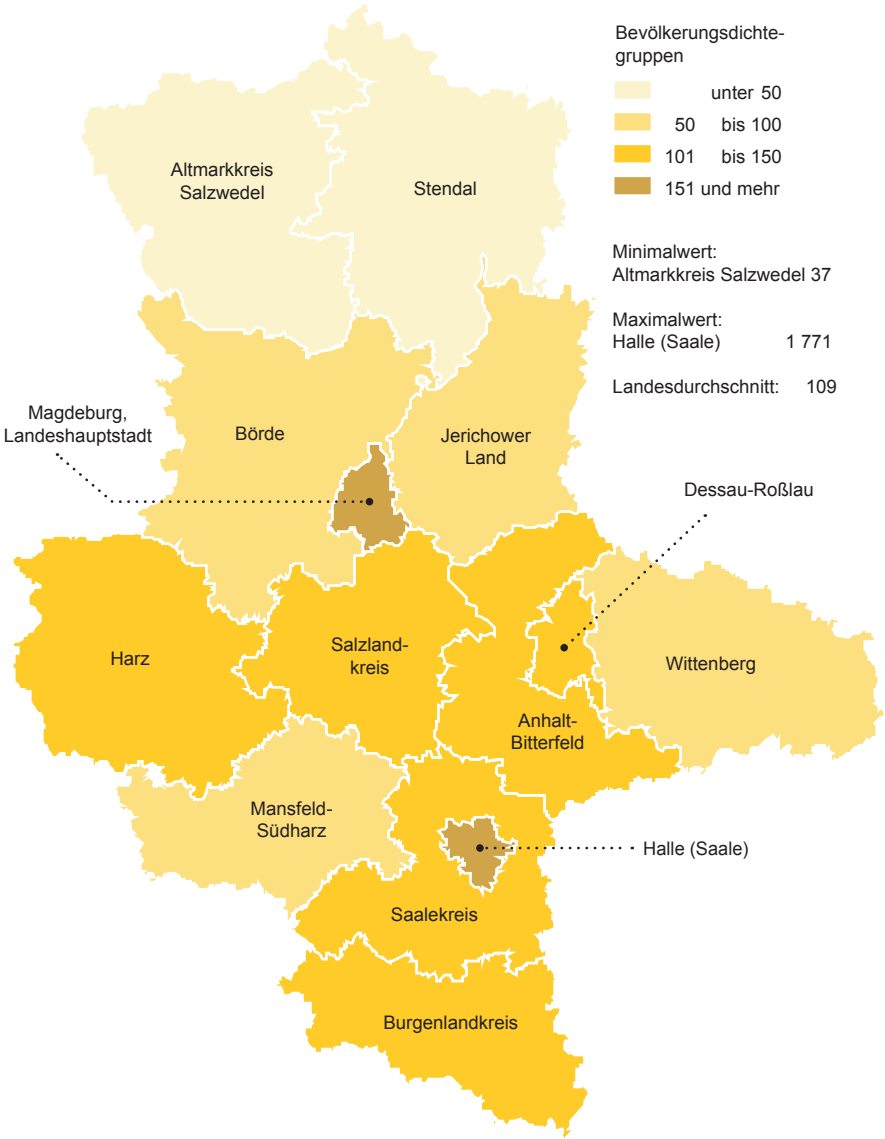


Abb. B: Bevölkerung je km² 2017



5. Bevölkerung seit 1981 nach

Kreisfreie Stadt Landkreise Land	Bevölkerung am 31.12.				
	1981 (VZ)	1989	1990	1991	1992
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	121 113	119 377	114 130	112 216	111 299
Halle (Saale), Stadt	324 431	321 684	310 234	303 019	299 884
Magdeburg, Landeshauptstadt	289 348	290 152	280 536	276 955	274 244
Altmarkkreis Salzwedel	109 978	107 067	105 018	103 911	103 181
Anhalt-Bitterfeld	246 282	237 368	228 920	224 583	222 830
Börde	205 365	196 030	191 598	188 685	187 195
Burgenlandkreis	268 347	251 735	244 426	239 859	237 515
Harz	297 087	292 037	283 440	278 363	275 780
Jerichower Land	114 936	111 000	107 578	105 177	104 500
Mansfeld-Südharz	213 090	202 882	197 600	193 837	191 707
Saalekreis	232 524	214 466	208 644	206 022	205 099
Salzlandkreis	295 977	282 586	273 071	267 919	264 571
Stendal	158 887	160 987	156 157	153 236	151 631
Wittenberg	182 435	177 600	172 605	169 542	167 545
Sachsen-Anhalt	**3 059 800**	**2 964 971**	**2 873 957**	**2 823 324**	**2 796 981**
dav. kreisfreie Städte	734 892	731 213	704 900	692 190	685 427
Landkreise	2 324 908	2 233 758	2 169 057	2 131 134	2 111 554

6. Deutsche und ausländische Bevölkerung am 31.12.2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Deutsche			Ausländer/-innen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	77 586	37 279	40 307	4 525	2 654	1 871
Halle (Saale), Stadt	217 452	103 246	114 206	21 721	12 525	9 196
Magdeburg, Landeshauptstadt	217 893	105 734	112 159	20 585	11 943	8 642
Altmarkkreis Salzwedel	81 454	40 425	41 029	3 003	1 727	1 276
Anhalt-Bitterfeld	155 605	75 652	79 953	5 659	3 514	2 145
Börde	167 229	82 721	84 508	5 390	3 390	2 000
Burgenlandkreis	172 645	84 109	88 536	9 323	6 301	3 022
Harz	209 811	101 891	107 920	6 488	4 244	2 244
Jerichower Land	87 363	43 175	44 188	3 102	1 896	1 206
Mansfeld-Südharz	134 077	65 520	68 557	3 936	2 403	1 533
Saalekreis	178 996	87 646	91 350	6 498	4 221	2 277
Salzlandkreis	186 786	90 872	95 914	5 953	3 390	2 563
Stendal	109 050	53 480	55 570	4 136	2 450	1 686
Wittenberg	122 716	59 858	62 858	4 099	2 610	1 489
Sachsen-Anhalt	**2 118 663**	**1 031 608**	**1 087 055**	**104 418**	**63 268**	**41 150**
dav. kreisfreie Städte	512 931	246 259	266 672	46 831	27 122	19 709
Landkreise	1 605 732	785 349	820 383	57 587	36 146	21 441

kreisfreien Städten und Landkreisen

Bevölkerung am 31.12.							
1993	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017
Personen							
110 131	107 698	100 029	92 339	86 906	82 919	82 505	82 111
295 372	282 784	247 736	237 198	232 963	236 991	238 005	239 173
272 330	258 656	232 694	229 126	231 525	235 723	238 136	238 478
103 309	105 371	101 134	96 040	89 512	86 164	85 236	84 457
221 392	218 671	207 226	190 771	176 642	164 817	163 100	161 264
187 042	191 052	197 663	190 080	178 880	173 473	172 959	172 619
234 999	231 315	222 262	207 727	194 195	184 081	183 174	181 968
273 764	269 874	260 662	247 490	232 343	221 366	219 643	216 299
105 847	108 344	108 351	102 402	96 251	91 693	91 345	90 465
189 799	185 956	176 330	163 620	150 295	141 408	139 781	138 013
204 973	209 372	217 487	208 094	196 946	186 431	185 951	185 494
261 312	256 359	244 828	226 593	209 579	196 695	194 575	192 739
150 298	147 436	140 604	131 267	121 899	115 262	114 393	113 186
167 367	166 040	158 369	146 969	137 070	128 447	127 449	126 815
2 777 935	**2 738 928**	**2 615 375**	**2 469 716**	**2 335 006**	**2 245 470**	**2 236 252**	**2 223 081**
677 833	649 138	580 459	558 663	551 394	555 633	558 646	559 762
2 100 102	2 089 790	2 034 916	1 911 053	1 783 612	1 689 837	1 677 606	1 663 319

7. Deutsche Bevölkerung 1990 - 2017

Jahr	Deutsche Bevölkerung am 31.12.				
	insgesamt	davon		Anteil an der deutschen Bevölkerung insgesamt	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Personen			%	
1990	2 856 051	1 356 419	1 499 632	47,5	52,5
1991	2 803 258	1 334 487	1 468 771	47,6	52,4
1992	2 766 140	1 320 320	1 445 820	47,7	52,3
1993	2 741 838	1 311 888	1 429 950	47,8	52,2
1994	2 719 265	1 304 149	1 415 116	48,0	52,0
1995	2 696 662	1 295 636	1 401 026	48,0	52,0
1996	2 678 161	1 288 790	1 389 371	48,1	51,9
1997	2 659 919	1 282 575	1 377 344	48,2	51,8
1998	2 632 696	1 270 536	1 362 160	48,3	51,7
1999	2 604 583	1 258 449	1 346 134	48,3	51,7
2000	2 571 220	1 243 581	1 327 639	48,4	51,6
2001	2 533 921	1 226 825	1 307 096	48,4	51,6
2002	2 500 189	1 212 074	1 288 115	48,5	51,5
2003	2 472 432	1 199 817	1 272 615	48,5	51,5
2004	2 447 314	1 188 838	1 258 476	48,6	51,4
2005	2 422 993	1 178 275	1 244 718	48,6	51,4
2006	2 395 401	1 166 297	1 229 104	48,7	51,3
2007	2 366 721	1 153 428	1 213 293	48,7	51,3
2008	2 339 042	1 141 177	1 197 865	48,8	51,2
2009	2 314 050	1 129 804	1 184 246	48,8	51,2
2010	2 291 383	1 119 403	1 171 980	48,9	51,1
2011	2 234 161	1 088 666	1 145 495	48,7	51,3
2012	2 213 231	1 078 550	1 134 681	48,7	51,3
2013	2 193 584	1 068 976	1 124 608	48,7	51,3
2014	2 175 961	1 060 602	1 115 359	48,7	51,3
2015	2 157 570	1 051 704	1 105 866	48,7	51,3
2016	2 137 671	1 041 516	1 096 155	48,7	51,3
2017	2 118 663	1 031 608	1 087 055	48,7	51,3

8. Ausländische Bevölkerung 1990 - 2017

Jahr	Ausländische Bevölkerung am 31.12.				
	insgesamt	davon		Anteil an der ausländischen Bevölkerung insgesamt	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Personen			%	
1990	17 906	13 425	4 481	75,0	25,0
1991	20 066	15 108	4 958	75,3	24,7
1992	30 841	22 934	7 907	74,4	25,6
1993	36 097	25 782	10 315	71,4	28,6
1994	39 948	27 978	11 970	70,0	30,0
1995	42 266	29 795	12 471	70,5	29,5
1996	45 459	31 762	13 697	69,9	30,1
1997	41 771	28 625	13 146	68,5	31,5
1998	41 794	27 972	13 822	66,9	33,1
1999	44 154	28 653	15 501	64,9	35,1
2000	44 155	27 678	16 477	62,7	37,3
2001	46 705	28 903	17 802	61,9	38,1
2002	48 722	29 758	18 964	61,1	38,9
2003	50 509	30 704	19 805	60,8	39,2
2004	47 123	28 052	19 071	59,5	40,5
2005	46 723	27 445	19 278	58,7	41,3
2006	46 386	27 176	19 210	58,6	41,4
2007	45 751	26 524	19 227	58,0	42,0
2008	42 830	24 506	18 324	57,2	42,8
2009	42 169	23 945	18 224	56,8	43,2
2010	43 623	24 715	18 908	56,7	43,3
2011	42 575	24 044	18 531	56,5	43,5
2012	46 162	26 346	19 816	57,1	42,9
2013	50 993	29 657	21 336	58,2	41,8
2014	59 587	35 195	24 392	59,1	40,9
2015	87 900	54 985	32 915	62,6	37,4
2016	98 581	60 938	37 643	61,8	38,2
2017	104 418	63 268	41 150	60,6	39,4

9. Deutsche Bevölkerung 1990 - 2017

Kreisfreie Stadt Landkreise Land	Deutsche Bevölkerung am 31.12.				
	1990	1991	1992	1993	1994
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	113 342	111 231	109 678	108 418	107 360
Halle (Saale), Stadt	306 305	298 692	293 712	288 888	283 284
Magdeburg, Landeshauptstadt	277 752	274 249	270 881	266 295	259 749
Altmarkkreis Salzwedel	104 699	103 398	102 196	101 584	101 409
Anhalt-Bitterfeld	227 735	223 076	220 140	218 891	217 330
Börde	191 108	188 203	186 152	185 469	186 839
Burgenlandkreis	243 158	238 734	235 612	233 044	231 151
Harz	282 332	277 158	273 588	271 821	269 490
Jerichower Land	107 220	104 943	103 862	103 773	104 758
Mansfeld-Südharz	197 076	193 202	190 404	188 510	186 486
Saalekreis	206 629	203 155	201 161	201 214	202 626
Salzlandkreis	271 724	266 466	261 985	259 200	256 698
Stendal	155 150	152 150	150 281	149 367	147 637
Wittenberg	171 821	168 601	166 488	165 364	164 448
Sachsen-Anhalt	**2 856 051**	**2 803 258**	**2 766 140**	**2 741 838**	**2 719 265**
dav. kreisfreie Städte	697 399	684 172	674 271	663 601	650 393
Landkreise	2 158 652	2 119 086	2 091 869	2 078 237	2 068 872

10. Ausländische Bevölkerung 1990 - 2017

Kreisfreie Stadt Landkreise Land	Ausländische Bevölkerung am 31.12.				
	1990	1991	1992	1993	1994
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	788	985	1 621	1 713	1 806
Halle (Saale), Stadt	3 929	4 327	6 172	6 484	6 767
Magdeburg, Landeshauptstadt	2 784	2 706	3 363	6 035	6 571
Altmarkkreis Salzwedel	319	513	985	1 725	3 647
Anhalt-Bitterfeld	1 185	1 507	2 690	2 501	2 603
Börde	490	482	1 043	1 573	1 482
Burgenlandkreis	1 268	1 125	1 903	1 955	1 911
Harz	1 108	1 205	2 192	1 943	2 199
Jerichower Land	358	234	638	2 074	2 526
Mansfeld-Südharz	524	635	1 303	1 289	1 274
Saalekreis	2 015	2 867	3 938	3 759	3 725
Salzlandkreis	1 347	1 453	2 586	2 112	2 167
Stendal	1 007	1 086	1 350	931	1 107
Wittenberg	784	941	1 057	2 003	2 163
Sachsen-Anhalt	**17 906**	**20 066**	**30 841**	**36 097**	**39 948**
dav. kreisfreie Städte	7 501	8 018	11 156	14 232	15 144
Landkreise	10 405	12 048	19 685	21 865	24 804

nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Deutsche Bevölkerung am 31.12.						
1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017
Personen						
106 156	98 069	90 120	84 759	79 521	78 550	77 586
275 761	239 773	227 812	223 806	220 144	218 738	217 452
251 116	226 242	221 256	223 411	220 963	219 511	217 893
101 535	99 619	94 699	88 408	83 299	82 317	81 454
215 782	203 563	187 581	173 962	159 613	157 549	155 605
189 822	195 327	187 464	176 921	168 806	167 962	167 229
229 238	219 521	204 809	190 880	176 614	174 704	172 645
267 360	257 543	244 192	229 302	213 711	211 669	209 811
105 727	106 752	101 130	95 180	88 810	88 134	87 363
184 794	174 600	161 600	148 653	137 836	135 932	134 077
205 282	214 178	204 938	193 938	181 038	180 065	178 996
254 121	240 851	223 135	206 708	191 088	188 807	186 786
146 220	138 862	129 159	119 955	111 280	110 053	109 050
163 748	156 320	145 098	135 500	124 847	123 680	122 716
2 696 662	**2 571 220**	**2 422 993**	**2 291 383**	**2 157 570**	**2 137 671**	**2 118 663**
633 033	564 084	539 188	531 976	520 628	516 799	512 931
2 063 629	2 007 136	1 883 805	1 759 407	1 636 942	1 620 872	1 605 732

nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Ausländische Bevölkerung am 31.12.						
1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017
Personen						
1 542	1 960	2 219	2 147	3 398	3 955	4 525
7 023	7 963	9 386	9 157	16 847	19 267	21 721
7 540	6 452	7 870	8 114	14 760	18 625	20 585
3 836	1 515	1 341	1 104	2 865	2 919	3 003
2 889	3 663	3 190	2 680	5 204	5 551	5 659
1 230	2 336	2 616	1 959	4 667	4 997	5 390
2 077	2 741	2 918	3 315	7 467	8 470	9 323
2 514	3 119	3 298	3 041	7 655	7 974	6 488
2 617	1 599	1 272	1 071	2 883	3 211	3 102
1 162	1 730	2 020	1 642	3 572	3 849	3 936
4 090	3 309	3 156	3 008	5 393	5 886	6 498
2 238	3 977	3 458	2 871	5 607	5 768	5 953
1 216	1 742	2 108	1 944	3 982	4 340	4 136
2 292	2 049	1 871	1 570	3 600	3 769	4 099
42 266	**44 155**	**46 723**	**43 623**	**87 900**	**98 581**	**104 418**
16 105	16 375	19 475	19 418	35 005	41 847	46 831
26 161	27 780	27 248	24 205	52 895	56 734	57 587

11. Bevölkerung 2017 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.2017			
	Geburtsjahr	insgesamt	davon	
			männlich	weiblich
		Personen		
unter 1	2017	17 902	9 207	8 695
1 - 2	2016	18 451	9 521	8 930
2 - 3	2015	18 315	9 338	8 977
3 - 4	2014	18 472	9 592	8 880
4 - 5	2013	18 105	9 284	8 821
Zusammen		91 245	46 942	44 303
5 - 6	2012	18 246	9 320	8 926
6 - 7	2011	17 863	9 190	8 673
7 - 8	2010	18 230	9 288	8 942
8 - 9	2009	17 976	9 259	8 717
9 - 10	2008	18 504	9 516	8 988
Zusammen		90 819	46 573	44 246
10 - 11	2007	17 881	9 200	8 681
11 - 12	2006	17 122	8 994	8 128
12 - 13	2005	17 314	8 811	8 503
13 - 14	2004	17 278	8 949	8 329
14 - 15	2003	16 743	8 696	8 047
Zusammen		86 338	44 650	41 688
15 - 16	2002	17 337	9 104	8 233
16 - 17	2001	17 570	9 233	8 337
17 - 18	2000	18 225	9 786	8 439
18 - 19	1999	17 825	9 740	8 085
19 - 20	1998	17 449	9 217	8 232
Zusammen		88 406	47 080	41 326
20 - 21	1997	17 986	9 616	8 370
21 - 22	1996	17 299	9 305	7 994
22 - 23	1995	16 213	8 791	7 422
23 - 24	1994	15 834	8 524	7 310
24 - 25	1993	15 908	8 547	7 361
Zusammen		83 240	44 783	38 457
25 - 26	1992	16 866	8 937	7 929
26 - 27	1991	18 529	9 880	8 649
27 - 28	1990	26 220	14 221	11 999
28 - 29	1989	26 873	14 315	12 558
29 - 30	1988	27 927	14 881	13 046
Zusammen		116 415	62 234	54 181

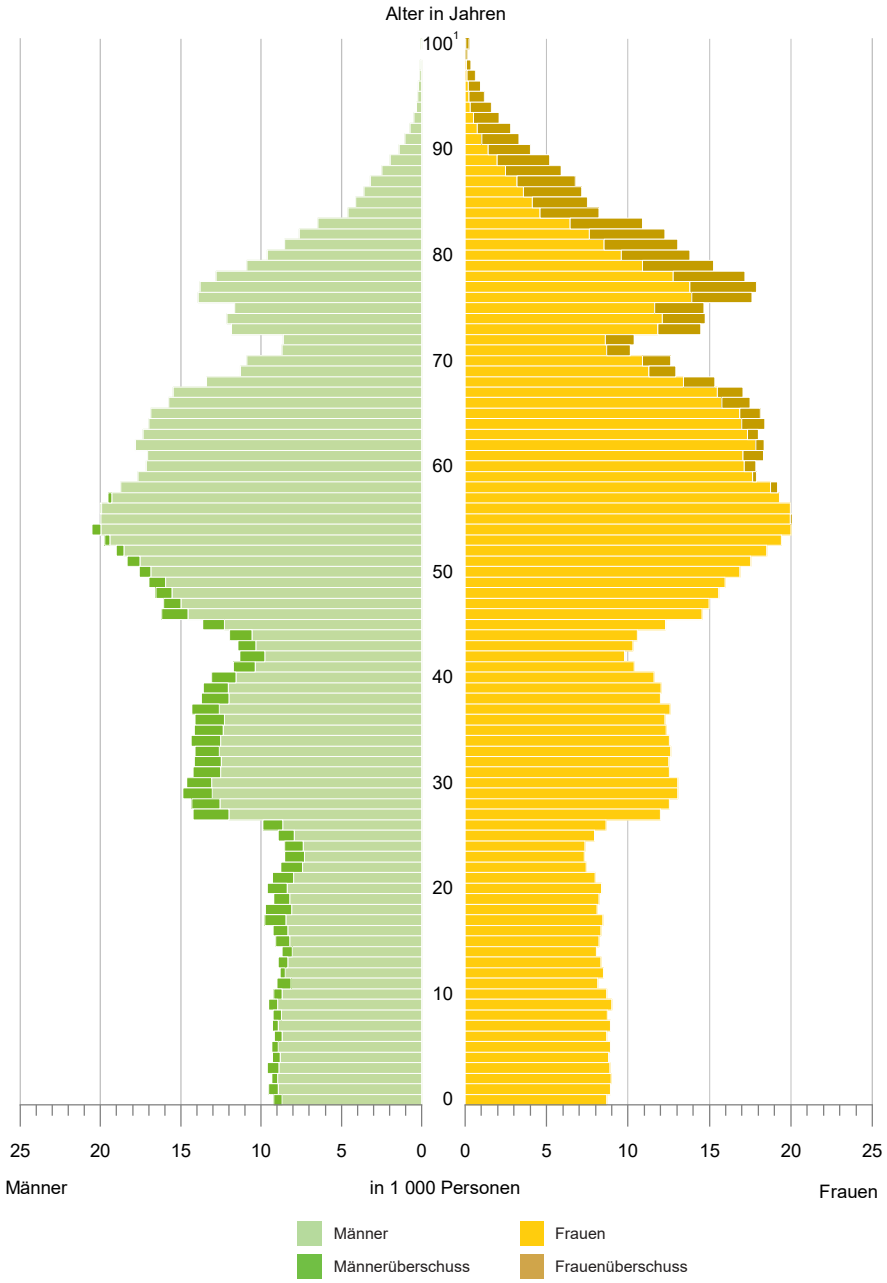
Noch 11. Bevölkerung 2017 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.2017			
	Geburtsjahr	insgesamt	davon	
			männlich	weiblich
		Personen		
30 - 31	1987	27 686	14 623	13 063
31 - 32	1986	26 753	14 218	12 535
32 - 33	1985	26 629	14 139	12 490
33 - 34	1984	26 739	14 130	12 609
34 - 35	1983	26 888	14 354	12 534
Zusammen		134 695	71 464	63 231
35 - 36	1982	26 514	14 162	12 352
36 - 37	1981	26 403	14 121	12 282
37 - 38	1980	26 917	14 330	12 587
38 - 39	1979	25 725	13 735	11 990
39 - 40	1978	25 645	13 604	12 041
Zusammen		131 204	69 952	61 252
40 - 41	1977	24 647	13 066	11 581
41 - 42	1976	22 078	11 720	10 358
42 - 43	1975	21 121	11 335	9 786
43 - 44	1974	21 738	11 430	10 308
44 - 45	1973	22 541	11 961	10 580
Zusammen		112 125	59 512	52 613
45 - 46	1972	25 924	13 633	12 291
46 - 47	1971	30 725	16 181	14 544
47 - 48	1970	31 050	16 063	14 987
48 - 49	1969	32 124	16 566	15 558
49 - 50	1968	32 954	16 988	15 966
Zusammen		152 777	79 431	73 346
50 - 51	1967	34 457	17 575	16 882
51 - 52	1966	35 891	18 358	17 533
52 - 53	1965	37 567	19 037	18 530
53 - 54	1964	39 182	19 756	19 426
54 - 55	1963	40 517	20 526	19 991
Zusammen		187 614	95 252	92 362
55 - 56	1962	40 057	19 957	20 100
56 - 57	1961	39 978	20 023	19 955
57 - 58	1960	38 811	19 524	19 287
58 - 59	1959	37 940	18 748	19 192
59 - 60	1958	35 554	17 669	17 885
Zusammen		192 340	95 921	96 419

Noch 11. Bevölkerung 2017 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.2017			
	Geburtsjahr	insgesamt	davon	
			männlich	weiblich
		Personen		
60 - 61	1957	34 991	17 147	17 844
61 - 62	1956	35 369	17 059	18 310
62 - 63	1955	36 183	17 827	18 356
63 - 64	1954	35 342	17 338	18 004
64 - 65	1953	35 364	16 977	18 387
Zusammen		177 249	86 348	90 901
65 - 66	1952	34 954	16 849	18 105
66 - 67	1951	33 267	15 769	17 498
67 - 68	1950	32 534	15 469	17 065
68 - 69	1949	28 758	13 416	15 342
69 - 70	1948	24 199	11 275	12 924
Zusammen		153 712	72 778	80 934
70 - 71	1947	23 509	10 896	12 613
71 - 72	1946	18 812	8 673	10 139
72 - 73	1945	18 997	8 602	10 395
73 - 74	1944	26 311	11 851	14 460
74 - 75	1943	26 864	12 117	14 747
Zusammen		114 493	52 139	62 354
75 - 76	1942	26 310	11 644	14 666
76 - 77	1941	31 544	13 916	17 628
77 - 78	1940	31 691	13 808	17 883
78 - 79	1939	29 971	12 791	17 180
79 - 80	1938	26 140	10 877	15 263
Zusammen		145 656	63 036	82 620
80 - 81	1937	23 389	9 590	13 799
81 - 82	1936	21 612	8 549	13 063
82 - 83	1935	19 902	7 622	12 280
83 - 84	1934	17 324	6 451	10 873
84 - 85	1933	12 799	4 589	8 210
Zusammen		95 026	36 801	58 225
85 - 86	1932	11 622	4 115	7 507
86 - 87	1931	10 708	3 570	7 138
87 - 88	1930	9 958	3 190	6 768
88 - 89	1929	8 368	2 459	5 909
89 - 90	1928	7 138	1 958	5 180
Zusammen		47 794	15 292	32 502
90 und mehr	1927 und früher	21 933	4 688	17 245
Insgesamt		**2 223 081**	**1 094 876**	**1 128 205**

Abb. C: Bevölkerungsstand nach Altersjahren und Geschlecht am 31.12.2017



[1] 100 Jahre und älter

12. Bevölkerung nach Altersgruppen und kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreise Land	Bevölkerung am 31.12.2017 nach Altersgruppen			
	Alter von ... bis unter ... Jahren			
	0 - 3	3 - 6	6 - 15	15 - 18
	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	1 952	1 810	5 350	1 792
Halle (Saale), Stadt	6 965	6 576	17 888	5 460
Magdeburg, Landeshauptstadt	6 921	6 466	16 905	5 216
Altmarkkreis Salzwedel	2 131	2 212	6 481	2 209
Anhalt-Bitterfeld	3 684	3 643	10 931	3 780
Börde	4 408	4 592	13 261	4 376
Burgenlandkreis	4 283	4 228	12 551	4 152
Harz	4 840	5 012	14 913	5 406
Jerichower Land	2 228	2 293	6 513	2 302
Mansfeld-Südharz	2 851	3 105	9 399	3 330
Saalekreis	4 572	4 661	14 161	4 506
Salzlandkreis	4 373	4 572	13 407	4 567
Stendal	2 691	2 770	8 413	2 992
Wittenberg	2 769	2 883	8 738	3 044
Sachsen-Anhalt	**54 668**	**54 823**	**158 911**	**53 132**
dav. kreisfreie Städte	15 838	14 852	40 143	12 468
Landkreise	38 830	39 971	118 768	40 664

Noch 12. Bevölkerung nach Altersgruppen und kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreise Land	Bevölkerung am 31.12.2017 nach Altersgruppen			
	Alter von ... bis unter ... Jahren			
	18 - 30	30 - 60	60 - 65	65 und mehr
	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	7 831	31 706	6 411	25 259
Halle (Saale), Stadt	39 711	90 512	14 802	57 259
Magdeburg, Landeshauptstadt	37 964	92 375	15 068	57 563
Altmarkkreis Salzwedel	7 912	36 438	7 114	19 960
Anhalt-Bitterfeld	14 581	66 863	13 796	43 986
Börde	15 604	76 041	14 528	39 809
Burgenlandkreis	16 406	75 312	15 268	49 768
Harz	19 997	88 585	18 113	59 433
Jerichower Land	7 686	38 878	7 745	22 820
Mansfeld-Südharz	11 319	55 929	12 228	39 852
Saalekreis	16 524	79 056	15 479	46 535
Salzlandkreis	17 754	79 339	15 958	52 769
Stendal	10 863	47 627	9 749	28 081
Wittenberg	10 777	52 094	10 990	35 520
Sachsen-Anhalt	**234 929**	**910 755**	**177 249**	**578 614**
dav. kreisfreie Städte	85 506	214 593	36 281	140 081
Landkreise	149 423	696 162	140 968	438 533

13. Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.				
	2013	2014	2015	2016	2017
	Personen				
	Insgesamt				
unter 3	50 756	51 526	53 309	54 420	54 668
3 - 6	51 872	51 640	53 152	53 761	54 823
6 - 10	66 719	68 072	70 303	72 078	72 573
10 - 15	83 696	84 052	85 171	85 411	86 338
15 - 18	46 714	48 579	51 918	53 534	53 132
18 - 21	42 618	44 350	49 946	52 111	53 260
21 - 30	223 943	212 337	206 403	193 928	181 669
30 - 50	566 165	553 392	546 766	537 529	530 801
50 - 60	384 414	385 537	384 763	382 756	379 954
60 - 65	173 149	177 549	179 117	179 165	177 249
65 und mehr	554 531	558 514	564 622	571 559	578 614
Insgesamt	**2 244 577**	**2 235 548**	**2 245 470**	**2 236 252**	**2 223 081**
	davon männlich				
unter 3	25 948	26 365	27 399	28 053	28 066
3 - 6	26 533	26 451	27 212	27 598	28 196
6 - 10	34 365	34 938	36 306	37 004	37 253
10 - 15	43 457	43 528	44 080	44 346	44 650
15 - 18	23 959	25 097	27 386	28 662	28 123
18 - 21	22 207	23 128	27 069	27 953	28 573
21 - 30	118 897	113 051	111 401	104 323	97 401
30 - 50	296 503	290 760	288 856	284 070	280 359
50 - 60	192 412	192 988	192 729	192 278	191 173
60 - 65	84 001	86 480	87 448	87 400	86 348
65 und mehr	230 351	233 011	236 803	240 767	244 734
Insgesamt	**1 098 633**	**1 095 797**	**1 106 689**	**1 102 454**	**1 094 876**
	davon weiblich				
unter 3	24 808	25 161	25 910	26 367	26 602
3 - 6	25 339	25 189	25 940	26 163	26 627
6 - 10	32 354	33 134	33 997	35 074	35 320
10 - 15	40 239	40 524	41 091	41 065	41 688
15 - 18	22 755	23 482	24 532	24 872	25 009
18 - 21	20 411	21 222	22 877	24 158	24 687
21 - 30	105 046	99 286	95 002	89 605	84 268
30 - 50	269 662	262 632	257 910	253 459	250 442
50 - 60	192 002	192 549	192 034	190 478	188 781
60 - 65	89 148	91 069	91 669	91 765	90 901
65 und mehr	324 180	325 503	327 819	330 792	333 880
Insgesamt	**1 145 944**	**1 139 751**	**1 138 781**	**1 133 798**	**1 128 205**

14. Deutsche Bevölkerung 2017 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Deutsche am 31.12.2017				
	insgesamt	davon		Anteil an der deutschen Bevölkerung insgesamt	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Personen			%	
unter 5	83 185	42 702	40 483	51,33	48,67
5 - 10	84 234	43 124	41 110	51,20	48,80
10 - 15	80 956	41 668	39 288	51,47	48,53
15 - 20	80 826	41 912	38 914	51,85	48,15
20 - 25	68 609	35 059	33 550	51,10	48,90
25 - 30	101 721	52 929	48 792	52,03	47,97
30 - 35	123 432	64 634	58 798	52,36	47,64
35 - 40	121 686	64 367	57 319	52,90	47,10
40 - 45	104 547	55 031	49 516	52,64	47,36
45 - 50	146 425	75 615	70 810	51,64	48,36
50 - 55	183 126	92 494	90 632	50,51	49,49
55 - 60	189 047	93 871	95 176	49,65	50,35
60 - 65	175 116	84 992	90 124	48,53	51,47
65 - 70	152 563	72 084	80 479	47,25	52,75
70 - 75	113 818	51 775	62 043	45,49	54,51
75 und mehr	309 372	119 351	190 021	38,58	61,42
Insgesamt	**2 118 663**	**1 031 608**	**1 087 055**	**48,69**	**51,31**

15. Ausländische Bevölkerung 2017 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ausländer/-innen am 31.12.2017				
	insgesamt	davon		Anteil an der ausländischen Bevölkerung insgesamt	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Personen			%	
unter 5	8 060	4 240	3 820	52,61	47,39
5 - 10	6 585	3 449	3 136	52,38	47,62
10 - 15	5 382	2 982	2 400	55,41	44,59
15 - 20	7 580	5 168	2 412	68,18	31,82
20 - 25	14 631	9 724	4 907	66,46	33,54
25 - 30	14 694	9 305	5 389	63,33	36,67
30 - 35	11 263	6 830	4 433	60,64	39,36
35 - 40	9 518	5 585	3 933	58,68	41,32
40 - 45	7 578	4 481	3 097	59,13	40,87
45 - 50	6 352	3 816	2 536	60,08	39,92
50 - 55	4 488	2 758	1 730	61,45	38,55
55 - 60	3 293	2 050	1 243	62,25	37,75
60 - 65	2 133	1 356	777	63,57	36,43
65 - 70	1 149	694	455	60,40	39,60
70 - 75	675	364	311	53,93	46,07
75 und mehr	1 037	466	571	44,94	55,06
Insgesamt	**104 418**	**63 268**	**41 150**	**60,59**	**39,41**

16. Durchschnittsalter der Bevölkerung seit 1981

Jahr	Durchschnittsalter	Davon	
		männlich	weiblich
	Jahre		
1981	37,41	34,75	39,77
1985	37,53	34,96	39,83
1990	38,42	36,00	40,62
1995	40,36	38,02	42,55
2000	42,40	40,19	44,49
2005	44,60	42,50	46,60
2010	46,53	44,56	48,42
2011	46,91	44,97	48,78
2012	47,17	45,25	49,01
2013	47,38	45,48	49,20
2014	47,53	45,64	49,34
2015	47,42	45,48	49,31
2016	47,53	45,60	49,40
2017	47,65	45,76	49,48

17. Mittlere Bevölkerung 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Mittlere Bevölkerung 2017		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
	Personen		
Dessau-Roßlau, Stadt	82 308	40 019	42 289
Halle (Saale), Stadt	238 589	115 485	123 105
Magdeburg, Landeshauptstadt	238 307	117 602	120 705
Altmarkkreis Salzwedel	84 847	42 366	42 481
Anhalt-Bitterfeld	162 182	79 605	82 578
Börde	172 789	86 249	86 540
Burgenlandkreis	182 571	90 687	91 884
Harz	217 971	107 269	110 702
Jerichower Land	90 905	45 341	45 564
Mansfeld-Südharz	138 897	68 413	70 485
Saalekreis	185 723	91 995	93 728
Salzlandkreis	193 657	94 707	98 951
Stendal	113 790	56 297	57 493
Wittenberg	127 132	62 633	64 499
Sachsen-Anhalt	**2 229 667**	**1 098 665**	**1 131 002**
dav. kreisfreie Städte	559 204	273 106	286 099
Landkreise	1 670 463	825 560	844 903

18. Gemeinden mit mehr als

Gemeinde	Bevölkerung am 31.12. (Gebietsstand: 31.12.2017)				
	1964 (VZ)	1971 (VZ)	1981 (VZ)	1990	2000
	Personen				
Stadt Halle (Saale)	273 987	292 551	324 431	310 234	247 736
Landeshauptstadt Magdeburg	272 579	279 544	289 348	280 536	232 694
Stadt Dessau-Roßlau	117 162	119 434	121 113	114 130	100 029
Lutherstadt Wittenberg	64 403	65 186	68 413	63 181	56 122
Stadt Weißenfels	66 486	64 822	55 095	51 163	46 021
Stadt Halberstadt	52 443	53 288	53 038	51 494	46 437
Hansestadt Stendal	47 291	47 626	53 603	56 088	48 261
Stadt Bitterfeld-Wolfen	74 747	74 369	73 719	71 916	57 435
Stadt Merseburg	58 463	59 621	54 098	45 725	39 699
Stadt Bernburg (Saale)	54 785	53 976	48 720	46 470	40 704
Stadt Wernigerode	37 469	37 363	39 887	39 858	36 739
Stadt Naumburg (Saale)	50 291	49 665	44 069	39 463	37 362
Stadt Schönebeck (Elbe)	46 459	48 400	46 748	44 025	38 659
Stadt Zeitz	59 043	58 420	53 032	47 732	38 991
Stadt Aschersleben	46 076	45 736	42 134	39 739	34 285
Stadt Sangerhausen	38 640	42 716	44 093	41 909	35 167
Stadt Köthen (Anhalt)	42 156	40 488	38 052	36 003	32 553
Stadt Staßfurt	46 077	45 742	43 041	39 858	34 612
Stadt Quedlinburg	38 488	38 270	35 231	33 877	30 049
Hansestadt Salzwedel	28 929	28 729	30 337	29 845	28 542
Lutherstadt Eisleben	44 773	41 682	37 330	34 563	29 526
Hansestadt Gardelegen	30 897	30 584	28 168	27 215	26 513
Stadt Burg	34 004	34 088	31 833	29 606	27 078
Stadt Zerbst/Anhalt	33 826	33 699	30 985	29 532	27 323
Stadt Blankenburg (Harz)	30 726	30 578	28 416	27 356	24 592
Stadt Oschersleben (Bode)	31 134	30 695	27 689	26 359	23 902
Stadt Haldensleben	25 136	24 500	24 156	24 047	21 970
Gemeinde Hohe Börde	17 992	17 167	14 196	12 615	19 369
Stadt Thale	28 033	28 303	26 948	26 105	23 125
Stadt Landsberg	16 621	16 085	13 832	12 884	16 838

15 000 Einwohner 2017

Bevölkerung am 31.12. (Gebietsstand: 31.12.2017)				
2005	2010	2015	2016	2017
Personen				
237 198	232 963	236 991	238 005	239 173
229 126	231 525	235 723	238 136	238 478
92 339	86 906	82 919	82 505	82 111
52 086	49 496	46 475	46 276	46 272
43 470	41 434	40 398	40 671	40 874
44 625	42 605	43 768	42 980	40 871
44 710	42 435	40 269	40 164	39 822
49 899	45 171	40 480	39 843	39 103
37 117	35 419	34 052	33 931	34 197
37 934	35 516	33 920	33 536	32 876
35 772	34 383	33 108	32 911	32 837
36 113	34 294	33 012	32 784	32 755
36 229	33 888	31 366	31 063	31 038
34 978	31 556	29 052	28 826	28 381
31 222	29 082	27 793	27 751	27 712
32 200	29 679	27 752	27 265	26 798
30 129	28 243	26 519	26 281	26 157
31 486	28 605	26 634	26 173	25 830
28 388	26 573	24 555	24 411	24 216
27 068	24 874	24 410	24 199	24 002
27 540	25 489	24 198	23 940	23 651
25 450	23 971	23 148	22 826	22 614
25 301	24 163	22 970	22 834	22 583
25 386	23 167	22 055	21 876	21 702
23 300	21 911	20 294	20 189	19 985
22 548	20 831	19 883	19 953	19 807
20 927	19 859	19 439	19 246	19 354
18 947	18 459	18 168	18 352	18 389
20 838	19 129	17 639	17 708	17 600
16 481	15 424	14 996	15 013	15 032

19. Gemeinden und Bevölkerung 2017 nach Größenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinden	Bevölkerung am 31.12.2017		
		insgesamt	davon	
			männlich	weiblich
	Anzahl	Personen		
Weniger als 100	-	-	-	-
100 - 200	-	-	-	-
200 - 500	-	-	-	-
500 - 1 000	21	19 089	9 594	9 495
1 000 - 2 000	60	84 731	42 985	41 746
2 000 - 3 000	19	46 256	23 022	23 234
3 000 - 5 000	14	51 705	25 527	26 178
5 000 - 10 000	49	402 739	200 165	202 574
10 000 - 20 000	31	414 508	204 958	209 550
20 000 - 50 000	21	644 291	315 244	329 047
50 000 - 100 000	1	82 111	39 933	42 178
100 000 - 200 000	-	-	-	-
200 000 - 500 000	2	477 651	233 448	244 203
Insgesamt	**218**	**2 223 081**	**1 094 876**	**1 128 205**

20. Altersspezifische Geburtenziffer seit 1990

Durchschnittliches Alter der Mütter bei der Geburt in Jahren[1]	Lebendgeborene auf 1 000 Frauen des Alters					
	1990	2000	2010	2015	2016	2017
15	1,4	2,3	3,5	4,3	3,3	3,5
16	3,4	6,0	10,2	7,1	7,7	6,6
17	11,7	11,9	18,7	13,7	12,9	14,0
18	30,8	22,4	27,5	24,3	21,2	22,4
19	66,5	32,2	31,8	34,3	38,0	34,8
20	107,0	42,2	35,4	38,0	49,0	41,1
21	129,2	56,0	42,9	48,9	53,1	50,1
22	147,9	67,3	49,1	55,2	57,8	55,4
23	151,9	72,5	59,0	56,8	65,5	62,1
24	147,5	91,8	70,2	68,6	73,8	68,5
25	136,1	100,7	78,2	78,1	86,6	86,8
26	121,6	104,4	86,8	92,3	96,0	99,3
27	97,2	94,5	94,2	100,9	103,9	103,8
28	80,4	95,4	94,3	102,1	109,1	108,3
29	61,1	86,4	97,9	105,6	111,1	113,5
30	51,1	73,2	100,4	103,6	109,8	111,0
31	42,7	63,4	91,7	107,4	103,6	103,9
32	32,7	50,6	81,4	86,9	92,7	91,8
33	27,9	38,9	77,7	82,1	83,5	89,9
34	20,6	34,5	69,8	68,4	77,2	76,2
35	16,9	23,9	51,0	69,3	65,5	65,8
36	12,7	19,0	46,2	51,3	55,3	53,1
37	10,1	11,9	29,0	43,2	42,0	44,9
38	7,8	9,8	22,0	32,7	33,1	33,5
39	4,8	6,9	14,9	26,2	22,7	28,6
40	3,5	4,6	11,5	16,1	18,1	18,8
41	2,3	3,4	7,4	9,4	11,0	10,1
42	1,3	2,3	4,2	6,7	5,6	7,3
43	0,7	1,0	2,6	2,2	3,9	4,0
44	1,1	0,8	1,3	1,4	1,3	1,8
45	0,2	0,3	0,4	0,8	0,8	0,8
46	0,0	0,1	0,1	0,4	0,5	0,3
47	0,0	0,0	0,1	0,2	0,4	0,0
48	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1
49	0,0	0,0	0,2	0,1	0,1	0,0
15 bis unter 45[2]	54,3	35,4	45,9	54,2	57,0	57,0
15 bis unter 50[2]	47,9	30,0	36,1	43,1	45,6	45,9
15 bis unter 45[3]	1 530,1	1 230,1	1 410,8	1 537,1	1 614,3	1 611,2
15 bis unter 50[3]	1 530,4	1 231,4	1 411,6	1 538,6	1 616,1	1 612,4

[1] Jeweils errechnet zwischen dem Geburtsjahr der Mutter und dem Geburtsjahr des Kindes.
[2] Allgemeine Geburtenziffer
[3] Zusammengefasste Geburtenziffer

21. 6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030

Prognose-jahr	Insgesamt	Ausgewählte Altersgruppen von ... bis ... unter ... Jahren				
		0 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 19
	Personen					
	insgesamt					
Basisjahr 2014	2 235 548	51 526	51 640	68 072	100 740	47 081
2015[1]	2 245 470	53 309	53 152	70 303	102 981	51 178
2016	2 234 503	52 127	53 337	71 227	101 753	51 960
2017	2 222 747	51 292	54 118	71 606	102 441	52 713
2018	2 209 866	50 555	54 018	71 701	103 942	52 679
2019	2 195 566	49 685	53 517	72 244	105 373	51 591
2020	2 179 892	48 700	52 494	72 675	106 507	51 332
2021	2 162 843	47 567	51 577	72 827	107 338	51 340
2022	2 145 127	46 354	50 588	72 312	108 608	51 734
2023	2 126 315	45 077	49 519	71 384	109 226	52 331
2024	2 106 434	43 866	48 309	69 926	109 343	53 500
2025	2 086 750	42 814	47 050	68 611	109 438	54 384
2026	2 067 209	41 927	45 787	67 235	109 044	54 821
2027	2 047 794	41 203	44 645	65 739	108 584	54 410
2028	2 028 513	40 646	43 645	64 166	107 425	54 799
2029	2 009 357	40 235	42 795	62 573	105 848	55 035
2030	1 990 324	39 960	42 098	61 010	103 756	55 655
	darunter weiblich					
Basisjahr 2014	1 139 751	25 161	25 189	33 134	48 487	22 828
2015[1]	1 138 781	25 910	25 940	33 997	49 527	23 933
2016	1 132 064	25 336	26 280	34 887	49 242	24 626
2017	1 125 551	24 982	26 711	35 129	49 669	24 995
2018	1 118 629	24 632	26 549	35 345	50 600	25 133
2019	1 111 172	24 199	26 212	35 771	51 359	24 785
2020	1 103 192	23 707	25 715	35 888	52 160	24 667
2021	1 094 630	23 147	25 231	35 997	52 484	24 928
2022	1 085 768	22 553	24 709	35 599	53 447	25 017
2023	1 076 434	21 927	24 157	35 012	53 909	25 423
2024	1 066 637	21 331	23 541	34 269	53 942	25 953
2025	1 056 887	20 820	22 914	33 574	54 019	26 539
2026	1 047 169	20 390	22 297	32 849	53 730	26 886
2027	1 037 485	20 039	21 747	32 084	53 508	26 647
2028	1 027 849	19 768	21 270	31 299	52 758	27 009
2029	1 018 267	19 568	20 864	30 518	51 828	27 140
2030	1 008 751	19 434	20 529	29 761	50 767	27 454

[1] tatsächlicher Bevölkerungsstand am 31.12.2015

für das Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Altersgruppen, Basisjahr 2014

Ausgewählte Altersgruppen von ... bis ... unter ... Jahren						Prognose-jahr
19 - 25	25 - 45	45 - 55	55 - 67	67 und mehr	90 und mehr	
Personen						
insgesamt						
106 007	515 132	375 006	417 384	502 960	19 777	Basisjahr 2014
101 469	517 446	366 286	427 895	501 451	20 524	2015[1]
102 834	506 801	355 049	434 968	504 448	21 636	2016
104 495	497 987	339 513	438 402	510 181	22 519	2017
107 713	490 983	320 415	441 916	515 944	23 853	2018
111 495	484 394	301 979	442 604	522 683	25 005	2019
113 822	478 788	284 900	441 558	529 115	26 189	2020
114 081	473 377	270 624	439 183	534 929	26 850	2021
112 927	466 311	260 498	434 818	540 977	27 286	2022
112 490	457 522	252 931	429 945	545 889	27 648	2023
111 561	448 726	246 444	424 738	550 021	29 503	2024
110 284	439 354	242 292	418 196	554 325	31 600	2025
110 371	429 984	238 031	409 514	560 493	33 623	2026
111 507	420 011	238 890	395 631	567 175	35 544	2027
112 755	409 348	243 196	377 909	574 622	37 757	2028
113 842	399 261	248 369	359 505	581 894	40 587	2029
114 697	389 110	254 157	340 380	589 500	43 246	2030
darunter weiblich						
50 101	241 069	184 344	213 136	296 302	15 938	Basisjahr 2014
46 697	240 194	179 656	218 153	294 774	16 415	2015[1]
46 070	234 599	173 665	221 411	295 949	17 212	2016
46 929	230 246	165 435	223 154	298 301	17 696	2017
48 481	226 865	155 601	224 533	300 890	18 476	2018
50 446	223 645	146 105	224 734	303 915	19 166	2019
52 053	220 997	137 187	223 895	306 923	19 835	2020
52 786	218 378	129 779	222 525	309 376	20 100	2021
53 017	214 923	124 318	220 201	311 984	20 217	2022
53 063	211 205	120 224	217 105	314 409	20 355	2023
53 252	207 464	116 595	214 028	316 263	21 519	2024
52 849	203 505	114 150	210 470	318 047	22 857	2025
53 054	199 776	111 905	205 337	320 945	24 155	2026
53 814	195 696	112 079	197 975	323 898	25 372	2027
54 462	191 398	114 024	188 517	327 344	26 808	2028
55 201	187 089	116 489	178 688	330 881	28 644	2029
55 482	183 041	119 350	168 527	334 407	30 363	2030

[1] tatsächlicher Bevölkerungsstand am 31.12.2015

22. 6. Regionalisierte Bevölkerungsvoraus-

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Voraussichtliche Bevölkerung am 31.12.2020 nach Altersgruppen			
	insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren		
		0 - 3	3 - 6	6 - 10
	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	80 009	1 570	1 678	2 391
Halle (Saale), Stadt	240 182	6 872	6 627	8 246
Magdeburg, Landeshauptstadt	241 164	6 753	6 470	8 265
Altmarkkreis Salzwedel	82 641	1 967	2 251	3 040
Anhalt-Bitterfeld	159 029	3 251	3 543	4 977
Börde	167 262	3 594	4 084	6 008
Burgenlandkreis	176 770	3 731	4 102	5 764
Harz	212 047	4 320	4 786	6 776
Jerichower Land	87 704	1 792	2 081	2 996
Mansfeld-Südharz	133 457	2 602	2 941	4 205
Saalekreis	180 970	3 743	4 363	6 358
Salzlandkreis	186 451	3 777	4 281	6 078
Stendal	109 592	2 368	2 629	3 726
Wittenberg	122 612	2 358	2 658	3 846
Sachsen-Anhalt	**2 179 892**	**48 700**	**52 494**	**72 675**
dav. kreisfreie Städte	561 356	15 195	14 775	18 902
Landkreise	1 618 536	33 505	37 719	53 773

23. 6. Regionalisierte Bevölkerungsvoraus-

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Voraussichtliche Bevölkerung am 31.12.2030 nach Altersgruppen			
	insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren		
		0 - 3	3 - 6	6 - 10
	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	70 825	1 236	1 304	1 900
Halle (Saale), Stadt	238 551	6 335	6 282	8 560
Magdeburg, Landeshauptstadt	241 056	6 103	6 068	8 328
Altmarkkreis Salzwedel	74 039	1 440	1 609	2 479
Anhalt-Bitterfeld	141 854	2 576	2 689	3 994
Börde	151 375	2 697	2 983	4 486
Burgenlandkreis	157 308	2 978	3 194	4 745
Harz	190 465	3 556	3 777	5 411
Jerichower Land	78 112	1 435	1 567	2 290
Mansfeld-Südharz	114 858	1 969	2 156	3 249
Saalekreis	163 762	3 051	3 342	4 928
Salzlandkreis	162 804	2 924	3 162	4 695
Stendal	97 605	1 809	1 983	2 989
Wittenberg	107 709	1 851	1 983	2 957
Sachsen-Anhalt	**1 990 324**	**39 960**	**42 098**	**61 010**
dav. kreisfreie Städte	550 431	13 674	13 654	18 787
Landkreise	1 439 892	26 286	28 444	42 223

berechnung nach kreisfreien Städten und Landkreisen für das Jahr 2020

Voraussichtliche Bevölkerung am 31.12.2020 nach Altersgruppen					
Alter von ... bis unter ... Jahren					
10 - 16	16 - 19	19 - 25	25 - 55	55 - 67	67 und mehr
Personen					
3 667	1 753	3 778	26 305	15 973	22 894
11 749	5 756	20 179	92 754	35 799	52 199
11 202	5 373	18 242	94 379	38 485	51 996
4 464	2 015	3 672	28 412	18 468	18 351
7 484	3 580	7 381	54 176	34 265	40 373
8 811	4 043	7 483	60 028	36 352	36 859
8 448	4 124	7 715	60 335	37 692	44 860
10 048	5 023	9 437	71 641	44 872	55 144
4 400	2 082	3 621	29 741	19 870	21 121
6 248	3 052	5 590	43 375	29 457	35 987
9 575	4 552	8 308	63 132	38 116	42 823
9 100	4 370	8 163	62 372	39 976	48 333
5 503	2 727	5 047	36 627	25 037	25 929
5 808	2 884	5 206	40 410	27 197	32 247
106 507	**51 332**	**113 822**	**763 688**	**441 558**	**529 115**
26 618	12 882	42 199	213 438	90 257	127 089
79 888	38 450	71 623	550 250	351 301	402 026

berechnung nach kreisfreien Städten und Landkreisen für das Jahr 2030

Voraussichtliche Bevölkerung am 31.12.2030 nach Altersgruppen					
Alter von ... bis unter ... Jahren					
10 - 16	16 - 19	19 - 25	25 - 55	55 - 67	67 und mehr
Personen					
3 327	1 848	3 981	21 854	12 069	23 307
13 126	6 663	20 906	91 844	31 670	53 164
12 772	6 651	18 936	94 243	33 294	54 660
4 460	2 255	3 578	22 193	13 413	22 612
7 044	3 745	7 241	43 778	25 653	45 134
7 959	4 443	7 596	48 333	27 629	45 249
8 155	4 373	7 704	48 718	28 212	49 230
9 322	5 099	8 775	57 395	34 814	62 317
4 096	2 259	3 533	23 199	14 415	25 319
5 699	3 094	5 377	33 121	21 242	38 951
8 831	4 911	9 010	50 917	30 082	48 692
8 444	4 642	8 172	47 561	29 995	53 210
5 236	2 791	4 774	28 508	17 884	31 632
5 285	2 882	5 114	31 605	20 007	36 025
103 756	**55 655**	**114 697**	**643 267**	**340 380**	**589 500**
29 225	15 162	43 823	207 941	77 033	131 131
74 531	40 493	70 873	435 327	263 347	458 369

24. Geborene seit 1955

Jahr	Lebendgeborene			Totgeborene
	insgesamt	männlich	weiblich	
	Personen			
1955	58 119	30 228	27 891	1 144
1960	56 279	29 071	27 208	998
1965	53 630	27 676	25 954	741
1970	45 278	23 132	22 146	519
1975	32 206	16 687	15 519	264
1980	43 089	22 137	20 952	307
1985	40 037	20 554	19 483	216
1990	31 837	16 486	15 351	108
1991	19 459	9 963	9 496	86
1992	16 284	8 446	7 838	70
1993	14 610	7 503	7 107	49
1994	14 280	7 327	6 953	84
1995	14 568	7 529	7 039	76
1996	16 152	8 326	7 826	100
1997	17 194	8 955	8 239	75
1998	17 513	8 969	8 544	85
1999	18 176	9 426	8 750	87
2000	18 723	9 716	9 007	76
2001	18 073	9 313	8 760	75
2002	17 617	9 113	8 504	71
2003	16 889	8 696	8 193	87
2004	17 337	9 012	8 325	77
2005	17 166	8 674	8 492	66
2006	16 927	8 838	8 089	57
2007	17 387	8 942	8 445	83
2008	17 697	9 079	8 618	66
2009	17 144	8 853	8 291	69
2010	17 300	8 802	8 498	63
2011	16 837	8 658	8 179	69
2012	16 888	8 599	8 289	63
2013	16 797	8 542	8 255	66
2014	17 064	8 816	8 248	68
2015	17 415	8 841	8 574	64
2016	18 092	9 335	8 757	54
2017	17 837	9 183	8 654	81

25. Gestorbene seit 1955

Jahr	Gestorbene			Darunter im 1. Lebensjahr
	insgesamt	männlich	weiblich	
	Personen			
1955	42 010	21 060	20 950	3 123
1960	44 229	22 018	22 211	2 522
1965	43 245	21 465	21 780	1 608
1970	44 918	21 570	23 348	861
1975	44 990	21 020	23 970	523
1980	44 448	20 623	23 825	534
1985	41 930	18 966	22 964	394
1990	38 711	18 118	20 593	254
1991	38 203	17 859	20 344	177
1992	35 754	16 726	19 028	128
1993	34 838	16 546	18 292	84
1994	33 816	15 929	17 887	91
1995	33 519	15 816	17 703	90
1996	32 639	15 539	17 100	92
1997	30 892	14 294	16 598	86
1998	31 011	14 496	16 515	93
1999	30 059	14 076	15 983	70
2000	30 175	14 298	15 877	79
2001	29 621	13 954	15 667	73
2002	30 159	14 250	15 909	87
2003	29 632	14 062	15 570	72
2004	29 008	13 892	15 116	70
2005	29 277	14 002	15 275	53
2006	29 151	13 980	15 171	58
2007	29 392	14 059	15 333	52
2008	29 905	14 344	15 561	61
2009	30 480	14 690	15 790	49
2010	30 729	14 781	15 948	49
2011	30 183	14 780	15 403	51
2012	30 321	14 786	15 535	51
2013	31 385	15 411	15 974	49
2014	30 830	15 137	15 693	42
2015	32 369	16 024	16 345	65
2016	31 453	15 701	15 752	52
2017	32 795	16 469	16 326	72

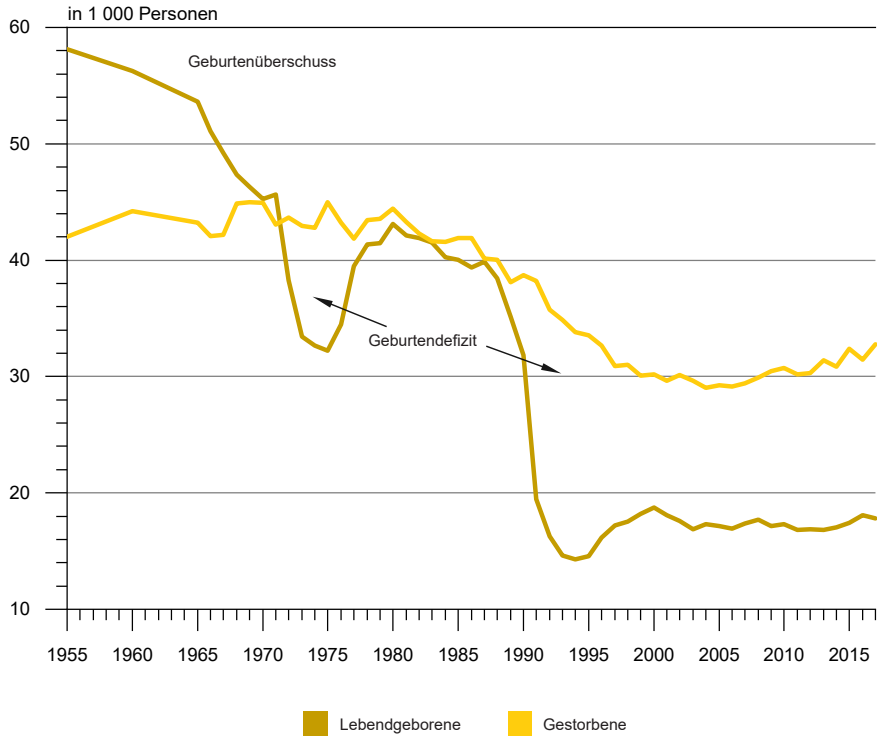
26. Sterbetafel 2015/17

Alter	Durchschnittliche Lebenserwartung im Alter x in Jahren		Alter	Durchschnittliche Lebenserwartung im Alter x in Jahren	
	männlich	weiblich		männlich	weiblich
0	76,22	82,53	40	37,52	43,37
1	75,50	81,81	41	36,58	42,41
2	74,53	80,84	42	35,66	41,44
3	73,56	79,84	43	34,74	40,48
4	72,57	78,86	44	33,82	39,53
5	71,57	77,86	45	32,91	38,59
6	70,57	76,87	46	32,00	37,63
7	69,59	75,87	47	31,12	36,69
8	68,59	74,88	48	30,24	35,75
9	67,59	73,88	49	29,36	34,81
10	66,60	72,88	50	28,48	33,89
11	65,60	71,89	51	27,62	32,96
12	64,62	70,89	52	26,77	32,05
13	63,62	69,90	53	25,94	31,14
14	62,63	68,91	54	25,12	30,23
15	61,64	67,91	55	24,29	29,33
16	60,64	66,91	56	23,49	28,44
17	59,67	65,92	57	22,70	27,55
18	58,69	64,93	58	21,95	26,66
19	57,72	63,95	59	21,22	25,79
20	56,74	62,97	60	20,47	24,92
21	55,75	61,97	61	19,72	24,06
22	54,79	60,98	62	19,00	23,20
23	53,83	59,99	63	18,27	22,35
24	52,86	59,00	64	17,57	21,50
25	51,89	58,01	65	16,87	20,67
26	50,92	57,02	66	16,18	19,83
27	49,95	56,03	67	15,50	19,00
28	48,98	55,04	68	14,83	18,18
29	48,02	54,06	69	14,18	17,38
30	47,06	53,07	70	13,51	16,55
31	46,09	52,10	71	12,86	15,74
32	45,14	51,13	72	12,22	14,96
33	44,18	50,16	73	11,57	14,17
34	43,23	49,18	74	10,95	13,40
35	42,27	48,21	75	10,30	12,64
36	41,31	47,23	76	9,71	11,90
37	40,37	46,25	77	9,10	11,17
38	39,41	45,29	78	8,53	10,46
39	38,47	44,34	79	7,96	9,77

Noch 26. Sterbetafel 2015/17

Alter	Durchschnittliche Lebenserwartung im Alter x in Jahren		Alter	Durchschnittliche Lebenserwartung im Alter x in Jahren	
	männlich	weiblich		männlich	weiblich
80	7,43	9,11	90	3,55	4,12
81	6,94	8,47	91	3,30	3,79
82	6,45	7,86	92	3,10	3,49
83	6,01	7,28	93	2,89	3,21
84	5,57	6,72	94	2,68	3,00
85	5,16	6,22	95	2,48	2,77
86	4,80	5,74	96	2,32	2,62
87	4,45	5,31	97	2,18	2,46
88	4,09	4,90	98	2,05	2,29
89	3,81	4,50	99	1,94	2,15
			100	1,84	2,02

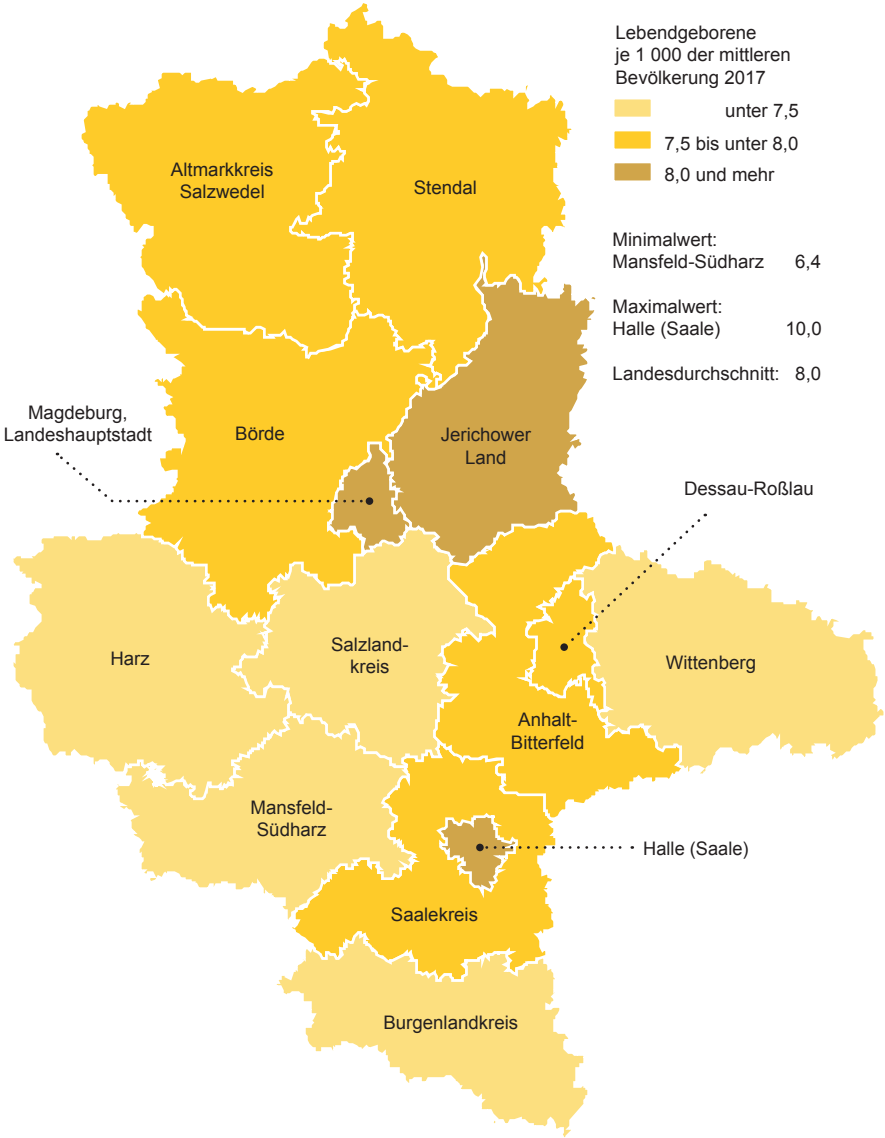
Abb. D: Lebendgeborene und Gestorbene seit 1955



27. Lebendgeborene und Gestorbene 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Lebendgeborene			Gestorbene		
	ins-gesamt	davon		ins-gesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
	Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	647	334	313	1 382	683	699
Halle (Saale), Stadt	2 391	1 245	1 146	3 078	1 507	1 571
Magdeburg, Landeshauptstadt	2 310	1 221	1 089	3 003	1 501	1 502
Altmarkkreis Salzwedel	661	352	309	1 192	611	581
Anhalt-Bitterfeld	1 251	656	595	2 665	1 317	1 348
Börde	1 350	660	690	2 235	1 167	1 068
Burgenlandkreis	1 297	669	628	2 919	1 432	1 487
Harz	1 594	804	790	3 411	1 700	1 711
Jerichower Land	730	376	354	1 328	653	675
Mansfeld-Südharz	891	449	442	2 227	1 138	1 089
Saalekreis	1 466	741	725	2 559	1 321	1 238
Salzlandkreis	1 439	733	706	3 287	1 650	1 637
Stendal	901	465	436	1 644	845	799
Wittenberg	909	478	431	1 865	944	921
Sachsen-Anhalt	**17 837**	**9 183**	**8 654**	**32 795**	**16 469**	**16 326**
dav. kreisfreie Städte	5 348	2 800	2 548	7 463	3 691	3 772
Landkreise	12 489	6 383	6 106	25 332	12 778	12 554

Abb. E: Lebendgeborene je 1 000 der mittleren Bevölkerung 2017



28. Lebendgeborene seit 1990

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Lebendgeborene					
	1990	1991	1992	1993	1994	1995
	Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	1 163	630	597	533	481	525
Halle (Saale), Stadt	3 518	2 131	1 845	1 610	1 685	1 631
Magdeburg, Landeshauptstadt	3 115	1 917	1 581	1 395	1 391	1 342
Altmarkkreis Salzwedel	1 330	815	662	614	653	668
Anhalt-Bitterfeld	2 592	1 541	1 246	1 099	1 124	1 177
Börde	2 120	1 263	1 059	1 016	966	987
Burgenlandkreis	2 519	1 616	1 330	1 139	1 076	1 069
Harz	3 163	1 960	1 681	1 509	1 380	1 447
Jerichower Land	1 184	724	586	581	583	606
Mansfeld-Südharz	2 127	1 305	1 085	963	901	975
Saalekreis	2 173	1 293	1 117	996	1 027	1 048
Salzlandkreis	2 941	1 819	1 572	1 381	1 391	1 361
Stendal	1 973	1 241	1 022	898	831	887
Wittenberg	1 919	1 204	901	876	791	845
Sachsen-Anhalt	**31 837**	**19 459**	**16 284**	**14 610**	**14 280**	**14 568**
dav. kreisfreie Städte	7 796	4 678	4 023	3 538	3 557	3 498
Landkreise	24 041	14 781	12 261	11 072	10 723	11 070

29. Gestorbene seit 1990

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gestorbene					
	1990	1991	1992	1993	1994	1995
	Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	1 510	1 449	1 361	1 336	1 254	1 234
Halle (Saale), Stadt	3 600	3 662	3 463	3 165	3 107	3 147
Magdeburg, Landeshauptstadt	3 524	3 347	3 233	3 209	3 100	2 860
Altmarkkreis Salzwedel	1 467	1 404	1 276	1 327	1 257	1 260
Anhalt-Bitterfeld	3 303	3 203	3 012	2 888	2880	2 844
Börde	2 769	2 630	2 395	2 522	2 466	2 359
Burgenlandkreis	3 491	3 575	3 345	3 253	3 041	3 048
Harz	3 557	3 711	3 433	3 413	3 323	3 344
Jerichower Land	1 447	1 463	1 399	1 385	1 354	1 291
Mansfeld-Südharz	2 736	2 693	2 515	2 584	2 475	2 478
Saalekreis	3 156	2 971	2 726	2 643	2 549	2 619
Salzlandkreis	3 789	3 870	3 605	3 400	3 272	3 289
Stendal	1 968	1 925	1 841	1 693	1 740	1 717
Wittenberg	2 394	2 300	2 150	2 020	1 998	2 029
Sachsen-Anhalt	**38 711**	**38 203**	**35 754**	**34 838**	**33 816**	**33 519**
dav. kreisfreie Städte	8 634	8 458	8 057	7 710	7 461	7 241
Landkreise	30 077	29 745	27 697	27 128	26 355	26 278

nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Lebendgeborene					
2000	2005	2010	2015	2016	2017
Personen					
662	566	604	590	630	647
2 095	1 991	2 185	2 211	2 287	2 391
1 688	1 763	2 039	2 198	2 401	2 310
764	724	711	719	706	661
1 448	1 199	1 245	1 211	1 199	1 251
1 500	1 370	1 296	1 405	1 432	1 350
1 509	1 405	1 313	1 407	1 437	1 297
1 898	1 750	1 518	1 574	1 545	1 594
791	702	675	699	718	730
1 196	1 013	1 017	942	977	891
1 418	1 394	1 443	1 373	1 505	1 466
1 637	1 485	1 434	1 388	1 483	1 439
1 074	899	916	824	885	901
1 043	905	904	874	887	909
18 723	**17 166**	**17 300**	**17 415**	**18 092**	**17 837**
4 445	4 320	4 828	4 999	5 318	5 348
14 278	12 846	12 472	12 416	12 774	12 489

nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Gestorbene					
2000	2005	2010	2015	2016	2017
Personen					
1 113	1 102	1 193	1 287	1 334	1 382
2 766	2 713	2 926	3 092	2 908	3 078
2 673	2 502	2 722	2 919	2 981	3 003
1 077	1 082	1 123	1 150	1 114	1 192
2 516	2 328	2 460	2 548	2 440	2 665
2 211	2 079	2 135	2 291	2 132	2 235
2 757	2 665	2 804	2 815	2 658	2 919
2 963	3 106	3 150	3 474	3 361	3 411
1 226	1 251	1 359	1 306	1 271	1 328
2 166	2 056	2 144	2 184	2 220	2 227
2 440	2 161	2 336	2 521	2 450	2 559
2 902	2 922	2 959	3 157	3 076	3 287
1 506	1 537	1 641	1 673	1 655	1 644
1 859	1 773	1 777	1 952	1 853	1 865
30 175	**29 277**	**30 729**	**32 369**	**31 453**	**32 795**
6 552	6 317	6 841	7 298	7 223	7 463
23 623	22 960	23 888	25 071	24 230	25 332

30. Geborene und Gestorbene seit 1955 - ausgewählte Berechnungen

Jahr	Lebendgeborene	Gestorbene	Totgeborene je 1 000 Geborene	Gestorbene Säuglinge je 1 000 Lebendgeborene
	je 1 000 der mittleren Bevölkerung			
	Personen			
1955	16,6	12,0	19,3	53,7
1960	16,9	13,3	17,4	44,8
1965	16,6	13,4	13,6	30,0
1970	14,1	13,9	11,3	19,0
1975	10,2	14,3	8,1	16,2
1980	14,0	14,4	7,1	12,4
1985	13,2	13,9	5,4	9,8
1990	11,0	13,4	3,4	8,0
1991	6,8	13,4	4,4	9,1
1992	5,8	12,7	4,3	7,9
1993	5,2	12,5	3,3	5,7
1994	5,2	12,2	5,8	6,4
1995	5,3	12,2	5,2	6,2
1996	5,9	11,9	6,2	5,7
1997	6,3	11,4	4,3	5,0
1998	6,5	11,5	4,8	5,3
1999	6,8	11,3	4,8	3,9
2000	7,1	11,5	4,0	4,2
2001	7,0	11,4	4,1	4,0
2002	6,9	11,8	4,0	4,9
2003	6,7	11,7	5,1	4,3
2004	6,9	11,6	4,4	4,0
2005	6,9	11,8	3,8	3,1
2006	6,9	11,9	3,4	3,4
2007	7,2	12,1	4,8	3,0
2008	7,4	12,5	3,7	3,4
2009	7,2	12,9	4,0	2,9
2010	7,4	13,1	3,6	2,8
2011	7,4	13,2	4,1	3,0
2012	7,4	13,4	3,7	3,0
2013	7,5	13,9	3,9	2,9
2014	7,6	13,8	4,0	2,5
2015	7,8	14,4	3,7	3,7
2016	8,1	14,0	3,0	2,9
2017	8,0	14,7	4,5	4,0

31. Gestorbene seit 1980 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht

Jahr	Geschlecht	Gestorbene						
		ausgewählte Todesursachenklasse (Pos.-Nr. der ICD-10)[1]						insgesamt
		C00 - D48	E00 - E90	I00 - I99	J00 - J99	K00 - K93	V01 - Y98	
		Anzahl						
1980	m	3 545	384	11 069	1 708	937	1 489	20 623
	w	3 394	761	15 194	1 007	938	967	23 825
1985	m	3 441	324	10 077	1 540	853	1 428	18 966
	w	3 387	732	14 585	984	883	990	22 964
1990	m	3 173	313	9 113	1 333	1 022	1 529	18 118
	w	3 078	680	12 517	1 076	792	922	20 593
1995	m	4 008	466	7 234	823	1 126	1 230	15 816
	w	3 744	1 020	10 172	596	743	621	17 703
2000	m	3 935	439	6 302	752	1 034	947	14 298
	w	3 503	807	9 085	596	672	448	15 877
2005	m	4 199	522	5 809	597	1 013	813	14 002
	w	3 484	917	8 284	493	693	419	15 275
2006	m	4 140	577	5 861	532	965	715	13 980
	w	3 408	965	8 191	480	777	371	15 171
2007	m	4 351	592	5 503	621	949	651	14 059
	w	3 396	1 021	7 885	565	730	351	15 333
2008	m	4 403	453	5 797	798	905	735	14 344
	w	3 528	693	8 186	690	743	423	15 561
2009	m	4 514	535	5 931	819	846	746	14 690
	w	3 537	833	8 169	731	720	445	15 790
2010	m	4 633	524	5 940	788	880	687	14 781
	w	3 668	714	8 349	643	705	418	15 948
2011	m	4 569	559	5 922	778	859	689	14 780
	w	3 618	758	7 910	628	683	412	15 403
2012	m	4 495	613	5 735	831	909	735	14 786
	w	3 595	870	7 930	611	651	448	15 535
2013	m	4 731	727	5 906	912	871	792	15 411
	w	3 629	938	7 858	764	682	453	15 974
2014	m	4 677	562	5 972	816	815	767	15 137
	w	3 634	783	7 752	636	628	518	15 693
2015	m	4 680	686	6 238	970	900	805	16 024
	w	3 715	897	7 940	769	632	491	16 345
2016	m	4 627	616	6 162	884	826	752	15 701
	w	3 572	838	7 480	702	693	425	15 752

[1] Ab dem Jahr 1998 werden Todesursachen entsprechend der 10. Revision der „Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme“ (ICD-10) angegeben.

32. Gestorbene 2016 nach ausgewählten Todesursachen,

Kreisfreie Stadt Landkreise Land	Todesursachenklasse (Pos.-Nr. der ICD-10)			
	II (C00 - D48)		IV (E00 - E90)	
	m	w	m	w
	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	193	136	25	44
Halle (Saale), Stadt	444	370	57	69
Magdeburg, Landeshauptstadt	439	353	50	64
Altmarkkreis Salzwedel	169	134	27	38
Anhalt-Bitterfeld	318	254	47	60
Börde	339	225	54	64
Burgenlandkreis	389	304	35	67
Harz	455	391	55	101
Jerichower Land	201	117	24	51
Mansfeld-Südharz	316	239	56	59
Saalekreis	394	285	46	47
Salzlandkreis	435	338	61	93
Stendal	274	207	40	44
Wittenberg	261	219	39	37
Sachsen-Anhalt	**4 627**	**3 572**	**616**	**838**
dav. kreisfreie Städte	1 076	859	132	177
Landkreise	3 551	2 713	484	661

33. Gestorbene 2016 nach Todesursachen

Todesursachenklasse (Pos.-Nr. der ICD-10)		Gestorbene insgesamt
		Personen
I	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	331
II	Neubildungen	8 199
III	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	76
IV	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	1 454
V	psychiatrische und Verhaltensstörungen	1 175
VI - VIII	Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	940
IX	Krankheiten des Kreislaufsystems	13 642
X	Krankheiten der Atmungssystems	1 586
XI	Krankheiten des Verdauungssystems	1 519
XII	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	36
XIII	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	150
XIV	Krankheiten des Urogenitalsystems	718
XV	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	1
XVI	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	24
XVII	Angeborene Fehlbildungen ...	61
XVIII	Symptome und abnorme klinische Laborbefunde ...	364
XX	Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität	1 177
Insgesamt		**31 453**

Geschlecht und kreisfreien Städten und Landkreisen

Todesursachenklasse (Pos.-Nr. der ICD-10)							
IX (I00 - I99)		X (J00 - J99)		XI (K00 - K93)		XX (V01 - Y98)	
m	w	m	w	m	w	m	w
Personen							
248	336	35	34	29	29	35	19
517	678	86	66	81	65	68	42
620	659	86	82	70	58	67	40
216	228	45	23	28	28	30	15
521	631	67	49	76	53	54	29
427	469	81	50	53	60	40	26
498	634	70	70	78	74	57	36
655	822	97	87	76	66	87	40
261	305	35	20	33	26	23	18
454	537	53	36	57	50	43	34
491	568	58	41	75	64	64	37
596	820	70	74	67	51	74	46
301	334	53	36	49	35	47	15
357	459	48	34	54	34	63	28
6 162	**7 480**	**884**	**702**	**826**	**693**	**752**	**425**
1 385	1 673	207	182	180	152	170	101
4 777	5 807	677	520	646	541	582	324

und Geschlecht

Gestorbene				
insgesamt	männlich		weiblich	
Anteil an Gestorbenen insgesamt in %	Personen	Anteil an Gestorbenen insgesamt in %	Personen	Anteil an Gestorbenen insgesamt in %
1,1	149	1,0	182	1,2
26,1	4 627	29,5	3 572	22,7
0,2	37	0,2	39	0,2
4,6	616	3,9	838	5,3
3,7	558	3,6	617	3,9
3,0	446	2,8	494	3,1
43,4	6 162	39,2	7 480	47,5
5,0	884	5,6	702	4,5
4,8	826	5,3	693	4,4
0,1	14	0,1	22	0,1
0,5	56	0,4	94	0,6
2,3	288	1,8	430	2,7
0,0	x	x	1	0,0
0,1	13	0,1	11	0,1
0,2	32	0,2	29	0,2
1,2	241	1,5	123	0,8
3,7	752	4,8	425	2,7
100	**15 701**	**100**	**15 752**	**100**

34. Wanderungen seit 1991

Merkmal	Wanderungen über die Landesgrenze Sachsen-Anhalts							
	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017
	Personen							
Zuzüge insgesamt	**29 746**	**45 559**	**36 757**	**37 705**	**36 990**	**74 365**	**63 684**	**55 614**
männlich	19 052	27 037	19 866	20 628	19 651	46 282	37 580	32 115
weiblich	10 694	18 522	16 891	17 077	17 339	28 083	26 104	23 499
Deutsche	23 336	32 686	25 727	28 267	28 000	27 855	29 102	28 743
männlich	14 075	17 188	13 068	14 523	13 953	14 006	14 920	14 756
weiblich	9 261	15 498	12 659	13 744	14 047	13 849	14 182	13 987
Ausländer/-innen	6 410	12 873	11 030	9 438	8 990	46 510	34 582	26 871
männlich	4 977	9 849	6 798	6 105	5 698	32 276	22 660	17 359
weiblich	1 433	3 024	4 232	3 333	3 292	14 234	11 922	9 512
Fortzüge insgesamt	**61 635**	**46 893**	**58 667**	**50 315**	**44 800**	**49 908**	**59 033**	**53 695**
männlich	31 405	25 446	31 127	26 470	23 325	28 547	35 085	32 305
weiblich	30 230	21 447	27 540	23 845	21 475	21 361	23 948	21 390
Deutsche	57 273	37 592	47 516	40 442	37 233	31 065	34 636	32 050
männlich	28 052	18 097	23 318	19 726	18 402	15 610	18 239	17 026
weiblich	29 221	19 495	24 198	20 716	18 831	15 455	16 397	15 024
Ausländer/-innen	4 362	9 301	11 151	9 873	7 567	18 843	24 397	21 645
männlich	3 353	7 349	7 809	6 744	4 923	12 937	16 846	15 279
weiblich	1 009	1 952	3 342	3 129	2 644	5 906	7 551	6 366
Saldo insgesamt	**-31 889**	**-1 334**	**-21 910**	**-12 610**	**-7 810**	**24 457**	**4 651**	**1 919**
männlich	-12 353	1 591	-11 261	-5 842	-3 674	17 735	2 495	- 190
weiblich	-19 536	-2 925	-10 649	-6 768	-4 136	6 722	2 156	2 109
Deutsche	-33 937	-4 906	-21 789	-12 175	-9 233	-3 210	-5 534	-3 307
männlich	-13 977	- 909	-10 250	-5 203	-4 449	-1 604	-3 319	-2 270
weiblich	-19 960	-3 997	-11 539	-6 972	-4 784	-1 606	-2 215	-1 037
Ausländer/-innen	2 048	3 572	-121	-435	1 423	27 667	10 185	5 226
männlich	1 624	2 500	-1 011	-639	775	19 339	5 814	2 080
weiblich	424	1 072	890	204	648	8 328	4 371	3 146

35. Gesamtwanderung 2017 nach Wanderungsarten

Wanderungsart	Zuzüge		Fortzüge		Saldo	
	ins-gesamt	darunter männl.	ins-gesamt	darunter männl.	ins-gesamt	darunter männl.
	Personen					
Über Gemeindegrenzen, aber innerhalb des Kreises	26 554	13 879	26 554	13 879	-	-
Über Kreisgrenzen, aber innerhalb Sachsen-Anhalts	31 529	17 237	31 529	17 237	-	-
Über die Landesgrenze, aber innerhalb Deutschlands	30 335	15 727	33 129	17 308	-2 794	-1 581
Binnenwanderung	88 418	46 843	91 212	48 424	-2 794	-1 581
Außenwanderung	19 832	12 625	14 120	10 012	5 712	2 613
Ungeklärt und ohne Angabe	5 447	3 763	6 446	4 985	-999	-1 222
Gesamtwanderung	**113 697**	**63 231**	**111 778**	**63 421**	**1 919**	**-190**

36. Wanderungen mit den anderen Bundesländern 2017

Herkunfts- bzw. Zielland	Zuzüge		Fortzüge		Saldo	
	ins-gesamt	darunter männl.	ins-gesamt	darunter männl.	ins-gesamt	darunter männl.
	Personen					
Baden-Württemberg	1 941	1 063	2 025	1 115	-84	-52
Bayern	2 244	1 244	2 418	1 337	-174	-93
Berlin	2 503	1 237	2 515	1 314	-12	-77
Brandenburg	2 296	1 127	2 248	1 100	48	27
Bremen	230	128	245	151	-15	-23
Hamburg	438	224	754	416	-316	-192
Hessen	1 359	726	1 446	771	-87	-45
Mecklenburg-Vorpommern	939	482	1 269	623	-330	-141
Niedersachsen	5 668	2 912	5 860	3 056	-192	-144
Nordrhein-Westfalen	2 926	1 570	3 131	1 709	-205	-139
Rheinland-Pfalz	546	298	670	355	-124	-57
Saarland	121	70	106	60	15	10
Sachsen	5 748	2 924	6 838	3 447	-1 090	-523
Schleswig-Holstein	756	406	831	440	-75	-34
Thüringen	2 620	1 316	2 773	1 414	-153	-98
Insgesamt	**30 335**	**15 727**	**33 129**	**17 308**	**-2 794**	**-1 581**

37. Wanderungssalden gegenüber den anderen

Herkunfts- bzw. Zielland	Wanderungssaldo insgesamt			
	1991	1995	2000	2005
	Personen			
Baden-Württemberg	-4 999	-1 017	-4 143	-2 065
Bayern	-5 163	-1 015	-5 074	-1 969
Berlin	-1 191	-380	-1 322	-950
Brandenburg	-119	-370	-233	235
Bremen	-330	-89	-216	-147
Hamburg	-423	-175	-444	-601
Hessen	-2 789	-908	-1 870	-1 003
Mecklenburg- Vorpommern	134	-181	-410	-182
Niedersachsen	-10 806	-2 033	-2 173	-1 732
Nordrhein-Westfalen	-7 488	-1 662	-3 904	-2 319
Rheinland-Pfalz	-1 925	-563	-960	-506
Saarland	-127	-33	-69	-10
Sachsen	-324	680	-1 689	-1 853
Schleswig-Holstein	-786	46	-557	-362
Thüringen	-371	-284	-562	-130
Bundesgebiet zusammen	-36 707	-7 799	-23 626	-13 594
alte Bundesländer	-35 159	-8 189	-20 732	-11 664
neue Bundesländer	-1 548	390	-2 894	-1 930
Ausland	3 862	7 514	2 388	915
Ungeklärt	956	-1 049	-672	69
Insgesamt	**-31 889**	**-1 334**	**-21 910**	**-12 610**

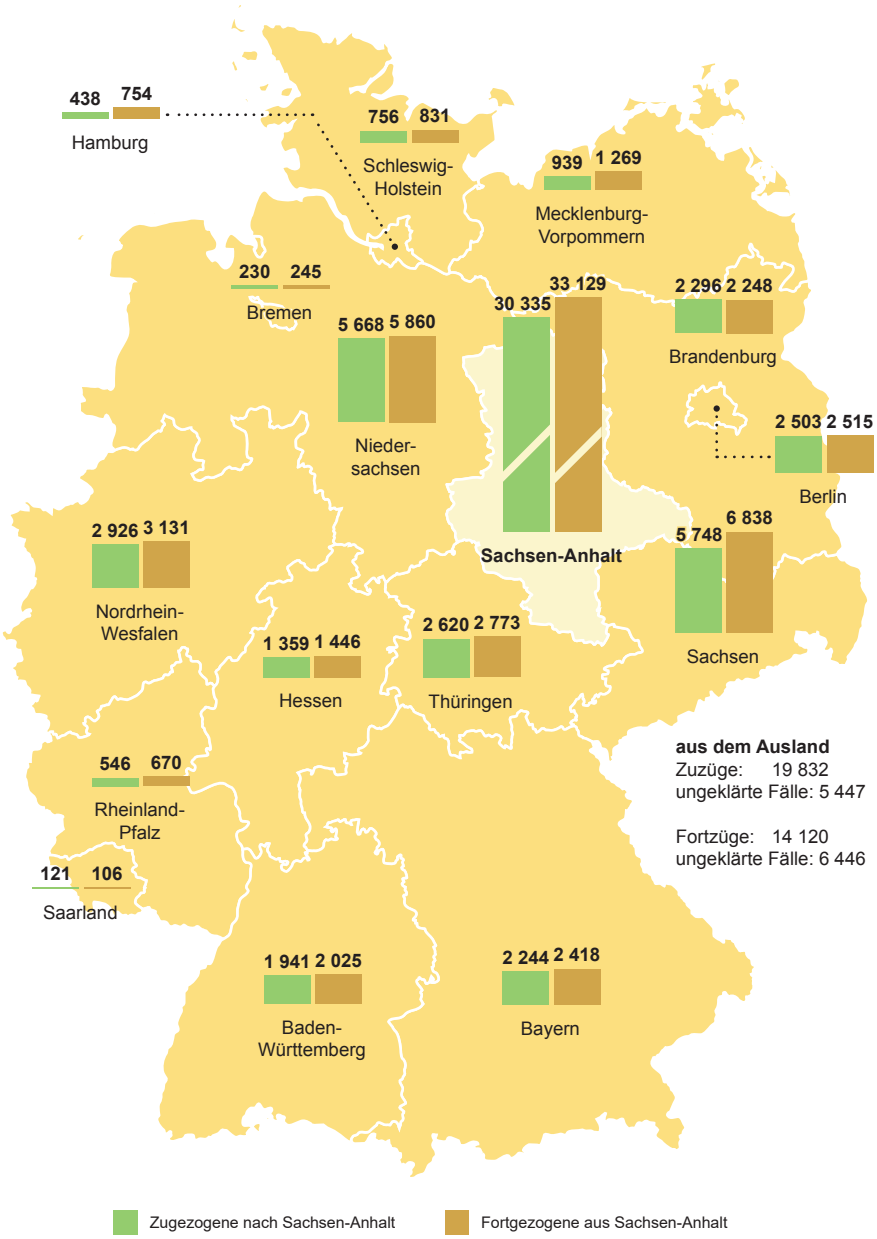
38. Wanderungen über die Grenzen Deutschlands 2017 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zuzüge		Fortzüge		Saldo	
	ins-gesamt	darunter männl.	ins-gesamt	darunter männl.	ins-gesamt	darunter männl.
	Personen					
Afrika	1 118	895	1 604	1 500	-486	-605
Amerika	648	346	467	260	181	86
Asien	3 668	1 894	1 616	1 087	2 052	807
Australien u. Ozeanien	78	37	92	46	-14	-9
Europa	14 320	9 453	10 341	7 119	3 979	2 334
dar. EU	11 780	8 015	7 947	5 623	3 833	2 392
Insgesamt	**25 279**	**16 388**	**20 566**	**14 997**	**4 713**	**1 391**

Bundesländern und dem Ausland seit 1991

Wanderungssaldo insgesamt				Herkunfts- bzw. Zielland
2010	2015	2016	2017	
Personen				
-519	-183	-146	-84	Baden-Württemberg
-1 034	-197	-86	-174	Bayern
-1 477	-214	-770	-12	Berlin
-227	-66	-132	48	Brandenburg
-51	-41	-155	-15	Bremen
-488	-270	-284	-316	Hamburg
-555	-151	21	-87	Hessen
-341	-326	-235	-330	Mecklenburg-Vorpommern
-1 774	-918	-904	-192	Niedersachsen
-734	-634	-2 441	-205	Nordrhein-Westfalen
-141	-102	-105	-124	Rheinland-Pfalz
-55	12	-34	15	Saarland
-1 800	-2 026	-1 492	-1 090	Sachsen
-319	-68	-228	-75	Schleswig-Holstein
-342	-194	62	-153	Thüringen
-9 857	-5 378	-6 929	-2 794	Bundesgebiet zusammen
-7 147	-2 766	-5 132	-1 269	alte Bundesländer
-2 710	-2 612	-1 797	-1 525	neue Bundesländer
2 043	29 934	15 037	5 712	Ausland
4	-99	-3 457	-999	Ungeklärt
-7 810	**24 457**	**4 651**	**1 919**	**Insgesamt**

Abb. F: Zuzüge nach Sachsen-Anhalt und Fortzüge aus Sachsen-Anhalt 2017



39. Wanderungen über die Kreisgrenzen 2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Wanderungen über die Kreisgrenzen					
	Zuzüge ins-gesamt	davov		Fortzüge ins-gesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
	Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	3 152	1 742	1 410	2 806	1 560	1 246
Halle (Saale), Stadt	13 885	7 337	6 548	12 057	6 526	5 531
Magdeburg, Landeshauptstadt	14 835	8 717	6 118	13 845	8 316	5 529
Altmarkkreis Salzwedel	2 569	1 397	1 172	2 816	1 567	1 249
Anhalt-Bitterfeld	5 172	3 029	2 143	5 626	3 274	2 352
Börde	6 006	3 308	2 698	5 468	3 083	2 385
Burgenlandkreis	6 528	4 026	2 502	6 066	3 778	2 288
Harz	8 992	5 239	3 753	10 509	6 604	3 905
Jerichower Land	3 165	1 770	1 395	3 420	2 013	1 407
Mansfeld-Südharz	3 197	1 808	1 389	3 617	2 089	1 528
Saalekreis	6 735	3 818	2 917	6 102	3 496	2 606
Salzlandkreis	5 533	3 163	2 370	5 522	3 135	2 387
Stendal	3 454	1 741	1 713	3 782	1 986	1 796
Wittenberg	3 920	2 257	1 663	3 588	2 115	1 473
Sachsen-Anhalt	**87 143**	**49 352**	**37 791**	**85 224**	**49 542**	**35 682**
dav. kreisfreie Städte	31 872	17 796	14 076	28 708	16 402	12 306
Landkreise	55 271	31 556	23 715	56 516	33 140	23 376

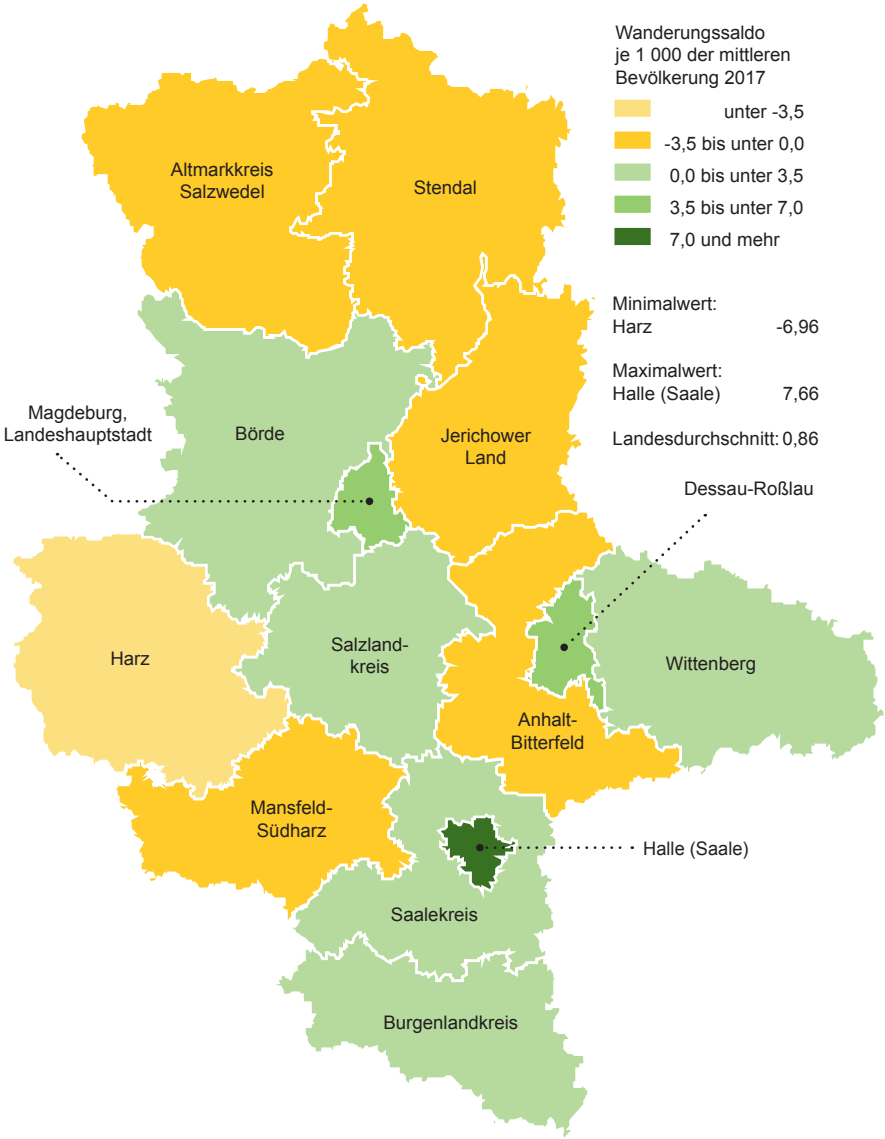
40. Wanderungssalden seit 1991

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Wanderungssaldo				
	1991	1995	2000	2005	2010
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	-1 095	-759	-1 482	-522	-268
Halle (Saale), Stadt	-5 684	-5 751	-5 953	-577	1 382
Magdeburg, Landeshauptstadt	-2 151	-6 146	-2 628	3 190	1 742
Altmarkkreis Salzwedel	-518	907	-381	-778	-546
Anhalt-Bitterfeld	-2 675	405	-2 593	-1 651	-1 408
Börde	-1 546	4 103	308	-1 424	-985
Burgenlandkreis	-2 608	232	-1 272	-1 738	-739
Harz	-3 326	82	-1 568	-1 300	-721
Jerichower Land	-1 662	1 745	-102	-818	-420
Mansfeld-Südharz	-2 375	-301	-1 704	-1 413	-1 108
Saalekreis	-944	4 592	523	-974	-1 192
Salzlandkreis	-3 101	-578	-1 909	-1 965	-1 496
Stendal	-2 237	-478	-1 500	-1 282	-1 052
Wittenberg	-1 967	613	-1 649	-1 358	-999
Sachsen-Anhalt	**-31 889**	**-1 334**	**-21 910**	**-12 610**	**-7 810**
dav. kreisfreie Städte	-8 930	-12 656	-10 063	2 091	2 856
Landkreise	-22 959	11 322	-11 847	-14 701	-10 666

nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Wanderungssaldo				
2013	2014	2015	2016	2017
Personen				
-320	108	548	313	346
1 029	1 424	5 243	1 686	1 828
1 710	1 883	4 022	3 029	990
-97	153	514	-502	-247
-306	-510	1 046	-456	-454
-287	626	1 507	270	538
142	446	1 426	342	462
-410	368	3 689	145	-1 517
-20	225	944	209	-255
-336	-42	585	-362	-420
-489	-139	1 051	490	633
-742	-415	1 685	-508	11
-469	-120	1 412	-30	-328
-253	262	785	25	332
-848	**4 269**	**24 457**	**4 651**	**1 919**
2 419	3 415	9 813	5 028	3 164
-3 267	854	14 644	-377	-1 245

Abb. G: Wanderungssaldo je 1 000 der mittleren Bevölkerung 2017



41. Einbürgerungen seit 1991, 2017 nach Familienstand und Geschlecht

Jahr ------ Familienstand	Einbürgerungen insgesamt	Davon		Fortbestehende Staatsangehörigkeit[1]	Davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
	Personen					
1991	140	67	73	.	.	.
1995	3 272	1 617	1 655	.	.	.
2000	472	290	182	157	101	56
2001	451	272	179	165	116	49
2002	482	290	192	213	135	78
2003	447	278	169	191	121	70
2004	388	212	176	157	92	65
2005	543	299	244	246	140	106
2006	533	266	267	256	140	116
2007	460	262	198	225	129	96
2008	484	251	233	302	162	140
2009	412	208	204	159	78	81
2010	553	256	297	236	115	121
2011	653	323	330	255	137	118
2012	707	348	359	242	125	117
2013	642	309	333	225	112	113
2014	579	291	288	209	117	92
2015	607	307	300	233	121	112
2016	686	339	347	306	150	155
2017	734	373	361	315	159	156
ledig	336	185	151	128	71	57
verheiratet	329	154	175	151	69	82
verwitwet	5	-	5	3	-	3
geschieden	63	33	30	33	19	14
eingetragene Lebenspartnerschaft[2]	1	1	-	-	-	-
aufgehoben	-	-	-	-	-	-

[1] darunter von Einbürgerungen insgesamt: Einbürgerungen mit fortbestehender bisheriger Staatsangehörigkeit
[2] nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz (LPartG)

42. Einbürgerungen 2000, 2008 - 2017 nach Altersgruppen, 2017 nach dem Land/Erdteil der bisherigen Staatsangehörigkeit

Jahr ------ Land[1] Erdteil Sonstiges	Einbürgerungen insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren				
		unter 18	18 bis unter 23	23 bis unter 45	45 bis unter 60	60 und mehr
	Personen					
2000	472	80	14	286	75	17
2008	484	168	64	218	30	4
2009	412	113	32	204	50	13
2010	553	131	47	278	73	24
2011	653	192	84	276	91	10
2012	707	160	113	314	102	18
2013	642	268	63	287	21	3
2014	579	105	86	284	79	25
2016	686	140	82	323	114	27
2017	734	117	91	369	132	25
Ukraine	75	11	6	40	15	3
Polen	31	3	3	14	8	3
Russ. Föderation	27	5	3	11	8	-
Rumänien	18	4	-	8	5	1
Bulgarien	17	1	-	10	5	1
Ungarn	16	1	2	4	8	1
Kosovo	14	1	3	7	3	-
Moldau	13	2	2	5	1	3
Vereinigtes Königreich	12	1	-	2	5	4
Nigeria	17	6	-	9	1	1
Ägypten	15	5	1	8	1	-
Vietnam	72	13	29	21	8	1
Syrien	47	16	2	26	3	-
Irak	44	6	6	26	6	-
Indien	29	6	-	15	7	1
Aserbaidschan	11	3	3	4	1	-
Kasachstan	10	0	2	2	6	-
Europa	328	45	34	159	72	18
Afrika	77	16	4	40	14	3
Amerika	29	3	1	22	2	1
Asien	278	50	46	137	42	3
Australien und Ozeanien	-	-	-	-	-	-
Staatenlos	9	1	2	5	1	-
Ungeklärt	13	2	4	6	1	-

[1] Länder mit 10 und mehr Einbürgerungsfällen

43. Eheschließungen und Ehescheidungen seit 1980

Jahr	Eheschließungen		Ehescheidungen		
	insgesamt	je 1 000 der mittleren Bevölkerung	insgesamt	je 10 000 der mittleren Bevölkerung	je 100 Eheschließungen
	Anzahl				
1980	25 923	8,4	8 482	27,5	32,7
1981	24 621	8,0	8 904	29,0	36,2
1982	23 782	7,8	9 229	30,2	38,8
1983	23 540	7,7	9 265	30,4	39,4
1984	24 394	8,0	9 332	30,7	38,3
1985	23 740	7,8	9 191	30,4	38,7
1990	18 393	6,4	5 990	20,7	32,6
1991	8 301	2,9	1 519	5,3	18,3
1992	8 329	3,0	1 917	6,8	23,0
1993	8 854	3,2	4 042	14,5	45,7
1994	9 415	3,4	4 287	15,5	45,5
1995	9 667	3,5	3 867	14,1	40,0
1996	9 534	3,5	3 432	12,6	36,0
1997	9 285	3,4	4 494	16,6	48,4
1998	9 485	3,5	5 274	19,6	55,6
1999	10 667	4,0	6 080	22,8	57,0
2000	10 310	3,9	5 823	22,1	56,5
2001	9 359	3,6	5 829	22,4	62,3
2002	9 274	3,6	5 838	22,8	63,0
2003	9 314	3,7	5 863	23,1	62,9
2004	10 748	4,3	5 866	23,4	54,6
2005	10 980	4,4	5 227	21,1	47,6
2006	10 114	4,1	5 097	20,8	50,4
2007	10 117	4,2	4 924	20,3	48,7
2008	10 515	4,4	4 994	20,8	47,5
2009	10 346	4,4	4 729	20,0	45,7
2010	10 453	4,5	4 500	19,2	43,0
2011	10 264	4,5	4 808	21,0	46,8
2012	10 707	4,7	4 620	20,4	43,1
2013	10 083	4,5	4 220	18,7	41,9
2014	10 146	4,5	4 199	18,7	41,4
2015	10 575	4,7	4 109	18,3	38,9
2016	10 465	4,7	4 183	18,7	40,0
2017	10 424	4,7	3 808	17,1	36,5

44. Eheschließungen seit 1995 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen						
	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017
	Anzahl						
Dessau-Roßlau, Stadt	384	341	398	344	319	276	305
Halle (Saale), Stadt	944	973	841	836	829	820	817
Magdeburg, Landeshauptstadt	990	1 046	960	932	981	1 011	949
Altmarkkreis Salzwedel	388	379	499	455	452	429	406
Anhalt-Bitterfeld	701	739	720	709	693	755	692
Börde	643	695	854	756	795	841	839
Burgenlandkreis	780	801	831	831	867	878	880
Harz	1 180	1 356	1 505	1 373	1 383	1 355	1 412
Jerichower Land	379	518	479	464	544	534	496
Mansfeld-Südharz	626	640	641	738	650	634	606
Saalekreis	665	811	978	981	1 012	982	1 024
Salzlandkreis	863	865	1 024	819	894	810	860
Stendal	508	514	596	566	559	552	557
Wittenberg	616	632	654	649	597	588	581
Sachsen-Anhalt	**9 667**	**10 310**	**10 980**	**10 453**	**10 575**	**10 465**	**10 424**
dav. kreisfreie Städte	2 318	2 360	2 199	2 112	2 129	2 107	2 071
Landkreise	7 349	7 950	8 781	8 341	8 446	8 358	8 353

45. Ehescheidungen seit 1995 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreise Land	Ehescheidungen						
	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017
	Anzahl						
Dessau-Roßlau, Stadt	207	199	179	186	162	144	116
Halle (Saale), Stadt	335	814	628	445	525	504	552
Magdeburg, Landeshauptstadt	380	711	579	448	411	391	317
Altmarkkreis Salzwedel	177	241	215	175	175	184	148
Anhalt-Bitterfeld	277	397	363	394	317	311	291
Börde	308	369	420	371	366	357	337
Burgenlandkreis	370	407	396	330	301	354	293
Harz	391	584	472	494	415	449	375
Jerichower Land	133	231	199	154	157	225	191
Mansfeld-Südharz	183	363	282	306	256	242	254
Saalekreis	159	352	479	262	236	251	204
Salzlandkreis	401	536	415	480	384	337	374
Stendal	288	323	286	239	205	230	183
Wittenberg	258	296	314	216	199	204	173
Sachsen-Anhalt	**3 867**	**5 823**	**5 227**	**4 500**	**4 109**	**4 183**	**3 808**
dav. kreisfreie Städte	922	1 724	1 386	1 079	1 098	1 039	985
Landkreise	2 945	4 099	3 841	3 421	3 011	3 144	2 823

46. Bevölkerung in Privathaushalten im Jahresdurchschnitt 2017 nach Altersgruppen, Geschlecht und Beteiligung am Erwerbsleben - Mikrozensus

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon		
		Erwerbspersonen		Nichterwerbs-personen
		Erwerbstätige	Erwerbslose	
	1 000 Personen			
		männlich		
unter 20	181,4	11,8	/	168,7
20 - 40	244,5	187,8	21,9	34,7
40 - 60	335,1	283,4	17,7	34,0
60 - 65	85,8	48,6	/	33,9
65 und mehr	236,3	10,5	-	225,8
Zusammen	1 082,9	541,9	43,7	497,3
		weiblich		
unter 20	168,8	(9,4)	/	158,7
20 - 40	212,9	161,5	11,7	39,6
40 - 60	319,9	265,7	15,4	38,7
60 - 65	85,5	42,7	/	38,6
65 und mehr	324,5	(6,5)	/	317,9
Zusammen	1 111,5	485,8	32,2	593,5
		insgesamt		
unter 20	350,1	21,1	/	327,3
20 - 40	457,3	349,4	33,7	74,3
40 - 60	654,9	549,0	33,0	72,8
60 - 65	171,3	91,2	(7,5)	72,5
65 und mehr	560,8	17,0	/	543,7
Insgesamt	**2 194,4**	**1 027,7**	**75,9**	**1 090,8**

47. Bevölkerung in Privathaushalten nach Beteiligung am Erwerbsleben

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben 2017					
	Bevölkerung			Erwerbstätige		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000 Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	82,6	41,6	41,0	36,0	18,1	18,0
Halle (Saale), Stadt	235,7	110,3	125,4	105,5	52,8	52,7
Magdeburg, Landeshauptstadt	232,4	116,6	115,8	109,9	58,2	51,7
Altmarkkreis Salzwedel	83,9	42,1	41,8	42,4	23,2	19,2
Anhalt-Bitterfeld	159,1	81,6	77,5	74,2	39,5	34,7
Börde	171,7	85,8	85,9	86,9	45,5	41,5
Burgenlandkreis	174,9	85,3	89,6	74,1	39,5	34,6
Harz	212,7	104,6	108,1	104,8	55,9	48,9
Jerichower Land	88,0	43,9	44,1	43,6	22,5	21,1
Mansfeld-Südharz	136,3	64,3	72,0	58,5	30,5	27,9
Saalekreis	183,1	91,0	92,1	90,5	47,7	42,7
Salzlandkreis	192,7	95,2	97,5	88,6	45,7	42,8
Stendal	112,7	57,7	55,0	51,7	30,0	21,8
Wittenberg	127,7	62,6	65,1	61,0	33,1	27,9
Sachsen-Anhalt	**2 194,4**	**1 082,9**	**1 111,5**	**1 027,7**	**541,9**	**485,8**
dav. kreisfreie Städte	550,7	268,5	282,2	251,4	129,1	122,4
Landkreise	1 642,8	814,1	828,7	776,3	413,1	363,1

und Geschlecht nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus

Noch Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben 2017					
Erwerbslose			Nichterwerbspersonen		
insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1 000 Personen					
/	/	/	44,0	21,7	22,3
(8,9)	(6,1)	/	121,3	51,3	69,9
(6,2)	/	/	116,3	54,6	61,7
/	/	/	39,9	17,9	21,9
(9,9)	(5,5)	/	75,0	36,6	38,4
/	/	/	81,9	38,6	43,3
(8,4)	/	/	92,4	41,7	50,7
(7,1)	/	/	100,8	45,2	55,6
/	/	/	43,7	21,1	22,6
(5,9)	/	/	71,9	30,2	41,7
/	/	/	88,3	40,7	47,6
(6,7)	/	/	97,4	45,4	52,0
(7,8)	/	/	53,1	23,4	29,7
/	/	/	63,8	28,2	35,6
75,9	**43,7**	**32,2**	**1 090,8**	**497,3**	**593,5**
17,7	13,6	(5,9)	281,6	127,6	153,9
58,2	32,0	26,3	808,2	369,0	439,1

48. Bevölkerung, Erwerbspersonen in Privathaushalten und Erwerbsquoten im Jahresdurchschnitt 2017 nach Familienstand und Geschlecht - Mikrozensus

Familienstand	Bevölkerung	Erwerbspersonen	Erwerbsquoten[1]
	1 000 Personen		%
		männlich	
Ledig	476,5	253,9	53,3
Verheiratet	496,1	276,4	55,7
Geschieden	73,0	50,0	68,5
Verwitwet	37,3	(5,3)	(14,2)
Zusammen	**1 082,9**	**585,6**	**54,1**
		weiblich	
Ledig	371,8	168,4	45,3
Verheiratet	493,3	279,5	56,7
Geschieden	90,4	53,9	59,6
Verwitwet	155,9	16,2	10,4
Zusammen	**1 111,5**	**518,0**	**46,6**
		insgesamt	
Ledig	848,4	422,2	49,8
Verheiratet	989,4	555,9	56,2
Geschieden	163,4	104,0	63,6
Verwitwet	193,2	21,5	11,1
Insgesamt	**2 194,4**	**1 103,6**	**50,3**

[1] Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung

49. Erwerbsquoten, Erwerbstätigenquote, Erwerbslosenquoten in Privathaushalten nach Geschlecht und kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung 15 bis unter 65 Jahre nach Beteiligung am Erwerbsleben - Quoten 2017					
	Erwerbsquoten[1]		Erwerbstätigenquote[2]		Erwerbslosenquote[3]	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	%					
Dessau-Roßlau, Stadt	76,1	77,0	68,8	74,1	/	/
Halle (Saale), Stadt	75,3	72,5	67,3	68,9	(10,6)	/
Magdeburg, Landeshauptstadt	78,0	76,4	73,1	73,1	/	/
Altmarkkreis Salzwedel	82,8	76,0	79,3	73,5	/	/
Anhalt-Bitterfeld	80,7	81,3	70,8	72,0	(12,3)	/
Börde	81,5	79,5	78,4	77,3	/	/
Burgenlandkreis	78,6	74,4	71,2	66,2	/	/
Harz	86,5	81,4	81,3	75,7	/	/
Jerichower Land	82,4	82,0	81,2	80,5	/	/
Mansfeld-Südharz	83,5	76,6	74,6	70,6	/	/
Saalekreis	83,9	79,0	79,5	76,0	/	/
Salzlandkreis	81,5	77,9	74,8	73,5	/	/
Stendal	83,0	76,3	72,4	65,5	/	/
Wittenberg	83,9	80,0	80,7	75,5	/	/
Sachsen-Anhalt	**81,0**	**77,7**	**74,9**	**72,8**	**7,6**	**6,3**
dav. kreisfreie Städte	76,6	74,8	70,0	71,3	8,6	(4,6)
Landkreise	82,6	78,7	76,5	73,3	7,1	6,8

[1] Anteil der Erwerbspersonen 15 bis unter 65 Jahre an der Bevölkerung 15 bis unter 65 Jahre
[2] Anteil der Erwerbstätigen 15 bis unter 65 Jahre an der Bevölkerung 15 bis unter 65 Jahre
[3] Anteil der Erwerbslosen 15 bis unter 65 Jahre an den Erwerbspersonen 15 bis unter 65 Jahre

Abb. H: Erwerbstätigenquote der männlichen Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 bis unter 65 Jahren - Jahresdurchschnitt 2017 - Mikrozensus

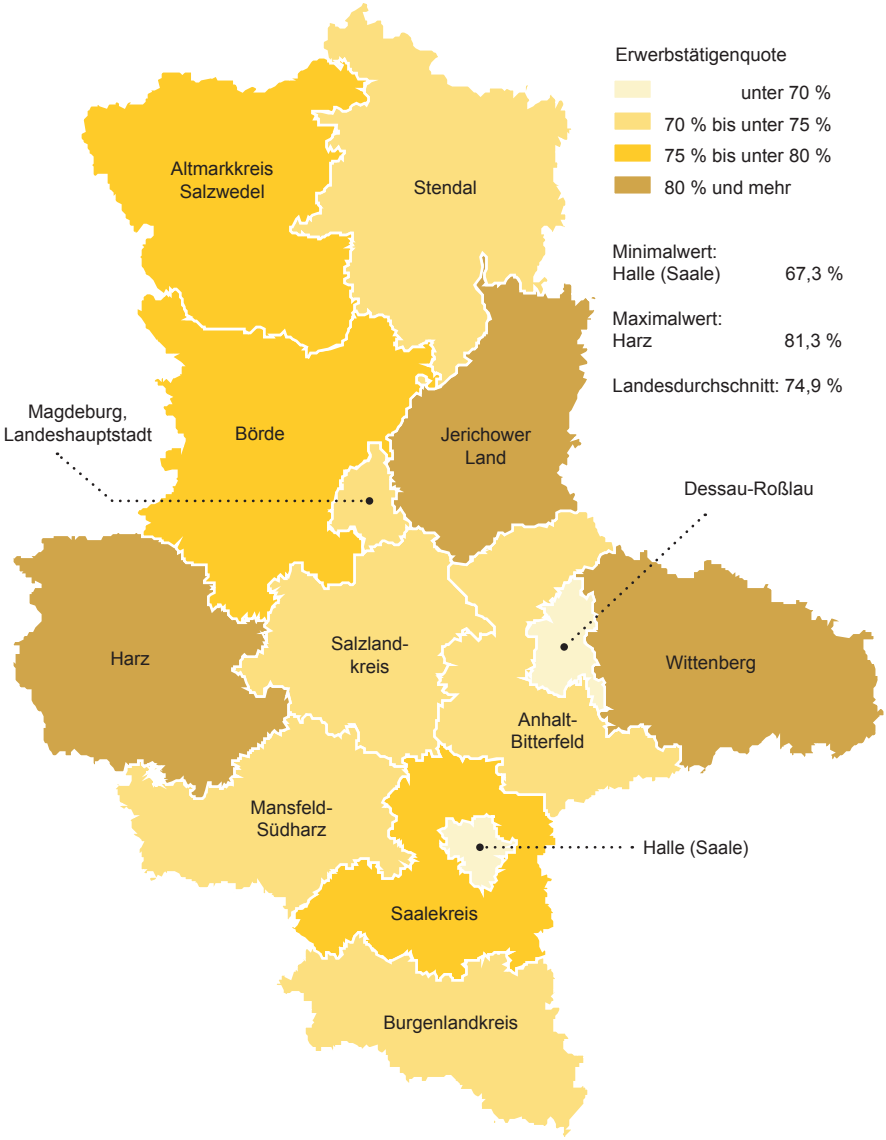


Abb. I: Erwerbstätigenquote der weiblichen Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 bis unter 65 Jahren - Jahresdurchschnitt 2017 - Mikrozensus

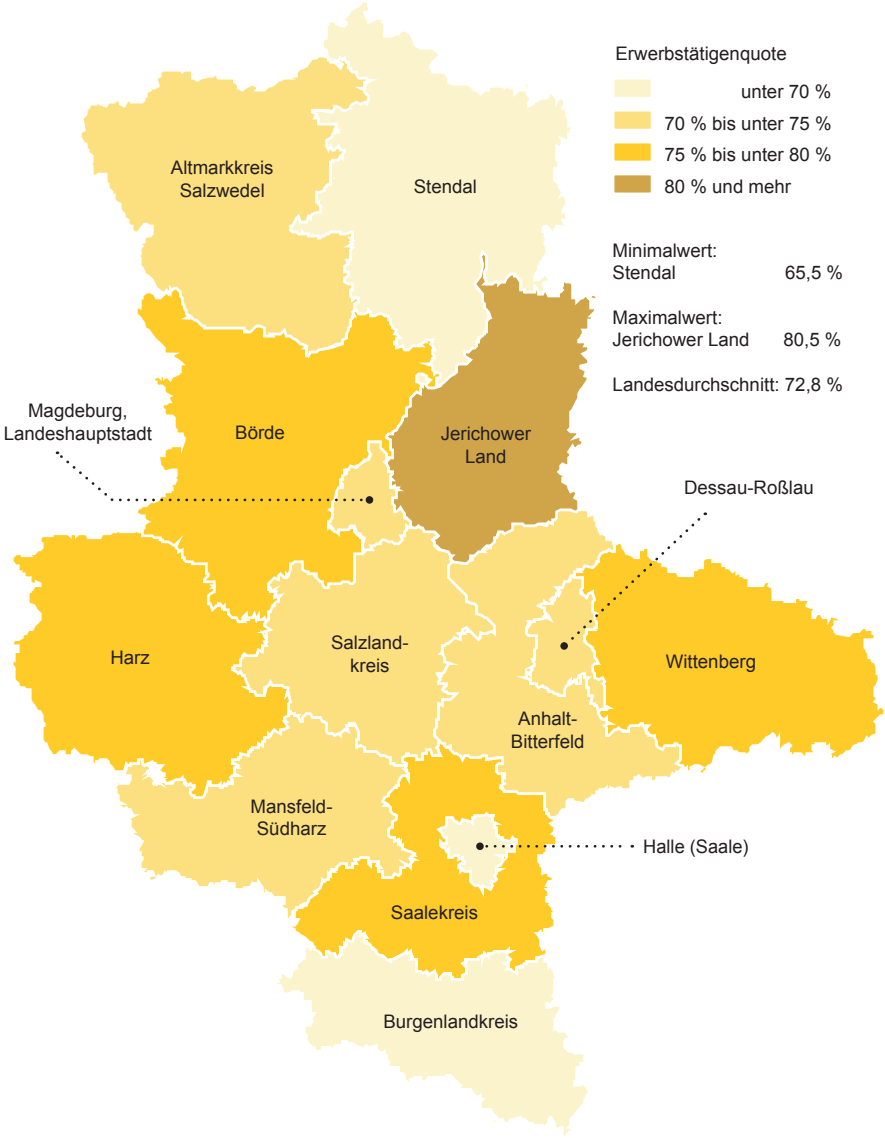
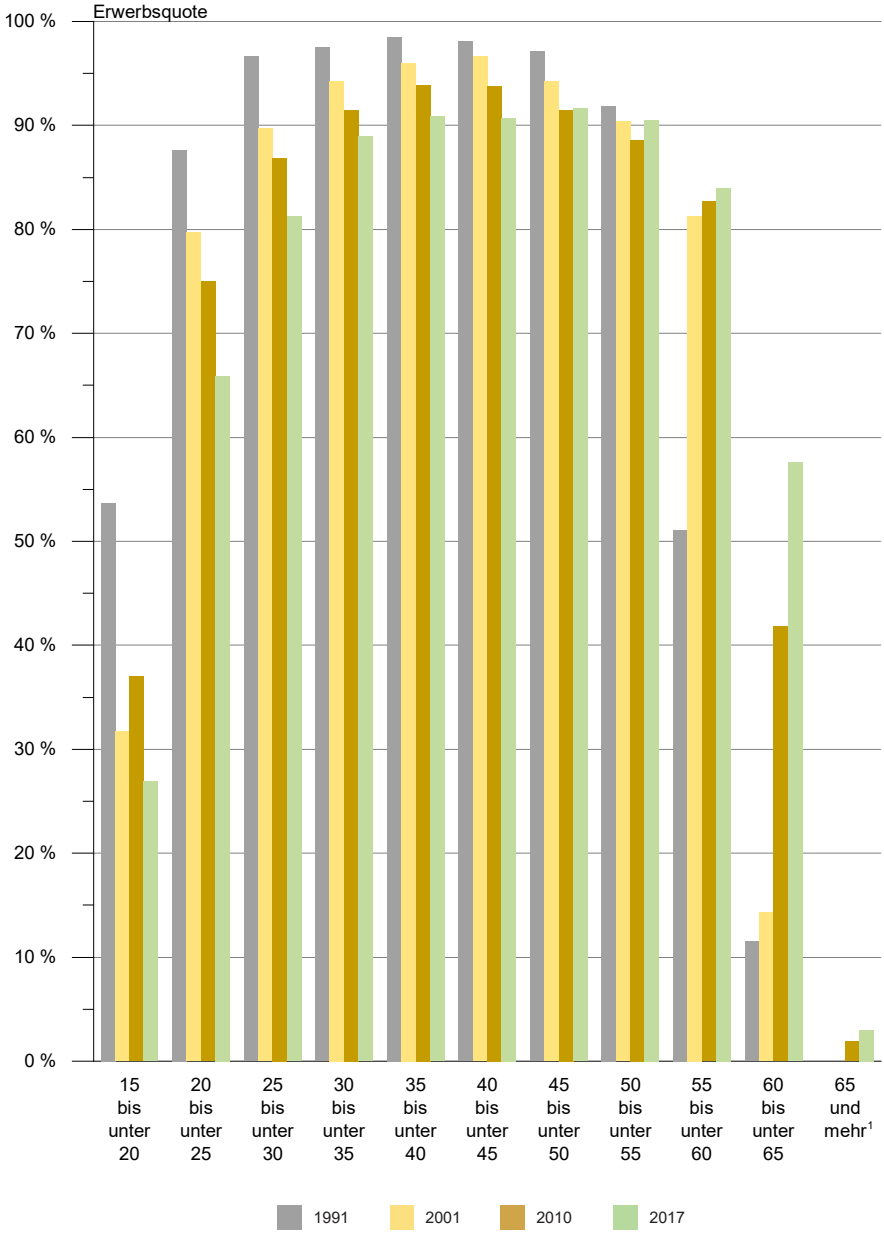


Abb. J: Altersspezifische Erwerbsquote - Jahresdurchschnitt 2017 - Mikrozensus



[1] Erwerbspersonen unter 5000 (weniger als 50 Erfasste in der Stichprobe) werden aufgrund einer zu unsicheren Hochrechnung nicht als Erwerbsquote dargestellt

50. Bevölkerung in Privathaushalten im Jahresdurchschnitt 2017 nach überwiegendem Lebensunterhalt, Familienstand und Geschlecht - Mikrozensus

Familienstand	Überwiegender Lebensunterhalt der Bevölkerung durch ...						
	Erwerbs-/ Berufstätigkeit	Arbeitslosengeld I	Rente/ Pension	Einkünfte von Angehörigen	Leistungen nach Hartz IV	lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt[1]	sonstige Unterstützung[2]
	1 000 Personen						
	männlich						
Ledig	214,7	(6,7)	17,3	165,5	41,0	11,2	20,1
Verheiratet	251,7	(5,3)	211,0	/	12,1	/	(7,8)
Geschieden	42,6	/	18,9	/	(7,7)	/	/
Verwitwet	/	-	32,6	-	/	-	/
Zusammen	**513,1**	**14,0**	**279,8**	**171,0**	**61,2**	**14,8**	**29,1**
	weiblich						
Ledig	138,7	/	16,4	157,8	32,6	/	18,7
Verheiratet	254,7	/	181,9	24,1	13,5	/	10,1
Geschieden	46,0	/	30,7	/	(9,7)	/	/
Verwitwet	11,9	/	140,4	/	/	/	/
Zusammen	**451,2**	**10,1**	**369,3**	**182,7**	**57,0**	**10,8**	**30,4**
	insgesamt						
Ledig	353,4	(9,6)	33,7	323,2	73,5	16,0	39,0
Verheiratet	506,3	10,3	392,9	29,0	25,6	(7,5)	17,9
Geschieden	88,6	/	49,6	/	17,5	/	/
Verwitwet	16,0	/	173,0	/	/	/	/
Insgesamt	**964,2**	**24,0**	**649,2**	**353,7**	**118,2**	**25,6**	**59,5**

[1] einschl. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie andere Hilfen in besonderen Lebenslagen
[2] eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil; sonstige Unterstützungen wie BAFöG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Eltern-/Erziehungsgeld

51. Erwerbsquoten seit 1991 nach Altersgruppen und dem monatlichen Nettoeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten - Mikrozensus

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017
	April							
	%							
Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Erwerbsquoten[1]							
15 - 20	53,7	39,3	62,2	32,2	37,6	27,8	28,0	26,9
20 - 25	87,6	86,0	110,0	71,5	75,1	66,9	64,3	65,9
25 - 55	96,5	95,2	93,8	90,7	90,2	89,1	88,8	89,2
55 - 60	51,1	54,1	78,6	80,8	80,6	82,3	83,4	84,0
60 - 65	11,5	6,1	11,2	24,0	39,8	57,3	54,0	57,6
65 und mehr	/	/	/	/	(1,5)	3,2	2,8	3,0
15 - 65	80,6	76,4	75,5	75,7	80,4	79,5	78,8	79,4
Insgesamt	**54,0**	**52,2**	**51,4**	**52,3**	**52,5**	**57,3**	**57,0**	**57,2**
Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	Anteil der Bevölkerung mit Einkommen je Nettoeinkommensgruppe an der Bevölkerung insgesamt[2]							
unter 300	21,8	9,1	9,4	27,9	10,5	6,0	6,5	5,3
300 - 500	37,7	14,5	12,2	20,6	9,6	6,1	5,2	5,2
500 - 700	27,3	20,9	17,5	26,7	12,5	9,1	8,3	7,6
700 - 900	8,2	20,2	17,3	26,2	13,5	12,6	12,4	11,8
900 - 1 100	2,7	17,1	18,2	32,3	14,6	13,6	13,6	13,0
1 100 - 1 300	1,0	8,6	10,1	21,4	13,7	14,1	14,1	13,7
1 300 - 1 500	0,8	5,0	7,2	13,0	8,7	11,0	11,4	11,6
1 500 - 2 000	0,4	3,2	5,3	12,5	10,0	15,3	16,0	18,4
2 000 und mehr	/	1,4	2,8	8,7	6,9	12,3	12,5	13,5
Insgesamt	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**

[1] Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung dieser Altersgruppe insgesamt
[2] mit Angabe des Einkommens

52. Bevölkerung in Privathaushalten im Jahresdurchschnitt 2017 nach monatlichem Nettoeinkommen und Geschlecht - Mikrozensus

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	Insgesamt[1]	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000 Personen			Anteil an der Bevölkerung insgesamt in %	
unter 150	25,7	14,6	11,1	56,8	43,2
150 - 300	69,8	33,7	36,1	48,3	51,7
300 - 500	94,5	42,9	51,6	45,4	54,6
500 - 700	137,3	55,0	82,4	40,0	60,0
700 - 900	214,8	82,1	132,6	38,2	61,8
900 - 1 100	235,5	96,7	138,8	41,1	58,9
1 100 - 1 300	249,1	123,2	125,9	49,5	50,5
1 300 - 1 500	210,9	113,0	97,6	53,7	46,3
1 500 - 1 700	175,7	97,1	78,5	55,3	44,7
1 700 - 2 000	157,8	88,1	69,7	55,8	44,2
2 000 - 2 300	93,9	54,9	39,1	58,5	41,5
2 300 - 2 600	57,4	32,6	24,9	56,7	43,3
2 600 - 2 900	24,7	15,8	(8,9)	64,0	36,0
2 900 und mehr	69,7	47,0	22,6	67,5	32,5
Ohne Angabe[1]	120,7	61,6	59,1	51,0	49,2
Ohne Einkommen	256,8	124,4	132,4	48,4	52,1
Insgesamt	**2 194,4**	**1 082,9**	**1 111,5**	**49,4**	**50,7**

[1] einschl. selbstständige Landwirte in der Haupttätigkeit

53. Privathaushalte im Jahresdurchschnitt 2017 nach Zahl der ledigen Kinder im Haushalt und Haushaltsgröße - Mikrozensus

Merkmal	Haushalte insgesamt[1]	Davon mit ... Personen					Durchschnittl. Haushaltsgröße
		1	2	3	4	5 und mehr	
	1 000						Personen
Haushalte ...							
ohne Kinder	896,5	496,3	389,2	(9,3)	/	/	1,46
mit ledigen Kindern	276,3	x	52,5	131,9	71,0	20,9	3,24
mit 1 Kind	171,9	x	52,5	116,0	/	/	2,72
mit 2 Kindern	82,0	x	x	16,0	64,2	/	3,84
mit 3 Kindern	17,2	x	x	x	/	13,7	4,84
mit 4 und mehr Kindern	(5,2)	x	x	x	x	(5,2)	5,90
Haushalte insgesamt	**1 172,8**	**496,3**	**441,7**	**141,2**	**72,1**	**21,5**	**1,88**

[1] am Haupt- und Nebenwohnsitz

54. Privathaushalte im Jahresdurchschnitt 2017 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße - Mikrozensus

Merkmal	Haushalte insgesamt[1, 2]	Davon mit monatlichem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR									
		unter 500	500 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr
	1 000										
Einpersonenhaushalte	469,0	23,2	107,1	127,5	62,8	52,7	44,4	34,8	(8,8)	(6,0)	/
Mehrpersonenhaushalte	628,3	/	(8,7)	40,2	30,6	36,3	71,1	145,3	113,0	116,5	65,7
mit 2 Personen	413,4	/	(6,9)	31,1	23,9	28,9	58,1	113,0	72,5	52,5	25,5
mit 3 Personen	130,1	-	/	(6,6)	/	/	(8,0)	19,9	25,1	37,7	22,4
mit 4 Personen	66,4	-	-	/	/	/	/	(9,2)	12,5	21,6	13,9
mit 5 und mehr Personen	18,4	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/
Haushalte insgesamt	**1 097,3**	**24,2**	**115,8**	**167,7**	**93,4**	**89,0**	**115,5**	**180,1**	**121,8**	**122,5**	**67,5**

[1] am Haupt- und Nebenwohnsitz
[2] Haushalte mit Angaben zum Haushaltsnettoeinkommen (ohne Selbstständige in der Landwirtschaft)

55. Privathaushalte seit 1991 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße - Mikrozensus

Haushaltstyp ------ Zeitraum	Haushalte insgesamt[1, 2]	Davon mit monatlichem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR 1991 - 2001					
		unter 716	716 - 920	920 - 1 278	1 278 - 1 534	1 534 - 2 045	2 045 und mehr
		davon mit monatlichem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR ab 2002					
		unter 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 2 000	2 000 und mehr
	1 000	Anteil an Haushalten insgesamt in %					
		Einpersonenhaushalte					
April 1991	310,1	93,2	4,0	(1,9)	/	/	/
April 1995	332,2	39,8	27,2	26,3	3,5	(2,0)	/
Mai 2000	390,1	31,9	20,9	35,1	6,7	3,4	(2,0)
2005	402,9	31,4	15,2	36,8	8,0	6,2	(2,4)
2010	451,4	23,9	15,2	35,3	10,5	10,1	5,0
2015	451,7	16,0	15,5	28,5	12,5	17,7	9,8
2016	469,9	14,1	15,3	29,3	13,9	17,3	10,0
2017	469,0	13,4	14,4	27,2	13,4	20,7	11,0
		Mehrpersonenhaushalte					
April 1991	834,7	18,3	21,4	31,7	13,9	10,8	3,9
April 1995	793,9	3,7	5,1	18,7	17,5	26,9	28,1
Mai 2000	800,2	2,8	3,0	13,7	14,2	29,6	36,7
2005	716,5	2,8	4,1	13,9	10,6	25,6	42,9
2010	668,9	1,4	2,6	10,8	8,3	23,6	53,3
2015	641,5	/	1,9	7,5	5,8	18,7	65,3
2016	636,7	/	(1,5)	7,4	5,4	18,1	67,0
2017	628,3	/	(1,1)	6,4	4,9	17,1	70,1
		Haushalte insgesamt					
April 1991	1 144,8	38,6	16,7	23,6	10,3	7,9	2,9
April 1995	1 126,1	14,4	11,6	20,9	13,4	19,5	20,2
Mai 2000	1 190,2	12,3	8,9	20,7	11,8	21,0	25,3
2005	1 119,5	13,1	8,1	22,1	9,7	18,6	28,4
2010	1 120,2	10,5	7,7	20,6	9,2	18,2	33,8
2015	1 093,2	7,1	7,5	16,2	8,6	18,3	42,4
2016	1 106,6	6,3	7,4	16,7	9,0	17,8	42,8
2017	1 097,4	5,9	6,8	15,3	8,5	18,6	44,8

1 am Haupt- und Nebenwohnsitz
2 Haushalte mit Angaben zum Haushaltsnettoeinkommen (ohne Selbstständige in der Landwirtschaft)

56. Privathaushalte seit 1991 nach Haushaltsgröße - Mikrozensus

Mikrozensus		Privathaushalte insgesamt[1]	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte					Durchschnittl. Haushaltsgröße
				zusammen	davon mit ... Personen				
					2	3	4	5 und mehr	
		1 000							Personen
April	1991	1 194,4	319,7	874,7	386,3	249,2	195,5	43,7	2,39
April	1993	1 188,8	336,9	851,9	394,1	239,8	178,3	39,7	2,33
April	1995	1 200,6	348,5	852,1	415,1	234,7	164,6	37,6	2,28
April	1996	1 187,4	343,3	844,1	412,9	233,3	160,6	37,3	2,28
April	1997	1 194,5	350,0	844,5	422,3	226,1	158,6	37,5	2,27
April	1998	1 199,7	363,0	836,7	428,3	222,8	147,5	38,2	2,23
April	1999	1 209,5	383,7	825,8	430,6	218,7	140,8	35,7	2,19
Mai	2000	1 222,7	399,4	823,2	441,2	219,0	130,6	32,4	2,15
April	2001	1 219,1	410,6	808,5	440,1	212,9	124,5	30,9	2,13
April	2002	1 209,1	412,2	796,9	431,4	217,8	117,7	30,1	2,12
Mai	2003	1 208,1	419,4	788,7	435,4	212,8	112,8	27,7	2,09
März	2004	1 201,4	423,4	778,0	436,7	203,9	109,5	27,9	2,08
	2005	1 188,3	419,0	769,3	430,8	208,0	105,0	25,5	2,07
	2006	1 200,9	434,5	766,4	442,6	204,5	95,1	24,2	2,03
	2007	1 200,4	442,2	758,2	446,2	199,1	91,4	21,5	2,01
	2008	1 210,5	460,1	750,4	452,6	194,5	84,3	19,0	1,97
	2009	1 207,4	456,8	750,6	467,9	188,5	77,3	16,9	1,95
	2010	1 206,4	476,0	730,4	461,7	174,8	77,2	16,7	1,92
	2011	1 165,2	455,3	709,9	447,5	172,3	73,0	17,1	1,93
	2012	1 155,8	449,7	706,1	454,6	162,6	70,4	18,5	1,93
	2013	1 154,2	454,7	699,5	449,2	162,5	71,4	16,4	1,92
	2014	1 159,8	468,5	691,3	453,7	146,1	73,3	18,2	1,90
	2015	1 167,4	477,6	689,7	455,4	147,8	67,5	19,1	1,89
	2016	1 174,5	495,0	679,5	442,3	145,3	69,9	22,0	1,89
	2017	1 172,8	496,3	676,5	441,7	141,2	72,1	21,5	1,88

[1] am Haupt- und Nebenwohnsitz

57. Privathaushalte 2017 nach Haushaltsgröße und kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Privathaushalte[1] nach Haushaltsgröße 2017					
	Privat-haus-halte	davon mit ... Personen				durch-schnittl. Haushalts-größe
		1	2	3	4 und mehr	
	1 000					Personen
Dessau-Roßlau, Stadt	43,1	16,6	17,7	(5,2)	/	1,93
Halle (Saale), Stadt	140,2	74,1	46,1	12,1	(7,9)	1,70
Magdeburg, Landeshauptstadt	137,3	73,8	42,2	12,1	(9,2)	1,71
Altmarkkreis Salzwedel	39,6	13,5	13,8	(6,7)	(5,5)	2,14
Anhalt-Bitterfeld	84,6	35,7	32,0	10,0	(6,9)	1,89
Börde	83,6	28,1	33,0	13,7	(8,8)	2,06
Burgenlandkreis	93,6	39,4	37,1	(9,7)	(7,5)	1,87
Harz	115,8	48,9	44,0	15,0	(7,9)	1,85
Jerichower Land	46,0	16,7	20,6	(5,3)	/	1,92
Mansfeld-Südharz	72,8	28,8	30,2	(9,4)	/	1,87
Saalekreis	87,6	30,0	33,0	14,6	10,1	2,09
Salzlandkreis	104,9	43,7	42,5	11,5	(7,2)	1,84
Stendal	60,2	25,9	22,8	(6,2)	(5,3)	1,88
Wittenberg	65,0	23,3	27,1	(8,8)	(5,9)	1,98
Sachsen-Anhalt	**1 172,8**	**496,3**	**441,7**	**141,2**	**93,6**	**1,88**
dav. kreisfreie Städte	320,6	164,5	106,0	29,4	20,7	1,73
Landkreise	853,7	334,0	336,1	110,9	72,8	1,93

[1] am Haupt- und Nebenwohnsitz

58. Bevölkerung in Privathaushalten 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung[1] in Privathaushalten 2017				
	Bevölkerung	davon in Haushalten mit ... Personen			
		1	2	3	4 und mehr
	1 000 Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	82,9	16,6	35,4	15,6	15,3
Halle (Saale), Stadt	237,8	74,1	92,2	36,3	35,2
Magdeburg, Landeshauptstadt	234,5	73,8	84,4	36,3	40,0
Altmarkkreis Salzwedel	84,7	13,5	27,6	20,1	23,5
Anhalt-Bitterfeld	159,8	35,7	64,0	30,0	30,1
Börde	172,5	28,1	66,0	41,1	37,3
Burgenlandkreis	175,1	39,4	74,2	29,1	32,4
Harz	214,4	48,9	88,0	45,0	32,5
Jerichower Land	88,2	16,7	41,2	15,9	14,4
Mansfeld-Südharz	136,5	28,8	60,4	28,2	19,1
Saalekreis	183,4	30,0	66,0	43,8	43,6
Salzlandkreis	193,0	43,7	85,0	34,5	29,8
Stendal	113,1	25,9	45,6	18,6	23,0
Wittenberg	129,0	23,3	54,2	26,4	25,1
Sachsen-Anhalt	**2 205,7**	**496,3**	**883,3**	**423,7**	**402,4**
dav. kreisfreie Städte	555,2	164,5	212,0	88,2	90,5
Landkreise	1 649,7	334,0	672,2	332,7	310,8

[1] am Haupt- und Nebenwohnsitz

59. Lebensformen der Bevölkerung im Jahresdurchschnitt seit 2005
Familien - Mikrozensus

Mikrozensus	Zusammen[1]	Ehepaare	Lebensgemeinschaften	Alleinerziehende	
				zusammen	darunter weiblich
	1 000				
	Insgesamt				
2005	386,0	251,6	44,5	89,9	79,5
2007	363,3	225,5	45,9	92,0	80,0
2009	335,9	197,5	45,8	92,6	83,8
2011	309,2	176,8	48,2	84,2	74,5
2013	297,7	162,1	53,7	82,0	72,2
2015	280,7	152,3	47,9	80,6	71,6
2016	278,9	145,2	53,2	80,5	69,4
2017	276,7	142,6	55,2	78,9	68,7
	mit 1 Kind				
2005	244,9	152,3	28,2	64,5	56,4
2007	239,1	142,3	29,7	67,1	57,2
2009	228,9	128,1	32,4	68,4	60,5
2011	207,8	112,8	34,0	61,0	52,4
2013	199,4	100,6	36,6	62,1	53,1
2015	185,1	94,0	30,3	60,8	53,2
2016	179,2	86,3	34,5	58,3	49,7
2017	172,9	81,6	34,9	56,3	47,8
	mit 2 Kindern				
2005	115,0	82,5	12,6	19,9	18,2
2007	103,2	69,7	12,9	20,5	19,0
2009	89,3	57,6	11,2	20,5	19,7
2011	82,8	52,7	12,0	18,1	17,1
2013	81,8	51,3	13,9	16,6	15,8
2015	77,0	45,3	14,8	16,9	15,5
2016	77,6	46,1	15,0	16,5	14,6
2017	81,7	47,9	16,6	17,2	15,9
	mit 3 und mehr Kindern				
2005	26,1	16,8	/	(5,6)	/
2007	21,0	13,4	/	/	/
2009	17,8	11,8	/	/	/
2011	18,6	11,3	/	(5,1)	(5,0)
2013	16,5	10,2	/	/	/
2015	18,7	12,9	/	/	/
2016	22,1	12,8	/	(5,6)	(5,0)
2017	22,2	13,1	/	(5,4)	(5,1)

[1] Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz

60. Familien mit Kindern 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Familien[1] mit Kindern 2017				
	Familien insgesamt	darunter		Anteil an Familien insgesamt	
		Ehepaare	Allein-erziehende	Ehepaare	Allein-erziehende
	1 000			%	
Dessau-Roßlau, Stadt	(9,6)	/	/	/	/
Halle (Saale), Stadt	25,4	10,8	(9,1)	42,5	(35,8)
Magdeburg, Landeshauptstadt	25,7	12,7	(7,9)	49,4	(30,7)
Altmarkkreis Salzwedel	12,8	(8,3)	/	(64,8)	/
Anhalt-Bitterfeld	20,1	10,2	(6,2)	50,8	(30,9)
Börde	25,8	15,3	(5,8)	59,3	(22,5)
Burgenlandkreis	21,1	10,1	(7,5)	47,9	(35,6)
Harz	26,2	13,4	(6,8)	51,2	(26,0)
Jerichower Land	(9,2)	(6,3)	/	(68,5)	/
Mansfeld-Südharz	15,3	(8,4)	/	54,9	/
Saalekreis	27,7	13,7	(6,9)	49,5	(24,9)
Salzlandkreis	24,1	11,7	(7,4)	48,6	(30,7)
Stendal	15,4	(8,1)	(5,0)	(52,6)	(32,5)
Wittenberg	17,7	(8,5)	(6,2)	(48,0)	(35,0)
Sachsen-Anhalt	**276,7**	**142,6**	**78,9**	**51,5**	**25,8**
dav. kreisfreie Städte	60,7	28,1	20,2	46,3	33,3
Landkreise	215,4	115,0	59,4	53,4	27,6

[1] Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz

61. Strukturdaten über Familien (Lebensform mit Kindern) im Jahresdurchschnitt 2017 - Mikrozensus

Lebensformen	Anzahl	Anteile an Familien insgesamt	Anteile an der jeweiligen Lebensform insgesamt
	1 000	%	
Familien[1] insgesamt (familiale Lebensform)	**276,7**	100,0	100,0
mit 1 Kind	172,9	62,5	62,5
mit 2 Kindern	81,7	29,5	29,5
mit 3 und mehr Kindern	22,2	8,0	8,0
Ehepaare mit Kindern	142,6	51,5	100,0
mit 1 Kind	81,6	29,5	57,2
mit 2 Kindern	47,9	17,3	33,6
mit 3 und mehr Kindern	13,1	4,7	9,2
Lebensgemeinschaften mit Kindern	55,2	19,9	100,0
mit 1 Kind	34,9	12,6	63,2
mit 2 Kindern	16,6	6,0	30,1
mit 3 und mehr Kindern	/	/	/
Alleinerziehende	78,9	28,5	100,0
mit 1 Kind	56,3	20,3	71,4
mit 2 Kindern	17,2	6,2	21,8
mit 3 und mehr Kindern	(5,4)	(2,0)	(6,8)
dar. alleinerziehende Mütter	68,7	24,8	100,0
mit 1 Kind	47,8	17,3	69,6
mit 2 Kindern	15,9	5,7	23,1
mit 3 und mehr Kindern	(5,1)	(1,8)	(7,4)

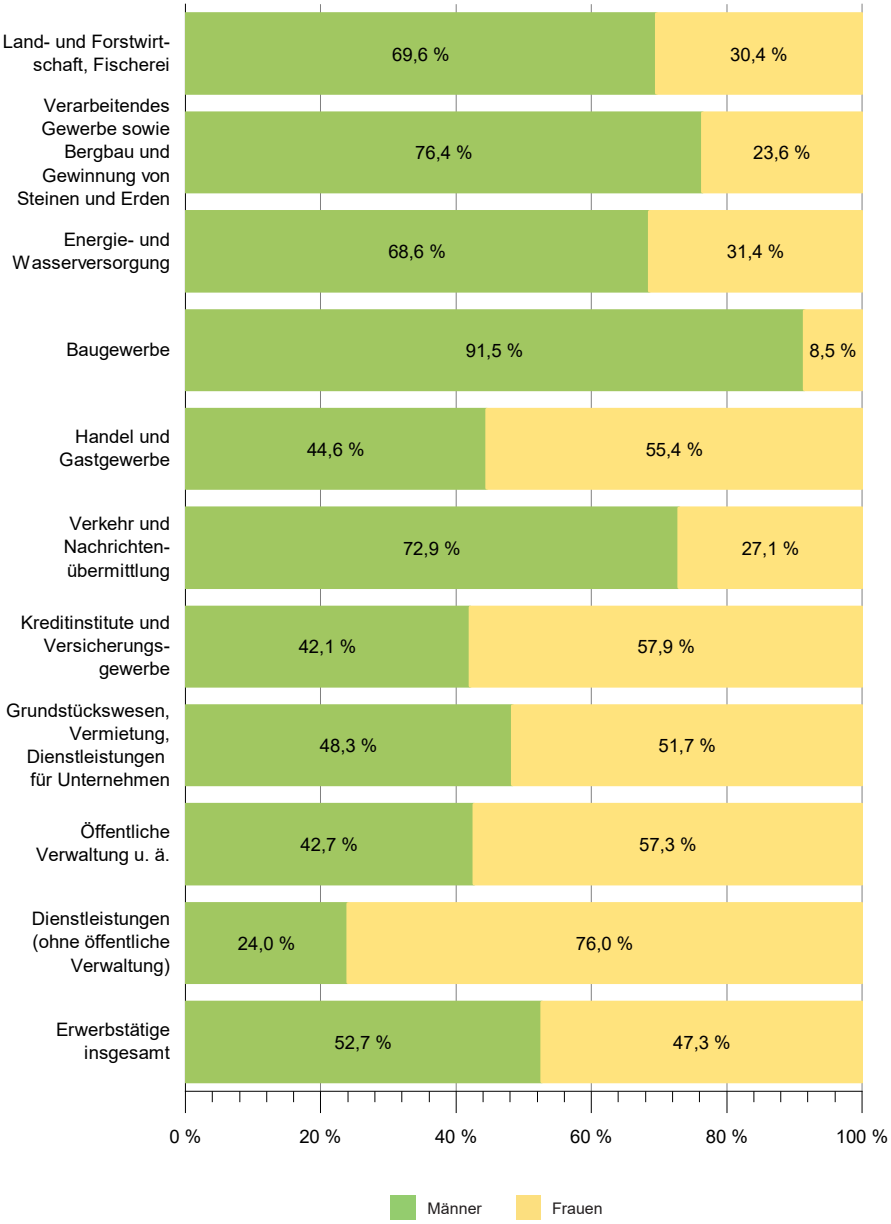
[1] Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz

62. Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt 2017 nach Wirtschaftsunterbereichen, Stellung im Beruf und monatlichem Einkommen - Mikrozensus

Merkmal	Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt 2017				
	insgesamt	davon		Anteil an Erwerbstätigen insgesamt	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich
	1 000			%	
Erwerbstätige insgesamt	**1 027,7**	**541,9**	**485,8**	**52,7**	**47,3**
Nach Wirtschaftsunterbereichen[1]					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20,8	14,5	(6,3)	69,6	(30,4)
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	170,0	129,9	40,0	76,4	23,6
Energie- und Wasserversorgung	21,6	14,8	(6,8)	68,6	(31,4)
Baugewerbe	99,2	90,8	(8,4)	91,5	(8,5)
Handel und Gastgewerbe	170,6	76,1	94,5	44,6	55,4
Verkehr und Lagerei; Kommunikation	77,3	56,3	21,0	72,9	27,1
Finanz- und Versicherungsgewerbe	22,5	(9,5)	13,0	(42,1)	57,9
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	115,4	55,7	59,7	48,3	51,7
Öffentliche Verwaltung u. ä.	81,5	34,8	46,7	42,7	57,3
Öffentliche und private Dienstleistungen	248,9	59,6	189,3	24,0	76,0
Nach Stellung im Beruf					
Selbstständige	75,6	52,0	23,6	68,8	31,2
Mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/
Beamt(e)/-innen	31,9	19,1	12,7	60,0	40,0
Angestellte	637,5	260,3	377,3	40,8	59,2
Arbeiter/-innen	253,7	195,1	58,6	76,9	23,1
Auszubildende	27,9	15,2	12,8	54,3	45,7
Nach monatlichem Nettoeinkommen					
unter 150 EUR	/	/	/	/	/
150 bis unter 300 EUR	(5,6)	/	/	/	/
300 bis unter 500 EUR	29,6	11,1	18,5	37,5	62,5
500 bis unter 700 EUR	35,5	13,3	22,1	37,6	62,4
700 bis unter 900 EUR	62,0	20,2	41,9	32,5	67,5
900 bis unter 1 100 EUR	99,8	32,0	67,8	32,1	67,9
1 100 bis unter 1 300 EUR	131,7	64,9	66,7	49,3	50,7
1 300 bis unter 1 500 EUR	130,6	77,8	52,9	59,5	40,5
1 500 bis unter 1 700 EUR	120,0	72,1	47,9	60,1	39,9
1 700 bis unter 2 000 EUR	124,9	73,5	51,4	58,9	41,1
2 000 bis unter 2 300 EUR	82,2	49,4	32,8	60,1	39,9
2 300 bis unter 2 600 EUR	51,6	29,8	21,8	57,7	42,3
2 600 bis unter 2 900 EUR	22,9	14,7	(8,2)	64,1	(35,9)
2 900 und mehr EUR	66,8	45,5	21,1	68,1	31,6
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	/	/	/
Ohne Angabe und ohne Einkommen	59,4	32,8	26,6	55,1	44,9

[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus

Abb. K: Männer-/Frauenanteil der Erwerbstätigen in den Wirtschaftsunterbereichen Jahresdurchschnitt 2017 - Mikrozensus



III. Gesundheitswesen

Bei den Grunddaten handelt es sich um eine jährliche Vollerhebung der Krankenhäuser sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, ihrer organisatorischen Einheiten, personellen und sachlichen Ausstattung sowie der von ihnen erbrachten Leistungen. Daneben sind Angaben über die Krankenhauskosten, über die Zahl der Krankenhauspatienten/-patientinnen und die Art ihrer Erkrankungen sowie über Ausbildungsstätten an Krankenhäusern zu machen. Die Ergebnisse der Krankenhausstatistik bilden die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und dienen den an der Krankenhausfinanzierung beteiligten Institutionen als Planungsgrundlage.

Die Krankenhausdiagnosestatistik ist eine auf den Krankenhausaufenthalt bezogene Totalerhebung, bei der für jeden aus dem Krankenhaus entlassenen vollstationären Patienten (einschleßlich der im Krankenhaus Verstorbenen) ein Datensatz erhoben wird. Bei mehrfach im Jahr vollstationär behandelten Patienten wird jeder Krankenhausaufenthalt nachgewiesen. Als Diagnose wird die zum Zeitpunkt der Entlassung aus dem Krankenhaus bekannte Hauptdiagnose erfragt.

Die Statistik über Schwangerschaftsabbrüche ist eine vierteljährliche Totalerhebung, die vom Statistischen Bundesamt durchgeführt wird. Die Inhaber der Arztpraxen und die Leiter der Krankenhäuser, in denen die Eingriffe vorgenommen werden, melden die durchgeführten Schwangerschaftsabbrüche. Nach Auswertung der Daten werden die Ergebnisse vom Statistischen Bundesamt auch den Statistischen Landesämtern zur Verfügung gestellt.

Glossar

Aufgestellte Betten
Aufgestellte Betten sind alle Betten, die in den Krankenhäusern oder in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen betriebsbereit aufgestellt sind. Nicht einbezogen werden Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen sowie Betten für Neugeborene.

Berechnungs- bzw. Belegungstag (Pflegetag)
Als Berechnungs- bzw. Belegungstag (Pflegetag) gelten Aufnahmetag (auch bei Stundenfällen) und jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes oder des Aufenthaltes in Vorsorge oder Rehabilitationseinrichtungen. Entlassungs- und Verlegungstage werden nicht mitgezählt.

Bettenauslastung
Die Bettenauslastung gibt die Nutzung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser oder des Aufenthaltes in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Jahresdurchschnitt an.

Fallzahl
Die Fallzahl (einschleßlich Stunden- und Sterbefälle) wird anhand des Patientenzu- und -abgangs ermittelt.

Hauptamtliche Ärzte
Zu den hauptamtlichen Ärzten zählen alle in der Einrichtung fest angestellten Ärzte und Ärztinnen. Gast-, Konsiliar- und hospitierende Ärzte und Ärztinnen sind nicht enthalten.

Krankenhäuser
Krankenhäuser sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten, mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, Krankheiten zu erkennen, zu heilen und ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und in denen die Patienten untergebracht und verpflegt werden können.

Nichtärztliches Personal
Das nichtärztliche Personal umfasst folgende Personalgruppen: Pflegedienst, medizinisch-technischer Dienst, Funktionsdienst, klinisches Hauspersonal, Wirtschafts- und Versorgungsdienst, technischer Dienst, Verwaltungsdienst, Sonderdienste und sonstiges Personal.

Verweildauer
Verweildauer wird die durchschnittliche Anzahl der Tage zur gesundheitlichen Betreuung eines Patienten im Krankenhaus genannt.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen
Nach § 107 Abs. 2 SGB V dienen Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen der stationären Behandlung von Patientinnen und Patienten. Aufgabe ist es, eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen oder einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge).

Durch den Aufenthalt in einer solchen Einrichtung soll eine Krankheit geheilt, ihre Verschlimmerung verhütet oder Krankheitsbeschwerden gelindert werden. Im Anschluss an eine Krankenhausbehandlung wird der dort erlangte Behandlungserfolg in einer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung gesichert oder gefestigt. Außerdem ist es Ziel, eine drohende Behinderung oder Pflegebedürftigkeit abzuwenden, zu beseitigen, zu mindern, auszugleichen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder ihre Folgen zu mildern (Rehabilitation).

Die Einrichtungen müssen fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sein, den Gesundheitszustand der Behandelten nach einem ärztlichen Behandlungsplan durch Anwendung von Heilmitteln (einschließlich Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie) zu verbessern. Ferner wird den Patientinnen und Patienten durch andere geeignete Maßnahmen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte geholfen.

In Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen müssen Patientinnen und Patienten untergebracht und verpflegt werden können.

1. Ausgewählte Grunddaten der Krankenhäuser 1991 - 2017

Jahr	Krankenhäuser	Aufgestellte Betten	Berechnungs- und Belegungstage	Fallzahl	Durchschnittliche Bettenauslastung	Durchschnittliche Verweildauer	Hauptamtliche Ärzte	Nichtärztliches Personal
	Anzahl				%	Tage	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	
1991	71	25 572	7 014 862	452 169	75,2	15,5	3 133	28 190
1992	71	23 961	6 611 920	473 533	75,4	14,0	2 935	27 252
1993	69	22 116	6 114 916	482 030	75,8	12,7	2 900	25 836
1994	69	20 514	5 919 476	504 252	79,1	11,7	3 014	25 786
1995	66	19 617	5 842 440	523 581	81,6	11,2	3 238	25 461
1996	62	19 534	5 794 887	534 285	81,1	10,8	3 289	25 459
1997	60	18 955	5 727 496	542 019	82,8	10,6	3 335	24 617
1998	59	18 763	5 644 612	550 792	82,4	10,2	3 468	24 388
1999	58	18 689	5 550 656	566 193	81,4	9,8	3 452	23 685
2000	56	18 279	5 496 197	570 884	82,2	9,6	3 470	23 318
2001	55	18 122	5 374 740	574 767	81,3	9,4	3 511	23 258
2002	54	17 765	5 248 849	582 844	81,0	9,0	3 521	23 710
2003	53	17 378	5 084 164	576 647	80,2	8,8	3 508	23 219
2004	51	17 332	4 908 910	563 892	77,4	8,7	3 654	22 877
2005	50	17 129	4 842 291	563 947	77,5	8,6	3 831	22 493
2006	50	16 833	4 764 592	563 289	77,6	8,5	3 761	22 006
2007	50	16 745	4 756 606	579 516	77,8	8,2	3 778	21 850
2008	50	16 622	4 669 858	584 177	77,0	8,0	3 784	21 662
2009	50	16 498	4 622 349	592 123	76,8	7,8	3 841	21 740
2010	50	16 527	4 598 744	594 250	76,2	7,7	3 900	21 433
2011	49	16 388	4 498 117	591 354	75,2	7,6	4 001	21 295
2012	49	16 294	4 492 551	602 741	75,3	7,5	4 152	21 316
2013	48	16 332	4 443 286	606 332	74,5	7,3	4 343	21 782
2014	48	16 236	4 401 590	614 949	74,3	7,2	4 444	21 675
2015	48	16 069	4 349 967	603 769	74,2	7,2	4 543	21 772
2016	48	15 894	4 313 758	606 830	74,2	7,1	4 473	20 977
2017	48	15 756	4 268 033	604 834	74,2	7,1	4 574	21 220

2. Ausgewählte Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1991 - 2017

Jahr	Vorsorge- oder Rehaeinrichtungen	Aufgestellte Betten	Pflegetage	Fallzahl	Durchschnittliche Bettenauslastung	Durchschnittliche Verweildauer	Hauptamtliche Ärzte	Nichtärztliches Personal
	Anzahl				%	Tage	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	
1991	20	1 811	426 904	13 408	64,6	31,8	58	1 045
1992	17	1 685	452 384	14 660	73,4	30,9	49	849
1993	17	2 045	570 026	19 622	76,4	29,1	66	956
1994	15	1 927	645 093	21 589	91,7	29,9	72	892
1995	14	2 187	682 864	23 250	85,5	29,4	87	932
1996	18	3 106	885 956	30 332	77,9	29,2	105	1 296
1997	16	2 913	605 674	23 672	57,0	25,6	115	1 128
1998	18	3 389	867 202	34 793	70,1	24,9	136	1 330
1999	18	3 371	918 726	36 832	74,7	24,9	138	1 371
2000	19	3 594	1 094 135	43 173	83,2	25,3	159	1 657
2001	19	3 518	1 078 670	44 106	84,0	24,5	155	1 649
2002	20	3 663	1 095 168	42 507	81,9	25,8	162	1 778
2003	21	3 733	1 083 801	41 966	79,5	25,8	161	1 778
2004	20	3 663	1 027 275	41 154	76,6	25,0	161	1 699
2005	20	3 663	1 032 127	39 834	77,2	25,9	170	1 687
2006	20	3 678	1 057 096	42 600	78,7	24,8	169	1 679
2007	19	3 587	1 108 155	44 925	84,6	24,7	159	1 635
2008	19	3 587	1 125 191	46 374	85,7	24,3	162	1 628
2009	19	3 579	1 143 042	46 495	87,5	24,6	162	1 650
2010	20	3 578	1 105 303	44 671	84,6	24,7	163	1 681
2011	20	3 575	1 031 787	41 773	79,1	24,7	167	1 678
2012	20	3 580	1 074 335	43 309	82,0	24,8	160	1 660
2013	20	3 576	1 083 052	43 951	83,0	24,6	174	1 691
2014	20	3 561	1 112 774	46 102	85,6	24,1	177	1 675
2015	20	3 576	1 125 022	46 281	86,2	24,3	176	1 681
2016	21	3 690	1 167 181	47 028	86,4	24,8	180	1 766
2017	21	3 696	1 119 314	46 621	83,0	24,0	184	1 781

3. Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patient(inn)en und deren durchschnittliche Verweildauer 2016 nach den häufigsten Hauptdiagnosen

Pos. Nr. ICD-10	Hauptdiagnose[1]	Patientinnen und Patienten				Durchschnittl. Verweildauer
		insgesamt	männlich	weiblich	je 10 000 der durchschnittl. Bevölkerung[2]	
		Anzahl				Tage
Z380	Einling, Geburt im Krankenhaus	12 679	6 417	6 262	56,6	3,2
I501	Linksherzinsuffizienz	12 405	6 050	6 355	55,4	9,0
I702	Atherosklerose der Extremitätenarterien	7 557	5 093	2 464	33,7	9,2
S060	Gehirnerschütterung	6 926	3 583	3 343	30,9	2,4
I251	Atherosklerotische Herzkrankheit	6 328	4 515	1 813	28,2	4,8
I100	Benigne essentielle Hyptertonie	5 741	1 804	3 937	25,6	4,2
I500	Rechtsherzinsuffizienz	5 085	2 442	2 643	22,7	10,8
R55	Synkope und Kollaps	4 896	2 237	2 659	21,8	4,7
I214	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt	4 606	2 942	1 664	20,6	7,9
J441	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet	4 592	2 707	1 885	20,5	8,2
M171	Sonstige primäre Gonarthrose	4 416	1 703	2 713	19,7	10,0
E86	Volumenmangel	4 294	1 504	2 790	19,2	6,6
F100	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation (akuter Rausch)	4 171	3 239	932	18,6	2,2
I200	Instabile Angina pectoris	4 082	2 512	1 570	18,2	4,2
N390	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet	3 807	1 655	2 152	17,0	6,7
I480	Vorhofflattern	3 714	1 675	2 039	16,6	4,5
K409	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän	3 657	3 330	327	16,3	1,8
F102	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom	3 656	2 836	820	16,3	11,8
M544	Lumboischialgie	3 470	1 469	2 001	15,5	6,6
M161	Sonstige primäre Koxarthrose	3 372	1 462	1 910	15,0	11,1
J189	Pneumonie, nicht näher bezeichnet	3 323	1 955	1 368	14,8	8,4
I208	Sonstige Formen der Angina pectoris	3 307	2 036	1 271	14,8	3,6
M511	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie	3 268	1 699	1 569	14,6	7,1
I119	Hypertensive Herzkrankheit ohne (kongestive) Herzinsuffizienz	3 230	1 121	2 109	14,4	4,0
A099	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis nicht näher bezeichneten Ursprungs	3 121	1 236	1 885	13,9	3,9
O80	Spontangeburt eines Einlings	3 101	x	3 101	13,8	3,0
K573	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation oder Abszeß	3 083	1 247	1 836	13,8	6,0

1 nur für Patientinnen und Patienten insgesamt
2 durchschnittliche Bevölkerung 2016 auf Basis des Zensus 2011

Noch 3. Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patient(inn)en und deren durchschnittliche Verweildauer 2016 nach den häufigsten Hauptdiagnosen

Pos. Nr. ICD-10	Hauptdiagnose[1]	Patientinnen und Patienten				Durchschnittl. Verweildauer
		insgesamt	männlich	weiblich	je 10 000 der durchschnittl. Bevölkerung[2]	
		Anzahl				Tage
A090	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen Ursprungs	3 006	1 371	1 635	13,4	3,5
J209	Akute Bronchitis, nicht näher bezeichnet	2 941	1 569	922	13,1	5,1
E117	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus (Typ-II-Diabetes): mit multiplen Komplikationen	2 859	1 897	962	12,8	13,0

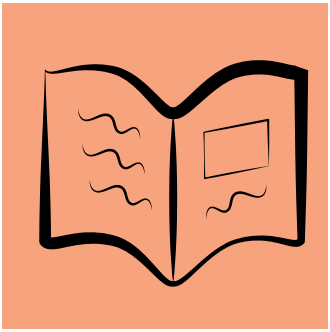
1 nur für Patientinnen und Patienten insgesamt
2 durchschnittliche Bevölkerung 2016 auf Basis des Zensus 2011

4. Schwangerschaftsabbrüche seit 2000 (Wohnsitz der Frauen im Land Sachsen-Anhalt)

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
	nach der Begründung des Abbruchs					
Medizinische Indikation	187	78	63	87	55	58
Kriminologische Indikation	3	-	-	-	-	-
Beratungsregelung	5 180	4 699	4 015	3 479	3 344	3 252
	nach dem Familienstand der Schwangeren					
Ledig	2 351	2 772	2 751	2 456	2 338	2 223
Verheiratet	2 582	1 772	1 262	990	945	954
Verwitwet	30	25	1	8	3	1
Geschieden	407	208	164	112	113	132
	nach vorangegangenen Lebendgeborenen					
Keine	1 408	1 497	1 223	946	961	928
1	1 780	1 722	1 397	1 169	1 085	993
2	1 561	1 162	1 046	990	923	937
3	438	285	297	291	298	317
4	126	74	77	116	95	82
5 und mehr	57	37	38	54	37	53
	nach ausgewählten Arten des Eingriffs					
Curettage	293	126	143	321	293	267
Vakuumaspiration	4 804	4 193	3 226	2 432	2 289	2 167
Medikamentöser Abbruch	159	70	51	60	39	75
Mifegyne	113	388	653	738	772	801
	nach Dauer (vollendete Wochen) der abgebrochenen Schwangerschaft[1]					
unter 5	-	-	226	210	217	213
5 - 6	-	-	1 177	1 002	837	906
7 - 8	-	-	1 455	1 283	1 226	1 235
9 - 11	-	-	1 175	1 003	1 077	909
12 - 15	-	-	16	18	17	10
16 - 18	-	-	11	11	12	8
19 - 21	-	-	7	20	7	10
22 und mehr	-	-	11	19	6	19
	nach Ort des Eingriffs					
Krankenhaus (ambulant)	1 490	1 907	1 774	1 632	1 569	1 476
Krankenhaus (stationär)	1 552	441	171	100	85	62
Gynäkologische Praxis	2 328	2 429	2 133	1 834	1 745	1 772

[1] ab 2010 neue Gruppierung der Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft

Quelle: Statistisches Bundesamt



IV. Bildung

Allgemeinbildende Schulen
Die Angaben beruhen auf der jährlich an allen allgemeinbildenden öffentlichen Schulen und Ersatzschulen des Landes Sachsen-Anhalt durchgeführten Erhebung.

Rechtliche Grundlage dafür ist die Verordnung über die Erhebung von statistischen Daten im Schulbereich vom 18.09.1995 (GVBl. LSA S. 251), zuletzt geändert durch Zweite Verordnung vom 15.05.2002 (GVBl. LSA S. 267). Alle verwendeten Begriffe beziehen sich auf das Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt i. d. F. der Bekanntmachung vom 22.02.2013 (GVBl. LSA S. 68) sowie Erlasse des Ministeriums für Bildung.

Für alle im Land Sachsen-Anhalt wohnenden Kinder und Jugendlichen besteht die Schulpflicht. Sie beginnt für Kinder, die bis zum 30. Juni das sechste Lebensjahr vollenden, mit dem folgenden Schuljahr und endet nach zwölf Jahren. Für alle Schulpflichtigen besteht eine Vollzeitschulpflicht von neun Jahren. Die gesetzliche Schulpflicht von zwölf Jahren wird durch den Unterricht an einer berufsbildenden Schule erfüllt, sofern nicht weiterhin das allgemeinbildende Schulwesen besucht wird.

Der im Schulgesetz vorgeschriebene Bildungs- und Erziehungsauftrag gilt für alle öffentlichen Schulen und Ersatzschulen. Öffentliche Schulen sind Schulen, deren Träger die Gemeinden, die Landkreise oder das Land sind. Ersatzschulen sind Schulen, deren Träger entweder natürliche oder juristische Personen des privaten Rechts oder Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaften sind, die die Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechts besitzen.

Zu den allgemeinbildenden Schulen gehören:

- Grundschulen
- Sekundarschulen
- Gemeinschaftsschulen
- Gymnasien
- Gesamtschulen
- Freie Waldorfschulen
- Förderschulen
- Schulen des Zweiten Bildungsweges

Aufstiegsförderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)
Rechtsgrundlage ist § 27 des Bundesgesetzes zur Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung (Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz - AFBG) vom 23.04.1996 (BGBl. I S. 623), zuletzt geändert durch die Neufassung des Gesetzes vom 15.06.2016 (BGBl. I S. 1450). Mit dem Haushaltsbegleitgesetz 2004 vom 29.12.2003 (BGBl. I S. 3076) zum Subventionsabbau wurden auch beim AFBG Änderungen vorgenommen.

Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)
Rechtsgrundlage ist § 55 des Bundesgesetzes über individuelle Förderung der Ausbildung (Bundesausbildungsförderungsgesetz - BAföG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 07.12.2010 (BGBl. I S. 1952, 2012 I S. 197), zuletzt geändert durch das 25. BAföGÄndG vom 23.12.2014 (BGBl. I Nr. 64, S. 2475).

Ausbildungsförderung wird für den Besuch von weiterführenden allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen ab Klasse 10 sowie von Abendschulen, Kollegs, Höheren Fachschulen, Akademien und Hochschulen nach Maßgabe des Gesetzes geleistet.

Voraussetzung für eine Förderung ist, dass es sich um öffentliche Schulen oder um genehmigte Ersatzschulen handelt. Darüber hinaus kann auch die Teilnahme an Fernunterrichtslehrgängen und die Ableistung von Praktika förderungsfähig sein.

Soll die Zahl der Geförderten zum finanziellen Aufwand für das BAföG in Beziehung gesetzt werden, so wird sie als durchschnittlicher Monatsbestand (arithmetisches Mittel aus den zwölf Monatsbeständen) bestimmt. Es handelt sich hier also um eine fiktive Zahl, mit deren Hilfe z. B. der durchschnittliche monatliche Förderungsbetrag pro Kopf berechnet werden kann.

Berufsbildende Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen
Die Angaben beruhen auf der jährlich an allen berufsbildenden Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen des Landes Sachsen-Anhalt durchgeführten Erhebung.

Rechtliche Grundlagen sind:

- Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt in der Fassung der Bekanntmachung vom 22.02.2013 (GVBl. LSA S. 68), in der derzeit geltenden Fassung
- Verordnung über die Erhebung von statistischen Daten im Schulbereich vom 18.09.1995 (GVBl. LSA S. 251), zuletzt geändert durch Zweite Verordnung vom 15.05.2002 (GVBl. LSA S. 267)
- Statistik über die Ausbildung in Schulen für Berufe im Gesundheitswesen lt. Erlass des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt vom 29.10.2012 (MBl. LSA S. 590)

Die berufsbildenden Schulen vermitteln berufliche Bildungsinhalte und erweitern die erworbene allgemeine Bildung. Sie verleihen berufsbildende und allgemeinbildende Abschlüsse und Berechtigungen.

In der Regel sind an einer berufsbildenden Schule mehrere Schulformen vorhanden. Im Rahmen der statistischen Erhebung wird jede einzelne Schulform als eine Einrichtung gezählt (Mehrfachzählung).

Zu den berufsbildenden Schulen gehören:

- Teilzeitberufsschulen
- Berufsvorbereitungsjahr
- Berufsgrundbildungsjahr
- Berufsfachschulen
- Fachschulen
- Fachoberschulen
- Fachgymnasien

Schulen für Berufe im Gesundheitswesen

Berufsbildungsstatistik
Für Zwecke der Planung und Ordnung der Berufsausbildung werden jährlich am 31.12. bei den für die Berufsausbildung zuständigen Stellen (z. B. Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern) Daten über die berufliche Ausbildung ermittelt.

Rechtliche Grundlagen sind das Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 23.03.2005 (BGBl. I S. 931), zuletzt geändert durch Artikel 15 Abs. 90 des Gesetzes vom 05.02.2009 (BGBl. I S. 160), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22.01.1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749).

Erhoben werden die Angaben zu § 88 Abs. 1 BBiG. Die Auskunftsverpflichtung ergibt sich aus § 88 Abs. 3 BBiG in Verbindung mit § 15 BStatG.

Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz
Auf der Grundlage des Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes (BQFG) wird die Statistik über die Verfahren zur Feststellung der Gleichwertigkeit nach diesem Gesetz und nach anderen berufsrechtlichen Gesetzen und Verordnungen durchgeführt.

Die Statistik liefert Daten zu Strukturen und Entwicklungen im Bereich der Anerkennung im Ausland erworbener Berufsabschlüsse. Rechtliche Grundlagen für die Bundesstatistik sind § 17 Absatz 4 BQFG vom 6. Dezember 2011(BGBl. I S. 2515) in Verbindung mit §15 Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 465), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Juli 2016 (BGBl. I S. 1768).

Für die Landesstatistik ergeben sich die rechtlichen Grundlagen aus dem § 18 Absatz 4 BQFG LSA vom 30.06.2014 (GVBl. LSA Nr. 13/2014 S. 350) in Verbindung mit § 15 Absatz 2 StatG LSA.

Hochschulstatistik
Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Statistik für das Hochschulwesen sowie für die Berufsakademien (Hochschulstatistikgesetz - HStatG) vom 2. November 1990 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 2. März 2016 (BGBl. I S. 342) i. V. m. dem Bundesstatistikgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394).

Zur Darstellung der Entwicklung wurden in einigen hier veröffentlichten Tabellen für Sachsen-Anhalt vergleichbare Daten für Vorjahre aufgenommen, die noch nach Systematiken und Nomenklaturen der Hochschulausbildung in der ehemaligen DDR erhoben und aufbereitet wurden.

Glossar

Anerkennungsverfahren
Es werden die Anzahl der im Kalenderjahr durchgeführten Anerkennungsverfahren zur Feststellung der Gleichwertigkeit der im Ausland erworbenen Berufsqualifikation für bundesrechtlich bzw. landesrechtlich geregelte Berufe erfasst. Ein Antrag wird gezählt, wenn die Antragsunterlagen vollständig vorliegen und damit die Frist für das Anerkennungsverfahren läuft.

Ausbildungsjahr
Seit 2016 ist das Ausbildungsjahr zu melden und wird nicht anhand der im Ausbildungsvertrag festgelegten Angaben zu Beginn und Ende berechnet. Auszubildende, die ihre betriebliche Berufsausbildung im Berichtsjahr begonnen haben und bei denen eine vorhandene allgemeine oder berufliche Vorbildung (z. B. Abitur, Berufsgrundbildungsjahr, Berufsfachschule) angerechnet wurde, werden im zweiten Ausbildungsjahr nachgewiesen.

Ausbildungsstätten (BAföG)
Als Ausbildungsstätten gelten hier alle Einrichtungen (Schulen, Hochschulen, Fernunterrichtsinstitute), die eine nach dem BAföG förderungsfähige Ausbildung vermitteln.

Auszubildende
Dazu zählen Personen, die aufgrund eines Ausbildungsvertrages nach dem Berufsbildungsgesetz eine betriebliche Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf durchlaufen. Ihre Ausbildung erfolgt durch das unmittelbare Lernen am Arbeitsplatz oder in den betrieblichen bzw. überbetrieblichen Ausbildungswerkstätten in Verbindung mit dem gleichzeitigen Besuch einer Berufsschule mit Teilzeitunterricht (Duales Ausbildungssystem).

Nicht zu den Auszubildenden zählen Jugendliche, die ihre Berufsausbildung ausschließlich durch den Besuch einer vollzeitschulischen Einrichtung erhalten; Personen, die im Rahmen

eines öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnisses (Vorbereitungsdienst für Beamtinnen und Beamte) ausgebildet werden; Praktikantinnen und Praktikanten sowie Umschülerinnen und Umschüler.

Berufsfachschulen
Sie bieten eine Vielfalt von Ausbildungsmöglichkeiten. Die Dauer des Besuchs dieser Schulen ist unterschiedlich, ebenso variieren auch die Zugangsvoraussetzungen.

Die Bildungsgänge gliedern sich in:

- Berufsfachschulen ohne beruflichen Abschluss: Führen zu einer breit angelegten beruflichen Grundbildung, die fachrichtungsbezogen der Vorbereitung auf eine berufliche Ausbildung dient.
- Berufsfachschulen mit beruflichem Abschluss: Sollen fachtheoretische und fachpraktische Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten vermitteln und zur selbstständigen Wahrnehmung von Tätigkeiten in den entsprechenden Aufgabenfeldern befähigen.

Berufsgrundbildungsjahr
Es vermittelt den Jugendlichen eine berufliche Grundbildung, allgemeine und auf der Breite eines Berufsbereiches fachtheoretische und fachpraktische Lerninhalte. Im Schuljahr 2015/16 wurden letztmalig Schülerinnen und Schüler aufgenommen.

Berufsvorbereitungsjahr
Es werden den Jugendlichen fachliche und allgemeine Lerninhalte unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen einer beruflichen Tätigkeit vermittelt. Ein Wechsel in ein duales Berufsausbildungsverhältnis ist jederzeit möglich.

Bildungsangebote des zweiten Bildungsweges
Dazu gehören:

- die Abendschule (Abendklassen an Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien): sie ist eine Schule, die Berufstätige im Abendunterricht zu den mittleren Schulabschlüssen oder zum Abitur führt;
- das Kolleg: es ist eine Schulform, die Erwachsene, die sich bereits im Berufsleben bewährt haben, zum Abitur führt;
- Schulen des Zweiten Bildungsweges (Abendgymnasium/Kolleg): sie werden als eigenständige Schulen in Halle (Saale) und Magdeburg geführt.

Fächergruppen
Zusammenfassung mehrerer Studienbereiche zu 8 großen Gruppen.

Zum Wintersemester 2015/16 fand eine Revision der Fächersystematiken in der Hochschulstatistik statt. Studienfächer wurden zu einem Studienfach zusammengefasst, Studienbereiche wurden anderen Fächergruppen zugeordnet und Fächergruppen erhielten neue Bezeichnungen.

Fachgymnasien
Sie führen als gymnasiale Oberstufe mit berufsbezogenen Fachrichtungen zur allgemeinen Hochschulreife. Es werden insbesondere berufsorientierte Fachkenntnisse vermittelt, die zur Persönlichkeitsbildung sowie zur Berufs- und Studienwahl der Schülerinnen und Schüler beitragen.

Fachhochschulen
Sie bieten gegenüber den Universitäten eine kürzere, stärker anwendungsbezogene Ausbildung, insbesondere in Studiengängen für Ingenieure und für Berufe in den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen, Gestaltung und Informatik. Verwaltungsfachhochschulen sind verwaltungsinterne Fachhochschulen, an denen Nachwuchskräfte für den gehobenen nicht technischen Dienst des Bundes und der Länder ausgebildet werden.

Fachoberschulen
Sie vermitteln den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte berufliche Bildung und befähigen sie, ihren Bildungsweg an einer Fachhochschule fortsetzen zu können.

Fachschulen
Sie führen zu qualifizierten Abschlüssen der beruflichen Weiterbildung und haben zum Ziel, Fachkräfte mit in der Regel beruflicher Erfahrung zu befähigen:

- Führungsaufgaben in Betrieben, Unternehmen, Verwaltungen und Einrichtungen zu übernehmen und/oder
- selbstständig verantwortungsvolle Tätigkeiten auszuführen.

Förderschulen
In der Förderschule werden Schülerinnen und Schüler aller Schuljahrgänge unterrichtet. Sie wird von Schülerinnen und Schülern besucht, die wegen der Beeinträchtigung einer oder mehrerer Funktionen einer besonderen Förderung bedürfen.

Förderschulen sind insbesondere:

- Förderschulen für Blinde und Sehgeschädigte
- Förderschulen für Gehörlose und Hörgeschädigte
- Förderschulen für Körperbehinderte
- Förderschulen für Lernbehinderte
- Förderschulen für Sprachentwicklung
- Förderschulen mit Ausgleichsklassen
- Förderschulen für Geistigbehinderte

In einer Förderschule können Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Behinderungsarten auch gemeinsam unterrichtet werden. Entsprechend den individuellen Voraussetzungen können alle Abschlüsse der allgemeinbildenden Schulen erworben werden.

Fortbildungsstätten (AFBG)
Als Fortbildungsstätten gelten alle Einrichtungen (öffentliche und private Schulen, öffentliche und private Institute, Fernunterrichtsinstitute), die eine nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) förderungsfähige Fortbildung vermitteln.

Freie Waldorfschulen
Die Freie Waldorfschule ist eine Ersatzschule von besonderer pädagogischer Prägung. Sie gründet sich auf die Pädagogik Rudolf Steiners, wonach Kinder mit verschiedenen Begabungen und unterschiedlicher sozialer Herkunft in einem einheitlichen Bildungsgang in ihren individuellen Fähigkeiten bestmöglich gefördert werden. Der Ausbildungsgang endet zunächst mit dem 12. Schuljahrgang. Danach wird die Qualifikationsphase zur Vorbereitung auf die der Nichtschülerabiturprüfung ähnlichen Abiturprüfung an Freien Waldorfschulen angeboten.

Geförderte (AFBG)
Nach dem AFBG können Handwerker und andere Fachkräfte, die sich auf einen Fortbildungsabschluss zum/zur Handwerks- oder Industriemeister/-in, Techniker/-in, Fachkaufmann/-frau, Fachkrankenpfleger/-in, Betriebswirt/-in oder eine vergleichbare Qualifikation vorbereiten, die

Ausbildungsförderung beantragen. Voraussetzung ist eine nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder nach der Handwerksordnung (HwO) anerkannte, abgeschlossene Erstausbildung oder ein vergleichbarer Berufsabschluss.

Bedingung ist, dass der angestrebte Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme über dem Niveau einer Facharbeiter-, Gesellen- und Gehilfenprüfung oder eines Berufsfachschulabschlusses liegen muss.

Nicht gefördert werden Fortbildungsabschlüsse, die oberhalb der Meisterebene liegen wie z. B. ein Hochschulabschluss.

Geförderte (BAföG)
Einen Rechtsanspruch auf individuelle Förderung haben nach dem BAföG alle Schülerinnen und Schüler sowie Studierende, denen die für ihren Lebensunterhalt und ihre Ausbildung notwendigen finanziellen Mittel fehlen, um eine Ausbildung zu absolvieren, die ihrer Neigung, Eignung und Leistung entspricht. Voraussetzung ist, dass sie eine förderungsfähige Ausbildungsstätte besuchen.

Gemeinschaftsschulen
In der Gemeinschaftsschule werden Schülerinnen und Schüler ab dem 5. Schuljahrgang unterrichtet. Dabei wird weitgehend auf eine Unterscheidung nach Bildungsgängen verzichtet. Es können alle allgemeinbildenden Schulabschlüsse der Sekundarstufe I und II, also der Hauptschulabschluss, der Realschulabschluss und das Abitur, erreicht werden. Den Erwerb des Abiturs ermöglicht die Gemeinschaftsschule in einer eigenen gymnasialen Oberstufe oder durch verbindlich geregelte Zusammenarbeit mit einer anderen Schule.

In allen Schuljahrgängen gibt es differenzierte, den Kompetenzen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler entsprechende Unterrichtsangebote. Ab dem 7. Schuljahrgang erhalten die Schülerinnen und Schüler auch Angebote, die an den möglichen Abschlüssen orientiert sind. Erst mit Beginn des 9. Schuljahrgangs werden die Schülerinnen und Schüler abschlussbezogen unterrichtet.

Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 sind die ersten Gemeinschaftsschulen in Sachsen-Anhalt gestartet. Sie entwickeln sich durch Umwandlung einer bestehenden Schule beginnend mit dem 5. Schuljahrgang und wachsen in den nächsten Schuljahren auf. Gemeinschaftsschulen in freier Trägerschaft können auch durch Neugründung, ebenfalls beginnend mit dem 5. Schuljahrgang, entstehen.

Gesamtschulen
Die Gesamtschule vermittelt eine allgemeine und berufsorientierte Bildung. Entsprechend ihren Leistungen und Neigungen ermöglicht sie den Schülerinnen und Schülern eine Schwerpunktbildung, die sie zur Hochschulreife oder zu berufs- bzw. studienqualifizierenden Bildungsgängen führt.

In der Gesamtschule werden Schülerinnen und Schüler des 5. bis 12. bzw. 13. Schuljahrgangs unterrichtet.

Die Gesamtschule wird geführt als:

- Integrierte Gesamtschule: sie bildet eine pädagogische und organisatorische Einheit. In einem differenzierten Unterrichtssystem ermöglicht sie Bildungsgänge, die ohne Zuordnung zu unterschiedlichen Schulformen zu allen Abschlüssen der Sekundarstufen I und II führen.

  Der Unterricht der Schuljahrgänge 7 bis 10 wird im Klassenverband in einer mit den Jahrgangsstufen zunehmenden Anzahl von Fächern und Kursen erteilt. Die Schuljahrgänge

11 bis 13 bilden die gymnasiale Oberstufe. Auf Antrag kann ab dem 9. Schuljahrgang ein gymnasialer Zweig eingerichtet werden, dann bilden der 11. und 12. Schuljahrgang die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe.

- Kooperative Gesamtschule: sie führt die Sekundarschule und das Gymnasium pädagogisch und organisatorisch zusammen. Der Unterricht wird überwiegend in schulformspezifischen Lerngruppen erteilt. Unterricht in schulformübergreifenden Lerngruppen ist möglich. Die Schuljahrgänge 11 und 12 bilden die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe.

Grundschulen
Die Grundschule umfasst den 1. bis 4. Schuljahrgang. Sie vermittelt Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten für alle Schülerinnen und Schüler in einem gemeinsamen Bildungsgang. Der 1. und 2. Schuljahrgang bilden die Schuleingangsphase. Der Besuch der Schuleingangsphase kann entsprechend der Lernentwicklung der Schülerin oder des Schülers bis drei Schuljahre dauern.

Gymnasien
Das Gymnasium vermittelt eine vertiefte Allgemeinbildung, die befähigt, den Bildungsweg an einer Hochschule fortzusetzen. Es kann mit Zustimmung der obersten Schulbehörde als Schule mit inhaltlichen Schwerpunkten geführt werden. Im Gymnasium werden Schülerinnen und Schüler der Schuljahrgänge 5 bis 12 unterrichtet. Die Schuljahrgänge 11 und 12 werden als Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe geführt.

Hochschulen
Als Hochschulen werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen, unabhängig von der Trägerschaft, ausgewiesen. Sie dienen der Pflege und Entwicklung der Wissenschaften und der Künste durch Forschung, Lehre und Studium und bereiten auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Auswertung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zur künstlerischen Gestaltung erfordern.

Hochschulpersonal
Die Angaben umfassen das gesamte am 01.12. des jeweiligen Jahres an Hochschulen haupt- und nebenberuflich tätige Personal, auch soweit kein Anstellungsverhältnis zum Land oder zur Hochschule besteht. Da außerdem Personen mit Zuordnung zu verschiedenen organisatorischen Einheiten der Hochschule von jeder Einheit gemeldet werden, handelt es sich bei den Daten zum Hochschulpersonal tatsächlich um die Zahl der Beschäftigungsfälle, nicht um die Zahl der beschäftigten Personen. Mit zum Teil unterschiedlichen Merkmalen wird das wissenschaftliche und künstlerische Personal und das Verwaltungs-, technische und sonstige Personal erfasst.

Klassenfrequenz
Unter Klassenfrequenz versteht man die durchschnittliche Anzahl der Schülerinnen und Schüler je Klasse.

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge
Es werden nur solche Verträge gezählt, die im Berichtsjahr angetreten und bis zum 31. Dezember nicht vorzeitig gelöst wurden.

Schulen für Berufe im Gesundheitswesen
Hier werden Schülerinnen und Schüler für nichtakademische Gesundheitsfachberufe (z. B. Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Hebammen) ausgebildet.

Schulstufen

- Vorklassen: Vorklassen an Grundschulen (ab 2006/07 nicht mehr eingerichtet)
- Primarstufe: 1. bis 4. Schuljahrgang
- Sekundarstufe I: 5. bis 10. Schuljahrgang sowie Abendklassen an Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen
- Sekundarstufe II: 11. bis 12. bzw. 13. Schuljahrgang sowie Abendgymnasium und Kolleg
- Förderschulen: 1. bis 10. Schuljahrgang

Sekundarschulen

In der Sekundarschule werden Schülerinnen und Schüler des 5. bis 10. Schuljahrgangs unterrichtet. Die Sekundarschule umfasst:

- die Schuljahrgänge 5 und 6: Hier werden die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler gefördert und in die Lernanforderungen der Schuljahrgänge 7 bis 10 eingeführt. Am Ende des 6. Schuljahrgangs erfolgt die Einstufung in den abschlussbezogenen Unterricht in Abhängigkeit bestimmter Leistungsvoraussetzungen und entsprechend der Wahl der Erziehungsberechtigten.
- den auf den Hauptschulabschluss bezogenen Unterricht (7. bis 9. Schuljahrgang): Im hauptschulabschlussbezogenen Unterricht werden eine grundlegende Allgemeinbildung vermittelt und Voraussetzungen für eine solide berufliche Bildung und weiterführende Bildungsgänge geschaffen.
- den auf den Realschulabschluss bezogenen Unterricht (7. bis 10. Schuljahrgang): Im realschulabschlussbezogenen Unterricht wird eine erweiterte allgemeine und berufsorientierte Bildung vermittelt.
- kombinierte Klassen (7. bis 9. Schuljahrgang): Sie stellen eine von der Schulbehörde genehmigte Organisationsform dar. Ihre Einrichtung erfolgt entsprechend der Entscheidung der Schule oder bei Unterschreitung der Mindestschülerzahl für die Bildung einer Klasse des hauptschul- oder realschulabschlussbezogenen Unterrichts.
- Produktives Lernen (8. und 9. Schuljahrgang): Es wird im Sinne von § 11 des Schulgesetzes als Modellversuch durchgeführt. Produktives Lernen ist ein zweijähriges Bildungsangebot und stellt eine besondere Form des hauptschulabschlussbezogenen Unterrichts dar. Es ist eine in der Regelschule abweichende Organisationsform, die Allgemeinbildung mit individueller Berufsorientierung verbindet.

Studienanfängerinnen und Studienanfänger

Studierende, die im ersten Hochschulsemester an einer deutschen Hochschule eingeschrieben sind.

Studienbereiche

Zusammenfassung mehrerer verwandter Studienfächer der Studenten- und Prüfungsstatistik.

Studienfächer

Nach den Definitionen der Hochschulstatistik die in Prüfungsordnungen festgelegten, ggf. sinngemäß vereinheitlichten Bezeichnungen für wissenschaftliche oder künstlerische Disziplinen, in denen ein wissenschaftlicher oder künstlerischer Abschluss möglich ist. Für Zwecke der bundeseinheitlichen Studenten- und Prüfungsstatistik wird eine Fächersystematik benutzt, in der sehr spezielle hochschulinterne Studienfächer einer entsprechenden Schlüsselposition zugeordnet werden.

Bei der Darstellung der Studierenden nach Fächergruppen und Studienbereichen erfolgt die Zuordnung stets nach dem 1. Studienfach des 1. Studienganges.

Studierende
In einem Fachstudium immatrikulierte/eingeschriebene Studentinnen und Studenten ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten sowie Gasthörerinnen und Gasthörer. Nebenhörerinnen und Nebenhörer sind in dieser Veröffentlichung ab 1992 in den Ergebnissen enthalten.

Teilzeitberufsschulen
In der dualen Ausbildung erfüllen Teilzeitberufsschule und Ausbildungsbetrieb einen gemeinsamen Bildungsauftrag. Die Teilzeitberufsschule und der Ausbildungsbetrieb sind dabei jeweils eigenständige Lernorte und gleichberechtigte Partner.

Vollzeit-/Teilzeitmaßnahmen (AFBG)
Die Fortbildungsmaßnahme muss mindestens 400 Stunden umfassen.

Bei Vollzeitmaßnahmen müssen in der Regel Lehrveranstaltungen wöchentlich an 5 Werktagen mit mindestens 25 Unterrichtsstunden stattfinden. Vollzeitfortbildungen dürfen insgesamt nicht länger als drei Jahre dauern.

Bei Teilzeitmaßnahmen müssen die Lehrveranstaltungen innerhalb von acht Monaten mindestens 150 Unterrichtsstunden umfassen. Teilzeitmaßnahmen dürfen insgesamt nicht länger als vier Jahre dauern.

1. Schülerinnen und Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen an allgemeinbildenden Schulen seit 1980

Jahr	Schüler/-innen	Klassen[1]	Klassenfrequenz[1]
	Anzahl		
1980	429 611	19 754	21,8
1985	366 213	18 871	19,4
1986	362 062	18 712	19,4
1987	359 628	18 451	19,5
1988	357 389	18 250	19,6
1989	362 943	18 413	19,7
1990	354 658	19 363	18,3
1991	371 644	19 657	18,9
1992	383 346	19 063	19,2
1993	389 665	18 652	19,8
1994	392 391	18 750	19,8
1995	390 210	18 678	19,7
1996	386 369	18 426	19,8
1997	374 351	18 054	19,6
1998	353 912	17 387	19,1
1999	331 402	16 276	19,1
2000	307 616	15 105	19,1
2001	291 226	13 880	18,9
2002	270 229	12 961	18,7
2003	250 436	12 075	18,4
2004	231 329	11 138	18,3
2005	215 557	10 503	18,0
2006	201 590	9 844	17,8
2007	183 622	9 424	17,6
2008	176 469	9 278	17,6
2009	173 799	9 206	17,8
2010	175 319	9 180	18,0
2011	177 800	9 171	18,3
2012	179 625	9 199	18,4
2013	182 491	9 234	18,5
2014	185 351	9 159	18,9
2015	188 245	9 189	19,1
2016	191 601	9 247	19,4
2017	194 361	9 222	19,7

[1] ab 1992 ohne Sekundarstufe II, da Kursunterricht

2. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen seit 1995/96 nach Schulformen

Schulform	Schüler/-innen im Schuljahr					
	1995/96	2005/06	2010/11	2015/16	2016/17	2017/18
	Personen					
Grundschule	141 363	62 719	65 644	69 198	71 544	73 213
Sekundarschule	132 776	64 075	44 354	39 972	39 367	37 961
Gemeinschaftsschule	-	-	-	8 141	10 341	12 799
Gymnasium	90 965	66 670	45 917	52 959	52 282	51 833
Integrierte Gesamtschule	1 367	2 720	2 896	4 349	4 768	4 955
dar. Gymnasialzweig	-	-	192	254	316	307
Kooperative Gesamtschule	1 644	2 353	2 155	1 708	1 685	1 683
dav. Sekundarschulzweig	820	1 250	1 249	816	828	824
Gymnasialzweig	824	1 103	906	892	857	859
Freie Waldorfschule	412	576	685	978	1 026	1 028
Förderschulen	20 671	15 530	12 888	10 401	10 148	10 475
Abendsekundarschule[1]	75	240	219	150	102	83
Abendgymnasium	371	119	95	70	50	55
Kolleg	566	555	466	319	288	276
Insgesamt	**390 210**	**215 557**	**175 319**	**188 245**	**191 601**	**194 361**

[1] ab Schuljahr 2014/15 Abendklassen an Sekundar- und Gemeinschaftsschulen

3. Allgemeinbildende Schulen seit 1995/96 nach Schulformen

Schulform	Schulen im Schuljahr					
	1995/96	2005/06	2010/11	2015/16	2016/17	2017/18
	Anzahl					
Grundschule	822	576	552	503	500	499
Sekundarschule	456	208	175	142	137	130
Gemeinschaftsschule	-	-	-	30	36	43
Gymnasium	137	95	81	80	81	81
Integrierte Gesamtschule	2	4	7	10	10	10
Kooperative Gesamtschule	2	3	3	2	2	2
Freie Waldorfschule	2	3	3	3	3	3
Förderschulen	134	129	119	103	101	98
Schulen des Zweiten Bildungsweges	4	2	2	2	2	2
Insgesamt	**1 559**	**1 020**	**942**	**875**	**872**	**868**

4. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen seit 1995/96 nach Schulstufen und ausgewählten Schulformen

Schulstufe/ Schulform	Schüler/-innen im Schuljahr					
	1995/96	2005/06	2010/11	2015/16	2016/17	2017/18
	Personen					
Vorklassen	1 748	306	-	-	-	-
Primarstufe	139 783	62 594	65 875	69 496	71 868	73 564
Sekundarstufe I	206 533	110 473	86 800	95 893	96 952	97 382
dar. Sekundarschule	132 776	64 075	44 354	39 972	39 367	37 961
Gemeinschaftsschule	-	-	-	8 141	10 341	12 799
Gymnasium	70 694	41 431	37 241	41 793	41 013	40 311
Sekundarstufe II	21 475	26 654	9 756	12 455	12 633	12 940
Förderschulen	20 671	15 530	12 888	10 401	10 148	10 475
Insgesamt	**390 210**	**215 557**	**175 319**	**188 245**	**191 601**	**194 361**

5. Schulen, Klassen, Schüler/-innen an allgemeinbildenden Schulen Schuljahr 2017/18 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Allgemeinbildende Schulen insgesamt[1] Schuljahr 2017/18		
	Schulen	Klassen[2]	Schüler/-innen
	Anzahl		Personen
Dessau-Roßlau, Stadt	26	305	6 671
Halle (Saale), Stadt	73	1 094	23 218
Magdeburg, Landeshauptstadt	69	908	21 037
Altmarkkreis Salzwedel	43	382	7 872
Anhalt-Bitterfeld	60	626	13 156
Börde	83	756	15 929
Burgenlandkreis	76	728	15 394
Harz	94	947	18 791
Jerichower Land	34	343	7 365
Mansfeld-Südharz	54	538	11 024
Saalekreis	70	743	15 957
Salzlandkreis	82	816	16 324
Stendal	49	520	10 406
Wittenberg	53	512	10 803
Sachsen-Anhalt	**866**	**9 218**	**193 947**
dav.			
kreisfreie Städte	168	2 307	50 926
Landkreise	698	6 911	143 021

1 ohne Bildungsangebote des zweiten Bildungsweges
2 nur Primar- und Sekundarstufe I

6. Schulen, Klassen, Schüler/-innen an Grundschulen Schuljahr 2017/18 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Grundschulen		
	Schuljahr 2017/18		
	Schulen	Klassen	Schüler/-innen
	Anzahl		Personen
Dessau-Roßlau, Stadt	14	119	2 504
Halle (Saale), Stadt	38	395	8 400
Magdeburg, Landeshauptstadt	36	358	7 772
Altmarkkreis Salzwedel	26	149	2 957
Anhalt-Bitterfeld	37	258	5 147
Börde	50	312	6 172
Burgenlandkreis	44	277	5 714
Harz	51	328	6 600
Jerichower Land	20	148	3 024
Mansfeld-Südharz	35	213	4 293
Saalekreis	45	320	6 632
Salzlandkreis	47	311	6 187
Stendal	25	188	3 811
Wittenberg	31	193	4 000
Sachsen-Anhalt	**499**	**3 569**	**73 213**
dav.			
kreisfreie Städte	88	872	18 676
Landkreise	411	2 697	54 537

7. Schulen, Klassen, Schüler/-innen an Sekundarschulen Schuljahr 2017/18 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Sekundarschulen Schuljahr 2017/18 Schulen	Klassen	Schüler/-innen
	Anzahl		Personen
Dessau-Roßlau, Stadt	5	64	1 249
Halle (Saale), Stadt	5	121	2 612
Magdeburg, Landeshauptstadt	3	24	572
Altmarkkreis Salzwedel	6	72	1 424
Anhalt-Bitterfeld	9	147	3 290
Börde	10	111	2 265
Burgenlandkreis	14	201	4 156
Harz	17	214	4 330
Jerichower Land	7	88	1 896
Mansfeld-Südharz	9	161	3 574
Saalekreis	13	199	4 127
Salzlandkreis	14	170	3 553
Stendal	9	122	2 486
Wittenberg	9	119	2 427
Sachsen-Anhalt	**130**	**1 813**	**37 961**
dav.			
kreisfreie Städte	13	209	4 433
Landkreise	117	1 604	33 528

8. Schulen, Klassen, Schüler/-innen an Gemeinschaftsschulen Schuljahr 2017/18 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gemeinschaftsschulen		
	Schuljahr 2017/18		
	Schulen	Klassen	Schüler/-innen
	Anzahl		Personen
Dessau-Roßlau, Stadt	1	18	397
Halle (Saale), Stadt	3	45	922
Magdeburg, Landeshauptstadt	10	142	3 325
Altmarkkreis Salzwedel	3	41	898
Anhalt-Bitterfeld	2	24	475
Börde	8	117	2 404
Burgenlandkreis	1	6	125
Harz	4	35	619
Jerichower Land	1	16	359
Mansfeld-Südharz	-	-	-
Saalekreis	2	33	619
Salzlandkreis	5	78	1 663
Stendal	2	25	479
Wittenberg	1	21	514
Sachsen-Anhalt	**43**	**601**	**12 799**
dav.			
kreisfreie Städte	14	205	4 644
Landkreise	29	396	8 155

9. Schulen, Klassen, Schüler/-innen an Gymnasien Schuljahr 2017/18 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gymnasien Schuljahr 2017/18 Schulen	Klassen[1]	Schüler/-innen
	Anzahl		Personen
Dessau-Roßlau, Stadt	3	68	2 205
Halle (Saale), Stadt	9	187	5 927
Magdeburg, Landeshauptstadt	8	178	5 786
Altmarkkreis Salzwedel	3	66	1 974
Anhalt-Bitterfeld	4	106	3 155
Börde	8	154	4 547
Burgenlandkreis	8	150	4 445
Harz	11	204	5 800
Jerichower Land	3	61	1 793
Mansfeld-Südharz	3	84	2 447
Saalekreis	6	135	4 099
Salzlandkreis	5	124	3 856
Stendal	6	102	2 952
Wittenberg	4	93	2 847
Sachsen-Anhalt	**81**	**1 712**	**51 833**
dav.			
kreisfreie Städte	20	433	13 918
Landkreise	61	1 279	37 915

[1] nur Sekundarstufe I

10. Schulen, Klassen, Schüler/-innen an Förderschulen Schuljahr 2017/18 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Förderschulen		
	Schuljahr 2017/18		
	Schulen	Klassen	Schüler/-innen
	Anzahl		Personen
Dessau-Roßlau, Stadt	3	36	316
Halle (Saale), Stadt	12	212	1 789
Magdeburg, Landeshauptstadt	9	118	1 023
Altmarkkreis Salzwedel	4	42	348
Anhalt-Bitterfeld	7	79	716
Börde	7	62	541
Burgenlandkreis	8	82	710
Harz	10	156	1 277
Jerichower Land	3	30	293
Mansfeld-Südharz	7	80	710
Saalekreis	4	56	480
Salzlandkreis	11	133	1 065
Stendal	7	83	678
Wittenberg	6	64	529
Sachsen-Anhalt	**98**	**1 233**	**10 475**
dav.			
kreisfreie Städte	24	366	3 128
Landkreise	74	867	7 347

11. Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen seit 2005/06 nach Schulformen

Schuljahr	Schulen[1]	Klassen	Schüler/-innen insgesamt	Schüler/-innen weiblich	Darunter im 1. Ausbildungs- bzw. Schuljahr
	Anzahl		Personen		
			Teilzeitberufsschulen		
2005/06	36	2 483	51 334	18 439	16 491
2010/11	31	2 122	38 939	13 963	11 721
2015/16	27	1 602	27 300	9 412	9 468
2016/17	27	1 572	27 198	9 184	9 705
2017/18	26	1 500	26 758	8 771	9 410
			Berufsvorbereitungsjahr		
2005/06	22	258	3 240	1 068	3 240
2010/11	21	124	1 405	577	1 405
2015/16	19	140	1 522	589	1 522
2016/17	20	222	2 907	724	2 907
2017/18	20	215	2 816	805	2 816
			Berufsgrundbildungsjahr[2]		
2005/06	23	74	1 799	475	1 799
2010/11	20	37	745	189	745
2015/16	12	18	301	75	301
2016/17	-	-	-	-	-
2017/18	-	-	-	-	-
			Berufsfachschulen		
2005/06	141	855	18 458	13 760	9 963
2010/11	164	660	11 936	9 320	5 951
2015/16	136	547	8 844	6 855	4 208
2016/17	128	488	8 352	6 339	4 359
2017/18	125	483	8 362	6 126	4 281
			Fachschulen		
2005/06	43	163	2 994	2 070	929
2010/11	40	175	3 467	2 297	1 419
2015/16	56	260	4 794	3 604	1 856
2016/17	57	265	4 817	3 654	1 668
2017/18	58	268	4 841	3 649	1 736

1 Zählweise der Schulen: Jede Schulform, die im Hinblick auf Lehrplan, Bildungsziel bzw. Qualifikationsniveau einen eigenständigen Charakter hat, wird als Schule gezählt. Ab Schuljahr 2010/11 werden für Schulen in freier Trägerschaft die Schulformen nach dem Schulstandort dargestellt (nicht für Schulen für Berufe im Gesundheitswesen).
2 Im Schuljahr 2015/16 auslaufend: Siehe dazu Übergangsvorschriften gemäß Verordnung über Berufsbildende Schulen (BbS-VO) vom 10.07.2015 (GVBl. LSA S. 322).
3 Die Klassenangaben umfassen nur den 11. Schuljahrgang.
4 Ab Schuljahr 2016/17 geänderte Zählweise bei den Schulen.

Noch 11. Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen seit 2005/06 nach Schulformen

Schuljahr	Schulen[1]	Klassen	Schüler/-innen insgesamt	Schüler/-innen weiblich	Darunter im 1. Ausbildungs- bzw. Schuljahr
	Anzahl		Personen		
			Fachoberschulen		
2005/06	42	134	3 124	1 551	2 484
2010/11	42	117	2 344	1 156	1 800
2015/16	36	115	2 250	1 163	1 439
2016/17	39	121	2 400	1 188	1 509
2017/18	41	121	2 386	1 207	1 476
			Fachgymnasien[3]		
2005/06	17	65	4 082	2 134	1 586
2010/11	12	22	1 519	886	496
2015/16	8	32	1 965	1 062	758
2016/17	9	34	2 008	1 102	753
2017/18	9	33	2 021	1 085	741
			Zusammen		
2005/06	324	4 032	85 031	39 497	36 492
2010/11	330	3 257	60 355	28 388	23 537
2015/16	294	2 714	46 976	22 760	19 552
2016/17	280	2 702	47 682	22 191	20 901
2017/18	279	2 620	47 184	21 643	20 460
			Schulen für Berufe im Gesundheitswesen[4]		
2005/06	43	136	2 503	1 814	1 010
2010/11	49	153	2 461	1 782	1 074
2015/16	40	129	2 195	1 610	988
2016/17	45	133	2 194	1 658	983
2017/18	45	138	2 306	1 737	914
			Insgesamt		
2005/06	**367**	**4 168**	**87 534**	**41 311**	**37 502**
2010/11	**379**	**3 410**	**62 816**	**30 170**	**24 611**
2015/16	**334**	**2 843**	**49 171**	**24 370**	**20 540**
2016/17	**325**	**2 835**	**49 876**	**23 849**	**21 884**
2017/18	**324**	**2 758**	**49 490**	**23 380**	**21 374**

1 Zählweise der Schulen: Jede Schulform, die im Hinblick auf Lehrplan, Bildungsziel bzw. Qualifikationsniveau einen eigenständigen Charakter hat, wird als Schule gezählt. Ab Schuljahr 2010/11 werden für Schulen in freier Trägerschaft die Schulformen nach dem Schulstandort dargestellt (nicht für Schulen für Berufe im Gesundheitswesen).

2 Im Schuljahr 2015/16 auslaufend: Siehe dazu Übergangsvorschriften gemäß Verordnung über Berufsbildende Schulen (BbS-VO) vom 10.07.2015 (GVBl. LSA S. 322).

3 Die Klassenangaben umfassen nur den 11. Schuljahrgang.

4 Ab Schuljahr 2016/17 geänderte Zählweise bei den Schulen.

12. Schulen, Klassen, Schüler/-innen an berufsbildenden Schulen Schuljahr 2017/18 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Berufsbildendende Schulen insgesamt[1]		
	Schuljahr 2017/18		
	Schulen[2]	Klassen	Schüler/-innen
	Anzahl		Personen
Dessau-Roßlau, Stadt	17	170	2 941
Halle (Saale), Stadt	50	441	8 299
Magdeburg, Landeshauptstadt	42	474	8 611
Altmarkkreis Salzwedel	6	60	1 049
Anhalt-Bitterfeld	16	182	3 159
Börde	13	145	2 650
Burgenlandkreis	22	139	2 550
Harz	36	261	4 537
Jerichower Land	10	75	1 426
Mansfeld-Südharz	17	136	2 152
Saalekreis	8	162	2 822
Salzlandkreis	19	156	2 987
Stendal	13	138	2 541
Wittenberg	10	81	1 460
Sachsen-Anhalt	**279**	**2 620**	**47 184**
dav.			
kreisfreie Städte	109	1 085	19 851
Landkreise	170	1 535	27 333

1 ohne Schulen für Berufe im Gesundheitswesen

2 Zählweise der Schulen: Jede Schulform, die im Hinblick auf Lehrplan, Bildungsziel bzw. Qualifikationsniveau einen eigenständigen Charakter hat, wird als Schule gezählt. Ab Schuljahr 2010/11 werden für Schulen in freier Trägerschaft die Schulformen nach dem Schulstandort dargestellt.

13. Schulen, Klassen, Schüler/-innen an Schulen für Berufe im Gesundheitswesen Schuljahr 2017/18 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Schulen für Berufe im Gesundheitswesen		
	Schuljahr 2017/18		
	Schulen	Klassen	Schüler/-innen
	Anzahl		Personen
Dessau-Roßlau, Stadt	2	7	130
Halle (Saale), Stadt	14	49	760
Magdeburg, Landeshauptstadt	14	34	524
Altmarkkreis Salzwedel	1	3	64
Anhalt-Bitterfeld	-	-	-
Börde	-	-	-
Burgenlandkreis	3	7	143
Harz	2	10	130
Jerichower Land	2	8	172
Mansfeld-Südharz	1	3	55
Saalekreis	3	4	76
Salzlandkreis	2	7	162
Stendal	-	-	-
Wittenberg	1	6	90
Sachsen-Anhalt	**45**	**138**	**2 306**
dav.			
kreisfreie Städte	30	90	1 414
Landkreise	15	48	892

14. Anerkennungsverfahren nach Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz Bund und Land sowie nach Art der Entscheidung und Zuständigkeit seit 2012

Verfahren nach der Art der Entscheidung und Zuständigkeit	Anzahl der Verfahren					
	2012[1]	2013	2014[2]	2015	2016[4]	2017[4]
abgeschlossene Verfahren	118	230	348	415	459	570
dar.						
Industrie- und Handelskammer	2	12	25	14	15	30
Handwerk	5	2	16	21	12	24
Öffentlicher Dienst	111	213	297	324	348	396
Landwirtschaft	-	-	-	3	-	
Freie Berufe	-	-	10	53	84	117
noch keine Entscheidung	74	35	259	246	315	42
dar.						
Industrie- und Handelskammer	5	4	5	4	12	24
Handwerk	4	-	5	-	-	3
Öffentlicher Dienst	62	31	249	242	300	15
Verfahren ohne Bescheid beendet[3]	-	-	-	-	75	81
Insgesamt	**192**	**265**	**607**	**661**	**852**	**693**

1 Abrechnungszeitraum: 01.04.2012 - 31.12.2012
2 ab 01.07.2014 einschl. landesrechtlich geregelte Berufe
3 Angaben liegen seit Berichtsjahr 2016 vor.
4 Aus Datenschutzgründen sind alle Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Insgesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.

15. Auszubildende und neu abgeschlossene Ausbildungsverträge seit 2005 nach Ausbildungsbereichen

Ausbildungsbereich	Jahr[1]	Auszubildende am 31.12. ...							Neu abgeschlossene Ausbild.-verträge
		männlich	weiblich	insgesamt	davon im ... Ausbildungsjahr				
					1.	2.	3.	4.	
		Personen							Anzahl
Industrie und Handel	2005	18 120	11 514	29 634	9 829	10 131	8 153	1 521	11 008
	2010	15 030	8 936	23 966	7 106	7 553	7 572	1 735	8 277
	2015	10 998	5 875	16 873	5 723	5 401	4 580	1 169	6 526
	2016	10 947	5 607	16 554	5 736	5 262	4 506	1 050	6 432
	2017	10 812	5 340	16 152	5 505	5 280	4 299	1 088	6 159
Handwerk	2005	14 628	3 944	18 572	5 015	5 907	5 861	1 789	5 274
	2010	8 741	2 543	11 284	2 953	3 060	3 693	1 578	3 233
	2015	5 430	1 429	6 859	2 242	2 030	1 854	733	2 592
	2016	5 451	1 413	6 864	2 346	1 968	1 821	726	2 679
	2017	5 598	1 398	6 993	2 316	2 082	1 824	774	2 637
Landwirtschaft	2005	1 503	463	1 966	641	695	630	-	663
	2010	1 041	404	1 445	463	473	509	-	521
	2015	832	262	1 094	381	361	352	-	465
	2016	807	237	1 044	339	369	339	-	405
	2017	810	204	1 017	354	318	342	-	423
Öffentlicher Dienst	2005	594	887	1 481	440	539	502	-	459
	2010	462	786	1 248	365	452	431	-	380
	2015	358	585	943	291	336	316	-	295
	2016	420	591	1 011	369	297	345	-	369
	2017	465	591	1 056	390	366	300	-	390
Freie Berufe	2005	145	1 833	1 978	644	653	681	-	652
	2010	155	1 365	1 520	474	524	522	-	515
	2015	117	939	1 056	370	367	319	-	393
	2016	129	981	1 110	402	336	372	-	435
	2017	138	972	1 110	420	351	336	-	441
Hauswirtschaft	2005	70	696	766	229	258	279	-	230
	2010	58	383	441	138	136	167	-	144
	2015	30	207	237	94	68	75	-	98
	2016	30	192	222	75	84	66	-	81
	2017	36	186	222	75	66	81	-	75
Insgesamt	**2005**	**35 060**	**19 337**	**54 397**	**16 798**	**18 183**	**16 106**	**3 310**	**18 286**
	2010	**25 487**	**14 417**	**39 904**	**11 499**	**12 198**	**12 894**	**3 313**	**13 070**
	2015	**17 765**	**9 297**	**27 062**	**9 101**	**8 563**	**7 496**	**1 902**	**10 369**
	2016	**17 787**	**9 021**	**26 808**	**9 264**	**8 316**	**7 449**	**1 776**	**10 401**
	2017	**17 856**	**8 691**	**26 547**	**9 060**	**8 463**	**7 182**	**1 839**	**10 125**

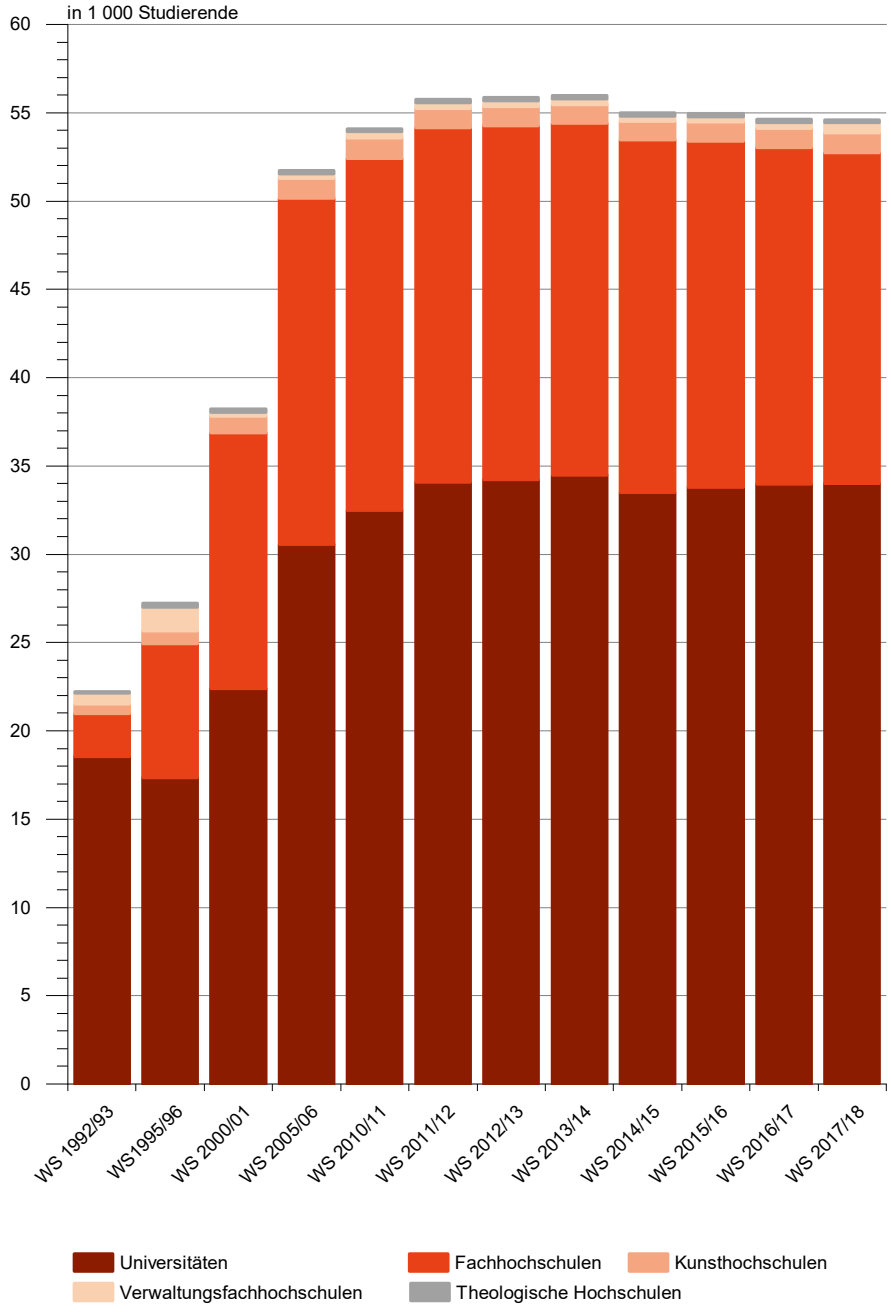
[1] Aus Datenschutzgründen sind ab 2016 alle Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Insgesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.

16. Studierende und Studienanfänger/-innen seit 1980 nach Hochschularten

Jahr[1]	Insgesamt	Davon an					
		Universitäten	Pädagogischen Hochschulen	Theologischen Hochschulen	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungsfachhochschulen
				Studierende insgesamt			
1980	19 523	16 439	2 702	-	382	-	-
1985	20 048	16 747	2 894	-	407	-	-
1990	20 594	17 259	2 925	-	410	-	-
1995	27 299	17 395	-	225	743	7 590	1 346
2000	38 227	22 383	-	191	969	14 483	201
2005	51 732	30 553	-	185	1 106	19 622	266
2006	51 446	30 370	-	165	1 084	19 587	240
2007	51 341	30 245	-	131	1 119	19 653	193
2008	52 034	31 052	-	118	1 122	19 504	238
2009	52 924	31 783	-	141	1 155	19 542	303
2010	54 078	32 504	-	156	1 151	19 907	360
2011	55 761	34 096	-	189	1 060	20 072	344
2012	55 876	34 219	-	188	1 108	20 045	316
2013	55 954	34 491	-	177	1 058	19 920	308
2014	54 989	33 486	-	191	1 048	19 994	270
2015	54 954	33 796	-	187	1 076	19 608	287
2016	54 629	33 959	-	170	1 073	19 070	357
2017	54 600	34 004	-	145	1 105	18 753	593
				Studienanfänger/-innen			
1980	5 095	4 234	799	-	62	-	-
1985	5 093	4 132	867	-	94	-	-
1990	6 259	5 232	912	-	115	-	-
1995	5 484	2 702	-	56	116	2 227	383
2000	8 271	4 621	-	53	150	3 388	59
2005	8 765	5 015	-	38	147	3 496	69
2006	8 487	4 736	-	37	140	3 508	66
2007	9 346	5 251	-	25	147	3 878	45
2008	10 120	5 699	-	26	145	4 113	137
2009	10 230	5 791	-	53	154	4 117	115
2010	10 085	5 852	-	44	199	3 872	118
2011	10 896	6 567	-	63	132	4 018	116
2012	10 118	5 977	-	44	194	3 810	93
2013	9 874	5 933	-	47	124	3 676	94
2014	9 336	5 276	-	47	129	3 793	91
2015	9 759	5 767	-	33	142	3 725	92
2016	9 699	5 827	-	25	126	3 552	169
2017	9 711	5 739	-	36	145	3 536	255

[1] Studierende - immatrikulierte Studierende im Wintersemester des Studienjahres,
bei Studienanfänger/-innen - Studierende im ersten Hochschulsemester (Sommersemester plus nachfolgendes Wintersemester).

Abb. A: Studierende an Hochschulen im Wintersemester seit 1992/93 nach Hochschularten



17. Studierende und Studienanfänger/-innen im Wintersemester 2017/18 nach Hochschulen

Hochschule	Studierende					
	insgesamt		davon			
			Deutsche		Ausländer/-innen	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	Studierende					
Universitäten	34 004	17 180	29 660	15 288	4 344	1 892
MLU[1]	20 164	11 292	18 478	10 389	1 686	903
OVGU[2]	13 840	5 888	11 182	4 899	2 658	989
Theologische HS Friedensau	145	75	86	48	59	27
Kunsthochschulen	1 105	726	932	604	173	122
Burg Giebichenstein KH Halle	1 057	706	891	588	166	118
Evangelische HS für Kirchenmusik	48	20	41	16	7	4
Fachhochschulen	18 753	8 969	15 947	7 757	2 806	1 212
HS Merseburg	2 841	1 302	2 443	1 151	398	151
HS Magdeburg-Stendal	5 878	3 045	5 531	2 878	347	167
HS Harz	3 057	1 768	2 911	1 670	146	98
HS Anhalt	6 977	2 854	5 062	2 058	1 915	796
Verwaltungsfachhochschulen						
FH Polizei	593	208	593	208	-	-
Insgesamt	**54 600**	**27 158**	**47 218**	**23 905**	**7 382**	**3 253**
	Studienanfänger/-innen					
Universitäten	5 307	2 883	4 412	2 482	895	401
MLU[1]	3 319	1 987	2 985	1 812	334	175
OVGU[2]	1 988	896	1 427	670	561	226
Theologische HS Friedensau	24	.	17	.	7	4
Kunsthochschulen	128	.	94	.	34	28
Burg Giebichenstein KH Halle	124	84	90	56	34	28
Evangelische HS für Kirchenmusik	4	.	4	.	-	-
Fachhochschulen	3 099	1 520	2 241	1 123	858	397
HS Merseburg	558	211	421	168	137	43
HS Magdeburg-Stendal	886	478	743	401	143	77
HS Harz	564	334	494	287	70	47
HS Anhalt	1 091	497	583	267	508	230
Verwaltungsfachhochschulen						
FH Polizei	189	73	189	73	-	-
Zusammen	**8 747**	**4 577**	**6 953**	**3 747**	**1 794**	**830**

[1] Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg [2] Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

18. Studierende im Wintersemester 2017/18 nach Fächergruppen und ausgewählten Studienfächern

Fächergruppe Studienfach	Studierende		
	insgesamt	davon	
		Deutsche	Ausländer/-innen
	Insgesamt		
Geisteswissenschaften	3 696	3 265	431
dar. Medienwissenschaft	591	554	37
Sport	666	632	34
Rechts-. Wirtsch.- und Sozialwissenschaften	23 588	21 395	2 193
dar. Betriebswirtschaftslehre	5 184	4 540	644
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	4 462	4 364	98
Mathematik, Naturwissenschaften	4 422	3 772	650
dar. Pharmazie	909	749	160
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	4 608	4 317	291
dar. Medizin (Allgemein-Medizin)	3 341	3 094	247
Zahnmedizin	269	243	26
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaft, Veterinärmedizin	3 268	2 947	321
Ingenieurwissenschaften	12 323	9 192	3 131
dar. Maschinenbau/-wesen	1 420	1 112	308
Informatik	1 531	1 185	346
Kunst, Kunstwissenschaft	2 029	1 698	331
Insgesamt	**54 600**	**47 218**	**7 382**
	darunter weiblich		
Geisteswissenschaften	2 437	2 152	285
dar. Medienwissenschaft	395	370	25
Sport	228	219	9
Rechts-. Wirtsch.- und Sozialwissenschaften	13 631	12 364	1 267
dar. Betriebswirtschaftslehre	2 445	2 100	345
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	3 059	2 982	77
Mathematik, Naturwissenschaften	2 125	1 822	303
dar. Pharmazie	591	508	83
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	2 994	2 849	145
dar. Medizin (Allgemein-Medizin)	2 046	1 925	121
Zahnmedizin	168	157	11
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaft, Veterinärmedizin	1 791	1 606	185
Ingenieurwissenschaften	2 711	1 859	852
dar. Maschinenbau/-wesen	169	121	48
Informatik	246	145	101
Kunst, Kunstwissenschaft	1 241	1 034	207
Zusammen	**27 158**	**23 905**	**3 253**

Abb. B: Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2017/18 nach Fächergruppen und Staatsangehörigkeit

19. Studierende und Studienanfänger/-innen im WS 2017/18 nach Herkunftsland

Herkunftsland[1] (Staatsangehörigkeit)	Studierende			Studienanfänger/-innen		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
	Deutsche					
Sachsen-Anhalt	17 763	9 503	8 260	2 781	1 403	1 378
Andere Bundesländer	29 192	13 712	15 480	4 131	1 791	2 340
Ausland	263	98	165	41	12	29
Insgesamt	**47 218**	**23 313**	**23 905**	**6 953**	**3 206**	**3 747**
	Ausländer/-innen[2]					
Ukraine	399	188	211	91	43	48
Russische Föderation	359	132	227	89	38	51
Türkei	164	85	79	44	27	17
Italien	121	59	62	51	24	27
Bulgarien	104	33	71	12	5	7
Polen	104	31	73	33	8	25
Österreich	88	40	48	36	11	25
Spanien	79	33	46	37	11	26
Frankreich	62	21	41	31	6	25
Schweiz	54	11	43	10	3	7
Griechenland	50	18	32	10	6	4
Rumänien	49	17	32	10	3	7
Slowakei	40	12	28	12	8	4
Vereinigtes Königreich	35	22	13	15	10	5
Niederlande	29	18	11	5	4	1
Weißrussland	29	10	19	6	1	5
Serbien	28	15	13	3	1	2
Republik Moldau	27	9	18	2	1	1
Litauen	25	9	16	7	3	4
Ungarn	25	11	14	6	5	1
Albanien	24	8	16	3	1	2
Kosovo	23	9	14	5	2	3
Portugal	22	15	7	10	6	4
Tschechische Republik	21	7	14	8	5	3
Kroatien	18	9	9	2	2	-
Lettland	15	2	13	3	1	2
Übriges Europa	100	39	61	26	9	17
Ägypten	114	97	17	35	28	7
Ghana	112	71	41	47	29	18
Marokko	68	52	16	26	19	7
Nigeria	62	49	13	9	6	3
Kamerun	57	29	28	9	6	3
Tunesien	46	34	12	16	10	6
Äthiopien	15	12	3	3	2	1
Übriges Afrika	74	46	28	24	15	9

[1] bei Deutschen = Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung
[2] Einzelnachweis für alle Länder mit mindestens 15 Studierenden insgesamt

Noch 19. Studierende und Studienanfänger/-innen im WS 2017/18 nach Herkunftsland

Herkunftsland[1] (Staatsangehörigkeit)	Studierende			Studienanfänger/-innen		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
Brasilien	72	38	34	19	9	10
Vereinigte Staaten	66	38	28	16	8	8
Mexiko	57	33	24	24	14	10
Kolumbien	48	22	26	11	5	6
Argentinien	18	10	8	10	5	5
Chile	18	12	6	3	1	2
Übriges Amerika	98	50	48	25	14	11
China	1 390	769	621	277	153	124
Indien	874	651	223	158	108	50
Vietnam	270	122	148	62	26	36
Arabische Republik Syrien	264	197	67	96	69	27
Pakistan	242	214	28	45	41	4
Iran, Islamische Republik	201	94	107	35	22	13
Indonesien	147	53	94	25	9	16
Bangladesch	121	99	22	34	22	12
Jordanien	120	90	30	42	24	18
Republik Korea	103	37	66	22	6	16
Malaysia	75	32	43	34	15	19
Jemen	50	46	4	7	5	2
Aserbaidschan	44	30	14	10	5	5
Nepal	42	27	15	12	7	5
Japan	38	12	26	12	3	9
Israel	33	19	14	3	1	2
Taiwan	33	13	20	10	1	9
Armenien	31	12	19	7	2	5
Irak	31	18	13	4	3	1
Kasachstan	28	13	15	2	-	2
Thailand	28	11	17	11	5	6
Usbekistan	25	16	9	4	4	-
Georgien	22	10	12	2	1	1
Palästinensische Gebiete	22	22	-	4	4	-
Sri Lanka	16	9	7	4	1	3
Übriges Asien	97	44	53	21	5	16
Australien und Ozeanien	8	7	1	4	4	-
Staatenlos/Ungeklärt	8	6	2	3	3	-
Insgesamt	**7 382**	**4 129**	**3 253**	**1 794**	**964**	**830**

[1] bei Deutschen = Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung
[2] Einzelnachweis für alle Länder mit mindestens 15 Studierenden insgesamt

20. Bestandene Prüfungen seit 1993 nach Prüfungsgruppen

Prüfungsjahr[1]	Prüfungsgruppen					Darunter	
	Universitärer Abschluss	Promotion	Lehramt	Künstlerischer Abschluss	Fachhochschulabschluss[2]	Bachelorabschluss	Masterabschluss
	Insgesamt						
1993	1 703	206	867	43	349	-	-
1995	1 680	217	848	78	1 090	-	-
2000	1 223	447	425	89	1 736	4	8
2003	1 643	424	428	17	2 106	63	87
2004	1 746	441	330	15	2 494	69	184
2005	2 032	498	424	9	2 729	93	226
2006	2 234	361	382	17	2 866	150	404
2007	1 964	505	401	16	3 167	462	325
2008	2 389	480	367	14	4 096	1 505	380
2009	3 415	480	585	59	3 889	2 551	484
2010	4 018	585	433	88	3 255	3 446	666
2011	4 401	549	403	211	3 629	4 238	1 130
2012	4 725	559	355	210	3 826	4 831	1 658
2013	5 071	580	406	231	3 897	5 099	2 376
2014	5 219	550	409	237	3 812	5 211	2 790
2015	4 988	595	369	222	3 895	5 046	3 109
2016	5 082	596	366	201	3 481	4 724	3 193
2017	4 696	586	424	210	3 578	4 589	3 171
	darunter durch Absolventinnen						
1993	805	80	666	21	89	-	-
1995	777	87	606	38	448	-	-
2000	649	146	337	51	900	3	3
2003	910	166	318	10	1 134	38	39
2004	987	177	266	6	1 417	52	78
2005	1 086	185	330	6	1 475	64	91
2006	1 131	157	291	8	1 482	93	148
2007	988	208	314	12	1 741	293	138
2008	1 287	202	279	5	2 252	886	177
2009	1 928	203	405	34	1 994	1 413	237
2010	2 343	260	302	52	1 772	2 033	355
2011	2 507	239	263	138	1 849	2 406	580
2012	2 463	222	256	142	2 070	2 628	880
2013	2 700	274	277	146	2 064	2 748	1 302
2014	2 680	257	273	150	1 944	2 616	1 461
2015	2 512	284	255	136	2 073	2 558	1 563
2016	2 617	326	244	115	1 816	2 523	1 508
2017	2 371	272	314	129	1 912	2 432	1 532

1 Prüfungsjahr beinhaltet das Sommersemester des Jahres und das vorausgegangene Wintersemester.
2 einschl. Sonstiger Abschluss

21. Bestandene Prüfungen im Prüfungsjahr 2017 nach Hochschulen

Hochschule	Insgesamt[1]	Davon				
		Universitärer Abschluss	Promotion	Lehramt	Künstlerischer Abschluss	Fachhochschulabschluss[2]
				Insgesamt		
Universitäten	5 661	4 655	586	413	4	3
MLU[3]	2 838	2 195	301	338	4	-
OVGU[4]	2 823	2 460	285	75	-	3
Theologische HS Friedensau	41	41	-	-	-	-
Kunsthochschulen	217	-	-	11	206	-
Burg Giebichenstein KH Halle	202	-	-	8	194	-
Evangelische HS für Kirchenmusik	15	-	-	3	12	-
Fachhochschulen	3 479	-	-	-	-	3 479
HS Merseburg	511	-	-	-	-	511
HS Magdeburg-Stendal	1 141	-	-	-	-	1 141
HS Harz	482	-	-	-	-	482
HS Anhalt	1 345	-	-	-	-	1 345
Verwaltungsfachhochschulen						
FH Polizei	96	-	-	-	-	96
Insgesamt	**9 494**	**4 696**	**586**	**424**	**210**	**3 578**
			darunter durch Absolventinnen			
Universitäten	2 928	2 350	.	305	.	-
MLU[1]	1 708	1 301	.	257	.	-
OVGU[2]	1 220	1 049	123	48	-	-
Theologische HS Friedensau	21	21	-	-	-	-
Kunsthochschulen	137	-	-	.	.	-
Burg Giebichenstein KH Halle	129	-	-	.	.	-
Evangelische HS für Kirchenmusik	8	-	-	.	.	-
Fachhochschulen	1 884	-	-	-	-	1 884
HS Merseburg	264	-	-	-	-	264
HS Magdeburg-Stendal	671	-	-	-	-	671
HS Harz	295	-	-	-	-	295
HS Anhalt	654	-	-	-	-	654
Verwaltungsfachhochschulen						
FH Polizei	28	-	-	-	-	28
Zusammen	**4 998**	**2 371**	**272**	**314**	**129**	**1 912**

1 Prüfungsjahr beinhaltet das Sommersemester des Jahres und das vorausgegangene Wintersemester.
2 einschl. Sonstiger Abschluss
3 Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
4 Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

22. Bestandene Prüfungen im Prüfungsjahr 2017 nach Fächergruppen und ausgewählten Studienfächern

Hochschule	Insgesamt[1]	Davon: Universitärer Abschluss	Promotion	Lehramt	Künstlerischer Abschluss	Fachhochschulabschluss[2]
			Insgesamt			
Geisteswissenschaften	598	519	32	.	-	.
dar. Medienwissenschaft	88	88	-	-	-	-
Sport	89	.	.	-	-	-
Rechts-. Wirtsch.- u. Sozialwissensch.	3 850	1 684	63	378	-	1 725
dar. Betriebswirtschaftslehre	992	490	11	-	-	491
Erziehungswissenschaft	545	150	9	313	-	73
Psychologie	340	175	16	22	-	127
Mathematik, Naturwissenschaften	789	591	164	.	-	.
dar. Pharmazie	114	101	13	-	-	-
Biologie	154	98	56	-	-	-
Humanmedizin/Gesundheitswissensch.	821	452	189	12	-	168
dar. Medizin (Allgemein-Medizin)	545	364	181	-	-	-
Zahnmedizin	33	.	.	-	-	-
Agrar-, Forst- u. Ernährungswissenschaft, Veterinärmedizin	506	173	30	-	-	303
Ingenieurwissenschaften	2 405	1 131	102	20	25	1 127
dar. Maschinenbau/-wesen	319	165	28	-	-	126
Informatik	209	110	10	-	-	89
Kunst, Kunstwissenschaft	436	.	.	11	185	177
Insgesamt	**9 494**	**4 696**	**586**	**424**	**210**	**3 578**
			darunter durch Absolventinnen			
Geisteswissenschaften	411	360	14	.	-	.
dar. Medienwissenschaft	61	61	-	-	-	-
Sport	37	37	-	-	-	-
Rechts-. Wirtsch.- u. Sozialwissensch.	2 446	1 015	32	283	-	1 116
dar. Betriebswirtschaftslehre	496	214	4	-	-	278
Erziehungswissenschaft	412	125	7	234	-	46
Psychologie	283	144	7	20	-	112
Mathematik, Naturwissenschaften	397	307	72	.	-	.
dar. Pharmazie	76	69	7	-	-	-
Biologie	96	60	36	-	-	-
Humanmedizin/Gesundheitswissensch.	551	288	116	12	-	135
dar. Medizin (Allgemein-Medizin)	341	231	110	-	-	-
Zahnmedizin	21	.	.	-	-	-
Agrar-, Forst- u. Ernährungswissenschaft, Veterinärmedizin	305	113	15	-	-	177
Ingenieurwissenschaften	577	208	20	7	16	326
dar. Maschinenbau/-wesen	40	21	4	-	-	15
Informatik	36	.	.	-	-	23
Kunst, Kunstwissenschaft	274	43	3	9	113	106
Zusammen	**4 998**	**2 371**	**272**	**314**	**129**	**1 912**

1 Prüfungsjahr beinhaltet das Sommersemester des Jahres und das vorausgegangene Wintersemester.
2 einschl. Sonstiger Abschluss

23. Personal an Hochschulen seit 1992

Jahr	Personal insgesamt	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal				Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal	
		hauptberuflich		darunter Professor(en)/-innen	nebenberuflich		
		Vollzeit	Teilzeit			Vollzeit	Teilzeit
				Insgesamt			
1992	15 779	4 544	280	517	783	8 862	1 310
1995	15 636	4 166	717	844	1 075	8 340	1 338
2000	16 190	4 141	797	1 108	1 499	7 984	1 769
2002	16 587	4 133	891	1 107	2 198	7 835	1 530
2003	16 828	4 121	946	1 096	2 258	7 801	1 702
2004	16 722	4 011	1 069	1 115	2 328	7 462	1 852
2005	16 690	3 796	1 086	1 078	2 728	7 242	1 838
2006	16 419	3 778	1 016	1 025	2 636	7 610	1 379
2007	16 449	3 738	1 040	1 007	2 743	7 080	1 848
2008	17 015	3 666	1 241	1 015	3 153	6 904	2 051
2009	17 332	3 684	1 341	1 019	3 234	6 885	2 188
2010	17 977	3 744	1 405	1 050	3 595	6 927	2 306
2011	17 930	3 717	1 534	1 069	3 274	6 817	2 588
2012	18 266	3 690	1 644	1 068	3 449	6 669	2 814
2013	18 375	3 727	1 682	1 078	3 533	6 431	3 002
2014	18 477	3 651	1 710	1 080	3 513	6 485	3 118
2015	18 514	3 668	1 875	1 063	3 729	6 299	2 943
2016	18 234	3 550	1 903	1 050	3 604	6 089	3 088
2017	18 436	3 520	1 979	1 021	3 705	5 970	3 262
				darunter weiblich			
1992	10 018	1 565	148	34	161	6 895	1 249
1995	9 557	1 210	314	92	291	6 538	1 204
2000	9 666	1 194	389	155	517	6 160	1 406
2002	9 563	1 187	483	159	885	5 737	1 271
2003	9 994	1 209	513	162	903	5 939	1 430
2004	9 881	1 185	567	174	922	5 667	1 540
2005	9 740	1 139	553	168	1 045	5 464	1 539
2006	9 599	1 176	489	161	1 006	5 819	1 109
2007	9 622	1 179	532	168	1 064	5 311	1 536
2008	9 842	1 113	636	174	1 250	5 123	1 720
2009	9 977	1 127	700	169	1 259	5 051	1 840
2010	10 330	1 172	752	182	1 448	5 043	1 915
2011	10 444	1 145	828	190	1 394	4 968	2 109
2012	10 620	1 158	863	197	1 441	4 844	2 314
2013	10 659	1 224	873	205	1 495	4 664	2 403
2014	10 797	1 212	876	207	1 500	4 725	2 484
2015	10 835	1 248	978	207	1 659	4 544	2 406
2016	10 640	1 195	993	217	1 626	4 322	2 504
2017	10 724	1 186	1 002	220	1 695	4 192	2 649

24. Personal an Hochschulen seit 2010 nach Hochschularten

Hochschularten Hochschulen	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal						Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal		
	hauptberuflich			nebenberuflich					
	2010	2015	2017	2010	2015	2017	2010	2015	2017
	Insgesamt								
Universitäten	4 317	4 653	4 556	2 489	2 438	2 284	8 121	7 965	7 751
MLU[1] (ohne Med. Fakultät)	1 658	1 747	1 802	1 257	1 293	1 323	1 250	1 263	1 183
MLU[1] Med. Fakultät	913	1 015	877	20	206	40	3 151	2 852	2 546
OVGU[2] (ohne Med. Fakultät)	995	1 106	1 136	1 212	939	921	699	687	825
OVGU[2] Med. Fakultät	751	785	741	-	-	-	3 021	3 163	3 197
Theologische HS Friedensau	21	22	25	19	20	26	43	49	44
Kunsthochschulen	107	110	120	130	235	281	102	113	139
Burg Giebichenstein KH Halle	98	102	110	92	199	242	98	108	132
Evangelische HS für Kirchenmusik	9	8	10	38	36	39	4	5	7
Fachhochschulen	690	741	774	957	1 036	1 114	842	1 015	1 183
HS Merseburg	139	143	159	275	242	211	161	210	285
HS Magdeburg-Stendal	204	206	213	288	503	526	214	261	272
HS Harz	105	113	114	137	96	99	133	126	137
HS Anhalt	242	279	288	243	195	278	332	418	489
HS für Gesundheitswesen und Sozialarbeit[3]	-	-	-	14	-	-	2	-	-
Verwaltungsfachhochschulen									
FH Polizei	14	17	24	-	-	-	125	100	115
Insgesamt	**5 149**	**5 543**	**5 499**	**3 595**	**3 729**	**3 705**	**9 233**	**9 242**	**9 232**

1 Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
2 Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
3 Einstellung des Studienbetriebes zum Ende des Sommersemesters 2011

Noch 24. Personal an Hochschulen seit 2010 nach Hochschularten

Hochschularten Hochschulen	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal						Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal		
	hauptberuflich			nebenberuflich					
	2010	2015	2017	2010	2015	2017	2010	2015	2017
	darunter weiblich								
Universitäten	1 668	1 938	1 844	1 082	1 138	1 049	6 340	6 214	5 963
MLU[1] (ohne Med. Fakultät)	640	716	740	649	624	658	858	888	796
MLU[1] Med. Fakultät	462	540	443	11	131	27	2 558	2 325	2 059
OVGU[2] (ohne Med. Fakultät)	259	313	308	422	383	364	385	381	474
OVGU[2] Med. Fakultät	307	369	353	-	-	-	2 539	2 620	2 634
Theologische HS Friedensau	8	7	9	5	5	9	25	26	28
Kunsthochschulen	41	47	61	55	98	143	59	64	79
Burg Giebichenstein KH Halle	37	44	58	47	88	130	55	61	76
Evangelische HS für Kirchenmusik	4	3	3	8	10	13	4	3	3
Fachhochschulen	205	229	256	306	418	494	476	597	707
HS Merseburg	35	41	51	101	101	104	99	126	162
HS Magdeburg-Stendal	64	73	86	110	238	277	108	158	171
HS Harz	29	33	31	46	37	38	78	78	89
HS Anhalt	77	82	88	44	42	75	190	235	285
HS für Gesundheitswesen und Sozialarbeit[3]	-	-	-	5	-	-	1	-	-
Verwaltungsfachhochschulen									
FH Polizei	2	5	18	-	-	-	58	49	64
Insgesamt	**1 924**	**2 226**	**2 188**	**1 448**	**1 659**	**1 695**	**6 958**	**6 950**	**6 841**

1 Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
2 Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
3 Einstellung des Studienbetriebes zum Ende des Sommersemesters 2011

25. Nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) Geförderte und finanzieller Aufwand seit 2005 nach Ausbildungsstätten und Art der Förderung

Ausbildungsstätte	Jahr	Geförderte		Finanzieller Aufwand[1]					Durchschnittl. Förderungsbetrag pro Kopf[2]
		insgesamt	durchschnittlich je Monat	insgesamt	davon Zuschuss		davon Darlehen		
		Personen		1 000 EUR	1 000 EUR	Anteil an finanz. Aufwand insgesamt in %	1 000 EUR	Anteil an finanz. Aufwand insgesamt in %	EUR je Monat
Gymnasien	2005	960	627	2 422	2 422	100	-	-	322
	2010	609	384	1 820	1 820	100	-	-	395
	2015	397	248	1 183	1 183	100	-	-	397
	2017	365	227	1 198	1 198	100	-	-	440
Berufsfachschulen[3]	2005	13 796	8 666	24 715	24 715	100	-	-	238
	2010	9 981	6 380	23 515	23 515	100	-	-	307
	2015	5 582	3 500	14 470	14 470	100	-	-	345
	2017	5 279	3 245	14 200	14 200	100	-	-	365
Fachschulen[4]	2005	2 082	1 547	7 144	7 144	100	-	-	385
	2010	2 772	2 064	10 727	10 727	100	-	-	433
	2015	3 046	2 369	14 240	14 240	100	-	-	501
	2017	2 843	2 146	14 002	14 002	100	-	-	544
Fachhochschulen	2005	7 977	5 579	25 949	13 082	50,4	12 866	49,6	388
	2010	7 204	4 905	26 215	13 416	51,2	12 799	48,8	445
	2015	5 531	3 676	21 481	11 050	51,4	10 432	48,6	487
	2017	4 610	3 121	20 069	10 407	51,9	9 661	48,1	536
Wissenschaftliche Hochschulen[5]	2005	10 529	7 373	32 104	16 176	50,4	15 928	49,6	363
	2010	11 666	7 700	39 237	20 060	51,1	19 177	48,9	425
	2015	10 144	6 886	37 755	19 429	51,5	18 326	48,5	457
	2017	9 813	6 532	39 888	20 584	51,6	19 304	48,4	509
Übrige Ausbildungsstätten[6]	2005	3 438	2 091	9 319	8 659	92,9	660	7,1	371
	2010	2 757	1 634	8 647	7 959	92,0	688	8,0	441
	2015	1 502	917	5 379	4 826	89,7	554	10,3	489
	2017	1 259	734	4 714	4 134	87,7	579	12,3	535
Insgesamt	**2005**	**38 782**	**25 882[1]**	**101 654**	**72 200**	**71,0**	**29 455**	**29,0**	**327**
	2010	**34 989**	**23 066[1]**	**110 161**	**77 497**	**70,3**	**32 664**	**29,7**	**398**
	2015	**26 202**	**17 596**	**94 508**	**65 197**	**69,0**	**29 311**	**31,0**	**448**
	2017	**24 169**	**16 004[1]**	**94 070**	**64 526**	**68,6**	**29 545**	**31,4**	**490**

1 Differenzen ergeben sich durch Runden der Zahlen.
2 bezogen auf die durchschnittlich je Monat Geförderten
3 einschl. Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt
4 nur Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt
5 dazu zählen: Universitäten, Pädagogische und Theologische Hochschulen
6 dazu zählen u. a. Fachoberschulen, Kollegs, Kunsthochschulen

26. Nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) Geförderte und finanzieller Aufwand (Bewilligung) seit 2005 nach Umfang und Art der Förderung

Fortbildungs-stätte	Jahr	Geförderte			Finanzieller Aufwand[1]		
		ins-gesamt	davon in		ins-gesamt	davon	
			Vollzeit-maß-nahmen	Teilzeit-maß-nahmen		Zu-schuss	Dar-lehen
		Personen			1 000 EUR		
Öffentliche Schulen	2005	920	513	407	3 574	1 090	2 485
	2010	770	463	307	3 274	1 070	2 203
	2015	819	554	265	4 047	1 400	2 647
	2017	795	631	164	4 235	1 857	2 378
Private Schulen	2005	370	150	220	1 391	406	986
	2010	539	205	334	1 896	621	1 276
	2015	662	371	291	3 345	1 174	2 171
	2017	534	338	196	3 283	1 494	1 789
Lehrgang an öffentlichen Instituten	2005	718	245	473	2 425	744	1 682
	2010	834	248	586	3 117	972	2 144
	2015	505	139	366	1 818	580	1 238
	2017	510	137	373	2 014	838	1 176
Lehrgang an privaten Instituten	2005	214	41	173	571	177	394
	2010	520	125	395	1 759	541	1 218
	2015	542	82	460	1 415	443	972
	2017	542	83	459	1 428	581	847
Fernlehrgang an öffent-lichen Instituten	2005	58	4	54	137	43	94
	2010	66	-	66	117	36	82
	2015	26	-	26	50	15	34
	2017	30	1	29	47	18	29
Fernlehrgang an privaten Instituten	2005	113	2	111	226	72	154
	2010	199	2	197	338	103	235
	2015	114	1	113	164	50	114
	2017	72	-	72	110	45	66
Auslandsfall	2005	-	-	-	-	-	-
	2010	-	-	-	-	-	-
	2015	-	-	-	-	-	-
	2017	2	-	2	2	1	1
Insgesamt	**2005**	**2 393**	**955**	**1 438**	**8 325**	**2 531**	**5 794**
	2010	**2 928**	**1 043**	**1 885**	**10 501**	**3 343**	**7 158**
	2015	**2 668**	**1 147**	**1 521**	**10 839**	**3 663**	**7 176**
	2017	**2 485**	**1 190**	**1 295**	**11 119**	**4 834**	**6 286**

[1] Differenzen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

V. Rechtspflege

Die Rechtspflegestatistiken betrachten einerseits die Geschäftstätigkeit der ordentlichen und sonstigen Gerichtsbarkeit sowie die der Staatsanwaltschaften, andererseits die Personenstatistiken der Strafrechtspflege. Zu den letzteren gehören die Statistiken der gerichtlichen Strafverfolgung und des Strafvollzuges.

Glossar

Abgeurteilte
Angeklagte, gegen die Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil, Strafbefehl oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen getroffen wurden.

Allgemeines Strafrecht
Das allgemeine Strafrecht wird gegen Erwachsene und zum Teil gegen Heranwachsende angewandt. Gegen Heranwachsende, die nach ihrer Persönlichkeitsentwicklung noch Jugendlichen gleichstehen, wird Jugendstrafrecht angewendet.

Besondere Gerichtsbarkeit
Zur Ausführung des Arbeitsgerichtsgesetzes, der Verwaltungsgerichtsordnung, des Sozialgerichtsgesetzes und der Finanzgerichtsordnung sind in Sachsen-Anhalt Arbeitsgerichte und ein Landesarbeitsgericht, Verwaltungsgerichte und ein Oberverwaltungsgericht, Sozialgerichte und ein Landessozialgericht sowie ein Finanzgericht errichtet worden.

Beginnend mit dem Jahr 2007 werden durch die amtliche Statistik auch Daten zur Arbeits- und Sozialgerichtsbarkeit erhoben.

Erwachsene
Sie sind 21 Jahre und älter. Sie werden nach allgemeinem Strafrecht abgeurteilt.

Freiheitsstrafe
Wenn das Gesetz nicht lebenslange Freiheitsstrafe androht, beträgt das Mindestmaß der zeitlich begrenzten Freiheitsstrafe einen Monat, ihr Höchstmaß 15 Jahre (§ 38 StGB).

Gerichtliche Strafverfolgung
Hier werden alle von den ordentlichen Gerichten wegen Verbrechen und Vergehen rechtskräftig Abgeurteilten und Verurteilten erfasst.

Heranwachsende
Sie sind 18 bis unter 21 Jahre alt. Sie können entweder nach allgemeinem Strafrecht oder nach Jugendstrafrecht abgeurteilt werden.

Jugendliche
Sie sind 14 bis unter 18 Jahre alt. Ihre Aburteilung erfolgt nach Jugendstrafrecht.

Jugendstrafe
Sie findet bei Jugendlichen und Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre alt), die nach ihrer Persönlichkeitsentwicklung noch Jugendlichen gleichstehen, Anwendung. Nach § 18 Jugendgerichtsgesetz beträgt das Mindestmaß der Jugendstrafe 6 Monate, ihr Höchstmaß 10 Jahre.

Jugendstrafrecht
Bei straffällig gewordenen Jugendlichen werden die Vorschriften des Jugendgerichtsgesetzes (JGG) angewendet. Dies gilt ebenfalls für Heranwachsende, sofern sie in ihrer sittlichen und geistigen Entwicklung Jugendlichen gleichstehen. Das JGG zielt vor allem auf die Erziehung junger Täter. Nach JGG vorgesehene Sanktionen sind Jugendstrafe, Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln.

Ordentliche Gerichtsbarkeit
Seit dem 01.09.1992 gelten in Sachsen-Anhalt - entsprechend dem Auftrag des Einigungsvertrages - aufgrund des Ausführungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt zum Gerichtsverfassungsgesetz vom 24.08.1992 (GVBl. LSA S. 648) für die ordentliche Gerichtsbarkeit die Gerichtsstrukturen des Gerichtsverfassungsgesetzes.

Nach dessen Bestimmungen entscheiden die Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit in Straf- und Bußgeldsachen, in Zivilsachen sowie in Familiensachen. Dabei sind die Amtsgerichte erstinstanzliche Gerichte.

Die Landgerichte und das Oberlandesgericht haben nur unter bestimmten Voraussetzungen als erste Instanz zu entscheiden, im Übrigen jedoch die Aufgaben der Rechtsmittelinstanz wahrzunehmen.

Im Rahmen dieser Aufgaben wird über Berufungen, Revisionen und Beschwerden entschieden. Die Berufung führt dazu, dass der Rechtsstreit erneut verhandelt wird. Die Revision wird auf eine Gesetzesverletzung gestützt. Mit der Beschwerde können gerichtliche Entscheidungen angefochten werden, die keine Urteile sind.

Die Gerichte sind außerdem zuständig für Angelegenheiten der (nichtstreitigen) freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Außer der Art und Anzahl der Gerichte werden im Rahmen der Justizgeschäftsstatistiken der Geschäftsanfall, die Geschäftsentwicklung und Angaben zur Rechtsprechung bei den ordentlichen Gerichten und den Staatsanwaltschaften dokumentiert.

Sicherungsverwahrung
Bei einer Freiheitsstrafe von mindestens 2 Jahren kann durch das Gericht zusätzlich Sicherungsverwahrung angeordnet werden, wenn die Täterin oder der Täter vor der neuen Tat bereits mehrfach zu Freiheitsstrafen von mindestens einem Jahr verurteilt wurde oder sie bzw. er sich im Vollzug einer freiheitsentziehenden Maßregel der Besserung und Sicherung befunden hat oder sie bzw. er für die Allgemeinheit als besonders gefährlich gilt (§ 66 StGB).

Strafvollzug
Im Land Sachsen-Anhalt existieren 4 Justizvollzugsanstalten (darunter 1 Jugendanstalt). Nachgewiesen werden durch Stichtagserhebung am 31.03. jeden Jahres Strafgefangene und Sicherungsverwahrte nach Art und Dauer des Vollzuges (ohne Untersuchungshaftvollzug, einschl. vorübergehend Abwesende).

Bei allen Justizvollzugsanstalten bestehen Abteilungen des offenen Vollzuges.

Verurteilte
Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrest oder Geldstrafe verhängt worden ist oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel geahndet wurde. Eine Person kann nur verurteilt werden, wenn sie zum Zeitpunkt der Tat strafmündig, d. h., 14 Jahre oder älter war.

Verurteiltenziffer
Zahl der rechtskräftig verurteilten Personen bezogen auf 100 000 Einwohner der strafmündigen Bevölkerung am 31. Dezember des Vorjahres.

1. Gerichtsbarkeit in Sachsen-Anhalt seit 1991

Jahr	Gerichte am 31.12.				
	Amts-gerichte	Land-gerichte	Oberlandes-gericht	Arbeits-gerichte	Landesarbeits-gericht
	Anzahl				
1991	-	-	-	6	1
1995	35	4	1	6	1
2000	27	4	1	6	1
2005	27	4	1	6	1
2010	25	4	1	4	1
2011	25	4	1	4	1
2012	25	4	1	4	1
2013	25	4	1	4	1
2014	25	4	1	4	1
2015	25	4	1	4	1
2016	25	4	1	4	1
2017	25	4	1	4	1

Noch 1. Gerichtsbarkeit in Sachsen-Anhalt seit 1991

Jahr	Gerichte am 31.12.				
	Verwaltungs-gerichte	Oberverwal-tungsgericht	Sozial-gerichte	Landesozial-gericht	Finanz-gericht
	Anzahl				
1991	-	-	-	-	-
1995	3	1	4	1	1
2000	3	1	4	1	1
2005	3	1	4	1	1
2010	2	1	3	1	1
2011	2	1	3	1	1
2012	2	1	3	1	1
2013	2	1	3	1	1
2014	2	1	3	1	1
2015	2	1	3	1	1
2016	2	1	3	1	1
2017	2	1	3	1	1

2. Geschäftsanfall bei den Zivilgerichten (ohne Familiengerichte) seit 2000: Amtsgerichte

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
Neuzugänge	42 821	35 118	26 289	24 246	21 126	19 536
Erledigte Verfahren	44 053	37 232	26 721	25 113	22 288	20 344
Gegenstand des Verfahrens						
Nachbarschaftssachen	.	244	257	281	273	294
Bau-/Architektensachen (ohne Architektenhonorarsachen)	.	845	425	262	236	223
Verkehrsunfallsachen	2 431	2 392	2 456	2 211	2 310	2 353
Wohnungsmietsachen	6 479	7 372	5 519	5 820	5 535	4 986
sonstige Mietsachen	.	1 285	1 279	1 035	1 066	926
Kaufsachen	3 227	6 228	5 406	4 989	4 690	4 314
Arzthaftungssachen	.	38	43	41	21	22
Kredit-/Leasingsachen	.	762	616	2 074	677	415
Ansprüche aus Versicherungsverträgen (ohne Verkehrsunfallsachen)	.	1 571	1 166	1 088	955	809
sonstiger Verfahrensgegenstand	31 916	16 495	9 554	7 312	6 525	6 002
Art der Erledigung						
streitiges Urteil	10 397	8 034	6 279	5 330	5 131	4 737
Versäumnisurteil, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	14 922	12 207	8 669	9 062	8 042	7 239
gerichtlicher Vergleich	3 213	4 122	3 287	2 863	2 649	2 317
Rücknahme von Klage/Antrag	6 901	6 019	3 324	2 910	2 340	2 181
weitere Erledigungsarten	8 620	6 850	5 162	4 948	4 126	3 870
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	30 136	27 229	18 704	18 022	15 764	14 549
über 6 bis 12	9 785	7 049	5 629	4 758	4 353	3 745
über 12 bis 24	3 168	2 421	1 966	1 889	1 721	1 644
über 24	964	533	422	444	450	406
durchschnittliche Dauer je Verfahren	5,8	5,0	5,4	5,2	5,4	5,3
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	20 451	15 564	13 209	10 741	9 553	8 753
Sonstiger Geschäftsanfall (Auswahl)						
Mahnsachen[2]	96 847	99 730	223 323	192 941	169 300	158 644
Vollstreckungssachen	105 678	119 815	99 219	86 593	87 550	84 923

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

[2] Zum 01.05.2007 wurde das Gemeinsame Mahngericht der Länder Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen errichtet. Seit diesem Zeitpunkt werden alle Verfahren aus Sachsen-Anhalt und Sachsen sowie die Verfahren aus Thüringen, die in einer nur maschinell lesbaren Form eingereicht werden, beim Amtsgericht Aschersleben bearbeitet und nicht getrennt ausgewiesen.

3. Geschäftsanfall bei den Zivilgerichten (ohne Familiengerichte) seit 2000: Landgerichte

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
	I Verfahren erster Instanz					
Neuzugänge	12 371	8 987	6 318	5 471	5 171	4 850
Erledigte Verfahren	12 582	9 395	6 339	5 501	5 301	4 845
Gegenstand des Verfahrens						
Bau-/Architektensachen (ohne Architektenhonorarsachen)	164	867	440	478	402	391
Auseinandersetzungen von Gesellschaften	.	378	97	103	89	100
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	.	1 873	1 061	853	815	676
Verkehrsunfallsachen	94	412	363	367	419	384
Kaufsachen	269	758	646	671	649	612
Arzthaftungssachen	.	86	125	150	151	150
Staatshaftungssachen (einschl. Enteignungsentschädigung)	.	142	181	145	142	127
sonstiger Verfahrensgegenstand	12 055	4 879	3 426	2 734	2 634	2 405
Art der Erledigung						
streitiges Urteil	3 746	2 128	1 887	1 772	1 701	1 658
Versäumnisurteil, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	3 273	2 187	1 120	853	808	637
gerichtlicher Vergleich	1 628	1 913	1 220	1 273	1 287	1 168
Rücknahme von Klage/Antrag	1 432	1 118	602	520	474	395
weitere Erledigungsarten	2 503	2 049	1 510	1 083	1 031	987
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	7 751	6 006	3 530	2 640	2 544	2 197
über 6 bis 12	3 160	2 085	1 559	1 446	1 377	1 283
über 12 bis 24	1 220	902	840	895	882	844
über 24	451	402	410	520	498	521
durchschnittliche Dauer je Verfahren	6,9	6,9	8,6	10,1	10,1	10,7
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	7 412	6 011	4 551	4 634	4 504	4 507

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

Noch 3. Geschäftsanfall bei den Zivilgerichten (ohne Familiengerichte) seit 2000: Landgerichte

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
	II Berufungsinstanz					
Neuzugänge	2 271	1 533	1 352	1 258	1 174	1 062
Erledigte Verfahren	2 315	1 586	1 293	1 133	1 245	1 114
Gegenstand des Verfahrens						
Wohnungsmietsachen	181	233	172	185	187	175
sonstige Mietsachen	.	93	46	45	41	33
Verkehrsunfallsachen	152	268	191	216	239	209
Kaufsachen	125	167	106	109	133	146
Arzthaftungssachen	.	3	4	3	3	5
Nachbarschaftssachen	.	36	18	24	36	46
Bau-/Architektensachen (ohne Architektenhonorarsachen)	.	77	40	32	22	22
gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten	.	14	7	7	7	1
sonstiger Verfahrensgegenstand	1 857	695	709	512	577	477
Art der Erledigung						
streitiges Urteil	1 158	566	369	355	397	356
Versäumnisurteil, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	53	24	16	23	14	11
gerichtlicher Vergleich	183	124	120	117	124	108
Rücknahme von Klage/Antrag	642	469	349	366	329	316
weitere Erledigungsarten	279	403	439	272	381	323
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	1 786	1 363	943	797	842	746
über 6 bis 12	439	182	271	261	320	291
über 12	90	41	79	75	83	77
durchschnittliche Dauer je Verfahren	4,7	4,1	5,2	5,5	5,5	5,7
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	909	519	594	601	530	478
Anfall an Beschwerdeverfahren						
Beschwerden insgesamt	3 454	2 477	1 991	1 780	1 829	1 660

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

4. Geschäftsanfall bei den Zivilgerichten (ohne Familiengerichte) seit 2000: Oberlandesgericht

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
	Berufungsinstanz					
Neuzugänge	2 191	1 150	1 106	964	1 006	973
Erledigte Verfahren	2 494	1 161	1 147	979	1 065	933
Gegenstand des Verfahrens						
Bau-/Architektensachen (ohne Architektenhonorarsachen)	64	104	116	91	88	86
Arzthaftungssachen	.	18	39	41	34	42
Auseinandersetzung von Gesellschaften	.	33	49	28	33	34
Verkehrsunfallsachen	.	59	91	79	94	72
Kaufsachen	92	84	91	67	79	59
Staatshaftungssachen (einschl. Enteignungsentschädigung)	.	34	11	31	24	19
sonstiger Verfahrensgegenstand	2 338	829	750	642	713	621
Art der Erledigung						
streitiges Urteil	1 285	499	439	478	482	431
Versäumnisurteil, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	79	15	8	5	10	7
gerichtlicher Vergleich	234	55	132	126	112	132
Rücknahme von Klage/Antrag	690	332	308	223	271	193
weitere Erledigungsarten	206	260	260	147	190	170
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	1 406	923	803	597	679	633
über 6 bis 12	737	199	258	282	308	229
über 12	351	39	86	100	78	71
durchschnittliche Dauer je Verfahren	7,0	4,9	5,6	6,3	6,0	5,9
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	1 098	487	480	537	479	519

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

5. Geschäftsanfall bei den Familiengerichten seit 2000: Amtsgerichte

Merkmal	2000	2005	2010[1]	2015	2016	2017
	Anzahl					
Neuzugänge	14 514	13 753	20 167	17 948	17 464	15 588
Erledigte Verfahren	15 369	15 059	16 682	19 136	19 453	16 193
Ausgewählte Verfahrensgegenstände (Mehrfachnennungen möglich)						
Scheidungsverfahren	6 661	5 925	5 023	4 461	4 543	4 159
Verfahren zum Versorgungsausgleich	.	.	6 890	7 900	6 330	4 981
Verfahren zum Kindesunterhalt	.	.	2 737	2 227	2 437	2 231
Verfahren zur elterlichen Sorge	.	.	2 928	4 621	6 078	4 669
Verfahren nach dem Gewaltschutzgesetz	.	.	550	719	725	658
Art des Verfahrens						
Familiensachen	.	.	14 811	16 863	17 123	14 174
abgetrennte Folgesache(n)	.	.	454	255	168	159
einstweilige Anordnungen	.	.	1 409	2 003	2 127	1 832
Abhilfeverfahren	.	.	-	1	2	2
Lebenspartnerschaftssachen	.	.	8	14	33	26
Art der Erledigung						
Urteil insgesamt	.	.	.	.	.	
gerichtlicher Vergleich	.	.	2 555	2 455	2 514	2 284
Beschluss insgesamt	.	.	9 774	12 351	12 147	9 323
Zurücknahme des Antrags	.	.	1 299	1 152	1 234	1 054
sonstige Erledigungsart	.	.	3 054	3 178	3 558	4 586
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	.	.	9 089	11 080	12 518	10 384
über 6 bis 12	.	.	4 702	4 910	3 976	3 585
über 12 bis 24	.	.	2 201	2 564	2 339	1 678
über 24	.	.	690	582	620	546
durchschnittliche Dauer je Verfahren	.	.	7,6	6,9	6,2	6,3
Sonstiger Geschäftsanfall (Auswahl)						
Anträge außerhalb eines anhängigen Verfahrens in Familiensachen	.	.	548	717	1 014	617
dar. vereinfachte Unterhaltsverfahren	.	.	537	687	992	597
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[2]	15 358	12 071	15 121	11 399	9 410	8 805

[1] Änderungen in der Systematik der Erhebung aufgrund des Inkrafttretens des FGG-RG zum 01.09.2009
[2] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

6. Geschäftsanfall bei den Familiengerichten seit 2000: Oberlandesgericht

Merkmal	2000	2005	2010[1]	2015	2016	2017
	Anzahl					
	I Beschwerden					
Neuzugänge	621	598	638	782	721	584
Erledigte Verfahren	676	633	632	866	728	641
Ausgewählte Verfahrensgegenstände (Mehrfachnennungen möglich)						
Scheidungsverfahren	.	.	15	12	10	6
Verfahren zum Versorgungsausgleich	.	.	146	344	204	165
Verfahren zum Kindesunterhalt	.	.	195	163	175	167
Verfahren zur elterlichen Sorge	.	.	103	147	169	130
Verfahren nach dem Gewaltschutzgesetz	.	.	12	21	15	15
Art des Verfahrens						
Familiensachen	.	.	632	798	657	578
Beschwerden in einstweiligen Anordnungsverfahren	.	.	.	68	71	63
Abhilfeverfahren	.	.	-	-	-	-
Lebenspartnerschaftssachen	.	.	-	-	-	-
Art der Erledigung						
Urteil insgesamt	72	76	.	.	.	.
Zurücknahme des Antrags/der Beschwerde	190	134	122	130	134	115
gerichtlicher Vergleich	155	110	116	54	46	56
Beschluss	.	.	371	657	526	458
sonstige Erledigungsart	259	313	23	25	22	12
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	533	563	546	679	596	528
über 6 bis 12	116	63	75	144	98	85
über 12	27	7	11	43	34	27
durchschnittliche Dauer je Verfahren	4,2	3,2	3,3	4,2	3,9	3,9
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[2]	188	159	202	239	223	165
	II Sonstige Beschwerden					
Verfahrenskostenhilfe	.	.	497	543	530	540
Kostenangelegenheiten	.	.	87	120	116	116

[1] Änderungen in der Systematik der Erhebung aufgrund des Inkrafttretens des FGG-RG zum 01.09.2009
[2] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

7. Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000: Amtsgerichte

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
	I Strafsachen					
Neuzugänge	28 049	25 313	20 798	16 433	15 332	15 600
Erledigte Verfahren	29 152	25 541	21 024	16 608	15 650	15 334
dar. Straftaten im Straßenverkehr	7 176	3 982	2 947	2 673	2 671	2 860
Art der Einleitung						
Anklage	23 470	20 595	17 567	13 216	12 286	11 989
Einspruch gegen einen Strafbefehl	4 217	3 187	2 437	2 523	2 487	2 596
Antrag auf Aburteilung im beschleunigten Verfahren	175	860	533	559	468	391
Antrag auf Entscheidung im vereinfachten Jugendverfahren	393	227	158	102	127	89
sonstige Einleitungsart	897	672	329	208	282	269
Art der Erledigung						
Urteil	12 126	11 801	8 939	6 750	6 281	6 081
Einstellung insgesamt	8 609	6 999	5 633	4 238	3 932	3 941
Erlass eines Strafbefehls	861	846	898	903	931	872
Zurücknahme	1 669	1 268	1 010	992	987	1 038
Verbindung mit einer anderen Sache	4 849	3 646	3 712	3 061	2 907	2 807
sonstige Erledigungsart	1 038	981	832	664	612	595
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	22 460	20 198	17 050	12 893	12 357	11 928
über 6 bis 12	4 302	3 761	2 807	2 533	2 297	2 429
über 12 bis 24	1 867	1 272	928	944	811	790
über 24	523	310	239	238	185	187
durchschnittliche Dauer je Verfahren	4,9	4,5	4,3	4,7	4,5	4,5
Zahl der Beschuldigten						
Beschuldigte insgesamt	33 742	29 492	24 388	18 571	17 413	16 976
dar. bei Urteil	13 896	13 469	10 287	7 473	7 005	6 721
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	10 522	9 436	6 462	5 581	5 264	5 528

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

Noch 7. Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000: Amtsgerichte

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
	II Bußgeldsachen					
Neuzugänge	11 239	10 294	7 785	9 223	8 736	8 129
Erledigte Verfahren	10 510	10 165	7 890	8 712	9 183	8 694
Art der Einleitung						
Einspruch gegen Bußgeldbescheid	10 461	10 121	7 870	8 691	9 153	8 673
sonstige Einleitungsart	49	44	20	21	30	21
Art der Erledigung						
Urteil	2 320	1 950	1 571	1 824	2 197	2 159
Einstellung insgesamt	2 696	2 756	2 359	2 117	2 112	1 939
Zurücknahme des Einspruchs	4 833	4 814	2 891	3 647	3 613	3 409
sonstige Erledigungsart	661	645	1 069	1 124	1 261	1 187
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	3 412	2 856	2 041	2 927	2 480	1 914
Erzwingungshaftanträge	6 335	7 169	10 220	14 436	17 033	18 046

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

8. Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000: Landgerichte

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
	I Verfahren erster Instanz					
Neuzugänge	420	427	430	364	376	355
Erledigte Verfahren	402	462	396	393	365	333
Art der Einleitung						
Anklage	310	325	282	294	271	247
Zurückverweisung durch die Rechtsmittelinstanz	14	12	9	6	10	15
Vorlage/Verweisung durch ein Gericht niederer Ordnung	55	103	84	72	59	39
sonstige Einleitungsart	23	22	21	21	25	32
Art der Erledigung						
Urteil	256	313	264	241	248	229
Einstellung insgesamt	50	28	21	16	16	14
Verbindung mit einer anderen Sache	38	72	77	77	51	48
sonstige Erledigungsart	58	49	34	59	50	42
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	239	326	283	301	260	243
über 6 bis 12	83	71	60	52	54	47
über 12 bis 24	56	44	33	30	25	20
über 24	24	21	20	10	26	23
durchschnittliche Dauer je Verfahren	7,9	6,5	6,2	5,3	7,4	7,6
Zahl der Beschuldigten						
Beschuldigte insgesamt	568	665	558	496	495	431
dar. bei Urteil	359	429	361	298	331	284
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	219	175	220	158	169	191

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

Noch 8. Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000: Landgerichte

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
	II Berufungsinstanz					
Neuzugänge	1 490	1 414	1 155	1 020	1 082	1 065
Erledigte Verfahren	1 554	1 380	1 256	1 047	1 035	1 050
dar. Straftaten im Straßenverkehr	464	255	223	186	196	180
Von den erledigten Verfahren richteten sich gegen ein Urteil des/der						
Strafrichter(s)/-in	995	892	856	759	756	735
Schöffengerichts	218	178	172	166	160	186
erweiterten Schöffengerichts	-	-	2	-	1	-
Jugendrichter(s)/-in	106	115	72	36	55	41
Jugendschöffengerichts	235	195	154	86	63	88
Art der Einleitung						
dar. Berufung im Offizialverfahren	1 138	1 338	1 024	919	857	973
Annahmeberufung (§ 313 StPO) im Offizialverfahren	-	-	-	114	153	57
Art der Erledigung						
Urteil	797	845	734	582	635	638
Einstellung insgesamt	182	113	77	108	73	75
Zurücknahme der Berufung	476	354	378	270	254	284
sonstige Erledigungsart	99	68	67	87	73	53
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	1 259	1 098	1 117	858	873	837
über 6 bis 12	210	227	96	130	118	168
über 12 bis 24	76	49	40	50	34	39
über 24	9	6	3	9	10	6
durchschnittliche Dauer je Verfahren	4,2	4,2	3,3	3,9	4,0	4,3
Zahl der Beschuldigten						
Beschuldigte insgesamt	1 630	1 486	1 368	1 121	1 104	1 132
dar.						
bei Urteil	830	901	794	610	668	677
bei Zurücknahme der Berufung	505	382	414	300	277	313
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	498	512	284	303	350	365

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

9. Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000: Oberlandesgericht

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
	I Revisionsinstanz					
Neuzugänge	114	196	217	217	206	229
Erledigte Verfahren	144	192	224	216	221	224
Art der Einleitung						
Revision im Privatklageverfahren	-	-	-	-	-	-
Revision im Offizialverfahren	144	192	224	216	221	224
Art der Erledigung						
Urteil	13	18	3	11	3	16
Beschluss	128	170	211	192	210	197
Zurücknahme der Revision	2	3	5	2	2	2
sonstige Erledigungsart	1	1	5	11	6	9
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 3	116	191	218	201	209	221
über 3 bis 6	26	1	2	10	5	3
über 6	2	-	4	5	7	-
durchschnittliche Dauer je Verfahren	1,6	0,8	1,3	1,1	1,2	0,8
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	7	16	15	35	20	25
	II Bußgeldsachen - Rechtsbeschwerden und Anträge auf Zulassung der Rechtsbeschwerde					
Neuzugänge	243	211	241	262	327	286
Erledigte Verfahren	245	198	259	248	314	278
dar. Verfahren im Straßenverkehr	218	181	246	239	305	265
Art der Einleitung						
Rechtsbeschwerden	161	115	140	127	169	153
Antrag auf Zulassung der Rechtsbeschwerde	84	83	119	121	145	125
Art der Erledigung						
Urteil/Beschluss	153	112	163	121	164	149
sonstige Erledigungsart	92	86	96	127	150	129

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

Noch 9. Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000: Oberlandesgericht

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	245	190	239	246	312	277
über 6	-	8	20	2	2	1
durchschnittliche Dauer je Verfahren	0,6	1,0	1,7	0,4	0,4	0,5
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	10	30	15	22	35	43

V

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

10. Geschäftsanfall bei den Staats- und Amtsanwaltschaften seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
Neuzugänge	172 737	158 330	134 572	139 260	168 252	133 922
Erledigte Ermittlungsverfahren	176 105	158 725	135 826	138 036	148 621	154 028
Einleitung des Verfahrens durch						
Polizeibehörde	150 195	131 978	110 905	119 020	120 035	116 836
Staats- bzw. Amtsanwaltschaft	24 948	24 429	21 694	16 644	26 072	34 798
Steuer- bzw. Zollfahndungsstelle	409	1 694	2 920	2 015	2 173	2 154
Verwaltungsbehörde	553	624	307	357	341	240
Art der Erledigung						
Anklage	19 981	18 390	15 645	12 017	11 039	11 086
Antrag auf Erlass eines Strafbefehls	20 242	16 903	13 069	13 478	13 429	14 109
Einstellung mit Auflage	8 975	9 152	7 008	5 280	5 084	5 069
Einstellung ohne Auflage	43 260	37 115	28 556	34 691	36 694	48 590
sonstige Erledigungsart	83 647	77 165	71 548	72 570	82 375	75 174
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	165 034	150 341	129 103	130 672	141 249	129 503
über 6 bis 12	7 293	6 506	5 023	5 582	5 648	21 523
über 12	3 778	1 878	1 700	1 782	1 724	3 002
durchschnittliche Dauer je Verfahren	1,9	1,7	1,6	1,5	1,5	2,4
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	22 836	19 078	16 387	19 941	39 571	19 464
Anzeigen gegen unbekannte Täter/-innen	142 792	114 380	98 804	107 806	102 731	110 155

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

11. Geschäftsanfall bei der Generalstaatsanwaltschaft seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
Neuzugänge	-	1	-	1	2	2
Erledigte Ermittlungsverfahren	-	1	-	-	2	3
Einleitung des Verfahrens durch						
Polizeibehörde	-	-	-	-	1	-
Staatsanwaltschaft	-	1	-	-	1	3
Art der Erledigung						
Anklage	-	-	-	-	-	-
Einstellung mit Auflage	-	-	-	-	-	-
Einstellung ohne Auflage	-	-	-	-	2	2
sonstige Erledigungsart	-	1	-	-	-	1
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	-	1	-	-	2	2
über 6 bis 18	-	-	-	-	-	1
über 18	-	-	-	-	-	-
durchschnittliche Dauer je Verfahren	-	0,2	-	-	2,8	5,4
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	-	-	-	1	1	-
Sonstiger Geschäftsanfall insgesamt	2 713	2 567	2 612	2 584	2 743	2 772
dar.						
Revisionen, Rechtsbeschwerden und Anträge auf Zulassung der Rechtsbeschwerde in Bußgeldsachen	448	440	453	490	551	543
andere Beschwerden	1 904	1 894	1 933	1 891	1 970	1 991

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

12. Geschäftsanfall bei den Verwaltungsgerichten seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
	I Hauptverfahren					
Neuzugänge	8 300	5 320	3 483	4 902	7 066	7 179
Erledigte Verfahren	8 783	7 373	3 750	4 147	4 600	7 156
Art der Erledigung						
Urteil	4 018	2 499	1 251	1 359	1 906	2 890
Gerichtsbescheid	284	161	37	180	168	293
Beschluss	4 028	4 079	2 021	2 178	2 224	3 472
gerichtlicher Vergleich	303	463	252	177	127	101
Ruhen des Verfahrens	41	89	134	223	113	352
sonstige Erledigungsart	109	82	55	30	62	48
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 3	1 682	1 359	755	831	1 002	1 299
über 3 bis 6	1 475	1 174	548	667	780	1 126
über 6 bis 12	1 651	1 545	812	1 009	1 195	1 867
über 12 bis 24	2 337	2 062	1 141	1 263	1 190	2 448
über 24	1 638	1 233	494	377	433	416
durchschnittliche Dauer je Verfahren	13,6	12,7	12,0	10,9	10,5	10,9
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	9 396	5 252	3 338	4 713	7 179	7 213
	II Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz[2]					
Neuzugänge	2 188	1 458	2 130	2 551	2 271	2 761
Erledigte Verfahren	2 162	1 628	2 193	2 767	2 220	2 822
dar. numerus-clausus-Sachen	.	.	1 239	543	496	427
Art der Erledigung						
Beschluss	2 140	1 599	2 161	2 650	2 081	2 630
gerichtlicher Vergleich	4	14	15	99	115	173
Ruhen des Verfahrens	-	-	-	-	-	-
sonstige Erledigungsart	18	15	17	18	24	19

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.
[2] bis 2006 ohne numerus-clausus-Sachen
[3] ab 2012 möglich

Noch 12. Geschäftsanfall bei den Verwaltungsgerichten seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 3	1 723	1 326	1 343	2 236	1 844	2 417
über 3 bis 6	232	185	750	431	323	213
über 6 bis 12	86	81	92	85	42	171
über 12 bis 24	111	35	8	15	11	20
über 24	10	1	-	-	-	1
durchschnittliche Dauer je Verfahren	3,1	1,9	2,7	1,7	1,5	1,6
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	440	173	897	387	438	379
	III Sonstige Verfahren					
Vollstreckungsverfahren	268	236	92	53	80	44
Sonstige Anträge außerhalb eines bei Gericht anhängigen Verfahrens	10	3	3	7	67	138
Verweisung der Beteiligten vor den Güterichter[3]	.	.	.	41	33	19

1 Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.
2 bis 2006 ohne numerus-clausus-Sachen
3 ab 2012 möglich

13. Geschäftsanfall bei dem Oberverwaltungsgericht seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
	I Erstinstanzliche Hauptverfahren					
Neuzugänge	26	53	15	15	21	17
Erledigte Verfahren	27	51	26	20	18	14
Art der Erledigung						
Urteil	10	33	14	12	12	8
Gerichtsbescheid	-	-	-	1	-	-
Beschluss	12	16	12	6	6	5
gerichtlicher Vergleich	2	-	-	1	-	-
Ruhen des Verfahrens	1	2	-	-	-	1
sonstige Erledigungsart	2	-	-	-	-	-
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 3	11	11	2	-	2	-
über 3 bis 6	2	19	-	1	1	1
über 6 bis 12	2	3	6	1	1	4
über 12 bis 24	6	4	13	8	9	5
über 24	6	14	5	10	5	4
durchschnittliche Dauer je Verfahren	13,4	15,0	15,7	22,4	18,0	16,9
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	18	46	19	27	29	31
	II Berufungen mit Anträgen auf Zulassung, Beschwerden gegen Hauptsacheentscheidungen in Disziplinar- und Personalvertretungssachen					
Neuzugänge	941	879	574	411	462	551
Erledigte Verfahren	1 266	1 001	564	397	513	513
Art der Erledigung						
Urteil	61	48	45	31	21	17
Beschluss	1 204	919	503	360	488	485
gerichtlicher Vergleich	1	28	9	4	1	-
Ruhen des Verfahrens	-	2	5	-	-	10
sonstige Erledigungsart	-	4	2	2	3	1

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.
[2] bis 2006 ohne numerus-clausus-Sachen
[3] entfällt ab 2015

Noch 13. Geschäftsanfall bei dem Oberverwaltungsgericht seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 3	454	336	206	189	291	315
über 3 bis 6	178	70	111	35	54	66
über 6 bis 12	121	175	82	65	77	70
über 12 bis 24	405	197	129	74	78	57
über 24	108	223	36	34	13	5
durchschnittliche Dauer je Verfahren	10,4	13,1	8,7	7,8	6,0	4,4
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	741	652	382	246	195	233
	III Beschwerden gegen Entscheidungen über Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz/Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz und sonstigen Verfahren[2]					
Neuzugänge	306	419	450	247	210	156
Erledigte Verfahren	399	465	473	251	217	163
dar. numerus-clausus-Sachen	.	.	218	29	27	14
Art des Verfahrens						
Beschwerden und Anträge auf Zulassung[3] der Beschwerde	393	441	465	239	209	153
Anträge auf Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz	5	24	8	12	8	10
Art der Erledigung						
Beschluss	395	453	470	249	215	163
gerichtlicher Vergleich	4	-	-	-	-	-
Ruhen des Verfahrens	-	9	-	-	-	-
sonstige Erledigungsart	-	3	3	2	2	-
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	75	52	131	26	19	13
	IV Sonstige Verfahren					
Beschwerden gegen Entscheidungen mit Anträgen auf Zulassung/Anträge zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz in numerus-clausus-Sachen	15	139	.	.	.	.
Sonstige Beschwerden	156	305	213	216	170	184

1 Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.
2 bis 2006 ohne numerus-clausus-Sachen
3 entfällt ab 2015

14. Geschäftsanfall bei den Arbeitsgerichten seit 2007: Arbeitsgerichte

Merkmal	2007	2009	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
	I Urteilsverfahren					
Neuzugänge	13 703	13 242	11 555	10 365	9 101	8 545
Erledigte Verfahren	13 861	13 337	11 973	10 422	9 729	8 587
Art des Verfahrens						
Klage	13 740	13 210	11 865	10 306	9 615	8 500
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	114	122	99	115	114	86
Anträge auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe	7	5	9	1	-	1
Art der Erledigung						
Urteil	2 874	2 512	2 281	1 751	1 709	1 671
gerichtlicher Vergleich	5 690	6 527	6 008	5 928	5 328	4 680
Beschluss	18	11	19	10	8	6
Rücknahme der Klage oder des Antrags	2 497	2 402	1 958	1 567	1 466	1 255
sonstige Erledigungsart	2 782	1 885	1 707	1 166	1 218	975
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 1	5 186	3 563	3 319	2 368	2 645	2 277
über 1 bis 3	4 636	5 533	4 586	3 885	3 527	3 176
über 3 bis 6	2 555	2 112	1 750	2 067	1 536	1 291
über 6 bis 12	1 306	1 786	1 908	1 725	1 592	1 416
über 12	178	343	410	377	429	427
durchschnittliche Dauer je Verfahren	2,6	3,1	3,4	3,6	3,6	3,6
Kläger/Antragsteller						
Arbeitnehmer, Gewerkschaften, Zusammenschlüsse von Gewerkschaften	13 758	13 216	11 865	10 377	9 662	8 546
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände, Vereinigungen von Arbeitgeberverbänden	103	121	107	45	66	40
Land	-	-	1	-	1	1
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	3 789	4 206	3 787	3 622	2 992	2 951

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

Noch 14. Geschäftsanfall bei den Arbeitsgerichten seit 2007: Arbeitsgerichte

Merkmal	2007	2009	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
	II Beschlussverfahren					
Neuzugänge	281	280	509	437	267	239
Erledigte Verfahren	304	273	513	376	342	274
Art des Verfahrens						
Beschlussverfahren	261	217	461	333	315	249
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	43	56	52	42	27	25
Anträge auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe	-	-	-	1	-	-
Art der Erledigung						
Beschluss	65	76	54	107	76	61
gerichtlicher Vergleich	70	60	63	85	60	74
Einstellung des Verfahrens	62	41	82	51	89	37
Rücknahme des Antrags	75	67	282	91	50	38
sonstige Erledigungsart	32	29	32	42	67	64
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 3	177	154	165	200	137	125
über 3 bis 6	60	69	295	81	79	58
über 6 bis 12	57	45	46	83	88	52
über 12	10	5	7	12	38	39
durchschnittliche Dauer je Verfahren	3,3	3,4	3,7	3,8	5,5	5,5
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	54	92	88	197	122	87

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

15. Geschäftsanfall bei den Arbeitsgerichten seit 2007: Landesarbeitsgericht

Merkmal	2007	2009	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
	I Berufungsverfahren					
Neuzugänge	626	501	492	498	498	503
Erledigte Verfahren	667	470	468	492	453	494
Art des Verfahrens						
Berufung gegen Urteile in Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	12	3	11	15	12	9
sonstige Berufungsverfahren	653	461	448	476	437	484
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	-	2	4	1	4	1
Anträge auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe	2	4	5	-	-	-
Art der Erledigung						
Urteil	264	181	181	165	138	188
gerichtlicher Vergleich	249	186	170	191	203	195
Beschluss	11	11	10	4	13	10
Rücknahme der Berufung/des Antrags	120	70	79	70	78	79
sonstige Erledigungsart	23	22	28	62	21	22
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 3	103	63	82	58	51	53
über 3 bis 6	213	100	68	41	48	67
über 6 bis 12	287	255	254	95	103	88
über 12	64	52	64	298	251	286
durchschnittliche Dauer je Verfahren	7,1	7,9	7,8	14,2	14,6	14,4
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	323	334	358	577	622	630

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

Noch 15. Geschäftsanfall bei den Arbeitsgerichten seit 2007: Landesarbeitsgericht

Merkmal	2007	2009	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
	II Beschwerdeverfahren in Beschlusssachen					
Neuzugänge	40	37	39	52	52	27
Erledigte Verfahren	53	50	41	58	47	42
Art der Erledigung						
Beschluss	8	13	17	13	16	7
gerichtlicher Vergleich	7	1	5	9	7	10
Einstellung	5	5	9	12	10	16
Rücknahme der Beschwerde	32	31	9	21	14	7
sonstige Erledigungsart	1	-	1	3	-	2
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 3	14	16	11	14	9	3
über 3 bis 6	10	20	17	8	9	8
über 6 bis 12	29	3	12	11	14	11
über 12	-	11	1	25	15	20
durchschnittliche Dauer je Verfahren	5,6	8,2	4,9	14,3	8,9	11,5
Beschwerdeführer						
Arbeitnehmer, Gewerkschaften, Betriebsräte, Wahlvorstände, sonstige Arbeitnehmervertreter	43	39	23	40	35	28
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	10	11	18	18	12	14
Oberste Arbeitsbehörden	-	-	-	-	-	-
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	25	18	16	41	45	30

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

16. Geschäftsanfall bei den Sozialgerichten seit 2007: Sozialgerichte

Merkmal	2007	2009	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
	I Klageverfahren					
Neuzugänge	16 990	21 702	23 075	18 213	16 995	16 245
Erledigte Verfahren	12 734	17 259	18 149	18 719	18 107	17 269
Gegenstand des Verfahrens						
Krankenversicherung	670	764	732	1 332	1 589	1 596
Unfallversicherung	624	515	483	593	544	574
Rentenversicherung	2 709	2 551	2 415	3 014	2 827	2 474
Angelegenheiten der BA	1 726	1 441	1 189	940	982	805
Angelegenheiten nach SGB II	4 966	9 861	11 441	10 491	10 160	9 671
Verfahren zur Feststellung der Behinderung nach SGB IX	800	895	741	1 237	1 107	1 100
Sonstiges	1 239	1 232	1 148	1 112	898	1 049
Art der Erledigung						
Endurteil	1 679	1 627	1 675	2 798	2 341	2 558
gerichtlicher Vergleich	1 395	2 199	2 380	1 744	1 681	1 368
übereinstimmende Erledigungserklärung	1 265	2 304	2 355	2 463	2 494	2 484
angenommenes Anerkenntnis	2 021	2 398	2 363	2 483	2 365	2 144
Zurücknahme der Klage	4 521	6 523	7 141	6 986	6 690	6 187
sonstige Erledigungsart	1 853	2 208	2 235	2 245	2 536	2 528
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 3	2 455	2 945	2 961	2 631	2 529	2 470
über 3 bis 6	1 930	2 724	2 478	1 869	2 078	1 743
über 6 bis 12	2 823	3 712	3 570	2 866	2 686	2 470
über 12 bis 24	3 469	4 440	4 746	4 719	4 200	4 178
über 24 bis 48	2 018	3 286	4 164	5 939	5 862	5 599
über 48	39	152	230	695	752	809
durchschnittliche Dauer je Verfahren	12,8	14,0	15,4	19,3	19,4	19,9
Kläger/Antragsteller						
Versicherte oder Leistungsberechtigte	12 338	16 902	17 723	18 030	17 736	16 818
Vertrags(zahn)ärzte	74	74	54	95	35	97
Behörden, Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts	89	64	25	179	162	118
Sonstige	233	219	347	415	174	236
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	20 645	29 715	34 641	31 164	30 052	29 028

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

Noch 16. Geschäftsanfall bei den Sozialgerichten seit 2007: Sozialgerichte

Merkmal	2007	2009	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
	II Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz					
Neuzugänge	2 548	3 135	2 989	1 784	1 557	1 379
Erledigte Verfahren	2 483	3 076	2 836	1 777	1 559	1 398
Gegenstand des Verfahrens						
Krankenversicherung	94	90	113	94	87	100
Rentenversicherung	74	52	58	53	60	67
Angelegenheiten der BA	90	109	85	63	32	53
Angelegenheiten nach SGB II	2 119	2 688	2 437	1 465	1 235	1 043
Sonstiges	106	137	143	102	145	135
Art der Erledigung						
Beschluss	648	729	766	737	660	635
Zurücknahme	680	881	823	416	396	324
sonstige Erledigungsart	1 155	1 466	1 247	624	503	439
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 1	1 442	1 765	1 553	965	762	680
über 1 bis 3	863	1 046	985	635	604	526
über 3 bis 6	145	189	210	126	153	121
über 6 bis 12	27	71	61	43	33	55
über 12	6	5	27	8	7	16
durchschnittliche Dauer je Verfahren	1,3	1,3	1,5	1,5	1,6	1,8
Antragsteller						
Versicherte oder Leistungsberechtigte	2 456	3 066	2 805	1 764	1 553	1 392
Vertrags(zahn)ärzte	3	3	4	2	1	2
Behörden, Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts	2	-	1	1	2	2
Sonstige	22	7	26	10	3	2
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	320	438	591	224	222	203

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

17. Geschäftsanfall bei den Sozialgerichten seit 2007: Landessozialgericht

Merkmal	2007	2009	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
	I Berufungsverfahren					
Neuzugänge	1 066	812	808	1 360	1 199	1 372
Erledigte Verfahren	1 015	1 060	1 076	1 101	1 264	1 220
Gegenstand des Verfahrens						
Krankenversicherung	43	107	92	56	56	82
Unfallversicherung	176	132	122	126	114	140
Rentenversicherung	341	321	390	487	506	443
Zusatz- und Sonderversorgung der neuen Bundesländer	189	91	158	28	24	18
Angelegenheiten der BA	93	109	65	52	45	50
Angelegenheiten nach SGB II	37	144	86	181	319	302
Verfahren zur Feststellung der Behinderung nach SGB IX	81	96	107	95	128	114
Sonstiges	55	60	56	76	72	71
Art der Erledigung						
Urteil	281	295	340	244	271	277
Beschluss	15	27	21	71	102	98
gerichtlicher Vergleich	106	147	160	147	225	164
übereinstimmende Erledigungserklärung	104	105	116	65	90	91
Zurücknahme des Rechtsmittels	394	371	316	475	456	455
sonstige Erledigungsart	115	115	123	99	120	135
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	138	115	113	224	203	251
über 6 bis 12	133	116	131	214	219	203
über 12 bis 24	278	258	227	352	429	383
über 24 bis 48	418	454	468	287	371	339
über 48	48	117	137	24	42	44
durchschnittliche Dauer je Verfahren	22,9	26,8	27,9	17,7	19,5	18,8
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	2 368	2 058	1 790	2 291	2 226	2 378

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

Noch 17. Geschäftsanfall bei den Sozialgerichten seit 2007: Landessozialgericht

Merkmal	2007	2009	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
	II Beschwerdeverfahren					
Neuzugänge	593	507	514	785	589	630
Erledigte Verfahren	393	684	578	755	859	617
Gegenstand des Verfahrens						
Krankenversicherung	25	17	17	62	122	21
Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	8	10	-	6	-	-
Pflegeversicherung	3	4	11	4	5	1
Unfallversicherung	16	20	12	12	6	12
Rentenversicherung	33	35	33	53	50	61
Angelegenheiten der BA	29	48	58	27	16	20
Angelegenheiten nach SGB II	236	514	402	536	605	458
Streitigkeiten nach dem SGB XII und dem Asylbewerberleistungsgesetz	20	20	32	43	47	32
Verfahren zur Feststellung der Behinderung nach SGB IX	6	11	9	5	4	11
Sonstiges	17	5	4	7	4	1
Art der Erledigung						
Beschluss	277	532	433	574	604	471
gerichtlicher Vergleich	13	12	12	7	15	23
übereinstimmende Erledigungserklärung	11	8	8	5	2	3
Zurücknahme des Rechtsmittels	83	111	107	154	222	104
sonstige Erledigungsart	9	21	18	15	16	16
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 3	132	199	201	300	262	261
über 3 bis 6	118	118	147	121	144	119
über 6 bis 12	105	147	75	157	222	94
über 12	38	220	155	177	231	143
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	414	344	280	734	464	477

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

18. Geschäftsanfall bei dem Finanzgericht seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
	I Klagen					
Neuzugänge	1 822	1 558	1 471	1 097	986	904
Erledigte Verfahren	1 584	1 814	1 574	1 158	936	940
Art der Erledigung						
Urteil	201	206	161	107	74	103
Gerichtsbescheid	156	76	65	53	40	49
Beschluss	447	428	573	466	327	345
Einstellung wegen Zurücknahme der Klage	693	877	599	412	371	324
sonstige Erledigungsart	87	227	176	120	124	119
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 3	239	191	278	196	184	157
über 3 bis 6	253	243	225	203	154	149
über 6 bis 12	386	366	251	198	184	155
über 12 bis 24	304	381	229	191	154	182
über 24	402	633	591	370	260	297
durchschnittliche Dauer je Verfahren	15,5	21,9	24,5	18,8	17,9	19,5
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	2 855	3 046	2 547	1 536	1 586	1 550
	II Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz					
Neuzugänge	341	343	320	210	215	189
Erledigte Verfahren	402	367	361	201	210	202
Art der Erledigung						
Beschluss	310	262	252	129	126	102
Einstellung wegen Zurücknahme des Antrags	79	95	88	64	58	61
sonstige Erledigungsart	13	10	21	8	26	39
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 3	125	140	136	91	109	111
über 3 bis 6	79	98	99	56	34	34
über 6 bis 12	92	100	111	41	49	47
über 12 bis 24	81	29	14	7	9	10
über 24	25	-	1	6	9	0
durchschnittliche Dauer je Verfahren	8,7	5,4	5,0	5,1	5,3	4,2
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	215	149	124	87	92	79

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

19. Rehabilitierungsverfahren nach dem 1. SED-Unrechtsbereinigungsgesetz seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017
	Anzahl					
	Landgerichte					
Neuzugänge	891	277	663	343	299	312
Erledigte Verfahren	930	292	1 035	387	311	272
dar. Wiederholungsanträge	35	27	119	32	17	35
Art der Erledigung						
Beschluss	705	214	860	317	253	220
Rücknahme	66	21	44	20	19	16
Ruhen des Verfahrens	16	10	2	4	-	2
sonstige Erledigungsart	143	47	129	46	39	34
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	366	112	389	189	145	122
über 6 bis 12	290	98	368	143	90	88
über 12 bis 18	138	40	151	42	65	37
über 18	136	42	127	13	11	25
durchschnittliche Dauer je Verfahren	10,2	12,2	9,7	7,0	8,1	8,6
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	797	273	539	215	203	243
	Oberlandesgericht					
Neuzugänge	71	13	106	48	32	45
Erledigte Verfahren	74	11	107	48	34	42
dar. Wiederholungsanträge	-	-	1	-	-	1
Art der Erledigung						
Beschluss	69	11	106	46	33	42
Rücknahme	2	-	-	1	-	-
Ruhen des Verfahrens	-	-	-	-	-	-
sonstige Erledigungsart	3	-	1	1	1	-
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 3	67	10	91	40	31	38
über 3 bis 6	4	-	10	7	1	3
über 6 bis 12	3	1	6	1	2	1
über 12	-	-	-	-	-	-
durchschnittliche Dauer je Verfahren	0,9	1,3	1,7	1,3	1,3	1,1
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	5	4	15	5	3	6

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

20. Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31.03. seit 1995 nach Art und Dauer des Vollzugs

Jahr / Voraussichtliche Vollzugsdauer	Strafgefangene		Davon				
			Freiheitsstrafe		Jugendstrafe		Sicherungsverwahrung
	ins-gesamt	darunter weiblich	ins-gesamt	darunter weiblich	ins-gesamt	darunter weiblich	ins-gesamt
	Personen						
1995	898	15	724	14	173	1	1
2000	1 818	34	1 390	29	428	5	-
2005	2 340	82	1 868	65	471	17	1
2010	1 965	7	1 659	7	294	-	12
2015							
unter 6 Monaten	345	11	339	11	6	-	-
6 Monate bis 1 Jahr	397	2	350	2	47	-	-
über 1 bis 5 Jahre	686	2	542	2	144	-	-
über 5 bis 15 Jahre	83	-	72	-	11	-	-
lebenslang	52	-	52	-	-	-	-
unbestimmte Dauer	12	-	-	-	-	-	12
Insgesamt	**1 575**	**15**	**1 355**	**15**	**208**	**-**	**12**
2016							
unter 6 Monaten	377	7	369	7	8	-	-
6 Monate bis 1 Jahr	324	2	301	2	23	-	-
über 1 bis 5 Jahre	652	-	534	-	118	-	-
über 5 bis 15 Jahre	84	-	81	-	3	-	-
lebenslang	50	-	50	-	-	-	-
unbestimmte Dauer	14	-	-	-	-	-	14
Insgesamt	**1 501**	**9**	**1 335**	**9**	**152**	**-**	**14**
2017							
unter 6 Monaten	375	5	366	5	9	-	-
6 Monate bis 1 Jahr	308	2	276	2	32	-	-
über 1 bis 5 Jahre	610	5	507	5	103	-	-
über 5 bis 15 Jahre	84	1	78	1	6	-	-
lebenslang	47	-	47	-	-	-	-
unbestimmte Dauer	15	-	-	-	-	-	15
Insgesamt	**1 439**	**13**	**1 274**	**13**	**150**	**-**	**15**

21. Abgeurteilte und Verurteilte 2008 - 2017, 2017 nach ausgewählten Straftaten und Deliktgruppen

Jahr ——— Straftat Deliktgruppe	Abgeurteilte	Verurteilte	Darunter Ausländer/ -innen	Personen, bei denen anders entschieden wurde
	Personen			
2008	29 291	23 504	1 370	5 787
2009	27 980	21 840	1 266	6 140
2010	27 152	21 244	1 203	5 908
2011	25 595	20 476	1 265	5 119
2012	24 724	19 964	1 260	4 760
2013	23 474	19 221	1 351	4 253
2014	23 712	19 488	1 589	4 224
2015	22 839	19 095	1 657	3 744
2016	21 592	18 191	1 903	3 401
2017	22 765	19 311	2 197	3 454
		ausgewählte Straftaten		
Straftaten nach dem StGB (o. V.)	14 526	11 750	1 399	2 776
dar.				
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung (o. V.) und im Amt	812	631	46	181
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmumg	249	205	23	44
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	2 176	1 464	162	712
Straftaten gegen das Vermögen	9 981	8 453	1 080	1 528
Sachbeschädigung	488	365	23	123
Gemeingefährliche Straftaten (o. V.)	109	87	6	22
Straftaten im Straßenverkehr (StGB/StVG)	5 513	5 134	449	379
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen (ohne StGB/ StVG)	2 726	2 427	349	299
dar.				
Betäubungsmittelgesetz	1 369	1 236	177	133
Aufenthalts- und Asyl- verfahrensgesetz	75	67	67	8
Pflichtversicherungsgesetz	676	628	63	48
Waffengesetz	198	171	9	27

22. Verurteilte 2008 - 2017 nach Personengruppen, 2017 nach ausgewählten Straftaten und Deliktgruppen

Jahr ——— Straftat Deliktgruppe	Verurteilte				
	insgesamt	davon			
		Erwachsene	Heranwachsende verurteilt nach		Jugendliche
			allgemeinem Strafrecht	Jugendstrafrecht	
	Personen				
2008	23 504	18 970	1 278	1 644	1 612
2009	21 840	17 847	1 063	1 543	1 387
2010	21 244	17 524	1 019	1 432	1 269
2011	20 476	17 159	902	1 287	1 128
2012	19 964	17 141	769	1 056	998
2013	19 221	16 722	728	885	886
2014	19 488	17 116	709	801	862
2015	19 095	17 071	696	650	678
2016	18 191	16 369	636	519	667
2017	19 311	17 669	582	480	580
	ausgewählte Straftaten				
Straftaten nach dem StGB (o. V.)	11 750	10 427	402	398	523
dar.					
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung (o. V.) und im Amt	631	572	16	17	26
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmumg	205	180	2	13	10
Straftaten gegen die körperliche Unversehrheit	1 464	1 167	41	96	160
Straftaten gegen das Vermögen	8 453	7 583	321	246	303
Gemeingefährliche Straftaten (o. V.)	87	70	1	8	8
Straftaten im Straßenverkehr (StGB/StVG)	5 134	4 996	95	31	12
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen (ohne StGB/StVG)	2 427	2 246	85	51	45
dar.					
Betäubungsmittelgesetz	1 236	1 118	49	43	26
Aufenthalts- und Asylgesetz	67	62	5	0	0
Pflichtversicherungsgesetz	628	605	13	5	5
Waffengesetz	171	145	10	2	14

23. Verurteiltenziffern 2008 - 2017 nach Personengruppen

Jahr	Verurteilte je 100 000 der entsprechenden Personengruppe der Wohnbevölkerung			
	strafmündige Personen	Jugendliche	Heranwach-sende	Erwachsene
	Personen			
2008	1 077	2 060	3 041	945
2009	1 016	2 229	2 890	894
2010	1 002	2 213	3 214	882
2011	976	1 990	3 519	867
2012	962	1 706	3 763	871
2013	934	1 450	3 616	857
2014	970	1 355	3 602	900
2015	956	1 029	3 035	905
2016	909	964	2 303	870
2017	971	819	2 038	947

VI. Wahlen

Die Wahlergebnisse werden in einer allgemeinen Wahlstatistik aufbereitet. Die Statistik beschäftigt sich mit der Zahl der Wahlberechtigten, der Wähler und Nichtwähler, der gültigen und ungültigen Stimmen sowie der Stimmen für die einzelnen Wahlvorschläge, gegliedert nach Ländern, Wahlkreisen, kreisfreien Städten bzw. Landkreisen und Gemeinden.

Glossar

Bundestagswahl
Am 24. September 2017 fand die Wahl des 19. Deutschen Bundestages statt, an der 34 Parteien mit insgesamt 272 Landeslisten teilnahmen. Des Weiteren kandidierten über Kreiswahlvorschläge auch Wählergruppen sowie Einzelbewerberinnen und Einzelbewerber. In Sachsen-Anhalt kandidierten 14 Parteien über Landeslisten mit zusammen 122 Bewerberinnen und Bewerbern; ausschließlich über Kreiswahlvorschläge kandidierten 16 für eine Partei und 4 waren als Einzelbewerber angetreten. Bundesweit bewarben sich 4 828 Personen, darunter für Sachsen-Anhalt 142 Personen, um einen Sitz im Deutschen Bundestag.

Der Bundestag besteht aus mindestens 598 Abgeordneten, von denen in jedem der 299 Wahlkreise eine Abgeordnete oder ein Abgeordneter durch direkte Wahl (über Erststimme) bestimmt wird. Die eigentliche Sitzberechnung erfolgt jedoch über die Zweitstimme, (seit 2013) nach dem Berechnungsverfahren nach Sainte-Laguë/Schepers. Berücksichtigt werden nur Parteien, welche mindestens 5 % der abgegebenen gültigen Zweitstimmen erhalten oder in mindestens 3 Wahlkreisen ein Direktmandat errungen haben. Die anschließende Verteilung der errechneten Gesamtsitze je Partei auf die einzelnen Landeslisten erfolgt nach dem gleichen Verfahren.

In einer 1. Stufe werden für die einzelnen Bundesländer bereits vor der Wahl feste Kontingente der insgesamt zu vergebenden Sitze bestimmt. Nach der Wahl werden die Sitze auf die Landeslisten der Parteien zunächst getrennt nach den Bundesländern gemäß dem dort jeweils erzielten Zweitstimmenergebnis vergeben. Wie bisher wird für jedes Bundesland die Zahl der direkt in den Wahlkreisen gewonnenen Sitze auf die für die Landesliste jeder Partei ermittelten Sitze gemäß Zweitstimmenergebnis angerechnet. Hat eine Partei in einem Bundesland mehr Sitze in den Wahlkreisen errungen als sie nach der oben beschriebenen Sitzzuteilung auf die Landeslisten erzielt hat, so bleiben ihr auch diese direkt errungenen Sitze wie nach dem altem Wahlrecht erhalten (Überhangmandate).

Neu ist aber die 2. Stufe der Sitzverteilung, bei der vor allem entstandene Überhangmandate durch die Vergabe weiterer Mandate mit Blick auf den bundesweiten Parteiproporz vollständig ausgeglichen werden. Es wird deshalb zunächst die Gesamtzahl der Sitze so lange vergrößert, bis alle nach der Berechnung der 1. Stufe ermittelten Sitze inklusive der Überhangmandate auf Listenmandate anrechenbar sind. Das bedeutet, dass sich der Sitzanteil jeder Partei gemäß ihrem Zweitstimmenanteil um die Anzahl eventueller Überhangmandate erhöht. Sodann werden noch so viele weitere Sitze vergeben, bis sich der bundesweite Parteienproporz nach dem Zweitstimmenergebnis in der Sitzverteilung widerspiegelt. So erlangen die Parteien durch Überhangmandate keinen relativen Vorteil. Zuletzt werden die den einzelnen Parteien auf Bundesebene zugewiesenen Sitze auf die Landeslisten der Parteien nach ihrem dortigen Zweitstimmenanteil verteilt, wobei auf jede Landesliste mindestens so viele Sitze entfallen wie die Partei im Land Direktmandate erworben hat.

Die CDU verfügt im derzeitigen Bundestag über 46 Überhangmandate, durch 65 Ausgleichsmandate für die Parteien insgesamt erhöht sich die Abgeordnetenzahl von 598 auf 709. Das Ergebnis nach Bundesländern ist in der Übersicht „Deutschland nach Ländern“ aufgeführt.

Europawahl
Zur Wahl des Europäischen Parlament vom 22. bis 25. Mai 2014 waren etwa 400 Millionen Wahlberechtigte in den nunmehr 28 Mitgliedsländern der Europäischen Union (EU) aufgerufen. Es handelte sich um die achte Wahl dieses Parlaments; im Jahre 1979 fand eine erstmalige Direktwahl der Abgeordneten der damals 9 Mitgliedsstaaten statt.

Das Europäische Parlament umfasst 751 Sitze, von denen Deutschland 96 stellt. Für die Wahl der Abgeordneten aus der Bundesrepublik Deutschland gilt das Verhältniswahlsystem (reine Verhältniswahl nach Listen).

Neben der Landesliste der CDU kandidierten in Sachsen-Anhalt 23 vom Bundeswahlausschuss zugelassene Wahlvorschläge. Im Jahre 2009 gab es in Sachsen-Anhalt insgesamt 30 Listen.

Kommunalwahlen
Am 25. Mai 2014 fanden in allen kreisfreien Städten und Landkreisen Sachsen-Anhalts Stadtrats- bzw. Kreistagswahlen, in 7 Landkreisen Landratswahlen und in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau die Oberbürgermeisterwahl statt. Gleichzeitig wurden in 214 Gemeinden Gemeinderatswahlen, in 17 Verbandsgemeinden Verbandsgemeinderatswahlen sowie in der Stadt Naumburg die Oberbürgermeisterwahl und in 7 Gemeinden Bürgermeisterwahlen durchgeführt.

Am 15. bzw. 22. Juni 2014 fanden in 6 Landkreisen (Burgenlandkreis, Jerichower Land, Mansfeld-Südharz, Saalekreis, Salzlandkreis und Wittenberg) die Stichwahlen zu den Wahlen der Landräte und in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau die Stichwahl zur Wahl zum Oberbürgermeister statt.

In der Stadt Naumburg (Saale) wurde die Nachwahl zum Gemeinderat durchgeführt.

Bei der Wahl der Kreistage und Gemeinderäte hatte jede Wählerin bzw. jeder Wähler 3 Stimmen. Die Verteilung der Sitze in den Kreistagen und Gemeinderäten erfolgte nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren.

Landtagswahl
Am 13. März 2016 wurde der 7. Landtag von Sachsen-Anhalt gewählt. Vom Landeswahlausschuss waren die Landeswahlvorschläge von 15 Parteien zugelassen worden. Insgesamt kandidierten 423 Personen. Laut Wahlgesetz des Landes Sachsen-Anhalt besteht der Landtag aus mindestens 87 Abgeordneten. Die Gesamtzahl der Abgeordnetensitze einer Partei richtet sich nach der Zahl der abgegebenen gültigen (Zweit-)stimmen für die Liste dieser Partei. Bei der Verteilung der Sitze auf die Landeswahlvorschläge werden nur jene Parteien berücksichtigt, welche mindestens 5 % der abgegebenen gültigen Zweitstimmen erhalten haben. Von der Gesamtzahl der einer Partei zustehenden Abgeordnetensitze werden die von dieser Partei in den Wahlkreisen errungenen Direktmandate abgesetzt; die übrigen Abgeordnetensitze werden den Parteien über die Landeswahlvorschläge zugewiesen. Mit der Erststimme entscheidet sich die Wählerin bzw. der Wähler für einen Wahlkreis-(Direkt-)kandidaten. Die Anzahl der nunmehr 87 gewählten Abgeordneten ergibt sich aus der in § 35 des Wahlgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt festgelegten Methode zur Sitzberechnung. Die Ermittlung der Sitzverteilung erfolgte nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren. Die CDU erreichte 27 Direktmandate, die AfD 15 Direktmandate und 1 Direktmandat erzielte DIE LINKE in den Wahlkreisen. Es entstanden keine Überhangmandate und auch keine Ausgleichsmandate.

1. Ausgewählte Ergebnisse von in Sachsen-Anhalt seit dem 3. Oktober 1990 durchgeführten Wahlen

Jahr	Wahlbe-teiligung	Ungültige[1] Stimmen	Abgegebene gültige Stimmen[1]						
			CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE[2]	AfD	Andere
	%								
					Landtagswahl				
1990	65,1	3,0	39,0	12,0	26,0	13,5	5,3	-	4,2
1994	54,8	4,0	34,4	19,9	34,0	3,6	5,1	-	3,0
1998	71,5	2,6	22,0	19,6	35,9	4,2	3,2	-	15,1
2002	56,5	2,5	37,3	20,4	20,0	13,3	2,0	-	7,1
2006	44,4	2,3	36,2	24,1	21,4	6,7	3,6	-	8,1
2011	51,2	2,4	32,5	23,7	21,5	3,8	7,1	-	11,4
2016	61,1	2,1	29,8	16,3	10,6	4,9	5,2	24,3	9,0
					Bundestagswahl				
1990	72,2	1,5	38,6	9,4	24,7	19,7	5,3	-	2,3
1994	70,4	1,2	38,8	18,0	33,4	4,1	3,6	-	2,1
1998	77,1	1,6	27,2	20,7	38,1	4,1	3,3	-	6,6
2002	68,8	1,4	29,0	14,4	43,2	7,6	3,4	-	2,4
2005	71,0	2,1	24,7	26,6	32,7	8,1	4,1	-	3,9
2009	60,5	2,0	30,1	32,4	16,9	10,3	5,1	-	5,2
2013	62,1	1,6	41,2	23,9	18,2	2,6	4,0	4,2	5,8
2017	68,1	1,5	30,3	17,7	15,2	7,8	3,7	19,6	5,7
					Europawahl				
1994	66,1	4,0	30,1	18,9	27,9	4,7	5,7	-	12,7
1999	49,5	3,7	39,7	20,9	26,7	2,9	2,1	-	7,8
2004	42,0	6,7	34,3	23,7	18,5	5,6	4,5	-	13,5
2009	37,8	4,6	29,1	23,6	18,1	8,6	5,4	-	15,2
2014	43,0	3,2	30,7	21,8	21,7	2,6	4,8	6,3	12,0

1 bei Landtags- bzw. Bundestagswahlen: Zweitstimmen
2 Landtagswahl 1990: Ergebnis der Listenvereinigung Grüne Liste/NEUES FORUM

2. Ergebnisse der Wahl des 7. Landtages von Sachsen-Anhalt am 13. März 2016 im Vergleich zu vorhergehenden Landtagswahlen

Merkmal	Erststimmen		Zweitstimmen							
	2016				2011	2006	2002	1998	1994	1990
	Anzahl	%	Anzahl	%						
Wahlberechtigte	1 877 649	x	1 877 649	x	x	x	x	x	x	x
Wähler/-innen	1 147 498	x	1 147 498	x	x	x	x	x	x	x
Wahlbeteiligung	x	61,1	x	61,1	51,2	44,4	56,5	71,5	54,8	65,1
Ungültige Stimmen	35 249	3,1	24 621	2,1	2,4	2,3	2,5	2,6	4,0	3,0
Gültige Stimmen	1 112 249	96,9	1 122 877	97,9	97,6	97,7	97,5	97,4	96,0	97,0
dav.										
CDU	328 782	29,6	334 139	29,8	32,5	36,2	37,3	22,0	34,4	39,0
DIE LINKE	207 722	18,7	183 290	16,3	23,7	24,1	20,4	19,6	19,9	12,0
SPD	158 834	14,3	119 368	10,6	21,5	21,4	20,0	35,9	34,0	26,0
Grüne[1]	58 827	5,3	58 209	5,2	7,1	3,6	2,0	3,2	5,1	5,3
ALFA	-	-	9 874	0,9	-	-	-	-	-	-
Tierschutzallianz	2 651	0,2	11 653	1,0	-	-	-	-	-	-
AfD	257 208	23,1	272 496	24,3	-	-	-	-	-	-
DIE RECHTE	-	-	2 309	0,2	-	-	-	-	-	-
FBM	4 903	0,4	4 184	0,4	-	-	-	-	-	-
FDP	60 778	5,5	54 565	4,9	3,8	6,7	13,3	4,2	3,6	13,5
FREIE WÄHLER	23 096	2,1	24 269	2,2	2,8	-	-	-	-	-
MG	2 412	0,2	4 763	0,4	-	-	-	-	-	-
Die PARTEI	1 208	0,1	5 917	0,5	-	-	-	-	-	-
STATT Partei[2]	1 341	0,1	-	-	-	0,3	-	-	-	-
DVU	-	-	-	-	-	3,0	-	12,9	-	-
NPD	-	-	21 230	1,9	4,6	-	-	-	-	0,1
Tierschutzpartei[3]	-	-	16 611	1,5	1,6	0,8	-	-	-	-
PIRATEN	-	-	-	-	1,4	-	-	-	-	-
SPV[4]	-	-	-	-	0,4	-	-	-	-	-
MLPD	-	-	-	-	0,2	0,4	0,2	-	-	-
KPD[5]	-	-	-	-	0,2	0,1	0,1	-	-	-
ödp[3]	-	-	-	-	0,2	.	0,1	-	-	-
Einzelbewerber	4 487	0,4	x	x	x	x	x	x	x	x
Andere	-	-	-	-	-	3,6	6,6	2,2	3,2	4,0

1 Landtagswahl 1990: Ergebnis der Listenvereinigung Grüne Liste/NEUES FORUM
2 Landtagswahl 2006: Ergebnis der Listenvereinigung Bündnis Offensive für Sachsen-Anhalt (Offensive D - STATT Partei - DSU)
3 Landtagswahl 2006: Ergebnis der Listenvereinigung GUT (DIE GRAUEN - ödp - Die Tierschutzpartei)
4 „SPV“ ist keine amtliche Kurzbezeichnung der Sarrazistischen Partei - für Volksentscheide SPV Atom-Stuttgart21
5 Landtagswahlen 2006 und 2002: Ergebnis der Listenvereinigung Bündnis DKP/KPD

3. Sitzverteilung im Landtag von Sachsen-Anhalt zum Zeitpunkt der jeweiligen Wahl seit 1990

Merkmal	Anzahl der Sitze							
	ins-gesamt	davon für ...						
		CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE[1]	AfD	DVU
				1990				
Insgesamt	**106**	**48**	**12**	**27**	**14**	**5**	**-**	**-**
dav.								
Kreiswahlvorschläge	49	48	-	1	-	-	-	-
Landeswahlvorschläge	57	-	12	26	14	5	-	-
				1994				
Insgesamt	**99**	**37**	**21**	**36**	**-**	**5**	**-**	**-**
dav.								
Kreiswahlvorschläge	49	32	2	15	-	-	-	-
Landeswahlvorschläge	50	5	19	21	-	5	-	-
				1998				
Insgesamt	**116**	**28**	**25**	**47**	**-**	**-**	**-**	**16**
dav.								
Kreiswahlvorschläge	49	2	-	47	-	-	-	-
Landeswahlvorschläge	67	26	25	-	-	-	-	16
				2002				
Insgesamt	**115**	**48**	**25**	**25**	**17**	**-**	**-**	**-**
dav.								
Kreiswahlvorschläge	49	48	-	1	-	-	-	-
Landeswahlvorschläge	66	-	25	24	17	-	-	-
				2006				
Insgesamt	**97**	**40**	**26**	**24**	**7**	**-**	**-**	**-**
dav.								
Kreiswahlvorschläge	45	40	3	2	-	-	-	-
Landeswahlvorschläge	52	-	23	22	7	-	-	-
				2011				
Insgesamt	105	41	29	26	-	9	-	-
dav.								
Kreiswahlvorschläge	45	41	3	1	-	-	-	-
Landeswahlvorschläge	60	-	26	25	-	9	-	-
				2016				
Insgesamt	**87**	**30**	**16**	**11**	**-**	**5**	**25**	**-**
dav.								
Kreiswahlvorschläge	43	27	1	-	-	-	15	-
Landeswahlvorschläge	44	3	15	11	-	5	10	-

[1] Landtagswahl 1990: Ergebnis der Listenvereinigung Grüne Liste/NEUES FORUM

Abb. A: Wahl zum Landtag von Sachsen-Anhalt: Anteile an den gültigen Zweitstimmen 2011 und 2016

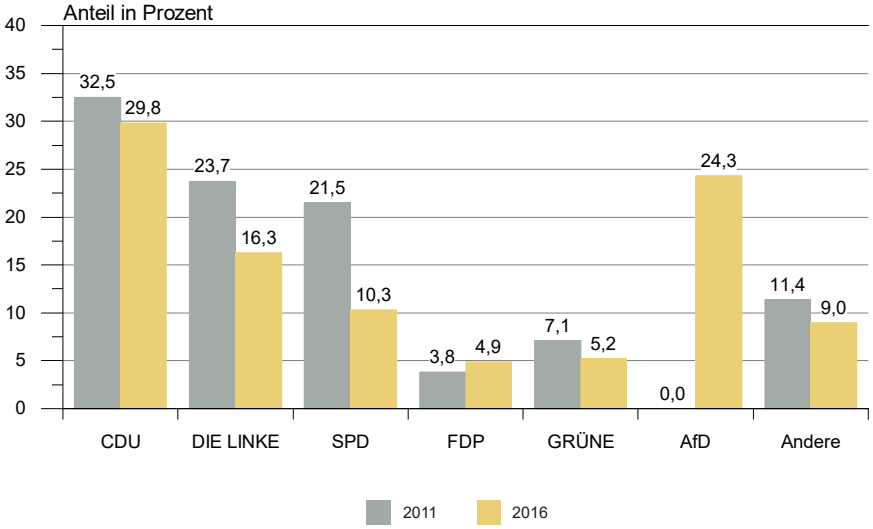
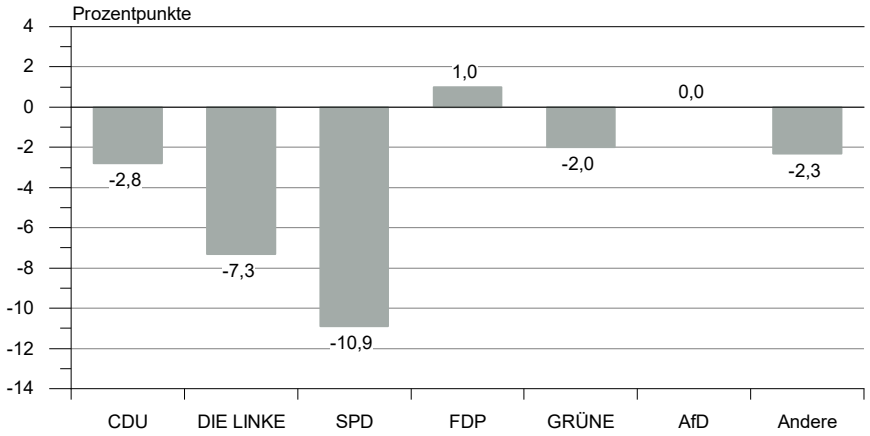


Abb. B: Gewinn- und Verlustrechnung bei den Zweitstimmen 2016 und 2011



4. Stadtratswahlen in den kreisfreien Städten und

Kreisfreie Stadt Landkreis	Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	Stadtratswahlen in den kreisfreien von den gültigen Stimmen entfielen auf					
			CDU	DIE LINKE	SPD	GRÜNE	FDP	AfD
	%	Anzahl	%					
Dessau-Roßlau, Stadt	46,9	97 960	28,3	21,3	14,1	6,5	4,5	5,9
Halle (Saale), Stadt	40,4	227 341	25,1	25,1	19,1	10,1	4,2	4,6
Magdeburg, Landeshauptstadt	38,3	219 049	25,2	22,2	25,4	10,6	3,3	4,8
Altmarkkreis Salzwedel	45,4	96 941	39,0	22,1	20,1	5,4	4,5	x
Anhalt-Bitterfeld	42,5	177 687	32,9	21,6	15,3	2,8	4,0	5,8
Börde	43,0	183 184	39,1	17,6	21,9	4,1	7,8	0,5
Burgenlandkreis	45,3	211 357	41,3	16,0	15,0	6,0	3,1	3,8
Harz	40,8	224 929	39,1	21,1	18,9	6,5	2,9	0,7
Jerichower Land	48,1	110 589	34,1	17,5	21,2	5,5	4,6	x
Mansfeld-Südharz	45,6	163 158	28,3	27,0	16,6	2,9	6,0	x
Saalekreis	44,9	209 308	38,1	21,3	14,4	3,8	7,2	1,9
Salzlandkreis	40,7	201 975	36,3	22,4	18,5	3,9	5,4	x
Stendal	43,3	124 624	41,8	23,8	17,7	3,6	3,6	x
Wittenberg	47,0	154 576	33,2	21,5	16,9	2,6	1,6	2,6

Kreistagswahlen in den Landkreisen vom 25. Mai 2014

Städten und Kreistagswahlen in den Landkreisen vom 25. Mai 2014								
fielen auf:	von den Sitzen entfielen auf							
Andere	Sitze	CDU	DIE LINKE	SPD	GRÜNE	FDP	AfD	Andere
%	Anzahl							
19,3	50	14	11	7	3	2	3	10
11,8	56	14	14	11	6	2	3	6
8,4	56	14	13	14	6	2	3	4
8,8	42	16	9	9	2	2	x	4
17,6	54	18	12	8	2	2	3	9
9,1	54	21	10	12	2	4	-	5
14,8	54	22	9	8	3	2	2	8
10,7	60	24	13	11	4	2	-	6
17,1	42	14	7	9	2	2	x	8
19,2	48	14	13	8	1	3	x	9
13,3	54	21	12	8	2	4	1	6
13,5	60	22	13	11	2	3	x	9
9,6	48	20	11	9	2	2	x	4
21,4	48	16	10	8	1	1	1	11

VII. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

Statistiken der Bundesagentur für Arbeit
Die Bundesagentur für Arbeit (BA) erstellt gemäß § 281 des Sozialgesetzbuches III (SGB III) aus den in ihrem Geschäftsbereich anfallenden Daten Statistiken, insbesondere über Beschäftigung und Arbeitslosigkeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie über die Leistungen der Arbeitsförderung. Dazu gehört auch die auf der Grundlage der Meldungen nach § 28a des SGB IV geführte Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigen. Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder erstellen in Ergänzung dazu auf der Grundlage eines Online-Zugriffs die im Rahmen des erwerbsstatistischen Gesamtsystems wichtigen Tabellen. Die Daten dienen als Indikatoren für die Beurteilung der Lage auf dem Arbeitsmarkt.

Methodischer Hinweis zu den Arbeitsmarktdaten
Die Arbeitsmarktstatistik der BA wird aus den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit und der Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende gewonnen. Im Zeitablauf haben Änderungen im Sozialrecht sowie in der Organisation der Sozialverwaltung Einfluss auf die Höhe der Arbeitsmarktzahlen.

Den Arbeitsmarktangaben über Arbeitslosen- und Kurzarbeiterzahlen, gemeldete Arbeitsstellen und Teilnehmerbestände der Förderung in beruflicher Weiterbildung liegen Übersichten der Bundesagentur für Arbeit Nürnberg zugrunde. Dabei handelt es sich bis zum Jahr 2004 um Bestandsangaben zum Monatsende. Ab 2005 erfolgt die Erfassung, wie vorher schon bei den Kurzarbeiterzahlen, zur Monatsmitte. Dadurch kann es im Vorjahresvergleich zu Verzerrungen kommen.

Mit Inkrafttreten des SGB III zum 1. Januar 1998 wurde das Arbeitsförderungsgesetz (AFG) weitgehend aufgehoben. Damit mussten teilweise einige Begriffe, insbesondere arbeitsmarktpolitische Instrumente (u. a. Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung) neu definiert werden. Mit dem Dritten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (in Kraft seit 1. Januar 2004) wurde § 16 des SGB III ergänzt. Es wurde klargestellt, dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen prinzipiell nicht als arbeitslos gelten. Ab 1. Januar 2009 wurden die arbeitsmarktpolitischen Instrumente neu ausgerichtet. Das hat auch indirekt Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit und Beurteilung der Arbeitslosenzahlen vor 2009.

Seit Beginn des Jahres 2004 bereitet die Bundesagentur für Arbeit ihre in den Geschäftsprozessen anfallenden Daten mit der neuen Informationstechnologie (IT) „Data Warehouse“ auf.

Mit der Einführung des SGB II zum 1. Januar 2005 änderten sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik. Bis Ende 2004 basierten die Statistiken allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit. Nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sind die Agenturen nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Als Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II traten mit den Arbeitsgemeinschaften (ARGE) von Arbeitsagenturen und Kommunen und den zugelassenen kommunalen Trägern (optierende Kommune) weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt.

Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich ab Januar 2005 aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit, aus Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und - sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden - aus ergänzenden Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit.

Ab März 2011 wurde die statistische Berichterstattung zur Arbeitslosigkeit auf eine integrierte Datenbasis umgestellt. Diese Umstellung und Revisionen der Statistik über Arbeitslose und Arbeitsuchende führten zu rückwirkenden Änderungen.

Methodischer Hinweis zu den Ergebnissen der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
Die Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Beschäftigungsstatistik der BA) beruht auf dem „Gemeinsamen Meldeverfahren zur gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung“. Die BA hat im August 2014 die Beschäftigungsstatistik rückwirkend bis zum Jahr 1999 überarbeitet (revidiert). Dabei wurde eine verbesserte Modellierung der Daten vorgenommen, die Abgrenzung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten überprüft und neue Personengruppen aufgenommen. Weiter wurden ab dem Berichtsquartal Dezember 2012 neue Erhebungsinhalte zu „Arbeitszeit“, „ausgeübte Tätigkeit“ sowie „Schul- und Berufsabschluss“ in der Beschäftigungsstatistik eingeführt. Im August 2016 erfolgte aufgrund verbesserter Datenaufbereitungen außerdem eine Bereinigung von Fällen „ohne Angabe“ ab dem Stichtag 30.06.1999. Im Januar 2018 erfolgte aufgrund eines technischen Problems im Datenverarbeitungsprozess im Jahr 2016 eine Revision der Daten. Gleichzeitig wurde die seit längerer Zeit bestehende Lücke (Januar 2011 bis September 2012) in der Berichterstattung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Merkmal Vollzeit/Teilzeit durch ein Imputationsverfahren geschlossen. Deshalb können Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Ergebnissen auftreten.

Glossar

Arbeitslose
Arbeitslose Arbeitsuchende, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben, eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind, die in der Bundesrepublik wohnen, nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik (z. B. Weiterbildungsmaßnahmen usw.) gelten nicht als arbeitslos. Arbeitslose müssen sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Arbeitslosenquote
Prozentualer Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen und Beamte sowie Arbeitslose) bzw. an allen zivilen Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbspersonen, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige).

Bis Dezember 1991 wurden für die Erwerbstätigen die Ergebnisse der Berufstätigenerhebung 1989 in Fortrechnung für Ende Dezember 1989 zugrunde gelegt (arbeitsortbezogen). Ab Januar 1993 sind die abhängigen zivilen Erwerbspersonen für alle Monate eines Jahres einheitlich festgelegt als Summe aus den sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten, Beamtinnen und Beamten und Arbeitslosen - jeweils Stand Ende Juni des Vorjahres - (wohnortbezogen). Die Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquoten werden einmal jährlich aktualisiert. Dies geschieht üblicherweise ab Berichtsmonat April oder Mai. Rückrechnungen werden nicht vorgenommen.

Berufliche Weiterbildung
Die Förderung der beruflichen Weiterbildung ist ein wichtiges arbeitsmarktpolitisches Instrument, um die Beschäftigungschancen durch berufliche Qualifizierung zu verbessern. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern können gefördert werden, wenn die Weiterbildung notwendig ist, um sie bei Arbeitslosigkeit beruflich einzugliedern oder drohende Arbeitslosigkeit zu vermeiden oder weil sie keinen Berufsabschluss besitzen. Die Förderung umfasst die Gewährung

von Arbeitslosengeld während der Teilnahme und die Übernahme der Weiterbildungskosten (z. B. Lehrgangs-, Fahrkosten, Kosten für die Kinderbetreuung) sowie unter bestimmten Voraussetzungen die volle oder teilweise Übernahme der Weiterbildungskosten. Langfristige Vergleiche sind durch verschiedene Umstellungen und Verbesserungen bei der Datenbasis und -erfassung sowie durch die Neuausrichtung arbeitsmarktpolitischer Instrumente nur eingeschränkt möglich. In den vorliegenden Übersichten sind ab 2006 die Daten der zugelassenen kommunalen Träger enthalten. Ab 2009 sind die Daten mit allgemeinen Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung von Rehabilitandinnen und Rehabilitanden ausgewiesen. Im November 2016 mussten aufgrund einer technisch notwendigen Änderung der Datenbank die Daten der Förderstatistik neu berechnet werden. Das führte zu geringfügigen Änderungen ab 2009.

Gemeldete Arbeitsstellen
Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als 7 Kalendertagen, die den Agenturen für Arbeit oder den Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II zur Vermittlung gemeldet wurden. Zum Berichtsmonat Juli 2010 wurde die Berichterstattung rückwirkend ab dem Jahr 2000 umgestellt. Die Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen umfasst nicht mehr die geförderten Stellen des sogenannten zweiten Arbeitsmarktes (Arbeitsgelegenheiten oder Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen). Es wird jetzt zwischen sozialversicherungspflichtigen, geringfügigen und sonstigen Beschäftigungsverhältnissen unterschieden. Saisonstellen, die früher im Zusammenhang mit der Zulassung ausländischer Arbeitskräfte erfasst wurden, werden nicht mehr zu den gemeldeten Arbeitsstellen gezählt. Nicht integriert sind außerdem Arbeitsstellen für Freiberuflerinnen und Freiberufler, Selbstständige sowie Arbeitsstellen der Privaten Arbeitsvermittlung und der zugelassenen kommunalen Träger. Ab Januar 2013 sind die Stellen aus dem BA-Kooperationsverfahren integriert.

Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter
Beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, bei denen wegen eines vorübergehenden erheblichen Arbeitsausfalls Entgeltausfall vorliegt und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben. Ab Januar 2009 wurde die Berichterstattung auf eine neue Datenbasis (Basis Abrechnungslisten) umgestellt, davor erfolgte die Statistik auf Basis der Betriebsmeldungen. Im Mai 2017 wurde die Statistik über Kurzarbeit rückwirkend ab November 2011 revidiert. Die Kurzarbeit insgesamt war, wegen den fehlenden Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit, bisher als Summe aus konjunktureller Kurzarbeit, Transfer-Kurzarbeit und wirtschaftlich bedingter Saison-Kurzarbeit definiert. Nach der Revision setzt sie sich aus der konjunkturellen Kurzarbeit, der Transfer-Kurzarbeit und der Saison-Kurzarbeit insgesamt (wirtschaftlich bedingt bzw. witterungsbedingt) zusammen. Einen Revisionseffekt gibt es nur in den Schlechtwettermonaten von Dezember bis März. Die Berücksichtigung der witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit führt allerdings in diesen Zeiträumen zu einem Anstieg von durchschnittlich etwa 90 % gegenüber bisher berichteten Werten zur Kurzarbeit insgesamt.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
Zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikantinnen und Praktikanten, Werkstudentinnen und -studenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Seit der Revision im August 2014 zählen auch behinderte Menschen in anerkannten Werkstätten oder gleichartigen Einrichtungen, Personen in Einrichtungen der Jugendhilfe, Berufsbildungswerken oder ähnlichen Einrichtungen für behinderte Menschen sowie Personen,

die ein freiwilliges soziales, ein freiwilliges ökologisches Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst ableisten dazu. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gezählt werden im Rahmen der Beschäftigungsstatistik die geringfügig Beschäftigten, da für diese nur pauschale Sozialversicherungsabgaben zu leisten sind. Ebenfalls nicht einbezogen sind zudem Beamtinnen und Beamte, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldatinnen und -soldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (siehe o. g. Ausnahme).

Die regionale Zuordnung kann sowohl nach dem Arbeitsort als auch nach dem Wohnort des Beschäftigten erfolgen.

Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte
Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte werden nach den von den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern in den Meldebelegen zu machenden Angaben über die arbeitsvertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeit unterschieden. Als Teilzeit ist dabei jede vertraglich festgelegte Arbeitszeit eingeordnet, die geringer als die tarifliche bzw. betrieblich festgelegte Regelarbeitszeit ist.

Wirtschaftliche Gliederung
Die wirtschaftsfachliche Gliederung wurde nach der seit Jahresbeginn 2008 gültigen Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008 vorgenommen. Vergleiche mit früheren nach den Vorgängerversionen der Wirtschaftszweige (WZ 93 bzw. WZ 2003) veröffentlichten Daten sind nur eingeschränkt möglich. Bei den Ergebnissen nach Wirtschaftsabschnitten sind die Personen „ohne Angabe“ in der Insgesamtzahl enthalten.

1. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am Wohnort am 30.06. seit 2000 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen[1] am 30.06. am Wohnort					
	2000	2005	2010	2015	2016	2017
	Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	33 820	29 088	29 882	30 051	30 104	30 206
Halle (Saale), Stadt	86 184	70 394	75 840	81 505	83 287	84 975
Magdeburg, Landeshauptstadt	83 170	73 067	78 677	86 861	88 710	91 149
Altmarkkreis Salzwedel	36 867	34 628	35 458	36 007	35 814	35 629
Anhalt-Bitterfeld	67 879	60 263	64 592	62 490	62 166	62 495
Börde	75 372	72 540	74 037	74 143	73 903	74 238
Burgenlandkreis	73 398	64 149	67 635	70 108	70 850	71 986
Harz	91 661	83 659	85 129	84 288	84 559	84 771
Jerichower Land	38 046	34 926	35 987	35 562	35 611	35 787
Mansfeld-Südharz	56 966	48 568	50 514	50 040	50 206	50 578
Saalekreis	76 313	70 761	75 305	75 481	75 726	76 442
Salzlandkreis	79 328	70 167	72 535	71 274	71 395	72 190
Stendal	47 552	42 061	42 780	42 012	41 837	41 994
Wittenberg	53 984	48 323	49 342	49 621	49 651	50 234
Sachsen-Anhalt	**900 540**	**802 594**	**837 713**	**849 443**	**853 819**	**862 674**
dav.						
kreisfreie Städte	203 174	172 549	184 399	198 417	202 101	206 330
Landkreise	697 366	630 045	653 314	651 026	651 718	656 344

[1] Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, für 2016 revidierte Ergebnisse

2. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2017 am Wohnort nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen am 30.06.2017 am Wohnort[1]						
	ins-gesamt	männlich	weiblich	Vollzeit-beschäftigte		Teilzeit-beschäftigte	
				ins-gesamt	darunter weiblich	ins-gesamt	darunter weiblich
	Personen						
Dessau-Roßlau, Stadt	30 206	15 387	14 819	21 723	8 143	8 483	6 676
Halle (Saale), Stadt	84 975	43 581	41 394	58 181	22 812	26 794	18 582
Magdeburg, Landeshauptstadt	91 149	47 177	43 972	64 394	24 591	26 755	19 381
Altmarkkreis Salzwedel	35 629	19 145	16 484	26 121	8 486	9 508	7 998
Anhalt-Bitterfeld	62 495	32 884	29 611	46 696	16 743	15 799	12 868
Börde	74 238	38 903	35 335	53 908	18 391	20 330	16 944
Burgenlandkreis	71 986	38 762	33 224	52 875	17 788	19 111	15 436
Harz	84 771	44 190	40 581	61 651	21 482	23 120	19 099
Jerichower Land	35 787	18 609	17 178	26 331	9 414	9 456	7 764
Mansfeld-Südharz	50 578	26 783	23 795	35 376	11 491	15 202	12 304
Saalekreis	76 442	39 696	36 746	56 337	20 355	20 105	16 391
Salzlandkreis	72 190	38 285	33 905	51 758	17 120	20 432	16 785
Stendal	41 994	21 973	20 021	29 963	10 175	12 031	9 846
Wittenberg	50 234	26 215	24 019	36 053	12 265	14 181	11 754
Sachsen-Anhalt	**862 674**	**451 590**	**411 084**	**621 367**	**219 256**	**241 307**	**191 828**
dav.							
kreisfreie Städte	206 330	106 145	100 185	144 298	55 546	62 032	44 639
Landkreise	656 344	345 445	310 899	477 069	163 710	179 275	147 189

[1] Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

3. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und und kreisfreien Städten und

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen am 30.06.2017 am Wohnort[1]					
	ins-gesamt	darunter im Wirtschaftsabschnitt				
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	darunter Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe
	Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	30 206	211	6 559	6 014	1 808	5 950
Halle (Saale), Stadt	84 975	125	10 169	8 288	4 468	18 044
Magdeburg, Landeshauptstadt	91 149	128	13 812	11 659	4 993	18 800
Altmarkkreis Salzwedel	35 629	1 556	8 369	7 483	3 507	7 249
Anhalt-Bitterfeld	62 495	1 213	15 950	13 691	4 567	13 175
Börde	74 238	1 663	17 317	14 155	5 671	17 887
Burgenlandkreis	71 986	1 270	17 571	15 224	6 588	15 850
Harz	84 771	1 463	19 866	17 973	6 778	19 015
Jerichower Land	35 787	1 131	7 777	6 635	3 068	7 263
Mansfeld-Südharz	50 578	968	10 898	9 428	4 649	10 975
Saalekreis	76 442	1 214	14 921	12 455	6 430	18 103
Salzlandkreis	72 190	1 123	17 018	14 750	5 749	15 010
Stendal	41 994	1 759	7 132	6 303	4 200	8 956
Wittenberg	50 234	1 374	12 204	11 220	4 402	10 201
Sachsen-Anhalt	**862 674**	**15 198**	**179 563**	**155 278**	**66 878**	**186 478**
dav.						
kreisfreie Städte	206 330	464	30 540	25 961	11 269	42 794
Landkreise	656 344	14 734	149 023	129 317	55 609	143 684

[1] Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitnehmer am 30.06.2017 am Wohnort nach Wirtschaftsabschnitten Landkreisen

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen am 30.06.2017 am Wohnort[1]					
darunter im Wirtschaftsabschnitt					
Information und Kommunikation	Finanz- und Versicherungsdienstleister	Grundstücks- und Wohnungswesen	Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleister; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- u. Sozialwesen	Kunst, Unterhaltung u. Erholung; sonst. Dienstleister; Private Haushalte; Exterritoriale Organisationen
Personen					
344	481	211	4 882	8 641	1 117
3 001	1 395	1 069	16 293	26 578	3 819
2 716	1 525	1 188	17 126	27 290	3 567
299	556	195	3 964	8 982	952
817	857	404	8 969	14 654	1 886
757	1 244	654	8 603	18 509	1 933
646	1 109	512	8 735	17 820	1 881
663	1 156	590	8 708	23 706	2 825
446	636	300	4 230	9 799	1 136
392	679	425	5 426	14 661	1 504
1 266	1 334	721	10 778	19 544	2 103
638	1 085	554	8 671	20 317	2 020
343	692	332	4 610	12 378	1 589
420	705	350	6 472	12 454	1 652
12 748	**13 454**	**7 505**	**117 467**	**235 333**	**27 984**
6 061	3 401	2 468	38 301	62 509	8 503
6 687	10 053	5 037	79 166	172 824	19 481

[1] Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

4. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2017 am Wohnort nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitt	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen[1]		
		insgesamt	männlich	weiblich
		Personen		
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	15 198	10 737	4 461
B - F	Produzierendes Gewerbe	246 441	195 544	50 897
B - E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	179 563	135 369	44 194
C	Verarbeitendes Gewerbe	155 278	116 564	38 714
F	Baugewerbe	66 878	60 175	6 703
G - U	Dienstleistungsbereiche	600 969	245 263	355 706
G - I	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	186 478	96 733	89 745
J	Information und Kommunikation	12 748	8 407	4 341
K	Finanz- und Versicherungsdienstleister	13 454	4 261	9 193
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	7 505	3 659	3 846
M - N	Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleister; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	117 467	64 875	52 592
O - Q	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	235 333	58 843	176 490
R - U	Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleister; Private Haushalte; Exterritoriale Organisationen	27 984	8 485	19 499
	Insgesamt	**862 674**	**451 590**	**411 084**

[1] Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

5. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am Arbeitsort am 30.06. seit 2000 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen[1] am 30.06. am Arbeitsort					
	2000	2005	2010	2015	2016	2017
	Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	38 814	33 150	34 492	33 517	33 538	33 717
Halle (Saale), Stadt	105 043	89 767	92 376	93 275	95 293	95 239
Magdeburg, Landeshauptstadt	113 098	99 071	103 674	105 231	106 927	109 018
Altmarkkreis Salzwedel	30 387	26 131	27 139	27 515	27 346	27 258
Anhalt-Bitterfeld	56 049	49 411	56 332	55 011	54 979	56 029
Börde	55 756	52 273	54 546	58 646	59 232	60 257
Burgenlandkreis	62 845	50 576	53 582	56 012	57 168	58 787
Harz	77 983	68 939	69 796	71 959	72 801	73 376
Jerichower Land	29 474	25 604	27 555	27 479	27 522	27 562
Mansfeld-Südharz	47 470	38 528	40 666	40 512	40 813	41 668
Saalekreis	67 804	60 792	64 168	68 097	68 776	68 765
Salzlandkreis	68 477	57 891	61 201	61 859	62 165	62 808
Stendal	39 442	35 202	36 238	35 992	35 823	35 863
Wittenberg	46 826	38 687	39 543	41 188	41 517	42 244
Sachsen-Anhalt	**839 468**	**726 022**	**761 308**	**776 293**	**783 900**	**792 591**
dav.						
kreisfreie Städte	256 955	221 988	230 542	232 023	235 758	237 974
Landkreise	582 513	504 034	530 766	544 270	548 142	554 617

[1] Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, für 2016 revidierte Ergebnisse

6. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen abschnitten und kreisfreien

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen am 30.06.2017 am Arbeitsort[1]					
	ins-gesamt	darunter im Wirtschaftsabschnitt				
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	dar. Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe
	Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	33 717	286	6 638	6 153	2 165	6 018
Halle (Saale), Stadt	95 239	41	6 368	4 528	4 881	16 534
Magdeburg, Landeshauptstadt	109 018	50	11 345	8 924	5 912	20 060
Altmarkkreis Salzwedel	27 258	1 493	5 532	4 721	2 531	5 626
Anhalt-Bitterfeld	56 029	1 382	16 855	14 760	3 848	11 186
Börde	60 257	1 859	17 565	14 518	4 096	16 897
Burgenlandkreis	58 787	1 159	13 902	10 939	5 151	13 105
Harz	73 376	1 403	17 246	15 710	5 961	16 591
Jerichower Land	27 562	1 167	6 792	5 730	3 096	5 377
Mansfeld-Südharz	41 668	1 005	9 425	8 218	3 379	9 210
Saalekreis	68 765	1 339	17 424	14 274	6 097	19 685
Salzlandkreis	62 808	1 078	15 931	13 806	4 447	12 499
Stendal	35 863	1 735	6 085	5 649	3 608	7 422
Wittenberg	42 244	1 356	11 094	10 313	3 537	8 938
Sachsen-Anhalt	**792 591**	**15 353**	**162 202**	**138 243**	**58 709**	**169 148**
dav.						
kreisfreie Städte	237 974	377	24 351	19 605	12 958	42 612
Landkreise	554 617	14 976	137 851	118 638	45 751	126 536

[1] Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

**und Arbeitnehmer am 30.06.2017 am Arbeitsort nach Wirtschafts-
Städten und Landkreisen**

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen am 30.06.2017 am Arbeitsort[1]					
darunter im Wirtschaftsabschnitt					
Information und Kommunikation	Finanz- und Versicherungsdienstleister	Grundstücks- und Wohnungswesen	Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleister; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	Öffentliche Verwaltung; Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- u. Sozialwesen	Kunst, Unterhaltung u. Erholung; sonst. Dienstleister; Private Haushalte; Exterritoriale Organisationen
Personen					
241	612	180	5 534	10 758	1 285
4 637	2 043	1 288	19 299	35 268	4 880
3 376	2 484	1 722	23 680	35 482	4 907
282	409	125	2 506	7 840	914
517	555	278	6 138	13 308	1 962
299	684	317	4 350	12 858	1 332
219	717	383	6 125	16 360	1 666
418	961	511	6 123	21 638	2 524
114	360	200	2 161	7 512	783
148	533	329	3 301	12 864	1 474
304	642	387	8 187	13 549	1 151
331	796	396	6 207	19 537	1 586
115	519	298	2 889	11 823	1 369
192	535	305	4 580	10 317	1 390
11 193	**11 850**	**6 719**	**101 080**	**229 114**	**27 223**
8 254	5 139	3 190	48 513	81 508	11 072
2 939	6 711	3 529	52 567	147 606	16 151

[1] Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

7. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2017 am Arbeitsort nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen am 30.06.2017 am Arbeitsort[1]						
	ins-gesamt	männ-lich	weib-lich	Vollzeit-beschäftigte		Teilzeit-beschäftigte	
				ins-gesamt	darunter weiblich	ins-gesamt	darunter weiblich
	Personen						
Dessau-Roßlau, Stadt	33 717	16 188	17 529	23 941	9 632	9 776	7 897
Halle (Saale), Stadt	95 239	42 371	52 868	63 862	29 405	31 377	23 463
Magdeburg, Landeshauptstadt	109 018	51 381	57 637	74 661	31 339	34 357	26 298
Altmarkkreis Salzwedel	27 258	13 880	13 378	19 216	6 709	8 042	6 669
Anhalt-Bitterfeld	56 029	29 898	26 131	42 325	15 009	13 704	11 122
Börde	60 257	33 813	26 444	43 781	13 303	16 476	13 141
Burgenlandkreis	58 787	30 365	28 422	42 035	14 937	16 752	13 485
Harz	73 376	37 082	36 294	52 643	19 145	20 733	17 149
Jerichower Land	27 562	14 670	12 892	19 897	6 681	7 665	6 211
Mansfeld-Südharz	41 668	20 543	21 125	27 554	9 729	14 114	11 396
Saalekreis	68 765	39 903	28 862	51 912	15 647	16 853	13 215
Salzlandkreis	62 808	32 003	30 805	44 307	15 558	18 501	15 247
Stendal	35 863	17 482	18 381	24 624	9 053	11 239	9 328
Wittenberg	42 244	21 760	20 484	29 848	10 168	12 396	10 316
Sachsen-Anhalt	**792 591**	**401 339**	**391 252**	**560 606**	**206 315**	**231 985**	**184 937**
dav.							
kreisfreie Städte	237 974	109 940	128 034	162 464	70 376	75 510	57 658
Landkreise	554 617	291 399	263 218	398 142	135 939	156 475	127 279

[1] Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

8. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2017 am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitt	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen[1]		
		insgesamt	männlich	weiblich
		Personen		
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	15 353	10 908	4 445
B - F	Produzierendes Gewerbe	220 911	172 350	48 561
B - E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	162 202	120 253	41 949
C	Verarbeitendes Gewerbe	138 243	101 794	36 449
F	Baugewerbe	58 709	52 097	6 612
G - U	Dienstleistungsbereiche	556 327	218 081	338 246
G - I	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	169 148	84 643	84 505
J	Information und Kommunikation	11 193	7 440	3 753
K	Finanz- und Versicherungsdienstleister	11 850	3 542	8 308
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	6 719	3 143	3 576
M - N	Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleister; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	101 080	53 516	47 564
O - Q	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	229 114	57 881	171 233
R - U	Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleister; Private Haushalte; Exterritoriale Organisationen	27 223	7 916	19 307
	Insgesamt	**792 591**	**401 339**	**391 252**

[1] Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

9. Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter, Bestand gemeldete Arbeitsstellen und Teilnehmerbestand an beruflicher Weiterbildung seit 1991

Jahr Monatsende		Kurzarbeiter/-innen[1]	Gemeldete Arbeitsstellen[1]	Teilnehmer/-innen an beruflicher Weiterbildung[1]
		Personen		
Jahresdurchschnitt 1991		320 043	5 372	.
Jahresdurchschnitt 1995		17 515	9 779	48 391
Jahresdurchschnitt 2000		4 295	7 683	30 270
Jahresdurchschnitt 2005		3 481	5 196	5 033
Jahresdurchschnitt 2010		12 746	8 235	8 832
Jahresdurchschnitt 2011		5 403	10 702	7 928
Jahresdurchschnitt 2012		6 793	10 930	6 330
Jahresdurchschnitt 2013		6 052	11 164	6 845
Jahresdurchschnitt 2014		3 825	12 451	7 208
2015	Januar	9 690	12 296	7 971
	Februar	11 408	13 630	8 031
	März	8 305	14 293	7 974
	April	1 406	14 606	7 799
	Mai	1 362	14 412	7 447
	Juni	1 462	14 585	7 310
	Juli	1 022	15 102	6 544
	August	850	15 219	6 134
	September	745	15 233	6 524
	Oktober	1 476	15 240	6 612
	November	1 230	15 340	6 582
	Dezember	4 318	15 208	6 351
	Jahresdurchschnitt	3 606	14 597	7 107
2016	Januar	11 089	14 874	6 062
	Februar	10 945	15 905	6 108
	März	8 433	16 020	6 294
	April	2 047	16 566	6 291
	Mai	1 221	16 979	6 131
	Juni	864	16 985	6 059
	Juli	653	16 990	5 600
	August	680	17 267	5 494
	September	794	17 227	5 784
	Oktober	870	17 268	6 108
	November	864	16 545	6 199
	Dezember	5 362	16 024	5 877
	Jahresdurchschnitt	3 652	16 554	6 001

[1] Quelle: Bundesagentur für Arbeit

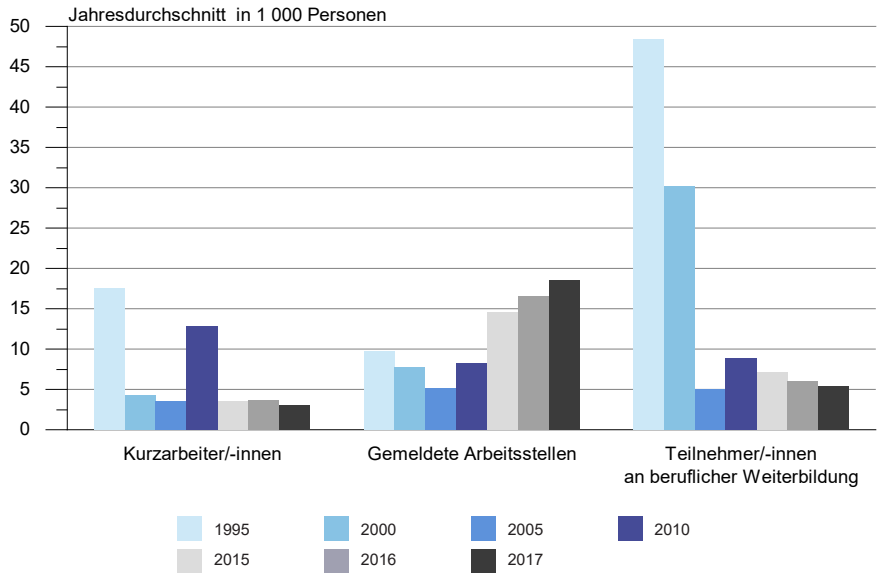
Noch 9. Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter, Bestand gemeldete Arbeitsstellen und Teilnehmerbestand an beruflicher Weiterbildung seit 1991

Jahr	Monatsende	Kurzarbeiter/-innen[1]	Gemeldete Arbeitsstellen[1]	Teilnehmer/-innen an beruflicher Weiterbildung[1]
		Personen		
2017	Januar	11 379	16 204	5 754
	Februar	11 635	17 244	5 989
	März	6 159	18 042	5 987
	April	1 104	18 245	5 699
	Mai	835	18 659	5 664
	Juni	611	18 635	5 364
	Juli	527	18 727	4 787
	August	418	19 088	4 834
	September	452	19 342	4 990
	Oktober	503	19 466	5 157
	November	507	19 575	5 360
	Dezember	3 443	19 437	5 086
	Jahresdurchschnitt	3 131	18 555	5 389

[1] Quelle: Bundesagentur für Arbeit

VII

Abb. A: Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter, Bestand gemeldete Arbeitsstellen und Teilnehmerbestand an beruflicher Weiterbildung nach ausgewählten Jahren



10. Arbeitslose seit 1991 nach Geschlecht und Arbeitslosenquote

Jahr Monatsende		Arbeitslose[1] insgesamt	Arbeitslose[1] männlich	Arbeitslose[1] weiblich	Arbeitslosenquote insgesamt[1, 2]
		Personen			%
Jahresdurchschnitt 1991		167 127	70 899	96 228	10,3
Jahresdurchschnitt 1995		208 149	80 008	128 141	16,5
Jahresdurchschnitt 2000		272 867	128 843	144 024	21,4
Jahresdurchschnitt 2005		258 528	132 806	125 698	21,7
Jahresdurchschnitt 2010		151 305	81 272	70 033	13,5
Jahresdurchschnitt 2011		139 310	73 848	65 462	12,5
Jahresdurchschnitt 2012		136 701	72 980	63 721	12,4
Jahresdurchschnitt 2013		132 134	71 391	60 743	12,1
Jahresdurchschnitt 2014		125 559	67 537	58 023	11,6
2015	Januar	133 891	74 415	59 476	12,4
	Februar	132 639	74 303	58 336	12,3
	März	126 500	70 248	56 252	11,7
	April	121 044	65 998	55 046	11,2
	Mai	116 582	62 769	53 813	10,9
	Juni	113 442	60 369	53 073	10,6
	Juli	116 275	60 960	55 315	10,9
	August	116 052	60 400	55 652	10,8
	September	112 613	59 073	53 540	10,5
	Oktober	110 840	58 487	52 353	10,4
	November	111 059	58 956	52 103	10,4
	Dezember	115 282	62 463	52 819	10,8
	Jahresdurchschnitt	118 852	64 037	54 815	11,1
2016	Januar	126 844	71 045	55 799	11,8
	Februar	125 763	70 955	54 808	11,7
	März	121 180	67 791	53 389	11,3
	April	114 555	63 207	51 348	10,7
	Mai	110 795	60 635	50 160	10,4
	Juni	106 748	57 971	48 777	10,0
	Juli	108 064	57 936	50 128	10,2
	August	105 647	56 543	49 104	9,9
	September	101 731	54 551	47 180	9,6
	Oktober	99 241	53 491	45 750	9,3
	November	99 517	53 855	45 662	9,4
	Dezember	103 076	56 837	46 239	9,7
	Jahresdurchschnitt	110 263	60 401	49 862	10,4

[1] Quelle: Bundesagentur für Arbeit
[2] bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Noch 10. Arbeitslose seit 1991 nach Geschlecht und Arbeitslosenquote

Jahr	Monatsende	Arbeitslose[1] insgesamt	Arbeitslose[1] männlich	Arbeitslose[1] weiblich	Arbeitslosenquote insgesamt[1, 2]
		Personen			%
2017	Januar	112 620	63 764	48 856	10,6
	Februar	110 643	62 878	47 765	10,4
	März	104 452	58 283	46 169	9,8
	April	98 817	54 517	44 300	9,3
	Mai	94 559	51 742	42 817	9,0
	Juni	92 927	50 609	42 318	8,8
	Juli	94 812	50 725	44 087	9,0
	August	94 041	50 555	43 486	8,9
	September	90 803	49 036	41 767	8,6
	Oktober	89 362	48 336	41 026	8,5
	November	88 404	48 172	40 232	8,4
	Dezember	92 078	51 217	40 861	8,7
	Jahresdurchschnitt	96 960	53 320	43 640	9,2

1 Quelle: Bundesagentur für Arbeit
2 bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen

11. Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Dezember 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose im Dezember 2017[1] insgesamt	Arbeitslose im Dezember 2017[1] männlich	Arbeitslose im Dezember 2017[1] weiblich	Arbeitslosenquote insgesamt[1, 2, 3]
	Personen			%
Dessau-Roßlau, Stadt	3 288	1 892	1 396	8,7
Halle (Saale), Stadt	11 030	6 456	4 574	10,2
Magdeburg, Landeshauptstadt	10 653	6 084	4 569	9,4
Altmarkkreis Salzwedel	3 479	1 919	1 560	8,1
Anhalt-Bitterfeld	6 421	3 458	2 963	8,3
Börde	5 254	2 997	2 257	6,0
Burgenlandkreis	7 114	3 929	3 185	8,2
Harz	6 703	3 712	2 991	6,6
Jerichower Land	3 601	1 940	1 661	8,2
Mansfeld-Südharz	7 344	3 941	3 403	11,6
Saalekreis	7 412	4 125	3 287	8,1
Salzlandkreis	9 215	5 127	4 088	10,3
Stendal	5 583	3 001	2 582	10,5
Wittenberg	4 981	2 636	2 345	8,2
Sachsen-Anhalt	**92 078**	**51 217**	**40 861**	**8,7**
dav.				
kreisfreie Städte	24 971	14 432	10 539	9,6
Landkreise	67 107	36 785	30 322	8,4

1 Quelle: Bundesagentur für Arbeit
2 bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen
3 Arbeitslosenquoten bei Summe kreisfreie Städte und Summe Landkreise sind Eigenberechnungen.

12. Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 2017[1, 2]			
	insgesamt	männlich	weiblich	Jugendliche 15 bis unter 25 Jahre
	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	3 631	2 052	1 579	263
Halle (Saale), Stadt	11 530	6 685	4 844	1 050
Magdeburg, Landeshauptstadt	11 419	6 448	4 972	1 032
Altmarkkreis Salzwedel	3 616	2 021	1 595	261
Anhalt-Bitterfeld	6 790	3 624	3 166	568
Börde	5 666	3 184	2 482	427
Burgenlandkreis	7 652	4 125	3 527	640
Harz	7 023	3 876	3 147	460
Jerichower Land	3 729	2 015	1 713	249
Mansfeld-Südharz	7 716	4 099	3 617	548
Saalekreis	7 597	4 161	3 436	593
Salzlandkreis	9 497	5 134	4 363	463
Stendal	5 850	3 131	2 719	406
Wittenberg	5 244	2 763	2 481	338
Sachsen-Anhalt	**96 960**	**53 320**	**43 640**	**7 298**
dav.				
kreisfreie Städte	26 580	15 185	11 395	2 344
Landkreise	70 380	38 135	32 245	4 953

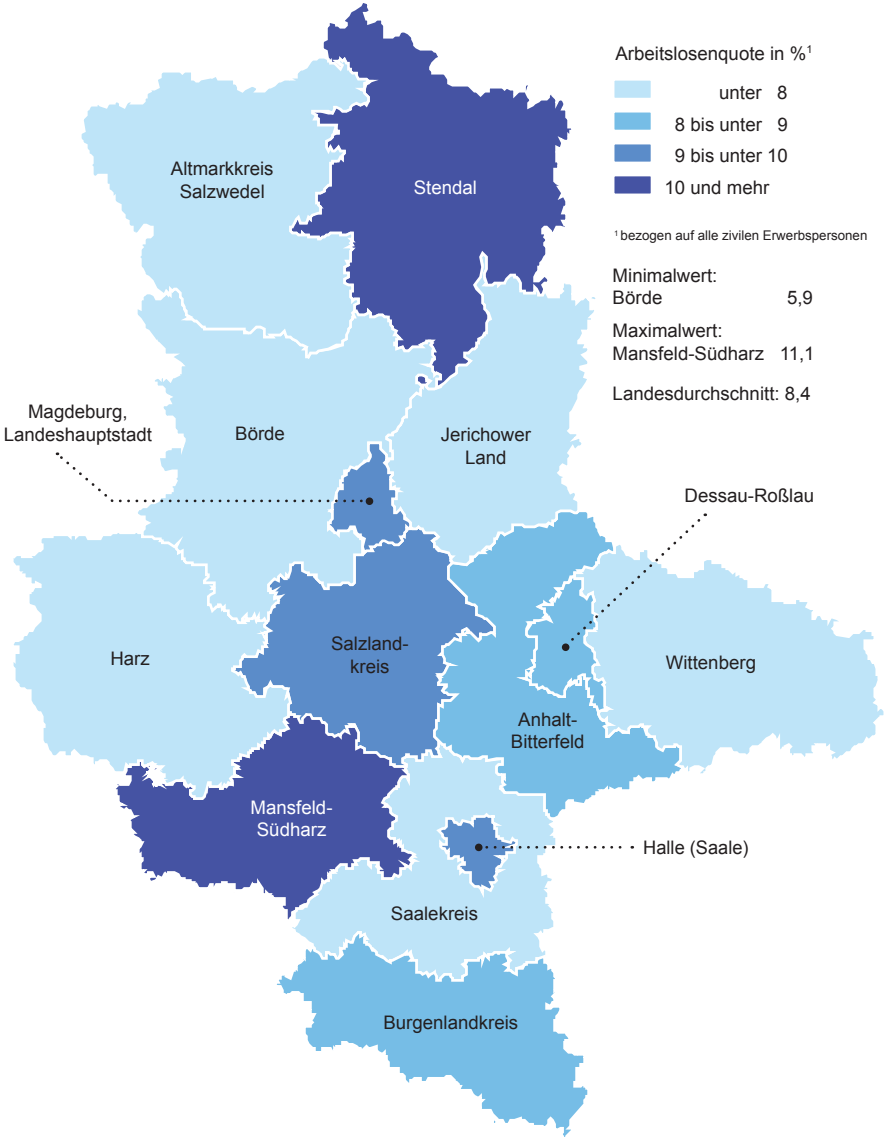
1 Quelle: Bundesagentur für Arbeit
2 Arbeitslosenquoten bei Summe kreisfreie Städte und Summe Landkreise sind Eigenberechnungen.

nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2017[1, 2]			
insgesamt bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	insgesamt bezogen auf alle zivile Erwerbspersonen	Männer bezogen auf alle zivile Erwerbspersonen	Frauen bezogen auf alle zivile Erwerbspersonen
%			
9,6	8,8	9,6	8,0
10,7	9,9	11,0	8,7
10,1	9,3	9,9	8,6
8,4	7,8	8,0	7,5
8,7	8,1	8,1	8,0
6,5	5,9	6,2	5,6
8,8	8,1	8,1	8,1
6,9	6,4	6,7	6,1
8,5	7,8	7,9	7,6
12,1	11,1	11,1	11,2
8,3	7,6	7,9	7,3
10,6	9,8	9,9	9,6
11,0	10,1	10,2	10,0
8,6	7,9	7,9	7,9
9,2	**8,4**	**8,7**	**8,1**
10,3	9,5	10,3	8,5
8,8	8,1	8,2	7,9

1 Quelle: Bundesagentur für Arbeit
2 Arbeitslosenquoten bei Summe kreisfreie Städte und Summe Landkreise sind Eigenberechnungen.

Abb. B: Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2017



VIII. Land- und Forstwirtschaft

Die Agrarstatistik besteht aus Strukturerhebungen in landwirtschaftlichen Betrieben und den Erzeugungsstatistiken. Strukturerhebungen liefern Daten über die Produktionsstrukturen und -kapazitäten der landwirtschaftlichen Betriebe sowie über deren Betriebsstrukturen. So werden neben den Merkmalen zur Bodennutzung und den Viehbeständen Strukturdaten u. a. zum Einsatz von Arbeitskräften, den sozialökonomischen Verhältnissen sowie den Eigentums- und Pachtverhältnissen erfragt. Zu den landwirtschaftlichen Erzeugungsstatistiken zählen diejenigen Erhebungen, mit deren Hilfe die Erzeugung an pflanzlichen und tierischen Produkten festgestellt bzw. unmittelbar oder mittelbar berechnet wird.

Glossar

Ackerland
Flächen der als Hauptfrucht angebauten landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschl. Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen und Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter begehbaren Schutzabdeckungen. Ebenso Schwarzbrache und stillgelegte Ackerflächen im Rahmen des Stilllegungsprogramms.

Arbeitskräfte
Personen im Alter von 15 Jahren und darüber, die im Berichtszeitraum im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt sind.

Arbeitskräfteeinheit (AK-Einheit)
Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Arbeitskraft.

Baumschulfläche
Flächen zur Anzucht und Vermehrung von Gehölzen, jedoch ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf und ohne Rebschulflächen und Rebschnittgärten.

Dauergrünland
Grünlandflächen, die dauernd - d. h. ohne Unterbrechung durch andere Kulturen - zur Futter- und Streugewinnung oder zum Abweiden bestimmt sind. Auch Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung und Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung.

Ernteerträge
Für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland in der Regel die eingebrachte Ernte (für Getreide auf 14 % Feuchtigkeit umgerechnet). Für Gemüse die marktfähige Ware, für Obst der tatsächliche Ertrag zum Zeitpunkt der Ernte, gleichgültig ob die Ernte jeweils voll verwertet werden kann oder nicht.

Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke
Erfasst werden Verkäufe von landwirtschaftlichen Grundstücken, bei denen die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdlN) mindestens 0,1 ha groß ist. Die FdlN umfasst, im Gegensatz zu der in der Agrarstatistik üblichen „landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)“, im Wesentlichen nur diejenigen Flächen des Acker- und Grünlandes, die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gehören und einer Pauschalbewertung unterliegen. Nicht einbezogen werden Flächen, die einer Sonderbewertung unterliegen (z. B. garten- und weinbaulich genutzte Flächen) und alle Flächenverkäufe zu Sonderkonditionen.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche
Acker- und Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulflächen, Rebland, Weihnachtsbaumkulturen sowie Korbweiden- und Pappelanlagen außerhalb des Waldes.

Legehennenhaltung und Eiererzeugung
Die Angaben werden in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen erhoben.

Obstanlagen
Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen von Obstbäumen und Obststräuchern ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Viehweiden), auf denen die Arbeiten hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Obstkulturen ausgerichtet sind.

Schlachtmenge
Ermittelt aus der Zahl der Schlachtungen (Zahl der Tiere, an denen eine Schlachttier- und Fleischuntersuchung vorgenommen wurde) untergliedert nach gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen und den auf der Grundlage der Meldungen der Schlachtstätten durchschnittlich je Tierart ermittelten durchschnittlichen Schlachtgewichten.

1. Landwirtschaftlich genutzte Fläche seit 2007 nach Kulturarten

Kulturart		D 2007/2012	2013	2014	2015	2016	2017
		1 000 ha					
landwirtschaftlich genutzte Fläche		1 171,7	1 172,8	1 169,1	1 173,4	1 174,5	1175,9
dar.	Ackerland	1 000,3	1 000,1	996,9	996,3	996,1	999,5
	Dauergrünland	168,5	169,7	169,5	174,5	175,8	173,7
	Obstanlagen	1,9	1,9	1,6	1,5	1,6	1,6
	Baumschulflächen	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2

2. Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben 2016[1]			
	landwirtschaftlich genutzte Fläche	darunter		
		Ackerland	Dauergrünland	Dauerkulturen
	ha			
Dessau-Roßlau, Stadt	6 219	4 013	2 206	-
Halle (Saale), Stadt	2 676	2 037	618	21
Magdeburg, Landeshauptstadt	5 392	4 839	527	.
Altmarkkreis Salzwedel	125 531	93 743	31 772	.
Anhalt-Bitterfeld	89 651	79 166	10 376	104
Börde	150 981	134 231	16 636	107
Burgenlandkreis	93 584	85 492	7 484	600
Harz	103 432	90 228	12 962	237
Jerichower Land	84 032	66 965	17 044	16
Mansfeld-Südharz	72 557	63 113	8 883	557
Saalekreis	101 568	96 230	4 862	472
Salzlandkreis	100 612	96 392	4 176	40
Stendal	148 390	109 647	38 592	137
Wittenberg	89 900	70 034	19 626	235
Sachsen-Anhalt[2]	**1 174 525**	**996 132**	**175 764**	**2 563**

[1] Bodennutzung im Rahmen der Agrarstrukturerhebung und der Landwirtschaftszählung
[2] Abweichungen in den Summen sind auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

3. Anbauflächen wichtiger Fruchtarten seit 2007

Kulturart	D 2007/2012	2013	2014	2015	2016	2017
	1 000 ha					
Getreide insgesamt	578,8	573,9	561,3	562,9	550,9	547,2
dar. Weizen	341,3	338,4	338,2	347,2	340,2	343,7
Roggen + WMG	83,5	90,5	77,8	72,5	67,5	64,3
Gerste	110,6	102,7	103,1	103,0	104,5	99,2
Hafer	5,1	4,3	4,7	4,7	4,4	5,6
Triticale	20,1	18,1	19,1	17,8	18,4	17,7
Körnermais[1]	17,9	19,6	18,4	17,6	15,8	16,4
Kartoffeln	12,8	12,8	13,1	12,6	12,7	13,5
Zuckerrüben	47,7	44,1	46,4	33,1	34,8	51,0
Winterraps	169,1	178,7	173,7	163,9	170,5	158,3
Körnersonnenblumen	2,2	2,6	2,4	2,1	2,5	2,3
Futtererbsen	8,0	5,8	8,5	16,9	17,3	16,8
Ackerbohnen	1,0	0,8	1,4	3,5	2,8	2,4
Leguminosen[2]	8,1	11,2	12,2	11,8	13,0	14,4
Grasanbau auf dem Ackerland	21,4	15,0	14,6	9,6	9,3	9,4
Silomais/Grünmais[3]	92,2	111,7	119,1	122,4	128,0	131,7
Wiesen	43,7	37,6	38,4	38,4	39,2	40,1
Weiden (einschl. Mähweiden)	115,6	122,1	121,1	124,7	124,3	122,9

[1] einschl. CCM
[2] zur Ganzpflanzenernte
[3] einschl. Lieschkolbenschrot

4. Erntemengen wichtiger Fruchtarten seit 2007

Kulturart	D 2007/2012	2013	2014	2015	2016	2017
	1 000 t					
Getreide insgesamt	3 946,9	4 128,3	4 533,2	3 863,1	4 255,9	3 745,3
dar. Weizen	2 559,3	2 645,3	2 936,9	2 524,0	2 851,1	2 545,4
Roggen + WMG	384,8	496,3	456,6	314,4	369,9	292,3
Gerste	723,1	716,3	811,7	768,6	795,3	648,1
Hafer	19,6	18,0	22,5	15,9	18,0	.
Triticale	102,9	105,4	124,8	88,7	102,1	83,4
Körnermais[1]	156,3	145,5	180,3	151,2	119,1	153,2
Kartoffeln	582,9	525,9	712,2	584,2	529,3	650,6
Zuckerrüben	2 970,4	2 590,6	3 701,3	2 340,5	2 370,3	3 830,8
Winterraps	644,2	714,0	833,3	618,0	665,9	475,2
Körnersonnenblumen	5,1	5,1	6,3	3,7	5,0	6,0
Futtererbsen	24,0	22,9	33,4	55,4	63,0	55,7
Ackerbohnen	3,5	3,4	7,0	10,3	10,4	8,7
Leguminosen[2, 3]	44,1	55,0	73,3	85,6	61,2	125,1
Grasanbau auf dem Ackerland[2]	92,5	60,6	90,2	45,9	36,6	39,5
Silomais/Grünmais[4]	3 685,9	3 809,3	5 513,1	4 612,2	4 507,4	5 987,6
Wiesen[2]	208,2	178,9	159,2	205,8	175,8	196,1
Weiden (einschl. Mähweiden)[2, 5]	x	514,9	725,2	604,8	555,3	721,2

[1] einschl. CCM
[2] Ergebnis in Trockenmasse
[3] zur Ganzpflanzenernte
[4] einschl. Lieschkolbenschrot
[5] Ernteschätzung bis 2009 nur für Mähweiden

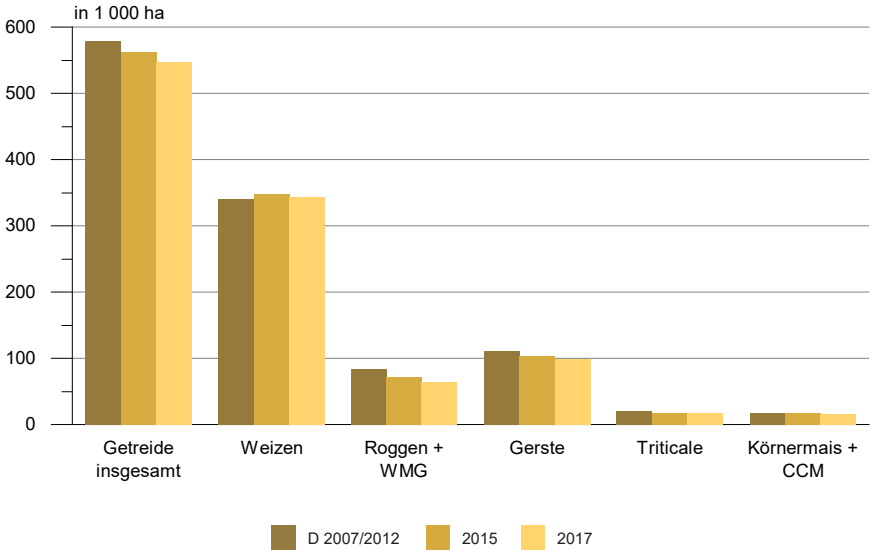
5. Hektarerträge ausgewählter Fruchtarten

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Hektarertrag 2017				
	Getreide				
	ins-gesamt	darunter			
		Weizen	Roggen + WMG	Gerste	Hafer
	dt/ha				
Dessau-Roßlau, Stadt	.	54,8	40,1	.	.
Halle (Saale), Stadt	.	.	-	.	.
Magdeburg, Landeshauptstadt	.	.	.	.	.
Altmarkkreis Salzwedel	61,0	67,1	55,2	62,0	36,9
Anhalt-Bitterfeld	59,6	62,9	42,9	53,4	39,4
Börde	80,8	85,0	56,2	78,8	52,5
Burgenlandkreis	83,9	85,3	.	78,0	56,5
Harz	76,4	78,0	.	69,3	61,2
Jerichower Land	45,4	54,6	31,9	39,3	25,1
Mansfeld-Südharz	.	74,8	43,0	66,4	50,0
Saalekreis	78,7	77,8	.	79,7	43,2
Salzlandkreis	68,3	68,3	.	68,9	46,9
Stendal	58,0	64,8	43,0	58,2	23,6
Wittenberg	52,7	65,9	38,3	.	35,5
Sachsen-Anhalt	**68,4**	**74,1**	**45,4**	**65,3**	**.**

[1] einschl. CCM [2] einschl. Lieschkolbenschrot

VIII

Abb. A: Anbaufläche von ausgewählten Fruchtarten



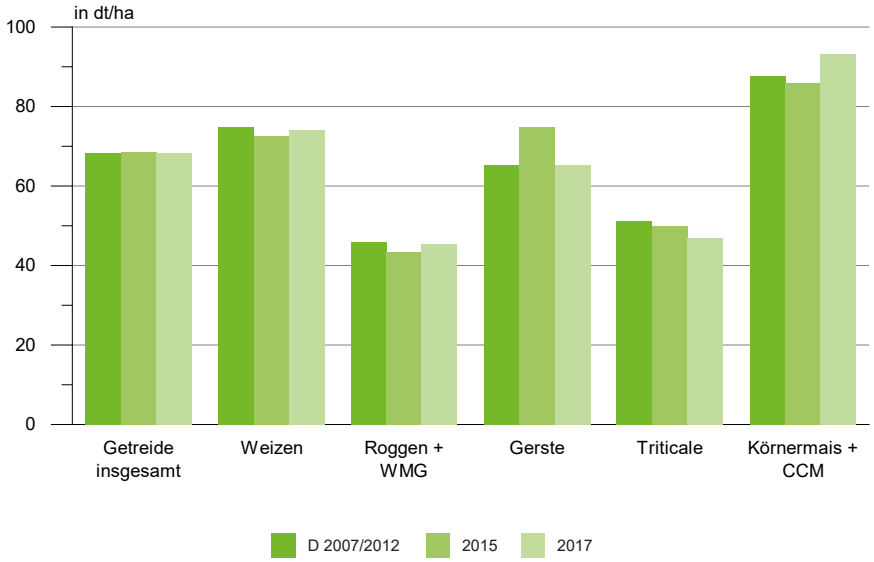
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Hektarertrag 2017						
Getreide darunter		Kartoffeln	Zuckerrüben	Winterraps	Futtererbsen	Silomais/ Grünmais[2]
Triticale	Körnermais[1]					
dt/ha						
.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	-
-	.	-	642,6	.	.	.
54,2	87,8	432,8	713,9	29,4	29,9	437,6
42,0	89,1	551,7	752,5	27,7	32,9	455,0
.	100,2	531,5	743,3	30,9	34,2	494,6
.	101,1	.	836,7	35,2	43,9	524,9
56,4	93,7	.	808,9	28,5	43,3	431,7
43,2	83,3	.	735,6	24,7	10,9	362,5
46,2	.	.	774,6	30,8	36,7	534,3
.	108,1	460,9	782,9	33,8	37,5	506,1
.	81,4	496,6	696,0	28,0	34,6	468,1
43,5	106,0	318,2	686,4	29,4	26,7	466,8
45,9	74,3	351,3	571,3	27,8	19,9	349,8
47,0	**93,4**	**481,3**	**751,8**	**30,0**	**33,3**	**454,7**

[1] einschl. CCM [2] einschl. Lieschkolbenschrot

VIII

Abb. B: Hektarerträge von ausgewählten Fruchtarten



6. Hektarerträge wichtiger Fruchtarten seit 2007

Kulturart		D 2007/2012	2013	2014	2015	2016	2017
		dt/ha					
Getreide insgesamt		68,2	71,9	80,8	68,6	77,3	68,4
dar.	Weizen	75,0	78,2	86,9	72,7	83,8	74,1
	Roggen + WMG	46,1	54,8	58,7	43,4	54,8	45,4
	Gerste	65,4	69,8	78,8	74,7	76,1	65,3
	Hafer	38,0	42,1	48,2	33,9	41,2	.
	Triticale	51,1	58,1	65,3	50,0	55,5	47,0
	Körnermais[1]	87,6	74,1	97,9	85,8	75,1	93,4
Kartoffeln		454,3	411,3	541,6	462,1	415,3	481,3
Zuckerrüben		623,1	588,1	796,9	707,0	680,3	751,8
Winterraps		38,1	40,0	48,0	37,7	39,1	30,0
Körnersonnenblumen		22,7	19,6	26,4	17,9	19,9	25,5
Futtererbsen		30,0	39,9	39,3	32,7	36,4	33,3
Ackerbohnen		36,7	44,5	49,7	29,1	37,4	37,0
Leguminosen[2, 3]		54,4	49,0	60,3	72,8	47,2	86,9
Grasanbau auf dem Ackerland[2]		43,3	40,4	61,8	47,7	39,4	42,1
Silomais/Grünmais[4]		399,8	340,9	463,0	376,7	352,2	454,7
Wiesen[2]		47,6	47,5	41,5	53,7	44,9	48,9
Weiden (einschl. Mähweiden)[2, 5]		x	42,2	59,9	48,5	44,7	58,7

1 einschl. CCM
2 Ergebnis in Trockenmasse
3 zur Ganzpflanzenernte
4 einschl. Lieschkolbenschrot
5 Ernteschätzung bis 2009 nur für Mähweiden

7. Anbauflächen wichtiger Gemüse- und Obstarten seit 2007

Kulturart		D 2007/2012	2013	2014	2015	2016	2017
		ha					
Gemüse unter Glas und Folie		6	4	19	18	18	18
dar.	Tomaten	3	2	17	17	.	17
Gemüse auf dem Freiland[1]		4 759	3 988	3 907	3 755	4 089	4 392
dar.	Frischerbsen[2]	282	.	.	.	.	84,5
	Grüne Pflückbohnen	458	274	338	.	322	256
	Speisezwiebeln	1 197	1 214	1 194	1 237	1 352	1 327
	Möhren und Karotten	672	711	659	659	696	944
	Blumenkohl	62	46	47	46	52	116
	Spargel im Ertrag	923	705	598	616	607	623
	Radies	324	364	368	.	297	.
	Gurken[3]	7	2	3	2	2	2
Baumobst insgesamt		1 653	1 545	1 554	1 520	1 520	1 103
dar.	Äpfel	982	897	897	868	868	605
	Sauerkirschen	166	118	118	113	113	69
	Süßkirschen	354	381	390	391	391	263
Erdbeeren im Ertrag		126	118	106	132	152	113

1 ohne nichtertragfähige Anbauflächen von Spargel und ohne Chicorée
2 ab 2009 Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen) und zum Pflücken (mit Hülsen)
3 Einlege- und Salatgurken zusammen

8. Erntemengen wichtiger Gemüse- und Obstarten seit 2007

Kulturart		D 2007/2012	2013	2014	2015	2016	2017
		1 000 t					
Gemüse unter Glas und Folie		0,6	0,2	7,2	7,8	8,6	7,1
dar.	Tomaten	0,3	0,1	7,1	7,8	.	7,1
Gemüse auf dem Freiland		131,5	116,8	141,7	122,6	141,9	160,5
dar.	Frischerbsen[1]	1,5	.	.	.	.	0,5
	Grüne Pflückbohnen	4,1	2,8	3,2	.	2,5	2,0
	Speisezwiebeln	58,0	43,3	64,7	52,4	62,5	65,1
	Möhren und Karotten	37,0	46,9	38,7	40,6	42,6	57,2
	Blumenkohl	1,9	1,3	1,3	1,2	1,4	2,8
	Spargel	4,1	3,1	3,0	2,8	3,0	2,8
	Radies	8,0	8,0	13,3	.	10,3	.
	Gurken[2]	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0
Baumobst insgesamt		33,2	28,3	39,8	32,7	34,0	20,2
dar.	Äpfel	28,1	24,8	33,6	28,2	28,5	17,4
	Sauerkirschen	1,1	0,6	1,2	0,8	0,9	0,3
	Süßkirschen	1,7	1,1	2,5	1,5	2,7	1,1
Erdbeeren		1,1	0,5	0,8	0,9	0,9	0,8

[1] ab 2009 Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen) und zum Pflücken (mit Hülsen)
[2] Einlege- und Salatgurken zusammen

9. Viehbestand seit 1995 - Erhebung am Jahresende/zur Jahresmitte

Jahr[1]	Rinder				Schweine				Schafe	
	insgesamt		darunter Milchkühe		insgesamt		darunter Zuchtsauen			
	Jahres-ende	Jahres-mitte	Jahres-ende	Jahres-mitte	Jahres-ende	Jahres-mitte	Jahres-ende	Jahres-mitte	Jahres-ende	Jahres-mitte
	1 000									
1995	452,9	446,0	168,6	170,1	712,3	692,6	79,1	84,1	137,9	163,9
2005	338,7	344,4	133,8	137,9	957,6	941,8	113,5	115,0	.	114,1
2010	342,9	348,3	123,2	124,0	1 113,0	1 061,1	132,9	118,5	.	103,4
2013	347,0	344,9	125,0	125,3	1 260,7	1 201,2	143,9	145,4	74,0	.
2014	352,7	348,9	127,0	127,2	1 247,4	1 257,8	152,1	150,9	74,0	.
2015	349,3	350,7	125,7	127,4	1 183,8	1 243,4	134,3	134,6	76,6	.
2016	340,9	345,8	119,8	124,1	1 177,6	1 186,1	142,9	140,2	74,6	.
2017	335,3	337,4	119,4	119,6	1201,1	1164,2	137,2	141,2	68,3	.

[1] Erhebung Jahresende
1995 im Dezember, ab 1999 im November - Aufgrund methodischer Änderungen bei der Erhebung des Rinderbestandes ab 2008 ist die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren eingeschränkt.
Erhebung Jahresmitte
1995 Schweine im April, Rinder und Schafe im Juni, ab 1999 im Mai - Aufgrund methodischer Änderungen bei der Erhebung des Rinderbestandes ab 2008 ist die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren eingeschränkt.

10. Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben 2016 ausgewählter Vieharten nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben am 1. März 2016[1]				
	Rinder	darunter Milchkühe	Schweine	Schafe	Legehennen[2]
	Anzahl				
Dessau-Roßlau, Stadt	1 562	.	.	2 331	.
Halle (Saale), Stadt	.	-	-	.	.
Magdeburg, Landeshauptstadt	.	-	.	.	.
Altmarkkreis Salzwedel	59 020	22 622	55 323	7 713	119 785
Anhalt-Bitterfeld	20 043	.	39 132	7 201	.
Börde	37 871	15 236	214 079	6 405	333 702
Burgenlandkreis	23 736	9 121	80 276	10 052	2 723
Harz	18 399	5 472	49 876	7 362	304 784
Jerichower Land	31 267	9 540	213 577	3 479	.
Mansfeld-Südharz	11 016	.	72 716	10 834	139 667
Saalekreis	16 995	7 715	131 446	7 823	655 589
Salzlandkreis	8 783	4 028	135 954	6 333	.
Stendal	66 261	24 343	74 938	6 269	205 910
Wittenberg	39 963	14 059	119 786	5 329	35 261
Sachsen-Anhalt	**335 638**	**123 405**	**1 188 953**	**82 894**	**4 576 079**

[1] Viehhaltung im Rahmen der Agrarstrukturerhebung und der Landwirtschaftszählung
[2] einschl. Zuchthähne

Abb. C: Bestand an Rindern insgesamt und Milchkühen seit 1995

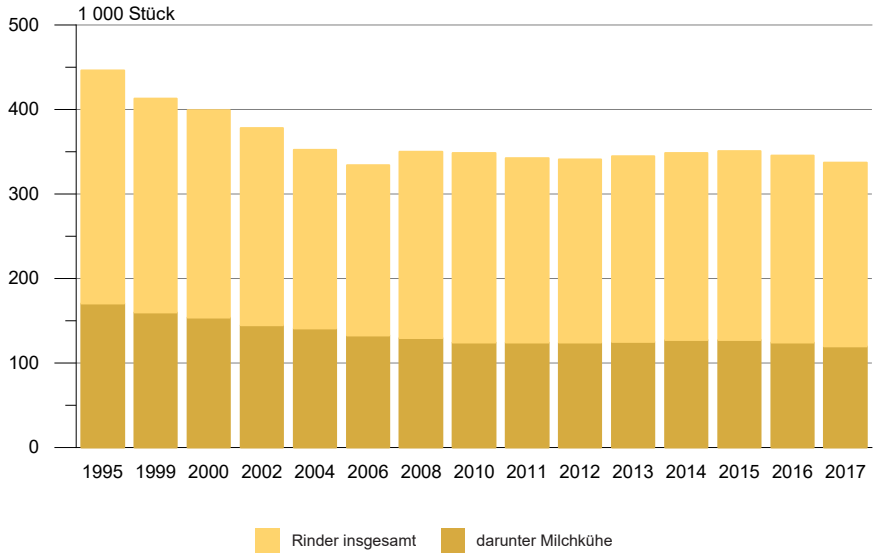
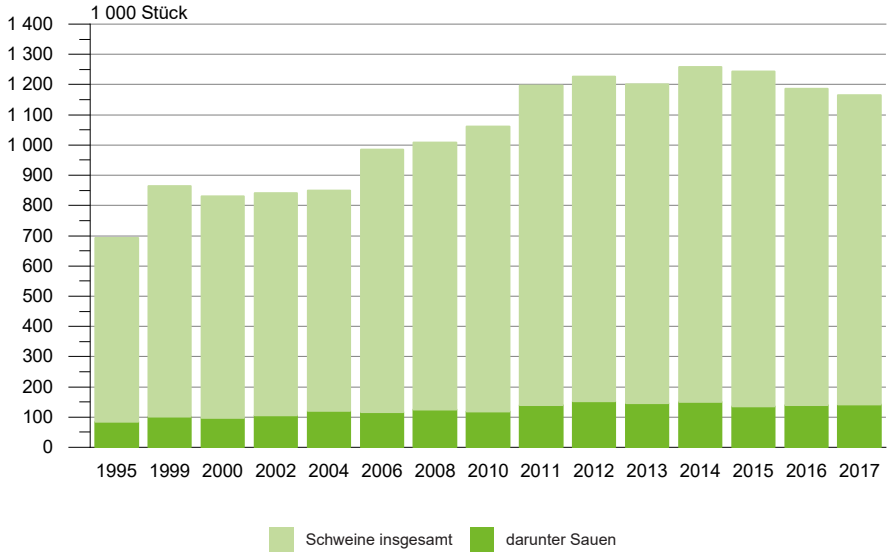


Abb. D: Bestand an Schweinen insgesamt und Sauen seit 1995



11. Gewerbliche Schlachtungen seit 1995

Jahr	Geschlachtete Tiere		Schlachtmenge	
	Rinder ohne Kälber	Schweine	Rinder ohne Kälber	Schweine
	1 000 Stück		1 000 t	
1995	24,2	1 765,0	7,1	158,6
2000	23,5	2 072,1	7,0	186,3
2005	3,1	2 827,8	1,0	257,0
2010	4,3	4 353,9	1,3	399,9
2013	3,4	4 422,1	1,0	411,7
2014	4,0	4 603,4	1,2	434,3
2015	3,5	4 744,1	1,0	440,3
2016	3,6	4 886,2	1,1	454,5
2017	3,7	5 124,5	1,1	480,4

12. Hausschlachtungen seit 1995

Jahr	Geschlachtete Tiere		Schlachtmenge	
	Rinder ohne Kälber	Schweine	Rinder ohne Kälber	Schweine[1]
	Anzahl		t	
1995	981	35 743	283	4 719
2000	1 635	29 272	502	2 848
2005	1 678	24 525	487	2 234
2010	1 336	16 301	397	1 502
2013	1 227	12 350	362	1 152
2014	1 184	11 566	354	1 077
2015	1 244	10 604	379	987
2016	1 268	9 568	392	983
2017	1 219	8 899	373	837

[1] Ab 2002 wird das durchschnittliche Schlachtgewicht der gewerblichen Schlachtung veranschlagt.

13. Eiererzeugung seit 1995

Jahr	Hennen-haltungsplätze am Jahresende	Legehennenbestand		Erzeugte Eier	
		Jahres-ende	Jahres-durchschnitt	insgesamt	je Henne
	1 000				Anzahl
1995	2 424	1 996	1 918	563 474	294
2000	1 854	1 592	1 609	445 441	277
2005	2 070	1 672	1 645	479 243	291
2010	1 972	1 721	1 622	499 405	308
2013	1 898	1 898	1 581	460 361	291
2014	1 964	1 980	1 646	485 495	295
2015	1 963	1 481	1 703	508 716	299
2016	1 995	1 901	1 727	510 541	296
2017	2 088	1 802	1 769	528 254	299

14. Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben seit 2003

Merkmal	2003[1, 2]	2007[1,2]	2010[1]	2013[1]	2016[1]
	1 000 Personen				
Mit betrieblichen Arbeiten					
Beschäftigte insgesamt	**27,4**	**25,9**	**25,6**	**23,8**	**25,3**
dav.					
ständige Arbeitskräfte	21,9	19,3	18,4	18,1	18,3
dav.					
Familienarbeitskräfte	5,8	5,6	4,3	4,2	4,1
dar. vollbeschäftigt	2,0	1,7	1,7	1,7	1,7
ständig familienfremde Arbeitskräfte	16,0	13,7	14,1	13,9	14,2
dar. vollbeschäftigt	13,2	10,6	11,3	11,0	11,1
nicht ständige Arbeitskräfte	5,5	6,7	7,2	5,8	7,0
dav.					
in Betrieben der Rechtsform …					
Einzelunternehmen	9,5	10,5	8,6	8,1	8,7
Personengesellschaften[3]	7,5	6,4	7,1	6,0	6,4
Juristische Personen	10,3	9,1	9,9	9,7	10,2
Arbeitsleistung					
	1 000 AK-Einheiten				
Arbeitskräfte insgesamt	**18,6**	**15,8**	**16,7**	**16,1**	**16,3**
	AK-Einheiten je 100 ha LF				
Arbeitskräftebesatz	1,6	1,3	1,4	1,4	1,4

1 Arbeitskräfte im Rahmen der Agrarstrukturerhebung und der Landwirtschaftszählung
2 Die Zahlen der hochgerechneten Stichprobenbetriebe weichen von den veröffentlichten Zahlen der totalen Erfassung in den statistischen Berichten der ASE 2003 und ASE 2007 methodisch bedingt ab.
3 einschl. Personengemeinschaften

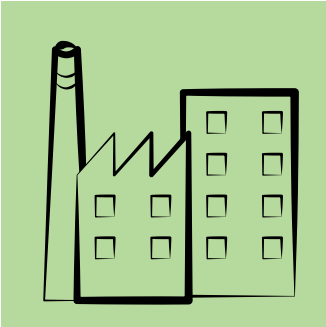
15. Betriebsgrößenstruktur seit 1999

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe[1, 2]				Landwirtschaftlich genutzte Fläche[1]			
	1999	2010	2013	2016	1999	2010	2013	2016
	Anzahl				1 000 ha			
unter 5	1 155	303	334	373	2,6	0,5	0,5	0,5
5 - 10	413	382	378	415	3,0	2,8	2,8	3,1
10 - 20	462	447	453	451	6,7	6,6	6,7	6,6
20 - 50	581	588	596	626	19,1	19,2	19,4	20,3
50 - 100	476	437	424	448	34,9	31,6	31,3	32,4
100 - 200	637	543	488	480	94,2	80,3	72,1	70,2
200 - 500	752	828	859	844	238,9	264,7	278,1	273,4
500 - 1 000	325	414	428	432	230,0	289,3	300,5	300,8
1 000 und mehr	299	277	272	280	543,5	478,2	461,3	467,2
Insgesamt	**5 100**	**4 219**	**4 232**	**4 349**	**1 172,9**	**1 173,1**	**1 172,8**	**1 174,5**

1 Betriebsgrößenstruktur im Rahmen der Agrarstrukturerhebung und der Landwirtschaftszählung
2 einschl. Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche

16. Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke seit 1995 (ohne Gebäude und ohne Inventar)

Jahr	Veräußerungsfälle	Veräußerte FdlN	Kaufwert	
			insgesamt	je Hektar FdlN
	Anzahl	ha	1 000 EUR	EUR
1995	1 066	4 243	25 211	5 942
2000	2 269	10 776	41 653	3 865
2005	2 855	12 871	68 795	5 345
2010	2 958	11 440	94 539	8 264
2013	2 954	10 024	111 891	11 162
2014	3 488	12 289	159 526	12 982
2015	3 537	13 110	200 357	15 283
2016	3 252	11 043	173 164	15 680
2017	3 418	11 426	204 566	17 903



IX. Unternehmen und Arbeitsstätten

Gewerbemeldungen
Grundlage für die An-/Ab- und Ummeldungen ist § 14 der Gewerbeordnung. Gewerbeummeldungen nach dem § 14 der Gewerbeordnung werden nicht in der Statistik erfasst.

Grundlage des Zahlenmaterials über die Gewerbean- und -abmeldungen sind die von den Gewerbeämtern des Landes Sachsen-Anhalt an das Statistische Landesamt übergebenen Gewerbean- und -abmeldungen.

Die Gliederung der Gewerbean- und -abmeldungen erfolgt nach den Gruppen der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008“ (WZ 2008).

1996 bis 2016 werden die Ergebnisse ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe dargestellt, ab 2017 sind die Automatenaufsteller wieder enthalten.

Glossar

Gewerbeabmeldung
Eine Gewerbeabmeldung erfolgt bei vollständiger Aufgabe eines Betriebes, bei teilweiser Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (z. B. einer Zweigniederlassung) bzw. Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes infolge Eigentümerwechsels, bei Änderung der Rechtsform sowie bei Verlegung eines Betriebes in einen anderen Meldebezirk.

Gewerbeanmeldung
Eine Gewerbeanmeldung ist bei Beginn eines Gewerbes durch Neuerrichtung, bei Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes durch einen anderen Gewerbetreibenden, bei Änderung der Rechtsform und bei Verlegung eines Betriebes aus einem anderen Meldebezirk abzugeben.

Insolvenzen
Die Insolvenzen betreffen in Zahlungsschwierigkeiten geratene Unternehmen bzw. natürliche Personen, die ein gerichtliches Eingreifen erforderlich machen, um die Gläubiger eines Schuldners möglichst gleichmäßig aus den verbliebenen Werten zu befriedigen. Durch Gerichtsbeschluss wird entschieden, ob ein beantragtes Insolvenzverfahren eröffnet, abgelehnt oder, mit Beginn des Jahres 1999 rechtlich möglich, ein gerichtlicher Schuldenbereinigungsplan angenommen wird. Abgelehnt wird ein Verfahren, wenn Banken oder Wirtschafts- und Finanzbehörden die Gewähr für die Beseitigung der Zahlungsunfähigkeit geben oder wenn es sich herausstellt, dass das Vermögen des Schuldners nicht die Kosten des Verfahrens deckt (mangels Masse abgelehnt).

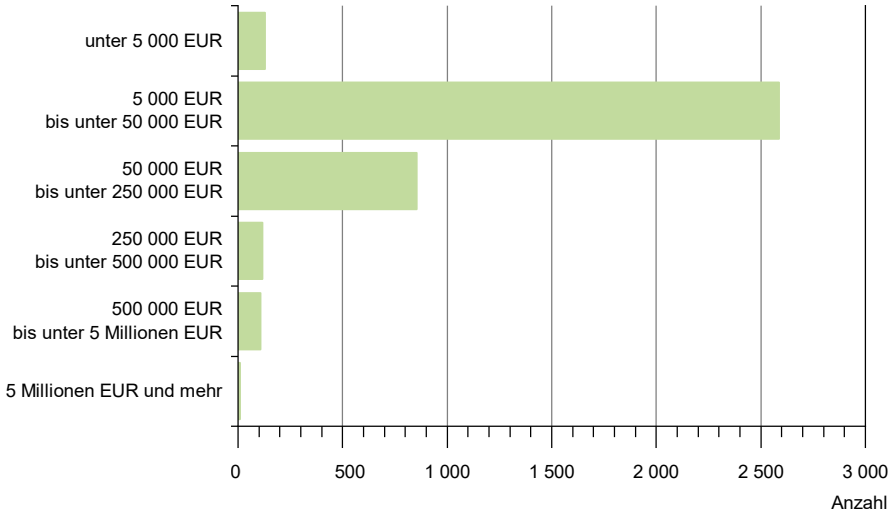
Unternehmen
Ein Unternehmen wird in der amtlichen Statistik als kleinste rechtliche selbstständige Einheit definiert, das aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Das Unternehmen umfasst alle zugehörigen Betriebe. Auch freiberuflich Tätige werden als eigenständige Unternehmen registriert.

1. Insolvenzverfahren seit 2010 nach Rechtsformen

Rechtsform	Insolvenzverfahren insgesamt			Darunter eröffnet			Darunter mangels Masse abgewiesen		
	2010	2015	2017	2010	2015	2017	2010	2015	2017
	Anzahl								
Einzelunternehmen, freie Berufe, Kleingewerbe	408	218	221	342	183	161	66	35	60
Personengesellschaften (KG, OHG, GmbH & Co. KG)	42	33	34	24	22	28	18	11	6
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	306	286	225	220	204	159	86	82	66
Aktiengesellschaften, KGaA	4	2	6	2	2	6	2	-	-
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	22	5	6	6	2	2	16	3	4
Genossenschaften	1	1	-	-	1	-	1	-	-
Sonstige Rechtsformen	25	16	9	15	13	3	10	3	6
Unternehmen zusammen	**808**	**561**	**501**	**609**	**427**	**359**	**199**	**134**	**142**
Natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	21	28	14	19	27	11	2	1	3
Ehemals selbstständig Tätige	740	659	638	656	594	534	82	59	101
Nachlassinsolvenzen	44	30	18	19	15	10	25	15	8
Verbraucher	3 485	2 800	2 626	3 418	2 746	2 592	9	11	9
Übrige Schuldner zusammen	**4 290**	**3 517**	**3 296**	**4 112**	**3 382**	**3 147**	**118**	**86**	**121**
Insolvenzverfahren insgesamt	**5 098**	**4 078**	**3 797**	**4 721**	**3 809**	**3 506**	**317**	**220**	**263**

IX

Abb. A: Beantragte Insolvenzverfahren 2017 nach Forderungsgrößenklassen

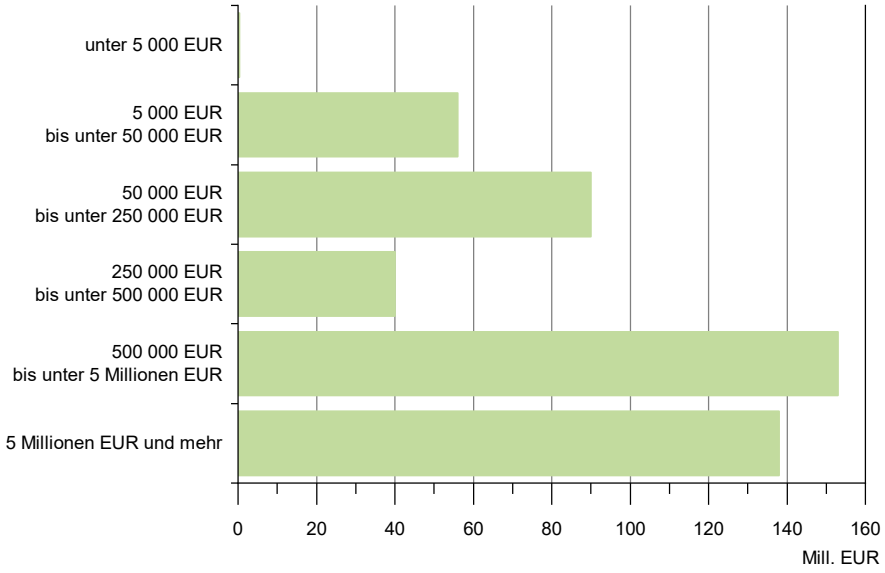


2. Insolvenzverfahren seit 1991 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren						
	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2017
	Anzahl						
Dessau-Roßlau, Stadt	2	25	108	163	212	131	134
Halle (Saale), Stadt	3	151	158	686	608	475	410
Magdeburg, Landeshauptstadt	6	111	243	623	531	432	427
Altmarkkreis Salzwedel	6	57	59	170	171	114	87
Anhalt-Bitterfeld	7	78	203	367	338	242	278
Börde	8	62	121	385	384	271	299
Burgenlandkreis	6	120	142	428	268	193	184
Harz	14	85	166	492	560	606	510
Jerichower Land	7	42	75	207	268	227	198
Mansfeld-Südharz	5	104	119	293	317	301	271
Saalekreis	1	133	173	465	427	291	296
Salzlandkreis	11	100	162	457	530	426	367
Stendal	7	55	76	239	198	152	167
Wittenberg	1	71	133	285	286	217	169
Sachsen-Anhalt	**84**	**1 194**	**1 938**	**5 260**	**5 098**	**4 078**	**3 797**
dav.							
kreisfreie Städte	11	287	509	1 472	1 351	1 038	971
Landkreise	73	907	1 429	3 788	3 747	3 040	2 826

IX

Abb. B: Voraussichtliche Forderungen aus beantragten Insolvenzverfahren 2017 nach Forderungsgrößenklassen



3. Unternehmensinsolvenzen seit 2010 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Unternehmens-insolvenzen insgesamt			Davon					
				eröffnet			mangels Masse abgewiesen		
	2010	2015	2017	2010	2015	2017	2010	2015	2017
	Anzahl								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	14	6	8	13	5	5	1	1	3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	1	-	-	-	-	-	1
Verarbeitendes Gewerbe	63	68	51	49	55	51	14	13	-
Energieversorgung	1	3	1	1	3	1	-	-	-
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	11	2	6	10	1	5	1	1	1
Baugewerbe	159	111	92	124	92	65	35	19	27
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	156	97	75	117	75	54	39	22	21
Verkehr und Lagerei	59	28	26	49	20	22	10	8	4
Gastgewerbe	91	50	62	66	35	41	25	15	21
Information und Kommunikation	22	9	14	11	6	10	11	3	4
Finanz-, Versicherungsdienstleistungen	21	9	8	15	7	5	6	2	3
Grundstücks- und Wohnungswesen	17	11	19	12	8	13	5	3	6
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	64	28	31	45	18	14	19	10	17
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	50	61	45	36	47	30	14	14	15
Erziehung und Unterricht	7	6	8	5	5	7	2	1	1
Gesundheits- und Sozialwesen	14	14	12	11	11	11	3	3	1
Kunst, Unterhaltung und Erholung	21	17	11	17	10	8	4	7	3
Sonstige Dienstleistungen	38	41	31	28	29	17	10	12	14
Unternehmen insgesamt	**808**	**561**	**501**	**609**	**427**	**359**	**199**	**134**	**142**

4. Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen 1990 - 2017, 2017 nach Wirtschaftsabschnitten

Jahr ------ Wirtschaftsabschnitt	Gewerbe-anmeldungen[1]	Gewerbe-abmeldungen[1]	Saldo[2]
	Anzahl		
1990	47 991	4 862	+43 129
1991	45 061	15 504	+29 557
1992	36 336	19 631	+16 705
1993	32 427	21 200	+11 227
1994	28 237	20 097	+8 140
1995	28 200	21 647	+6 553
1996	22 716	20 300	+2 416
1997	23 103	20 661	+2 442
1998	23 797	21 358	+2 439
1999	21 797	21 939	-142
2000	19 893	20 862	-969
2001	19 148	20 589	-1 441
2002	17 258	18 149	-891
2003	19 645	16 499	+3 146
2004	25 071	17 688	+7 383
2005	21 401	18 700	+2 701
2006	19 908	17 464	+2 444
2007	17 868	16 989	+879
2008	16 622	16 944	-322
2009	17 137	16 845	+292
2010	16 533	15 211	+1 322
2011	14 677	15 171	-494
2012	13 378	15 321	-1 943
2013	12 688	14 037	-1 349
2014	12 513	14 017	-1 504
2015	12 031	13 729	-1 698
2016	11 562	13 307	-1 745
2017	11 268	12 704	-1 436
dav.			
Verarbeitendes Gewerbe	469	480	-11
Baugewerbe	1 182	1 476	-294
Handel, Gastgewerbe	3 544	4 365	-821
Information und Kommunikation	312	293	+19
Grundstücks- und Wohnungswesen	226	208	+18
Andere Dienstleistungen und Übrige	5 535	5 882	-347

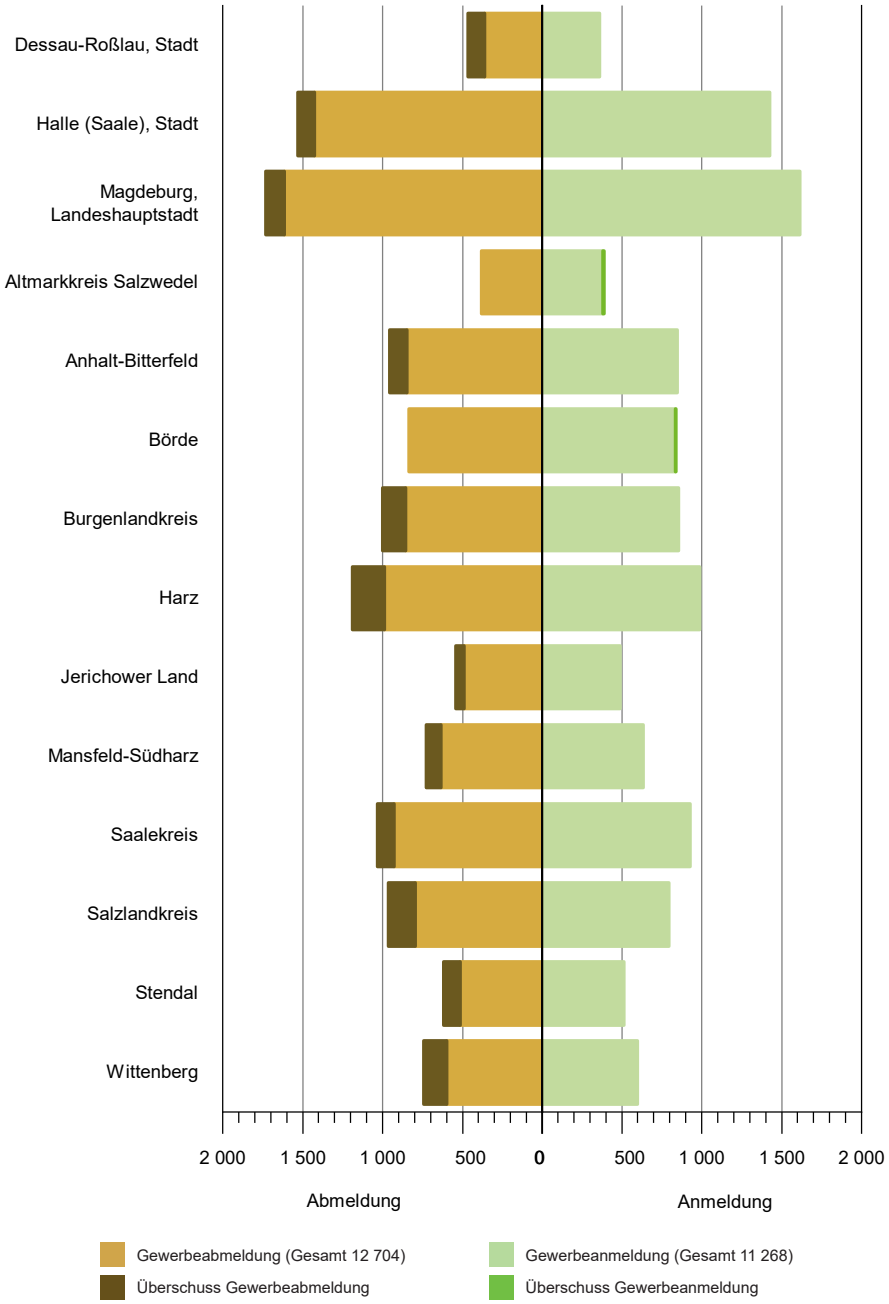
[1] ohne Reisegewerbe und 1996 bis 2016 ohne Automatenaufsteller
[2] mehr (+) bzw. weniger (-) Gewerbeanmeldungen als Gewerbeabmeldungen

5. Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gewerbe-anmeldungen[1]	Gewerbe-abmeldungen[1]	Saldo[2]
	Anzahl		
Dessau-Roßlau, Stadt	362	464	-102
Halle (Saale), Stadt	1 425	1 530	-105
Magdeburg, Landeshauptstadt	1 615	1 732	-117
Altmarkkreis Salzwedel	382	374	+8
Anhalt-Bitterfeld	847	956	-109
Börde	834	830	+4
Burgenlandkreis	856	1 002	-146
Harz	988	1 189	-201
Jerichower Land	489	541	-52
Mansfeld-Südharz	635	725	-90
Saalekreis	927	1 033	-106
Salzlandkreis	794	965	-171
Stendal	514	619	-105
Wittenberg	600	744	-144
Sachsen-Anhalt	**11 268**	**12 704**	**-1 436**
dav.			
kreisfreie Städte	3 402	3 726	-324
Landkreise	7 866	8 978	-1 112

1 ohne Reisegewerbe
2 mehr (+) bzw. weniger (-) Gewerbeanmeldungen als Gewerbeabmeldungen

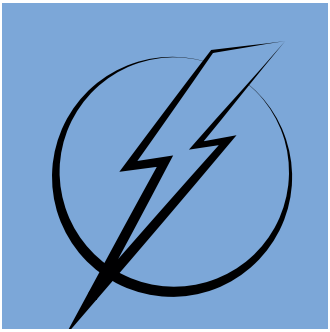
Abb. C: Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen



6. Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen seit 2010 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen[1]					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Gewerbeanmeldungen					
Dessau-Roßlau, Stadt	477	452	440	411	400	362
Halle (Saale), Stadt	1 688	1 740	1 694	1 600	1 402	1 425
Magdeburg, Landeshauptstadt	1 888	1 888	1 874	1 870	1 728	1 615
Altmarkkreis Salzwedel	434	427	384	385	401	382
Anhalt-Bitterfeld	919	857	846	864	903	847
Börde	863	897	930	853	812	834
Burgenlandkreis	973	875	924	854	840	856
Harz	1 295	1 244	1 170	1 056	1 016	988
Jerichower Land	572	533	530	556	600	489
Mansfeld-Südharz	771	753	615	653	605	635
Saalekreis	1 100	980	955	926	925	927
Salzlandkreis	1 081	930	985	930	859	794
Stendal	526	511	529	474	491	514
Wittenberg	791	601	637	599	580	600
Sachsen-Anhalt	**13 378**	**12 688**	**12 513**	**12 031**	**11 562**	**11 268**
dav.						
kreisfreie Städte	4 053	4 080	4 008	3 881	3 530	3 402
Landkreise	9 325	8 608	8 505	8 150	8 032	7 866
	Gewerbeabmeldungen					
Dessau-Roßlau, Stadt	616	622	743	551	524	464
Halle (Saale), Stadt	1 751	1 749	1 790	1 818	1 644	1 530
Magdeburg, Landeshauptstadt	1 907	1 848	1 705	1 758	1 892	1 732
Altmarkkreis Salzwedel	551	487	471	430	466	374
Anhalt-Bitterfeld	1 173	967	1 011	999	937	956
Börde	1 100	900	973	956	832	830
Burgenlandkreis	1 028	1 018	1 032	978	1 020	1 002
Harz	1 648	1 414	1 244	1 248	1 211	1 189
Jerichower Land	623	556	612	569	626	541
Mansfeld-Südharz	939	829	803	841	730	725
Saalekreis	1 216	1 126	1 230	1 149	1 074	1 033
Salzlandkreis	1 192	1 129	1 061	1 097	1 036	965
Stendal	656	557	536	498	571	619
Wittenberg	921	835	806	837	744	744
Sachsen-Anhalt	**15 321**	**14 037**	**14 017**	**13 729**	**13 307**	**12 704**
dav.						
kreisfreie Städte	4 274	4 219	4 238	4 127	4 060	3 726
Landkreise	11 047	9 818	9 779	9 602	9 247	8 978

[1] ohne Reisegewerbe und bis 2016 ohne Automatenaufsteller



X. Energie

Energie
Energie ist in nahezu allen Bereichen des Alltags unentbehrlich. Sie sichert die menschlichen Grundbedürfnisse und stellt einen wichtigen Produktionsfaktor dar. Eine nachhaltige Energieversorgung ist daher unverzichtbar. Die Energiestatistiken bieten Informationen zur Erzeugung und Abgabe von Strom und Gasen, zur Wärmeerzeugung und zum Energieverbrauch in der Industrie. Weiterhin sind hier Informationen zur konjunkturellen Entwicklung sowie zur strukturellen Situation in der Ver- und Entsorgungswirtschaft zu finden. Sie bilden somit eine wichtige Datengrundlage für energiepolitische Maßnahmen und Entscheidungen zur Sicherstellung einer nachhaltigen Energieversorgung.

Monatsbericht bei Betrieben in der Energie- und Wasserversorgung
Der Monatsbericht umfasst alle Betriebe von Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung mit 20 und mehr tätigen Personen sowie alle Betriebe der Energie- und Wasserversorgung mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen außerhalb des Produzierenden Gewerbes. Erhoben werden Angaben zu den tätigen Personen, geleisteten Arbeitsstunden und Entgelten.

Erhebung über Aufkommen und Abgabe von Gas sowie Erlöse der Gasversorgungsunternehmen und Gashändler
Die Erhebung erfasst jährlich bei den Unternehmen der Gasversorgung Angaben über Gewinnung, Erzeugung und Bezug von Gas, Aufkommen von Gas nach Gasarten, Einfuhr und Ausfuhr von Gas bzw. Abgabe von Gas sowie Erlöse nach Bundesländern und Abnehmergruppen.

Monatsbericht über die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Stromerzeugungsanlagen für die allgemeine Versorgung
Die Erhebung wird monatlich bei den Anlagen der Elektrizitäts- bzw. der Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung für die allgemeine Versorgung durchgeführt. Es werden Merkmale zur Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung, Leistungsparametern der Anlagen bzw. Brennstoffeinsatz erhoben und zwar getrennt nach Art der Anlage, nach Energieträgern und Prozessarten.

Erhebung über Stromabsatz und Erlöse der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie der Stromhändler
Die Erhebung erfasst jährlich bei den Unternehmen der Elektrizitätsversorgung Angaben über Stromabsatz und Erlöse getrennt nach Bundesländern, Vertragsarten und Verbrauchergruppen.

Erhebung über Erzeugung, Bezug, Verwendung und Abgabe von Wärme
Die jährliche Erhebung wird bei Unternehmen, Betrieben und sonstigen Einrichtungen der Wärmeversorgung durchgeführt. Erhoben werden Angaben zur Erzeugung, Bezug, Verwendung und Abgabe von Wärme, Leistungskennziffern der Anlagen zur Wärmeerzeugung und Brennstoffeinsatz zur Erzeugung von Wärme.

Erhebung über Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden
In der jährlichen Erhebung werden Angaben zur Erzeugung und Abgabe von Elektrizität und Wärme, zu Leistungsparametern der Anlagen, sowie zum Einsatz von Energieträgern erhoben und zwar getrennt nach Art der Anlage, nach Energieträgern und Prozessarten.

Energieverwendung der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden
Die jährliche Erhebung erfasst Angaben über den Bezug, Bestand, Verbrauch und Abgabe von Energieträgern nach Arten sowie die energetische und nichtenergetische Verwendung der Energieträger.

Glossar

Bruttostromerzeugung
Die Bruttostromerzeugung einer Erzeugungsanlage ist die erzeugte elektrische Arbeit, gemessen an den Generatorklemmen.

Eigenverbrauch
Der Eigenverbrauch ist der Verbrauch in den Neben- und Hilfsanlagen einer Erzeugungsanlage (z. B. zur Wasseraufbereitung, Dampferzeuger-Wasserspeisung, Frischluft- und Brennstoffversorgung sowie Rauchgasreinigung), der während des Betriebes der Anlage verbraucht wird. Er enthält nicht den Betriebsverbrauch.

Engpassleistung
Die Engpassleistung ist die maximale Dauerleistung einer Erzeugungsanlage, die unter Normalbedingungen erreichbar ist. Sie ist durch den leistungsschwächsten Anlageteil begrenzt. Zeitweilig in Reparatur befindliche Anlageteile mindern die Engpassleistung nicht. Bei einer längerfristigen Veränderung (z. B. Alterungseinflüssen, Änderung von Einzelaggregaten) wird die Engpassleistung entsprechend den veränderten Verhältnissen neu bestimmt.

Erneuerbare Energie
Energie, die aus erneuerbaren Energieträgern gewonnen wird. Als erneuerbare Energieträger gelten die Energievorkommen, die nach menschlichen Zeitbegriffen unerschöpflich sind. Dazu gehören Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, Biomasse, Abfall biologischen Ursprungs, Klärgas, Deponiegas, Geothermie und Umgebungswärme.

Kraft-Wärme-Kopplung
Kraft-Wärme-Kopplung ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in elektrische Energie und Nutzwärme in einer ortsfesten technischen Anlage.

Nettostromerzeugung
Die Nettostromerzeugung einer Erzeugungsanlage ist die um ihren Eigenverbrauch verminderte Bruttostromerzeugung.

Nettowärmeerzeugung
Die Nettowärmeerzeugung ist die von einem Heizkraftwerk oder Heizwerk an ein Netz oder einen Produktionsprozess abgegebene und gemessene nutzbare Wärme.

1. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Entgelte der Energie- und Wasserversorgung 1991 - 2017, 2017 nach Monaten

Jahr	Betriebe[1]	Tätige Personen[1]	Geleistete Arbeitsstunden[2]	Entgelte
	Anzahl		1 000	1 000 EUR
1991	100	16 222	16 854	207 369
1992	120	12 949	13 584	245 789
1993	133	12 959	12 666	281 680
1994	142	12 470	11 673	295 340
1995	138	11 525	10 073	295 129
1996	130	11 807	9 716	315 511
1997	127	11 570	8 873	319 950
1998	123	11 015	8 489	323 417
1999	111	10 433	7 788	309 384
2000	107	9 828	7 086	301 616
2001	103	9 495	6 602	295 555
2002	104	9 254	14 948	305 187
2003	116	8 384	13 462	289 703
2004	119	8 277	13 522	294 644
2005	117	8 039	13 024	290 283
2006	114	7 942	12 741	297 578
2007	113	7 872	12 543	293 836
2008	106	7 773	12 307	305 303
2009	105	7 734	12 115	311 774
2010	107	7 736	12 210	320 459
2011	106	7 411	11 671	308 311
2012	97	7 225	11 255	314 707
2013	95	7 501	11 396	338 124
2014	103	7 493	11 350	344 250
2015	120	7 676	11 727	355 983
2016	120	7 703	11 914	369 258
2017	125	7 718	11 858	377 156
Januar	125	7 706	1 048	27 934
Februar	125	7 687	970	27 675
März	125	7 687	1 116	29 561
April	125	7 690	899	33 657
Mai	125	7 695	1 016	31 570
Juni	125	7 685	996	29 223
Juli	125	7 662	898	30 501
August	125	7 762	1 051	28 329
September	126	7 773	994	29 024
Oktober	126	7 756	921	30 474
November	126	7 763	1 090	49 668
Dezember	126	7 754	858	29 539

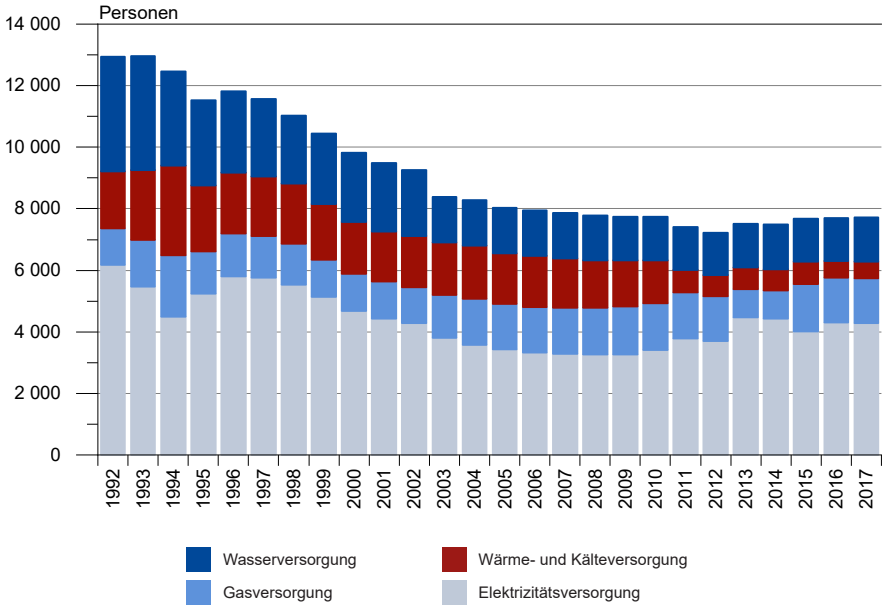
[1] Jahresangaben im Jahresdurchschnitt
[2] bis 2001 geleistete Arbeiterstunden, ab 2002 geleistete Arbeitsstunden

2. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Entgelte der Energie- und Wasserversorgung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Energie- und Wasserversorgung 2017			
	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte
	Anzahl im Jahresdurchschnitt		1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	5	176	309	8 805
Halle (Saale), Stadt	10	1 132	1 640	55 118
Magdeburg, Landeshauptstadt	8	1 191	1 823	62 571
Altmarkkreis Salzwedel	7	201	333	11 610
Anhalt-Bitterfeld	16	530	813	25 063
Börde	8	334	514	15 783
Burgenlandkreis	7	278	463	12 076
Harz	10	489	692	21 879
Jerichower Land	6	181	289	8 868
Mansfeld-Südharz	8	416	694	17 141
Saalekreis	19	1 722	2 656	92 403
Salzlandkreis	13	638	994	27 600
Stendal	3	172	277	7 636
Wittenberg	5	257	360	10 604
Sachsen-Anhalt	**125**	**7 718**	**11 858**	**377 156**

X

Abb. A: Tätige Personen in der Energie- und Wasserversorgung im Jahresdurchschnitt 1992 - 2017



3. Aufkommen und Abgabe von Gas der Gasversorgungsunternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt seit 2005

Abgabe der Endabnehmer	2005	2010	2014	2015	2016
	Mill. kWh				
Gewinnung im Inland/Erzeugung in eigenen Anlagen	-	-	-	-	-
Bezüge von anderen Unternehmen im Inland	48 221	44 154	38 915	40 988	43 049
dar.					
Erdgas[1]	48 203	44 098	38 407	40 334	42 411
Flüssiggas	18	14	.	.	.
Einfuhr	-	.	-	-	-
Eigen- und Betriebsverbrauch	117	66	.	.	38
Bestandsveränderung (Speichersaldo)	-	.	.	.	-179
Zur Abgabe an Dritte verfügbar	48 103	44 087	38 977	40 797	42 832
dav.					
Abgabe an Wiederverkäufer	13 819	9 123	.	.	.
Endabnehmer insgesamt	34 220	34 928	24 066	23 829	24 995
dav.					
Elektrizitätsversorgung	8 113	10 611	7 198	6 051	6 611
Wärme- u. Kälteversorgung[2]	4 513	2 729	1 482	1 711	1 697
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9 174	7 636	5 434	5 777	5 199
Haushaltskunden	9 278	9 897	6 789	6 436	6 665
sonstige Endabnehmer	3 144	4 055	3 163	3 854	4 824
dar. Abgabe an Erdgastankstellen	95	123	108	99	82
Ausfuhr	-	-	.	-	-
Messdifferenzen und Leitungsverluste	64	37	-20	.	.

[1] bis 2006 Naturgase (Erdgas, Grubengas, Klärgas)
[2] bis 2007 Fernwärmeversorgung

4. Elektrizitätserzeugung und Wärmeerzeugung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung sowie Stromabsatz seit 2005

Merkmal	Einheit	2005	2010	2014	2015	2016	2017
Bruttostromerzeugung[1]	Mill. kWh	11 821	10 348	9 209	8 654	9 419	9 947
Eigenverbrauch	Mill. kWh	1 008	799	824	787	783	815
Nettostromerzeugung	Mill. kWh	10 813	9 548	8 385	7 868	8 636	9 132
dar. Kraft-Wärme-Kopplung	Mill. kWh	3 609	3 774	2 764	2 585	3 297	3 469
Nettowärmeerzeugung	Mill. kWh	6 311	6 241	5 787	5 996	6 287	6 316
dar. Kraft-Wärme-Kopplung	Mill. kWh	6 028	5 910	5 167	4 850	5 650	5 503
Nettostromerzeugung nach Energieträgern							
dar. Braunkohlen	Mill. kWh	6 832	4 593	5 031	4 828	4 722	5 000
Heizöl	Mill. kWh	35	53	12	8	11	25
Erdgas	Mill. kWh	3 628	3 745	2 057	1 759	2 516	2 796
erneuerbaren Energien	Mill. kWh	146	495	639	652	714	666
Nettowärmeerzeugung nach Energieträgern							
dar. Braunkohlen	Mill. kWh	1 577	1 142	1 374	1 422	1 378	1 298
Heizöl	Mill. kWh	43	48	6	4	6	12
Erdgas	Mill. kWh	4 563	4 281	3 211	3 017	3 458	3 514
erneuerbaren Energien	Mill. kWh	91	265	606	773	742	786
Engpassleistung[2]							
elektrisch brutto	MW	2 330	2 252	2 248	2 248	2 237	2 231
elektrisch netto	MW	2 183	2 121	2 117	2 117	2 106	2 100
thermisch	MW	1 589	1 437	1 582	1 588	1 590	1 478
Stromabsatz an Letztverbraucher in Sachsen-Anhalt	Mill. kWh	14 755	13 294	13 497	13 563	12 970	…
dar. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. kWh	7 484	5 927	5 774	5 637	5 878	…
Haushaltskunden	Mill. kWh	3 809	3 257	3 035	3 293	3 070	…

[1] Anlagen mit einer Brutto-Engpassleistung elektrisch von 1 MW und mehr
[2] am 3. Mittwoch des Monats Dezember

5. Bilanz der Wärmeversorgung in Heizkraftwerken und Heizwerken der allgemeine Versorgung seit 2005

Merkmal	Einheit	2005	2010	2014	2015	2016
Wärmeerzeugung insgesamt	**Mill. kWh**	**8 837**	**9 479**	**9 736**	**10 153**	**10 308**
Eigenverbrauch	Mill. kWh	556	505	647	802	730
Nettowärmeerzeugung	Mill. kWh	8 281	8 974	9 089	9 351	9 578
dar. nach Energieträgern						
Steinkohlen	Mill. kWh	25	29	20	23	19
Braunkohlen	Mill. kWh	1 577	1 142	1 406	1 453	1 399
Heizöl	Mill. kWh	262	258	56	54	61
Erdgas	Mill. kWh	6 248	5 965	4 704	4 541	5 016
erneuerbaren Energien[1]	Mill. kWh	130	698	1 519	1 688	1 603
Bezug Inland	Mill. kWh	2 743	2 911	1 874	2 089	1 983
Wärmebetriebsverbrauch	Mill. kWh	284	40	53	56	58
Statistische Differenzen	Mill. kWh	+34	+37	+30	+9	+10
Zur Abgabe verfügbar	Mill. kWh	10 773	11 882	10 940	11 393	11 493
Abgabe Inland	Mill. kWh	10 112	11 315	10 348	10 813	10 809
dav. an						
Energieversorgungsunternehmen	Mill. kWh	2 686	2 503	1 407	1 633	1 596
Letztverbraucher	Mill. kWh	7 426	8 812	8 941	9 180	9 213
dav. an						
Verarbeitendes Gewerbe, sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden und Erden	Mill. kWh	4 046	5 111	6 255	6 317	6 347
Verkehr	Mill. kWh	-	26	.	6	5
Haushaltskunden	Mill. kWh	2 339	2 463	1 796	1 899	1 999
sonstige Letztverbraucher	Mill. kWh	1 041	1 212	.	958	862
Netzverluste	Mill. kWh	661	567	591	580	684
Netto-Wärme-Engpassleistung[2]						
Kraftwerke der allgemeinen Versorgung	MW	1 589	1 437	1 582	1 588	1 590
Heizwerke	MW	1 452	1 876	1 772	1 808	1 808

[1] einschl. biogener Anteil Abfall
[2] am 3. Mittwoch des Monats Dezember

Abb. B: Bruttostromerzeugung in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung 1992 - 2017

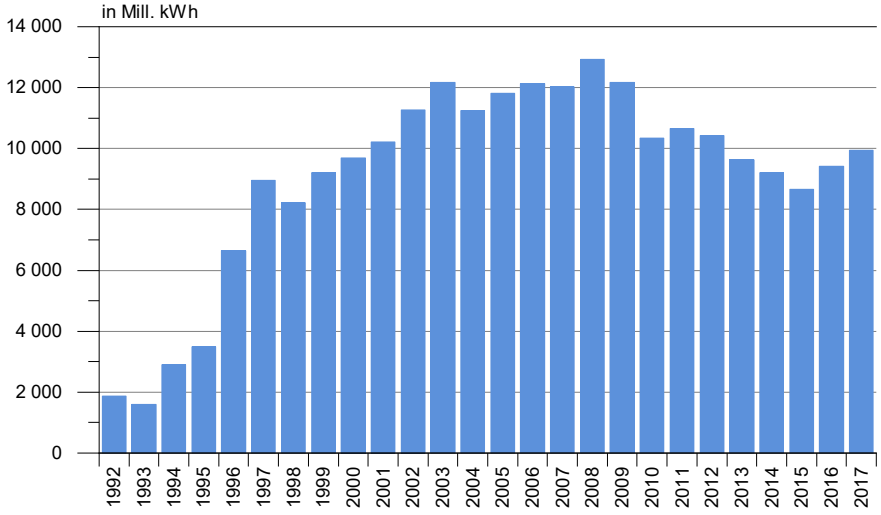
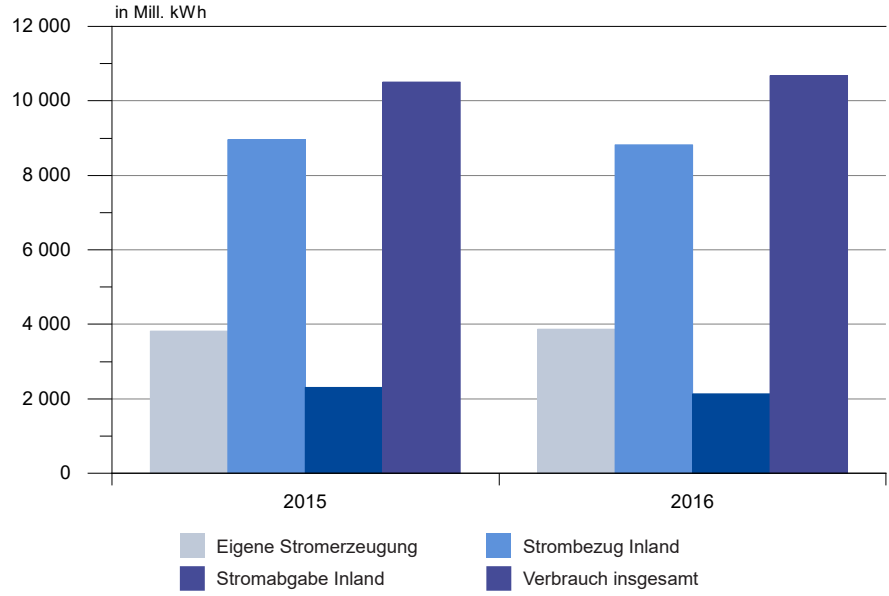


Abb. C: Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 und 2016



6. Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung sowie Engpassleistung der Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005

Merkmal[1]		Einheit	Jahr[2]				
			2005	2010	2014	2015	2016
Bruttostromerzeugung		Mill. kWh	3 433	4 848	4 324	4 153	4 228
Eigenverbrauch[3]		Mill. kWh	228	448	403	401	408
Nettostromerzeugung		Mill. kWh	3 219	4 400	3 939	3 752	3 820
dar.	Kraft-Wärme-Kopplung	Mill. kWh	2 336	2 420	2 317	2 074	2 365
Nettowärmeerzeugung		Mill. kWh	6 269	8 945	8 550	8 055	8 484
dar. Kraft-Wärme-Kopplung		Mill. kWh	5 838	8 422	8 021	7 466	7 917
Nettostromerzeugung nach Energieträgern							
dar.	Braunkohlen	Mill. kWh	427	1 543	1 187	1 133	1 077
	Dieselkraftstoff	Mill. kWh	-	-	0	0	.
	Heizöl, leicht	Mill. kWh	9	9	8	6	8
	Raffineriegas	Mill. kWh	27	36	.	.	.
	andere Mineralölprodukte	Mill. kWh	618	599	461	574	598
	Erdgas	Mill. kWh	1 491	1 260	1 148	923	1 059
	erneuerbare Energien	Mill. kWh	605	758	971	951	913
Nettowärmeerzeugung nach Energieträgern							
dar.	Braunkohlen	Mill. kWh	1 265	2 253	2 094	1 959	2 178
	Dieselkraftstoff	Mill. kWh	-	-	-	-	-
	Heizöl, leicht	Mill. kWh	28	34	19	16	19
	Raffineriegas	Mill. kWh	39	65	.	.	.
	andere Mineralölprodukte	Mill. kWh	896	1089	985	1022	996
	Erdgas	Mill. kWh	2 403	2 884	2 902	2 646	3 006
	erneuerbare Energien	Mill. kWh	1 498	2 391	2 207	2 194	2 082
Engpassleistung[4]							
elektrisch brutto		MW	570	801	822	820	826
elektrisch netto		MW	541	744	764	761	766
thermisch		MW	1 828	2 423	1 837	1 869	1 949

1 Anlagen mit einer Brutto-Engpassleistung elektrisch von 1 MW und mehr
2 ab dem Jahr 2010 aufgrund von Strukturveränderungen einschl. Grubenkraftwerke
3 im Jahr 2005 einschl. zugekauftem Strom
4 am 3. Mittwoch des Monats Dezember

7. Brennstoffeinsatz für die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005 nach Energieträgern

Jahr[1] / Energieträger		Brennstoffeinsatz[2, 3]		
		insgesamt	darunter	
			Kraft-Wärme-Kopplung	ungekoppelte Elektrizitätserzeugung
		TJ		
2005		49 287	36 365	7 251
2010		77 434	48 546	26 677
2014		70 838	47 923	20 687
2015		68 477	43 806	20 472
2016		66 100	44 836	17 131
dav.	Rohbraunkohlen	15 620	7 153	8 052
	Braunkohlenbriketts	901	878	-
	Staub- und Trockenkohle	4 914	3 165	1 749
	Dieselkraftstoff	.	-	.
	Heizöl, leicht	182	.	79
	Raffineriegas	.	.	.
	andere Mineralölprodukte	10 539	4 889	5 649
	Erdgas, Erdölgas	18 365	16 028	713
	feste biogene Stoffe	12 062	.	2
	flüssige biogene Stoffe	.	.	-
	Biogas	.	211	-
	Klärschlamm	134	21	113
	Wärme[4]	.	.	.

1 ab dem Jahr 2010 aufgrund von Strukturveränderungen einschl. Grubenkraftwerke
2 Anlagen mit einer Brutto-Engpassleistung elektrisch von 1 MW und mehr
3 einschl. Verbrauch für Zünd- und Stützfeuerung
4 beinhaltet die Energieträger Fernwärme und Dampf

8. Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Eigene Stromerzeugung			Strom-
			darunter aus		
		insgesamt	fossilen Energieträgern	erneuerbaren Energieträgern	insgesamt
		Mill. KWh			
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**690**	**682**	**0**	**223**
05	Kohlenbergbau	638	630	0	39
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	.	.	-	.
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	.	.	-	.
09	Erbrg. von Dienstleistg. für den Bergbau und für die Gew. von Steinen und Erden	-	-	-	.
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**3 186**	**.**	**936**	**8 597**
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	317	312	4	804
11	Getränkeherstellung	.	5	.	75
13	Herstellung von Textilien	.	-	.	61
14	Herstellung von Bekleidung	-	-	-	0
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	-	-	-	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	27	-	27	216
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	867	7	859	348
18	Herst. von Druckerzeug.; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	6	.	.	56
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	929	.	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	939	777	.	3 816
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	.	.	-	67
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	.	-	.	630
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarb. von Steinen und Erden	39	37	2	924
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	6	.	.	695
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	.	.	5	305
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Geräten	1	-	1	59
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2	.	.	35
28	Maschinenbau	3	.	.	263
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1	-	1	101
30	Sonstiger Fahrzeugbau	.	-	.	.
31	Herstellung von Möbeln	1	-	1	31
32	Herstellung von sonstigen Waren	0	.	.	14

und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach wirtschaftlicher Gliederung

bezug aus dem Inland		Direkter Strombezug aus dem Ausland	Stromabgabe in das Inland			Direkte Stromabgabe in das Ausland	Stromverbrauch insgesamt	Systematik-Nr. der WZ 2008
davon von			insgesamt	davon an				
Energieversorgungsunternehmen	anderen Betrieben			Energieversorgungsunternehmen	andere Abnehmer			
Mill. KWh								
126	**97**	**-**	**501**	**300**	**201**	**-**	**412**	**B**
0	38	-	491	291	200	-	185	05
.	-	-	9	9	-	-	.	06
.	58	-	1	-	1	-	189	08
.	-	-	-	-	-	-	.	09
7 986	**612**	**115**	**1 632**	**1 152**	**480**	**-**	**10 266**	**C**
731	73	-	85	55	30	-	1 036	10
.	.	.	.	.	-	-	121	11
.	.	.	.	.	-	-	84	13
0	-	-	-	-	-	-	0	14
.	-	-	-	-	-	-	.	15
.	.	-	27	27	1	-	216	16
339	9	-	484	480	4	-	731	17
.	.	-	2	.	.	-	60	18
46	.	-	190	.	.	-	.	19
3 492	324	-	771	.	.	-	3 984	20
67	0	-	.	0	.	-	100	21
618	12	.	35	2	33	-	644	22
911	13	-	7	2	5	-	956	23
591	104	-	7	.	.	-	694	24
288	17	.	12	4	8	-	299	25
59	0	-	1	.	.	-	59	26
20	15	-	1	.	.	-	36	27
231	32	-	5	3	3	-	262	28
.	.	5	2	0	1	-	106	29
.	-	-	.	.	-	-	16	30
.	.	-	1	.	.	-	30	31
14	-	-	0	0	-	-	14	32

Noch 8. Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Eigene Stromerzeugung			Strom-
			darunter aus		
		insgesamt	fossilen Energieträgern	erneuerbaren Energieträgern	insgesamt
		Mill. KWh			
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	2	1	1	28
B - C	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe**	**3 876**	**.**	**936**	**8 820**

9. Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	eigene Stromerzeugung				Strombezug aus	
		davon aus				davon
	insgesamt	fossilen Energieträgern	erneuerbaren Energieträgern	sonstigen Energieträgern	insgesamt	Energieversorgungsunternehmen
	Mill. KWh					
Dessau-Roßlau, Stadt	29	28	1	-	56	53
Halle (Saale), Stadt	.	.	.	-	94	.
Magdeburg, Landeshauptstadt	.	0	.	-	227	181
Altmarkkreis Salzwedel	64	.	.	-	252	.
Anhalt-Bitterfeld	12	7	5	-	1 057	1 050
Börde	379	376	3	-	558	557
Burgenlandkreis	858	842	8	8	659	569
Harz	14	12	2	-	558	444
Jerichower Land	13	.	.	-	277	247
Mansfeld-Südharz	231	.	.	-	357	356
Saalekreis	.	.	2	.	2 882	2 559
Salzlandkreis	620	480	.	.	999	920
Stendal	908	48	859	-	133	.
Wittenberg	.	.	1	-	712	697
Sachsen-Anhalt	**3 876**	**.**	**936**	**.**	**8 820**	**8 112**

und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach wirtschaftlicher Gliederung

bezug aus dem Inland		Direkter Strombezug aus dem Ausland	Stromabgabe in das Inland			Direkte Stromabgabe in das Ausland	Stromverbrauch insgesamt	Systematik-Nr. der WZ 2008
davon von				davon an				
Energieversorgungsunternehmen	anderen Betrieben		insgesamt	Energieversorgungsunternehmen	andere Abnehmer			
Mill. KWh								
24	4	-	1	.	.	-	29	33
8 112	**708**	**115**	**2 133**	**1 452**	**681**	**-**	**10 678**	**B - C**

Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

dem Inland		Stromabgabe in das Inland			direkte Stromabgabe in das Ausland	Stromverbrauch insgesamt
davon	direkter Strombezug aus dem Ausland		davon an			
anderen Betrieben		insgesamt	Energieversorgungsunternehmen	andere Abnehmer		
Mill. KWh						
3	-	6	1	5	-	79
.	-	.	.	.	-	96
45	-	.	.	27	-	200
.	-	29	28	1	-	288
7	5	14	5	10	-	1 060
1	-	14	11	3	-	924
90	.	.	342	.	-	960
114	-	8	2	6	-	564
29	-	17	4	13	-	273
1	-	203	201	2	-	386
323	.	.	4	.	-	3 348
78	.	.	.	42	-	1 219
.	-	481	.	.	-	560
15	.	16	1	15	-	723
708	**115**	**2 133**	**1 452**	**681**	**-**	**10 678**

10. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und und wirtschaftlicher

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Energieverbrauch insgesamt[1, 2]	darunter Steinkohlen	darunter Braunkohlen	darunter Mineralöle zusammen
		TJ			
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**13 547**	**-**	**10 378**	**91**
05	Kohlenbergbau	10 649	-	9 770	48
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	.	-	-	-
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	2 034	-	608	34
09	Erbrg. von Dienstleistg. für den Bergbau und für die Gew. von Steinen und Erden	.	-	-	9
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**249 889**	**4 495**	**14 603**	**.**
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	16 041	108	2 831	285
11	Getränkeherstellung	815	-	-	7
13	Herstellung von Textilien	445	-	-	.
14	Herstellung von Bekleidung	1	-	-	-
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	.	-	-	-
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	4 559	-	-	.
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	17 422	-	-	39
18	Herst. von Druckerzeug.; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	397	-	-	3
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	.	-	4 843	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	108 277	.	3 991	68
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1 010	-	-	.
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2 984	-	-	192
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarb. von Steinen und Erden	23 603	1 662	2 938	1 479
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	8 219	.	-	21
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	2 217	-	-	133
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Geräten	271	-	-	.
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	278	-	-	.
28	Maschinenbau	1 559	-	-	65

1 Soweit Energieträger als Brennstoff zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen, die sowohl den Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe als auch des erzeugten Stroms umfassen.
2 einschl. nichtenergetische Nutzung
3 ohne biogenen Anteil Abfall und Klärschlamm
4 beinhaltet die Energieträger Fernwärme und Dampf

in der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach ausgewählten Energieträgern Gliederung

Energieverbrauch darunter darunter Heizöl leicht	Heizöl schwer	andere Mineralöl-produkte	Erdgas	erneuerbare Energien[3]	Wärme[4]	Strom	Systematik-Nr. der WZ 2008
TJ							
76	**-**	**-**	**1 431**	**3**	**28**	**1 483**	**B**
48	-	-	-	3	28	667	05
-	-	-	.	-	-	.	06
.	-	-	713	-	-	680	08
.	-	-	.	-	-	.	09
1 075	**.**	**.**	**96 370**	**15 077**	**24 635**	**36 959**	**C**
278	-	-	7 805	65	1 217	3 730	10
7	-	-	374	-	-	434	11
.	-	-	94	-	.	301	13
-	-	-	1	-	-	0	14
-	-	-	.	-	-	.	15
6	-	-	417	3 181	154	776	16
38	-	-	2 040	10 999	1 713	2 630	17
3	-	-	176	-	2	216	18
.	-	.	.	-	.	.	19
65	-	-	65 555	373	20 765	14 343	20
.	-	-	540	-	.	360	21
189	-	-	227	7	239	2 319	22
140	.	1 314	9 979	.	-	3 443	23
14	-	-	5 650	-	.	2 497	24
107	-	.	903	.	61	1 076	25
.	-	-	38	.	2	213	26
13	-	-	120	.	14	131	27
51	-	.	467	-	85	942	28

1 Soweit Energieträger als Brennstoff zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen, die sowohl den Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe als auch des erzeugten Stroms umfassen.
2 einschl. nichtenergetische Nutzung
3 ohne biogenen Anteil Abfall und Klärschlamm
4 beinhaltet die Energieträger Fernwärme und Dampf

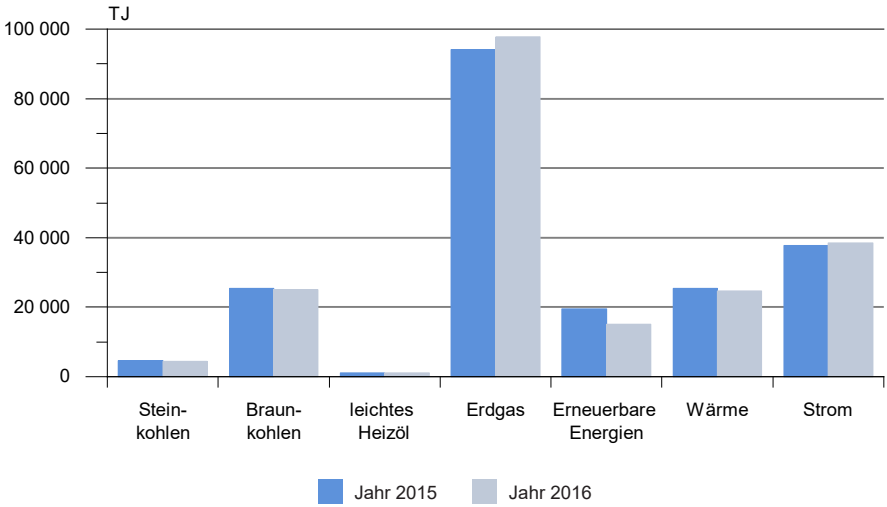
Noch 10. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und wirtschaftlicher

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Energieverbrauch insgesamt[1, 2]	darunter Steinkohlen	darunter Braunkohlen	darunter Mineralöle zusammen
		TJ			
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	487	-	-	.
30	Sonstiger Fahrzeugbau	193	-	-	.
31	Herstellung von Möbeln	396	-	-	9
32	Herstellung von sonstigen Waren	102	-	-	.
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	314	-	0	.
B - C	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe**	**263 436**	**4 495**	**24 981**	**.**

X

1 Soweit Energieträger als Brennstoff zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen, die sowohl den Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe als auch des erzeugten Stroms umfassen.
2 einschl. nichtenergetische Nutzung
3 ohne biogenen Anteil Abfall und Klärschlamm
4 beinhaltet die Energieträger Fernwärme und Dampf

Abb. D: Energieverbrauch ausgewählter Energieträger im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 und 2016



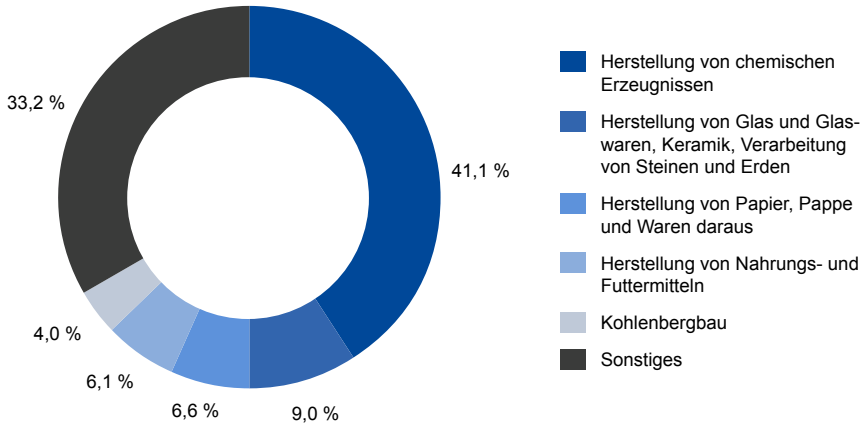
und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach ausgewählten Energieträgern Gliederung

Energieverbrauch darunter darunter							Systematik-Nr. der WZ 2008
Heizöl leicht	Heizöl schwer	andere Mineralöl-produkte	Erdgas	erneuerbare Energien[3]	Wärme[4]	Strom	
TJ							
5	-	-	94	-	.	380	29
3	-	-	122	6	.	59	30
9	-	-	30	247	-	110	31
.	-	-	29	-	.	49	32
27	-	-	65	.	102	104	33
1 151	**.**	**.**	**97 800**	**15 080**	**24 663**	**38 442**	**B - C**

1 Soweit Energieträger als Brennstoff zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen, die sowohl den Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe als auch des erzeugten Stroms umfassen.
2 einschl. nichtenergetische Nutzung
3 ohne biogenen Anteil Abfall und Klärschlamm
4 beinhaltet die Energieträger Fernwärme und Dampf

X

Abb. E: Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 2016



Soweit Energieträger als Brennstoff zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen, die sowohl den Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe als auch des erzeugten Stroms umfassen. Energieverbrauch beinhaltet die nichtenergetische Nutzung.

11. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und und kreisfreien Städten

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Energieverbrauch			
	ins-gesamt[1, 2]	darunter		
		Stein-kohlen	Braun-kohlen	Mineralöle zusammen
	TJ			
Dessau-Roßlau, Stadt	1 063	-	-	9
Halle (Saale), Stadt	563	-	-	39
Magdeburg, Landeshauptstadt	2 239	-	.	.
Altmarkkreis Salzwedel	4 839	-	.	75
Anhalt-Bitterfeld	8 840	.	-	148
Börde	17 009	.	-	95
Burgenlandkreis	26 584	-	17 329	1 468
Harz	8 501	1 264	930	390
Jerichower Land	3 428	-	-	52
Mansfeld-Südharz	9 131	-	4 953	61
Saalekreis	83 845	-	365	.
Salzlandkreis	32 195	2 752	1 322	123
Stendal	15 761	-	-	.
Wittenberg	49 437	.	0	60
Sachsen-Anhalt	**263 436**	**4 495**	**24 981**	**.**

1 Soweit Energieträger als Brennstoff zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen, die sowohl den Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe als auch des erzeugten Stroms umfassen.
2 einschl. nichtenergetische Nutzung
3 ohne biogenen Anteil Abfall und Klärschlamm
4 beinhaltet die Energieträger Fernwärme und Dampf

in der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach ausgewählten Energieträgern und Landkreisen

Energieverbrauch						
darunter						
darunter			Erdgas	erneuerbare Energien[3]	Wärme[4]	Strom
Heizöl leicht	Heizöl schwer	andere Mineralölprodukte				
TJ						
8	-	-	665	-	66	283
35	-	-	110	1	68	344
22	-	-	332	544	582	720
65	-	-	1 846	1 811	.	1 035
138	-	.	3 247	.	1 179	3 814
83	-	-	12 668	.	.	3 326
153	-	1 111	1 939	73	678	3 456
162	-	203	3 812	20	54	2 032
50	-	-	795	93	1 508	981
50	-	6	1 568	.	.	1 388
162	-	.	12 652	.	8 013	12 053
117	.	.	10 336	.	10 503	4 389
49	-	-	2 649	11 026	.	2 016
56	-	-	45 180	.	1 588	2 603
1 151	**.**	**.**	**97 800**	**15 080**	**24 663**	**38 442**

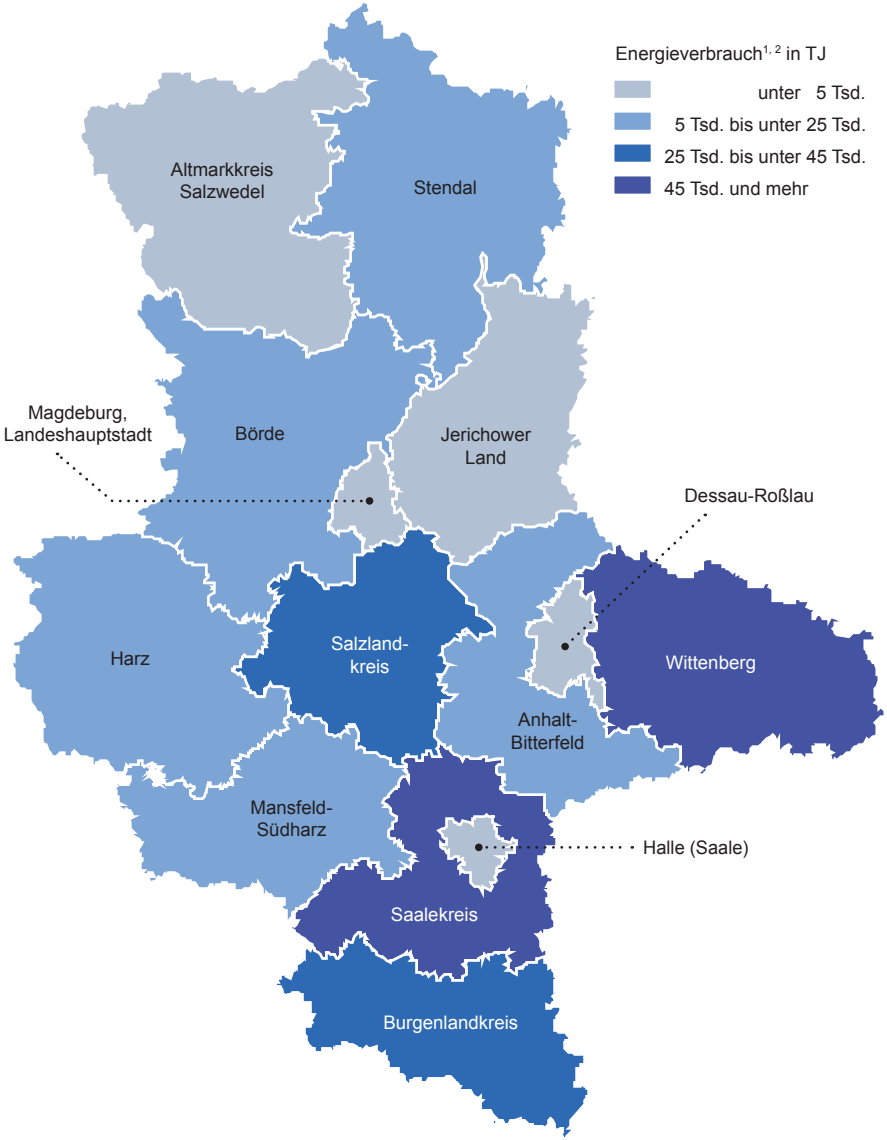
1 Soweit Energieträger als Brennstoff zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen, die sowohl den Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe als auch des erzeugten Stroms umfassen.
2 einschl. nichtenergetische Nutzung
3 ohne biogenen Anteil Abfall und Klärschlamm
4 beinhaltet die Energieträger Fernwärme und Dampf

12. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden				
	2005[1]	2010	2014	2015	2016
	TJ				
Dessau-Roßlau, Stadt	1 071	1 098	1 006	1 006	1 063
Halle (Saale), Stadt	690	488	403	483	563
Magdeburg, Landeshauptstadt	1 613	2 665	2 399	2 590	2 239
Altmarkkreis Salzwedel	4 157	4 610	4 862	4 882	4 839
Anhalt-Bitterfeld	8 173	9 229	8 785	8 468	8 840
Börde	11 327	17 827	17 100	17 054	17 009
Burgenlandkreis	14 220	34 336	27 161	27 067	26 584
Harz	8 638	8 720	9 364	9 290	8 501
Jerichower Land	2 808	3 151	3 435	3 253	3 428
Mansfeld-Südharz	8 656	8 864	8 853	8 949	9 131
Saalekreis	79 245	75 518	78 892	82 128	83 845
Salzlandkreis	34 549	29 980	31 990	31 305	32 195
Stendal	14 137	17 171	19 125	19 098	15 761
Wittenberg	45 695	50 621	50 338	48 887	49 437
Sachsen-Anhalt	**234 978**	**264 279**	**263 714**	**264 459**	**263 436**

[1] Ab dem Berichtsjahr 2008 erfolgt die Darstellung der Ergebnisse auf der Grundlage der Berichtskreisermittlung der WZ 2008. Das Ergebnis des Jahres 2005 basiert auf der Grundlage der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003“ (WZ 2003).

Abb. F: Energieverbrauch ausgewählter Energieträger im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen



[1] Soweit Energieträger als Brennstoff zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen, die sowohl den Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe als auch des erzeugten Stroms umfassen.

[2] einschl. nichtenergetische Nutzung

13. Stromverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Stromverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden				
	2005[1]	2010	2014	2015	2016
	Mill. KWh				
Dessau-Roßlau, Stadt	95	87	73	74	79
Halle (Saale), Stadt	60	64	60	75	96
Magdeburg, Landeshauptstadt	227	239	191	207	200
Altmarkkreis Salzwedel	309	297	316	314	288
Anhalt-Bitterfeld	824	1 232	1 082	1 023	1 060
Börde	751	923	922	923	924
Burgenlandkreis	775	931	960	955	960
Harz	452	521	591	591	564
Jerichower Land	245	254	271	265	273
Mansfeld-Südharz	270	352	358	372	386
Saalekreis	2 843	3 347	3 299	3 203	3 348
Salzlandkreis	988	1 117	1 172	1 237	1 219
Stendal	431	540	561	545	560
Wittenberg	619	735	735	728	723
Sachsen-Anhalt	**8 888**	**10 641**	**10 591**	**10 512**	**10 678**

[1] Ab dem Berichtsjahr 2008 erfolgt die Darstellung der Ergebnisse auf der Grundlage der Berichtskreisermittlung der WZ 2008. Das Ergebnis des Jahres 2005 basiert auf der Grundlage der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003“ (WZ 2003).

X

Abb. G: Stromverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

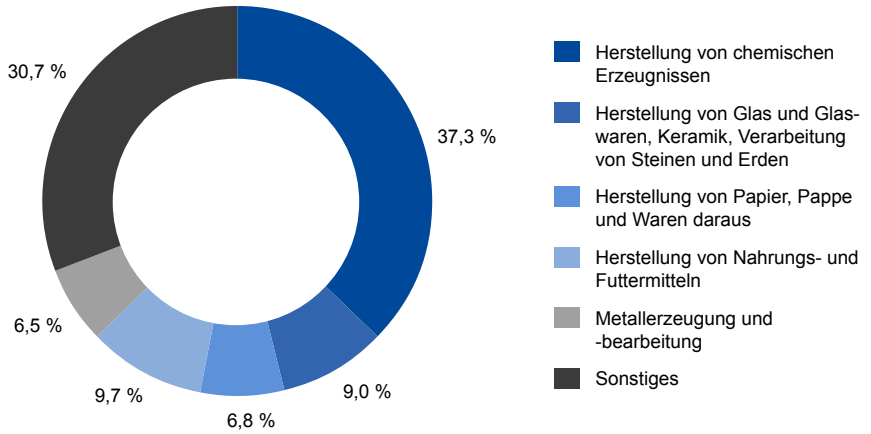
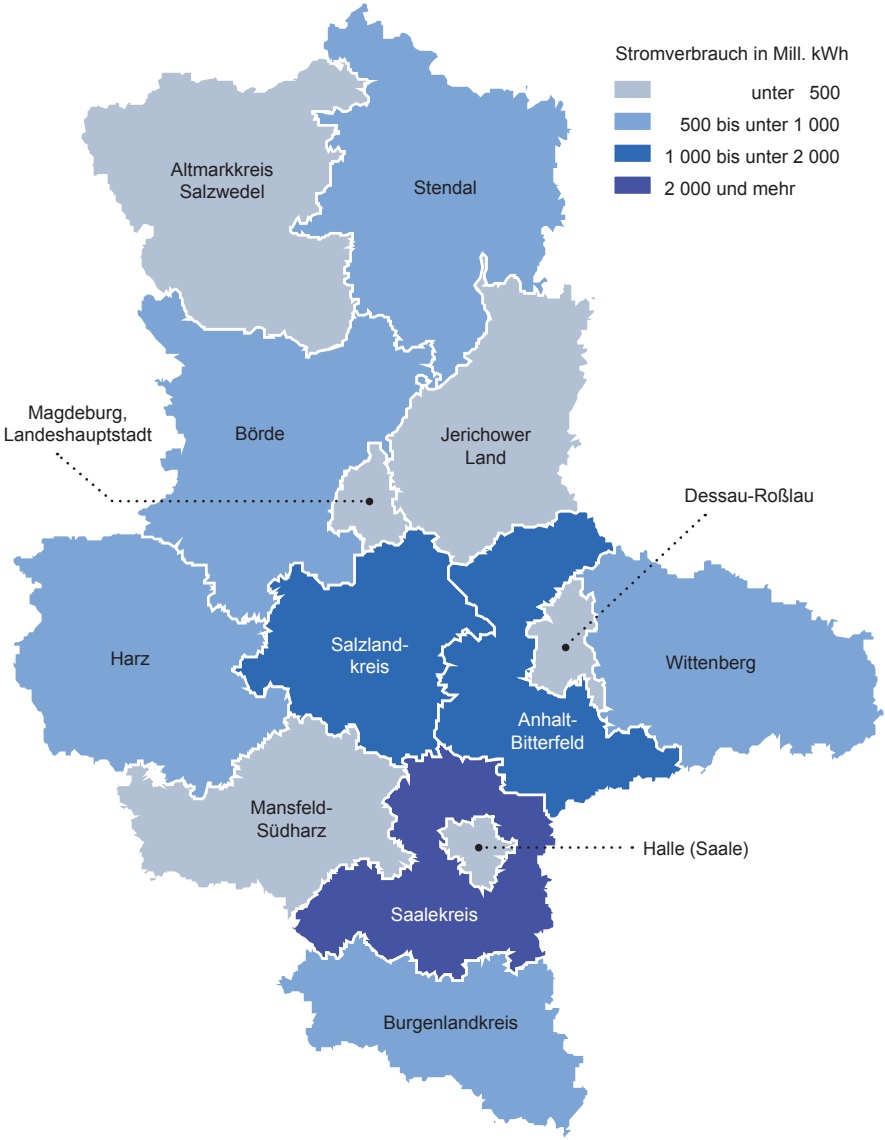
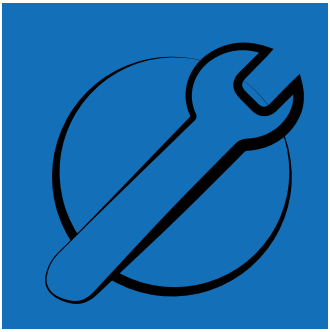


Abb. H: Stromverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen





XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Die im Abschnitt Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden veröffentlichten Daten beruhen auf verschiedenen laufend erhobenen und ausgewerteten Statistiken dieses Bereiches.

Die Zuordnung der Betriebe und die fachliche Gliederung der Ergebnisse erfolgt auf Grundlage der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008“ (WZ 2008). Die WZ 2008 baut auf der statistischen Klassifikation der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2) auf und löst die „Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003“ (WZ 2003) ab. Bis zum Jahr 2002 galt die „Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993“ (WZ93).

Die Anwendung der neuen Klassifikation hatte strukturelle Veränderungen des Produzierenden Gewerbes zur Folge. So zählen z. B. die Branchen des Verlagsgewerbes und des Recyclings nicht mehr in das Verarbeitende Gewerbe. Aber auch innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes wurden mit der WZ 2008 erhebliche Anpassungen bei der Zusammensetzung der Wirtschaftszweige vorgenommen. So werden Montage- und Installationsleistungen in eigenständigen Klassen der WZ 2008 nachgewiesen.

Jahresbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
Der Jahresbericht für Betriebe ergänzt ab dem Jahr 2007 den Monatsbericht um Ergebnisse für kleinere Betriebe und ermöglicht weiterhin die Ermittlung jährlicher Ergebnisse für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

Der Jahresbericht erfasst jährlich Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit im Allgemeinen 20 bis 49 tätigen Personen, die nicht zum Monatsbericht für Betriebe berichtspflichtig sind. In bestimmten kleinbetrieblich strukturierten Wirtschaftszweigen gilt für Unternehmen des Produzierenden Gewerbes bzw. für produzierende Betriebe von Unternehmen außerhalb des Produzierenden Gewerbes eine untere Abschneidegrenze von 10 tätigen Personen.

Die Meldung zum Jahresbericht umfasst grundsätzlich den gesamten Betrieb (einschl. aller produzierenden und nicht produzierenden Teile).

Jährliche Investitionserhebung bei Unternehmen und Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
Befragt werden mit der Investitionserhebung Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden mit 20 und mehr tätigen Personen und deren Betriebe sowie Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche. Dargestellt sind die Investitionsergebnisse der Betriebe.

Monatliche und Vierteljährliche Produktionserhebung
Von den zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden meldepflichtigen Betrieben wird monatlich die Produktion nach den Meldenummern des „Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009“ (GP 2009) ermittelt. Das GP 2009 trat ab 1. Januar 2009 in Kraft und löste die bis dahin gültige Ausgabe 2002 (GP 2002) ab. Es wurde in weiten Teilen neu strukturiert und an geänderte Gegebenheiten bei der Güterproduktion angepasst. Eine Rückrechnung der Ergebnisse der Vorjahre wurde nicht durchgeführt.

Vierteljährlich werden zusätzlich alle übrigen Betriebe zur Produktionsmeldung befragt. Daraus werden Vierteljahresergebnisse, den gesamten Berichtskreis umfassend, ermittelt.

Die Darstellung der Produktionsdaten erfolgt nach Güterabteilungen und Güterklassen. Es wird die zum Absatz bestimmte Produktion veröffentlicht. Als zum Absatz bestimmte Produktion ist der verkaufsfähige, für den Markt vorgesehene Produktionsausstoß (ohne Handelsware und umgepackte Ware) zu verstehen. Die Bewertung der zum Absatz bestimmten Produktion

erfolgt unter Zugrundelegung des erzielten oder im Zeitpunkt des Absatzes erzielbaren Verkaufspreises ab Werk einschl. der Kosten der Verpackung.

Monatsbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
In die Statistik werden ab 2007 die produzierenden Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden mit 50 und mehr tätigen Personen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes (Industrie und Handwerk) sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden und die produzierenden Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche einbezogen.

Als Betrieb des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden gilt jede örtlich abgegrenzte Produktionseinheit einschl. der in ihrer unmittelbaren Umgebung liegenden und von ihr abhängigen Einheiten.

Hinsichtlich der Darstellung der Ergebnisse für Betriebe erfolgt bei Beschäftigten und Umsätzen der Nachweis nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen. Beim Nachweis nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen werden der einzelne Betrieb sowie sämtliche für ihn erhobene Merkmale dem Wirtschaftszweig zugeordnet, in dem der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt.

Glossar

Entgelte
Als Bruttolohn- und Bruttogehaltsumme gilt die Summe aller Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge ohne jeden Abzug) der Tätigen Personen einschl. sämtlicher Zuschläge und anderer Leistungen wie z. B. Abfindungen gemäß Arbeitsrecht, Arbeitsentgelte und sonstige lohnsteuerpflichtige Zahlungen des Arbeitgebers im Rahmen von Altersteilzeitregelungen, Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall, aber ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung.

Geleistete Arbeitsstunden
Ab dem Jahr 2003 werden die tatsächlich geleisteten Stunden (nicht die bezahlten) aller tätigen Personen erfragt. Der Vergleich zu den Vorjahren ist nur bedingt möglich, da bis zum Jahr 2002 die tatsächlich geleisteten Arbeiterstunden erfasst wurden. Im Jahresbericht für Betriebe wird auf die Erfassung der Arbeitsstunden verzichtet. Daher entfällt ab dem Jahr 2007 der Ausweis der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden.

Gesamtumsatz
Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) der, unabhängig von Zahlungseingängen oder Liefertermin, im Berichtszeitraum abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte, einschl. der darin enthaltenen Verbrauchssteuern, Kosten für Fracht, Porto, Verpackung, ohne sofort gewährte Preisnachlässe. Zum Gesamtumsatz gehören neben den aus eigener Produktion stammenden Erzeugnissen auch ausgeführte Reparaturen, Montageleistungen und Lohnarbeiten sowie baugewerbliche Umsätze und sonstige Umsätze (z. B. aus Handelsware).

Index des Auftragseingangs
Der Auftragseingangsindex wurde auf Grundlage des bundeseinheitlichen Basisjahres 2010 rückwirkend ab Jahr 2010 neu berechnet.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt nach fachlichen Betriebsteilen als Volumenindex, d. h. preisbereinigt. Ein fachlicher Betriebsteil ist ein Teil eines Betriebes, in welchem nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit ausgeübt wird.

Als Auftragseingang gilt die Summe aller vom Betrieb fest akzeptierten Aufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit von anderen Firmen produzierten Erzeugnisse. Einbezogen sind auch Reparaturen, Montageleistungen und Lohnveredelungen sowie Kosten für Fracht, Verpackung, Porto und die Verbrauchssteuern. Verkäufe ab Lager, bei denen

Auftragseingang und Auslieferung zeitlich zusammenfallen, sind ebenfalls enthalten. Der Auftragseingang wird nur für ausgewählte Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes erhoben.

Investitionen
Investitionen sind alle im Geschäftsjahr auf den Anlagekonten aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen einschl. der im Bau befindlichen Anlagen, selbsterstellten Anlagen, Großreparaturen, soweit aktiviert und Leasinggüter, die beim Leasingnehmer zu aktivieren sind.

Nicht berücksichtigt werden Anzahlungen auf Anlagen, wenn diese nicht aktiviert wurden, Investitionen in Zweigniederlassungen im Ausland, Zugänge durch den Erwerb ganzer Unternehmen oder Betriebe, der Erwerb von Beteiligungen, Wertpapieren usw. (Finanzanlagen) sowie der Erwerb von Konzessionen, Patenten, Lizenzen u. a. immateriellen Vermögensgegenständen.

Tätige Personen
Alle im Betrieb tätigen Personen, d. h. tätige Inhaberinnen und Inhaber sowie Mitinhaberinnen und Mitinhaber, alle in einem vertraglichen Arbeits- bzw. Dienstverhältnis stehenden Personen (z. B. auch Direktorinnen und Direktoren, Vorstandsmitglieder, Praktikantinnen und Praktikanten, Volontärinnen und Volontäre sowie Auszubildende) und unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens ein Drittel der branchenüblichen Arbeitszeit tätig sind, Heimarbeiter/-innen, die auf der Lohn- und Gehaltsliste geführt werden sowie an andere Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassene Personen.

Nicht zu den Tätigen Personen rechnen Leiharbeitnehmerinnen/Leiharbeitnehmer im Sinne des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG), Arbeitskräfte, die als Beauftragte anderer Betriebe/Unternehmen im meldenden Betrieb Montage- und Reparaturarbeiten durchführen sowie aufgrund einer tarifvertraglichen Vorruhestandsregelung vorzeitig ausgeschiedene Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter.

1. Betriebe, Tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz 1991 - 2017

Jahr	Betriebe[1]	Tätige Personen[1]	Geleistete Arbeits-stunden[2]	Entgelte[3]	Gesamtumsatz insgesamt	Gesamtumsatz darunter Ausland
	Anzahl		1 000	1 000 EUR		
			Systematik WZ 93			
1991	1 079	348 629	298 430	3 126 740	11 577 983	2 411 915
1992	1 092	200 057	208 282	2 788 040	11 503 583	2 284 274
1993	1 124	154 514	166 009	2 595 305	11 179 198	1 614 353
1994	1 191	129 848	142 230	2 472 823	12 322 713	1 551 662
1995	1 210	119 698	133 275	2 562 242	13 567 926	1 793 039
1996	1 222	109 846	122 481	2 482 588	13 235 477	1 663 771
1997	1 257	104 066	119 195	2 359 566	14 258 987	1 820 341
1998	1 262	102 897	120 089	2 357 486	15 164 926	2 050 161
1999	1 259	102 629	122 399	2 426 600	16 306 168	2 138 603
2000	1 280	103 437	124 515	2 469 156	19 552 183	3 076 154
2001	1 326	106 747	128 891	2 593 838	20 582 733	3 792 607
2002	1 360	107 843	129 660	2 671 465	21 301 239	4 258 222
			Systematik WZ 2003			
2003	1 360	109 433	181 710	2 740 424	23 545 149	4 636 792
2004	1 375	110 871	186 914	2 861 045	25 964 081	5 547 262
2005	1 378	110 745	186 417	2 920 974	29 659 612	6 954 423
2006	1 373	112 899	191 920	2 983 779	34 427 462	8 811 541
2007	1 428	123 244	.	3 362 526	38 053 306	10 289 073
			Systematik WZ 2008			
2008	1 450	127 271	.	3 554 630	39 013 860	11 057 210
2009	1 445	124 188	.	3 417 057	32 367 779	8 538 833
2010	1 465	126 747	.	3 604 117	38 052 351	10 019 027
2011	1 430	130 241	.	3 841 928	42 760 340	11 380 260
2012	1 425	130 578	.	4 006 844	42 412 859	11 259 331
2013	1 467	131 393	.	4 088 883	42 830 222	11 560 607
2014	1 480	133 509	.	4 274 797	41 747 115	11 517 218
2015	1 458	132 877	.	4 402 853	39 995 726	11 118 549
2016	1 421	131 556	.	4 497 214	39 192 704	11 155 549
2017	1 469	132 877	.	4 649 631	40 923 356	12 037 730

1 Jahresangaben im Jahresdurchschnitt, ab 2007 Stand September
2 bis 2002 Arbeiterstunden, ab 2003 Arbeitsstunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger, ab 2007 nicht mehr erfragt
3 Bruttolohn- und -gehaltsumme

Abb. A: Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden seit 1991 (bis 2006 im Jahresdurchschnitt, ab 2007 Stand: September)

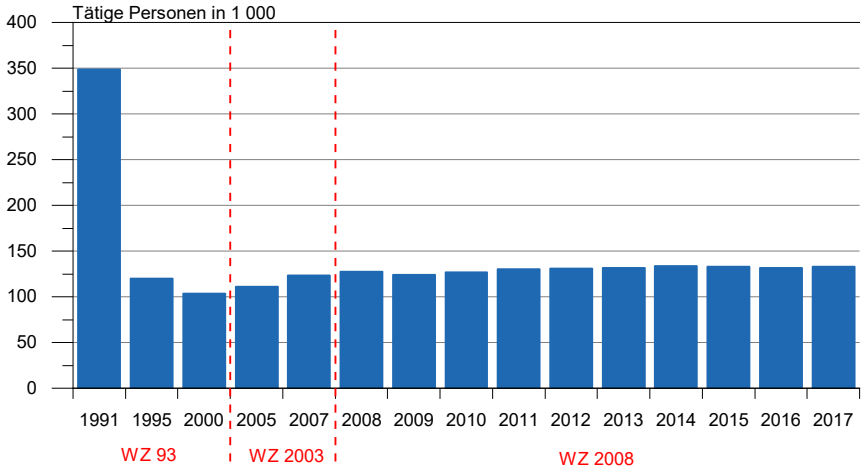
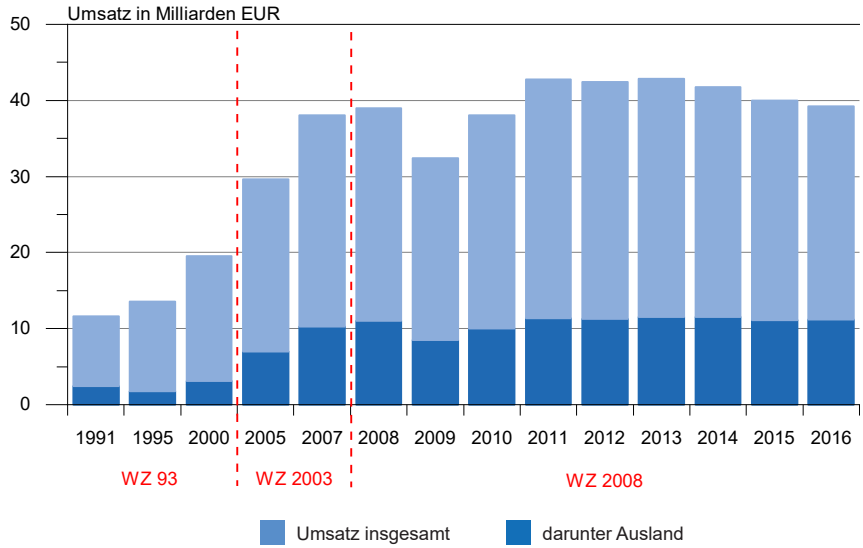


Abb. B: Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden seit 1991



2. Betriebe, Tätige Personen, Entgelte sowie Umsatz 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe[1]	Tätige Personen[1]	Entgelte	Gesamtumsatz	
				insgesamt	darunter Ausland
	Anzahl		1 000 EUR		
Dessau-Roßlau, Stadt	54	5 737	207 537	791 566	269 676
Halle (Saale), Stadt	61	4 368	161 085	780 658	249 000
Magdeburg, Landeshauptstadt	77	7 880	273 773	1 386 051	382 528
Altmarkkreis Salzwedel	63	4 746	152 874	927 914	212 961
Anhalt-Bitterfeld	150	14 117	500 270	3 930 061	1 157 878
Börde	145	15 945	580 837	3 995 006	1 366 745
Burgenlandkreis	103	10 486	357 161	5 134 160	953 481
Harz	167	14 781	508 303	2 790 465	844 052
Jerichower Land	76	4 931	152 231	1 215 220	263 402
Mansfeld-Südharz	90	8 079	243 065	2 289 349	1 060 590
Saalekreis	168	13 322	569 074	9 823 364	2 543 087
Salzlandkreis	155	14 321	490 445	3 924 061	1 601 416
Stendal	51	5 107	150 578	1 430 331	401 119
Wittenberg	109	9 057	302 395	2 505 150	731 795
Sachsen-Anhalt	**1 469**	**132 877**	**4 649 631**	**40 923 356**	**12 037 730**
dav.					
kreisfreie Städte	192	17 985	642 395	2 958 275	901 204
Landkreise	1 277	114 892	4 007 236	37 965 081	11 136 526

[1] Stand: September 2017

3. Betriebe, Tätige Personen, Entgelte sowie Umsatz 2017

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Betriebe	Tätige Personen
		Anzahl	
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**50**	**3 329**
05	Kohlenbergbau	3	.
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	.
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	43	1 424
09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	3	.
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**1 419**	**129 548**
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	169	20 659
11	Getränkeherstellung	12	1 781
13	Herstellung von Textilien	9	652
14	Herstellung von Bekleidung	1	.
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (o. Möbel)	30	2 040
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	21	2 720
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	29	2 325
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	5	1 247
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	110	13 333
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	17	5 131
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	104	9 660
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	153	8 181
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	43	7 633
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	238	14 535
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	37	2 984
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	41	3 447
28	Maschinenbau	160	15 200
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	27	3 748
30	Sonstiger Fahrzeugbau	16	2 007
31	Herstellung von Möbeln	25	2 341
32	Herstellung von sonstigen Waren	39	1 799
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	132	8 076
	Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	703	60 658
	Investitionsgüterproduzenten	504	39 352
	Gebrauchsgüterproduzenten	31	2 562
	Verbrauchsgüterproduzenten	231	30 305
B + C	**Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt**	**1 469**	**132 877**

nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen

Entgelte	Gesamtumsatz		Systematik-Nr. der WZ 2008
	insgesamt	darunter Ausland	
1 000 EUR			
148 563	**625 865**	**.**	**B**
.	.	.	05
.	.	.	06
60 253	.	.	08
.	.	.	09
4 501 068	**40 297 491**	**.**	**C**
530 102	7 085 150	1 230 710	10
67 652	793 978	.	11
20 143	.	.	13
.	.	.	14
.	.	.	15
61 403	595 476	137 916	16
108 435	1 349 303	577 073	17
64 230	335 707	18 379	18
.	.	.	19
649 115	7 258 734	3 417 546	20
233 555	1 361 663	590 544	21
303 033	2 364 469	706 805	22
295 060	1 815 099	318 832	23
307 098	3 662 012	2 144 291	24
438 862	2 324 374	404 870	25
92 624	373 250	147 079	26
113 106	406 359	65 386	27
548 558	2 731 094	1 110 379	28
120 477	754 561	228 554	29
73 095	302 749	36 526	30
61 798	409 718	53 825	31
52 876	.	.	32
293 563	1 018 521	59 571	33
2 335 357	25 110 901	8 434 990	
1 339 637	6 317 988	1 690 648	
67 538	427 890	58 554	
907 098	9 066 577	1 853 539	
4 649 631	**40 923 356**	**12 037 730**	**B + C**

4. Betriebe, Tätige Personen und Umsatz 2017 nach

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung a = Anzahl der Betriebe im September b = Anzahl der tätigen Personen im September c = Umsatz in 1 000 EUR		Betriebe, Tätige Personen, Umsatz	
			ins-gesamt	davon (in Betrieben) mit ... tätigen Personen unter 50
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**a**	**50**	**42**
		b	**3 329**	**669**
		c	**625 865**	**121 399**
05	Kohlenbergbau	a	3	-
		b	.	-
		c	.	-
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	a	1	-
		b	.	-
		c	.	-
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	a	43	40
		b	.	.
		c	.	.
09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	a	3	2
		b	.	.
		c	.	.
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**a**	**1 419**	**748**
		b	**129 548**	**20 801**
		c	**40 297 491**	**3 600 181**
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	a	169	68
		b	20 659	2 054
		c	7 085 150	528 145
11	Getränkeherstellung	a	12	3
		b	1 781	66
		c	793 978	7 662
13	Herstellung von Textilien	a	9	5
		b	652	145
		c	166 786	31 441
14	Herstellung von Bekleidung	a	1	1
		b	.	.
		c	.	.
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	a	1	1
		b	.	.
		c	.	.
16	Herstellung v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (o. Möbel)	a	30	19
		b	2 040	546
		c	595 476	102 071
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	a	21	4
		b	2 720	78
		c	1 349 303	20 155

hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen

Betriebe, Tätige Personen, Umsatz					Systematik-Nr. der WZ 2008
davon (in Betrieben) mit ... tätigen Personen					
50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 und mehr	
1	**4**	**1**	**2**	**-**	**B**
.	**755**	**.**	**.**	**-**	
.	**134 319**	**.**	**.**	**-**	
-	1	-	2	-	05
-	.	-	.	-	
-	.	-	.	-	
1	-	-	-	-	06
.	-	-	-	-	
.	-	-	-	-	
-	2	1	-	-	08
-	.	.	-	-	
-	.	.	-	-	
-	1	-	-	-	09
-	.	-	-	-	
-	.	-	-	-	
316	**260**	**70**	**17**	**8**	**C**
.	**39 978**	**.**	**.**	**.**	
.	**10 298 415**	**.**	**.**	**.**	
38	43	15	4	1	10
2 858	6 747	4 979	.	.	
1 267 841	2 418 232	1 451 229	.	.	
2	4	3	-	-	11
.	.	.	-	-	
.	.	.	-	-	
1	3	-	-	-	13
.	.	-	-	-	
.	.	.	-	-	
-	-	-	-	-	14
-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	15
-	-	-	-	.	
-	-	-	-	.	
5	4	2	-	-	16
323	.	.	-	-	
71 835	.	.	-	-	
9	5	3	-	-	17
.	.	.	-	-	
219 291	.	.	-	-	

Noch 4. Betriebe, Tätige Personen und Umsatz 2017 nach

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung a = Anzahl der Betriebe im September b = Anzahl der tätigen Personen im September c = Umsatz in 1 000 EUR		Betriebe, Tätige Personen, Umsatz	
			insgesamt	davon (in Betrieben) mit ... tätigen Personen unter 50
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	a	29	15
		b	2 325	434
		c	335 707	37 385
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	a	5	1
		b	1 247	.
		c	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	a	110	41
		b	13 333	.
		c	7 258 734	.
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	a	17	6
		b	5 131	165
		c	1 361 663	16 993
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	a	104	49
		b	9 660	1 630
		c	2 364 469	366 117
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	a	153	106
		b	8 181	1 479
		c	1 815 099	378 731
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	a	43	11
		b	7 633	429
		c	3 662 012	98 076
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	a	238	147
		b	14 535	4 537
		c	2 324 374	617 541
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	a	37	19
		b	2 984	560
		c	373 250	64 134
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	a	41	20
		b	3 447	675
		c	406 359	81 813
28	Maschinenbau	a	160	84
		b	15 200	2 453
		c	2 731 094	297 554
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	a	27	12
		b	3 748	428
		c	754 561	62 226
30	Sonstiger Fahrzeugbau	a	16	9
		b	2 007	309
		c	302 749	42 020
31	Herstellung von Möbeln	a	25	13
		b	2 341	411
		c	409 718	46 073

hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen

Betriebe, Tätige Personen, Umsatz					Systematik-Nr. der WZ 2008
davon (in Betrieben) mit ... tätigen Personen					
50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 und mehr	
5	7	2	-	-	18
.	975	.	-	-	
.	197 071	.	-	-	
-	2	1	1	-	19
-	.	.	.	-	
.	.	.	.	-	
36	24	5	2	2	20
2 606	3 522	.	.	.	
2 412 116	1 962 519	.	.	.	
2	4	2	1	2	21
.	.	.	.	.	
.	.	.	.	.	
31	18	4	2	-	22
2 112	2 844	.	.	-	
370 102	824 110	.	.	-	
21	20	6	-	-	23
1 535	3 132	2 035	-	-	
238 676	905 807	291 885	-	-	
13	12	3	3	1	24
902	1 831	.	2 174	.	
360 698	376 166	.	1 410 929	.	
58	27	6	-	-	25
4 121	4 020	1 857	-	-	
774 079	691 729	241 025	-	-	
6	11	1	-	-	26
.	1 751	.	-	-	
.	210 298	.	-	-	
12	7	2	-	-	27
852	.	.	.	-	
95 646	.	.	.	-	
33	34	6	2	1	28
2 253	5 481	2 340	.	.	
229 194	896 448	596 610	.	.	
3	7	4	1	-	29
214	1 026	.	.	-	
29 607	194 365	.	.	-	
3	3	-	-	1	30
.	.	-	-	.	
.	.	-	.	.	
4	7	-	1	-	31
.	1 077	-	.	-	
.	175 318	.	.	-	

Noch 4. Betriebe, Tätige Personen und Umsatz 2017 nach

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung a = Anzahl der Betriebe im September b = Anzahl der tätigen Personen im September c = Umsatz in 1 000 EUR		Betriebe, Tätige Personen, Umsatz	
			ins-gesamt	davon (in Betrieben) mit ... tätigen Personen unter 50
32	Herstellung von sonstigen Waren	a	39	30
		b	1 799	804
		c	164 619	59 078
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	a	132	84
		b	8 076	2 240
		c	1 018 521	249 156
B + C	**Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt**	**a**	**1 469**	**790**
		b	**132 877**	**21 470**
		c	**40 923 356**	**3 721 581**

5. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 2014 - 2017
Volumenindex 2010 = 100

XI

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung (ausgewählte) G = Gesamt, I = Inland, A = Ausland		2014	2015	2016	2017
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**G**	**105,6**	**99,4**	**103,9**	**107,8**
		I	**103,3**	**99,3**	**101,6**	**104,1**
		A	**108,1**	**99,0**	**106,7**	**112,3**
13	Herstellung von Textilien	G	50,2	.	.	.
		I	.	.	.	.
		A	.	.	.	.
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	G	100,4	97,7	97,2	99,0
		I	95,7	99,5	101,1	103,2
		A	106,3	95,6	92,4	93,7
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	G	111,8	107,6	119,4	123,2
		I	127,7	116,2	122,5	122,2
		A	93,8	97,9	116,0	124,3
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	G	100,8	94,8	97,1	104,4
		I	.	.	.	.
		A	.	.	.	.
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	G	115,2	113,9	125,0	124,7
		I	100,9	97,6	105,6	98,1
		A	127,4	128,4	143,6	150,2
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	G	117,2	108,2	107,4	117,7
		I	119,3	113,6	112,2	123,0
		A	111,1	92,1	92,7	101,5
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	G	.	.	.	.
		I	.	.	.	.
		A	.	.	.	.

hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen

Betriebe, Tätige Personen, Umsatz					Systematik-Nr. der WZ 2008
davon (in Betrieben) mit ... tätigen Personen					
50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 und mehr	
7	1	1	-	-	32
.	.	.	-	-	
.	.	.	-	-	
27	17	4	-	-	33
1 650	.	.	-	-	
195 733	328 749	244 883	-	-	
317	**264**	**71**	**19**	**8**	**B + C**
22 278	**40 733**	**24 595**	**12 766**	**11 035**	
6 547 267	**10 432 734**	**7 065 647**	**9 405 262**	**3 750 865**	

Noch 5. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 2014 - 2017
Volumenindex 2010 = 100

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung (ausgewählte) G = Gesamt, I = Inland, A = Ausland		2014	2015	2016	2017
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	G	89,3	93,0	83,4	93,1
		I	85,2	95,9	82,4	92,5
		A	109,9	79,3	88,2	95,9
28	Maschinenbau	G	131,6	136,6	129,7	146,8
		I	142,4	149,7	139,4	161,0
		A	119,7	122,2	119,0	131,1
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	G	111,6	122,8	166,2	155,9
		I	102,2	103,5	128,4	140,9
		A	152,2	210,9	338,8	224,6
30	Sonstiger Fahrzeugbau	G	96,5	89,0	101,4	69,4
		I	116,0	111,2	125,4	84,9
		A	50,0	36,3	44,8	32,4
	Vorleistungsgüterproduzenten	G	100,5	92,6	98,1	101,3
		I	96,2	91,0	94,6	95,7
		A	104,9	93,7	101,7	107,4
	Investitionsgüterproduzenten	G	124,7	126,5	129,4	135,2
		I	128,1	129,2	130,1	137,5
		A	117,8	121,4	127,9	130,7
	Gebrauchsgüterproduzenten	G	69,0	49,5	49,5	11,2
		I	73,3	55,5	48,2	11,6
		A	51,9	25,3	54,7	9,5
	Verbrauchsgüterproduzenten	G	107,1	97,8	96,9	107,8
		I	94,4	88,8	84,1	91,3
		A	130,7	114,5	120,6	138,5

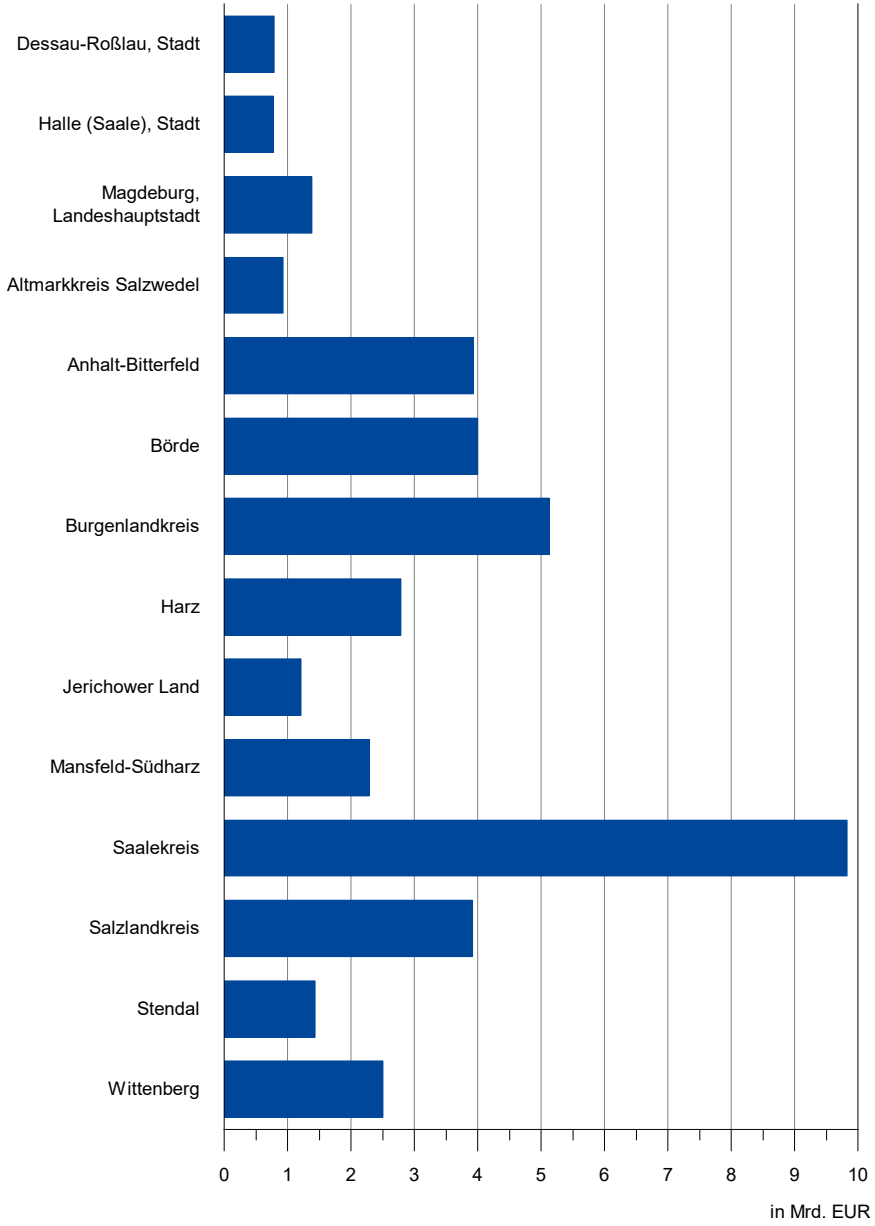
6. Betriebe, Tätige Personen, Gesamtumsatz und Investitionen im Verarbeitenden Wirtschaftsabteilungen

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Betriebe am 31.12.	Tätige Personen am 30.09.
		Anzahl	
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**38**	**3 218**
05	Kohlenbergbau	3	1 527
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	.
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	31	1 294
09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	3	.
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**1 353**	**127 009**
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	160	20 315
11	Getränkeherstellung	10	1 517
13	Herstellung von Textilien	11	.
14	Herstellung von Bekleidung	1	.
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (o. Möbel)	26	2 004
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	21	2 683
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	28	2 330
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	5	1 256
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	107	13 225
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	16	4 982
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	100	9 416
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	149	8 289
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	41	7 473
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	222	13 741
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	35	2 957
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	43	3 520
28	Maschinenbau	154	14 896
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	27	3 654
30	Sonstiger Fahrzeugbau	15	2 040
31	Herstellung von Möbeln	25	2 301
32	Herstellung von sonstigen Waren	35	1 653
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	121	7 994
	Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	662	59 570
	Investitionsgüterproduzenten	476	38 444
	Gebrauchsgüterproduzenten	31	2 548
	Verbrauchsgüterproduzenten	222	29 665
B + C	**Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt**	**1 391**	**130 227**

Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach

Gesamtumsatz	Bruttoanlageinvestitionen					Systematik-Nr. der WZ 2008
	Grundstücke mit und ohne Bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	insgesamt	je Tätige Person	Verhältnis zum Umsatz	
1 000 EUR				EUR	%	
567 227	**8 130**	**61 680**	**69 811**	**21 694**	**12,3**	**B**
222 295	.	31 494	34 890	21 694	12,3	05
.	.	.	.	.	.	06
294 247	4 574	27 780	25 003	32 354	11,0	08
.	.	.	.	.	.	09
38 254 941	**191 539**	**1 374 858**	**1 566 398**	**12 333**	**4,1**	**C**
6 571 419	49 031	309 220	358 251	17 635	5,5	10
811 297	1 946	9 737	11 683	7 701	1,4	11
.	.	.	11 909	16 610	.	13
.	.	.	.	.	.	14
.	.	.	.	.	.	15
577 402	.	.	10 478	5 229	1,8	16
1 312 238	4 295	37 210	41 505	15 470	3,2	17
322 895	.	.	25 394	10 899	7,9	18
.	.	.	.	.	.	19
6 617 791	34 009	345 889	379 898	28 726	5,7	20
1 358 290	13 058	53 789	66 847	13 418	4,9	21
2 190 743	8 748	55 538	64 286	6 827	2,9	22
1 912 700	3 934	103 783	107 717	12 995	5,6	23
3 211 866	31 201	78 663	109 864	14 701	3,4	24
2 106 698	8 945	50 816	59 761	4 349	2,8	25
332 688	401	9 969	10 370	3 507	3,1	26
416 351	1 577	15 637	17 214	4 890	4,1	27
2 649 783	18 609	131 246	149 855	10 060	5,7	28
712 930	2 309	43 506	45 816	12 538	6,4	29
328 009	.	.	11 946	5 856	3,6	30
474 509	483	9 893	10 376	4 509	2,2	31
162 096	2 589	5 700	8 288	5 014	5,1	32
988 921	1 076	18 293	19 369	2 423	2,0	33
23 602 173	105 557	812 098	917 655	15 405	3,9	
6 093 011	27 258	224 478	251 735	6 548	4,1	
494 213	483	10 497	10 981	4 309	2,2	
8 632 770	66 372	389 466	455 838	15 366	5,3	
38 822 168	**199 671**	**1 436 538**	**1 636 209**	**12 564**	**4,2**	**B + C**

Abb. C: Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen



7. Investitionen in Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 1991, 1995 - 2016

Jahr	Betriebe mit Investitionen	Bruttozugänge an Sachanlagen				
		insgesamt	Maschinen und maschinelle Anlagen	Grundstücke mit und ohne Bauten	je Tätige Person	im Verhältnis zum Umsatz
	Anzahl	1 000 EUR			EUR	%
			Systematik SYPRO			
1991	903	1 363 725	1 118 876	244 850	4 390	12,0
			Systematik WZ 93			
1995	981	2 388 541	2 061 441	327 099	21 391	19,0
1996	996	2 109 534	1 723 838	385 695	19 669	16,5
1997	1 017	2 132 718	1 752 873	379 845	20 777	15,8
1998	1 008	1 833 151	1 541 873	291 278	17 978	12,4
1999	1 039	1 440 424	1 240 498	199 926	14 157	9,0
2000	1 055	1 351 542	1 113 767	237 776	13 091	7,0
2001	1 081	1 255 650	1 019 486	236 164	11 733	6,2
2002	1 063	1 250 881	1 069 842	181 039	11 634	5,9
			Systematik WZ 2003			
2003	1 077	1 392 309	1 277 940	114 369	12 739	6,0
2004	1 111	1 588 262	1 396 580	191 682	14 267	6,2
2005	1 130	1 458 237	1 218 223	240 014	13 122	5,0
2006	1 156	1 446 745	1 226 521	220 224	12 626	4,3
2007	1 197	1 776 774	1 471 740	305 034	14 506	4,7
			Systematik WZ 2008			
2008	1 240	1 957 237	1 677 040	280 197	15 455	5,0
2009	1 216	1 705 996	1 439 350	266 647	13 793	5,3
2010	1 236	1 339 361	1 191 025	148 336	10 666	3,5
2011	1 213	1 417 092	1 252 235	164 857	10 958	3,3
2012	1 188	1 533 377	1 328 617	204 760	11 995	3,7
2013	1 209	1 345 718	1 170 321	175 397	10 400	3,2
2014	1 216	1 309 234	1 156 732	152 503	10 038	3,2
2015	1 189	1 384 222	1 202 472	181 750	10 719	3,6
2016	1 174	1 636 209	1 436 538	199 671	12 564	4,2

8. Investitionen in Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe mit Investition	Bruttozugänge an Sachanlagen				
		insgesamt	Maschinen und masch. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Grundstücke mit und ohne Bauten	je Tätige Person	im Verhältnis zum Umsatz
	Anzahl	1 000 EUR			EUR	%
Dessau-Roßlau, Stadt	45	41 880	29 066	12 814	7 726	5,4
Halle (Saale), Stadt	48	27 050	24 255	2 795	6 342	3,7
Magdeburg, Landeshauptstadt	67	59 246	46 914	12 333	7 642	4,3
Altmarkkreis Salzwedel	46	22 205	20 643	1 562	4 822	2,4
Anhalt-Bitterfeld	123	163 186	150 722	12 464	11 664	4,3
Börde	116	153 675	138 235	15 441	9 877	4,0
Burgenlandkreis	86	192 094	160 557	31 538	18 796	4,0
Harz	130	134 461	118 218	16 243	9 409	5,3
Jerichower Land	57	45 321	38 581	6 740	9 668	3,9
Mansfeld-Südharz	64	166 120	157 571	8 549	21 405	8,5
Saalekreis	143	263 241	244 759	18 483	19 586	2,8
Salzlandkreis	124	197 836	154 985	42 850	13 868	5,1
Stendal	44	28 081	23 695	4 385	5 557	2,3
Wittenberg	81	141 811	128 336	13 475	15 905	5,6
Sachsen-Anhalt	**1 174**	**1 636 209**	**1 436 538**	**199 671**	**12 564**	**4,2**
dav.						
kreisfreie Städte	160	128 176	100 235	27 942	7 350	4,4
Landkreise	1 014	1 508 031	1 336 302	171 730	13 370	4,2

9. Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2017 nach Güterabteilungen und Güterklassen

Nr. der Klassifikation GP 2009	Abschnitt Güterabteilung Güterklasse (ausgewählte)	Einheit	Absatzproduktion
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**1 000 EUR**	**468 956**
05	Kohle	1 000 EUR	.
06	Erdöl und Erdgas	1 000 EUR	.
08	Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	1 000 EUR	279 569
0812	Kies, Sand, Ton und Kaolin	1 000 t	22 310
09	Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	1 000 EUR	.
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**1 000 EUR**	**35 527 139**
10	Nahrungs- und Futtermittel	1 000 EUR	6 792 464
1011	Fleisch (ohne Geflügel)	1 000 EUR	2 008 895
1012	Geflügelfleisch	1 000 EUR	.
1013	Verarbeitetes Fleisch	1 000 EUR	366 860
1031	Verarbeitete Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse	1 000 EUR	111 434
1032	Frucht- und Gemüsesäfte, nicht gegoren, ohne Zusatz von Alkohol	1 000 EUR	45 052
1039	Verarbeitetes Obst und Gemüse, a. n. g.	1 000 EUR	248 782
1042	Margarine und Nahrungsfette	t	.
1051	Milch und Milcherzeugnisse (ohne Speiseeis)	1 000 EUR	686 429
1061	Mahl- und Schälmühlenerzeugnisse	1 000 EUR	468 521
1062	Stärke und Stärkeerzeugnisse	1 000 EUR	.
1071	Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	1 000 EUR	805 681
1072	Dauerbackwaren	t	34 423
1081	Zucker	t	.
1082	Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	t	68 344
1083	Kaffee und Tee, Kaffee-Ersatz	t	.
1084	Würzen und Soßen	1 000 EUR	89 940
1085	Fertiggerichte	1 000 EUR	260 439
1086	Homogenisierte Nahrungsmittelzubereitungen, i. A. E., zur Ernährung von Kindern oder zum Diätgebrauch in Behältnissen mit einem Inhalt von 250 g oder weniger	t	.
1089	Sonstige Nahrungsmittel, a. n. g.	1 000 EUR	43 483
1091	Futtermittel für Nutztiere	1 000 EUR	336 076
11	Getränke	1 000 EUR	760 366
1102	Traubenwein	1 000 l	.
1105	Bier	1 000 EUR	.
1107	Erfrischungsgetränke, Mineralwasser und sonstiges Wasser, natürliches abgefüllt	1 000 l	1 794 347
13	Textilien	1 000 EUR	121 339
14	Bekleidung	1 000 EUR	.
15	Leder und Lederwaren	1 000 EUR	.

Noch 9. Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2017 nach Güterabteilungen und Güterklassen

Nr. der Klassifikation GP 2009	Abschnitt Güterabteilung Güterklasse (ausgewählte)	Einheit	Absatzproduktion
16	Holz sowie Holz- und Korkwaren (ohne Möbel); Flecht- und Korbmacherwaren	1 000 EUR	553 098
1621	Furnier-, Sperrholz-, Holzfaser- und Holzspanplatten	1 000 EUR	319 752
1623	Konstruktionsteile, Fertigbauteile und Ausbauelemente (einschl. Verbundplatten mit Hohlraum-Mittellagen, Schindeln), aus Holz (ohne vorgefertigte Gebäude aus Holz)	1 000 EUR	121 611
17	Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 EUR	1 239 456
1711	Holz- und Zellstoff	t	.
1721	Wellpapier und -pappe; Verpackungsmittel aus Papier, Karton und Pappe	t	334 262
1722	Haushalts-, Hygiene- und Toilettenartikel aus Zellstoff, Papier und Pappe	1 000 EUR	.
18	Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	1 000 EUR	320 689
1812	Andere Druckereileistungen	1 000 EUR	278 306
19	Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	1 000 EUR	.
1920	Mineralölerzeugnisse und Briketts	1 000 EUR	.
20	Chemische Erzeugnisse	1 000 EUR	5 327 785
2011	Industriegase	1 000 EUR	136 117
2012	Farbstoffe und Pigmente	t	x
2013	Sonstige anorganische Grundstoffe und Chemikalien	1 000 EUR	431 820
2014	Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	1 000 EUR	1 042 374
2015	Düngemittel und Stickstoffverbindungen	1 000 EUR	808 616
2016	Kunststoffe, in Primärformen	t	1 924 655
2017	Synthetischer Kautschuk, in Primärformen	t	.
2020	Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmittel, Desinfektionsmittel	1 000 EUR	53 355
2030	Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	t	115 320
2041	Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermittel	1 000 EUR	127 566
2042	Körperpflegemittel und Duftstoffe	1 000 EUR	106 603
2051	Pyrotechnische Erzeugnisse	1 000 EUR	.
2052	Klebstoffe	t	113 996
2059	Sonstige chemische Erzeugnisse, a. n. g.	1 000 EUR	680 350
21	Pharmazeutische u. ä. Erzeugnisse	1 000 EUR	764 412
2110	Pharmazeutische Grundstoffe u. ä. Erzeugnisse	1 000 EUR	.
2120	Pharmazeutische Spezialitäten und sonstige pharmazeutische Erzeugnisse	1 000 EUR	.
22	Gummi- und Kunststoffwaren	1 000 EUR	2 151 001
2219	Andere Gummiwaren (ohne Bereifungen)	1 000 EUR	274 834
2221	Platten, Folien, Schläuche und Profile, aus Kunststoffen	1 000 EUR	1 163 416
2222	Verpackungsmittel aus Kunststoffen	1 000 EUR	244 689
2223	Baubedarfsartikel aus Kunststoffen	1 000 EUR	175 229
2229	Sonstige Kunststoffwaren	1 000 EUR	243 412
23	Glas und Glaswaren, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	1 000 EUR	1 866 268
2311	Flachglas (ohne veredeltes und bearbeitetes Flachglas)	1 000 EUR	338 730
2312	Veredeltes und bearbeitetes Flachglas	1 000 EUR	185 127

Noch 9. Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2017 nach Güterabteilungen und Güterklassen

Nr. der Klassifikation GP 2009	Abschnitt Güterabteilung Güterklasse (ausgewählte)	Einheit	Absatzproduktion
2320	Feuerfeste keramische Werkstoffe	t	.
2332	Ziegel und sonstige Baukeramik	1 000 EUR	92 773
2351	Zement	t	.
2352	Kalk und gebrannter Gips	t	1 358 704
2361	Erzeugnisse aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau	1 000 EUR	325 354
2363	Frischbeton (Transportbeton)	m^3	856 850
2364	Mörtel und anderer Beton, nicht feuerfest	t	296 270
2370	Bearbeitete und verarbeitete Naturwerk- und Natursteine, a. n. g.	1 000 EUR	29 081
2399	Sonst. Erzeugnisse aus nichtmetallischen Mineralien, a. n. g.	1 000 EUR	266 754
24	Metalle	1 000 EUR	3 346 095
2410	Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	t	.
2420	Stahlrohre, Rohrform-, Rohrverschluss- und Rohrverbindungsstücke, aus Eisen	t	26 497
2434	Kaltgezogener Draht	t	.
2442	Aluminium und Halbzeug daraus	t	512 984
2444	Kupfer und Halbzeug daraus	t	.
2451	Eisengießereierzeugnisse	t	45 838
2452	Stahlgießereierzeugnisse	t	2 118
2453	Leichtmetallgießereierzeugnisse	t	388 220
25	Metallerzeugnisse	1 000 EUR	2 215 378
2511	Metallkonstruktionen	1 000 EUR	848 906
2512	Ausbauelemente aus Stahl und Aluminium	1 000 EUR	109 746
2529	Sonstige Metallbehälter mit einem Fassungsvermögen von mehr als 300 l	t	20 258
2530	Dampfkessel (Dampferzeuger) (ohne Zentralheizungskessel); Kernreaktoren, Teile dafür	1 000 EUR	.
2550	Schmiede-, Blechformteile, gewalzte Ringe und pulvermetallurgische Erzeugnisse	t	70 017
2561	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung	1 000 EUR	175 919
2562	Mechanikleistungen, a. n. g.	1 000 EUR	202 502
2573	Werkzeuge	1 000 EUR	34 759
2591	Metallbehälter mit einem Fassungsvermögen von 300 l oder weniger	St.	.
2593	Drahtwaren, Ketten und Federn	1 000 EUR	132 537
2594	Schrauben und Nieten	t	.
2599	Andere Metallwaren, a. n. g.	1 000 EUR	151 078
26	Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse	1 000 EUR	329 793
2611	Elektronische Bauelemente	1 000 EUR	40 490
2630	Geräte und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	1 000 EUR	.
2640	Geräte der Unterhaltungselektronik	1 000 EUR	.
2651	Mess-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumente und Vorrichtungen	1 000 EUR	156 572
27	Elektrische Ausrüstungen	1 000 EUR	409 668

Noch 9. Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach Güterabteilungen und Güterklassen

Nr. der Klassifikation GP 2009	Abschnitt Güterabteilung Güterklasse (ausgewählte)	Einheit	Absatzproduktion
2711	Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Teile dafür	1 000 EUR	223 713
2712	Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen, Teile dafür	1 000 EUR	132 991
28	Maschinen	1 000 EUR	2 569 798
2811	Verbrennungsmotoren und Turbinen (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge)	1 000 EUR	358 704
2812	Hydraulische und pneumatische Systeme	1 000 EUR	160 783
2813	Sonstige Pumpen und Kompressoren	1 000 EUR	175 105
2814	Armaturen	1 000 EUR	79 998
2815	Lager, Getriebe, Zahnräder und Antriebselemente	1 000 EUR	425 492
2822	Hebezeuge und Fördermittel	1 000 EUR	461 662
2825	Kälte- und lufttechnische Erzeugnisse für gewerbliche Zwecke	1 000 EUR	70 643
2829	Sonstige nicht wirtschaftszweigspezifische Maschinen, a. n. g.	1 000 EUR	95 539
2830	Maschinen für die Land- und Forstwirtschaft	1 000 EUR	89 209
2841	Werkzeugmaschinen für die Metallbearbeitung, Teile dafür	1 000 EUR	196 234
2891	Maschinen für die Metallerzeugung, Walzwerkseinrichtungen, Gießmaschinen, Teile dafür	1 000 EUR	.
2892	Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen, Teile dafür	1 000 EUR	35 171
2893	Maschinen für die Nahrungs-, Futtermittel- und Getränkeherstellung und für die Tabakverarbeitung	1 000 EUR	38 288
2899	Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige, a. n. g.	1 000 EUR	216 846
29	Kraftwagen und Kraftwagenteile	1 000 EUR	783 722
2910	Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	1 000 EUR	.
2920	Karosserien, Aufbauten und Anhänger	1 000 EUR	.
2932	Andere Teile und anderes Zubehör für Kraftwagen	1 000 EUR	610 306
30	Sonstige Fahrzeuge	1 000 EUR	286 680
3011	Schiffe (ohne Boote und Yachten)	1 000 EUR	.
3020	Schienenfahrzeuge	1 000 EUR	252 409
31	Möbel	1 000 EUR	382 126
3100	Sitzmöbel und Teile dafür; Teile für Möbel	1 000 EUR	79 933
3101	Büromöbel, Ladenmöbel aus Holz	St.	.
3102	Küchenmöbel aus Holz	St.	.
3109	Sonstige Möbel	1 000 EUR	33 297
32	Waren, a. n. g.	1 000 EUR	156 785
3250	Medizinische und zahnmedizinische Apparate und Materialien	1 000 EUR	59 924
3299	Sonstige Erzeugnisse, a. n. g.	1 000 EUR	.
33	Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (einschl. Wartung)	1 000 EUR	1 034 820
3311	Reparatur und Instandhaltung von Metallerzeugnissen	1 000 EUR	74 683
3312	Reparatur und Instandhaltung von Maschinen	1 000 EUR	278 875
3317	Reparatur und Instandhaltung von Fahrzeugen, a. n. g.	1 000 EUR	113 966
3320	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1 000 EUR	495 750
B + C	**Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**1 000 EUR**	**35 996 094**

XII. Baugewerbe

Das Baugewerbe unterscheidet zwei große Teilbereiche, das Bauhauptgewerbe und das Ausbaugewerbe. Im Bauhauptgewerbe werden Unternehmen bzw. Betriebe mit Tätigkeitsschwerpunkt im Bereich der Vorbereitenden Baustellenarbeiten und dem Hoch- und Tiefbau untersucht. Im Ausbaugewerbe liegt der Schwerpunkt der Unternehmen bzw. Betriebe in der Bauinstallation und im sonstigen Ausbau. Mit dem Berichtsjahr 2008 wurde die Wirtschaftszweigklassifikation 2003 (WZ 2003) durch die neue WZ 2008 ersetzt. Für die Bauberichterstattungen gilt die neue Klassifikation ab dem Jahr 2009. In der WZ 2008 hat sich die Gliederung des Baugewerbes deutlich geändert und die Bauträger sind neu dazugekommen. Die vom Statistischen Bundesamt vorgesehene nationale Definition des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes soll aber durch WZ-Aufteilung erhalten bleiben. Durch diese Abgrenzung der Wirtschaftszweige bleiben diese beiden Bereiche in ihrer Gesamtheit vollständig vergleichbar.

Die Durchführung der Baugewerbestatistiken erfolgt in unterschiedlichen zeitlichen Abständen. Die kurzfristigen Statistiken (Konjunkturstatistiken) werden monatlich oder vierteljährlich und die langfristigen Statistiken (Strukturstatistiken) jährlich durchgeführt.

Durch die Konjunkturstatistiken werden im Wesentlichen Indikatoren wie Umsatz, Tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Auftragseingänge sowie Auftragsbestände erfasst.

Die Strukturstatistiken erheben die Kennziffern der monatlichen und vierteljährlichen Berichterstattungen mit zusätzlichen Merkmalsausprägungen und liefern u. a. Informationen zu den aktivierten Investitionen.

Glossar

Auftragsbestand (ohne Umsatzsteuer)
Wert aller akzeptierten, noch nicht ausgeführten Aufträge und Auftragsteile für Bauleistungen am Ende des Berichtsvierteljahres. Bei der Ermittlung des Auftragsbestandes wird vom Auftragswert bereits im Bau befindlicher Projekte der Teil abgesetzt, der produktionstechnisch schon fertig gestellt ist (ohne Berücksichtigung der Abnahme oder Abrechnung).

Auftragseingang (ohne Umsatzsteuer)
Wert aller im Berichtsmonat fest akzeptierten Aufträge für Bauleistungen. Um Doppelzählungen zu vermeiden, wird der Auftragseingang nur von dem Betrieb gemeldet, der den Bauauftrag ausführen wird, d. h., an Nachunternehmer zu vergebende Teile von Bauaufträgen werden nicht in die eigene Meldung einbezogen.

Ausbaugewerbe
Fasst verschiedene Wirtschaftszweige zusammen, die im Wesentlichen Arbeiten enthalten, die überwiegend Ausbauarbeiten und entsprechende Reparatur- und Erhaltungsarbeiten vornehmen. Nach der WZ 2008 sind dies die Klassen 43.2 - Bauinstallation sowie 43.3 - Sonstiger Ausbau. Die neu dazugekommenen Bauträger (41.1) werden dem Ausbaugewerbe zugeordnet und, falls vorhanden, separat ausgewiesen. Neben der vierteljährlichen Berichterstattung für Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen gibt es im Juni jedes Jahres eine Zusatzerhebung für Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen.

Bauhauptgewerbe
Umfasst vor allem die Zweige, die an der Ausführung von Rohbauarbeiten beteiligt sind: industrielle und handwerkliche Betriebe des Wohnungsbaus, des gewerblichen und industriellen Hoch- und Tiefbaus sowie des öffentlichen und Verkehrsbaus (Hoch-, Straßen- und sonstiger Tiefbau). Nach der WZ 2008 gehören hierzu die Klassen 41.2 - Bau von Gebäuden, 42.1 - Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken, 42.2 - Leitungstiefbau und Kläranlagenbau, 42.9 - Sonstiger Tiefbau, 43.1 - Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 43.9 - Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten. Neben der monatlichen Berichterstattung für Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen gibt es im Juni jedes Jahres eine Ergänzungserhebung für alle Betriebe.

Betrieb
Örtliche Einheit (nicht Baustelle) mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Baugewerbe, also Einbetriebsunternehmen (Unternehmen mit nur einer örtlichen Einheit), Haupt- und Zweigniederlassungen, Filialen, Bauabteilungen von Unternehmen außerhalb des Baugewerbes, Hauptverwaltungen sowie Arbeitsgemeinschaften (Argen).

Bruttoentgeltsumme
Bruttobeträge ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Die Entgelte schließen die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften ein, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit anzusehen sind. Nicht zur Bruttoentgeltsumme zählen gezahlte Vorruhestandsgelder.

Geleistete Arbeitsstunden
Alle auf Baustellen und Bauhöfen im Bundesgebiet tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Arbeitsstunden, gleichgültig ob sie von Arbeiterinnen und Arbeitern (einschl. Poliere, Schachtmeisterinnen und Schachtmeister und Meisterinnen und Meister), Inhaberinnen und Inhabern, Familienangehörigen oder Auszubildenden geleistet werden.

Investitionen
Als Investitionen gelten die im Geschäftsjahr aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen und der Wert der im Geschäftsjahr neu gemieteten und gepachteten neuen Sachanlagen.

Tätige Personen
Alle am Monatsende im Betrieb in einem Arbeitsverhältnis stehenden Personen (Arbeiterinnen und Arbeiter, Angestellte und Auszubildende), tätige Inhaberinnen und Inhaber sowie Mitinhaberinnen und Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige mit mindestens 55 Stunden Monatsarbeitszeit.

Umsatz (ohne Umsatzsteuer)
Die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Bauleistungen einschl. des Umsatzes aus eigener Subunternehmertätigkeit und der einbehaltenen Teilleistungen aus der Vergabe an Subunternehmer.

Hierzu zählen auch Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen vor Ausführung der entsprechenden Lieferungen oder Leistungen. Der Umsatz umfasst außer dem baugewerblichen Umsatz (aus Bauleistungen) die Handels- und sonstigen Umsätze. Hierzu zählen z. B. Umsätze aus Lohnarbeiten für Dritte und sonstigen Dienstleistungen.

Unternehmen
Kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- und steuerrechtlichen Gründen eigene Bücher führt und gesonderte Jahresabschlüsse aufstellen muss. Angaben für ein Unternehmen umfassen das gesamte Unternehmen mit all seinen produzierenden und nichtproduzierenden Teilen.

1. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme sowie Umsatz des Bauhauptgewerbes seit 1995, 2017 nach Monaten - Ergebnisse des Monatsberichtes im Bauhauptgewerbe -

Monat	Betriebe[1,2]	Tätige Personen[1]	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgelt-summe	Gesamt-umsatz
	Anzahl		1 000	1 000 EUR	
1995	1 263	77 834	101 299	1 595 620	5 682 383
2000	848	38 454	48 648	860 442	3 370 632
2003	466	22 543	28 533	548 809	2 425 791
2004	424	20 236	25 474	500 884	2 143 620
2005	367	17 509	21 657	439 841	1 983 574
2006	329	16 345	20 629	412 956	2 001 704
2007	329	16 215	20 295	416 689	1 982 148
2008	326	16 024	20 477	424 236	2 106 451
2009	311	15 773	19 505	420 960	2 092 955
2010	319	16 344	19 947	429 721	2 010 774
2011	320	16 572	22 188	455 324	2 115 879
2012	322	16 545	20 887	467 532	2 086 106
2013	323	16 478	20 135	472 560	2 039 027
2014	315	16 124	20 322	482 644	2 119 638
2015	309	15 793	20 017	487 122	2 136 555
2016	316	15 910	20 202	504 771	2 158 222
2017	317	15 480	19 373	498 915	2 179 909
Januar	321	15 285	865	34 960	85 125
Februar	320	15 201	1 148	32 985	98 691
März	319	15 360	1 791	39 846	167 708
April	319	15 491	1 650	40 214	157 832
Mai	318	15 487	1 831	43 960	199 512
Juni	317	15 529	1 814	43 837	204 248
Juli	315	15 539	1 722	42 832	190 508
August	315	15 632	1 915	44 348	217 497
September	315	15 623	1 822	42 375	210 829
Oktober	315	15 616	1 682	43 976	193 741
November	314	15 598	1 874	49 066	242 621
Dezember	314	15 398	1 259	40 517	211 596

1 Jahresangaben im Jahresdurchschnitt
2 Betriebe von Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

2. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Umsatz des Bauhauptgewerbes 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Ergebnisse des Monatsberichtes im Bauhauptgewerbe -

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bauhauptgewerbe 2017				
	Betriebe[1]	Tätige Personen	geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme	Gesamtumsatz
	im Jahresdurchschnitt				
	Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	11	504	540	15 845	67 559
Halle (Saale), Stadt	18	1 271	1 542	43 029	244 515
Magdeburg, Landeshauptstadt	36	1 856	2 308	58 737	268 679
Altmarkkreis Salzwedel	16	560	718	15 456	75 574
Anhalt-Bitterfeld	22	686	964	20 910	80 142
Börde	19	627	837	18 686	91 973
Burgenlandkreis	29	1 362	1 811	44 669	185 447
Harz	30	1 310	1 596	42 142	157 889
Jerichower Land	17	1 162	1 469	41 941	158 449
Mansfeld-Südharz	16	1 092	1 283	34 795	76 406
Saalekreis	38	1 772	2 263	58 012	241 590
Salzlandkreis	27	1 358	1 637	45 226	229 874
Stendal	16	1 024	1 271	33 277	172 122
Wittenberg	22	895	1 131	26 189	129 689
Sachsen-Anhalt	**317**	**15 480**	**19 373**	**498 915**	**2 179 909**
dav.					
kreisfreie Städte	65	3 631	4 390	117 611	580 753
Landkreise	252	11 848	14 980	381 303	1 599 155

[1] Betriebe von Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

3. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Umsatz des Bauhauptgewerbes im Juni 2017 nach Wirtschaftszweigen
- Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe -

Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden	Bau-gewerblicher Umsatz
	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	738	7 626	853	92 042
Errichtung von Fertigteilbauten	11	96	12	886
Bau von Straßen	178	4 933	603	64 267
Bau von Bahnverkehrsstrecken	25	1 061	108	11 931
Brücken- und Tunnelbau	5	280	25	2 019
Rohrleitungsbau, Brunnenbau, Kläranlagenbau	103	2 204	253	18 961
Kabelnetzleitungstiefbau	34	702	93	6 371
Wasserbau	9	93	11	1 152
Sonstiger Tiefbau, a. n. g.	12	445	47	9 704
Abbrucharbeiten	85	445	50	3 804
Vorbereitende Baustellenarbeiten	62	727	85	8 373
Test- und Suchbohrung	9	166	19	4 974
Dachdeckerei	604	3 425	394	26 677
Zimmerei und Ingenieurholzbau	216	862	98	6 562
Gerüstbau	102	1 137	144	8 445
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	38	325	27	1 659
Baugewerbe, a. n. g.	490	4 146	459	43 292
Bauhauptgewerbe insgesamt	**2 721**	**28 673**	**3 281**	**311 120**

4. Betriebe und Tätige Personen des Bauhauptgewerbes im Juni 2017 nach Größenklassen
- Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe -

Personen von ... bis ...	Betriebe	Tätige Personen	Anteil je Größenklasse an ... Betrieben insgesamt	Anteil je Größenklasse an ... Tätigen Personen insgesamt
	Anzahl		%	
1 - 9	1 973	6 882	72,5	24,0
10 - 19	439	6 043	16,1	21,1
20 - 49	229	7 109	8,4	24,8
50 - 99	52	3 760	1,9	13,1
100 und mehr	28	4 879	1,0	17,0
Insgesamt	**2 721**	**28 673**	**100,0**	**100,0**

5. Wertindex der Auftragseingänge 2014 - 2017
2010 = 100

Bauart Auftraggeber	2014	2015	2016	2017
Hochbau	103,6	104,0	116,8	113,7
Wohnungsbau	126,7	167,2	193,1	164,4
gewerblicher und industrieller Bau[1]	100,3	88,3	99,7	102,0
öffentlicher Hochbau	88,4	81,9	84,5	93,0
Tiefbau	105,9	103,4	111,3	118,3
gewerblicher und industrieller Bau[2]	129,8	113,5	133,3	127,0
Straßenbau	94,2	106,8	110,9	121,7
sonstiger Tiefbau	87,9	83,5	79,4	100,5
Insgesamt	**105,0**	**103,6**	**113,4**	**116,5**

[1] einschl. landwirtschaftlicher Bau sowie Bau für Bahn und Post
[2] einschl. Bau für Bahn und Post

6. Wertindex des Auftragsbestandes 2017
2010 = 100

Bauart Auftraggeber	31.03.2017	30.06.2017	30.09.2017	31.12.2017
Hochbau	150,7	147,9	126,3	115,9
Wohnungsbau	280,7	265,9	207,5	181,3
gewerblicher und industrieller Bau[1]	131,6	122,3	105,8	108,6
öffentlicher Hochbau	86,7	102,9	99,9	80,0
Tiefbau	123,5	130,0	136,2	133,7
gewerblicher und industrieller Bau[2]	150,0	137,6	129,9	146,6
Straßenbau	141,7	175,2	183,0	145,6
sonstiger Tiefbau	86,7	87,6	104,5	113,4
Insgesamt	**132,4**	**135,9**	**132,9**	**127,8**

[1] einschl. landwirtschaftlicher Bau sowie Bau für Bahn und Post
[2] einschl. Bau für Bahn und Post

7. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme sowie Umsatz des Ausbaugewerbes 2017 nach Wirtschaftszweigen - Ergebnisse des Vierteljahresberichtes im Ausbaugewerbe -

Wirtschaftszweig	Betriebe[1]	Tätige Personen	Geleistete Arbeits-stunden	Brutto-entgelt-summe	Gesamt-umsatz
	im Jahresdurchschnitt				
	Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Elektroinstallation	82	4 061	5 168	115 444	470 364
Klempnerei, Gas- und Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstal-lation	74	2 992	3 734	87 458	352 632
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	18	676	931	21 235	62 913
Sonstige Bauinstallation	16	767	991	27 499	83 758
Stuckateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	6	.	.	.	.
Bautischlerei	12	412	554	11 881	60 197
Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapezierei, Raumausstattung	17	470	567	10 842	43 057
Maler- und Lackierergewerbe	36	1 223	1 599	32 604	98 707
Glasergewerbe	1	.	.	.	.
Sonstiger Ausbau, a. n. g.	1	.	.	.	.
Ausbaugewerbe insgesamt	**262**	**10 955**	**14 072**	**318 231**	**1 237 963**

[1] Betriebe von Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

XII

8. Betriebe und Tätige Personen des Ausbaugewerbes im Juni 2017 nach Größenklassen - Ergebnisse der Zusatzerhebung im Ausbaugewerbe -

Personen von ... bis ...	Betriebe[1]	Tätige Personen	Anteil je Größenklasse an ... Betrieben insgesamt	Anteil je Größenklasse an ... Tätigen Personen insgesamt
	Anzahl		%	
1 - 19	409	5 648	61,9	34,1
20 - 49	194	5 640	29,3	34,0
50 - 99	43	2 812	6,5	17,0
100 und mehr	15	2 475	2,3	14,9
Insgesamt	**661**	**16 575**	**100**	**100**

[1] Betriebe von Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 10 und mehr tätigen Personen

9. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Umsatz des Ausbaugewerbes 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Ergebnisse des Vierteljahresberichtes im Ausbaugewerbe -

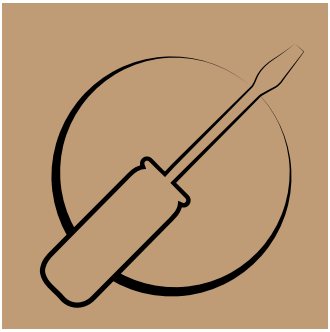
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ausbaugewerbe 2017				
	Betriebe[1]	Tätige Personen	geleistete Arbeitsstunden	Bruttoent-geltsumme	Gesamt-umsatz
	im Jahresdurchschnitt				
	Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	11	607	746	17 766	81 285
Halle (Saale), Stadt	28	1 769	2 012	57 682	209 069
Magdeburg, Landeshauptstadt	42	1 504	2 122	45 444	196 517
Altmarkkreis Salzwedel	7	173	246	4 509	20 321
Anhalt-Bitterfeld	9	318	426	8 070	31 700
Börde	18	763	874	19 985	70 061
Burgenlandkreis	17	745	966	21 037	79 992
Harz	32	1 232	1 537	31 972	118 778
Jerichower Land	7	241	330	7 290	29 706
Mansfeld-Südharz	10	308	416	8 762	28 369
Saalekreis	37	1 737	2 367	53 343	180 258
Salzlandkreis	14	365	467	9 681	36 939
Stendal	14	573	705	15 561	64 895
Wittenberg	17	622	859	17 129	90 074
Sachsen-Anhalt	**262**	**10 955**	**14 072**	**318 231**	**1 237 963**
dav.					
kreisfreie Städte	81	3 880	4 880	120 892	486 871
Landkreise	182	7 077	9 193	197 339	751 093

[1] Betriebe von Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

10. Aktivierte Bruttoanlageinvestitionen im Baugewerbe 2016 nach Wirtschaftszweigen - Ergebnisse der jährlichen Investitionserhebung bei Unternehmen des Baugewerbes -

Wirtschaftszweig	Aktivierte Bruttoanlageinvestitionen[1]				
	Bauten, Grundstücke	Maschinen, maschinelle Anlagen	insgesamt	je Tätige Person	im Verhältnis zum Umsatz
	1 000 EUR			EUR	%
	Bauhauptgewerbe				
Bau von Gebäuden	5 028	12 074	17 102	4 704	2,5
Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	577	17 837	18 414	5 531	4,4
Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	505	12 056	12 561	6 618	6,1
Sonstiger Tiefbau	331	7 202	7 533	6 590	5,0
Abbrucharbeiten und Vorbereitende Baustellenarbeiten	24	8 154	8 178	16 162	9,6
Dachdeckerei und Zimmerei	-	1 226	1 226	1 852	1,8
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, a. n. g.	109	16 235	16 344	6 337	5,7
Bauhauptgewerbe insgesamt	**6 574**	**74 784**	**81 358**	**5 916**	**4,3**
	Ausbaugewerbe				
Elektroinstallation	2 673	6 415	9 088	2 304	2,1
Klempnerei, Gas- und Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	1 221	4 488	5 709	2 156	1,9
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	110	437	546	1 081	1,0
Sonstige Bauinstallation	1	4 402	4 403	3 642	2,8
Stuckateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	.	.	.	.	.
Bautischlerei	42	1 243	1 285	3 150	2,2
Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei, Raumausstattung	2	1 380	1 382	3 141	3,2
Maler- und Glasergewerbe	780	1 029	1 809	1 560	2,0
Sonstiger Ausbau, a. n. g.	.	.	.	.	.
Ausbaugewerbe insgesamt	**4 836**	**19 896**	**24 731**	**2 332**	**2,1**

[1] nur von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen



XIII. Handwerk

Handwerksberichterstattung
Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung wird seit dem Berichtsjahr 2008 vierteljährlich als Auswertung von Verwaltungsdaten, die den statistischen Ämtern der Länder und des Bundes nach den §§ 2 und 3 des Verwaltungsdatenverwendungsgesetzes übermittelt werden, durchgeführt. Zuvor wurden die Ergebnisse dieser Statistik über eine Stichprobenerhebung ermittelt. Die Ergebnisse ab dem Berichtsjahr 2008 sind nicht ohne Weiteres mit den zuvor ermittelten Ergebnissen vergleichbar. Der Ergebnisnachweis erfolgt sowohl für Gewerbezweige als auch für Wirtschaftszweige.

Handwerkszählung
Hauptzweck der Handwerkszählung ist es, Strukturinformationen über das Handwerk bereitzustellen. Die vorliegenden Ergebnisse wurden durch Auswertungen des Unternehmensregisters und durch sonstige vorhandene Verwaltungsdaten ermittelt. Es können nur Merkmale ausgewertet werden, die in diesen Datenquellen verfügbar sind. Viele Merkmale, die in den früheren Handwerkszählungen erfragt wurden, können mit einer Auswertung des Unternehmensregisters nicht mehr dargestellt werden. Hauptmerkmale der Handwerkszählung ab 2008 sind der Umsatz sowie die sozialversicherungspflichtig und die geringfügig entlohnten Beschäftigten der Handwerksunternehmen. Zusätzlich liegen weitere Strukturmerkmale im Unternehmensregister vor, die ausgewertet werden können: der Sitz des Unternehmens, die Rechtsform, die Zugehörigkeit eines Unternehmens zu einer bestimmten Handwerkskammer sowie der Gewerbezweig eines Handwerksunternehmens.

Glossar

Handwerksähnliche Gewerbe
Verzeichnis aller Gewerbetreibenden, die ein handwerksähnliches Gewerbe nach der im Berichtsjahr gültigen Fassung der Handwerksordnung Anlage B Abschnitt 2 ausüben. Eine Übersicht zur Anzahl der hier eingetragenen Betriebe ist in Tab. 5 enthalten. Im Jahr 2011 erfolgten kleinere Anpassungen

Handwerksunternehmen
Juristisch selbstständige Personen und Personen- und Kapitalgesellschaften, die in die Handwerksrolle Teil A bzw. B1 eingetragen sind. Der statistische Nachweis erfolgt in der für das Berichtsjahr relevanten Handwerksordnung.

Messzahl für Beschäftigte
Die Messzahl für Beschäftigte (Tab. 1 und 2) wird aus den Verwaltungsdatenlieferungen der Bundesagentur für Arbeit ermittelt. Bei den Beschäftigtenangaben der Bundesagentur für Arbeit werden die monatlichen Meldungen der Arbeitgeber zur Sozialversicherung bzw. die Meldungen für geringfügig entlohnte Beschäftigte zusammengefasst. Im Unterschied zur früheren Primärerhebung fehlen jedoch Angaben vor allem für die tätigen Inhaber und nicht sozialversicherungspflichtige Gesellschafter sowie für mithelfende Familienangehörige und kurzfristig geringfügig Beschäftigte.

Messzahl für den Umsatz
Die Messzahl für den Umsatz (Tab. 1 und 2) wird aus den Verwaltungsdatenlieferungen der Finanzverwaltungen ermittelt. Die Umsatzdaten der Finanzverwaltungen beruhen auf den Umsatzsteuer-Voranmeldungen der Unternehmen. Diese Umsatzangaben werden monatlich je Unternehmen an die amtliche Statistik geliefert und dort im sogenannten Umsatzdatenspeicher abgelegt.

Tätige Personen
Tätige Personen (Tab. 3 und 4) umfassen in der Handwerkszählung die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die geringfügig entlohnten Beschäftigten und die tätigen Inhaber. Die Anzahl der tätigen Inhaber wird geschätzt.

Umsatz
Im Unternehmensregister nachgewiesene und für die Handwerkszählung genutzte Umsätze (Tab. 3 und 4) umfassen die steuerbaren Lieferungen und Leistungen des Unternehmens. Informationen über Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen werden von den Finanzbehörden zusammen mit den Angaben zur Umsatzsteuerstatistik jährlich an die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder übersandt. In dem gelieferten Datenmaterial der Finanzbehörden sind alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen enthalten, die im jeweiligen Berichtsjahr Umsatzsteuervoranmeldungen in Deutschland abgegeben haben und deren Jahresumsatz im jeweiligen Berichtsjahr mehr als 17 500 Euro betrug. Die steuerbaren Umsätze der einzelnen Handwerksunternehmen umfassen nicht nur den Handwerksumsatz, sondern auch Umsätze aus nichthandwerklicher Tätigkeit.

Zulassungsfreie Handwerke
Verzeichnis aller Handwerker eines Kammerbezirks, die ein Handwerk nach der aktuellen Fassung der Handwerksordnung Anlage B Abschnitt 1 ausüben. In der Anlage B1 sind die Handwerke enthalten, die bis zum 31.12.2003 Vollhandwerke waren und jetzt nicht mehr Bestandteil der Anlage A sind. Im Jahr 2011 erfolgten kleinere Anpassungen.

Zulassungspflichtige Handwerke
Verzeichnis aller Handwerker eines Kammerbezirks, die ein Handwerk nach der aktuellen Fassung der Handwerksordnung Anlage A ausüben. Es werden auch juristisch nicht-selbstständige Handwerksbetriebe geführt. Darüber hinaus sind auch ruhende Unternehmen, Altmeister usw. enthalten. Zum Stichtag 1. Januar 2004 sind gravierende Änderungen in der Handwerksordnung vorgenommen worden, weitere kleinere Änderungen folgten 2011. In der Handwerkskonjunkturberichterstattung sind nur noch Unternehmen des zulassungspflichtigen Handwerks enthalten.

1. Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen 2017 nach ausgewählten Gewerbezweigen - Messzahlen -

Gewerbegruppe Gewerbezweig	Beschäftigte im Jahr 2017	Umsatz im Jahr 2017
	30.09.2009 = 100	2009 = 100
Insgesamt	**94,5**	**105,9**
dav.		
Bauhauptgewerbe	91,8	108,6
dar.		
Maurer und Betonbauer, Straßenbauer	94,9	107,4
Dachdecker	90,5	108,3
Ausbaugewerbe	101,9	113,1
dar.		
Maler und Lackierer	96,6	107,1
Klempner, Installateure und Heizungsbauer	105,8	119,4
Elektrotechniker	100,9	109,5
Tischler	106,4	117,8
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	98,1	104,8
dar.		
Metallbauer	96,4	108,8
Kraftfahrzeuggewerbe	94,1	95,1
Lebensmittelgewerbe	82,9	86,2
dar.		
Bäcker	76,8	85,8
Fleischer	89,6	87,8
Gesundheitsgewerbe	104,0	121,9
dar.		
Augenoptiker	100,6	112,4
Zahntechniker	96,2	108,9
Handwerke für den privaten Bedarf	81,3	120,6
dar.		
Friseure	79,1	115,5

2. Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen - Messzahlen -

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Beschäftigte im Jahr 2017	Umsatz im Jahr 2017
	30.09.2009 = 100	2009 = 100
Insgesamt	**94,5**	**105,9**
dar.		
Verarbeitendes Gewerbe	91,6	98,3
dar.		
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	81,5	82,1
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	119,0	137,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	92,9	87,6
Maschinenbau	86,1	121,7
Herstellung von Möbeln	113,6	134,4
Herstellung von sonstigen Waren	95,3	101,6
Baugewerbe	95,6	110,5
dar.		
Bauhauptgewerbe insgesamt	92,6	110,0
Bauinstallation	99,5	115,1
dar.		
Elektroinstallation	95,5	120,6
Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation	106,4	119,9
Sonstiger Ausbau	95,6	104,3
dar.		
Malerei und Glaserei	95,3	103,8
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	100,1	103,6
Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	79,9	115,7
dar.		
Friseur- und Kosmetiksalons	78,9	115,5

3. Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, Tätige Personen und Umsatz nach Gewerbezweigen aus der Registerauswertung für das Handwerk 2016

Gewerbegruppe Gewerbezweig	Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt	Umsatz im Jahr 2016
	Anzahl		1 000 EUR
I Bauhauptgewerbe	2 815	25 999	2 646 881
Maurer und Betonbauer	1 451	13 958	1 543 247
Zimmerer	277	1 404	123 275
Dachdecker	587	3 228	243 811
Straßenbauer	297	5 220	565 327
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer	53	622	58 609
Brunnenbauer	35	397	37 017
Gerüstbauer	115	1 170	75 595
II Ausbaugewerbe	4 488	32 096	2 851 225
Ofen- und Luftheizungsbauer	67	211	14 728
Stuckateure	53	341	21 113
Maler und Lackierer	817	5 334	355 687
Klempner	106	558	44 972
Installateur und Heizungsbauer	1 308	8 248	797 992
Elektrotechniker	1 374	12 934	1 197 546
Tischler	701	4 104	384 820
Glaser	62	366	34 367
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1 524	16 268	1 872 696
Metallbauer	934	10 115	978 582
Chirurgiemechaniker	-	-	-
Feinwerkmechaniker	184	1 846	169 858
Kälteanlagenbauer	62	864	115 396
Informationstechniker	214	1 434	151 256
Landmaschinenmechaniker	92	1 490	403 747
Büchsenmacher	4	.	.
Elektromaschinenbauer	27	456	47 935
Seiler	5	46	/
Glasbläser und Glasapparatebauer	2	.	.
IV Kraftfahrzeuggewerbe	1 821	16 627	3 120 210
Karosserie- und Fahrzeugbauer	175	2 811	602 604
Zweiradmechaniker	91	391	36 709
Kraftfahrzeugtechniker	1 518	13 212	2 459 893
Vulkaniseure und Reifenmechaniker	37	213	21 004
V Lebensmittelgewerbe	543	10 576	623 625
Bäcker	287	5 347	257 365
Konditoren	34	670	26 811
Fleischer	222	4 559	339 449
VI Gesundheitsgewerbe	492	4 926	344 632
Augenoptiker	217	1 388	103 910
Hörgeräteakustiker	22	123	12 065
Orthopädietechniker	38	1 357	120 623
Orthopädieschuhmacher	59	371	19 528
Zahntechniker	156	1 687	88 506

Noch 3. Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, Tätige Personen und Umsatz nach Gewerbezweigen aus der Registerauswertung für das Handwerk 2016

Gewerbegruppe Gewerbezweig	Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt	Umsatz im Jahr 2016
	Anzahl		1 000 EUR
VII Handwerke für den privaten Bedarf	1 671	7 958	248 820
Steinmetzen und Steinbildhauer	117	537	33 654
Schornsteinfeger	215	557	32 567
Boots- und Schiffbauer	7	133	12 219
Friseure	1 332	6 731	170 380
Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	**13 354**	**114 450**	**11 708 089**

4. Zulassungsfreie Handwerksunternehmen, Tätige Personen und Umsatz nach Gewerbezweigen aus der Registerauswertung für das Handwerk 2016

Gewerbegruppe Gewerbezweig	Zulassungsfreie Handwerksunternehmen	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt	Umsatz im Jahr 2016
	Anzahl		1 000 EUR
I Bauhauptgewerbe	13	31	.
Betonstein- und Terrazzohersteller	13	31	.
II Ausbaugewerbe	2 170	5 597	343 784
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	1 478	3 606	208 194
Estrichleger	86	433	37 977
Parkettleger	152	298	20 660
Rolladen- und Sonnenschutztechniker	77	279	22 948
Raumausstatter	377	981	54 005
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	676	16 184	506 490
Behälter- und Apparatebauer	117	507	46 554
Metallbildner	5	20	1 004
Galvaniseure	7	74	3 709
Metall- und Glockengießer	2	.	.
Schneidwerkzeugmechaniker	16	57	4 365
Modellbauer	16	717	.
Böttcher	2	.	.
Gebäudereiniger	416	14 036	304 057
Glasveredler	6	8	250
Feinoptiker	1	.	.
Glas- und Porzellanmaler	-	-	-
Edelsteinschleifer und -graveure	-	-	-
Buchbinder	11	40	1 910
Drucker	24	358	38 325
Siebdrucker	11	168	12 205
Flexografen	2	.	.
Schilder- und Lichtreklamehersteller	40	174	.

Noch 4. Zulassungsfreie Handwerksunternehmen, Tätige Personen und Umsatz nach Gewerbezweigen aus der Registerauswertung für das Handwerk 2016

Gewerbegruppe Gewerbezweig	Zulassungsfreie Handwerksunternehmen	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt	Umsatz im Jahr 2016
	Anzahl		1 000 EUR
V Lebensmittelgewerbe	24	350	.
Müller	9	.	.
Brauer und Malzer	9	.	.
Weinküfer	6	72	11 664
VII Handwerke für den privaten Bedarf	508	1 990	.
Uhrmacher	70	185	11 798
Graveure	19	55	2 323
Gold- und Silberschmiede	56	158	12 003
Drechsler	9	14	648
Holzbildhauer	7	13	411
Korb- und Flechtwerkgestalter	-	-	-
Maßschneider	50	104	3 851
Textilgestalter	4	8	773
Modisten	-	-	-
Segelmacher	2	.	.
Kürschner	7	31	1 305
Schuhmacher	21	60	2 469
Sattler und Feintäschner	44	127	6 108
Textilreiniger	52	867	31 528
Wachszieher	-	-	-
Fotografen	124	272	9 923
Keramiker	14	30	782
Orgel- und Harmoniumbauer	3	11	442
Klavier- und Cembalobauer	9	19	1 163
Handzuginstrumentenmacher	1	.	.
Geigenbauer	7	10	538
Bogenmacher	-	-	-
Metallblasinstrumentenmacher	4	6	432
Holzblasinstrumentenmacher	2	.	.
Zupfinstrumentenmacher	3	11	754
Vergolder	-	-	-
Zulassungsfreies Handwerk insgesamt	**3 391**	**24 152**	**1 130 288**

5. Handwerksähnliche Gewerbe am 31.12.2017 nach Gewerbezweigen und Handwerkskammer

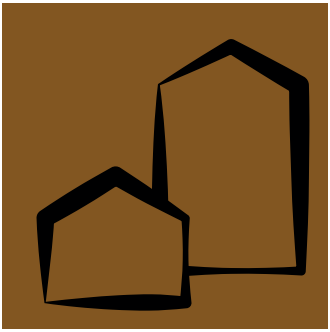
Gewerbezweig	Eingetragene Betriebe insgesamt	Davon in Handwerkskammer	
		Halle	Magdeburg
Eisenflechter	85	63	22
Bautentrocknungsgewerbe	82	53	29
Bodenleger	356	191	165
Asphaltierer (ohne Straßenbau)	4	2	2
Fuger (im Hochbau)	84	36	48
Holz- und Bautenschutzgewerbe	341	158	183
Rammgewerbe (Einrammen von Pfählen im Wasserbau)	-	-	-
Betonbohrer und -schneider	32	13	19
Theater- und Ausstattungsmaler	-	-	-
Herstellung von Drahtgestellen für Dekorationszwecke in Sonderanfertigung	3	3	-
Metallschleifer und Metallpolierer	32	20	12
Metallsägen-Schärfer	7	3	4
Tankschutzbetriebe	6	5	1
Fahrzeugverwerter	26	14	12
Rohr- und Kanalreiniger	43	25	18
Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten)	139	117	22
Holzschuhmacher	-	-	-
Holzblockmacher	1	-	1
Daubenhauer	-	-	-
Holz-Leitermacher (Sonderanfertigung)	-	-	-
Muldenhauer	-	-	-
Holzreifenmacher	-	-	-
Holzschindelmacher	-	-	-
Einbau von genormten Baufertigteilen	1 173	462	711
Bürsten- und Pinselmacher	2	2	-
Bügelanstalten für Herren-Oberbekleidung	26	3	23
Dekorationsnäher (ohne Schaufensterdekoration)	28	12	16
Fleckteppichhersteller	-	-	-
Theaterkostümnäher	1	1	-
Plisseebrenner	-	-	-
Stoffmaler	-	-	-
Textil-Handdrucker	4	2	2
Kunststopfer	-	-	-
Änderungsschneider	196	88	108
Handschuhmacher	2	-	2
Ausführung einfacher Schuhreparaturen	5	3	2
Gerber	-	-	-
Innerei-Fleischer (Kuttler)	1	-	1

Quelle: Unterlagen der Handwerkskammern Halle und Magdeburg sowie eigene Berechnungen

Noch 5. Handwerksähnliche Gewerbe am 31.12.2017 nach Gewerbezweigen und Handwerkskammer

Gewerbezweig	Eingetragene Betriebe insgesamt	Davon in Handwerkskammer	
		Halle	Magdeburg
Speiseeishersteller	70	47	23
Fleischzerleger, Ausbeiner	11	10	1
Appreteure, Dekateure	-	-	-
Schnellreiniger	22	10	12
Teppichreiniger	10	7	3
Getränkeleitungsreiniger	18	8	10
Kosmetiker	1 512	780	732
Maskenbildner	1	-	1
Bestattungsgewerbe	169	86	83
Lampenschirmhersteller	-	-	-
Klavierstimmer	9	6	3
Theaterplastiker	1	1	-
Requisiteure	-	-	-
Schirmmacher	-	-	-
Steindrucker	-	-	-
Schlagzeugmacher	2	2	-
Betriebe insgesamt	**4 504**	**2 233**	**2 271**

Quelle: Unterlagen der Handwerkskammern Halle und Magdeburg sowie eigene Berechnungen



XIV. Bautätigkeit und Wohnen

Bautätigkeitsstatistik

Gegenstand der Bautätigkeitsstatistik sind Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Hochbau, der Bauüberhang am Jahresende, Bauabgänge von Hochbauten und die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes. Unmittelbarer Erhebungsgegenstand ist das Gebäude, das entweder als Wohngebäude oder als Nichtwohngebäude gekennzeichnet wird.

Die Bautätigkeitsstatistik liefert Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor. Darüber hinaus dient sie der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und stellt Daten z. B. für die Planung in den Gebietskörperschaften, für Wirtschaft, Forschung und den Städtebau bereit.

Glossar

Abgang
Gebäude und Gebäudeteile, deren Nutzung geändert wird oder die durch bauaufsichtliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch der Nutzung entzogen werden.

Baufertigstellung
Ein genehmigtes Bauvorhaben gilt als fertig gestellt, wenn die Fertigstellung der Bauaufsichtsbehörde vom Bauherrn angezeigt wurde. Als Neubauwohnungen gelten alle Wohnungen, die im Zusammenhang mit der Errichtung neuer Gebäude geschaffen werden. Als durch Baumaßnahmen fertig gestellte Wohnungen zählen Wohnungen, die durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden entstehen.

Bis 1990 sind unter Baumaßnahmen Wohnungen aufgeführt, die in der DDR durch Rekonstruktion bzw. Um- und Ausbau geschaffen wurden.

Baugenehmigung
Erfasst werden Hochbauvorhaben, bei denen Wohnraum oder Nutzraum zu- oder abgeht, unabhängig vom baurechtlichen Verfahren. Nichtwohnbauten unter 350 m^3 umbauten Raum bzw. unter 18 000 EUR veranschlagten Baukosten werden nicht erfasst.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. In diesen Fällen wird zum Zeitpunkt der Baugenehmigung nicht nur der Zustand des Gebäudes nach Durchführung der Baumaßnahme (neuer Zustand), sondern auch der vorherige Zustand erfasst.

Hinweis: Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden können auch zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen sowie der Wohn- bzw. Nutzfläche führen. Aus diesem Grund können in den Tabellen auch negative Werte erscheinen.

Gebäude
Gebäude sind selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen.

Als einzelnes Gebäude gilt jedes frei stehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung (z. B. Doppel-, Eck-, Gruppen-, Reihenhäuser, Seitenflügel, Hinterhaus) jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Ist keine Brandmauer vorhanden, so gelten die Einheiten zusammenhängender Gebäude jeweils als einzelne Gebäude, wenn sie ein eigenes Erschließungssystem (eigener Zugang und eigenes Treppenhaus) besitzen und eine senkrechte Trennung zur benachbarten Gebäudeeinheit existiert.

Sie werden unterschieden in:

- Nichtwohngebäude:
  sind Gebäude, die (mindestens zu mehr als der Hälfte) nicht Wohnzwecken dienen. Anlagen (z. B. Produktionsanlagen) gehören nicht zu dieser Gebäudeart.
- Wohngebäude:
  sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Nutzfläche - Wohnzwecken dienen.

Wohnheime
Wohnheime sind Wohngebäude, in denen bestimmte Personen gemeinschaftlich wohnen. Sie dienen primär Wohnzwecken. Wohnheime besitzen Gemeinschaftsräume.

Wohnräume
Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m^2 haben. Sie werden nach Zimmern und Küchen unterschieden.

Wohnung
Unter einer Wohnung sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushaltes ermöglichen. Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Zur Wohnung können aber auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende zu Wohnzwecken ausgebaute Keller- oder Bodenräume gehören.

Wohnungsbestand
Die Angaben zum Wohnungsbestand beruhen für 1971 und 1981 auf den Ergebnissen der jeweiligen Gebäude- und Wohnraumzählung.

Der Wohnungsbestand am 31.12.1995 und Folgejahre beruht auf der Fortschreibung der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung per 30.09.1995. Ab dem Jahr 2011 liegen die Daten der Zählung 2011 (Stand: 24.04.2014) zugrunde.

1. Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2017

Gebäudeart ------ Bauherr		Bau-vorhaben	Woh-nungen	Wohn-räume	Errichtung neuer Gebäude	Wohnungen in neuen Gebäuden
		insgesamt				
		Anzahl				
		Wohnbau				
Wohngebäude mit	1 Wohnung	.	.	.	2 179	2 179
	2 Wohnungen	.	.	.	65	130
	3 und mehr Wohnungen	.	.	.	159	1 644
Wohnheime		6	262	37	2	66
Wohngebäude insgesamt		**3 648**	**5 196**	**20 810**	**2 405**	**4 019**
dav.	Öffentliche Bauherren	195	574	1 692	64	663
	Unternehmen	252	1 405	3 316	161	720
	Private Haushalte	3 190	3 110	15 644	2 174	2 537
	Organisationen ohne Erwerbszweck	11	107	158	6	99
		Nichtwohnbau				
Anstaltsgebäude		10	-	-	2	-
Büro- und Verwaltungsgebäude		100	12	27	42	7
landwirtschaftliche Betriebsgebäude		49	3	18	41	-
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude		495	4	28	337	4
sonstige Nichtwohngebäude		302	26	56	219	13
Nichtwohngebäude insgesamt		**956**	**45**	**129**	**641**	**24**
dav.	Öffentliche Bauherren	242	-3	1	197	-
	Unternehmen	475	7	34	308	16
	Private Haushalte	187	45	121	114	8
	Organisationen ohne Erwerbszweck	52	-4	-27	22	-

2. Fertiggestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau seit 1971

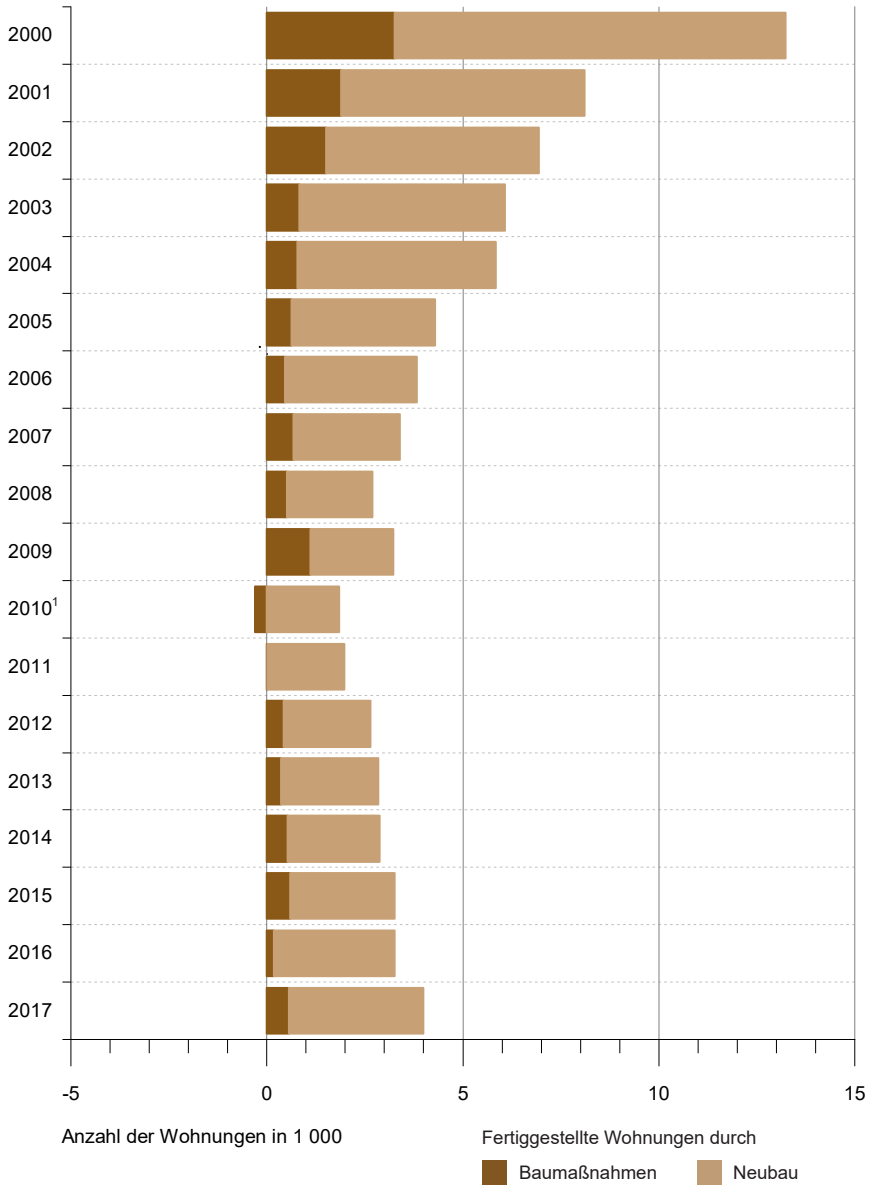
Jahr	Fertiggestellte Wohnungen insgesamt	Davon durch	
		Neubau	Baumaßnahmen[1]
	Anzahl		
1971	12 826	10 972	1 854
1975	19 788	17 120	2 668
1980	19 887	18 258	1 629
1985	18 493	14 891	3 602
1990	9 535	9 060	475
1991	3 374	3 366	8
1992	2 396	2 313	83
1993	5 217	4 925	292
1994	12 479	11 572	907
1995	16 880	15 234	1 646
1996	19 231	16 922	2 309
1997	23 029	20 256	2 773
1998	17 666	14 728	2 938
1999	14 523	11 271	3 252
2000	13 240	9 979	3 261
2001	8 108	6 206	1 902
2002	6 947	5 433	1 514
2003	6 074	5 243	831
2004	5 842	5 058	784
2005	4 292	3 659	633
2006	3 834	3 370	464
2007	3 387	2 702	685
2008	2 698	2 184	514
2009	3 231	2 120	1 111
2010	1 550	1 850	-300
2011	1 982	1 966	16
2012	2 644	2 209	435
2013	2 836	2 477	359
2014	2 869	2 339	530
2015	3 253	2 654	599
2016	3 252	3 072	180
2017	3 987	3 422	565

[1] ab 1991 saldierte Zahl aus Um- und Ausbauten, Zusammenlegungen, Abgängen durch Baumaßnahmen u. Ä.

3. Fertigstellung von Wohnungen im Wohnbau 2017

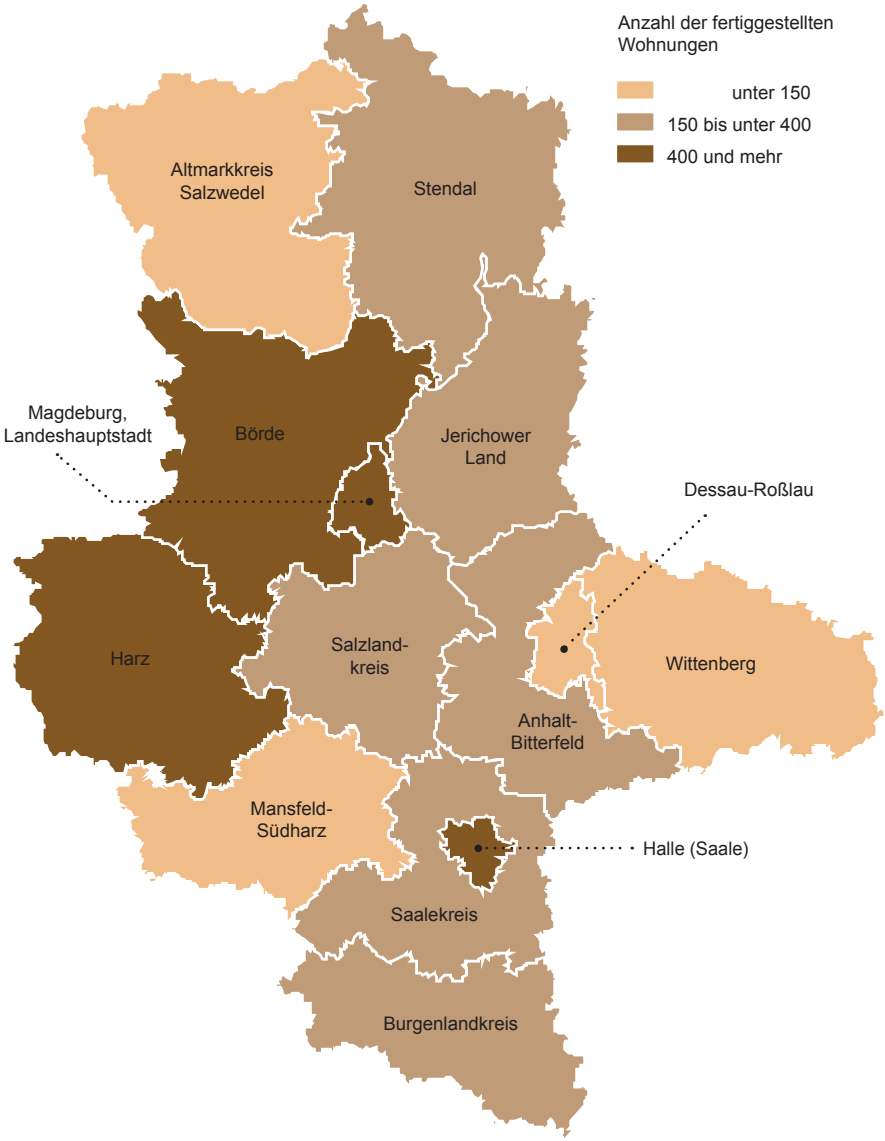
Gebäudeart ------ Bauherr		Errichtung neuer Gebäude	Wohnungen in neuen Gebäuden	Wohnräume in neuen Gebäuden	Wohnungen durch Baumaßnahmen
		Anzahl			
Wohngebäude mit 1 Wohnung		1 948	1 948	11 050	x
dav.	Öffentliche Bauherren	13	13	69	x
	Unternehmen	78	78	420	x
	Private Haushalte	1 852	1 852	10 494	x
	Organisationen ohne Erwerbszweck	5	5	67	x
Wohngebäude mit 2 Wohnungen		62	124	589	x
dav.	Öffentliche Bauherren	1	2	7	x
	Unternehmen	4	8	31	x
	Private Haushalte	55	110	516	x
	Organisationen ohne Erwerbszweck	2	4	35	x
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen		141	1 258	3 980	x
dav.	Öffentliche Bauherren	58	596	1 939	x
	Unternehmen	33	319	1 026	x
	Private Haushalte	48	327	986	x
	Organisationen ohne Erwerbszweck	2	16	29	x
Wohnheime		1	50	50	34
Bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden		x	x	x	537
dav.	Öffentliche Bauherren	x	x	x	-143
	Unternehmen	x	x	x	221
	Private Haushalte	x	x	x	460
	Organisationen ohne Erwerbszweck	x	x	x	-1

Abb. A: Fertiggestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau seit 2000



[1] Zugang an Baumaßnahmen = -300
(saldierte Zahl aus Um- und Ausbauten, Zusammenlegungen, Abgängen durch Baumaßnahmen u. Ä.)

Abb. B: Fertiggestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen 2017



4. Bautätigkeit und Bestand an Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bautätigkeit im Wohn- und Nichtwohnbau			Wohnungsbestand in Wohn- und Nichtwohngebäuden	Bestand an Wohngebäuden
	Baugenehmigungen insgesamt	genehmigte Wohnungen	fertiggestellte Wohnungen		
	2017			am 31.12.2017	
	Anzahl				
Dessau-Roßlau, Stadt	173	129	69	50 652	18 371
Halle (Saale), Stadt	279	802	574	144 658	28 937
Magdeburg, Landeshauptstadt	399	809	562	142 240	33 638
Altmarkkreis Salzwedel	321	171	118	45 726	26 728
Anhalt-Bitterfeld	356	391	325	94 784	47 039
Börde	444	547	465	91 686	54 177
Burgenlandkreis	371	248	170	105 825	47 057
Harz	527	490	410	128 059	60 900
Jerichower Land	277	320	194	50 619	29 089
Mansfeld-Südharz	204	196	147	78 755	44 036
Saalekreis	417	409	302	101 191	54 936
Salzlandkreis	334	335	242	115 868	55 617
Stendal	239	274	271	65 859	34 420
Wittenberg	263	120	138	72 205	39 835
Sachsen-Anhalt	**4 604**	**5 241**	**3 987**	**1 288 127**	**574 780**
dav.					
kreisfreie Städte	851	1 740	1 205	337 550	80 946
Landkreise	3 753	3 501	2 782	950 577	493 834

5. Überhang an genehmigten, noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben am 31.12.2017

Gebäudeart ------ Bauherr		Bau-vorhaben	Woh-nungen	Bei Errichtung neuer Gebäude waren ... Wohnungen		
		insgesamt		rohbau-fertig	noch nicht unter Dach	noch nicht begonnen
		Anzahl				
		Wohnbau				
Wohngebäude mit	1 Wohnung	.	.	851	913	1 132
	2 Wohnungen	.	.	66	84	98
	3 und mehr Wohnungen	.	.	859	493	1 252
Wohnheime		8	189	-	-	16
Wohngebäude insgesamt		**6 024**	**8 195**	**1 776**	**1 490**	**2 498**
dav.	Öffentliche Bauherren	253	615	354	73	323
	Unternehmen	524	2 505	429	278	586
	Private Haushalte	5 230	4 935	993	1 138	1 446
	Organisationen ohne Erwerbszweck	17	140	-	1	143
		Nichtwohnbau				
Anstaltsgebäude		29	-	-	-	-
Büro- und Verwaltungsgebäude		147	12	-	2	2
landwirtschaftliche Betriebsgebäude		148	36	1	1	-
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude		934	46	1	16	6
sonstige Nichtwohngebäude		636	17	4	1	2
Nichtwohngebäude insgesamt		**1 894**	**111**	**6**	**20**	**10**
dav.	Öffentliche Bauherren	515	-4	-	-	-
	Unternehmen	882	25	2	15	4
	Private Haushalte	411	100	4	5	6
	Organisationen ohne Erwerbszweck	86	-10	-	-	-

6. Abgang im Wohn- und Nichtwohnbau 2017, Wohnbau nach Baualter und Abgangsursache

Gebäudeart ------ Baualter ------ Abgangsursache	Abgänge insgesamt	Woh-nungen	darunter Abgang ganzer Gebäude		
			Gebäude	Woh-nungen	Wohn-fläche[1]
	Anzahl				100 m²
			Wohnbau		
Wohngebäude mit 1 Wohnung	.	.	211	211	208
2 Wohnungen	.	.	32	64	57
3 und mehr Wohnungen	.	.	172	1 796	998
Wohnheime	-	-	-	-	-
Wohngebäude insgesamt	**438**	**2 095**	**415**	**2 071**	**1 263**
			Wohngebäude nach Baualter		
Errichtet bis 1919	166	293	159	285	239
von 1919 - 1948	100	250	91	241	175
1949 - 1978	98	697	97	696	403
1979 - 1986	60	658	59	657	379
1987 - 1990	10	193	8	191	67
1991 - 1995	3	3	1	1	0
1996 - 2010	1	1	-	-	-
2011 und später	-	-	-	-	-
			Wohngebäude nach Abgangsursache		
Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen	.	.	3	6	5
Schaffung von Freiflächen	.	.	109	945	539
Errichtung eines neuen Wohngebäudes	.	.	145	281	209
Errichtung eines neuen Nichtwohngebäudes	.	.	15	22	18
Bauordnungsrechtliche Unzulässigkeit des Gebäudes	.	.	19	54	42
Außergewöhnliche Ereignisse	.	.	24	34	32
Nutzungsänderung	.	.	20	56	43
Sonstige Gründe	.	.	80	673	374
			Nichtwohnbau		
Anstaltsgebäude	11	1	11	1	134
Büro- und Verwaltungsgebäude	51	10	50	10	259
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	166	10	146	9	376
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	321	43	292	40	1 428
sonstige Nichtwohngebäude	157	6	139	5	852
Nichtwohngebäude insgesamt	**706**	**70**	**638**	**65**	**3 049**

[1] bei Nichtwohnbau Nutzfläche der Gebäude

7. Wohnungsbestand in Wohn- und Nichtwohngebäuden seit 1970 nach Wohnungsgröße

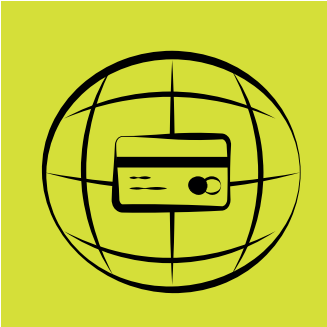
Jahr	Wohnungs-bestand insgesamt	Davon Wohnungen mit ... Räumen am 31.12						
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr
	Anzahl							
1970	1 113 896	18 701	114 697	372 097	383 183	154 522	50 812	19 884
1981	1 194 129	19 152	80 700	352 417	462 700	191 945	63 844	23 371
1990	1 244 244	19 147	81 741	316 620	498 869	225 688	75 339	26 840
1995	1 250 902	15 453	69 056	312 958	485 050	232 648	85 175	50 562
2000	1 331 513	16 662	76 839	331 207	503 532	251 949	94 962	56 362
2003	1 332 470	15 987	76 432	326 411	499 483	257 097	98 386	58 674
2004	1 325 313	15 258	74 829	321 814	496 398	258 216	99 359	59 439
2005	1 317 420	15 026	72 964	318 032	493 018	258 290	99 963	60 127
2006	1 314 370	14 847	71 932	315 548	491 544	259 082	100 693	60 724
2007	1 312 601	14 619	71 672	313 788	490 633	259 542	101 193	61 154
2008	1 310 877	14 831	71 564	312 714	488 970	259 711	101 589	61 498
2009	1 309 260	15 113	71 596	311 979	487 153	259 744	101 819	61 856
2010	1 307 127	14 981	71 436	311 595	485 159	259 586	102 188	62 182
2011[1]	1 287 516	32 780	116 876	320 707	393 103	221 416	113 703	88 931
2012	1 287 459	32 709	117 150	320 506	392 135	221 589	114 046	89 324
2013	1 285 208	32 838	117 018	319 685	390 081	221 473	114 449	89 664
2014	1 285 675	32 990	117 121	319 340	389 455	221 761	114 954	90 054
2015	1 286 282	32 804	117 212	318 962	389 060	222 220	115 524	90 500
2016	1 286 207	32 697	116 940	318 469	388 331	222 648	116 089	91 033
2017	1 288 127	32 721	117 150	318 240	388 406	223 389	116 698	91 523

[1] ab 2011 mit Wohnheimen

XIV

8. Bestand an Wohngebäuden 2017

Gebäudeart	Gebäude	Darin	
		Wohnungen	Wohnfläche
	Anzahl		100 m²
Wohngebäude insgesamt	574 780	1 252 783	1 007 219
dav. Wohngebäude mit			
1 Wohnung	405 923	405 923	448 336
2 Wohnungen	71 270	142 540	121 953
3 und mehr Wohnungen	97 235	696 168	433 515
Wohnheime	352	8 152	3 415



XV. Handel und Tourismus

Außenhandelsstatistik
Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr des Erhebungsgebietes (der Bundesrepublik Deutschland) mit dem Ausland.

Die Außenhandelsstatistik wird zentral durch das Statistische Bundesamt durchgeführt. In den Ergebnissen nach Bundesländern werden aus erhebungstechnischen Gründen die Ausfuhr im Spezialhandel und die Einfuhr im Generalhandel dargestellt.

Binnenhandels- und Gastgewerbestatistiken
Die Abgrenzung der Bereiche Handel (Binnenhandel) und Gastgewerbe erfolgt entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Zu den Handels- und Gastgewerbestatistiken werden rechtlich selbstständige Unternehmen mit dem Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit im Handel oder Gastgewerbe befragt. Die Auswahl erfolgt im Rahmen von Ziehungen repräsentativer Stichproben aus dem statistischen Unternehmensregister. Aus diesen Stichproben sind Unternehmen ab einer bestimmten Jahresumsatzhöhe in die monatlichen Erhebungen einbezogen. Um den Berichtskreis stets aktuell zu halten wird seit 2009 eine jährliche Stichprobenrotation durchgeführt. Dabei wird ein Teil der Unternehmen in Repräsentativschichten gegen neue Unternehmen ausgetauscht. Die Umsätze der neu einbezogenen Unternehmen sind rückwirkend für das jeweilige Vorjahr berücksichtigt. Die Veränderungsraten zum Vormonat und zum Vorjahresmonat sind damit auf der Grundlage einer jeweils überarbeiteten Stichprobe berechnet und verbessern die Konjunkturbeobachtung am aktuellen Rand.

Die Ergebnisse im Bereich Großhandel (einschl. Handelsvermittlung) sowie Kraftfahrzeughandel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen) basieren seit September 2012 auf einem Mixmodell aus Datenerhebung und Nutzung von Verwaltungsdaten. Die Angaben von großen Unternehmen ab einer bestimmten Jahresumsatzhöhe bzw. Beschäftigtenzahl werden monatlich beim Unternehmen erhoben. Beim Großteil der Unternehmen erfolgt keine Primärerhebung von Daten mehr. Diese werden durch Nutzung von Verwaltungsdaten der Finanzbehörden und der Bundesagentur für Arbeit ermittelt.

Die Darstellung der Ergebnisse im Handel und Gastgewerbe erfolgt in Form von hochgerechneten Messzahlen zu einem Basisjahr. Um die Daten trotz Stichprobenrotation vergleichbar zu machen, erfolgt eine Verkettung der Ergebnisse. Dabei wird durch einen Faktor das Niveau der aktuellen Messzahlenreihe an das der bisherigen Messzahlenreihe angepasst.

Die monatlichen Daten für den Binnenhandel und das Gastgewerbe werden aller fünf Jahre auf ein neues Basisjahr umgestellt. Im Jahr 2018 erfolgte die Umbasierung auf das neue Basisjahr 2015 (bisher Basisjahr 2010). Die Ergebnisse wurden bis Januar 2015 zurückgerechnet.

Monatserhebung im Tourismus

Zum Berichtskreis der Monatserhebung im Tourismus gehören Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mindestens zehn Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen. Bei Campingplätzen müssen mindestens zehn Stellplätze vorhanden sein. Erfragt werden monatlich die Anzahl der Gäste und die Anzahl der Übernachtungen, jeweils differenziert nach dem Herkunftsland. Als Beherbergungsbetriebe zählen hierbei sowohl Beherbergungsstätten (z. B. Hotels, Pensionen, Jugendherbergen) als auch Campingplätze und Vorsorge- und Rehabilitationskliniken unter bestimmten Voraussetzungen. Die fachliche Gliederung der Beherbergungsbetriebe erfolgt auf Grundlage der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008“ (WZ 2008). Die Monatserhebung im Tourismus betrachtet bei Angaben zu Campingplätzen das Camping im Reiseverkehr. Daten über Dauercamping werden nicht ausgewiesen.

Glossar

Ankünfte
Zahl der ankommenden Gäste in einem Beherbergungsbetrieb innerhalb des Berichtzeitraums, die zum vorübergehenden Aufenthalt eine Schlafgelegenheit belegten.

Ausfuhr und Einfuhr
Die Ausfuhr im Spezialhandel enthält im Wesentlichen Waren, die aus der Erzeugung, der Bearbeitung oder Verarbeitung des Erhebungsgebietes stammen und ausgeführt werden. Dies ist die Ausfuhr von Waren aus dem freien Verkehr, nach zollamtlich bewilligter aktiver Veredelung (Eigen- und Lohnveredelung) sowie zur zollamtlichen bewilligten passiven Veredelung, auch Ausbesserung.

Die Einfuhr im Generalhandel enthält alle in das Erhebungsgebiet eingehenden Waren mit Ausnahme der Waren der Durchfuhr und des Zwischenauslandsverkehrs.

Spezialhandel und Generalhandel unterscheiden sich im Wesentlichen durch die unterschiedliche Nachweisung der auf Lager (Freihafen- und Zolllager) geführten ausländischen Waren sowie einiger Sonderfälle.

Die Einfuhr Sachsen-Anhalts im Generalhandel enthält also nicht nur die Waren, die zum Gebrauch, zum Verbrauch, zur Bearbeitung oder Verarbeitung in Sachsen-Anhalt bestimmt sind, sondern auch auf Lager genommene Waren, die durch Spediteure und Händler über Sachsen-Anhalt als Zielland eingeführt und danach in andere Bundesländer oder wieder ins Ausland weitergeleitet werden.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von General- und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse Sachsen-Anhalts aus methodischen Gründen nicht vertretbar.

Beschäftigte
Beschäftigte sind alle im Unternehmen tätigen Personen. Dazu gehören z. B. tätige Inhaberinnen und Inhaber, mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer einschl. Auszubildenden und geringfügig Beschäftigten. Einbezogen sind auch vorübergehend Abwesende (z. B. Kranke, Urlauber).

Bei Vollzeitbeschäftigten entspricht die regelmäßige Wochenarbeitszeit der orts-, branchen- und betriebsüblichen Wochenarbeitszeit.

Bei Teilzeitbeschäftigten ist die regelmäßige Wochenarbeitszeit kürzer als die orts-, branchen- und betriebsübliche Wochenarbeitszeit. Der Umfang der Reduzierung ist dabei unerheblich. Einbezogen sind auch die geringfügig Beschäftigten.

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
Zahl der Übernachtungen geteilt durch die Zahl der Ankünfte.

Durchschnittliche Auslastung
Rechnerischer Wert, der die Inanspruchnahme der Schlafgelegenheiten in einem Berichtszeitraum ausdrückt. Die prozentuale Angabe wird ermittelt, indem die Zahl der Übernachtungen durch die sogenannten „Bettentage“ geteilt wird. Letztere sind das Produkt aus angebotenen Schlafgelegenheiten und der Zahl der Tage, an denen die Betriebe im Berichtszeitraum tatsächlich geöffnet hatten.

Einzelhandel
Einzelhandel betreibt, wer Handelsware in eigenem Namen für eigene Rechnung oder für fremde Rechnung (Kommissionshandel) an private Haushalte für den privaten Ge- oder Verbrauch, absetzt.

Gastgewerbe
Das Gastgewerbe umfasst sowohl die Beherbergung als auch die Gastronomie. Es umfasst Unternehmen deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (Gastronomie). Zum Gastgewerbe zählen auch Kantinen und Caterer.

Großhandel
Großhandel betreibt, wer Handelsware in eigenem Namen für eigene Rechnung oder für fremde Rechnung (Kommissionshandel) an Einzelhändler, Unternehmen, kommerzielle Nutzer, Körperschaften und berufliche Nutzer, also andere Abnehmer als private Haushalte, absetzt. Handelswaren sind bewegliche Sachgüter, die fertig bezogen und ohne wesentliche, d. h., nicht mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiter veräußert werden. Zum Großhandel zählen auch Import- und Exportgeschäfte.

Handelsvermittlung
Handelsvermittlung betreibt, wer den An- und Verkauf von Handelsware in fremdem Namen und für fremde Rechnung vermittelt (Fremdgeschäft).

Herkunftsland
Für die Zuordnung zu einem Herkunftsland ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt des Gastes maßgebend, nicht dagegen dessen Staatsangehörigkeit bzw. Nationalität.

Übernachtungen
Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum in einem Beherbergungsbetrieb ankamen oder seit dem vorherigen Berichtszeitraum dort noch anwesend waren.

Umsatz
Der Umsatz umfasst im Handel die vom Unternehmen insgesamt in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer) aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen an Dritte ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang und die Steuerpflicht bzw. im Gastgewerbe die abgerechneten Lieferungen und Leistungen (ohne Umsatzsteuer) aus Beherbergung und Gastronomie zuzüglich Bediengeld.

Der Umsatz schließt auch Eigenverbrauch, Verkäufe an Betriebsangehörige, gesondert in Rechnung gestellte Kosten für Fracht, Porto und Verpackung, Erlöse aus Kommissions- und Streckengeschäften, Provisionen und Kostenvergütungen aus der Vermittlung von Waren (nicht den Wert der vermittelten Waren), Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer sowie Zusatzerlöse ein.

Nicht einbezogen sind jedoch (nicht gewerblich besteuerte) Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie außerordentliche Erträge (z. B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen) und betriebsfremde Erträge (z. B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen). An Kunden gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z. B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abgesetzt.

Unternehmen
Kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- und steuerrechtlichen Gründen eigene Bücher führt und gesonderte Jahresabschlüsse aufstellen muss.

Warenverzeichnis und Länderverzeichnis
Die Gruppierung und Benennung der Waren in den Tabellen für die Ein- und Ausfuhr erfolgt nach der Gliederung Warengruppen und Warenuntergruppen der „Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft“ (EGW). Dies ist eine nur in Deutschland angewandte zusammenfassende Warengliederung des Außenhandels.

Die Werte (Angaben in Millionen Euro) beziehen sich grundsätzlich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes. Bei der Ausfuhr oder Einfuhr nach Veredlung ist stets der volle Warenwert einschl. der Veredlungskosten und der Vertriebskosten eingesetzt.

In der Ausfuhr wird als Bestimmungsland das Land nachgewiesen, in dem die Waren gebraucht oder verbraucht, bearbeitet oder verarbeitet werden sollen. Ist das Bestimmungsland unbekannt, so gilt das letzte Land, in das die Waren verbracht werden sollen, als Bestimmungsland.

In der Einfuhr wird als Ursprungsland das Land nachgewiesen, in dem die Waren vollständig gewonnen oder hergestellt worden sind oder ihre letzte wesentliche und wirtschaftlich gerechtfertigte Be- oder Verarbeitung erfahren haben. Ist das Ursprungsland nicht bekannt, so tritt an dessen Stelle das Versendungsland.

Die Einordnung der Länder entspricht dem jeweils gültigen „Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik“.

1. Umsatz und Beschäftigte im Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz 2017 nach Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen

Wirtschaftsgruppe	Umsatz[1]	Beschäftigte[1]
	Monatsdurchschnitt 2015 = 100	
Handel mit Kraftwagen	113,5	104,8
Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	107,7	100,2
Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	110,5	108,8
Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern	105,3	105,7
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen insgesamt	**111,9**	**103,7**

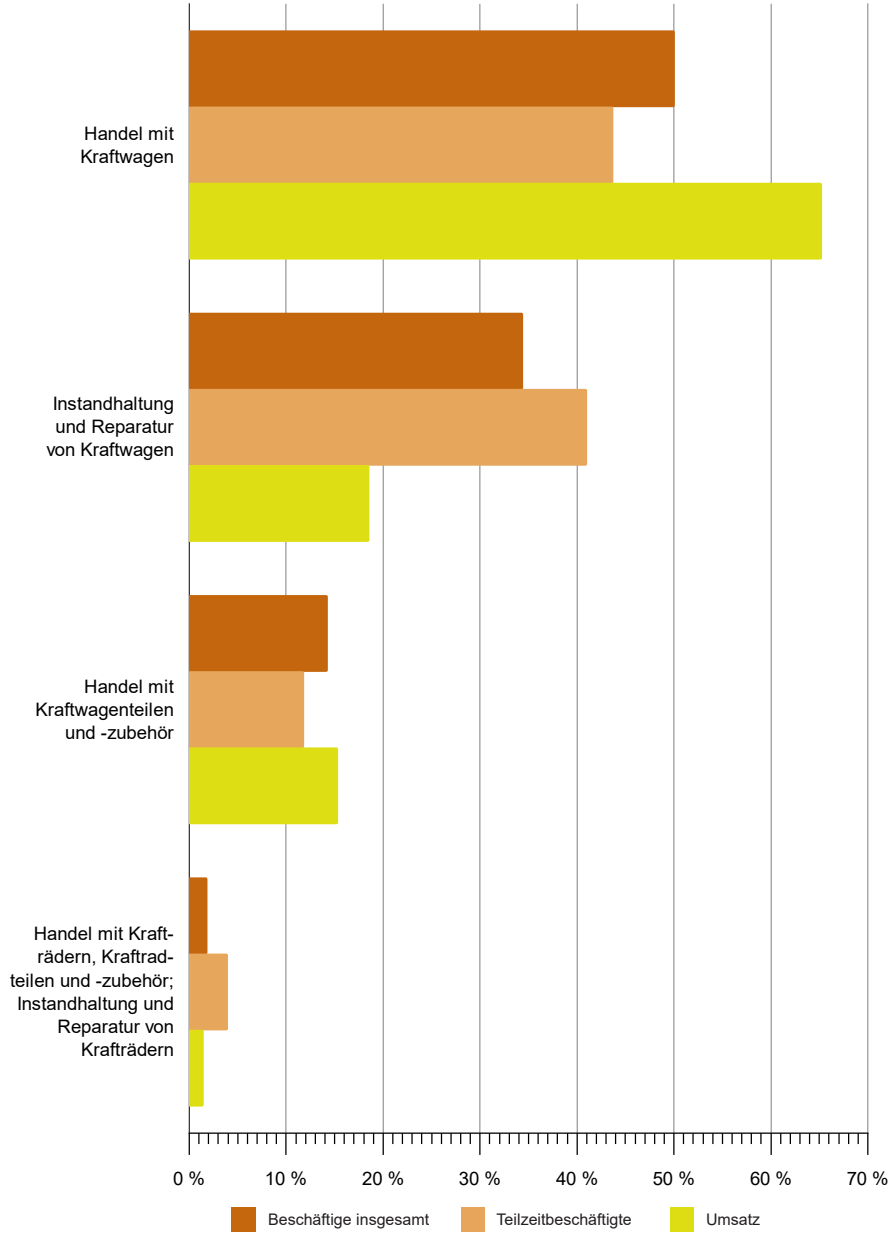
[1] vorläufiges Ergebnis

2. Umsatz im Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz 2017 nach Monaten und Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen

Monat[1]	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen insgesamt	Davon			
		Handel mit Kraftwagen	Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern
	Monatsdurchschnitt 2015 = 100				
Januar	95,5	94,6	85,8	110,4	65,9
Februar	102,8	106,5	94,9	97,3	93,6
März	127,0	132,3	119,0	113,9	151,6
April	107,7	109,5	102,7	104,9	131,3
Mai	116,6	117,9	111,7	115,7	136,2
Juni	118,6	122,2	112,7	110,4	131,5
Juli	104,5	107,1	101,3	97,7	115,6
August	112,7	113,2	109,9	114,0	107,3
September	113,2	113,9	108,0	116,8	97,8
Oktober	111,9	111,4	107,7	119,6	90,7
November	124,8	122,6	126,8	133,1	78,9
Dezember	107,0	110,2	112,2	92,0	63,2

[1] vorläufiges Ergebnis

Abb. A: Umsatz und Beschäftigte im Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz 2017: Anteile der Wirtschaftsgruppen am Umsatz und an den Beschäftigten insgesamt (vorläufiges Ergebnis)



3. Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 2017 nach Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen

Wirtschaftsgruppe	Umsatz[1]	Beschäftigte[1]
	Monatsdurchschnitt 2015 = 100	
Handelsvermittlung	126,9	102,9
Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	82,6	96,2
Großhandel mit Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	121,7	108,3
Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	101,8	96,5
Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	114,0	103,4
Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	83,8	104,6
Sonstiger Großhandel	96,6	99,2
Großhandel ohne ausgeprägten Schwerpunkt	97,4	96,1
Großhandel (ohne Handel mit Kfz) insgesamt	**96,5**	**100,7**

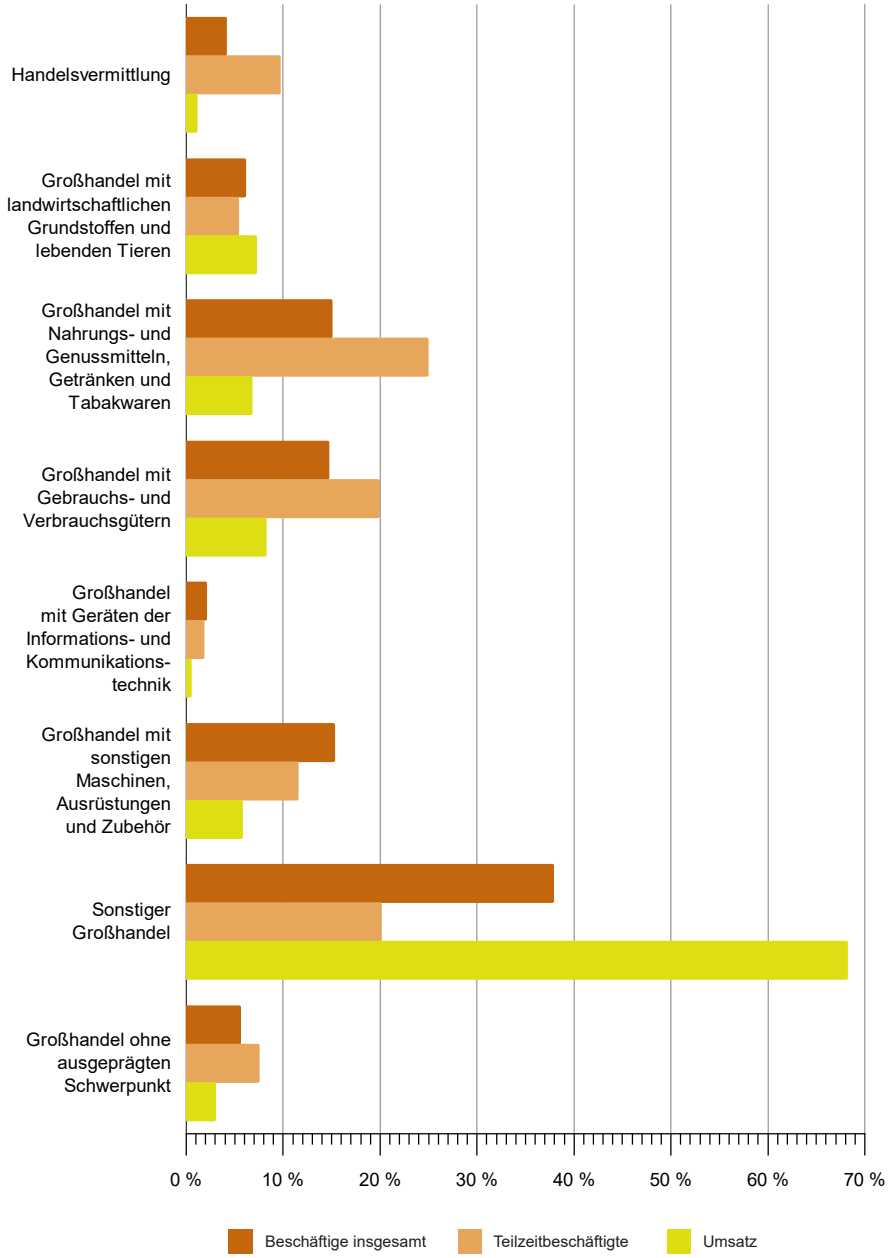
[1] vorläufiges Ergebnis

4. Umsatz im Großhandel 2017 nach Monaten und ausgewählten Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen

Monat[1]	Großhandel (ohne Handel mit Kfz) insgesamt	Darunter				
		Handelsvermittlung	Großhandel mit Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	Sonstiger Großhandel
	Monatsdurchschnitt 2015 = 100					
Januar	90,7	107,4	93,0	96,7	58,4	95,1
Februar	93,0	106,3	96,8	94,5	75,0	96,0
März	110,5	131,7	119,6	111,9	104,6	110,8
April	99,2	137,3	118,0	95,9	79,9	102,1
Mai	116,7	147,7	139,9	102,2	94,3	120,2
Juni	69,4	132,7	148,8	102,9	103,2	52,4
Juli	76,2	124,4	119,9	92,8	86,1	70,3
August	101,4	130,1	132,1	104,6	84,4	102,3
September	100,7	124,3	121,9	102,0	86,0	102,5
Oktober	98,1	121,1	116,9	100,7	77,7	101,8
November	105,8	132,2	121,3	117,7	77,3	107,8
Dezember	96,7	127,6	132,6	99,7	78,7	97,8

[1] vorläufiges Ergebnis

Abb. B: Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 2017:
Anteile der Wirtschaftsgruppen am Umsatz und an den Beschäftigten insgesamt
(vorläufiges Ergebnis)



5. Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 2017 nach Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen

Wirtschaftsgruppe	Umsatz[1]	Beschäftigte[1]
	Monatsdurchschnitt 2015 = 100	
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	105,4	101,5
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	100,3	97,7
Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	142,0	105,1
Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik (in Verkaufsräumen)	100,1	96,2
Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)	102,1	104,3
Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	100,0	102,4
Einzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	106,6	102,1
Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	102,8	95,7
Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	108,9	103,2
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz) insgesamt	**105,8**	**101,8**

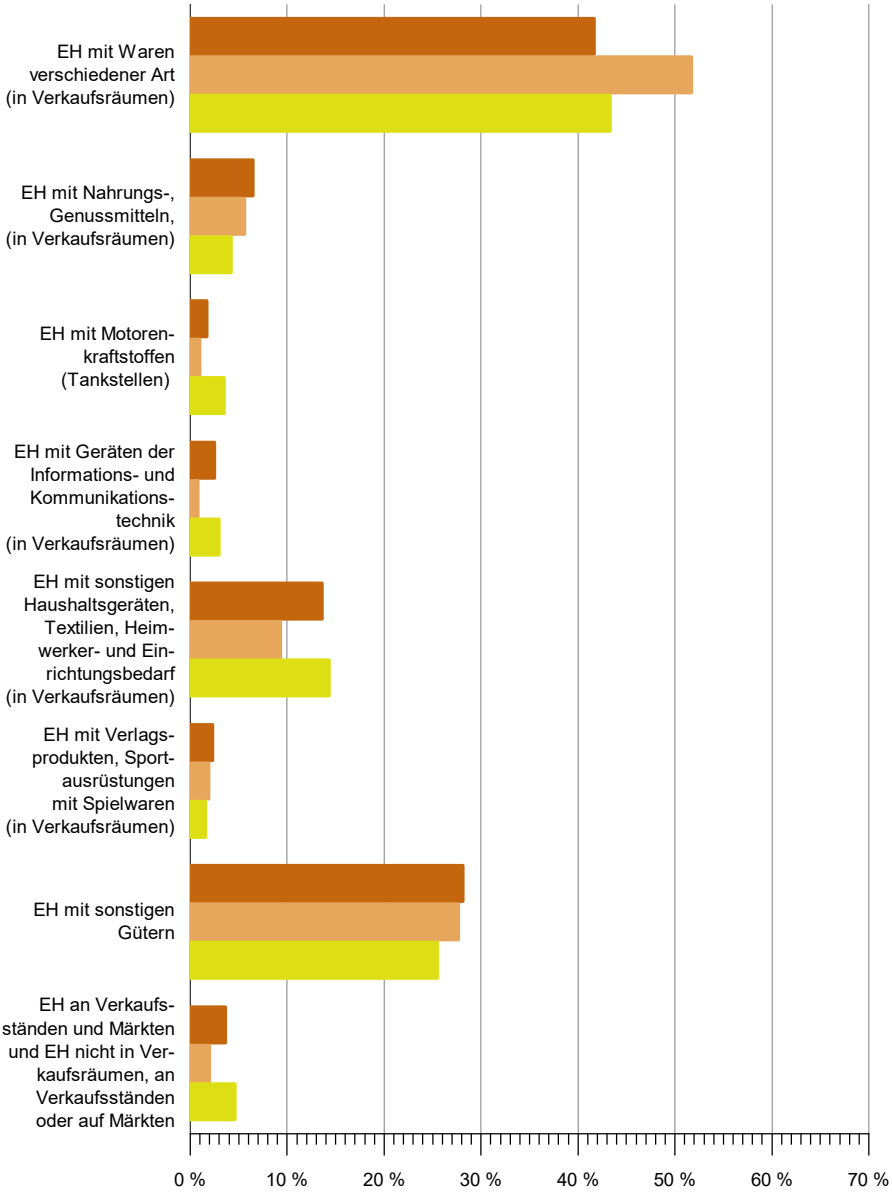
[1] vorläufiges Ergebnis

6. Umsatz im Einzelhandel 2017 nach Monaten und ausgewählten Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen

Monat[1]	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz) insgesamt	Darunter			
		Einzelhandel mit Waren verschiedener Art[2]	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf[2]	Einzelhandel mit sonstigen Gütern[2]
	Monatsdurchschnitt 2015 = 100				
Januar	93,2	93,6	127,4	82,0	93,3
Februar	92,0	92,2	129,5	88,6	91,2
März	109,6	108,2	146,6	115,5	109,1
April	106,0	108,1	132,9	105,3	104,5
Mai	109,1	106,7	155,4	109,3	113,2
Juni	106,1	106,5	140,7	100,5	107,2
Juli	101,6	101,9	138,4	94,8	100,9
August	105,7	104,8	155,3	96,3	107,8
September	106,0	103,6	143,8	106,0	108,4
Oktober	104,5	102,0	141,9	107,8	105,7
November	113,8	111,0	145,0	113,1	116,9
Dezember	122,3	125,9	147,1	105,7	121,7

[1] vorläufiges Ergebnis
[2] in Verkaufsräumen

Abb. C: Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 2017: Anteile der Wirtschaftsgruppen am Umsatz und an den Beschäftigten insgesamt (vorläufiges Ergebnis)



Hinweis: EH = Einzelhandel

7. Außenhandel 2017 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft

Warengruppe Warenuntergruppe	Einfuhr (Generalhandel)[1]		Ausfuhr (Spezialhandel)[1]	
	Mill. EUR	%[2]	Mill. EUR	%[2]
Insgesamt	**16 265**	**100**	**15 510**	**100**
Ernährungswirtschaft	1 472	9,1	1 792	11,6
Lebende Tiere	87	0,5	22	0,1
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	269	1,7	375	2,4
dar. Fleisch und Fleischwaren	64	0,4	238	1,5
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	960	5,9	1 292	8,3
dar. Weizen	77	0,5	93	0,6
Backwaren und andere Zubereitungen aus Getreide	64	0,4	409	2,6
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs a. n. g.	32	0,2	245	1,6
Genussmittel	157	1,0	103	0,7
Gewerbliche Wirtschaft	13 976	85,9	13 287	85,7
Rohstoffe	3 320	20,4	594	3,8
Halbwaren	1 947	12,0	1 644	10,6
dar. Kupfer und Kupferlegierungen	722	4,4	33	0,2
Mineralölerzeugnisse	56	0,3	534	3,4
Düngemittel	38	0,2	214	1,4
chemische Halbwaren a. n. g.	295	1,8	115	0,7
Fertigwaren	8 709	53,5	11 049	71,2
Vorerzeugnisse	2 829	17,4	5 203	33,5
dar. Kunststoffe	642	3,9	1 260	8,1
chemische Vorerzeugnisse a. n. g.	719	4,4	1 032	6,7
Halbzeuge aus Kupfer und Kupferlegierungen	4	0,0	861	5,5
Halbzeuge aus Aluminium	645	4,0	869	5,6
Enderzeugnisse	5 880	36,1	5 847	37,7
dar. Schuhe	175	1,1	2	0,0
Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung	117	0,7	148	1,0
Fahrgestelle, Karosserien, Motoren	272	1,7	667	4,3
Pharmazeutische Erzeugnisse	1 367	8,4	1 040	6,7
Eisen-, Blech- und Metallwaren	231	1,4	351	2,3
Waren aus Kunststoffen	216	1,3	698	4,5
Nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen	814	5,0	13	0,1
chemische Enderzeugnisse a. n. g.	221	1,4	654	4,2
Rückwaren, Ersatzlieferungen, andere nicht aufgliederbare Warenverkehre	817	5,0	431	2,8

[1] vorläufiges Ergebnis
[2] Anteil an der Einfuhr bzw. Ausfuhr insgesamt

8. Außenhandel 2017 nach Erdteilen, Ländergruppen, Ursprungs- und Bestimmungsländern

Erdteil Ländergruppe Ursprungsland (Einfuhr)/Bestimmungsland (Ausfuhr)	Einfuhr (Generalhandel) [1]		Ausfuhr (Spezialhandel) [1]	
	Mill. EUR	%[2]	Mill. EUR	%[2]
Insgesamt	**16 265**	**100**	**15 510**	**100**
Europa	13 410	82,4	12 159	78,4
dar. Europäische Union	8 957	55,1	10 736	69,2
Frankreich	886	5,4	950	6,1
Niederlande	1 538	9,5	1 035	6,7
Italien	634	3,9	899	5,8
Vereinigtes Königreich	366	2,3	1 391	9,0
Irland	58	0,4	80	0,5
Dänemark	156	1,0	319	2,1
Griechenland	73	0,4	55	0,4
Portugal	58	0,4	92	0,6
Spanien	268	1,6	482	3,1
Schweden	575	3,5	249	1,6
Finnland	244	1,5	145	0,9
Österreich	610	3,7	918	5,9
Belgien	780	4,8	675	4,4
Luxemburg	31	0,2	43	0,3
Malta	0	0,0	11	0,1
Estland	16	0,1	26	0,2
Lettland	32	0,2	30	0,2
Litauen	56	0,3	54	0,3
Polen	1 364	8,4	1 565	10,1
Tschechische Republik	630	3,9	851	5,5
Slowakei	117	0,7	181	1,2
Ungarn	185	1,1	366	2,4
Rumänien	104	0,6	134	0,9
Bulgarien	27	0,2	34	0,2
Slowenien	120	0,7	101	0,6
Kroatien	25	0,2	43	0,3
Zypern	3	0,0	8	0,0
Norwegen	43	0,3	96	0,6
Schweiz	680	4,2	580	3,7
Russische Föderation	3 491	21,5	341	2,2
Afrika	100	0,6	298	1,9
dar. Südafrika	35	0,2	98	0,6
Ägypten	3	0,0	63	0,4
Amerika	343	2,1	1 154	7,4
dar. Vereinigte Staaten	166	1,0	766	4,9
Brasilien	75	0,5	105	0,7
Asien	2 408	14,8	1 832	11,8
dar. Volksrepublik China	1 474	9,1	779	5,0
Indien	150	0,9	106	0,7
Australien/Ozeanien	4	0,0	67	0,4
dar. Australien	3	0,0	60	0,4
Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, nicht ermittelte Länder und Gebiete	-	0,0	0	0,0

[1] vorläufiges Ergebnis
[2] Anteil an der Einfuhr bzw. Ausfuhr insgesamt

9. Außenhandel seit 1991 nach Warengruppen, 2017 nach Monaten: Einfuhr

Jahr Monat	insgesamt[1]	Ernährungswirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft					Rückwaren, Ersatzlieferungen, andere nicht aufgliederbare Warenverkehre
			zusammen	davon				
				Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
						Vorerzeugnisse	Enderzeugnisse	
	Mill. EUR							
1991	1 433	106	1 327	439	235	178	474	x
1995	1 966	220	1 746	542	322	354	527	x
2000	4 492	314	4 177	2 080	445	694	959	x
2005	7 523	439	6 941	3 154	787	1 290	1 710	142
2009	9 286	668	8 433	3 380	854	1 722	2 477	186
2010	11 936	762	10 950	4 600	1 218	2 013	3 118	225
2011	14 881	959	13 650	5 824	1 513	2 222	4 091	273
2012	15 670	965	14 397	6 587	1 575	2 215	4 020	308
2013	16 783	1 232	15 132	6 906	1 543	2 091	4 592	419
2014	16 043	1 168	14 443	5 065	1 706	2 442	5 230	432
2015	16 118	1 294	14 324	3 841	1 675	2 598	6 209	500
2016	14 712	1 303	12 642	2 966	1 585	2 623	5 467	767
2017[2]	16 265	1 472	13 976	3 320	1 947	2 829	5 880	817
Januar	1 342	102	1 185	341	155	199	490	55
Februar	1 302	122	1 118	344	153	218	403	62
März	1 450	135	1 252	329	198	280	445	63
April	1 297	116	1 120	322	144	213	440	60
Mai	1 380	101	1 208	324	182	240	463	71
Juni	1 155	130	959	116	136	258	449	66
Juli	1 150	116	967	44	196	234	492	67
August	1 290	135	1 089	200	161	238	491	66
September	1 363	135	1 156	322	159	236	438	72
Oktober	1 485	120	1 290	323	168	253	545	75
November	1 633	141	1 412	329	159	256	669	81
Dezember	1 417	118	1 221	326	136	205	554	79

[1] Abweichungen in den Summen sind auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.
[2] vorläufiges Ergebnis

10. Außenhandel seit 1991 nach Warengruppen, 2017 nach Monaten: Ausfuhr

Jahr Monat	insgesamt[1]	Ernährungswirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft					Rückwaren, Ersatzlieferungen, andere nicht aufgliederbare Warenverkehre
			zusammen	davon				
				Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
						Vorerzeugnisse	Enderzeugnisse	
	Mill. EUR							
1991	2 703	162	2 541	28	176	593	1 745	x
1995	2 158	350	1 807	67	281	730	729	x
2000	3 867	577	3 290	83	682	1 595	930	x
2005	7 720	898	6 681	306	941	2 817	2 618	141
2009	10 427	1 359	8 959	345	1 307	3 079	4 228	108
2010	12 560	1 507	10 950	482	1 515	4 163	4 790	104
2011	14 711	1 670	12 945	708	2 001	4 737	5 499	96
2012	14 806	1 809	12 893	660	1 847	4 607	5 779	104
2013	14 801	1 809	12 746	619	1 717	4 541	5 869	246
2014	14 995	1 618	13 120	611	1 686	4 601	6 221	257
2015	15 175	1 669	13 171	571	1 766	4 615	6 219	336
2016	14 760	1 691	12 759	544	1 742	4 589	5 884	310
2017[2]	15 510	1 792	13 287	594	1 644	5 203	5 847	431
Januar	1 270	154	1 087	58	140	408	480	29
Februar	1 321	147	1 144	58	146	438	502	30
März	1 423	159	1 230	59	162	444	567	34
April	1 263	132	1 098	60	122	444	472	33
Mai	1 313	156	1 122	64	124	439	494	35
Juni	1 245	158	1 050	35	95	444	476	37
Juli	1 263	151	1 079	57	101	435	487	32
August	1 256	144	1 081	41	155	411	475	32
September	1 363	143	1 179	34	153	507	485	40
Oktober	1 304	149	1 113	51	147	429	486	42
November	1 307	159	1 098	38	157	392	510	50
Dezember	1 184	139	1 007	39	142	412	414	38

1 Abweichungen in den Summen sind auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.
2 vorläufiges Ergebnis

11. Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 2017 nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen

Wirtschaftsgruppe	Umsatz[1]	Beschäftigte[1]
	Monatsdurchschnitt 2015 = 100	
Beherbergung	108,0	100,3
dar. Hotels, Gasthöfe, Pensionen	107,8	99,2
Gastronomie	107,8	106,0
dar. Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	110,4	107,4
Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	104,3	101,9
Gastgewerbe insgesamt	**107,9**	**104,2**

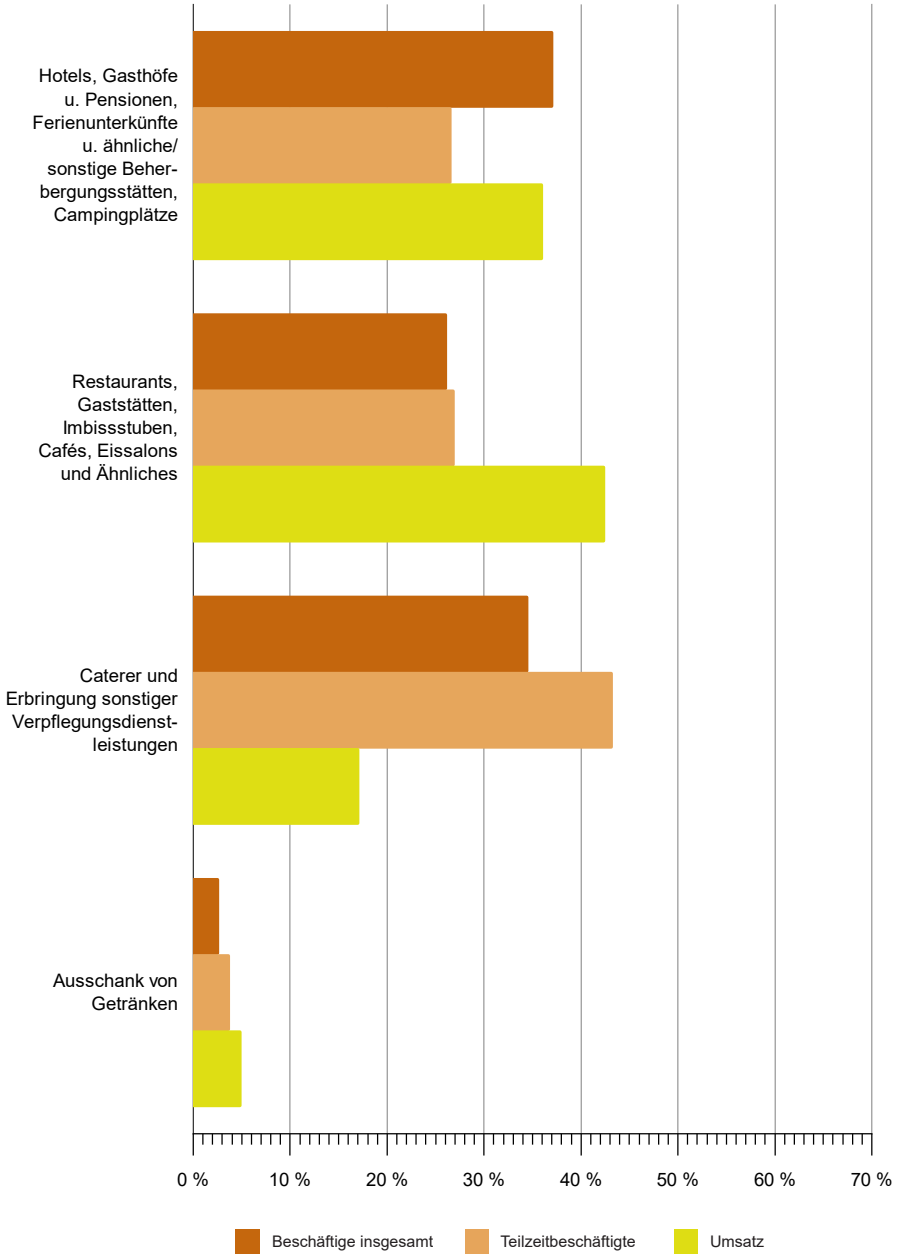
[1] vorläufiges Ergebnis

12. Umsatz im Gastgewerbe 2017 nach Monaten und ausgewählten Wirtschaftsgruppen in jeweiligen Preisen

Monat[1]	Gastgewerbe insgesamt	Davon				
		Beherbergung	darunter	Gastronomie	darunter	
			Hotels, Gasthöfe, Pensionen		Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen
	Monatsdurchschnitt 2015 = 100					
Januar	85,3	76,9	75,0	89,5	92,0	87,3
Februar	87,0	81,9	80,9	89,6	91,0	88,3
März	100,5	92,8	94,2	104,4	103,5	109,0
April	104,3	105,9	106,7	103,4	105,0	100,1
Mai	112,4	123,2	123,4	107,0	106,6	108,5
Juni	116,6	126,0	126,1	111,8	115,6	104,8
Juli	109,7	115,9	113,0	106,7	111,0	98,5
August	119,7	122,8	119,7	118,1	120,7	116,5
September	122,9	122,9	124,0	122,9	122,0	129,1
Oktober	116,4	122,4	121,4	113,4	118,8	104,0
November	103,0	94,4	95,6	107,4	110,0	103,1
Dezember	116,4	110,8	113,6	119,2	128,2	101,7

[1] vorläufiges Ergebnis

Abb. D: Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 2017: Anteile der Wirtschaftsgruppen am Umsatz und an den Beschäftigten insgesamt (vorläufiges Ergebnis)



13. Beherbergungsbetriebe 2017 nach Betriebsarten und Größenklassen

Größenklassen von … bis … Schlafgelegenheiten	Betriebe insgesamt	Angebotene Schlafgelegenheiten[1]	Gäste: Ankünfte	Gäste: Übernachtungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	Bestand am 31.12.		Januar - Dezember		
	Anzahl				Tage
	Hotels, Gasthöfe, Pensionen				
10 - 99	726	20 842	1 320 029	2 621 013	2,0
100 und mehr	90	16 889	1 319 563	2 486 886	1,9
Zusammen	**816**	**37 731**	**2 639 592**	**5 107 899**	**1,9**
	Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten (Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen und Hütten)				
10 - 99	197	5 234	193 775	577 413	3,0
100 und mehr	39	6 511	303 862	909 378	3,0
Zusammen	**236**	**11 745**	**497 637**	**1 486 791**	**3,0**
	Campingplätze				
10 - 99	15	340	3 017	5 372	1,8
100 und mehr	61	9 256	165 138	403 616	2,4
Zusammen	**76**	**9 596**	**168 155**	**408 988**	**2,4**
	Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte (Vorsorge- und Rehakliniken, Schulungsheime)				
10 - 99	16	661	27 988	58 536	2,1
100 und mehr	14	3 359	50 590	1 072 904	21,2
Zusammen	**30**	**4 020**	**78 578**	**1 131 440**	**14,4**
Beherbergungsbetriebe insgesamt	**1 158**	**63 092**	**3 383 962**	**8 135 118**	**2,4**

[1] Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

14. Beherbergungsbetriebe 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Beherbergungsbetriebe[1]				
	Betriebe		Schlafgelegenheiten[2]		durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten
	insgesamt	darunter geöffnete	insgesamt	darunter angebotene	
	Bestand am 31.12.				2017
	Anzahl				%
Dessau-Roßlau, Stadt	25	22	1 540	1 348	45,4
Halle (Saale), Stadt	41	38	2 985	2 759	42,1
Magdeburg, Landeshauptstadt	51	49	5 699	4 818	36,1
Altmarkkreis Salzwedel	50	43	5 074	2 481	30,8
Anhalt-Bitterfeld	56	50	3 847	2 726	19,1
Börde	57	50	5 219	3 917	27,0
Burgenlandkreis	122	99	6 718	5 612	31,8
Harz	350	328	21 981	20 721	35,0
Jerichower Land	48	37	2 570	1 298	20,1
Mansfeld-Südharz	70	65	3 863	3 477	27,9
Saalekreis	70	64	4 561	4 063	30,8
Salzlandkreis	73	66	4 168	3 030	32,8
Stendal	56	45	3 415	1 943	25,9
Wittenberg	89	68	7 295	4 899	36,2
Sachsen-Anhalt	**1 158**	**1 024**	**78 935**	**63 092**	**32,4**
dav.					
kreisfreie Städte	117	109	10 224	8 925	39,3
Landkreise	1 041	915	68 711	54 167	31,4

[1] einschl. Camping
[2] Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

15. Gästeankünfte und -übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben seit 1995, 2017 nach Monaten

Jahr Monat	Gästeankünfte[1]			Gästeübernachtungen[1]		
	insgesamt	davon aus		insgesamt	davon aus	
		Deutschland	dem Ausland		Deutschland	dem Ausland
	Anzahl					
1995	1 911 555	1 796 586	114 969	5 330 109	4 902 431	427 678
2000	2 255 209	2 103 701	151 508	5 688 586	5 358 419	330 167
2004	2 348 778	2 194 095	154 683	5 874 270	5 521 242	353 028
2005	2 419 692	2 260 239	159 453	6 009 339	5 671 027	338 312
2006	2 568 144	2 370 967	197 177	6 414 065	5 989 789	424 276
2007	2 584 914	2 395 078	189 836	6 562 556	6 146 048	416 508
2008	2 641 801	2 437 426	204 375	6 699 594	6 235 389	464 205
2009	2 684 856	2 495 948	188 908	6 743 135	6 307 494	435 641
2010	2 777 136	2 563 873	213 263	6 857 027	6 383 263	473 764
2011	2 885 685	2 682 907	202 778	7 069 738	6 613 322	456 416
2012	2 953 302	2 731 835	221 467	7 353 676	6 821 977	531 699
2013	2 885 235	2 662 072	223 163	7 130 846	6 626 387	504 459
2014	3 014 492	2 782 469	232 023	7 433 263	6 910 756	522 507
2015	3 143 256	2 882 351	260 905	7 608 823	7 057 307	551 516
2016	3 212 557	2 951 344	261 213	7 791 717	7 234 814	556 903
2017	3 383 962	3 096 539	287 423	8 135 118	7 499 645	635 473
Januar	161 486	150 169	11 317	399 347	374 883	24 464
Februar	174 849	161 488	13 361	437 621	408 737	28 884
März	223 769	207 121	16 648	522 784	483 700	39 084
April	279 777	256 004	23 773	686 922	632 931	53 991
Mai	350 764	321 862	28 902	817 982	754 562	63 420
Juni	371 209	340 691	30 518	864 628	796 446	68 182
Juli	343 242	299 450	43 792	873 274	781 506	91 768
August	359 539	323 670	35 869	888 626	805 084	83 542
September	360 407	332 445	27 962	816 416	759 118	57 298
Oktober	306 298	285 073	21 225	770 004	722 139	47 865
November	229 003	208 828	20 175	528 633	482 469	46 164
Dezember	223 619	209 738	13 881	528 881	498 070	30 811

[1] einschl. Camping
Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten (bis 2011 ab 9 Schlafgelegenheiten) bzw. Campingplätze ab 10 Stellplätze (bis 2011 ab 3 Stellplätze)

16. Gästeankünfte und -übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Jahr Monat	Gästeankünfte[1]			Gästeübernachtungen[1]		
	ins-gesamt	davon aus		ins-gesamt	davon aus	
		Deutsch-land	dem Ausland		Deutsch-land	dem Ausland
	Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	137 984	111 123	26 861	230 970	185 827	45 143
Halle (Saale), Stadt	233 778	204 909	28 869	416 503	354 082	62 421
Magdeburg, Landeshauptstadt	392 308	347 954	44 354	666 037	579 788	86 249
Altmarkkreis Salzwedel	94 749	91 078	3 671	342 674	330 519	12 155
Anhalt-Bitterfeld	109 631	99 156	10 475	223 493	199 601	23 892
Börde	176 004	152 533	23 471	453 162	410 134	43 028
Burgenlandkreis	248 488	237 077	11 411	696 569	671 746	24 823
Harz	957 671	916 750	40 921	2 637 925	2 526 257	111 668
Jerichower Land	77 493	69 334	8 159	142 842	131 574	11 268
Mansfeld-Südharz	172 085	163 541	8 544	372 227	354 127	18 100
Saalekreis	230 068	200 648	29 420	471 608	398 766	72 842
Salzlandkreis	131 753	121 760	9 993	418 148	389 110	29 038
Stendal	132 911	127 337	5 574	251 153	239 863	11 290
Wittenberg	289 039	253 339	35 700	811 807	728 251	83 556
Sachsen-Anhalt	**3 383 962**	**3 096 539**	**287 423**	**8 135 118**	**7 499 645**	**635 473**
dav.						
kreisfreie Städte	764 070	663 986	100 084	1 313 510	1 119 697	193 813
Landkreise	2 619 892	2 432 553	187 339	6 821 608	6 379 948	441 660

[1] einschl. Camping

XV

17. Gästeankünfte und -übernachtungen sowie Aufenthaltsdauer in den Beherbergungsbetrieben 2017 nach Herkunftsländern

Herkunftsland	Gäste[1]		Anteil an Übernachtungen[1, 2]	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer[1]
	Ankünfte	Übernachtungen		
	Anzahl		%	Tage
Deutschland	**3 096 539**	**7 499 645**	**92,2**	**2,4**
Ausland	**287 423**	**635 473**	**7,8**	**2,2**
Europa	231 579	521 422	82,1	2,3
Belgien	6 941	12 513	2,0	1,8
Bulgarien	1 122	2 790	0,4	2,5
Dänemark	28 016	53 729	8,5	1,9
Estland	881	1 444	0,2	1,6
Finnland	2 908	5 282	0,8	1,8
Frankreich	7 359	14 019	2,2	1,9
Griechenland	500	1 023	0,2	2,0
Irland, Republik	833	2 490	0,4	3,0
Island	262	735	0,1	2,8
Italien	7 981	15 195	2,4	1,9
Kroatien	547	1 864	0,3	3,4
Lettland	1 013	1 787	0,3	1,8
Litauen	4 643	6 183	1,0	1,3
Luxemburg	1 027	1 883	0,3	1,8
Malta	40	91	0,0	2,3
Niederlande	42 984	97 256	15,3	2,3
Norwegen	4 156	6 384	1,0	1,5
Österreich	15 975	34 553	5,4	2,2
Polen	22 386	73 966	11,7	3,3
Portugal	1 357	8 755	1,4	6,5
Rumänien	2 467	10 007	1,6	4,1
Russland	6 049	14 025	2,2	2,3
Schweden	13 537	19 327	3,0	1,4
Schweiz	18 534	34 926	5,5	1,9
Slowakische Republik	1 889	6 751	1,1	3,6
Slowenien	658	2 180	0,3	3,3
Spanien	7 976	15 776	2,5	2,0
Tschechische Republik	6 946	16 092	2,5	2,3
Türkei	860	2 707	0,4	3,1
Ukraine	1 915	4 210	0,7	2,2
Ungarn	4 327	14 031	2,2	3,2
Vereinigtes Königreich	11 654	23 246	3,7	2,0
Zypern	83	225	0,0	2,7
sonstige europäische Länder	3 753	15 977	2,5	4,3

[1] einschl. Camping
[2] bei Übernachtungen von Gästen aus der Bundesrepublik sowie Ausland zusammen = Anteil an Übernachtungen insgesamt, sonst Anteil an Übernachtungen Ausland zusammen

Noch 17. Gästeankünfte und -übernachtungen sowie Aufenthaltsdauer in den Beherbergungsbetrieben 2017 nach Herkunftsländern

Herkunftsland		Gäste[1]		Anteil an Übernachtungen[1, 2]	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer[1]
		Ankünfte	Übernachtungen		
		Anzahl		%	Tage
Afrika		1 760	3 876	0,6	2,2
dar.	Republik Südafrika	575	1 435	0,2	2,5
	sonst. afrikanische Länder	1 185	2 441	0,4	2,1
Asien		18 220	41 848	6,6	2,3
dar.	Arabische Golfstaaten	874	1 573	0,2	1,8
	China (einschl. Hongkong)	5 514	16 066	2,5	2,9
	Indien	460	1 094	0,2	2,4
	Israel	1 151	2 474	0,4	2,1
	Japan	1 965	6 231	1,0	3,2
	Südkorea	4 891	6 928	1,1	1,4
	Taiwan	569	1 015	0,2	1,8
	sonstige asiatische Länder	2 796	6 467	1,0	2,3
Amerika		24 045	47 329	7,4	2,0
dar.	Kanada	1 088	2 154	0,3	2,0
	Vereinigte Staaten	17 334	35 504	5,6	2,0
	sonst. nordamerik. Länder	37	79	0,0	2,1
	Mittelamerika und Karibik	2 518	4 044	0,6	1,6
	Brasilien	906	1 991	0,3	2,2
	sonst. südamerik. Länder	2 162	3 557	0,6	1,6
Australien und Neuseeland		1 558	3 116	0,5	2,0
dar.	Australien	1 336	2 721	0,4	2,0
	Neuseeland und Ozeanien	222	395	0,1	1,8
Ohne Angabe		10 261	17 882	2,8	1,7
Ankünfte/Übernachtungen insgesamt		**3 383 962**	**8 135 118**	**100**	**2,4**

1 einschl. Camping
2 bei Übernachtungen von Gästen aus der Bundesrepublik sowie Ausland zusammen = Anteil an Übernachtungen insgesamt, sonst Anteil an Übernachtungen Ausland zusammen

Abb. E: Gästeankünfte und -übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) 2017 nach Monaten

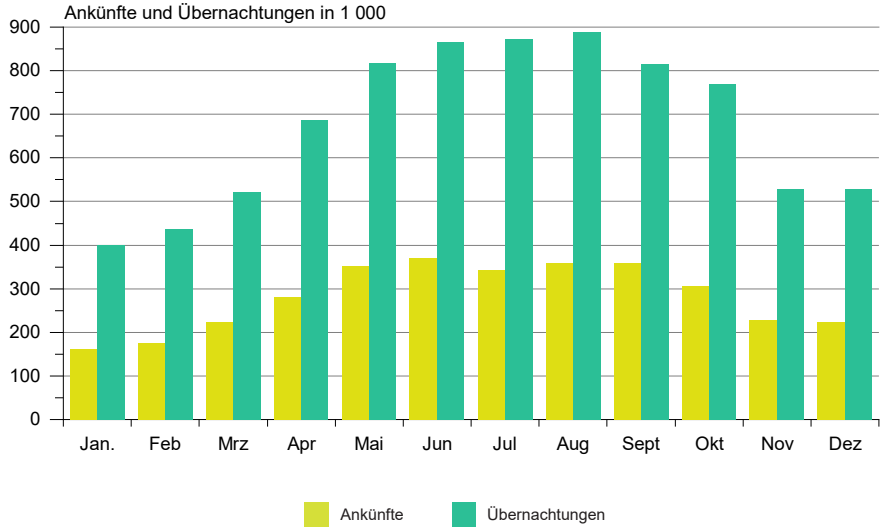
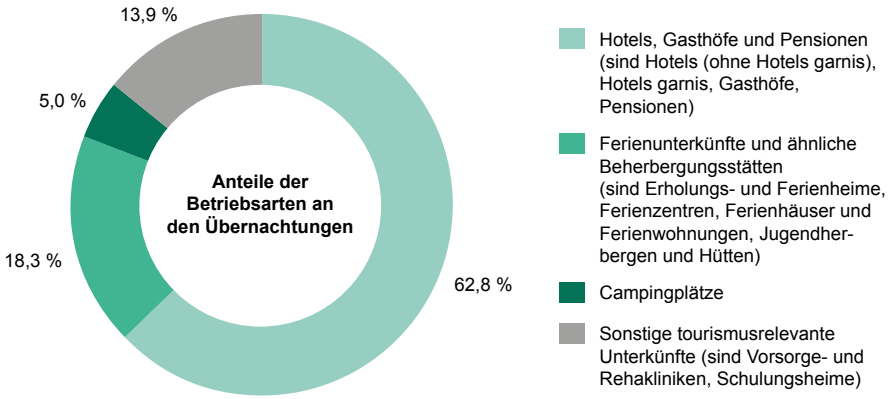


Abb. F: Anteile der Betriebsarten an den Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) 2017



18. Gästeankünfte und -übernachtungen auf den Campingplätzen seit 1995, 2017 nach Monaten

Jahr Monat	Gästeankünfte[1]			Gästeübernachtungen[1]		
	insgesamt	davon aus		insgesamt	davon aus	
		Deutschland	dem Ausland		Deutschland	dem Ausland
	Anzahl					
1995	100 552	92 141	8 411	322 611	296 610	26 001
2000	82 490	74 725	7 765	247 927	230 277	17 650
2004	92 579	81 862	10 717	241 799	219 107	22 692
2005	95 130	83 370	11 760	244 138	221 146	22 992
2006	94 888	81 916	12 972	238 822	211 336	27 486
2007	93 322	79 943	13 379	244 000	216 421	27 579
2008	105 305	89 496	15 809	262 285	229 356	32 929
2009	120 903	105 941	14 962	298 658	267 055	31 603
2010	104 774	89 527	15 247	272 427	239 391	33 036
2011	114 164	100 620	13 544	282 496	253 704	28 792
2012	116 735	101 794	14 941	302 576	269 220	33 356
2013	105 582	92 024	13 558	272 346	243 895	28 451
2014	128 469	113 214	15 255	316 844	285 512	31 332
2015	146 327	128 629	17 698	351 136	317 514	33 622
2016	147 054	131 337	15 717	377 837	342 250	35 587
2017	168 155	151 175	16 980	408 988	372 850	36 138
Januar	678	658	20	2 396	2 321	75
Februar	488	454	34	1 328	1 248	80
März	2 452	2 376	76	5 348	5 151	197
April	10 089	9 489	600	26 754	25 532	1 222
Mai	21 667	19 938	1 729	53 359	49 101	4 258
Juni	33 386	30 282	3 104	77 655	70 198	7 457
Juli	36 529	31 217	5 312	92 169	82 121	10 048
August	33 015	29 222	3 793	78 876	70 503	8 373
September	16 802	15 013	1 789	38 430	34 995	3 435
Oktober	10 039	9 619	420	24 943	24 197	746
November	1 324	1 277	47	3 085	2 972	113
Dezember	1 686	1 630	56	4 645	4 511	134

[1] ohne Dauercamper, Campingplätze ab 10 Stellplätze (bis 2011 ab 3 Stellplätze)

Abb. G: Zuordnung der kreisfreien Städte und Landkreise zu den Reisegebieten im Land Sachsen-Anhalt

XVI. Verkehr

Güterverkehrsstatistik der Binnenschifffahrt
Von der Güterverkehrsstatistik der Binnenschifffahrt wird der die Seegrenzen nicht überschreitende Schiffs- und Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen des Landes sowie der Binnen-See-Verkehr erfasst. Ausgewiesen werden die in den Häfen und sonstigen Umschlagstellen ankommenden und abgehenden Schiffe und die dabei be- und entladenen Güter.

Kraftfahrzeugbestände und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen
Die Angaben basieren auf statistischen Auswertungen und deren Veröffentlichungen durch das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA).

Schienennahverkehr und gewerblicher Omnibusverkehr
Das Berichtssystem der Erhebungen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr wurde mit der Novellierung des Verkehrsstatistikgesetzes ab dem Berichtsjahr 2004 grundlegend neu gestaltet. Erfasst werden Angaben der Betriebs- und Verkehrsleistungen im Personennahverkehr mit Eisenbahnen und Straßenbahnen sowie im Personennah- und Personenfernverkehr mit Omnibussen. Bis zum Berichtsjahr 2003 wurden Verkehrsleistungen bei Unternehmen mit Straßenbahnverkehr oder Omnibusverkehr mit 6 und mehr Bussen, Betriebs- und Unternehmensdaten bei allen Straßenbahn- und Busunternehmen erhoben. Die Erhebung erfolgt fünfjährlich als Totalerhebung. In den Zwischenjahren melden in Abhängigkeit von den Fahrgastzahlen alle großen Unternehmen (mindestens 250 000 Fahrgäste im Jahr) und eine Stichprobe der kleineren.

Straßenverkehrsunfallstatistik
Über Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht worden sind, wird eine Bundesstatistik geführt. Auskunftspflichtig sind die Polizeidienststellen, deren Beamtinnen und Beamte den Unfall aufgenommen haben. Daraus folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, zu denen die Polizei herangezogen wurde.

Glossar

Beförderte Personen/Fahrgäste
Als beförderte Person oder Beförderungsfall gilt eine nicht unterbrochene Fahrt eines Fahrgastes auf dem Netz eines Verkehrsunternehmens.

Bestand an Kfz und Kfz-Anhängern
Summe aller im Zentralen Fahrzeugregister (ZFZR) gespeicherten Kfz und Kfz-Anhänger (ausschließlich der außer Betrieb gesetzten Fahrzeuge) zum angegebenen Zählzeitpunkt. Die Auswertungen spiegeln also die tatsächlichen Zulassungen und somit den Straßenverkehr wider.

Fahrzeugkilometer
Fahrzeugkilometer drücken die Fahrleistung aus. Sie sind die Kilometer, die die Fahrzeuge für die Personenbeförderung zurückgelegt haben. Die Besetzung des Verkehrsmittels findet hier keine Berücksichtigung.

Güterarten
Der Nachweis der Güter erfolgt nach dem Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistiken NST-2007, das insgesamt 20 Güterabteilungen umfasst.

Güterumschlag
Ergibt sich aus den Meldungen über Aus- und Einladungen der in den Häfen ankommenden und abgehenden Schiffe.

Neuzulassungen von Kfz
Erstmalige Zulassung und Registrierung eines fabrikneuen Fahrzeugs mit einem Kennzeichen in Deutschland. Fahrzeuge, die bereits im In- oder Ausland zugelassen waren, fallen nicht darunter.

Personenkilometer
Personenkilometer drücken die Beförderungsleistung aus. Sie sind das Produkt aus der Anzahl der Fahrgäste und den von ihnen zurückgelegten Kilometern (Fahrweiten).

Platzkilometer
Platzkilometer drücken das Beförderungsangebot aus. Es ergibt sich als Produkt aus den zurückgelegten Fahrzeugkilometern und dem Fassungsvermögen (Sitzplatz- und Stehplatzzahl) der Fahrzeuge.

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne (i. e. S.)
Unfälle mit Straftatbestand oder einer Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) in Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr (dazu zählen auch Fälle der Einwirkung von berauschenden Mitteln). Gleichzeitig muss mindestens ein Fahrzeug aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden (nicht fahrbereit).

Sonstige Sachschadensunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel
Ein Unfallbeteiligter steht unter dem Einfluss berauschender Mittel (z. B. Alkohol, Drogen, Medikamente, bis 2007 nur Alkohol) und alle beteiligten Fahrzeuge sind fahrbereit.

Übrige Sachschadensunfälle
Das sind alle sonstigen Unfälle mit Sachschaden ohne Einfluss berauschender Mittel. Das sind Sachschadensunfälle ohne Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit, unabhängig von der Fahrbereitschaft der beteiligten Fahrzeuge, sowie Sachschadensunfälle mit Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit bei denen alle beteiligten Fahrzeuge fahrbereit sind und kein Einfluss berauschender Mittel vorlag.

Unfälle
Straßenverkehrsunfälle werden nach der Schwere der Unfallfolgen unterschieden in Unfälle mit Personenschaden, schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne (i. e. S.), sonstige Sachschadensunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel und übrige Sachschadensunfälle. Kriterium der Zuordnung ist jeweils die schwerste Unfallfolge.

Unfälle mit Personenschaden
Als Verunglückte werden dabei erfasst:

- Getötete (Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben)
- Schwerverletzte (Personen, die unmittelbar zur stationären Behandlung, mindestens 24 Stunden, in einem Krankenhaus aufgenommen wurden)
- Leichtverletzte (alle übrigen Verletzten).

1. Öffentlicher Personenverkehr seit 1970

Jahr[1]	Beförderte Personen	Personenbeförderungsleistung
	Mill.	Mill. Personen-km
1970	446	4 415
1975	506	5 186
1980	567	5 300
1985	553	4 934
1990	446	4 557
1995	225	2 236
2000	213	2 409
2005	195	2 457
2010	179	2 154
2015	166	2 022
2016	186	2 329

[1] 1970 bis 1990 Summe der ehemaligen Bezirke Halle und Magdeburg

2. Personenbeförderung 2016 nach Verkehrsarten

Verkehrsart	Beförderte Personen	Personen-km	Fahrzeug-km	Platz-km
	in 1 000			
Liniennahverkehr mit Eisenbahnen, Straßenbahnen und Omnibussen	183 833	1 889 366	106 966	8 986 190
Omnibus-Linienfernverkehr	71	4 356	290	19 749
Omnibus-Gelegenheitsnahverkehr	487	12 208	901	26 755
Omnibus-Gelegenheitsfernverkehr	1 140	423 403	13 821	640 229
Insgesamt	**185 531**	**2 329 333**	**121 979**	**9 672 922**

3. Eingesetzte Fahrzeuge für die Personenbeförderung am 31.12.2014 nach Fahrzeugarten

Fahrzeuge ——— Plätze	Insgesamt[1]	Davon		
		Eisenbahnen	Straßenbahnen	Kraftomnibusse
	Anzahl			
Verfügbare Fahrzeuge	2 559	151	243	2 165
Sitzplätze	108 532	4 725	14 202	89 605
Stehplätze	88 419	3 881	20 033	64 505

[1] Erhebung erfolgt nur 5-jährlich

4. Kraftfahrzeugbestand nach kreisfreien Städten und Landkreisen am 1. Januar 2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Kraftfahrzeugbestand[1] nach ausgewählten Fahrzeugarten				
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter			außerdem Kraftfahrzeuganhänger
		Krafträder	Personenkraftwagen	Lastkraftwagen	
	Anzahl				
Dessau-Roßlau, Stadt	48 754	2 852	42 078	2 927	5 834
Halle (Saale), Stadt	106 662	5 326	93 461	6 674	9 252
Magdeburg, Landeshauptstadt	125 425	5 672	109 775	8 032	10 966
Altmarkkreis Salzwedel	64 232	4 097	50 403	4 888	16 023
Anhalt-Bitterfeld	111 317	6 835	92 299	8 102	19 173
Börde	129 338	8 593	104 677	9 619	24 406
Burgenlandkreis	124 411	8 477	101 263	9 043	18 875
Harz	147 256	9 311	121 968	10 574	22 999
Jerichower Land	67 165	4 383	53 981	5 514	14 343
Mansfeld-Südharz	97 887	6 926	79 765	6 557	14 764
Saalekreis	138 408	9 498	112 732	10 940	21 841
Salzlandkreis	125 784	8 161	105 022	8 366	19 133
Stendal	79 220	4 791	63 097	6 589	17 504
Wittenberg	92 013	6 301	74 681	6 964	20 492
Sachsen-Anhalt	**1 457 872**	**91 223**	**1 205 202**	**104 789**	**235 605**
dav.					
kreisfreie Städte	280 841	13 850	245 314	17 633	26 052
Landkreise	1 177 031	77 373	959 888	87 156	209 553

[1] ohne vorübergehende Stilllegungen

Quelle: Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes, Fahrzeugzulassungen FZ 1

5. Kraftfahrzeugbestand

Jahr[1]	Kraftfahrzeuge insgesamt	Davon		
		Krafträder	Personenkraftwagen	Kraftomnibusse
	Anzahl			
1980	834 848	253 334	465 366	7 731
1990	1 207 600	246 747	822 459	10 141
01.07.1993	1 219 345	24 595	1 081 839	3 035
01.07.1995	1 379 149	32 338	1 209 931	2 855
01.07.2000	1 490 500	57 633	1 282 227	2 583
01.01.2005	1 540 769	73 641	1 318 773	2 562
01.01.2010	1 393 631	75 504	1 185 187	2 157
01.01.2015	1 423 417	85 230	1 189 962	2 133
01.01.2017	1 445 919	89 419	1 199 771	2 196
01.01.2018	1 457 872	91 223	1 205 202	2 241

[1] bis 1989 Summe der ehemaligen Bezirke Halle und Magdeburg, ab 1993 Bestand im Zentralen Fahrzeugregister, ab 2008 ohne vorübergehende Stilllegungen

Quelle: Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes, Fahrzeugzulassungen FZ 1

6. Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen seit 1991

Jahr	Kraftfahrzeuge insgesamt	Darunter				
		Krafträder	Personenkraftwagen	Kraftomnibusse	Lastkraftwagen	Zugmaschinen
	Anzahl					
1991	141 580	1 622	124 483	178	12 016	2 611
1995	124 496	4 299	107 726	148	9 584	2 025
2000	100 461	6 034	83 518	146	8 061	2 006
2005	89 371	4 590	75 705	163	6 417	2 113
2010	69 731	2 876	56 997	114	6 812	2 514
2015	69 893	2 849	55 871	182	7 504	2 842
2016	73 792	3 234	59 080	215	7 800	2 944
2017	74 511	2 364	60 364	260	7 763	3 178

Quelle: Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes, Fahrzeugzulassungen FZ 8

seit 1980 nach Fahrzeugarten

Davon			Außerdem
Lastkraftwagen	Zugmaschinen	sonstige Kraftfahrzeuge	Kraftfahrzeug-anhänger
Anzahl			
41 911	47 026	19 480	200 696
45 873	52 040	30 340	350 262
72 813	27 816	9 247	139 677
91 433	30 895	11 697	162 926
101 794	32 684	13 579	167 937
97 305	34 165	14 323	176 562
86 210	35 140	9 433	185 793
95 488	40 418	10 186	213 561
101 445	42 482	10 606	227 843
104 789	43 625	10 792	235 605

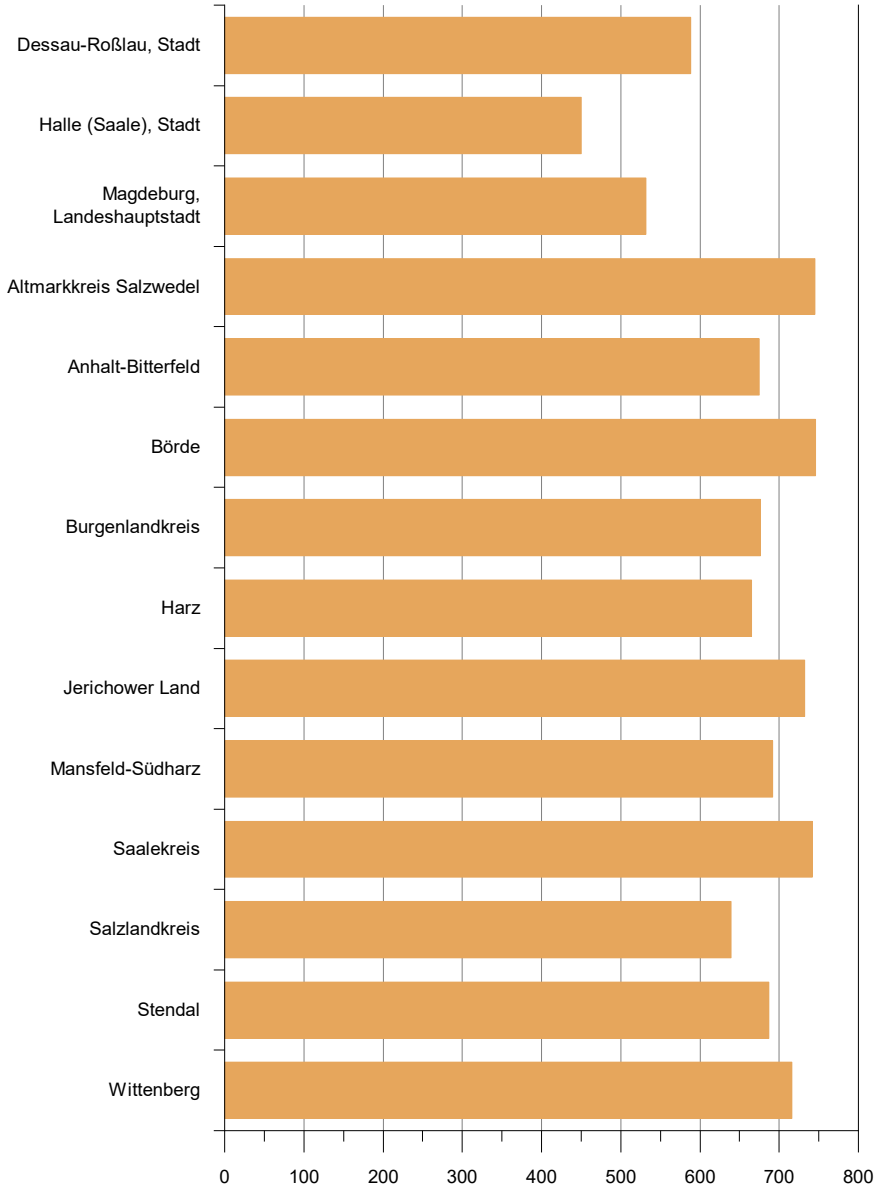
[1] bis 1989 Summe der ehemaligen Bezirke Halle und Magdeburg, ab 1993 Bestand im Zentralen Fahrzeugregister, ab 2008 ohne vorübergehende Stilllegungen

Quelle: Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes, Fahrzeugzulassungen FZ 1

7. Binnenschifffahrt - Güterumschlag seit 1991

Jahr	Güterumschlag		
	insgesamt	Versand	Empfang
	1 000 t		
1991	2 736	2 070	666
1995	6 978	4 714	2 265
2000	6 705	4 705	2 000
2005	7 909	5 675	2 234
2010	7 181	4 822	2 359
2015	7 460	4 631	2 828
2016	7 184	4 483	2 700
2017	6 862	4 458	2 404

Abb. A: Kraftfahrzeugbestand je 1 000 Einwohner am 1. Januar 2018 (ohne vorübergehend stillgelegte Fahrzeuge)



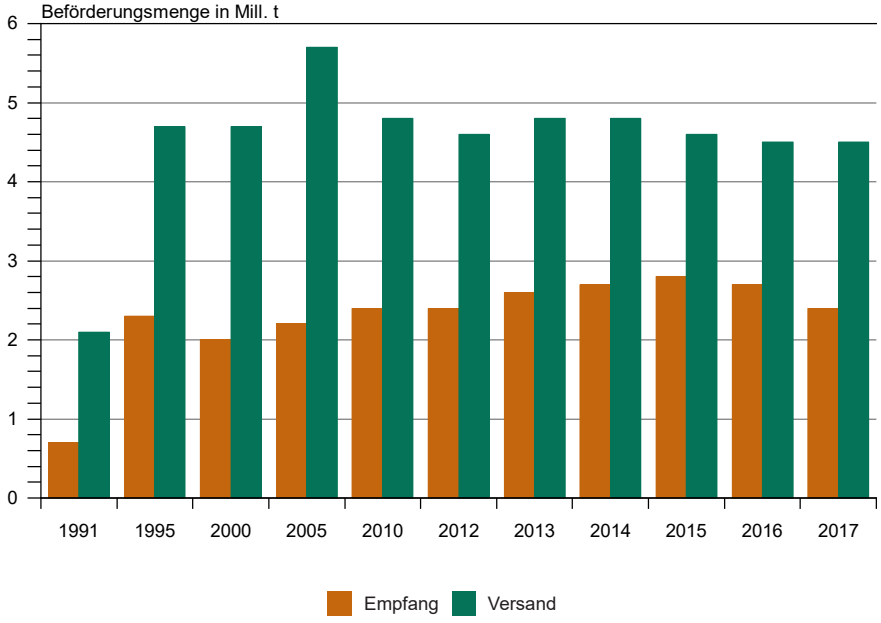
Quelle: Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes, Fahrzeugzulassungen FZ 1

8. Binnenschifffahrt - Güterumschlag 2017 nach Güterabteilungen

Güterabteilungen[1] ausgewählte	Güterumschlag		Versand		Empfang	
	1 000 t	Anteil %	1 000 t	Anteil %	1 000 t	Anteil %
Insgesamt	**6 862**	**100**	**4 458**	**100**	**2 404**	**100**
dar.						
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft	2 176	31,7	1 934	43,4	242	10,1
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	1 428	20,8	1 098	24,6	330	13,7
Nahrungs- und Genussmittel	393	5,7	262	5,9	131	5,4
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	1 259	18,3	110	2,5	1 149	47,8
Chemische Erzeugnisse	913	13,3	625	14,0	288	12,0
Sonstige Mineralerzeugnisse	176	2,6	167	3,7	9	0,4
Metalle und Metallerzeugnisse	147	2,1	23	0,5	124	5,2
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte	77	1,1	73	1,6	4	0,2
Sekundärrohstoffe, Abfälle	240	3,5	150	3,4	90	3,7

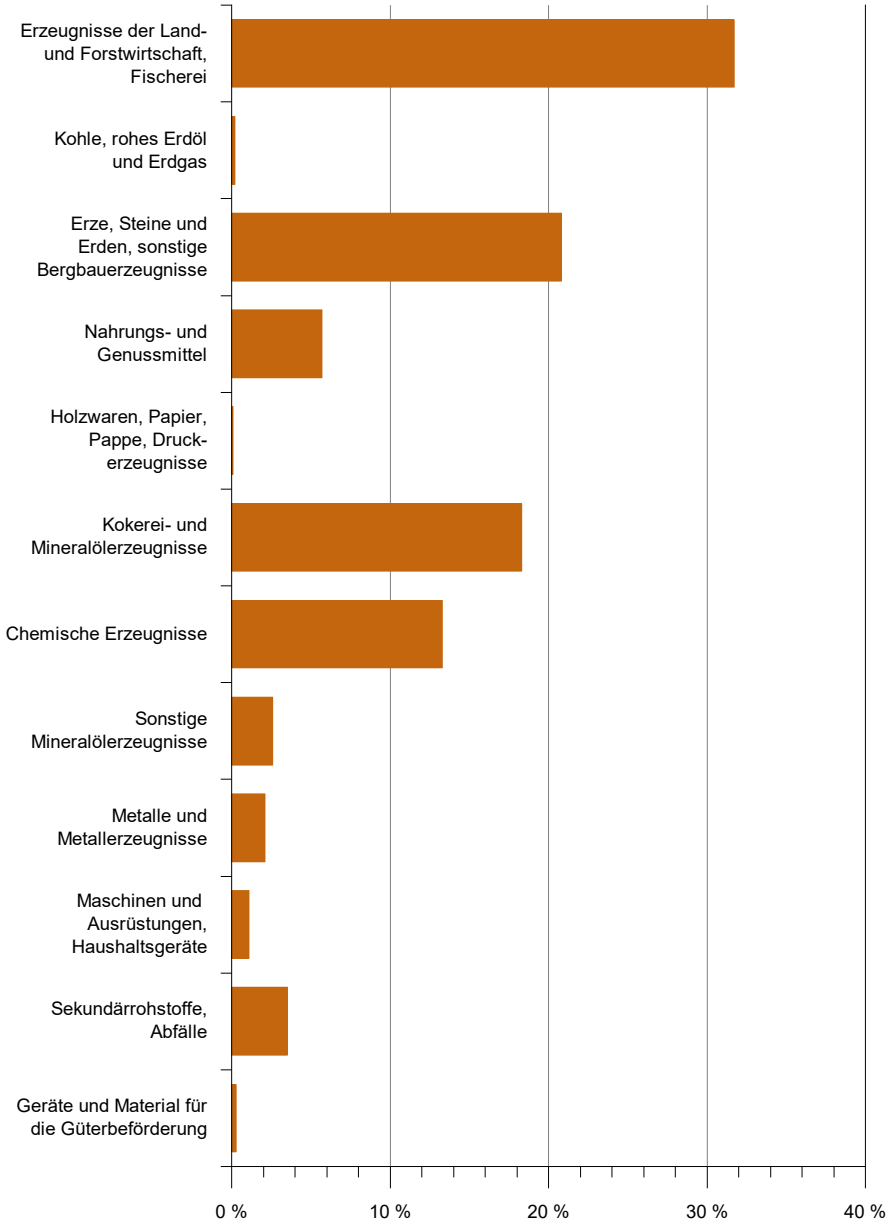
[1] Der Nachweis der Güterabteilungen erfolgt nach dem Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistiken NST-2007.

Abb. B: Binnenschifffahrt - Güterumschlag seit 1991



XVI

Abb. C: Binnenschifffahrt - Anteil ausgewählter Güterabteilungen am Güterumschlag 2017



9. Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden seit 1980 nach Monaten

Monat Jahr	1980	1990	2000	2005	2010	2016	2017
	Anzahl						
Januar	204	367	829	676	364	515	514
Februar	283	456	918	590	405	472	453
März	320	505	963	670	537	545	622
April	350	604	980	885	728	684	611
Mai	510	750	1 294	1 000	677	765	743
Juni	512	738	1 167	1 098	864	830	829
Juli	506	768	1 083	992	811	709	707
August	468	760	1 124	922	875	819	792
September	496	673	1 163	970	837	880	804
Oktober	507	849	1 100	956	771	676	727
November	344	822	1 106	842	785	647	626
Dezember	270	743	923	843	520	620	627
Jahr	**4 770**	**8 035**	**12 650**	**10 444**	**8 174**	**8 162**	**8 055**
Veränderung zum jeweiligen Vorjahr um %	-7,1	62,4	-7,6	0,4	-8,7	-0,6	-1,3

10. Bei Straßenverkehrsunfällen getötete Personen seit 1980 nach Monaten

Monat Jahr	1980	1990	2000	2005	2010	2016	2017
	Anzahl						
Januar	25	21	21	25	6	9	7
Februar	24	38	25	18	8	8	8
März	20	30	29	6	11	5	9
April	15	31	24	15	13	14	8
Mai	36	33	41	27	8	14	15
Juni	26	47	22	24	21	16	12
Juli	42	43	35	29	18	10	11
August	35	57	26	23	10	15	15
September	27	58	36	18	15	10	8
Oktober	25	58	30	18	19	15	16
November	27	50	25	21	17	10	11
Dezember	27	58	30	18	11	7	12
Jahr	**329**	**524**	**344**	**242**	**157**	**133**	**132**
Veränderung zum jeweiligen Vorjahr um %	-18,8	85,2	-1,7	-7,3	-4,3	-8,3	-0,8

11. Bei Straßenverkehrsunfällen verletzte Personen seit 1980 nach Monaten

Monat Jahr	1980	1990	2000	2005	2010	2016	2017
	Anzahl						
Januar	265	468	1 080	856	450	660	666
Februar	339	552	1 166	783	534	614	581
März	366	613	1 207	846	684	708	768
April	408	737	1 212	1 138	924	888	812
Mai	599	907	1 601	1 274	853	1 023	953
Juni	620	968	1 490	1 356	1 062	1 038	1 078
Juli	598	1 030	1 411	1 231	1 077	919	941
August	578	1 004	1 463	1 146	1 085	1 065	1 055
September	632	856	1 470	1 160	1 081	1 099	1 046
Oktober	615	1 106	1 442	1 204	989	855	935
November	432	1 034	1 373	1 034	992	816	766
Dezember	315	967	1 221	1 080	681	828	802
Jahr	**5 767**	**10 242**	**16 136**	**13 108**	**10 412**	**10 513**	**10 403**
Veränderung zum jeweiligen Vorjahr um %	-9,5	68,1	-8,1	-0,4	-8,4	0,2	-1,0

12. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Straßenverkehrsunfälle 2017			Verunglückte 2017	
	insgesamt[1]	darunter mit Personenschaden	darunter schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden	insgesamt	darunter Getötete
	Anzahl			Personen	
Dessau-Roßlau, Stadt	2 743	304	55	385	5
Halle (Saale), Stadt	7 689	892	182	1 059	3
Magdeburg, Landeshauptstadt	8 128	1 026	193	1 243	6
Altmarkkreis Salzwedel	3 136	294	116	376	4
Anhalt-Bitterfeld	5 796	629	220	856	20
Börde	6 140	625	144	855	16
Burgenlandkreis	6 027	659	278	915	12
Harz	6 894	701	110	876	7
Jerichower Land	3 332	326	89	435	7
Mansfeld-Südharz	4 761	459	148	652	9
Saalekreis	6 152	685	280	971	14
Salzlandkreis	5 893	606	57	802	7
Stendal	3 745	366	35	483	10
Wittenberg	4 675	483	68	627	12
Sachsen-Anhalt	**75 111**	**8 055**	**1 975**	**10 535**	**132**
dav.					
kreisfreie Städte	18 560	2 222	430	2 687	14
Landkreise	56 551	5 833	1 545	7 848	118

[1] einschl. übrige Sachschadensunfälle

Abb. D: Straßenverkehrsunfälle sowie dabei verunglückte Personen 2017

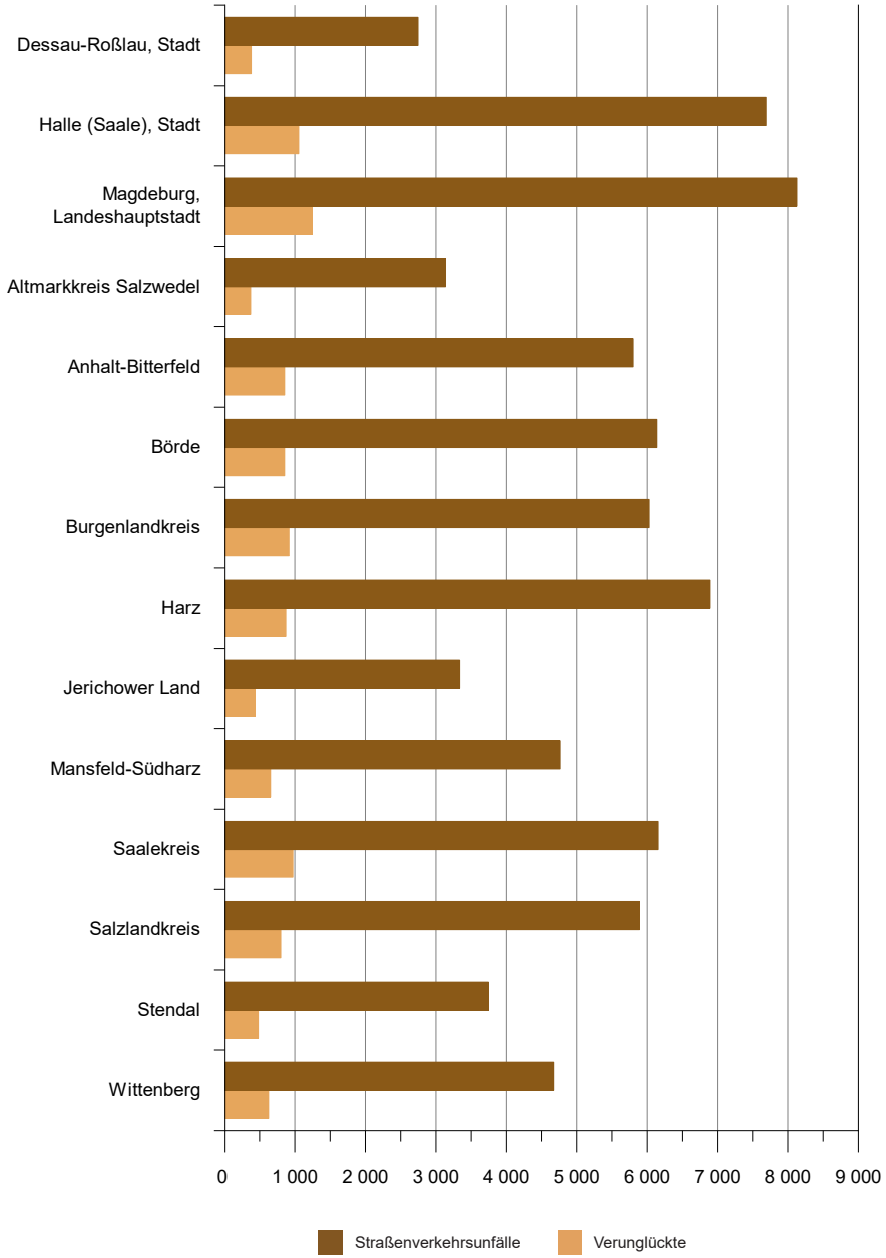
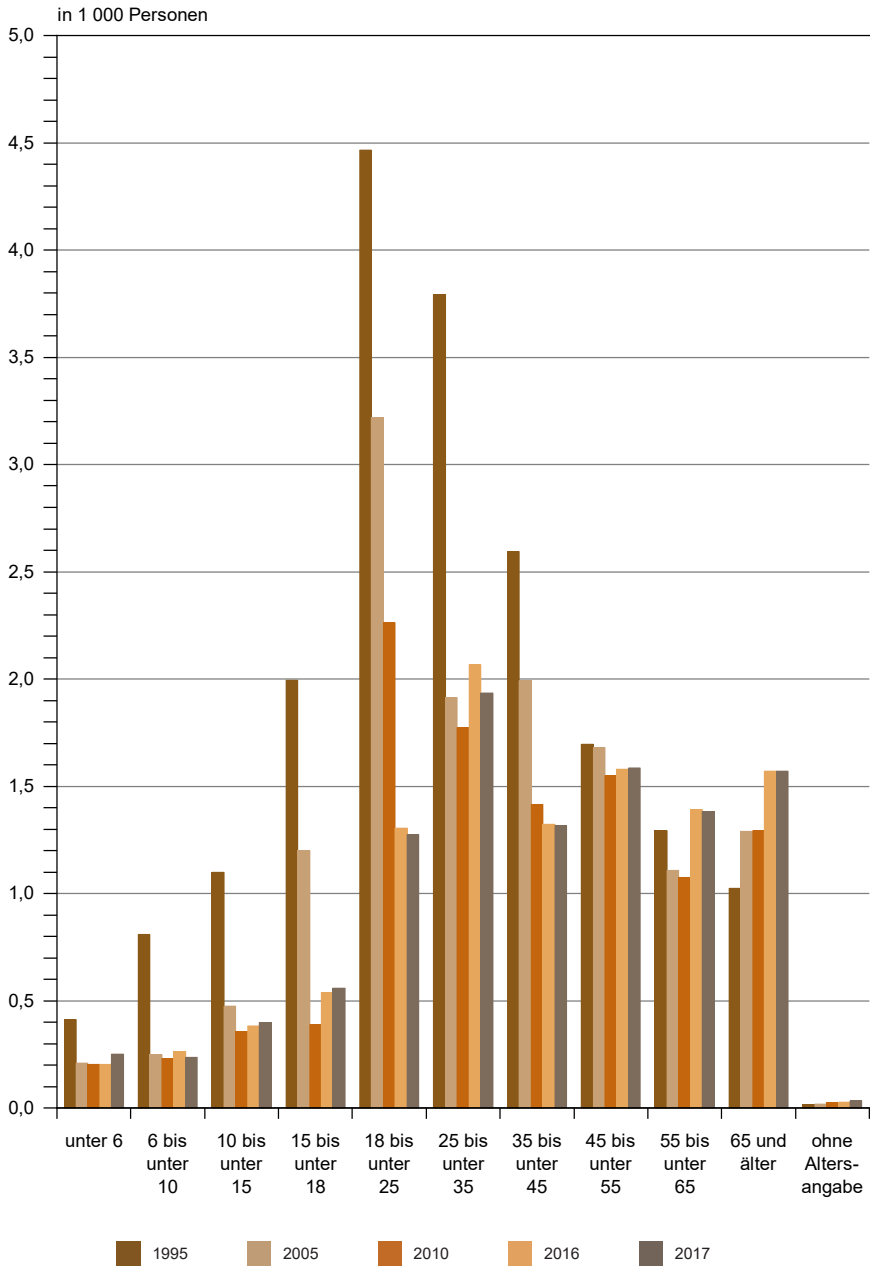


Abb. E: Verunglückte Personen seit 1995 nach Lebensalter



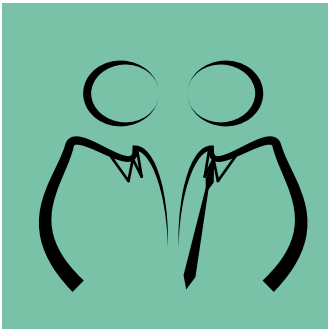
13. Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im Straßenverkehr 2017 nach Monaten

Monat Jahr	Insgesamt	Davon	
		im engeren Sinne	sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel
	Anzahl		
Januar	165	144	21
Februar	145	118	27
März	142	109	33
April	136	102	34
Mai	159	125	34
Juni	157	116	41
Juli	188	145	43
August	165	121	44
September	149	118	31
Oktober	179	140	39
November	173	131	42
Dezember	217	182	35
Jahr	**1 975**	**1 551**	**424**

14. Übrige Sachschadensunfälle im Straßenverkehr 2017 nach Monaten

Monat Jahr	Insgesamt	Davon	
		innerhalb	außerhalb[1]
		von Ortschaften	
	Anzahl		
Januar	5 045	3 405	1 640
Februar	4 356	3 050	1 306
März	5 364	3 833	1 531
April	5 303	3 427	1 876
Mai	5 947	3 839	2 108
Juni	5 556	3 678	1 878
Juli	4 945	3 157	1 788
August	5 629	3 768	1 861
September	5 576	3 640	1 936
Oktober	5 676	3 539	2 137
November	6 014	3 899	2 115
Dezember	5 670	3 804	1 866
Jahr	**65 081**	**43 039**	**22 042**

[1] einschl. auf Autobahnen



XVII. Dienstleistungen

Der in der deutschen Gesamtwirtschaft in den letzten Jahren stark expandierte Bereich der Dienstleistungen wurde durch die amtliche Statistik bis zur Jahrtausendwende nur eingeschränkt bzw. in Teilbereichen abgebildet. Während für Dienstleistungsbereiche wie Handel und Gastgewerbe oder Kredit- und Versicherungsgewerbe statistische Erhebungen erfolgen, fehlten Strukturangaben für Bereiche wie z. B. Grundstücks- und Wohnungswesen, Forschung und Entwicklung, Verlagswesen, Rechts- und Steuerberatung, Architektur- und Ingenieurbüros, Reisebüros und sehr viele mehr.

Durch die Einführung des Dienstleistungsstatistikgesetzes wird dies seit Berichtsjahr 2000 ermöglicht.

Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich

Die Erhebungen erstrecken sich auf die nachfolgend genannten Wirtschaftsbereiche der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008):

- Abschnitt H Verkehr und Lagerei
- Abschnitt J Information und Kommunikation
- Abschnitt L Grundstücks- und Wohnungswesen
- Abschnitt M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
- Abschnitt N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
- Abteilung 95 Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Erhebungseinheiten sind rechtlich selbstständige Unternehmen sowie Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit, die schwerpunktmäßig in den o. g. Dienstleistungsbereichen tätig sind. Die Erhebungseinheiten müssen wirtschaftlich aktiv sein sowie ihren Sitz in Deutschland haben. Die Angaben werden für das gesamte Unternehmen bzw. die Einrichtung einschl. vorhandener Niederlassung erhoben.

Die Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich ist eine jährliche Stichprobenerhebung bei bundesweit höchstens 15 % aller Unternehmen bzw. Einrichtungen im Erhebungsbereich. Auswahlgrundlage zur Ermittlung der Stichprobe bildet das Statistische Unternehmensregister. Nach mathematisch-statistischen Methoden werden aus der Auswahlgesamtheit des Unternehmensregisters die auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten nach einem Auswahlplan mittels einer geschichteten Zufallsstichprobe ermittelt. Die Schichtung der Stichprobe erfolgt nach Bundesländern, Wirtschaftszweigen und Größenklassen. Eine einmal gezogene Stichprobe hat über mehrere Jahre bis zur Ziehung einer neuen Stichprobe Bestand. In den jeweiligen Zwischenjahren eines Stichprobenzyklus erfolgt eine Ergänzung erloschener Einheiten durch Neuzugangsstichproben. Dies dient der Orientierung des Stichprobenumfangs an der jeweils aktuellen Anzahl existierender Unternehmen und Einrichtungen.

Zuletzt wurde für das Berichtsjahr 2016 eine komplett neue Stichprobe gezogen. Aufgrund von Urteilen des Bundesverwaltungsgerichts wurde dabei die Stichprobenmethodik grundlegend überarbeitet.

Erhoben werden Strukturdaten wie Angaben zur Kennzeichnung der Einheit (z. B. Rechtsform), zu den tätigen Personen sowie Löhnen und Gehältern, Umsätze, Vorleistungen, Steuern und Subventionen sowie Investitionen. Aus den erfragten Merkmalswerten werden durch Hochrechnung entsprechende Gesamtwerte ermittelt.

Glossar

Bruttoanlageinvestitionen
Bruttoanlageinvestitionen sind alle Bruttozugänge (erworben oder selbst erstellt) an Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen im Berichtszeitraum soweit sie aktiviert bzw. in das Verzeichnis der Anlagegüter aufgenommen wurden und zur dauerhaften Nutzung im Unternehmen oder der Einrichtung für mindestens ein Jahr bestimmt sind. Erworbene bzw. selbst erstellte Sachanlagen für betriebliche Zwecke sind Grundstücke, Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Anlagen und Maschinen. Zu den erworbenen bzw. selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen zählen z. B. Software- und Datenbankprogramme, Urheberrechte, Patente, Lizenzen und Warenzeichen.

Bruttoentgelte
Summe der an die abhängig Beschäftigten geleisteten Bruttozahlungen (Bar- und Sachbezüge) ohne jeden Abzug. Diese Beträge verstehen sich einschl. Arbeitnehmeranteile, jedoch ohne Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung. Einbezogen sind sämtliche Zuschläge, Prämien, Zulagen, Mietbeihilfen und Wohnungszuschüsse, Vergütungen für Feiertage, Urlaub, Arbeitsausfälle und dergleichen, Entgeltfortzahlungen bei Krankheit und Mutterschaft, Fahrtkostenzuschüsse, Urlaubsbeihilfen, Entschädigungen, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, Vermögenswirksame Leistungen, Provisionen, Abfindungen sowie Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Personen, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit anzusehen sind. Auch Zahlungen und Rückstellungen für Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz sind einbezogen.

Gesamtumsatz
Summe der in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer) für die Erbringung von Dienstleistungen, einschl. Vermietung, Verpachtung und Leasing, sowie für den Verkauf von Waren und Erzeugnissen, unabhängig vom Zahlungseingang und der Steuerpflicht. Hierzu zählen auch Handelsumsätze, Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften, in Rechnung gestellte Nebenkosten wie z. B. Spesen, Reise-, Fracht-, Porto- und Verpackungskosten, der umsatzsteuerfreigestellte Umsatz sowie unentgeltliche Wertabgaben. In den Gesamtumsatz einbezogen sind ab Berichtsjahr 2016 auch Erträge aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften, wie z. B. Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung und Leasing von betrieblichen Grundstücken, Immobilien und Anlagen, Patent- und Lizenzeinnahmen, Erträge aus Verwaltungskostenumlage und Kantinenerlöse. Nicht einbezogen sind Umsätze von Niederlassungen mit Sitz im Ausland, Zinserträge, Kursgewinne, Subventionen, Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens und dergleichen.

Tätige Personen
Tätige Inhaberinnen und Inhaber, Gesellschafterinnen und Gesellschafter und andere leitende Kräfte, unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie alle voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, geringfügig Beschäftigten, Beamtinnen und Beamte, unselbstständige Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter, Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten, Volontärinnen und Volontäre sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die nach dem Stand vom 30. September in einem Arbeitsverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen und ein Entgelt erhalten haben. Hierzu zählen auch Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter, Vorstandsmitglieder und andere leitende Kräfte soweit sie vom Unternehmen oder der Einrichtung eine Vergütung erhalten. Zu den tätigen Personen zählen auch Streikende und sonstige kurzzeitig abwesende Personen (z. B. bei Krankheit, bezahltem Urlaub oder Sonderurlaub, Ableistung des freiwilligen Wehrdienstes, Mutterschutz und Elternzeit mit einer Dauer von insgesamt weniger als einem Jahr).

1. Dienstleistungen 2016 nach Wirtschaftszweigen

Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Gesamtumsatz[1]	Bruttoentgelte	Bruttoanlageinvestitionen	Tätige Personen am 30.09.
		1 000 EUR			Anzahl
H	Verkehr und Lagerei	3 201 497	813 196	570 010	45 858
49	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	1 907 613	513 144	293 194	24 708
50	Schifffahrt	33 557	4 934	2 916	272
51	Luftfahrt	2 120	112	56	19
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	1 112 059	224 104	269 360	10 198
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	146 148	70 903	4 484	10 660
J	Information und Kommunikation	1 030 269	263 434	45 612	8 345
58	Verlagswesen	290 299	29 791	1 819	913
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogr.; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	60 513	7 558	2 870	510
60	Rundfunkveranstalter	18 929	4 880	384	169
61	Telekommunikation	55 275	10 438	12 074	299
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	540 878	188 896	24 680	5 627
63	Informationsdienstleistungen	64 375	21 872	3 786	827
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 051 474	208 059	429 255	9 561
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 051 474	208 059	429 255	9 561
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3 086 091	747 078	156 441	34 750
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	465 963	141 734	14 920	9 471
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	1 021 446	160 156	49580	5 133
71	Architektur- und Ing.-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	1 055 343	289 402	48 360	11 717
72	Forschung und Entwicklung	290 427	114 370	26 067	2 843
73	Werbung und Marktforschung	100 320	20 511	4 909	2 994
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	74 918	10 252	7 848	1 537
75	Veterinärwesen	77 674	10 653	4 756	1 056

[1] Umsatz aus betriebstypischer Geschäftstätigkeit und aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften

Noch 1. Dienstleistungen 2016 nach Wirtschaftszweigen

Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Gesamtumsatz[1]	Bruttoentgelte	Bruttoanlageinvestitionen	Tätige Personen am 30.09.
		1 000 EUR			Anzahl
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 594 191	1 000 624	149 331	59 917
77	Vermietung von beweglichen Sachen	245 927	33 586	67 596	1 890
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	380 221	239 842	3 045	11 547
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	102 886	17 641	2 009	1 141
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	199 579	102 585	5 390	6 216
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	752 683	307 630	42 193	26 440
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	912 895	299 340	29 098	12 682
S/95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	60 584	10 785	2 841	952

[1] Umsatz aus betriebstypischer Geschäftstätigkeit und aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften

Abb. A: Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Verkehr und Lagerei 2016 nach Umsatzgrößenklassen

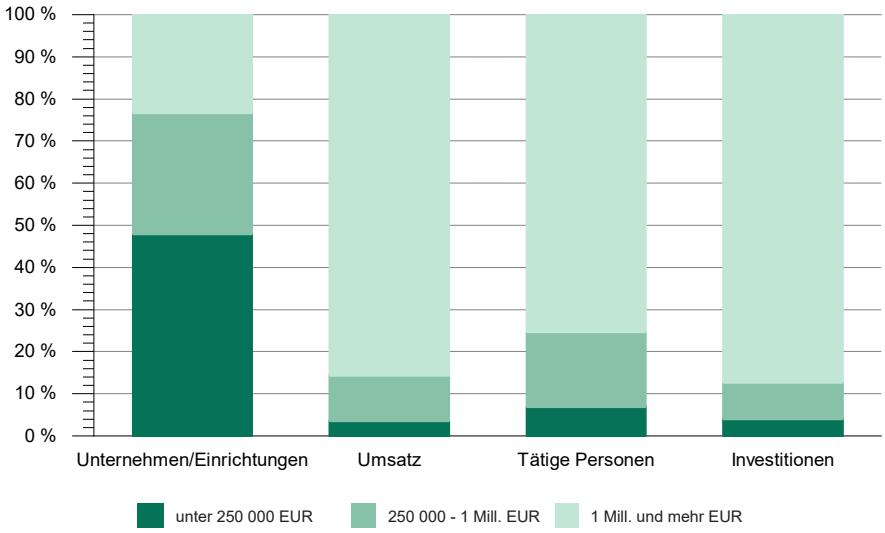


Abb. B: Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Information und Kommunikation 2016 nach Umsatzgrößenklassen

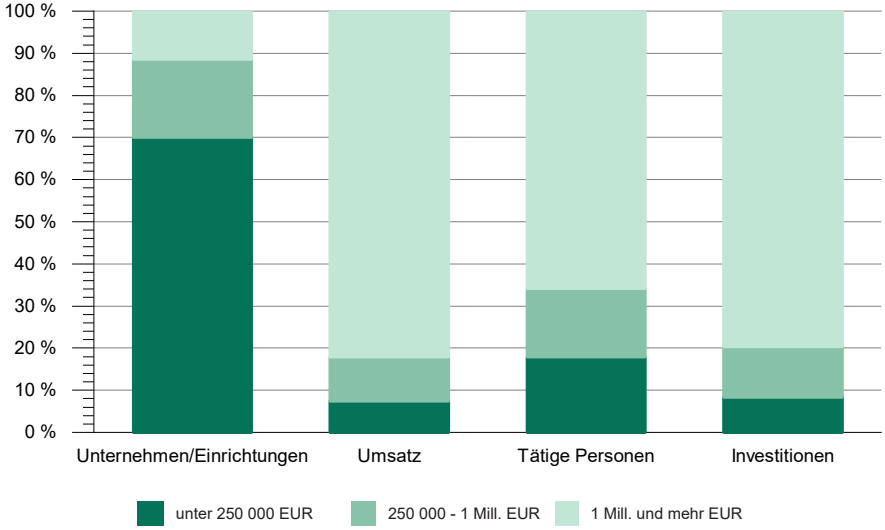


Abb. C: Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Grundstücks- und Wohnungswesen 2016 nach Umsatzgrößenklassen

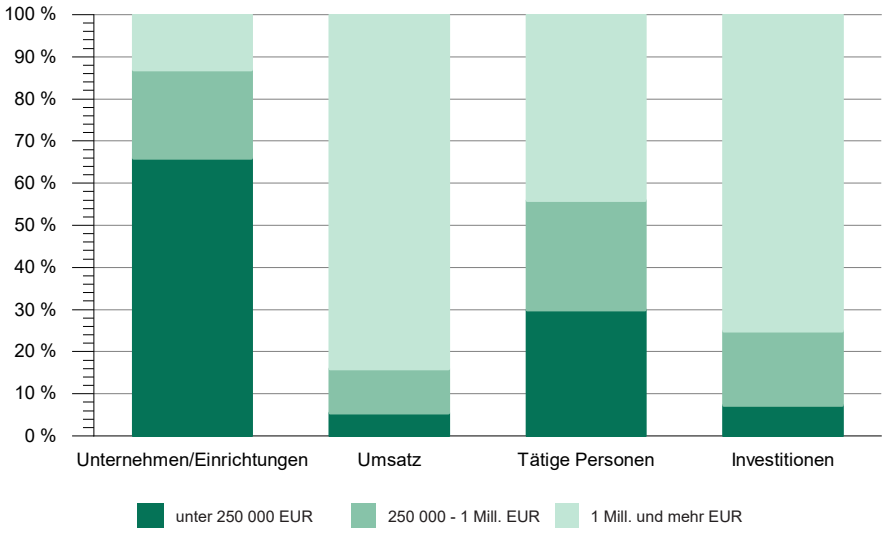


Abb. D: Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen 2016 nach Umsatzgrößenklassen

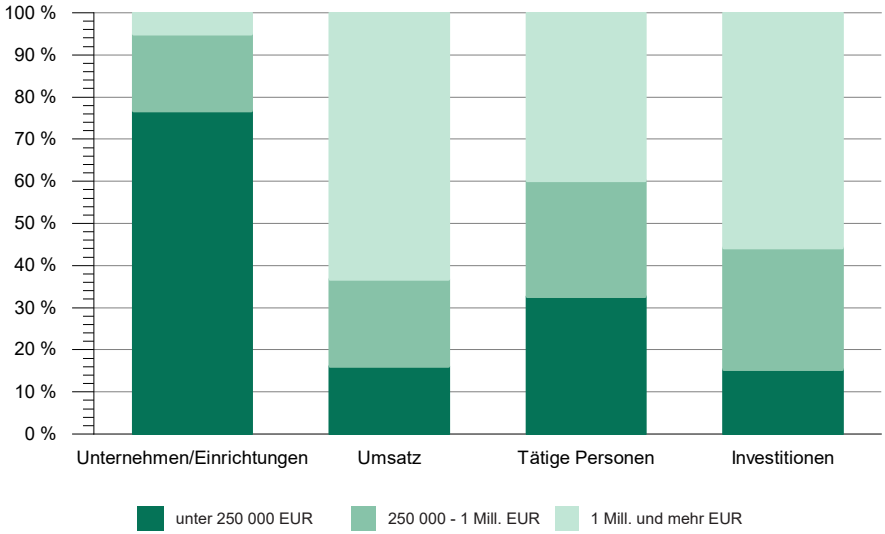


Abb. E: Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen 2016 nach Umsatzgrößenklassen

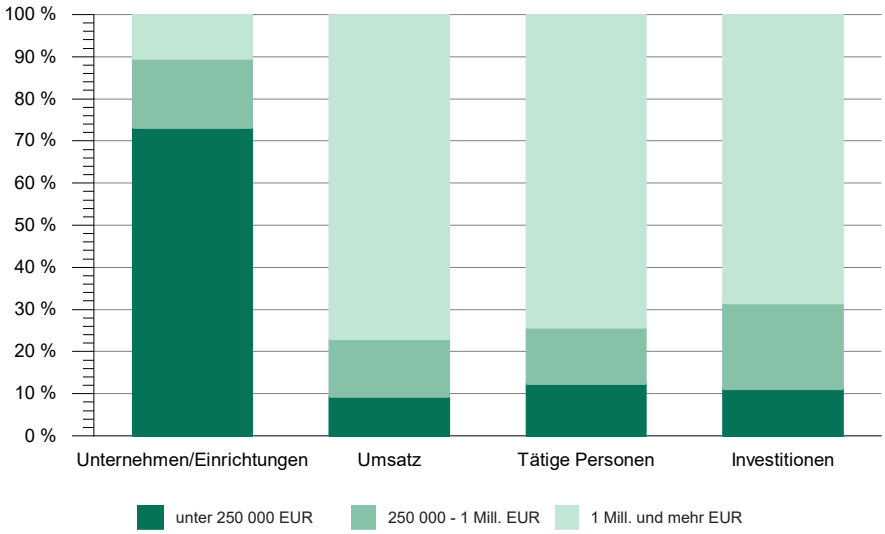
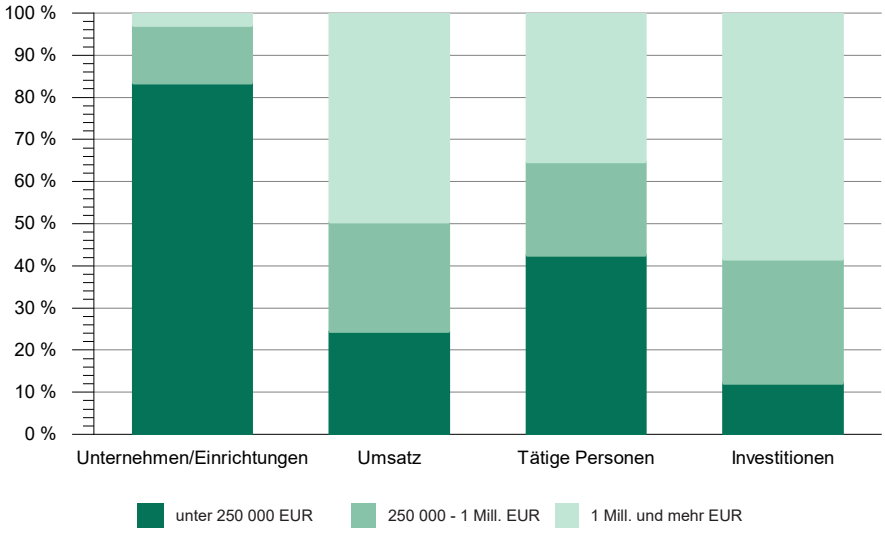


Abb. F: Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen in der Wirtschaftsabteilung Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern 2016 nach Umsatzgrößenklassen



XVIII. Öffentliche Finanzen, Personal und Steuern

Im Rahmen der Finanzstatistik werden vierteljährlich die kassenmäßigen Ein- und Auszahlungen nach dem landesspezifischen Kontenrahmenplan erfasst. Jährlich werden die Rechnungsergebnisse der kommunalen Gebietskörperschaften nach dem landesspezifischen Produkt- und Kontenrahmenplan dargestellt. Für die Bundesstatistik werden alle Meldungen im Anschluss unter Anwendung einer Schlüsselbrücke in die einheitlichen Bundessystematiken umgesetzt.

Seit dem Haushaltsjahr 2015 buchen alle Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt nach den Vorschriften des „Neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens“ und den Prinzipien der „Doppelten Buchführung in Konten“ (Doppik). Es handelt sich dabei um ein Buchführungssystem, das auf den Grundsätzen der kaufmännischen Buchführung beruht, aber an die Funktionen der öffentlichen Haushaltswirtschaft angepasst ist. Charakteristisch ist, dass alle Geschäfts- und Verwaltungsvorgänge auf mindestens zwei Konten erfasst werden. Die Auswirkungen auf das Vermögen und den Erfolg werden dokumentiert. Der doppische Haushalt enthält dabei die Vermögensrechnung (Bilanz), die Ergebnisrechnung und die Finanzrechnung. Die Finanzrechnung ist das Instrument zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung, da zu jedem Zeitpunkt ersichtlich ist, welche Vorgänge der Verwaltung zu welchen Zu- und Abgängen am Bestand der finanziellen Mittel führen. Durch die exakte Zuordnung der Zahlungsströme und der klaren Abgrenzung zwischen Ein- und Auszahlungen erhöht sich die Transparenz der finanziellen Tätigkeiten im öffentlichen Bereich.

Die Daten der vierteljährlichen Kassenstatistik und der jährlichen statistischen Rechnungslegung werden vollständig der Finanzrechnung entnommen. Innerhalb dieser Finanzstatistiken werden die Ein- und Auszahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit (Rechnung) und der Kapitalrechnung zusammengefasst dargestellt. In der Kapitalrechnung erfolgt eine Unterteilung in Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Ein- und Auszahlungen werden getrennt über das laufende Jahr gebucht und am Quartals- und Jahresende nach den statistischen Anforderungen zusammengefasst.

Die Tabellen sind nach landesspezifischen Besonderheiten erstellt. Es handelt sich um die Ergebnisse nach Landessystematik. Für Vergleiche mit anderen Bundesländern gibt es gesonderte Übersichten nach Bundessystematik, welche systematisch abweichen.

Die Zusammenstellungen beinhalten die Haushalte der Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt. Das sind die kreisfreien Städte, die Landkreise und die kreisangehörigen Gemeinden einschl. der Verbandsgemeinden. In der langfristigen Darstellung werden die Ergebnisse aus der Jahresrechnungsstatistik im letzten Jahr um die vierteljährlichen Ergebnisse aus der Kassenstatistik ergänzt. Bei Tabellen, die nur Vorjahresvergleiche enthalten, werden für das Haushaltsjahr und das Vorjahr die Ergebnisse aus der vierteljährlichen Kassenstatistik verwendet.

Die laufende Rechnung enthält alle Ein- und Auszahlungen, die das Vermögen nicht verändern. Sie dienen dem Verwaltungsvollzug.

In der Kapitalrechnung sind alle Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit zu veranschlagen. Der Zahlungsverkehr verändert entweder Vermögen oder dient der Finanzierung von Investitionen.

Die Summen der Ein- und Auszahlungen sind um die Zahlungen von gleicher Ebene bereinigt. Die so abgegrenzten Positionen ergeben in der Summe aus beiden Rechnungen die bereinigten Gesamtauszahlungen bzw. die bereinigten Gesamteinzahlungen.

Zur Ermittlung des Saldos der Finanzrechnung werden die Salden der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung zusammen betrachtet bzw. werden die bereinigten Gesamtauszahlungen von den bereinigten Gesamteinzahlungen abgesetzt.

Gewerbesteuerstatistik
Gegenstand der Gewerbesteuerstatistik sind die Besteuerungsgrundlagen für die Gewerbesteuer, die die Finanzverwaltung mittels Steuermessbescheid und Zerlegungsbescheid festsetzt. Die Höhe der Gewerbesteuer selbst ist nicht Gegensand der Gewerbesteuerstatistik.

Die Erhebung der Gewerbesteuer und der Erlass der Gewerbesteuerbescheide obliegen den Gemeinden. Auf der Grundlage der Steuermessbescheide setzen diese durch Anwendung eines Hebesatzes (ab 2004 gesetzlich festgeschriebener Mindesthebesatz gemäß § 16 Abs. 4 Satz 2 GewStG i. H. v. 200 %) auf den Steuermessbetrag die Gewerbesteuer fest.

In der Gewerbesteuerstatistik werden alle stehenden Gewerbebetriebe erfasst, soweit sie im Inland betrieben werden und soweit für sie im Berichtsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag festgesetzt wurde. Erhebungseinheit ist der gewerbesteuerpflichtige Betrieb, dessen Veranlagung für das Berichtsjahr zur Festsetzung eines Gewerbesteuermessbetrags geführt hat, auch wenn dieser mit „null“ ausgewiesen wurde.

Körperschaftsteuerstatistik
Gegenstand der Körperschaftsteuerstatistik sind sämtliche Veranlagungen zur Körperschaftsteuer. Die Körperschaftsteuer ist eine besondere Art der Einkommensteuer für juristische Personen, andere Personenvereinigungen und Vermögensmassen.

Besteuerungsgrundlage ist unter Berücksichtigung des Einkommen- bzw. Körperschaftsteuergesetzes das Einkommen, das die Körperschaft innerhalb des Berichtsjahres bezogen hat.

Erhebungs- und Darstellungseinheit sind alle in Sachsen-Anhalt ansässigen Körperschaftsteuerpflichtigen. Diese teilen sich in unbeschränkt und beschränkt Körperschaftsteuerpflichtige sowie die steuerbefreiten (partiell steuerpflichtigen) Körperschaften auf.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik
Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik umfasst für die Steuerpflichtigen, für die eine Veranlagung durchgeführt wurde:

1. Bruttolohn, Einkünfte, Einkommen, zu versteuerndes Einkommen, Sondervergünstigungen, Lohn-, Einkommen- und Kirchensteuer mit den im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben;
2. Wohnort, Geburtsdatum, Geschlecht, Religion, Kinderfreibeträge, Kindergeld, Wirtschaftszweig/Art des Freien Berufs, Art der Steuerpflicht, Steuerklasse, Veranlagungsart.

Bei den nicht veranlagten Steuerpflichtigen liegen die Angaben der elektronischen Lohnsteuerbescheinigungen bzw. der abgegebenen Lohnsteuerkarten vor.

Personalstandstatistik
Das Personal im öffentlichen Dienst wird jährlich zum Stichtag 30. Juni erfasst. Die Statistik umfasst das Personal aller Kernhaushalte, Sonderrechnungen, Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform und das Personal der Einrichtungen in privater Rechtsform.

Die Angaben der Personalstandstatistik unterliegen der deterministischen Fünferrundung.

Realsteuervergleich
Zweck des Realsteuervergleichs ist die Berechnung und Darstellung der Steuereinnahme- und Realsteueraufbringungskraft, dabei bilden diese eine wichtige Grundlage zur Beurteilung der wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt.

Schuldenstatistik
Die Schuldenstatistik erhebt die Schulden der öffentlichen Haushalte. Die Auswertung erfolgt nach dem sogenannten Schalenkonzept. Das Modell des Schalenkonzeptes bildet den Rahmen für die Integration von öffentlichen Haushalten und öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, gleichzeitig schlägt es die Brücke zum Sektor Staat im Sinne des ESVG. Das Modell besteht aus einem Kern, den die Kernhaushalte von Land, Gemeinden/Gemeindeverbänden und die Sozialversicherung bilden. Die mittlere Schale umfasst die sogenannten Extrahaushalte. Das sind alle öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die nach den Regeln des ESVG zum Staatssektor zählen. Kern- und Extrahaushalte bilden den öffentlichen Gesamthaushalt. Die äußere Schale enthält alle sonstigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen.

Umsatzsteuerstatistiken
Die Umsatzsteuerstatistik auf Basis der Voranmeldungen erfasst alle Unternehmen, welche aufgrund ihrer gewerblichen oder beruflichen Tätigkeit mit Sitz oder Geschäftsleitung in Sachsen-Anhalt verpflichtet sind, monatliche oder vierteljährliche Umsatzsteuer-Voranmeldungen abzugeben.

Nicht erfasst und ausgewertet werden dabei diejenigen Unternehmen, deren Vorjahresumsatz inklusive der Umsatzsteuer weniger als 17 501 Euro betragen hat und mit einem Umsatz im laufenden Jahr, der voraussichtlich 50 000 Euro nicht übersteigen wird (sogenannte Kleinunternehmer gemäß § 19 UStG) sowie diejenigen, die von der Abgabe der Umsatzsteuer-Voranmeldung befreit sind, weil die auf die Umsätze des Vorjahres zu entrichtende Steuer weniger als 1 000 Euro betrug (sogenannte Jahreszahler gemäß § 18 Abs. 2 UStG). Ferner bleiben land- und forstwirtschaftliche Betriebe unberücksichtigt, für die keine Steuerlast entsteht, und Unternehmen, die nahezu ausschließlich steuerfreie Umsätze tätigen.

Neben der Umsatzsteuerstatistik basierend auf den Voranmeldungen wird seit dem Festsetzungsjahr 2006 auch eine jährliche Umsatzsteuerstatistik-Veranlagungen (Jahreserklärungen) auf Basis der Umsatzsteuer durchgeführt. Ergebnisse dieser Statistik liegen jedoch erst im vierten Jahr nach Ende des Berichtszeitraumes vor. Diese Umsatzsteuerstatistik der Veranlagungen berücksichtigt im Gegensatz zur Umsatzsteuerstatistik auf Basis der Voranmeldungen alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen, insbesondere also auch die Jahreszahler und die Kleinunternehmer.

Glossar

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
Hier werden die Beschäftigten nachgewiesen, die nach dem TVöD oder diesem zugeordneten Tarifwerken bezahlt werden, außerdem die außertariflichen Angestellten und Beschäftigte, welche die Besoldung A erhalten.

Beamtinnen und Beamte
Bedienstete, die durch Ernennungsurkunde in das Beamtenverhältnis - auf Lebenszeit, Zeit, Probe oder Widerruf - berufen worden sind.

Bürgschaften
Die Bürgschaften (im Sinne des BGB § 765) einschl. der Nachbürgschaften enthalten die übernommenen Haftungssummen.

Einkommen
Der Gesamtbetrag der Einkünfte, vermindert um die Sonderausgaben und die außergewöhnlichen Belastungen, ist gemäß § 2 Abs. 4 EStG das Einkommen.

Einkommensteuerpflichtige
Einkommensteuerpflichtig sind alle natürlichen Personen, soweit sie Einkünfte aus einer der in § 2 Abs. 1 EStG benannten sieben Einkunftsarten beziehen. Das Einkommensteuerrecht unterscheidet zwischen unbeschränkter und beschränkter Steuerpflicht. Natürliche Personen, welche im Inland einen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort haben (§ 1 EStG), sind unbeschränkt einkommensteuerpflichtig. Des Weiteren sind deutsche Staatsangehörige, welche in einem Dienstverhältnis zu einer inländischen juristischen Person des öffentlichen Rechts stehen (§ 1 Abs. 2 und 3 EStG), unbeschränkt einkommensteuerpflichtig. Dieser Personenkreis unterliegt mit seinen sämtlichen, d. h. allen in- und ausländischen Einkünften der Einkommensteuerpflicht. Dagegen sind natürliche Personen, die im Inland weder ihren Wohnsitz noch ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, nur mit ihren inländischen Einkünften (§ 49 EStG) beschränkt einkommensteuerpflichtig.

Einkünfte bei Körperschaften
Bei Einkünften der unbeschränkt steuerpflichtigen Körperschaften nach § 1 Abs. 1 Nrn. 1 bis 3 KStG handelt es sich generell um Einkünfte aus Gewerbebetrieb.

Beschränkt steuerpflichtige Körperschaften erzielen in Deutschland Einkünfte gemäß § 7 Abs. 1, 8 Abs. 1 KStG i. V. m. § 49 ff. EStG. Im Gegensatz zu den unbeschränkt steuerpflichtigen Körperschaften können diese Einkünfte aus unterschiedlichen Einkunftsarten generieren.

Einkünfte/Einkunftsarten
Das Einkommensteuerrecht (§ 2 Abs. 1 EStG) unterscheidet nachstehende sieben Einkunftsarten, die der Einkommensteuer unterliegen:

1. Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft
2. Einkünfte aus Gewerbebetrieb
3. Einkünfte aus selbstständiger Arbeit
4. Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit
5. Einkünfte aus Kapitalvermögen
6. Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung
7. Sonstige Einkünfte im Sinne des § 22 EStG

Ein vollständiger Nachweis der Einkünfte aus Kapitalvermögen ist aufgrund der ab 2009 pauschal mit 25 % zu besteuernden Kapitalerträge (Abgeltungsteuer), die über den Sparer-Pauschbetrag hinausgehen, nicht gegeben.

Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform
Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform sind rechtlich selbstständige Körperschaften, Anstalten und öffentlich-rechtliche Stiftungen, die unter Aufsicht des Landes, der Gemeinden/Gemeindeverbände stehen einschl. Zweckverbände, aber ohne Sozialversicherungsträger. Letztere werden den Kernhaushalten zugerechnet.

Extrahaushalte
Extrahaushalte sind alle öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die im Sinne des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) zum Sektor Staat zählen. Dafür müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

1. Die Einheit unterliegt der Kontrolle des Staates (öffentliche Kontrolle).
2. Es muss sich um eine institutionelle Einheit handeln.
3. Diese institutionelle Einheit muss überwiegend, das heißt zu mindestens 50 % vom Staat finanziert werden (öffentliche Finanzierung).

Festgesetzte Einkommensteuer
Die festgesetzte Einkommensteuer ist der Steuerbetrag, der im Steuerbescheid letztendlich festgesetzt wird und somit an das Finanzamt abzuführen ist.

Die tarifliche Einkommensteuer,

- vermindert um die anzurechnenden ausländischen Steuern und die Steuerermäßigungen,
- vermehrt um die Steuer nach § 32d Abs. 3 und 4 EStG, § 34c Abs. 5 und den Zuschlag nach § 3 Abs. 4 Satz 2 des Forstschäden-Ausgleichsgesetzes ist die festzusetzende Einkommensteuer.

Festzusetzende Körperschaftsteuer
Die festzusetzende Steuer und die verbleibende Körperschaftsteuer sind wie folgt zu ermitteln:

Steuerbetrag nach Regelsteuersatz (§ 23 Abs. 1 KStG) bzw. Sondersteuersätzen (z. B. § 26 Abs. 6 Satz 1 KStG i. V. m. § 34c Abs. 5 EStG)

- anzurechnende ausländische Steuern nach § 26 Abs. 1 KStG, § 12 AStG

= Tarifbelastung

- Körperschaftsteuerminderung nach § 37 Abs. 2 KStG, §§ 10, 14, 16 UmwStG

+ Körperschaftsteuererhöhung nach § 38 Abs. 2 KStG, §§ 10, 14, 16 UmwStG

+ Körperschaftsteuererhöhung nach § 37 Abs. 3 KStG

= festzusetzende Körperschaftsteuer

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer
Die Gemeinden werden jährlich zu einem durch Bundesgesetze festgelegten Prozentsatz am Aufkommen von Gemeinschaftsteuern beteiligt. Nach dem Gemeindefinanzreformgesetz steht den Gemeinden ein Anteil von 15 % des Jahresaufkommens an Lohn- und Einkommensteuer sowie 12 % des Aufkommens an Abgeltungsteuer im Land zu. Die Verteilung der zum Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zusammengefassten Aufkommen erfolgt nach Schlüsselzahlen, die sich im Rahmen der Lohn- und Einkommensteuerstatistik auf der Basis der Einkommensteuerbeträge je Gemeinde ergeben.

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer
Dem Gesetz über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern nach stehen den Gemeinden 2,2 % vom Aufkommen der Umsatzsteuer zu. Die Verteilung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer richtet sich nach Schlüsselzahlen auf der Basis des Gewerbesteueraufkommens und der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten.

Gesamtbetrag der Einkünfte
Die Summe der Einkünfte, vermindert um den Altersentlastungsbetrag, den Entlastungsbetrag für Alleinerziehende und den Abzug für Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft nach § 13 Abs. 3 EStG, ist gemäß § 2 Abs. 3 EStG der Gesamtbetrag der Einkünfte.

Gewerbeertrag
Der Gewerbeertrag ist der gemäß § 7 GewStG nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes oder des Körperschaftsteuergesetzes zu ermittelnde Gewinn aus dem Gewerbe-

betrieb vermehrt und vermindert um bestimmte Hinzurechnungen und Kürzungen nach dem Gewerbesteuergesetz. Gemäß § 6 GewStG ist der Gewerbeertrag für die Gewerbesteuer Besteuerungsgrundlage.

Gewerbesteuerpflichtige
Gegenstand der Gewerbesteuer ist der Gewerbebetrieb. Steuerpflichtig und damit Schuldner der Gewerbesteuer ist der Unternehmer, für dessen Rechnung das Gewerbe betrieben wird (§ 5 Abs. 1 GewStG).

Gewerbesteuerumlage
Die Gemeinden haben einen Anteil ihres Aufkommens an Gewerbesteuern als Umlage zur Aufteilung an Bund und Land gemäß § 6 Gemeindefinanzreformgesetz (GemFinRefG) abzuführen.

Die Gewerbesteuerumlage ermittelt sich gemeindeweise wie folgt:

Gewerbesteueristaufkommen x Umlagesatz / Gewerbesteuerhebesatz.

Die jährliche Höhe des Umlagesatzes bemisst sich nach § 6 Abs. 3 GemFinRefG.

Grundbeträge der Realsteuern
Grundbeträge werden für Vergleiche der Kommunen herangezogen, da sie die Wirkung der gemeindeweise sehr unterschiedlichen Hebesätze aufheben. Sie sind errechnete Steuermessbeträge, die sich je Steuerart aus der Division der Istaufkommen mit dem Hebesatz ergeben:

Istaufkommen x 100 / Hebesatz.

Hebesätze, gewogene Durchschnittshebesätze
Die Hebesätze sind Prozentsätze, deren Höhe von den Gemeinden in Ausübung ihres Selbstverwaltungsrechts für jedes Kalenderjahr und jede Realsteuer in eigener Zuständigkeit festgelegt wird. Für Zusammenfassungen von Gemeinden auf verschiedenen Aggregationsebenen kommen „gewogene Durchschnittshebesätze“ zur Anwendung, sie werden wie folgt ermittelt:

Summe der Istaufkommen x 100 / Summe der Grundbeträge.

Innergemeinschaftlicher Erwerb
Innergemeinschaftliche Erwerbe ergeben sich nach § 1a UStG, wenn:

- es sich um die Lieferung eines Gegenstandes gegen Entgelt aus dem Gebiet eines EU-Mitgliedstaates in das Gebiet eines anderen Mitgliedstaates (Gemeinschaftsgebiet) handelt,
- der Erwerber ein Unternehmer ist, der diesen Gegenstand für sein Unternehmen erwirbt oder eine juristische Person, die nicht Unternehmer ist oder die den Gegenstand nicht für ihr Unternehmen erwirbt und
- die Lieferung an den Erwerber durch einen Unternehmer gegen Entgelt im Rahmen seines Unternehmens ausgeführt wird und nach dem Steuerrecht des Mitgliedstaates des Lieferers nicht auf Grund der Sonderregelungen für Kleinunternehmer steuerbefreit ist.

Kassenkredite (Kredite zur Liquiditätssicherung)
Kassenkredite (Kredite zur Liquiditätssicherung) sind kurzfristige Verbindlichkeiten zur Überbrückung vorübergehender Kassenanspannungen.

Kernhaushalte
Kernhaushalte sind alle Einheiten, für die in den Haushaltsplänen des Landes, der Gemeinden/Gemeindeverbände und der Sozialversicherungen unter Aufsicht des Landes die Einnahmen und Ausgaben brutto veranschlagt und Personalausgaben ausgewiesen werden.

Körperschaftsteuerpflichtige
Nach § 1 Abs. 1 KStG sind unbeschränkt körperschaftsteuerpflichtig folgende Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die ihre Geschäftsleitung oder ihren Sitz im Inland haben.

1. Kapitalgesellschaften (Europäische Gesellschaften, AG, KGaA, GmbH);
2. Genossenschaften einschl. der Europäischen Genossenschaften;
3. Versicherungs- und Pensionsfondsvereine auf Gegenseitigkeit;
4. sonstige juristische Personen des privaten Rechts;
5. nichtrechtsfähige Vereine, Anstalten, Stiftungen und andere Zweckvermögen des privaten Rechts;
6. Betriebe gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts.

Die unbeschränkte Körperschaftsteuerpflicht erstreckt sich gemäß § 1 Abs. 2 KStG auf sämtliche Einkünfte.

Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die weder ihre Geschäftsleitung noch ihren Sitz im Inland haben, sind mit ihren inländischen Einkünften gemäß § 2 Nr. 1 KStG beschränkt körperschaftsteuerpflichtig.

Kreditähnliche Rechtsgeschäfte
Kreditähnliche Rechtsgeschäfte sind Zahlungsverpflichtungen, die wirtschaftlich einer Kreditaufnahme gleichkommen. Dazu gehören Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden, Restkaufgelder und das Finanzierungsleasing.

Kredite
Kredite entstehen, wenn Gläubiger Mittel an Schuldner direkt oder unter Zwischenschaltung eines Vermittlers gewähren und die weder in einem nicht begebbaren Titel noch verbrieft sind.

Lieferungen
Lieferungen liegen gemäß § 3 Abs. 1 UStG vor, wenn ein Unternehmer einem Abnehmer die Verfügungsmacht an einem Gegenstand verschafft.

Lohnsteuerpflichtige
Nach § 38 Abs. 1 EStG wird bei Einkünften aus nichtselbstständiger Arbeit die Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn erhoben (Lohnsteuer).

Als Lohnsteuerpflichtige gelten alle Arbeitnehmer nach § 1 Abs. 1 EStG, die im Inland ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben. Arbeitnehmer sind gemäß § 1 Abs. 1 Satz 1 LStDV Personen, die im öffentlichen oder privaten Dienst beschäftigt sind oder waren und die aus diesem Dienstverhältnis oder einem früherem Dienstverhältnis Arbeitslohn beziehen. Arbeitnehmer im Sinne von § 1 Abs. 1 Satz 2 LStDV sind auch die Rechtsnachfolger dieser Personen, soweit sie Arbeitslohn aus dem früheren Dienstverhältnis ihres Rechtsvorgängers beziehen (u. a. Witwen- und Waisengeldempfänger).

Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen
Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen sind Einheiten die infolge von Ausgliederungen von öffentlichen Aufgaben aus den Kernverwaltungen entstehen. Sie verfügen über ein eigenes Rechnungswesen, außerhalb der Kernhaushalte. An öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen sind die Kernhaushalte mit mehr als 50 % des Nennkapitals oder Stimmrechts unmittelbar oder mittelbar beteiligt. Sie können in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form geführt werden.

Realsteueraufbringungskraft
Sie wird gemeindeweise je Realsteuerart durch Multiplikation der einzelnen Grundbeträge mit dem jeweiligen Landesdurchschnittshebesatz ermittelt. Die Addition der so errechneten Größen ergibt die Realsteueraufbringungskraft je Gemeinde.

Realsteuern - Istaufkommen
Realsteuern sind gemäß Art. 106 Abs. 6 Grundgesetz (GG) Bestandteil der Finanzausstattung der Gemeinden. Sie werden objektbezogen, d. h. von der Person des Steuerschuldners unabhängig, erhoben. Realsteuern sind die Grundsteuer A für Betriebe der Land- und Forstwirtschaft und die Grundsteuer B für übrige bebaute und unbebaute Grundstücke sowie die Gewerbesteuer für Gewerbebetriebe. Das Istaufkommen wird den vierteljährlichen Erhebungen der Gemeindefinanzen entnommen.

Richterinnen und Richter
Alle Berufsrichterinnen und Berufsrichter im Sinne des Deutschen Richtergesetzes in der Fassung vom 19. April 1972 (BGBl. I S. 713).

Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich sind Schulden, die zum Zwecke der Haushaltsfinanzierung bei inländischen oder ausländischen Kreditinstituten, wie z. B. Sparkassen, Landesbanken, Geschäftsbanken, Genossenschaftsbanken, Bausparkassen in Form von Darlehen aufgenommen wurden (Kassenkredite, Wertpapierschulden und Kredite).

Schulden beim öffentlichen Bereich
Schulden beim öffentlichen Bereich sind im Wesentlichen Schulden beim Land, bei Gemeinden und Gemeindeverbänden, Zweckverbänden und dergleichen sowie Sozialversicherungsträger (Kassenkredite und Kredite).

Sonderrechnungen
Sonderrechnungen sind rechtlich unselbstständige Einheiten in öffentlich-rechtlicher Rechtsform, die über eine eigene Wirtschafts-/Rechnungsführung verfügen, deren Einnahmen und Ausgaben also nicht im Kernhaushalt enthalten sind. Zu den Sonderrechnungen zählen Landesbetriebe nach § 26 LHO, kommunale Eigenbetriebe sowie Sondervermögen.

Sonstige Fonds, Einrichtungen und Unternehmen
Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die nicht zu den Extrahaushalten zählen, aber an denen der öffentlichen Bereich mit mehr als 50 % des Nennkapitals oder des Stimmrechts unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Sonstige Leistungen
Sonstige Leistungen sind nach § 3 Abs. 9 UStG alle Leistungen, die keine Lieferungen sind, insbesondere Dienstleistungen, Gebrauchs- und Nutzungsüberlassungen z. B. Vermietung, Verpachtung, Darlehensgewährung, Einräumung eines Nießbrauchs, Einräumung, Übertragung und Wahrnehmung von Patenten, Reiseleistungen gemäß § 25 Abs. 1 UStG, Übertragung immaterieller Wirtschaftsgüter aber auch der Verzicht auf die Ausübung einer Tätigkeit.

Steuerbarer Umsatz
Der Umsatzsteuer unterliegen nach § 1 Abs. 1 UStG die folgenden drei Arten steuerbarer Umsätze:

1. die Lieferungen und sonstigen Leistungen, die ein Unternehmer im Inland gegen Entgelt im Rahmen seines Unternehmens ausführt,
2. die Einfuhr von Gegenständen im Inland oder in den österreichischen Gebieten Jungholz und Mittelberg (Einfuhrumsatzsteuer),
3. der innergemeinschaftliche Erwerb im Inland gegen Entgelt.

Steuereinnahmekraft
Sie ermittelt sich als Summe aus der Realsteueraufbringungskraft und den Gemeindeanteilen an der Lohn- und Einkommensteuer sowie Umsatzsteuer abzüglich der Gewerbesteuerumlage.

Steuermessbetrag (§ 11 GewStG)
Der nach Abzug des Freibetrages verbleibende Gewerbeertrag ergibt nach Multiplikation mit der Steuermesszahl den Steuermessbetrag.

Teilzeitbeschäftigte
Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit weniger als die übliche volle Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten beträgt (einschl. aller Beschäftigten, die sich in Altersteilzeit befinden unabhängig vom gewählten Modell).

Umsatzsteuerpflichtige
Steuerpflichtig im Sinne des § 2 Abs. 1 UStG ist der Unternehmer. Gemäß dieser Vorschrift ist Unternehmer, wer eine gewerbliche oder berufliche Tätigkeit selbstständig, nachhaltig zur Erzielung von Einnahmen ausübt, auch wenn diese nicht auf die Erzielung von Gewinn ausgerichtet ist. Das Unternehmen umfasst die gesamte gewerbliche und berufliche Tätigkeit des Unternehmens. Gehören zu einem Unternehmen mehrere Betriebe, bilden diese umsatzsteuerrechtlich eine Einheit und werden von dem Finanzamt erfasst, von deren Gemeinde/Stadt aus der Unternehmer sein Unternehmen hauptsächlich oder ausschließlich betreibt.

Die Körperschaften des öffentlichen Rechts sind nur im Rahmen ihrer Betriebe gewerblicher Art und ihrer land- und forstwirtschaftlichen Betriebe gewerblich oder beruflich tätig (§ 2 Abs. 3 UStG).

Umsatzsteuer-Vorauszahlung
Die Umsatzsteuer-Vorauszahlung hat der Unternehmer nach Ablauf des vierteljährlichen oder monatlichen Voranmeldungszeitraumes in seiner Voranmeldung selbst zu ermitteln. Sie ergibt sich durch Anwendung der entsprechenden Steuersätze auf die steuerpflichtigen Umsätze, vermindert um die abziehbare Vorsteuer, die Steuer, die der Abnehmer bzw. Leistungsempfänger nach §§ 6a Abs. 4 oder 13b UStG schuldet sowie der festgesetzten Sondervorauszahlung als Zahllast oder Steuererstattungsanspruch gegenüber dem Finanzamt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entstehen durch direkte Kreditgewährung durch Lieferanten an die Käufer von Waren- oder Dienstleistungen sowie durch Anzahlungen für angefangene oder geplante Arbeiten bzw. für Waren- und Dienstleistungslieferungen.

Verlustfälle
Um Verlustfälle handelt es sich, wenn die Veranlagung ein negatives Einkommen bzw. ein solches von 0 EUR ergab. Dabei kann entweder bereits ein negativer Gesamtbetrag der Einkünfte vorliegen, weil die Verluste aus einer oder mehreren Einkunftsarten nicht durch positive Einkünfte anderer Einkunftsarten ausgeglichen wurden oder aber bei positivem Gesamtbetrag der Einkünfte der Abzug von Sonderausgaben oder von Verlusten vorangegangener Jahre insgesamt zu einem Verlust führt.

Vollzeitäquivalent
Die Vollzeitäquivalente ergeben sich aus der Summe der Vollzeitbeschäftigten und der Teilzeitbeschäftigten gewichtet nach ihrem tatsächlichen Arbeitszeitfaktor. Durch die Auswertung der Vollzeitäquivalente ergibt sich eine bessere Vergleichbarkeit der Einheiten. Eine Aufrechnung innerhalb einer Tabelle ist durch Rundungsdifferenzen nicht möglich.

Vollzeitbeschäftigte
Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit die übliche Wochenarbeitsstundenzahl beträgt. (Bei Lehrkräften handelt es sich um die entsprechende Anzahl von Wochenlehrstunden.)

Dazu zählen auch:

- Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit als Vollzeitbeschäftigte unter Lohnverzicht aufgrund von Gesetzen, Tarifverträgen oder Haustarifen herabgesetzt wurde und
- in der Regel Beschäftigte in Ausbildung.

Nicht enthalten sind die Beschäftigten in Altersteilzeit, auch wenn sie sich in der Arbeitsphase des Blockmodells befinden.

Wertpapierschulden
Wertpapierschulden sind Geldmarktpapiere (kurzfristige Wertpapiere) oder Kapitalmarktpapiere (langfristige Wertpapiere).

Zu versteuerndes Einkommen nach dem KStG
Die Körperschaftsteuer bemisst sich gemäß § 7 Abs. 1 KStG nach dem zu versteuernden Einkommen, welches die steuerpflichtige Körperschaft innerhalb eines Kalenderjahres bezogen hat.

Das zu versteuernde Einkommen ist nach § 7 Abs. 2 KStG das Einkommen im Sinne des § 8 Abs. 1 KStG, vermindert um die Freibeträge der §§ 24 und 25 KStG.

Zu versteuerndes Einkommen nach dem EStG
Das Einkommen, vermindert um die Kinderfreibeträge (§ 32 Abs. 6 EStG) und um die sonstigen vom Einkommen abzuziehenden Beträge, ist das zu versteuernde Einkommen. Dieses bildet die Bemessungsgrundlage für die tarifliche Einkommensteuer nach der Grund- bzw. Splittingtabelle.

1. Einzahlungen kommunale Kernhaushalte 2017

Einzahlungen - Landessystematik -	Kommunale Kernhaushalte insgesamt	Davon kreisfreie Städte	Davon Landkreise	Davon kreisangehörige Gemeinden einschl. Verbandsgemeinden
	Mill. EUR			
Steuern und ähnliche Abgaben (ohne Ausgleichsleistungen)	1 778	457	-	1 320
dar. Gewerbesteuer	790	188	-	602
nachrichtl.: Gewerbesteuer netto (≙ abzüglich Gewerbesteuerumlage)	716	173	-	543
Zuwendungen und allgemeine Umlagen (einschl. Ausgleichsleistungen)	3 653	749	2 010	893
dar. Finanzausgleichsgesetz-Leistungen	1 465	422	525	518
dar. Schlüsselzuweisungen und besondere Ergänzungszuweisungen	1 075	315	371	389
nachrichtl.: negative Schlüsselzuweisungen	21	-	-	21
Kreis-, Verbandsgemeindeumlage	694	-	616	78
Sonstige Transfereinzahlungen	50	9	30	11
Weitere Einzahlungen	1 116	270	426	420
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	104	50	2	52
Einzahlungen laufende Rechnung	**6 701**	**1 535**	**2 469**	**2 697**
dar. Einzahlungen vom Land	2 499	724	1 186	589
abzüglich Einzahlungen von gleicher Ebene	990	x	x	x
Bereinigte Einzahlungen laufende Rechnung	5 711	x	x	x
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	458	129	53	276
dar. Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	371	101	50	220
Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	19	4	-	15
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	199	25	72	102
Einzahlungen Kapitalrechnung	**657**	**154**	**124**	**378**
dar. Einzahlungen vom Land	337	91	48	197
abzüglich Einzahlungen von gleicher Ebene	13	x	x	x
Bereinigte Einzahlungen Kapitalrechnung	644	x	x	x

2. Auszahlungen kommunale Kernhaushalte 2017

Auszahlungen - Landessystematik -	Kommunale Kernhaushalte insgesamt	Davon kreisfreie Städte	Davon Landkreise	Davon kreisangehörige Gemeinden einschl. Verbandsgemeinden
	Mill. EUR			
Personal- und Versorgungsauszahlungen	1 725	357	466	903
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	772	137	206	429
Transferauszahlungen, sonst. Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit	1 736	600	763	372
Soziale Leistungen und aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	1 321	357	963	0
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	58	16	11	31
Allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen, Steuerbeteiligungen	791	15	-	776
dar. Gewerbesteuerumlage	75	15	-	60
Auszahlungen laufende Rechnung	**6 404**	**1 483**	**2 409**	**2 512**
dar. Auszahlungen an das Land	34	4	8	22
abzüglich Einzahlungen von gleicher Ebene	990	x	x	x
Bereinigte Auszahlungen laufende Rechnung	5 413	x	x	x
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	542	130	80	333
dar. Sachinvestitionen	503	120	74	310
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	299	42	87	170
Auszahlungen Kapitalrechnung	**841**	**171**	**168**	**502**
dar. Auszahlungen an das Land	0	-	0	0
abzüglich Einzahlungen von gleicher Ebene	13	x	x	x
Bereinigte Auszahlungen Kapitalrechnung	829	x	x	x

Abb. A: Einzahlungen der kommunalen Kernhaushalte 2017 nach Arten: Anteil an den Einzahlungen der laufenden Rechnung

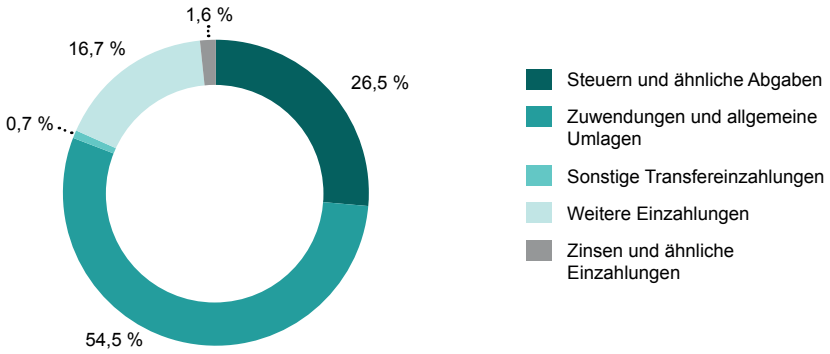
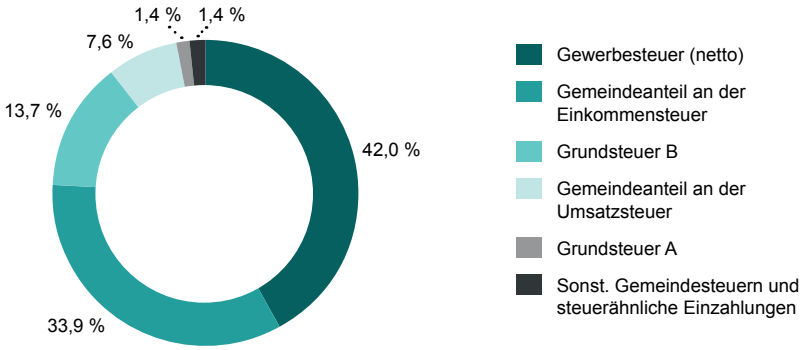
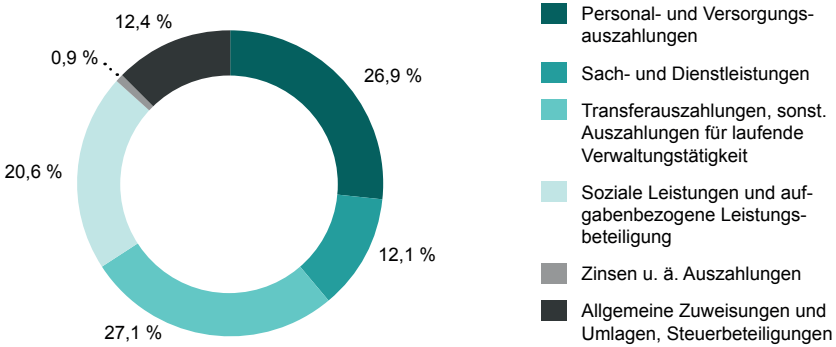


Abb. B: Steuereinnahmen (netto) der kommunalen Kernhaushalte zusammen 2017 nach Steuerarten: Anteil an den Steuereinnahmen (netto) insgesamt



XVIII

Abb. C: Auszahlungen der kommunalen Kernhaushalte 2017 nach Arten: Anteil an den Auszahlungen der laufenden Rechnung



3. Einzahlungen kommunale Kernhaushalte 2017 je Einwohner

Einzahlungen - Landessystematik -	Kommunale Kernhaushalte insgesamt	Kreisfreie Städte	Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden einschl. Verbandsgemeinden
	EUR je Einwohner[1]			
Steuern und ähnliche Abgaben (ohne Ausgleichsleistungen)	797,35	819,15	-	790,07
dar. Gewerbesteuer	354,40	336,43	-	360,40
nachrichtl.: Gewerbesteuer netto (≙ abzüglich Gewerbesteuerumlage)	320,90	309,27	-	324,78
Zuwendungen und allgemeine Umlagen (einschl. Ausgleichsleistungen)	1 638,40	1 341,78	1 202,91	534,60
dar. Finanzausgleichsgesetz-Leistungen	656,85	755,95	313,95	309,79
dar. Schlüsselzuweisungen und besondere Ergänzungszuweisungen	482,16	564,62	221,99	232,61
nachrichtl.: negative Schlüsselzuweisungen	9,56	-	-	12,75
Kreis-, Verbandsgemeindeumlage	311,13	-	368,57	46,52
Sonstige Transfereinzahlungen	22,54	16,61	18,03	6,49
Weitere Einzahlungen	500,63	482,62	255,13	251,52
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	46,45	88,76	1,42	30,88
Einzahlungen laufende Rechnung	**3 005,37**	**2 748,92**	**1 477,50**	**1 613,56**
dar. Einzahlungen vom Land	1 120,78	1 296,92	709,75	352,16
abzüglich Einzahlungen von gleicher Ebene	444,21	x	x	x
Bereinigte Einzahlungen laufende Rechnung	2 561,16	x	x	x
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	205,50	231,54	31,44	165,35
dar. Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	166,39	181,08	29,81	131,67
Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	8,74	7,23	-	9,24
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	89,04	44,67	42,96	60,91
Einzahlungen Kapitalrechnung	**294,53**	**276,22**	**74,39**	**226,26**
dar. Einzahlungen vom Land	150,93	163,29	28,90	117,89
abzüglich Einzahlungen von gleicher Ebene	5,63	x	x	x
Bereinigte Einzahlungen Kapitalrechnung	288,90	x	x	x

[1] Einwohner: Stichtag 30.06.2017

4. Auszahlungen kommunale Kernhaushalte 2017 je Einwohner

Auszahlungen - Landessystematik -	Kommunale Kernhaushalte insgesamt	Kreisfreie Städte	Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden einschl. Verbandsgemeinden
	EUR je Einwohner[1]			
Personal- und Versorgungsauszahlungen	773,81	638,44	278,56	540,48
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	346,29	246,06	123,08	256,71
Transferauszahlungen, sonst. Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit	778,51	1 074,91	456,78	222,68
Soziale Leistungen und aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	592,32	639,40	576,45	0,14
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	26,22	28,88	6,69	18,65
Allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen, Steuerbeteiligungen	354,89	27,16	-	464,41
dar. Gewerbesteuerumlage	33,50	27,16	-	35,62
Auszahlungen laufende Rechnung	**2 872,05**	**2 654,85**	**1 441,56**	**1 503,07**
dar. Auszahlungen an das Land	15,15	6,50	4,94	13,11
abzüglich Einzahlungen von gleicher Ebene	444,21	x	x	x
Bereinigte Auszahlungen laufende Rechnung	2 427,84	x	x	x
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	243,22	232,01	48,00	198,97
dar. Sachinvestitionen	225,71	214,35	44,24	185,27
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	134,10	74,78	52,26	101,66
Auszahlungen Kapitalrechnung	**377,32**	**306,79**	**100,26**	**300,63**
dar. Auszahlungen an das Land	0,13	-	0,00	0,17
abzüglich Einzahlungen von gleicher Ebene	5,63	x	x	x
Bereinigte Auszahlungen Kapitalrechnung	371,69	x	x	x

[1] Einwohner: Stichtag 30.06.2017

5. Saldo Finanzrechnung kommunale Kernhaushalte 2017

Bezeichnung - Landessystematik -	Kommunale Kernhaushalte insgesamt	Davon kreisfreie Städte	Davon Landkreise	Davon kreisangehörige Gemeinden einschl. Verbandsgemeinden
	Mill. EUR			
Saldo laufende Rechnung	**297**	**53**	**60**	**185**
nachr. Saldo Nettotransfer vom Land	2 465	721	1 178	567
Saldo Investitionstätigkeit	-84	0	-28	-56
Saldo Finanzrechnung ohne Finanzierungstätigkeit	213	52	32	128
Saldo investive Finanzierungstätigkeit	-100	-17	-16	-68
Saldo Kapitalrechnung	**-185**	**-17**	**-43**	**-124**
nachr. Saldo Nettotransfer vom Land	336	91	48	197
Saldo Finanzrechnung insgesamt	**113**	**35**	**17**	**60**

6. Saldo Finanzrechnung kommunale Kernhaushalte 2017 im Vergleich zum Vorjahr und je Einwohner

Bezeichnung - Landessystematik -	01.01. - 31.12. 2017	01.01. - 31.12. 2016	Veränderung	Je Einwohner[1] 2017
	Mill. EUR		um %	EUR
Saldo laufende Rechnung	**297**	**302**	**-1,5**	**133,32**
nachr. Saldo Nettotransfer vom Land	2 465	2 431	1,4	1 105,62
Saldo Investitionstätigkeit	-84	-62	x	-37,73
Saldo Finanzrechnung ohne Finanzierungstätigkeit	213	240	-11,0	95,59
Saldo investive Finanzierungstätigkeit	-100	-133	x	-45,06
Saldo Kapitalrechnung	**-185**	**-195**	**x**	**-82,79**
nachr. Saldo Nettotransfer vom Land	336	333	0,9	150,80
Saldo Finanzrechnung insgesamt	**113**	**107**	**5,5**	**50,53**

[1] Einwohner: Stichtag 30.06.2017

7. Einzahlungen kommunale Kernhaushalte 2017 im Vergleich zum Vorjahr und je Einwohner

Einzahlungen - Landessystematik -	01.01. - 31.12. 2017	01.01. - 31.12. 2016	Veränderung	Je Einwohner[1] 2017
	Mill. EUR		um %	EUR
Steuern und ähnliche Abgaben (ohne Ausgleichsleistungen)	1 778	1 777	0,1	797,35
dar. Gewerbesteuer	790	862	-8,3	354,40
nachrichtl.: Gewerbesteuer netto (≙ abzüglich Gewerbesteuerumlage)	716	764	-6,4	320,90
Zuwendungen und allgemeine Umlagen (einschl. Ausgleichsleistungen)	3 653	3 463	5,5	1 638,40
dar. Finanzausgleichsgesetz-Leistungen	1 465	1 395	5,0	656,85
dar. Schlüsselzuweisungen und besondere Ergänzungszuweisungen	1 075	1 062	1,2	482,16
nachrichtl.: negative Schlüsselzuweisungen	21	16	30,3	9,56
Kreis-, Verbandsgemeindeumlage	694	662	4,8	311,13
Sonstige Transfereinzahlungen	50	68	-26,6	22,54
Weitere Einzahlungen	1 116	1 160	-3,8	500,63
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	104	95	8,7	46,45
Einzahlungen laufende Rechnung	**6 701**	**6 564**	**2,1**	**3 005,37**
dar. Einzahlungen vom Land	2 499	2 457	1,7	1 120,78
abzüglich Einzahlungen von gleicher Ebene	990	936	5,8	444,21
Bereinigte Einzahlungen laufende Rechnung	5 711	5 628	1,5	2 561,16
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	458	446	2,7	205,50
dar. Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	371	355	4,6	166,39
Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	19	17	14,9	8,74
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	199	157	26,5	89,04
Einzahlungen Kapitalrechnung	**657**	**603**	**8,9**	**294,53**
dar. Einzahlungen vom Land	337	334	0,8	150,93
abzüglich Einzahlungen von gleicher Ebene	13	10	21,1	5,63
Bereinigte Einzahlungen Kapitalrechnung	644	593	8,6	288,90

[1] Einwohner: Stichtag 30.06.2017

8. Auszahlungen kommunale Kernhaushalte 2017 im Vergleich zum Vorjahr und je Einwohner

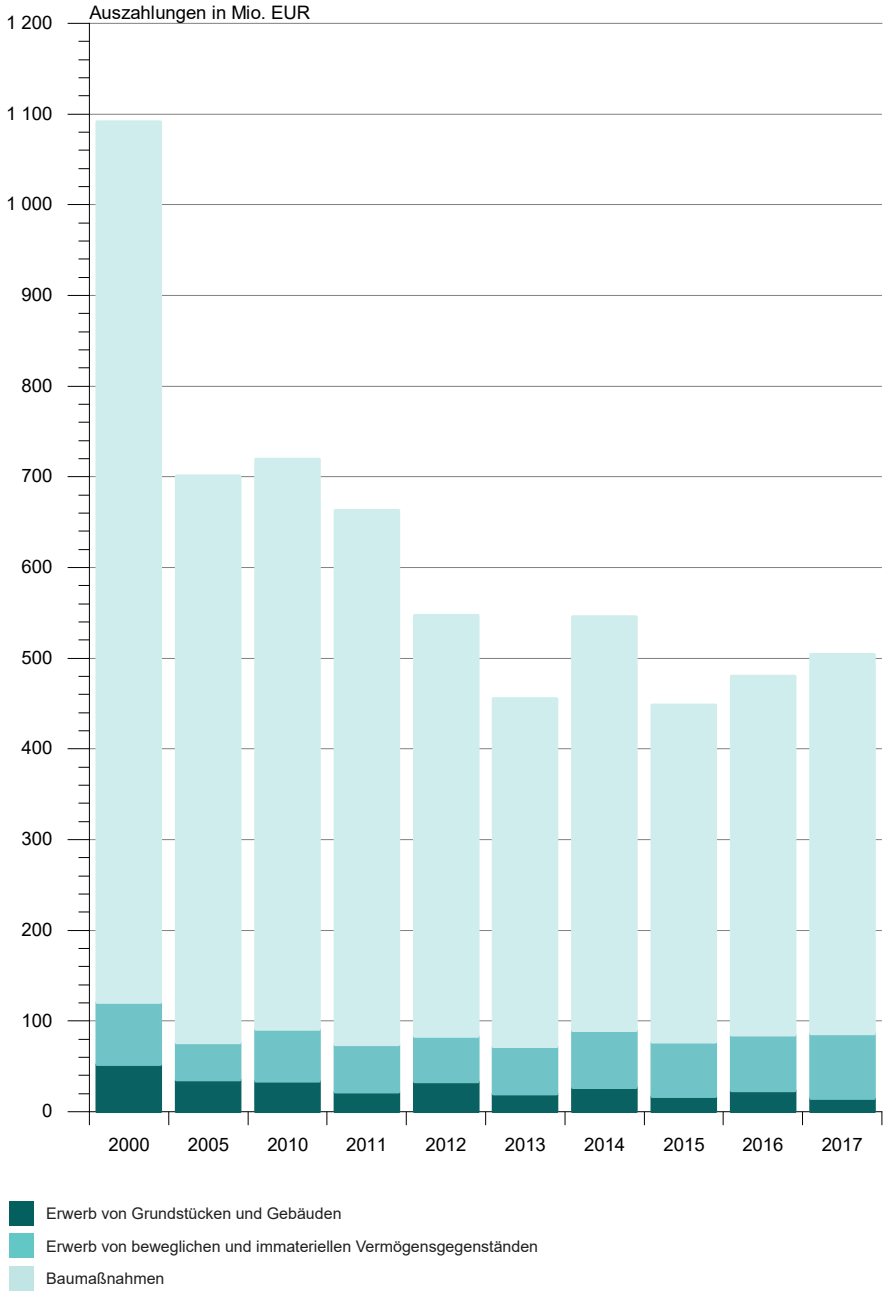
Auszahlungen - Landessystematik -	01.01. - 31.12. 2017	01.01. - 31.12. 2016	Veränderung	Je Einwohner[1] 2017
	Mill. EUR		um %	EUR
Personal- und Versorgungsauszahlungen	1 725	1 683	2,5	773,81
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	772	743	3,9	346,29
Transferauszahlungen, sonst. Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit	1 736	1 668	4,1	778,51
Soziale Leistungen und aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	1 321	1 322	-0,1	592,32
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	58	66	-10,9	26,22
Allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen, Steuerbeteiligungen	791	780	1,5	354,89
dar. Gewerbesteuerumlage	75	98	-23,6	33,50
Auszahlungen laufende Rechnung	**6 404**	**6 262**	**2,3**	**2 872,05**
dar. Auszahlungen an das Land	34	26	30,5	15,15
abzüglich Einzahlungen von gleicher Ebene	990	936	5,8	444,21
Bereinigte Auszahlungen laufende Rechnung	5 413	5 326	1,6	2 427,84
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	542	509	6,6	243,22
dar. Sachinvestitionen	503	478	5,3	225,71
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	299	290	3,2	134,10
Auszahlungen Kapitalrechnung	**841**	**798**	**5,4**	**377,32**
dar. Auszahlungen an das Land	0	1	-55,8	0,13
abzüglich Einzahlungen von gleicher Ebene	13	10	21,1	5,63
Bereinigte Auszahlungen Kapitalrechnung	829	788	5,2	371,69

[1] Einwohner: Stichtag 30.06.2017

9. Entwicklung der Auszahlungen für Sachinvestitionen der kommunalen Kernhaushalte insgesamt 1995 - 2017

Jahr ------ Zeitraum	Auszahlungen			
	insgesamt	darunter		
		für den Erwerb		Baumaßnahmen
		von Grundstücken und Gebäuden	von beweglichen und immateriellen Vermögensgegenständen	
Konto		7821	783 abzgl. 7835	785
Gruppierung		932	935	94
Maßeinheit	Mill. EUR			
	Ergebnis Jahresrechnungsstatistik			
1995	1 344	82	96	1 165
1996	1 336	82	96	1 158
1997	1 361	94	82	1 184
1998	1 468	100	89	1 278
1999	1 328	92	68	1 169
2000	1 091	52	69	970
2001	1 052	47	76	929
2002	876	49	63	764
2003	851	47	45	760
2004	833	39	44	750
2005	701	35	41	625
2006	607	25	36	545
2007	594	25	40	529
2008	568	28	45	495
2009	649	37	51	561
2010	719	34	57	628
2011	663	22	52	589
2012	547	33	50	464
2013	456	20	52	383
2014	546	27	63	456
2015	449	17	60	371
2016	479	23	62	395
	Ergebnis vierteljährliche Kassenstatistik			
01.01. - 31.03.2017	72	6	10	56
01.01. - 30.06.2017	177	7	22	147
01.01. - 30.09.2017	308	11	40	257
2017	503	15	71	418

Abb. D: Auszahlungen für Sachinvestitionen der kommunalen Kernhaushalte seit 2000



10. Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes am 31.12.2017 nach Ebenen und Art der Schulden

Öffentlicher Gesamthaushalt	Schulden insgesamt	Davon		
		Kassenkredite	Wertpapier-schulden	Kredite
	1 000 EUR			
	Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich			
Land	20 785 951	809 300	9 918 953	10 057 698
dav. Kernhaushalte	20 785 951	809 300	9 918 953	10 057 698
Extrahaushalte	-	-	-	-
Gemeinden/Gemeindeverbände	2 782 957	1 226 843	-	1 556 114
dav. Kernhaushalte	2 699 725	1 225 493	-	1 474 232
Extrahaushalte	83 231	1 350	-	81 882
Sozialversicherungen unter Landesaufsicht				
dav. Kernhaushalte	-	-	-	-
Extrahaushalte	-	-	-	-
Insgesamt	**23 568 908**	**2 036 143**	**9 918 953**	**11 613 812**
dav. Kernhaushalte	23 485 676	2 034 793	9 918 953	11 531 930
Extrahaushalte	83 231	1 350	-	81 882
	Schulden beim öffentlichen Bereich[1]			
Land	231 586	21 855	-	209 731
dav. Kernhaushalte	231 586	21 855	-	209 731
Extrahaushalte	-	-	-	-
Gemeinden/Gemeindeverbände	199 746	173 150	-	26 596
dav. Kernhaushalte	162 725	159 650	-	3 075
Extrahaushalte	37 022	13 500	-	23 522
Sozialversicherungen unter Landesaufsicht	4 092	-	-	4 092
dav. Kernhaushalte	-	-	-	-
Extrahaushalte	4 092	-	-	4 092
Insgesamt	**435 425**	**195 005**	**-**	**240 420**
dav. Kernhaushalte	394 311	181 505	-	212 806
Extrahaushalte	41 114	13 500	-	27 614

[1] unkonsolidiert, enthält Doppelzählungen

Noch 10. Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes am 31.12.2017 nach Ebenen und Art der Schulden

Öffentlicher Gesamthaushalt	Schulden insgesamt	Davon		
		Kassenkredite	Wertpapier-schulden	Kredite
	1 000 EUR			
	Schulden insgesamt[1]			
Land	21 017 537	831 155	9 918 953	10 267 429
dav. Kernhaushalte	21 017 537	831 155	9 918 953	10 267 429
Extrahaushalte	-	-	-	-
Gemeinden/Gemeindeverbände	2 982 703	1 399 993	-	1 582 711
dav. Kernhaushalte	2 862 450	1 385 143	-	1 477 307
Extrahaushalte	120 253	14 850	-	105 404
Sozialversicherungen unter Landesaufsicht	4 092	-	-	4 092
dav. Kernhaushalte	-	-	-	-
Extrahaushalte	4 092	-	-	4 092
Insgesamt	**24 004 332**	**2 231 148**	**9 918 953**	**11 854 232**
dav. Kernhaushalte	23 879 987	2 216 298	9 918 953	11 744 736
Extrahaushalte	124 345	14 850	-	109 496

[1] unkonsolidiert, enthält Doppelzählungen

11. Schulden der Kernhaushalte der Gemeinden/Gemeindeverbände nach Körperschaftsgruppen am 31.12.2017 und Art der Schulden

Kernhaushalte	Schulden insgesamt	Davon	
		Kassenkredite	Kredite
	1 000 EUR		
	Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich		
Gemeinden/Gemeindeverbände	2 699 725	1 225 493	1 474 232
dav. kreisfreie Städte	512 903	315 400	197 503
kreisangehörige Gemeinden	1 401 057	583 397	817 661
Verbandsgemeinden	25 688	4 287	21 401
Landkreise	760 077	322 409	437 668
	Schulden beim öffentlichen Bereich[1]		
Gemeinden/Gemeindeverbände	162 725	159 650	3 075
dav. kreisfreie Städte	38 741	38 741	-
kreisangehörige Gemeinden	111 328	110 108	1 221
Verbandsgemeinden	4 546	4 546	-
Landkreise	8 109	6 255	1 854
	Schulden insgesamt[1]		
Gemeinden/Gemeindeverbände	2 862 450	1 385 143	1 477 307
dav. kreisfreie Städte	551 643	354 141	197 503
kreisangehörige Gemeinden	1 512 385	693 505	818 882
Verbandsgemeinden	30 234	8 834	21 401
Landkreise	768 186	328 664	439 522

[1] unkonsolidiert, enthält Doppelzählungen

12. Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen nach der Rechtsform am 31.12.2017 und Art der Schulden

XVIII

Art der Schulden	Insgesamt	Davon				
		rechtlich unselbstständig	öffentlich-rechtlich		privat-rechtlich	
			insgesamt	darunter Zweckverbände	insgesamt	darunter GmbH
	1 000 EUR					
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	5 435 307	169 906	1 300 682	1 249 970	3 964 719	3 863 504
Schulden beim öffentlichen Bereich[1]	195 556	7 392	65 465	102	122 699	122 164
Schulden insgesamt[1]	**5 630 863**	**177 298**	**1 366 147**	**1 250 072**	**4 087 418**	**3 985 668**
dar. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	438 916	56 813	40 431	31 107	341 672	302 560
kreditähnliche Rechtsgeschäfte	8 019	6 961	15	4	1 044	1 044
Bürgschaften	7 123	-	-	-	7 123	7 088

[1] unkonsolidiert, enthält Doppelzählungen

13. Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes am 31.12.2017 nach Ebenen und Größenklassen

Ebene ------ Größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	Schulden insgesamt	Davon						
		Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich				Schulden beim öffentlichen Bereich[1]		
		insgesamt	davon			insgesamt	davon	
			Kassenkredite	Wertpapierschulden	Kredite		Kassenkredite	Kredite
	Mill. EUR							
Land	21 018	20 786	809	9 919	10 058	232	22	210
dav. Kernhaushalte	21 018	20 786	809	9 919	10 058	232	22	210
Extrahaushalte	-	-	-	-	-	-	-	-
Gemeinden/Gemeindeverbände	2 983	2 783	1 227	-	1 556	200	173	27
dav. Kernhaushalte	2 862	2 700	1 225	-	1 474	163	160	3
dav. kreisfreie Städte	552	513	315	-	198	39	39	-
kreisangehörige Gemeinden	1 512	1 401	583	-	818	111	110	1
0 bis 1 000	14	11	4	-	6	3	3	-
1 000 bis 3 000	118	95	38	-	57	23	23	-
3 000 bis 5 000	56	42	16	-	26	14	14	-
5 000 bis 10 000	374	327	156	-	172	47	47	-
10 000 bis 20 000	303	282	115	-	166	21	21	1
20 000 bis 50 000	646	644	254	-	390	2	2	-
Verbandsgemeinden	30	26	4	-	21	5	5	-
Landkreise	768	760	322	-	438	8	6	2
Extrahaushalte	120	83	1	-	82	37	14	24
dar. Zweckverbände	16	16	1	-	15	-	-	-
Sozialversicherungen unter Landesaufsicht	4	-	-	-	-	4	-	4
dav. Kernhaushalte	-	-	-	-	-	-	-	-
Extrahaushalte	4	-	-	-	-	4	-	4
Insgesamt	**24 004**	**23 569**	**2 036**	**9 919**	**11 614**	**435**	**195**	**240**
dav. Kernhaushalt	23 880	23 486	2 035	9 919	11 532	394	182	213
Extrahaushalte	124	83	1	-	82	41	14	28

[1] unkonsolidiert, enthält Doppelzählungen

14. Kreditbewegungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis[1] Land	Kreditaufnahme[2]	Kredittilgung[2]	Kredite[2] am		
	2017		31.12.2017		31.12.2016
	1 000 EUR			EUR je Einwohner[3]	
Dessau-Roßlau, Stadt	-	6 273	13 333	161,90	237,17
Halle (Saale), Stadt	10 467	22 089	112 177	471,65	524,36
Magdeburg, Landeshauptstadt	12 275	13 399	71 993	302,14	309,76
Altmarkkreis Salzwedel	1 716	6 416	63 620	748,79	797,53
Anhalt-Bitterfeld	9 411	25 268	114 677	707,20	799,70
Börde	16 166	12 685	80 551	466,52	444,51
Burgenlandkreis	22 056	33 688	138 264	756,89	815,53
Harz	15 655	29 050	189 518	869,04	920,72
Jerichower Land	26 472	28 274	67 889	746,20	760,76
Mansfeld-Südharz	13 547	20 593	111 727	803,66	830,84
Saalekreis	15 443	30 527	158 682	854,18	932,86
Salzlandkreis	18 722	31 633	182 732	943,99	1 000,24
Stendal	19 631	22 256	83 979	736,18	751,76
Wittenberg	15 241	16 174	88 166	692,82	696,02
Sachsen-Anhalt	**196 802**	**298 325**	**1 477 307**	**662,56**	**704,47**
dav. kreisfreie Städte	22 742	41 761	197 503	353,65	390,27
Landkreise	174 060	256 564	1 279 805	765,79	807,96

1 bei Landkreisen: Landkreise, kreisangehörige Gemeinden einschl. Verbandsgemeinden
2 ohne Kassenkredite
3 Einwohner: Stichtag 30.06. des jeweiligen Jahres

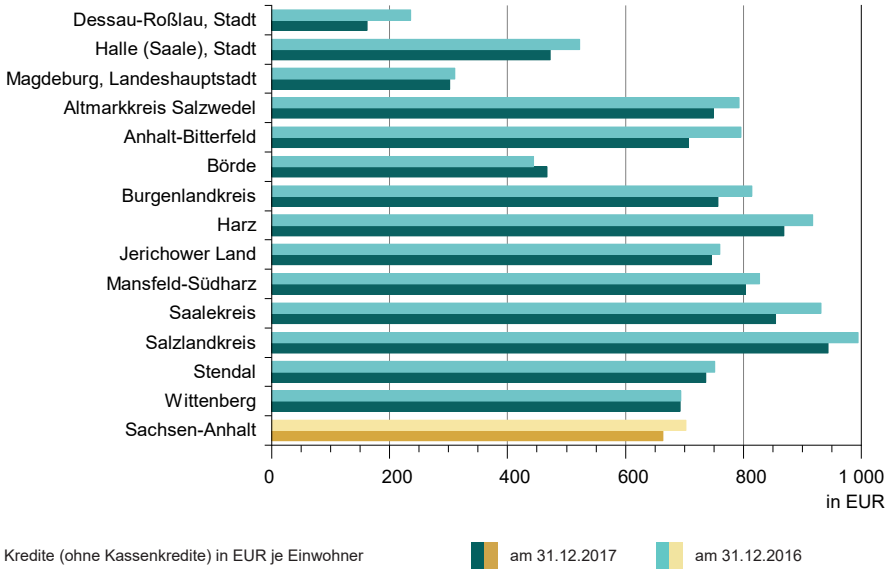
15. Kredite am 31.12.2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Kredite[1] am 31.12.2017			
	kommunale Haushalte insgesamt	davon		
		kreisfreie Städte	Landkreise	kreisangehörige Gemeinden[2]
	1 000 EUR			
Dessau-Roßlau, Stadt	13 333	13 333	-	-
Halle (Saale), Stadt	112 177	112 177	-	-
Magdeburg, Landeshauptstadt	71 993	71 993	-	-
Altmarkkreis Salzwedel	63 620	-	32 853	30 767
Anhalt-Bitterfeld	114 677	-	42 342	72 335
Börde	80 551	-	37 401	43 150
Burgenlandkreis	138 264	-	38 020	100 244
Harz	189 518	-	50 772	138 746
Jerichower Land	67 889	-	19 129	48 760
Mansfeld-Südharz	111 727	-	29 049	82 678
Saalekreis	158 682	-	54 458	104 224
Salzlandkreis	182 732	-	58 316	124 416
Stendal	83 979	-	49 784	34 195
Wittenberg	88 166	-	27 397	60 769
Sachsen-Anhalt	**1 477 307**	**197 503**	**439 521**	**840 284**

[1] ohne Kassenkredite

[2] einschl. Verbandsgemeinden

Abb. E: Kredite je Einwohner der kreisfreien Städte und Landkreise am 31.12.2016 und 31.12.2017



XVIII

16. Personal des öffentlichen Dienstes (ohne Bund) am 30.06.2017 nach öffentlichen Arbeitgebern und dem Umfang des Dienstverhältnisses

Öffentliche Arbeitgeber (i = insgesamt) (w = weiblich)		Öffentlicher Dienst insgesamt	Davon			
			öffentlicher Gesamt-haushalt zusammen	davon		sonstige öffentliche Einrichtungen
				Kernhaus-halte	Extrahaus-halte	
		Personen				
		Beschäftigte insgesamt				
dav.						
Landesbereich	i	...	...	...	...	...
	w	...	...	...	...	...
Kommunaler Bereich	i	45 800	39 875	34 985	4 890	5 925
	w	31 590	28 315	24 955	3 360	3 275
Sozialversicherung	i	2 140	2 140	2 140	0	0
	w	1 740	1 740	1 740	0	0
		Vollzeitbeschäftigte				
dav.						
Landesbereich	i	...	...	...	...	...
	w	...	...	...	...	...
Kommunaler Bereich	i	27 700	23 855	21 070	2 785	3 845
	w	15 610	14 155	12 525	1 625	1 455
Sozialversicherung	i	710	710	710	0	0
	w	450	450	450	0	0
		Teilzeitbeschäftigte				
dav.						
Landesbereich	i	...	...	...	...	...
	w	...	...	...	...	...
Kommunaler Bereich	i	18 100	16 015	13 915	2 100	2 080
	w	15 980	14 160	12 430	1 730	1 820
Sozialversicherung	i	1 430	1 430	1 430	0	0
	w	1 290	1 290	1 290	0	0

17. Personal des öffentlichen Dienstes (ohne Bund) am 30.06.2017 nach öffentlichen Arbeitgebern und Art des Dienstverhältnisses

Öffentliche Arbeitgeber (i = insgesamt) (w = weiblich)		Öffentlicher Dienst insgesamt	Davon			
			öffentlicher Gesamt-haushalt zusammen	davon		sonstige öffentliche Einrichtungen
				Kernhaus-halte	Extrahaus-halte	
		Personen				
		Beschäftigte insgesamt				
dav.						
Landesbereich	i	...	...	...	...	...
	w	...	...	...	...	...
Kommunaler Bereich	i	45 800	39 875	34 985	4 890	5 925
	w	31 590	28 315	24 955	3 360	3 275
Sozialversicherung	i	2 140	2 140	2 140	0	0
	w	1 740	1 740	1 740	0	0
		Beamt(e)/-innen und Richter/-innen				
dav.						
Landesbereich	i	...	...	...	...	...
	w	...	...	...	...	...
Kommunaler Bereich	i	2 970	2 950	2 835	110	20
	w	1 535	1 530	1 445	85	10
Sozialversicherung	i	0	0	0	0	0
	w	0	0	0	0	0
		Arbeitnehmer/-innen				
dav.						
Landesbereich	i	...	...	...	...	...
	w	...	...	...	...	...
Kommunaler Bereich	i	42 830	36 925	32 150	4 775	5 905
	w	30 055	26 785	23 515	3 275	3 265
Sozialversicherung	i	2 140	2 140	2 140	0	0
	w	1 740	1 740	1 740	0	0

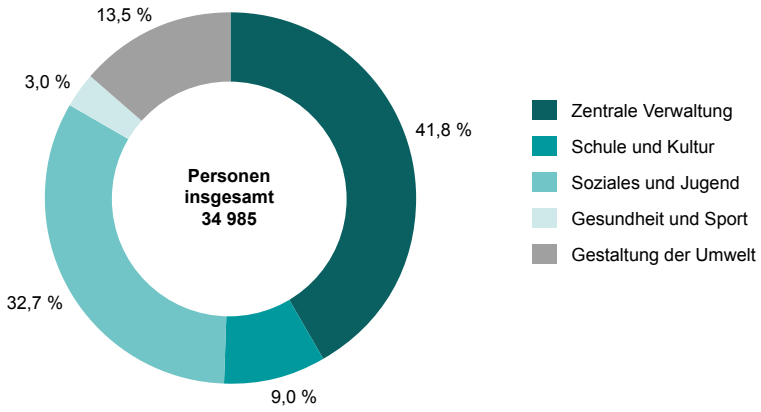
18. Personal der Gemeinden/Gemeindeverbände am 30.06.2016 und 30.06.2017 nach Größenklassen

Gebietskörperschaft ------ Größenklassen von ... bis unter ... Einwohner (i = insgesamt) (w = weiblich)		2016		2017	
		Personen	Vollzeit-äquivalente	Personen	Vollzeit-äquivalente
		Anzahl			
Gemeinden/Gemeindeverbände insgesamt	**i**	**43 830**	**39 490**	**43 505**	**39 350**
	w	**30 740**	**27 045**	**30 540**	**26 955**
kreisfreie Städte zusammen	i	11 115	10 255	11 015	10 200
	w	7 130	6 455	7 105	6 440
dav.					
50 000 bis 100 000	i	3 430	3 125	3 460	3 150
	w	2 420	2 165	2 440	2 185
200 000 bis 500 000	i	7 680	7 135	7 555	7 050
	w	4 710	4 285	4 665	4 255
kreisangehörige Gemeinden zusammen	i	19 265	16 830	19 225	16 890
	w	13 920	11 805	13 885	11 840
dav.					
0 bis 1 000	i	40	35	45	40
	w	5	5	5	5
1 000 bis 3 000	i	310	265	310	265
	w	80	55	70	50
3 000 bis 5 000	i	80	70	95	85
	w	15	10	20	15
5 000 bis 10 000	i	4 585	3 995	4 835	4 225
	w	3 435	2 905	3 660	3 110
10 000 bis 20 000	i	5 430	4 715	5 155	4 495
	w	4 105	3 480	3 860	3 290
20 000 bis 50 000	i	8 820	7 750	8 790	7 780
	w	6 280	5 345	6 265	5 375
Verbandsgemeinden	i	2 195	1 890	2 190	1 885
	w	1 905	1 620	1 915	1 625
Landkreise	i	11 260	10 515	11 070	10 375
	w	7 785	7 170	7 640	7 060

19. Personal der Gemeinden/Gemeindeverbände am 30.06.2016 und 30.06.2017 nach Produktklassen

Produktklassen (i = insgesamt) (w = weiblich)		2016		2017	
		Personen	VZÄ	Personen	VZÄ
		Anzahl			
Insgesamt	**i**	**43 830**	**39 490**	**43 505**	**39 350**
	w	**30 740**	**27 045**	**30 540**	**26 955**
Kernhaushalt	i	35 135	31 600	34 985	31 610
	w	25 110	22 070	24 955	22 030
Zentrale Verwaltung	i	14 985	13 890	14 610	13 645
	w	9 260	8 405	8 975	8 205
Schule und Kultur	i	3 155	2 660	3 135	2 660
	w	2 355	1 910	2 315	1 895
Soziales und Jugend	i	11 370	9 855	11 455	9 945
	w	10 440	8 980	10 505	9 055
Gesundheit und Sport	i	1 065	935	1 060	950
	w	690	605	675	595
Gestaltung der Umwelt	i	4 560	4 260	4 720	4 415
	w	2 365	2 175	2 485	2 280
Sonderrechnungen	i	7 185	6 505	6 990	6 330
	w	4 440	3 890	4 380	3 830
Krankenhäuser	i	1 510	1 385	1 535	1 405
	w	1 190	1 080	1 210	1 095

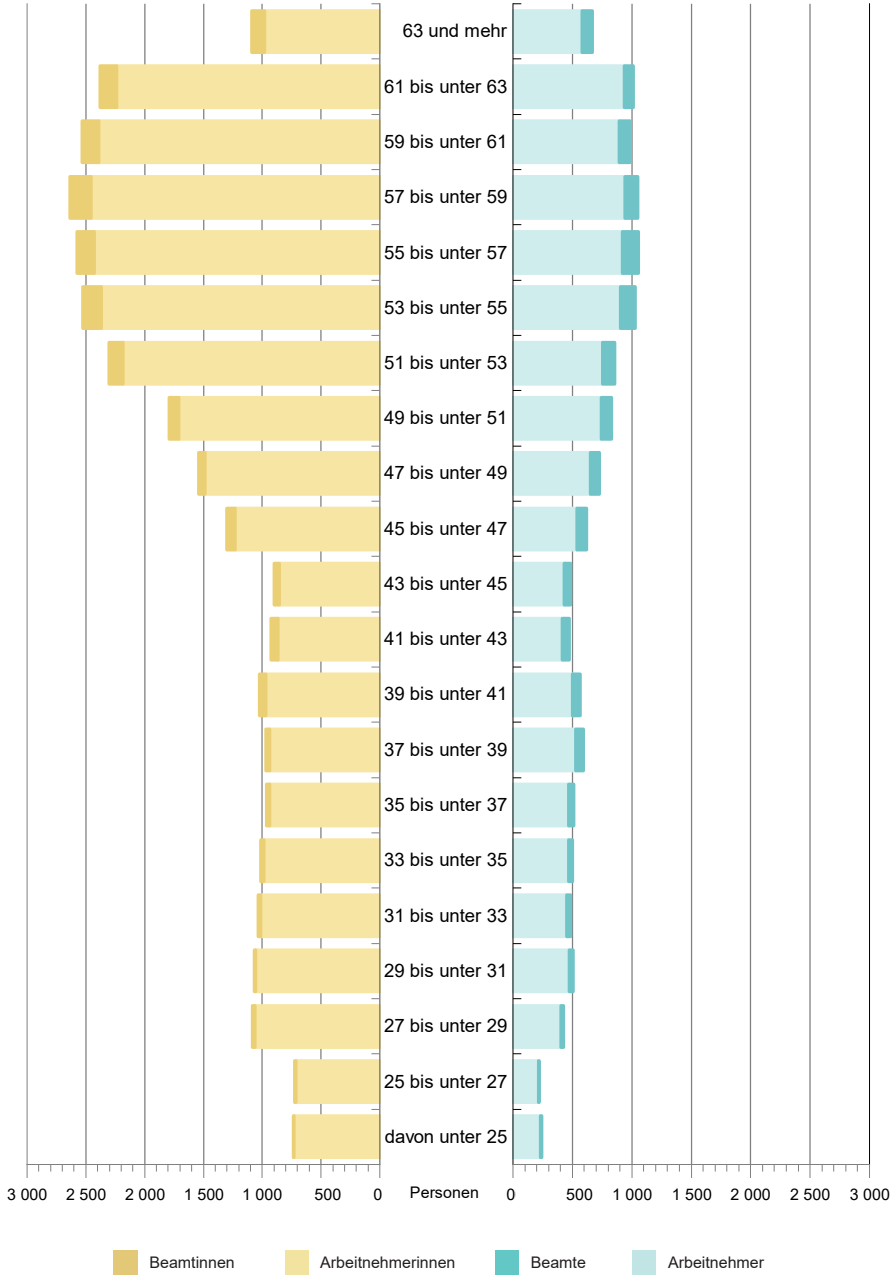
Abb. F: Personal der Kernhaushalte der Gemeinden/Gemeindeverbände nach Produktklassen am 30.06.2017



20. Personal der Kommunen (ohne Personal in Ausbildung) am 30.06.2017 nach Altersstruktur

Beschäftigte im Alter von … Jahren	Beamt(e)/-innen		Arbeitnehmer/-innen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Anzahl			
unter 25	10	10	235	730
25 bis unter 27	10	10	215	710
27 bis unter 29	20	15	405	1 065
29 bis unter 31	35	10	475	1 055
31 bis unter 33	30	25	455	1 010
33 bis unter 35	35	30	470	985
35 bis unter 37	45	30	470	935
37 bis unter 39	65	35	525	935
39 bis unter 41	60	50	505	970
41 bis unter 43	60	60	415	865
43 bis unter 45	55	40	430	855
45 bis unter 47	85	65	540	1 235
47 bis unter 49	75	60	650	1 485
49 bis unter 51	85	80	745	1 710
51 bis unter 53	105	125	750	2 180
53 bis unter 55	125	160	905	2 365
55 bis unter 57	135	145	925	2 430
57 bis unter 59	105	175	945	2 455
59 bis unter 61	95	140	895	2 390
61 bis unter 63	75	145	935	2 235
63 und mehr	90	115	580	980

Abb. G: Personal der Kommunen (ohne Personal in Ausbildung) am 30.06.2017 nach Altersstruktur



21. Grundbeträge der Realsteuern, Realsteueraufbringungskraft und Gewerbesteuerumlage seit 1996, 2017 nach Gemeindegrößenklassen

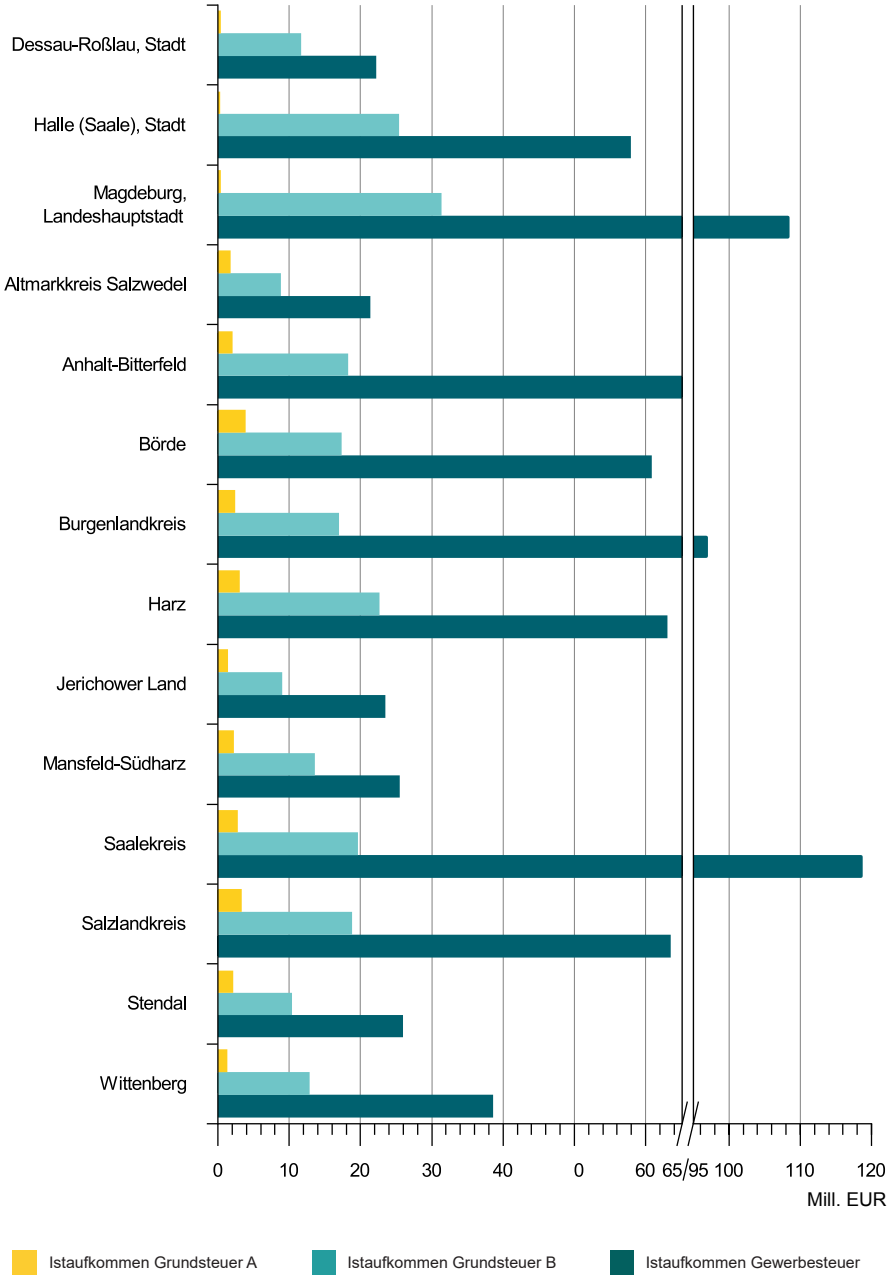
Jahr ------ Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohner	Grundbeträge der Realsteuern			Realsteueraufbringungskraft insgesamt	Gewerbesteuerumlage
	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer		
	EUR je Einwohner[1]				
1996	2,80	15,24	21,72	132,17	8,26
2003	2,88	20,59	38,88	217,42	30,39
2013	3,30	24,22	78,85	397,73	27,60
2014	3,32	24,57	80,12	403,93	27,92
2015	3,32	24,72	83,63	413,93	28,81
2016	3,31	24,81	119,26	497,59	41,71
2017	3,32	25,29	98,30	470,66	34,40
dav.	Gemeindegrößenklassen				
0 - 1 000	10,77	23,52	56,41	336,47	19,74
1 000 - 3 000	8,86	23,86	66,75	368,97	23,36
3 000 - 5 000	6,50	24,06	64,38	353,51	22,53
5 000 - 10 000	6,12	24,73	125,38	575,24	43,89
10 000 - 20 000	4,35	27,19	132,57	605,63	46,41
20 000 - 50 000	2,03	25,64	91,34	442,78	31,95
50 000 - 100 000	0,49	28,00	59,20	331,54	20,72
100 000 - 200 000	-	-	-	-	-
200 000 - 500 000	0,21	23,81	77,45	379,11	27,11

[1] Einwohner: Stichtag 30.06. des jeweiligen Jahres

22. Istaufkommen der Realsteuern 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Istaufkommen der		
	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer
	EUR		
Dessau-Roßlau, Stadt	140 463	11 415 903	21 940 654
Halle (Saale), Stadt	80 987	25 228 232	57 695 127
Magdeburg, Landeshauptstadt	166 832	31 141 168	108 253 181
Altmarkkreis Salzwedel	1 545 581	8 614 938	21 140 637
Anhalt-Bitterfeld	1 802 291	18 036 865	66 400 767
Börde	3 621 861	17 110 647	60 670 507
Burgenlandkreis	2 183 259	16 782 198	96 839 562
Harz	2 794 547	22 415 032	62 852 330
Jerichower Land	1 155 900	8 763 973	23 244 582
Mansfeld-Südharz	2 037 653	13 396 099	25 236 604
Saalekreis	2 543 487	19 447 552	118 509 608
Salzlandkreis	3 077 045	18 598 344	63 276 983
Stendal	1 966 119	10 170 089	25 776 704
Wittenberg	1 089 258	12 645 747	38 361 182

Abb. H: Istaufkommen der Realsteuern 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen



23. Grundbeträge der Realsteuern, Realsteueraufbringungskraft und Gewerbesteuerumlage 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

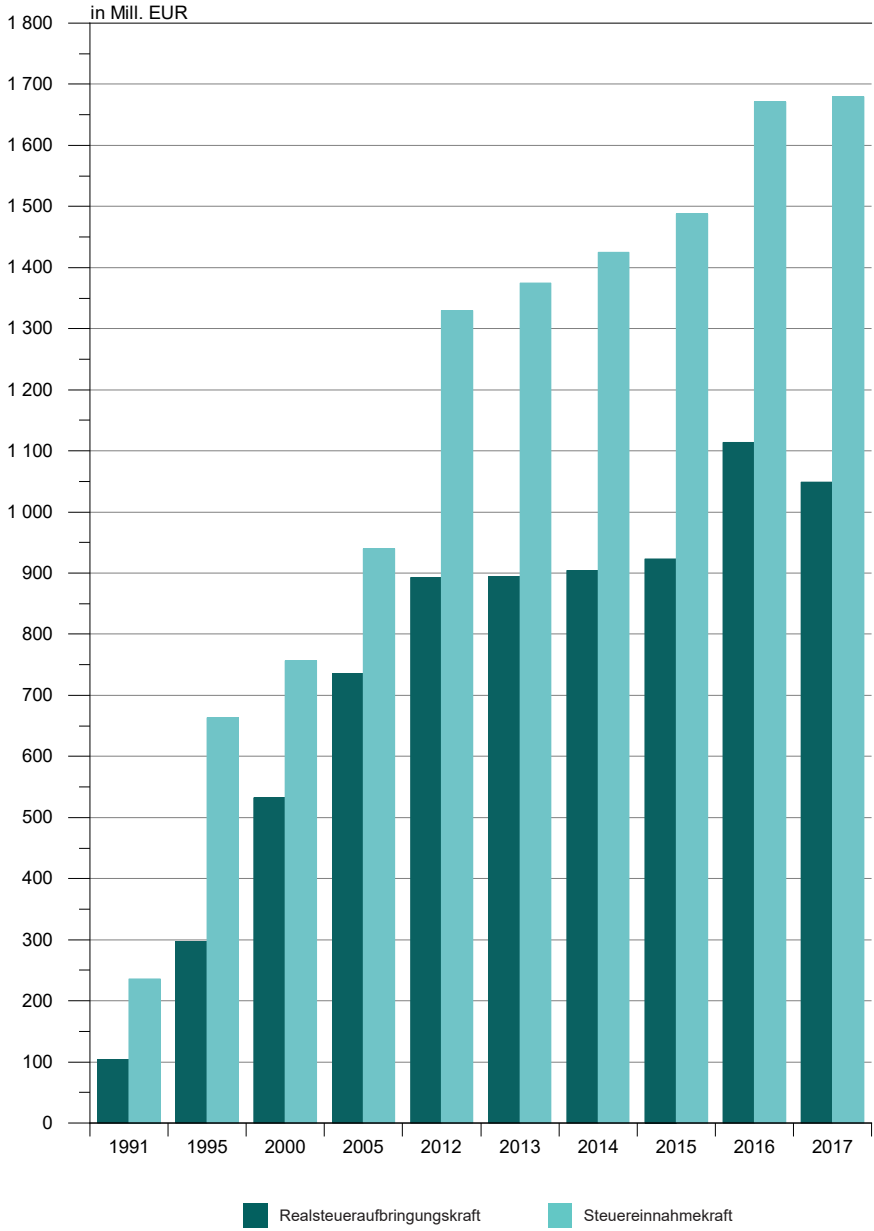
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Grundbeträge der Realsteuern			Realsteueraufbringungskraft insgesamt	Gewerbesteuerumlage
	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer		
	EUR je Einwohner[1]				
Dessau-Roßlau, Stadt	0,49	28,00	59,20	331,54	20,72
Halle (Saale), Stadt	0,14	21,21	53,91	283,09	18,87
Magdeburg, Landeshauptstadt	0,28	26,40	100,96	474,95	35,34
Altmarkkreis Salzwedel	5,95	28,40	70,58	392,08	24,70
Anhalt-Bitterfeld	3,20	27,80	107,43	513,66	37,60
Börde	6,21	26,25	100,80	493,10	35,28
Burgenlandkreis	3,78	23,81	197,84	825,35	69,25
Harz	3,64	25,28	72,06	376,96	25,21
Jerichower Land	3,96	24,42	69,55	365,38	24,35
Mansfeld-Südharz	4,33	24,49	49,08	292,96	17,18
Saalekreis	4,34	28,19	203,71	866,57	71,24
Salzlandkreis	4,57	23,32	82,85	410,80	29,00
Stendal	5,83	23,46	62,26	341,16	21,79
Wittenberg	2,91	26,47	83,38	420,38	29,18
Sachsen-Anhalt	**3,32**	**25,29**	**98,30**	**470,66**	**34,40**
dav.					
kreisfreie Städte	0,25	24,43	74,76	372,09	26,17
Landkreise	4,35	25,57	106,16	503,59	37,15

[1] Einwohner: Stichtag 30.06. des jeweiligen Jahres

24. Realsteueraufbringungskraft und Steuereinnahmekraft aller Gemeinden seit 1991

Jahr	Realsteueraufbringungskraft	Steuereinnahmekraft
	Mill. EUR	
1991	104	236
1995	297	663
2000	532	756
2005	736	940
2012	893	1 330
2013	894	1 375
2014	904	1 425
2015	923	1 488
2016	1 114	1 671
2017	1 049	1 680

Abb. I: Realsteueraufbringungskraft und Steuereinnahmekraft aller Gemeinden seit 1991



25. Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Steuereinnahmekraft und Durchschnittshebesätze seit 1996, 2017 nach Gemeindegrößenklassen

Jahr ------ Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohner	Gemeinde-anteil an der Einkommen-steuer	Steuerein-nahmekraft	Durchschnittshebesätze		
			Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbe-steuer
	EUR je Einwohner[1]		%		
1996	88,22	212,13	254	336	340
2003	75,59	290,34	281	369	343
2013	201,53	611,23	308	399	369
2014	219,35	636,60	310	402	368
2015	236,31	666,86	315	404	363
2016	243,24	746,03	323	410	323
2017	258,72	753,45	327	415	361
dav.		Gemeindegrößenklassen			
0 - 1 000	253,88	604,63	312	321	335
1 000 - 3 000	243,14	625,35	316	370	343
3 000 - 5 000	240,92	607,70	337	387	348
5 000 - 10 000	263,46	834,27	329	384	290
10 000 - 20 000	277,22	890,40	334	381	330
20 000 - 50 000	238,78	713,67	327	401	388
50 000 - 100 000	278,34	661,85	350	495	450
100 000 - 200 000	-	-	-	-	-
200 000 - 500 000	270,38	699,95	250	497	450

[1] Einwohner: Stichtag 30.06. des jeweiligen Jahres

26. Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Steuereinnahmekraft und Durchschnittshebesätze 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Steuereinnahmekraft	Durchschnittshebesätze		
			Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer
	EUR je Einwohner[1]		%		
Dessau-Roßlau, Stadt	278,34	661,85	350	495	450
Halle (Saale), Stadt	259,60	593,88	250	500	450
Magdeburg, Landeshauptstadt	281,13	805,83	250	495	450
Altmarkkreis Salzwedel	257,90	673,18	306	357	353
Anhalt-Bitterfeld	241,24	775,09	348	400	381
Börde	306,14	820,73	338	378	349
Burgenlandkreis	234,84	1041,51	316	386	268
Harz	255,28	660,67	352	407	400
Jerichower Land	284,73	672,22	321	394	367
Mansfeld-Südharz	211,89	529,80	338	394	370
Saalekreis	297,63	1154,42	315	371	313
Salzlandkreis	235,64	668,28	348	412	395
Stendal	228,29	593,82	296	380	363
Wittenberg	239,27	682,78	294	375	362
Sachsen-Anhalt	**258,72**	**753,45**	**327**	**415**	**361**
dav.					
kreisfreie Städte	271,55	694,33	279	497	450
Landkreise	254,44	773,20	328	388	339

[1] Einwohner: Stichtag 30.06. des jeweiligen Jahres

XVIII

27. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen und Umsatzsteuervorauszahlung 2016 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen		Umsatzsteuervorauszahlung	
	Anzahl	Anteil am Insgesamt in %	Mill. EUR	Anteil am Insgesamt in %	Mill. EUR	Anteil am Insgesamt in %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 697	4,1	2 695	4,1	-42	x
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	51	0,1	519	0,8	44	x
Verarbeitendes Gewerbe	4 851	7,4	22 753	34,4	159	x
Energieversorgung	1 168	1,8	5 703	8,6	216	x
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallbeseitigung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	351	0,5	1 073	1,6	39	x
Baugewerbe	11 650	17,9	5 947	9,0	341	x
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	12 145	18,6	14 269	21,6	433	x
Verkehr und Lagerei	2 271	3,5	2 297	3,5	128	x
Gastgewerbe	4 644	7,1	1 116	1,7	73	x
Information und Kommunikation	1 206	1,8	829	1,3	57	x
Finanz-, Versicherungsdienstleistungen	345	0,5	238	0,4	11	x
Grundstücks- und Wohnungswesen	3 598	5,5	1 653	2,5	62	x
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	7 204	11,0	2 209	3,3	232	x
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 866	5,9	1 912	2,9	186	x
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	705	1,1	205	0,3	13	x
Gesundheits- und Sozialwesen	974	1,5	1 025	1,5	7	x
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 614	2,5	697	1,1	28	x
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	5 921	9,1	1 037	1,6	82	x
Insgesamt	**65 261**	**100**	**66 177**	**100**	**2 069**	**100**

28. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen und Umsatzsteuervorauszahlung 2016 nach Umsatzgrößenklassen

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... EUR	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen		Umsatzsteuervorauszahlung	
	Anzahl	Anteil am Insgesamt in %	Mill. EUR	Anteil am Insgesamt in %	Mill. EUR	Anteil am Insgesamt in %
17 501 - 50 000	16 890	25,9	545	0,8	44	2,1
50 000 - 100 000	13 254	20,3	953	1,4	75	3,6
100 000 - 250 000	14 568	22,3	2 308	3,5	164	7,9
250 000 - 500 000	7 862	12,0	2 770	4,2	184	8,9
500 000 - 1 Mill.	5 331	8,2	3 736	5,6	191	9,2
1 Mill. - 2 Mill.	3 303	5,1	4 662	7,0	237	11,4
2 Mill. - 5 Mill.	2 417	3,7	7 472	11,3	303	14,7
5 Mill. - 10 Mill.	830	1,3	5 791	8,8	186	9,0
10 Mill. - 25 Mill.	501	0,8	7 564	11,4	236	11,4
25 Mill. - 50 Mill.	159	0,2	5 487	8,3	183	8,9
50 Mill. - 100 Mill.	84	0,1	5 837	8,8	146	7,0
100 Mill. - 250 Mill.	44	0,1	6 588	10,0	78	3,8
250 Mill. und mehr	18	0,0	12 464	18,8	42	2,0
Insgesamt	**65 261**	**100**	**66 177**	**100**	**2 069**	**100**

29. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen und Umsatzsteuervorauszahlung 2014 - 2016 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Steuerpflichtige			Steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016
	Anzahl			Mill. EUR		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 632	2 667	2 697	2 908	2 645	2 695
Produzierendes Gewerbe	18 577	18 320	18 071	37 798	37 209	35 994
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	12 630	12 380	12 145	13 111	13 565	14 269
Dienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Gastgewerbe	28 517	28 478	28 398	8 875	9 196	9 691
Übrige Bereiche	4 043	4 003	3 950	3 285	3 391	3 528
Insgesamt	**66 399**	**65 848**	**65 261**	**65 977**	**66 006**	**66 177**

Abb. J: Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen) 2016: Anteil der Steuerpflichtigen und Lieferungen und sonstige Leistungen an dem jeweiligen Insgesamt nach Landkreisen und kreisfreien Städten

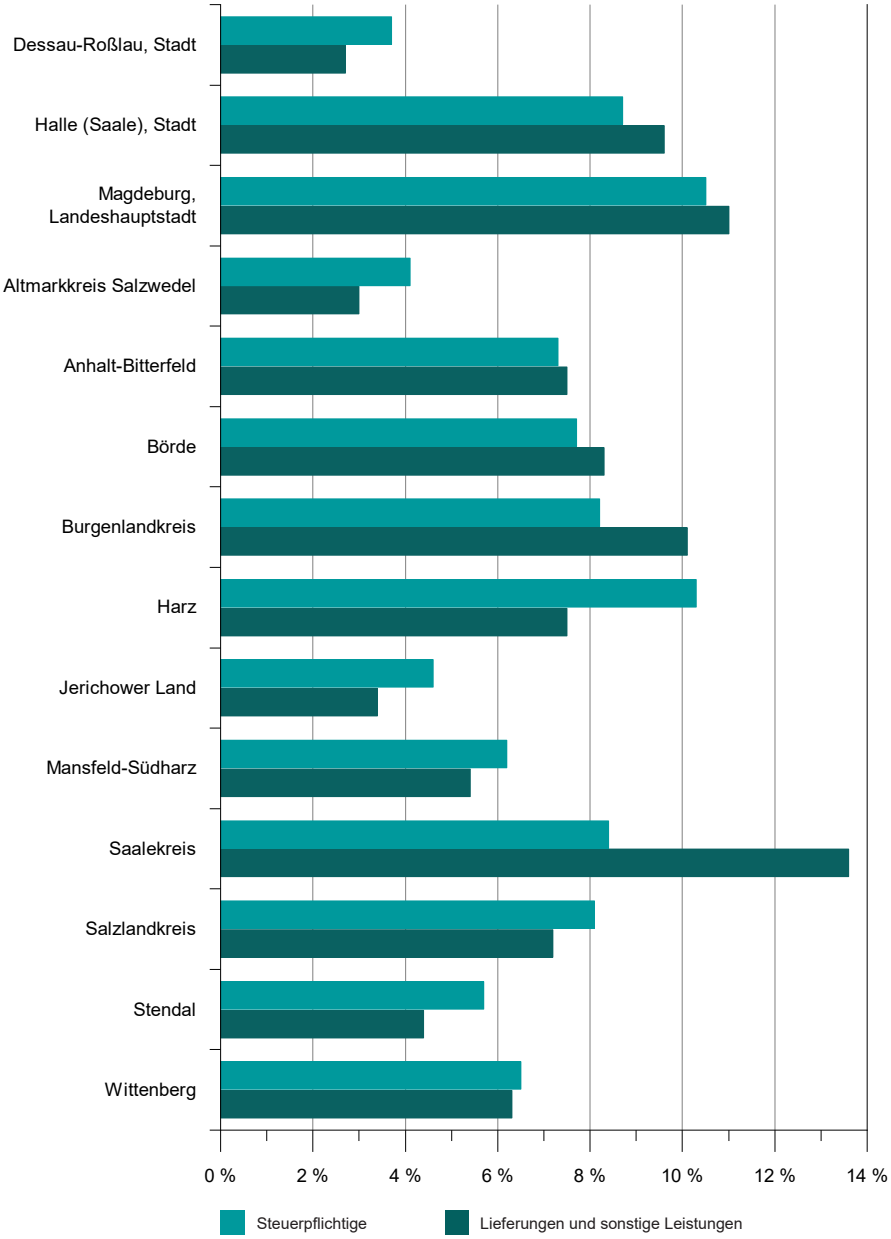
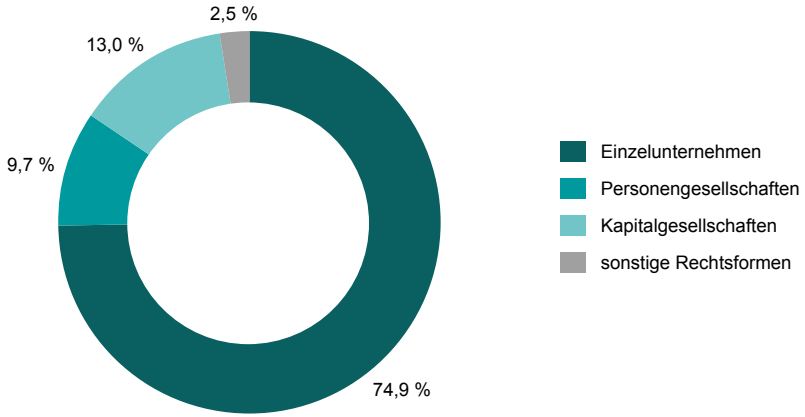
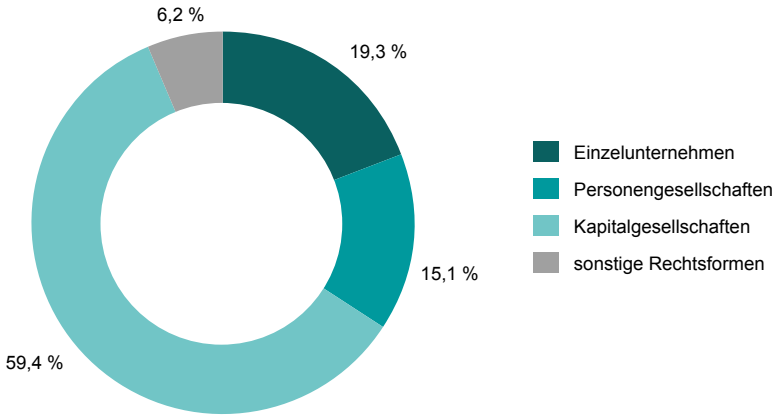


Abb. K: Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) 2013
Anteil der Umsatzsteuerpflichtigen nach Rechtsformgruppen an den Umsatzsteuerpflichtigen insgesamt



Hinweis: rundungsbedingte Abweichungen zu 100 % möglich

Abb. L: Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) 2013
Anteil der Lieferungen und sonstigen Leistungen nach Rechtsformgruppen am Ausgangsumsatz (Lieferungen und sonstige Leistungen) insgesamt



30. Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Einkommensteuer 2014

Merkmal	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte		Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Einkommensteuer[1]
		absolut	je Steuerpflichtigen		
	Anzahl	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR	
Steuerpflichtige natürliche Personen	**989 258**	**28 805 642**	**29 118**	**24 206 012**	**4 142 194**
unbeschränkt Steuerpflichtige mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte	981 978	28 819 064	29 348	24 237 251	4 137 023
dav. mit Einkünften überwiegend aus					
Land- und Forstwirtschaft	2 156	258 353	119 830	222 246	71 615
Gewerbebetrieb	47 002	2 106 138	44 810	1 792 792	337 615
selbstständiger Arbeit	14 685	1 444 161	98 343	1 247 403	398 980
nichtselbstständiger Arbeit	834 348	23 682 227	28 384	19 958 799	3 274 268
Kapitalvermögen	1 188	24 384	20 525	19 523	3 744
Vermietung und Verpachtung	4 500	143 219	31 826	117 841	24 956
sonstige Einkünfte	78 099	1 160 582	14 860	878 646	25 846
nichtveranlagte Lohnsteuerpflichtige	355 215	5 198 658	14 635	4 730 379	603 124
nach Grundtabelle Besteuerte	612 451	12 453 686	20 334	10 567 359	1 717 193
nach Splittingtabelle Besteuerte	369 527	16 365 378	44 287	13 669 891	2 419 831
dav. Alleinverdiener	109 533	2 262 761	20 658	1 967 656	248 093
Doppelverdiener	259 994	14 102 618	54 242	11 702 235	2 171 738
mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von … bis unter … EUR					
0	40 286	-	-	-2 297	151
1 - 5 000	98 472	213 872	2 172	146 735	3 611
5 000 - 10 000	78 649	596 559	7 585	446 093	9 508
10 000 - 15 000	120 422	1 512 991	12 564	1 195 551	40 048
15 000 - 20 000	121 363	2 120 383	17 471	1 752 240	122 719
20 000 - 25 000	105 850	2 370 023	22 390	1 988 005	188 521
25 000 - 30 000	80 448	2 204 729	27 406	1 861 351	218 651
30 000 - 35 000	69 003	2 237 498	32 426	1 901 933	255 819
35 000 - 40 000	51 967	1 942 692	37 383	1 646 693	244 025
40 000 - 45 000	39 584	1 677 257	42 372	1 411 573	224 322
45 000 - 50 000	31 018	1 470 394	47 405	1 236 672	206 816
50 000 - 60 000	46 932	2 568 622	54 731	2 170 659	392 532
60 000 - 70 000	29 856	1 929 951	64 642	1 640 957	317 488
70 000 - 80 000	19 401	1 448 315	74 652	1 215 331	258 247
80 000 - 90 000	12 709	1 075 848	84 652	881 491	203 998
90 000 - 100 000	8 649	819 202	94 716	674 842	165 977
100 000 - 125 000	12 201	1 352 548	110 856	1 136 160	303 624
125 000 - 250 000	12 023	1 971 942	164 014	1 725 429	542 829
250 000 - 500 000	2 616	859 577	328 584	782 771	279 976
500 000 - 1 000 000	417	273 562	656 024	257 643	94 173
1 000 000 oder mehr	112	173 102	1 545 554	167 420	63 987

[1] Für nichtveranlagte Steuerpflichtige ist hier die einbehaltene Lohnsteuer ausgewiesen.

Noch 30. Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Einkommensteuer 2014

Merkmal	Steuer-pflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte		Zu ver-steuerndes Einkommen	Festge-setzte Einkom-mensteuer[1]
		absolut	je Steuer-pflichtigen		
	Anzahl	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR	
unbeschränkt Steuerpflichtige Verlust-fälle	4 268	-44 317	-10 384	-53 943	728
auf Antrag unbeschränkt Steuer-pflichtige	1 665	23 525	14 129	19 367	1 945
beschränkt Steuerpflichtige mit positi-vem Gesamtbetrag der Einkünfte	938	13 092	13 957	9 059	2 498
beschränkt Steuerpflichtige Verlustfälle	409	-5 722	-13 990	-5 722	-

[1] Für nichtveranlagte Steuerpflichtige ist hier die einbehaltene Lohnsteuer ausgewiesen.

31. Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Einkommensteuer 2014 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Steuer-pflichtige[1]	Gesamtbetrag der Einkünfte		Zu ver-steuerndes Einkommen	festgesetzte Einkommen-steuer[2]
		absolut	je Steuer-pflichtigen		
	Anzahl	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	35 708	1 069 927	29 963	903 367	158 338
Halle (Saale), Stadt	105 060	2 943 321	28 016	2 484 407	453 868
Magdeburg, Landeshauptstadt	107 657	3 194 558	29 673	2 716 511	505 320
Altmarkkreis Salzwedel	38 879	1 161 496	29 875	970 939	159 556
Anhalt-Bitterfeld	72 969	2 018 783	27 666	1 693 050	271 894
Börde	78 680	2 575 605	32 735	2 169 225	381 680
Burgenlandkreis	79 006	2 246 376	28 433	1 877 348	302 585
Harz	95 262	2 806 669	29 463	2 356 199	393 677
Jerichower Land	40 745	1 273 330	31 251	1 071 518	188 987
Mansfeld-Südharz	57 347	1 568 949	27 359	1 310 590	206 288
Saalekreis	83 704	2 640 933	31 551	2 222 218	387 100
Salzlandkreis	81 464	2 318 244	28 457	1 952 645	320 160
Stendal	48 293	1 383 734	28 653	1 156 357	188 629
Wittenberg	57 204	1 617 141	28 270	1 352 876	218 941
Sachsen-Anhalt[3]	**981 978**	**28 819 064**	**29 348**	**24 237 251**	**4 137 023**

[1] unbeschränkt Steuerpflichtige mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte
[2] Für nichtveranlagte Steuerpflichtige ist hier die einbehaltene Lohnsteuer ausgewiesen.
[3] ohne Grenzgänger/-pendler

32. Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, positive und negative Einkünfte in den jeweiligen Einkunftsarten 2014

Einkunftsarten	Unbeschränkt Steuerpflichtige[1] mit					
	positiven Einkünften			negativen Einkünften		
	Anzahl	1 000 EUR	Anteil am Insgesamt in %	Anzahl	1 000 EUR	Anteil am Insgesamt in %
Einkünfte aus ...						
Land- und Forstwirtschaft	4 513	247 189	0,9	2 003	-10 336	5,1
Gewerbebetrieb	85 065	2 059 763	7,1	16 716	-92 138	45,2
selbstständiger Arbeit	31 463	1 391 792	4,8	3 092	-9 414	4,6
nichtselbstständiger Arbeit	829 658	23 498 248	80,8	2 246	-2 838	1,4
Kapitalvermögen	20 972	62 563	0,2	145	-374	0,2
Vermietung und Verpachtung	69 027	357 466	1,2	18 641	-86 899	42,7
sonstigen Einkünften	147 264	1 453 199	5,0	3 440	-1 748	0,9
Insgesamt	**x**	**29 070 221**	**100**	**x**	**-203 746**	**100**

[1] einschl. Verlustfälle

33. Körperschaftsteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Körperschaftsteuer 2013

Merkmal	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen		Festgesetzte Körperschaftsteuer
			positiv	negativ	
	Anzahl	1 000 EUR			
Körperschaftsteuerpflichtige insgesamt	**23 145**	**2 774 876**	**3 656 302**	**-1 195 031**	**424 227**
darunter					
unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtige (ohne Organschaften)	21 529	2 202 653	2 801 934	-897 858	418 735
nach Rechtsformen					
Kapitalgesellschaften	18 810	1 846 103	2 387 144	-805 932	357 053
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	452	166 071	146 949	-4 845	21 912
Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts	654	175 759	251 549	-81 800	37 391
sonstige Rechtsformen	1 287	2 909	3 947	-4 082	592
ausländische Rechtsformen	326	11 811	12 346	-1 199	1 787
nach Gewinn- und Verlustfällen					
mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR					
weniger als -5 Mill.	26	-354 191	.	-341 779	.
-5 Mill. - -1 Mill.	118	-267 296	-	-267 296	-
-1 Mill. - -500 000	108	-75 709	-	-75 709	-
-500 000 - -100 000	565	-121 958	.	-120 865	.
-100 000 - -50 000	497	-35 071	.	-35 012	.
-50 000 - -25 000	751	-26 399	-	-26 399	-
-25 000 - -15 000	686	-13 413	-	-13 413	-
-15 000 - -10 000	514	-6 392	-	-6 392	-
-10 000 - -5 000	875	-6 378	-	-6 378	-
-5 000 - 0	2 783	-4 619	-	-4 615	-
Verlustfälle insgesamt	6 923	-911 426	.	-897 858	.
0	2 621	-	-	-	.
1 - 5 000	3 467	6 449	.	-	.
5 000 - 10 000	1 399	9 826	5 089	-	763
10 000 - 15 000	918	11 183	6 224	-	931
15 000 - 25 000	1 131	21 847	13 407	-	2 011
25 000 - 50 000	1 390	49 545	34 965	-	5 244
50 000 - 100 000	1 226	86 914	67 036	-	10 043
100 000 - 500 000	1 791	400 350	326 793	-	49 016
500 000 - 1 Mill.	343	245 149	196 191	-	29 427
1 Mill. - 5 Mill.	262	518 506	463 572	-	69 143
5 Mill. und mehr	58	1 764 309	1 685 148	-	251 631
Gewinnfälle insgesamt	14 606	3 114 079	.	-	.

34. Gewerbesteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbetrag 2013

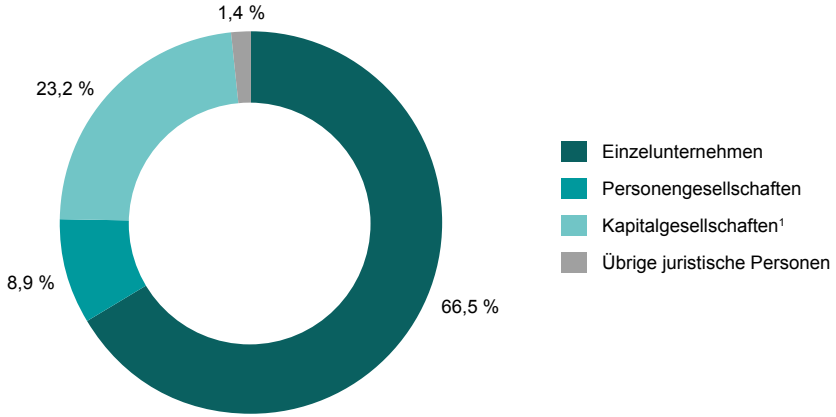
Besteuerungsgrundlagen	Steuerpflichtige insgesamt		Darunter			
			Einzelgewerbetreibende		Kapitalgesellschaften[1]	
	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
Gewinn aus Gewerbebetrieb	62 439	4 961 571	43 408	1 351 329	12 744	2 538 119
Verlust aus Gewerbebetrieb	19 808	-1 218 905	11 276	-79 972	6 303	-874 244
Hinzurechnungen zusammen	6 849	240 597	443	3 821	5 784	176 975
Summe des Gewinns und der Hinzurechnungen	78 783	3 981 156	53 514	1 275 179	17 129	1 838 742
Kürzungen zusammen	14 125	227 555	4 805	14 246	17 022	1 751 437
Gewerbeertrag der Organgesellschaften	163	318 672	4	293	143	316 008
Verlustverbrauch nach § 10 a GewStG	13 052	351 807	7 478	37 991	4 084	250 396
Abgerundeter Gewerbeertrag	82 247	3 730 382	54 684	1 221 468	19 047	1 827 143
Freibetrag für den Gewerbeertrag	41 774	736 216	37 046	647 779	48	190
Steuermessbetrag	82 247	143 157	54 684	22 868	19 047	91 076

[1] einschl. Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften sowie Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit

35. Gewerbesteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbetrag 2013 nach Größenklassen des Gewerbeertrages

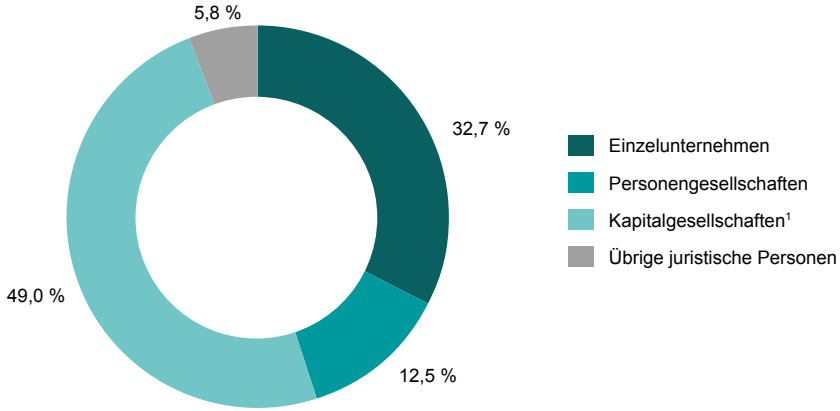
Gegenstand der Nachweisung	Steuerpflichtige	Abgerundeter Gewerbeertrag	Steuermessbetrag
	Anzahl	1 000 EUR	
Steuerpflichtige ohne Steuermessbetrag	54 672	-859 830	-
Steuerpflichtige mit Steuermessbetrag	27 575	4 590 212	143 157
dav. mit abgerundetem Gewerbeertrag von ... bis unter ... EUR			
unter 5 000	1 229	2 604	91
5 000 - 10 000	875	6 277	203
10 000 - 15 000	524	6 409	218
15 000 - 24 500	721	13 865	478
24 500 - 50 000	12 795	444 921	5 434
50 000 - 100 000	6 360	436 036	10 593
100 000 - 500 000	4 257	829 094	26 562
500 000 - 1 Mill.	426	299 417	10 356
1 Mill. - 5 Mill.	320	618 050	21 558
5 Mill. und mehr	68	1 933 539	67 665
Insgesamt	**82 247**	**3 730 382**	**143 157**

Abb. M: Anteil der Gewerbesteuerpflichtigen nach Rechtsformgruppen an den Gewerbesteuerpflichtigen insgesamt im Jahr 2013



[1] einschl. Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften sowie Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit

Abb. N: Anteil des abgerundeten Gewerbeertrages nach Rechtsformgruppen am abgerundeten Gewerbeertrag insgesamt im Jahr 2013



[1] einschl. Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften sowie Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit

XIX. Öffentliche Sozialleistungen

Zur Beurteilung der Auswirkungen des Sozialgesetzbuches [Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII), Schwerbehinderte (SGB IX), Pflegestatistik (SGB XI), Sozialleistungen (SGB XII)], des Wohngeldgesetzes (WoGG), des Gesetzes über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Kriegsopferfürsorge (SHStatG) und des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG), sowie zu deren Fortentwicklung, werden im Rahmen der amtlichen Sozialstatistiken verschiedene Erhebungen durchgeführt.

Glossar

Ambulante Pflege
Pflegebedürftige, die in dem Haushalt, in dem sie aufgenommen sind, gepflegt werden, erhalten Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung als Sachleistung (häusliche Pflegehilfe).

Ambulante Pflegeeinrichtungen
Pflegedienste,

- die selbstständig wirtschaften,
- die unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft Pflegebedürftige in ihrer Wohnung pflegen und hauswirtschaftlich versorgen und
- die durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur ambulanten Pflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73, Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und als zugelassen gelten.

Bruttoausgaben der Sozialhilfe
Die als Bruttoausgaben angegebenen Beträge stellen reine Leistungsausgaben dar, Verwaltungskosten sind darin nicht enthalten. Ebenso werden Investitionsausgaben oder Zuschussbedarf für unterhaltene Einrichtungen nicht erfasst. Erstattungen der Sozialhilfeträger untereinander bleiben grundsätzlich unberücksichtigt. Ausnahme bilden Erstattungen bei zunächst ungeklärter Zuständigkeit.

Einnahmen der Sozialhilfe
Einnahmen werden für die quantitativ bedeutsamen Hilfearten nachgewiesen.

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt
Zum Jahresende erfolgt die Ermittlung des Jahresendbestandes der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, die über das Jahr hinaus Hilfe erhalten (3. Kapitel SGB XII).

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen
Bei der statistischen Erfassung der Hilfen in besonderen Lebenslagen wird jede/jeder einzelne Hilfeempfängerin und Hilfeempfänger, die/der im Laufe des Berichtsjahres eine der Hilfen in besonderen Lebenslagen erhalten hat, gezählt (5.bis 9. Kapitel SGB XII).

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
Die Statistik zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird als zentrale Quartalserhebung im Bundesamt durchgeführt. Diese Leistungen sollen den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt decken. Die Grundsicherung sieht in der Regel keinen Unterhaltsrückgriff auf Kinder und Eltern vor (4. Kapitel SGB XII).

Jugendhilfe
Die Jugendhilfe umfasst Leistungen und Aufgaben für junge Menschen und Familien wie z. B. die Jugend- und Jugendsozialarbeit, den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz, Förderung der Erziehung in der Familie, Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen. Rechtsgrundlage bildet das Achte Buch Sozialgesetzbuch.

Kindertagesbetreuung
Kindertagesbetreuung ist die öffentlich organisierte und finanzierte Form der Kinderbetreuung in Kindertagesstätten und in Kindertagespflege. Sie gehört zur Kinder- und Jugendhilfe. Ihre rechtliche Grundlage findet sie im Kinder- und Jugendhilfegesetz. Kindertageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch regelmäßig betreut werden, die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

Kombinationsleistung - Gesetzliche Pflegeversicherung
Kombination von Geld- und Sachleistung. Diese Leistungsart liegt vor, wenn der Pflegebedürftige die ihm zustehende häusliche Pflegehilfe nur teilweise in Anspruch nimmt und daneben ein anteiliges Pflegegeld erhält.

Kriegsopferfürsorge
Nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) ist es Aufgabe der Kriegsopferfürsorge, sich der Beschädigten und ihrer Familienmitglieder sowie der Hinterbliebenen in allen Lebenslagen anzunehmen, um die Folgen der Schädigung oder des Verlustes des Ehegatten, Elternteils, Kindes oder Enkelkindes angemessen auszugleichen oder zu mildern.

Personal - Gesetzliche Pflegeversicherung
Zum Personalbestand einer ambulanten oder stationären Pflegeeinrichtung gehören im Sinne der Pflegestatistik alle Personen, die dort beschäftigt sind und teilweise oder ausschließlich Leistungen nach dem SGB XI erbringen.

Pflegebedürftige
Personen, im Sinne des SGB XI, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens für mindestens sechs Monate in erheblichem oder höherem Maße der Hilfe bedürfen. Über das Vorliegen von Pflegebedürftigkeit und die Zuordnung der Pflegebedürftigen zu den Pflegestufen entscheiden die Pflegekassen bzw. die privaten Versicherungsunternehmen.

Pflegegeld
Pflegebedürftige können anstelle der häuslichen Pflegehilfe ein Pflegegeld beantragen. Der Anspruch setzt voraus, dass der Pflegebedürftige mit dem Pflegegeld die erforderliche Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung in geeigneter Weise selbst sicherstellt.

Pflegestufen
Für die Gewährung von Leistungen nach dem SGB XI sind Pflegebedürftige einer der drei Pflegestufen zuzuordnen:

Pflegestufe I	=	erheblich Pflegebedürftige;
Pflegestufe II	=	Schwerpflegebedürftige;
Pflegestufe III	=	Schwerstpflegebedürftige;

Pflegestufe III (Härtefälle) kann in besonders gelagerten Fällen zur Vermeidung von Härten gewährt werden, wenn ein außergewöhnlich hoher und intensiver Pflegeaufwand vorliegt, der weit über das übliche Maß der Pflegestufe III hinausgeht.

Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
Unter Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) sind die beiden folgenden Leistungsarten zu verstehen:

- Die Grundleistungen sind im § 3 AsylbLG geregelt und sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter) im notwendigen Umfang vorrangig durch Sachleistungen decken. Zur Absicherung der persönlichen Bedürfnisse des täglichen Lebens erhalten die Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger zusätzlich einen monatlichen Geldbetrag (Taschengeld). Bei einer Unterbringung außerhalb von Einrichtungen können, anstelle von Sachleistungen, auch Wertgutscheine oder Geldleistungen erbracht werden.
- In besonderen Fällen werden den Leistungsberechtigten gem. § 2 AsylbLG anstelle der vorgenannten Grundleistungen Leistungen entsprechend des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) gewährt. Zur Deckung des täglichen Bedarfs kommt hier in erster Linie die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) in Frage.

Sozialhilfe
Zum 01.01.2005 wurde das Bundessozialhilfegesetz (BSHG) durch das Sozialgesetzbuch XII (SGB XII „Sozialhilfe“) abgelöst. Die bisherige Arbeitslosenhilfe und die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen für grundsätzlich erwerbsfähige Hilfebedürftige wurden im Zuge der ’Hartz IV’-Gesetzgebung im Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) zusammengefasst. Für die Gewährung der Hilfen sind die Landkreise und kreisfreien Städte (örtliche Träger) sowie die Sozialagentur Sachsen-Anhalt (überörtlicher Träger) zuständig. Die Sozialhilfestatistik gliedert sich in folgende Erhebungen:

1. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII
2. Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII
3. Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII
4. Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Die Erhebungen liefern Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger.

Stationäre Pflege
Wenn die häusliche Pflege nicht in ausreichendem Umfang sichergestellt werden kann oder nicht möglich ist oder nicht in Betracht kommt, hat der Pflegebedürftige Anspruch auf Pflege in einer stationären Pflegeeinrichtung.

Stationäre Pflegeeinrichtungen
Voll- und/oder teilstationäre Pflegeheime,

- die selbstständig wirtschaften,
- in denen Pflegebedürftige unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft gepflegt werden und ganztägig (vollstationär) oder nur tagsüber oder nur nachts (teilstationär) untergebracht und verpflegt werden können und
- die durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur voll-, teilstationären Pflege und/oder Kurzzeitpflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73, Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und damit als zugelassen gelten.

Verfügbare Plätze
Sind die zum Stichtag zugelassenen und tatsächlich verfügbaren Plätze in den Pflegeheimen, die gemäß Versorgungsvertrag nach SGB XI vorgehalten wurden, unabhängig von den zum Stichtag belegten Plätzen.

Wohngeld
Wohngeld wird auf Antrag zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Miet- oder Lastenzuschuss zu den Aufwendungen für den Wohnraum gezahlt.

Seit 2005 gibt es neben den reinen Wohngeldempfängerhaushalten die sogenannten wohngeldrechtlichen Teilhaushalte. Das sind Haushalte, in denen derselbe Wohnraum von nicht leistungsberechtigten Familienmitgliedern und leistungsberechtigten, aber vom Wohngeldbezug ausgeschlossenen Familienmitgliedern bewohnt wird.

Es gibt zwei Formen von wohngeldrechtlichen Teilhaushalten:

- in denen der Antragsteller „Transferleistungsempfänger“ und damit nicht selbst wohngeldberechtigt ist,
- in denen der Antragsteller selbst wohngeldberechtigt ist, in dessen Gesamthaushalt aber auch Transferleistungsempfänger leben.

1. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2016 nach Hilfearten

Hilfeart	Brutto-ausgaben	Ein-nahmen	darunter Leis-tungen von Sozialleis-tungs-trägern	Netto-ausgaben
	EUR			
	Insgesamt			
Hilfe zum Lebensunterhalt	45 102 755	8 291 177	6 578 372	36 811 578
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbs-minderung	169 674 122	49 756 045	42 900 587	119 918 077
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	458 225 943	21 036 298	20 207 419	437 189 645
Hilfe zur Pflege	44 321 097	520 441	455 520	43 800 656
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in and. Lebenslagen	5 494 193	19 398	6 842	5 474 795
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattung an Krankenkassen für Übernahme der Krankenbehandlung	8 632 208	133 709	127 455	8 498 499
Insgesamt	**731 450 318**	**79 757 068**	**70 276 195**	**651 693 250**
dar. in Einrichtungen[1]				
Hilfe zum Lebensunterhalt	27 000 822	6 411 635	5 676 102	20 589 187
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbs-minderung	87 816 966	46 985 815	41 392 469	40 831 151
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	416 717 819	20 811 404	20 207 419	395 906 415
Hilfe zur Pflege	31 701 565	513 155	455 520	31 188 410
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in and. Lebenslagen	1 391 074	6 653	6 600	1 384 421
Zusammen	564 628 246	74 728 662	67 738 110	489 899 584
	darunter überörtliche Träger			
Hilfe zum Lebensunterhalt	26 940 994	6 406 170	5 674 835	20 534 824
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbs-minderung	87 792 829	46 975 676	41 385 338	40 817 153
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	458 214 918	21 036 298	20 207 419	437 178 620
Hilfe zur Pflege	44 286 494	519 560	455 520	43 766 934
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in and. Lebenslagen	2 684 913	6 802	6 600	2 678 111
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattung an Krankenkassen für Übernahme der Krankenbehandlung	2 365 270	-	-	2 365 270

[1] ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

Noch 1. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2016 nach Hilfearten

Hilfeart	Brutto-ausgaben	Ein-nahmen	darunter Leis-tungen von Sozialleis-tungs-trägern	Netto-ausgaben
	EUR			
Insgesamt	**622 285 418**	**74 944 506**	**67 729 712**	**547 340 912**
dar. in Einrichtungen[1]				
Hilfe zum Lebensunterhalt	26 931 116	6 406 170	5 674 835	20 524 946
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbs-minderung	87 792 829	46 975 676	41 385 338	40 817 153
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	416 717 819	20 811 404	20 207 419	395 906 415
Hilfe zur Pflege	31 666 962	513 155	455 520	31 153 807
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in and. Lebenslagen	1 391 074	6 653	6 600	1 384 421
Zusammen	564 499 800	74 713 058	67 729 712	489 786 742

[1] ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

2. Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2016 nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	mit Hilfegewährung durch den über-örtlichen Träger	in Einrichtungen
	Personen				
unter 3	167	93	74	5	5
3 - 7	270	155	115	31	31
7 - 11	398	192	206	57	57
11 - 15	460	259	201	101	101
15 - 18	118	65	53	98	98
18 - 21	191	124	67	158	158
21 - 25	396	225	171	328	328
25 - 30	845	499	346	696	696
30 - 40	1 939	1 228	711	1 513	1 513
40 - 50	1 577	1 053	524	1 059	1 059
50 - 60	2 787	1 914	873	1 781	1 781
60 - 65	2 088	1 188	900	1 029	1 030
65 - 70	930	524	406	679	681
70 - 75	508	288	220	507	507
75 - 80	559	267	292	556	557
80 - 85	323	107	216	320	321
85 und mehr	404	34	370	401	404
Insgesamt	**13 960**	**8 215**	**5 745**	**9 319**	**9 327**
dar. Nichtdeutsche	249	154	95	56	56

3. Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2016 nach Altersgruppen und Geschlecht

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2016 nach Wohnort[1]					
	insgesamt		und zwar			
	Anzahl	je 10 000 Einwohner[2]	außerhalb von Einrichtungen	unter 18 Jahren	65 Jahre und älter	weiblich
	Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	459	55,6	201	37	98	180
Halle (Saale), Stadt	1 759	73,9	759	262	289	745
Magdeburg, Landeshauptstadt	1 192	50,1	523	141	187	486
Altmarkkreis Salzwedel	787	92,3	180	52	155	320
Anhalt-Bitterfeld	772	47,3	285	85	164	331
Börde	929	53,7	243	73	208	431
Burgenlandkreis	764	41,7	271	79	196	304
Harz	1 698	77,3	468	89	363	697
Jerichower Land	520	56,9	219	47	92	189
Mansfeld-Südharz	810	57,9	333	118	124	318
Saalekreis	678	36,5	250	95	87	301
Salzlandkreis	1 303	67,0	478	164	253	570
Stendal	1 030	90,0	247	85	222	400
Wittenberg	586	46,0	167	54	127	227
Sachsen-Anhalt	**13 287**	**59,4**	**4 624**	**1 381**	**2 565**	**5 499**
dav.						
kreisfreie Städte	3 410	58,9	1 483	440	574	1 411
Landkreise	9 877	59,9	3 141	941	1 991	4 088

1 ohne Empfänger/-innen anderer Bundesländer
2 Bevölkerung am 31.12.2016 (Basis Zensus 2011)

4. Personengemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2016 nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Personengemeinschaft

Typ der Personengemeinschaft[1]	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren[2]			
		unter 25	25 - 40	40 - 60	60 und mehr
	Anzahl				
Außerhalb von Einrichtungen zusammen	4 329	968	571	1 508	1 282
Personengemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	3 312	78	524	1 462	1 248
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	37	-	2	7	28
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	6	-	4	2	-
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	7	-	-	2	5
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	-	-	2	-
Einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände	3 193	71	476	1 432	1 214
männlich	1 990	42	322	1 045	581
weiblich	1 203	29	154	387	633
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	3	-	1	1	1
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	64	7	41	16	-
Personengemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	840	769	41	26	4
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mind. 2 Haushaltsangehörigen	1	-	-	1	-
Einzeln nachgewiesene					
volljährige männliche Haushaltsangehörige	68	15	33	19	1
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	23	6	8	6	3
minderjährige männliche Haushaltsangehörige	404	404	-	-	-
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	344	344	-	-	-
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	177	121	6	20	30
In Einrichtungen	9 327	778	2 209	2 840	3 500
Insgesamt	**13 656**	**1 746**	**2 780**	**4 348**	**4 782**

[1] Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt.
[2] Bei Personengemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den/die älteste(n) Hilfeempfänger/-in maßgebend.

5. Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am Ende des IV. Quartals 2017 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	2017			
	Empfänger/-innen insgesamt	davon		darunter in Einrichtungen
		männlich[2]	weiblich	
	Personen			
18 - 21	273	171	102	97
21 - 25	899	511	388	276
25 - 30	2 275	1 357	918	652
30 - 40	4 882	2 929	1 953	1 486
40 - 50	2 335	1 446	889	939
50 - 60	3 185	2 107	1 078	1 249
60 - 65	1 862	1 201	661	741
65 - 70	3 282	1 749	1 533	563
70 - 75	1 570	797	773	342
75 - 80	1 330	579	751	437
80 - 85	802	283	519	281
85 - 90	382	91	291	150
90 und älter	209	27	182	99
Insgesamt	**23 286**	**13 248**	**10 038**	**7 312**
dav.				
18 Jahre bis unter die Altersgrenze[1]	15 796	9 772	6 024	5 475
Altersgrenze und älter[1]	7 490	3 476	4 014	1 837
Durchschnittsalter 18 Jahre bis unter die Altersgrenze in Jahren[1]	41,8	42,4	41,0	43,5
Durchschnittsalter Altersgrenze und älter in Jahren[1]	73,5	72,0	74,7	76,0

1 Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII
2 Personen mit der Signierung des Geschlechts „ohne Angabe (nach § 22 Abs. 3 PStG)“ werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet

6. Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII außerhalb von und in Einrichtungen im Laufe des Berichtsjahres 2016 sowie am Jahresende nach Hilfearten

Hilfeart[1]	Empfänger/ -innen im Laufe des Berichtsjahres	darunter in Einrichtungen	Empfänger/ -innen am Jahresende
	Personen		
	Insgesamt		
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII insgesamt[2]	**39 220**	**28 013**	**33 262**
und zwar			
Hilfen zur Gesundheit[3]	291	211	49
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	28 828	21 515	25 211
Hilfe zur Pflege	8 896	6 591	7 661
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 293	347	932
	darunter weiblich		
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen[2]	16 790	12 022	14 274
und zwar			
Hilfen zur Gesundheit[3]	153	114	24
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	11 156	8 334	9 874
Hilfe zur Pflege	4 914	3 742	4 264
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und anderen Lebenslagen	1 064	145	376

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfearten werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfegewährung gezählt.
2 Mehrfachzählungen sind nur in soweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.
3 unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen

7. Regelleistungsempfängerinnen und -empfänger entsprechend dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2017 nach Art der Leistung, Altersgruppen und Geschlecht

Alter	Regelleistungs-empfänger/-innen	Davon	
		Grundleistungs-empfänger/-innen[1]	Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt
	Personen		
		Insgesamt	
unter 3	668	490	178
3 - 7	622	410	212
7 - 11	491	323	168
11 - 15	381	258	123
15 - 18	201	142	59
18 - 21	950	747	203
21 - 25	1.469	1.189	280
25 - 30	1.798	1.436	362
30 - 40	2.426	1.961	465
40 und mehr	1.145	899	246
Insgesamt	**10.151**	**7.855**	**2.296**
Durchschnittsalter	25,3	25,9	23,3
		darunter weiblich	
unter 3	333	246	87
3 - 7	316	203	113
7 - 11	215	146	69
11 - 15	182	122	60
15 - 18	77	58	19
18 - 21	106	90	16
21 - 25	231	180	51
25 - 30	403	310	93
30 - 40	618	481	137
40 und mehr	368	291	77
Insgesamt	**2.849**	**2.127**	**722**
Durchschnittsalter	22,9	23,7	20,6

[1] ohne Mehrfachzählungen

8. Ausgaben an Leistungsberechtigte und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2017 nach Hilfearten

Hilfeart	insgesamt	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
	EUR		
Bruttoausgaben insgesamt	**110 903 691**	**63 812 439**	**47 091 252**
Regelleistungen	88 503 060	51 752 435	36 750 625
Grundleistungen (§ 3 AsylbLG)	74 423 930	40 034 370	34 389 560
Sachleistungen	46 364 973	27 268 127	19 096 846
Wertgutscheine	1 123 725	490 963	632 762
Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	9 354 070	2 973 514	6 380 556
Geldleistungen für den Lebensunterhalt	17 581 161	9 301 765	8 279 396
Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 2 AsylbLG)	14 079 130	11 718 065	2 361 065
Besondere Leistungen	22 400 631	12 060 004	10 340 627
Andere Leistungen	18 932 348	9 322 319	9 610 029
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG)	17 641 715	8 875 408	8 766 307
Arbeitsgelegenheiten (§ 5 AsylbLG)	177 868	86 312	91 556
Sonstige Leistungen (§ 6 AsylbLG)	1 112 765	360 599	752 166
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII (§ 2 AsylbLG)	3 468 283	2 737 685	730 598
Einnahmen insgesamt	**11 195 379**	**8 838 502**	**2 356 877**
Nettoausgaben	**99 708 312**	**54 973 937**	**44 734 375**

9. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2017 nach sozialer Stellung, Haushaltsgröße und monatlichem Wohngeldanspruch

Soziale Stellung ------ Haushaltsgröße ------ Monatlicher Wohngeldanspruch	Haushalte mit Wohngeld am Jahresende					
	insgesamt		davon			
			Mietzuschuss		Lastenzuschuss	
	Anzahl	Anteil an insgesamt %	Anzahl	Anteil an insgesamt %	Anzahl	Anteil an insgesamt %
Insgesamt	**21 651**	**100**	**19 619**	**100**	**2 032**	**100**
Erwerbstätige	5 575	25,7	4 816	24,6	759	37,3
dav.						
Selbstständige	213	1,0	154	0,8	59	2,9
Arbeitnehmer/Beamte	5 362	24,7	4 662	23,8	700	34,4
Arbeitslose	991	4,6	849	4,3	142	7,0
Nichterwerbspersonen	15 085	69,7	13 954	71,1	1 131	55,7
dav.						
Rentner/Pensionäre	13 275	61,3	12 270	62,5	1 005	49,5
Studenten/Auszubildende[1]	1 129	5,2	1 111	5,7	18	0,9
sonstige	681	3,2	573	2,9	108	5,3
Haushaltsgröße						
1 Person	14 881	68,7	13 902	70,9	979	48,2
2 Personen	2 923	13,5	2 536	12,9	387	19,0
3 Personen	1 317	6,1	1 166	5,9	151	7,4
4 Personen	1 343	6,2	1 082	5,5	261	12,8
5 Personen	712	3,3	577	2,9	135	6,7
6 Personen und mehr	475	2,2	356	1,9	119	5,9
Monatlicher Wohngeldanspruch von ... bis unter ... EUR						
unter 50	5 032	23,2	4 804	24,5	228	11,2
50 - 75	3 653	16,9	3 446	17,6	207	10,2
75 - 100	3 324	15,3	3 073	15,7	251	12,4
100 - 125	2 701	12,5	2 440	12,4	261	12,8
125 - 150	1 925	8,9	1 689	8,6	236	11,6
150 - 200	2 205	10,2	1 859	9,5	346	17,0
200 - 250	1 186	5,5	969	4,9	217	10,7
250 und mehr	1 625	7,5	1 339	6,8	286	14,1

[1] mit Einkommen nach § 14 Abs. 2 Nrn. 27 - 29 WoGG

10. Wohngeldrechtliche Teilhaushalte am 31.12.2017 nach sozialer Stellung, Haushaltsgröße und monatlichem Wohngeldanspruch

Soziale Stellung ------ Haushaltsgröße ------ Monatlicher Wohngeldanspruch	Haushalte mit Wohngeld am Jahresende					
	insgesamt		davon			
			Mietzuschuss		Lastenzuschuss	
	Anzahl	Anteil an insgesamt %	Anzahl	Anteil an insgesamt %	Anzahl	Anteil an insgesamt %
Insgesamt	**1 531**	**100**	**1 467**	**100**	**64**	**100**
Erwerbstätige	35	2,3	26	1,8	9	14,1
dav.						
Selbstständige	2	0,1	1	0,1	1	1,6
Arbeitnehmer/Beamte	33	2,2	25	1,7	8	12,5
Arbeitslose	14	0,9	11	0,7	3	4,7
Nichterwerbspersonen	1 482	96,8	1 430	97,5	52	81,3
dav.						
Rentner/Pensionäre	277	18,1	247	16,8	30	46,9
Studenten/Auszubildende[1]	79	5,2	77	5,3	2	3,1
sonstige	1 126	73,5	1 106	75,4	20	31,2
Haushaltsgröße						
1 Person	1 069	69,8	1 031	70,3	38	59,4
2 Personen	338	22,1	320	21,8	18	28,1
3 Personen	81	5,3	78	5,3	3	4,7
4 Personen	26	1,7	26	1,8	-	-
5 Personen	11	0,7	6	0,4	5	7,8
6 Personen und mehr	6	0,4	6	0,4	-	-
Monatlicher Wohngeldanspruch von ... bis unter ... EUR						
unter 50	146	9,5	135	9,2	11	17,2
50 - 75	163	10,6	150	10,2	13	20,3
75 - 100	172	11,2	157	10,7	15	23,4
100 - 125	209	13,7	198	13,5	11	17,2
125 - 150	257	16,8	254	17,3	3	4,7
150 - 200	329	21,5	325	22,2	4	6,3
200 - 250	156	10,2	154	10,5	2	3,1
250 und mehr	99	6,5	94	6,4	5	7,8

[1] mit Einkommen nach § 14 Abs. 2 Nrn. 27 - 29 WoGG

11. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2017 nach Haushaltsgröße und deren monatliche Wohnkostenbelastung sowie Durchschnittsbeträge von Wohngeldanspruch, Miete/Belastung, Gesamteinkommen und Wohnfläche

Haushalte mit ... Person(en)	Haushalte insgesamt	Durchschnittliche Wohnkostenbelastung		Durchschnittliche(r)/(s)			
		vor	nach	monatlicher Wohngeld-anspruch	tatsächli-che Miete/ Belastung	Gesamtein-kommen	Wohn-fläche
		Gewährung des Wohngeldes					
	Anzahl	in %		EUR			m²
				Wohngeld insgesamt			
1	14 881	43,2	31,4	86	315	691	47
2	2 923	35,3	23,4	134	395	880	71
3	1 317	30,4	20,2	153	458	1 071	80
4	1 343	27,9	18,7	171	518	1 398	92
5	712	26,4	16,2	217	563	1 512	101
6 und mehr	475	25,3	12,7	329	660	1 610	122
Insgesamt	**21 651**	**36,8**	**25,5**	**112**	**363**	**830**	**58**
				darunter Mietzuschuss			
1	13 902	42,2	30,8	84	310	696	42
2	2 536	33,7	21,9	134	384	879	64
3	1 166	29,3	19,2	153	445	1 070	76
4	1 082	26,1	17,1	168	485	1 392	84
5	577	25,0	15,0	213	532	1 507	94
6 und mehr	356	23,9	11,3	323	611	1 579	112
Insgesamt	**19 619**	**36,0**	**25,0**	**107**	**349**	**820**	**52**

12. Wohngeldrechtliche Teilhaushalte am 31.12.2017 nach Haushaltsgröße und deren monatliche Wohnkostenbelastung sowie Durchschnittsbeträge von Wohngeldanspruch, Miete/Belastung, Gesamteinkommen und Wohnfläche

Haushalte mit ... Person(en)	Haushalte insgesamt	Durchschnittliche Wohnkostenbelastung		Durchschnittliche(r)/(s)			
		vor	nach	monatlicher Wohngeld-anspruch	tatsächli-che Miete/ Belastung	Gesamtein-kommen	Wohn-fläche
		Gewährung des Wohngeldes					
	Anzahl	in %		EUR			m²
				Wohngeld insgesamt			
1	1 069	35,8	12,5	109	167	315	29
2	338	32,2	10,0	187	136	479	24
3	81	25,9	8,8	209	106	661	19
4	26	23,9	8,5	262	101	935	19
5	11	25,7	11,9	291	108	1 216	24
6 und mehr	6	27,2	13,9	361	107	1 540	21
Insgesamt	**1 531**	**32,8**	**11,2**	**136**	**155**	**392**	**27**
				darunter Mietzuschuss			
1	1 031	35,7	12,1	110	166	311	29
2	320	31,3	8,6	191	132	467	23
3	78	26,2	8,7	214	107	653	19
4	26	23,9	8,5	262	101	935	19
5	6	22,7	7,3	318	94	1 014	18
6 und mehr	6	27,2	13,9	361	107	1 540	21
Insgesamt	**1 467**	**32,5**	**10,5**	**138**	**154**	**382**	**26**

13. Ausgaben für Kriegsopferfürsorge 2014 und 2016 sowie Empfängerinnen und Empfänger 2016 nach Leistungsarten

Leistungsart	Ausgaben		Empfänger/-innen[1] 2016 von	
	2014	2016	laufenden Leistungen am Jahresende	einmaligen Leistungen im Laufe des Berichtsjahres
	EUR		Anzahl	
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und ergänzende Leistungen	121 171	108 645	13	7
Krankenhilfe	418	179	x	5
Hilfe zur Pflege	1 116 250	698 328	132	27
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	28 854	19 313	9	2
Altenhilfe	13 952	14 317	8	59
Erziehungsbeihilfe	76 749	75 604	7	1
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	43 042	44 770	15	2
Erholungshilfe	11 216	8 823	x	5
Wohnungshilfe	5 046	13 133	x	14
Hilfe in besonderen Lebenslagen	2 299 674	2 424 196	214	58
Insgesamt	**3 716 372**	**3 407 308**	**398**	**180**

[1] Personen, die mehrere Leistungen verschiedener Hilfearten erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

14. Pflegeeinrichtungen, Personal, Pflegebedürftige und verfügbare Plätze am 15.12.2015 nach Art des Trägers

Merkmal	Pflegeeinrichtungen			
	insgesamt	davon		
		private Träger	gemeinnützige Träger	öffentliche Träger
	Ambulante Pflegedienste			
Anzahl	564	387	168	9
Personal insgesamt	**10 746**	**6 671**	**3 865**	**210**
männlich	925	656	239	180
weiblich	9 821	6 015	3 626	30
Pflegebedürftige insgesamt	**25 935**	**14 978**	**10 394**	**563**
männlich	8 259	4 898	3 182	179
weiblich	17 676	10 080	7 212	384
	Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)			
Anzahl	560	267	270	23
Personal insgesamt	**21 089**	**8 688**	**11 239**	**1 162**
männlich	2 836	1 132	1 506	198
weiblich	18 253	7 556	9 733	964
Verfügbare Plätze	32 827	14 209	16 803	1 815
Pflegebedürftige insgesamt	**31 432**	**13 312**	**16 324**	**1 796**
männlich	8 953	.	.	.
weiblich	22 479	.	.	.

15. Pflegeeinrichtungen am 15.12.2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gesetzliche Pflegeversicherung am 15.12.2015							
	Pflegeeinrichtungen							
	ambulante Pflegedienste			stationäre Pflegeheime				
	Pflegedienste	Personal	Personal je 100 000 der Bevölkerung[1]	Pflegeheime	Personal	Personal je 100 000 der Bevölkerung[1]	verfügbare Plätze	verfügbare Plätze je 100 000 der Bevölkerung[1]
	Anzahl							
Dessau-Roßlau, Stadt	29	493	594,6	19	809	975,7	1 325	1 597,9
Halle (Saale), Stadt	61	1 364	575,5	59	1 908	805,1	3 194	1 347,7
Magdeburg, Landeshauptstadt	42	798	338,5	44	2 051	870,1	3 437	1 458,1
Altmarkkreis Salzwedel	14	252	292,5	21	775	899,4	1 106	1 283,6
Anhalt-Bitterfeld	46	1 070	649,2	40	1 372	832,4	2 247	1 363,3
Börde	37	630	363,2	44	1 565	902,2	2 463	1 419,8
Burgenlandkreis	51	858	466,1	45	1 884	1 023,5	2 844	1 545,0
Harz	59	1 048	473,4	76	2 666	1 204,3	4 137	1 868,9
Jerichower Land	19	294	320,6	28	1 087	1 185,5	1 578	1 721,0
Mansfeld-Südharz	43	800	565,7	40	1 543	1 091,2	2 151	1 521,1
Saalekreis	59	961	515,5	34	1 166	625,4	1 746	936,5
Salzlandkreis	47	959	487,6	64	2 204	1 120,5	3 379	1 717,9
Stendal	23	582	504,9	26	1 068	926,6	1 681	1 458,4
Wittenberg	34	637	495,9	20	991	771,5	1 539	1 198,2
Sachsen-Anhalt	**564**	**10 746**	**478,6**	**560**	**21 089**	**939,2**	**32 827**	**1 461,9**
dav.								
kreisfreie Städte	132	2 655	477,8	122	4 768	858,1	7 956	1 431,9
Landkreise	432	8 091	478,8	438	16 321	965,8	24 871	1 471,8

[1] Bevölkerung am 31.12.2015 auf Basis des Zensus 2011

XIX

16. Pflegebedürftige am 15.12.2015 nach Pflegestufen und Leistungsarten

Pflegestufe	Pflegebedürftige[1]				
	insgesamt	davon			nachrichtlich: teilstationäre Pflege
		ambulante Pflege	vollstationäre Pflege	Pflegegeldempfänger/-innen[2]	
	Personen				
Pflegestufe I	58 135	16 383	10 022	31 730	1 383
Pflegestufe II	31 207	7 807	13 108	10 292	876
Pflegestufe III	9 546	1 745	5 600	2 201	173
Noch keiner Pflegestufe zugeordnet	231	-	231	-	39
Insgesamt	**99 119**	**25 935**	**28 961**	**44 223**	**2 471**

1 Bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen werden seit der Erhebung 2009 die teilstationär Versorgten nicht mehr zusätzlich addiert. Diese erhalten in der Regel parallel auch Pflegegeld und/oder ambulante Sachleistungen und sind somit bereits bei der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen berücksichtigt. Sie werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen.

2 Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag beim Pflegegeld: 31.12.2015

17. Pflegebedürftige am 15.12.2015 nach Pflegestufen und Art der stationären Pflege

Pflegestufe	Pflegebedürftige				
	insgesamt	vollstationäre Pflege		teilstationäre Pflege	
		Dauerpflege	Kurzeitpflege	Tagespflege	Nachtpflege
	Personen				
Pflegestufe I	11 405	9 789	233	1 383	-
Pflegestufe II	13 984	12 654	454	876	-
Pflegestufe III	5 773	5 580	20	173	-
Noch keiner Pflegestufe zugeordnet	270	103	128	39	-
Insgesamt	**31 432**	**28 126**	**835**	**2 471**	**-**

18. Pflegebedürftige am 15.12.2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gesetzliche Pflegeversicherung am 15.12.2015						
	Pflegebedürftige[1]		davon erhalten				nachrichtlich: teilstationäre Pflege
				vollstationäre Pflege		Pflegegeld[2]	
	insgesamt	je 1 000 der Bevölkerung[3]	ambulante Pflege	insgesamt	dar. Dauerpflege		
	Personen						
Dessau-Roßlau, Stadt	3 296	39,7	924	1 183	1 051	1 189	57
Halle (Saale), Stadt	10 221	43,1	3 197	2 917	2 836	4 107	186
Magdeburg, Landeshauptstadt	8 006	34,0	1 604	3 132	3 029	3 270	191
Altmarkkreis Salzwedel	3 135	36,4	663	1 014	997	1 458	111
Anhalt-Bitterfeld	7 714	46,8	2 413	1 857	1 797	3 444	288
Börde	6 890	39,7	1 710	2 038	2 002	3 142	202
Burgenlandkreis	9 677	52,6	2 360	2 654	2 591	4 663	158
Harz	12 061	54,5	3 112	3 478	3 368	5 471	355
Jerichower Land	4 150	45,3	913	1 445	1 423	1 792	58
Mansfeld-Südharz	7 601	53,8	1 814	1 934	1 886	3 853	157
Saalekreis	7 760	41,6	2 390	1 518	1 486	3 852	180
Salzlandkreis	8 029	40,8	1 897	2 908	2 847	3 224	281
Stendal	4 794	41,6	1 241	1 483	1 451	2 070	83
Wittenberg	5 785	45,0	1 697	1 400	1 362	2 688	164
Sachsen-Anhalt	**99 119**	**44,1**	**25 935**	**28 961**	**28 126**	**44 223**	**2 471**
dav.							
kreisfreie Städte	21 523	38,7	5 725	7 232	6 916	8 566	434
Landkreise	77 596	45,9	20 210	21 729	21 210	35 657	2 037

1 Bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen werden seit der Erhebung 2009 die teilstationär Versorgten nicht mehr zusätzlich addiert. Diese erhalten in der Regel parallel auch Pflegegeld und/oder ambulante Sachleistungen und sind somit bereits bei der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen berücksichtigt. Sie werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen.

2 Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag beim Pflegegeld: 31.12.2015

3 Bevölkerung am 31.12.2015 auf Basis des Zensus 2011

19. Pflegeeldempfänger/-innen am 31.12.2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gesetzliche Pflegeversicherung am 31.12.2015							
	Pflegegeldempfänger/-innen[1]		davon					
			Pflegestufe I		Pflegestufe II		Pflegestufe III	
	ins-gesamt	je 1 000 der Bevölkerung[2]	ins-gesamt	je 1 000 der Bevölkerung[2]	ins-gesamt	je 1 000 der Bevölkerung[2]	ins-gesamt	je 1 000 der Bevölkerung[2]
	Personen							
Dessau-Roßlau, Stadt	1 745	21,0	1 169	14,1	453	5,5	123	1,5
Halle (Saale), Stadt	5 737	24,2	4 065	17,2	1 362	5,7	310	1,3
Magdeburg, Landeshauptstadt	4 115	17,5	2 894	12,3	985	4,2	236	1,0
Altmarkkreis Salzwedel	1 850	21,5	1 233	14,3	492	5,7	125	1,5
Anhalt-Bitterfeld	4 457	27,0	2 958	17,9	1 233	7,5	266	1,6
Börde	3 970	22,9	2 637	15,2	1 060	6,1	273	1,6
Burgenlandkreis	5 712	31,0	4 072	22,1	1 372	7,5	268	1,5
Harz	7 008	31,7	4 697	21,2	1 959	8,8	352	1,6
Jerichower Land	2 309	25,2	1 591	17,4	581	6,3	137	1,5
Mansfeld-Südharz	4 727	33,4	3 194	22,6	1 303	9,2	230	1,6
Saalekreis	4 832	25,9	3 289	17,6	1 224	6,6	319	1,7
Salzlandkreis	4 112	20,9	2 800	14,2	1 103	5,6	209	1,1
Stendal	2 758	23,9	1 867	16,2	734	6,4	157	1,4
Wittenberg	3 570	27,8	2 413	18,8	914	7,1	243	1,9
Sachsen-Anhalt	**56 902**	**25,3**	**38 879**	**17,3**	**14 775**	**6,6**	**3 248**	**1,4**
dav.								
kreisfreie Städte	11 597	20,9	8 128	70,0	2 800	5,0	669	1,2
Landkreise	43 305	26,8	30 751	18,2	11 975	7,1	2 579	1,5

1 Empfänger/-innen von Pflegegeld insgesamt, d. h. einschl. Kombinationsleistungen (Geld- und Sachleistungen)
2 Bevölkerung am 31.12.2015 auf Basis des Zensus 2011

20. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche seit 2005

Merkmal	2005	2010	2015	2016	2017
	Anzahl				
Vorläufige Schutzmaßnahmen insgesamt	**934**	**1 099**	**1 433**	**2 298**	**1 266**
Inobhutnahme	934	1 099	1 433	2 298	1 266

21. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017

Alter von ... bis unter ... Jahren ------ Träger ------ Geschlecht	Inobhutnahmen insgesamt	Davon		Davon (Sp. 1) Unterbringung während der Maßnahme		
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung	bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
	Anzahl					
	Vorläufige Inobhutnahmen (nach § 42a SGB VIII) Kinder und Jugendliche					
unter 6	-	-	-	-	-	-
6 - 12	3	-	3	3	-	-
12 - 18	80	6	74	7	67	6
Insgesamt	**83**	**6**	**77**	**10**	**67**	**6**
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	83	6	77	10	67	6
	darunter weiblich					
unter 6	-	-	-	-	-	-
6 - 12	-	-	-	-	-	-
12 - 18	11	1	10	1	10	-
Zusammen	11	1	10	1	10	-
	Reguläre Inobhutnahmen (nach § 42 SGB VIII) Kinder und Jugendliche					
unter 6	229	-	229	79	138	12
6 - 12	162	4	158	15	139	8
12 - 18	792	157	635	41	701	50
Insgesamt	**1 183**	**161**	**1 022**	**135**	**978**	**70**
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	1 183	161	1 022	135	978	70
	darunter weiblich					
unter 6	103	-	103	33	65	5
6 - 12	77	2	75	5	66	6
12 - 18	310	76	234	20	273	17
Zusammen	490	78	412	58	404	28

22. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen 2017					
	Inobhut-nahmen insge-samt	davon		Alter von ... bis unter ... Jahren		
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefähr-dung	unter 6	6 - 12	12 - 18
	Vorläufige Inobhutnahmen (nach § 42a SGB VIII)					
Dessau-Roßlau, Stadt	-	-	-	-	-	-
Halle (Saale), Stadt	-	-	-	-	-	-
Magdeburg, Landeshauptstadt	8	1	7	-	-	8
Altmarkkreis Salzwedel	-	-	-	-	-	-
Anhalt-Bitterfeld	-	-	-	-	-	-
Börde	4	1	3	-	-	4
Burgenlandkreis	56	2	54	-	-	56
Harz	7	2	5	-	-	7
Jerichower Land	-	-	-	-	-	-
Mansfeld-Südharz	1	-	1	-	-	1
Saalekreis	3	-	3	-	1	2
Salzlandkreis	2	-	2	-	-	2
Stendal	2	-	2	-	2	-
Wittenberg	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	**83**	**6**	**77**	**-**	**3**	**80**
dav. kreisfreie Städte	8	1	7	-	-	8
Landkreise	75	5	70	-	3	72
	Reguläre Inobhutnahmen (nach § 42 SGB VIII)					
Dessau-Roßlau, Stadt	36	12	24	9	5	22
Halle (Saale), Stadt	199	16	183	43	32	124
Magdeburg, Landeshauptstadt	143	26	117	36	27	80
Altmarkkreis Salzwedel	14	1	13	1	1	12
Anhalt-Bitterfeld	63	11	52	16	11	36
Börde	112	20	92	13	7	92
Burgenlandkreis	123	16	107	30	20	73
Harz	52	8	44	9	3	40
Jerichower Land	52	9	43	13	10	29
Mansfeld-Südharz	125	10	115	17	15	93
Saalekreis	61	13	48	6	10	45
Salzlandkreis	84	7	77	13	10	61
Stendal	65	9	56	15	4	46
Wittenberg	54	3	51	8	7	39
Sachsen-Anhalt	**1 183**	**161**	**1 022**	**229**	**162**	**792**
dav. kreisfreie Städte	378	54	324	88	64	226
Landkreise	805	107	698	141	98	566

23. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017 nach dem Ergebnis des Verfahrens und der/den bekannt machenden Institution oder Person/-en

Bekannt machende Institution oder Person/-en	Verfahren insgesamt	Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
		einer akuten Kindswohlgefährdung	einer latenten Kindswohlgefährdung	keiner Kindswohlgefährdung aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	keiner Kindswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf
Insgesamt	**3 467**	**573**	**478**	**1 241**	**1 175**
dav.					
Sozialer Dienst/Jugendamt	182	38	31	69	44
Beratungsstelle	33	11	6	10	6
andere/-r Einrichtung/Dienst der Jugendhilfe	128	36	26	49	17
Einrichtungen der Jugendarbeit/Kinder- und Jugendhilfe	81	24	22	27	8
Kindertageseinrichtung/Kindertagespflegeperson	115	20	19	43	33
Schule	313	56	66	106	85
Hebamme/Arzt/Klinik/Gesundheitsamt u. ä. Dienste	307	55	40	133	79
Polizei/Gericht/Staatsanwaltschaft	360	83	62	125	90
Eltern(-teil)/Personensorgeberechtigte/-r	231	28	32	93	78
Minderjährige/-r selbst	83	30	20	24	9
Verwandte	229	36	26	78	89
Bekannte/Nachbarn	433	29	45	163	196
anonyme/-r Melder/-in	625	71	53	195	306
sonstige	347	56	30	126	135

24. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012 - 2017 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	2010	2015	2016	2017
	Begonnene Hilfen/Beratungen			
Familienorientierte Hilfen	1 209	1 514	1 427	1 567
dav.				
Hilfe zur Erziehung § 27	194	129	113	160
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	1 015	1 385	1 314	1 407
Hilfe orientiert am jungen Menschen	11 317	11 800	11 869	12 044
dav.				
Hilfe zur Erziehung § 27	277	124	137	148
Erziehungsberatung nach § 28	8 102	8 272	7 662	7 751
Soziale Gruppenarbeit nach § 29	134	98	91	106
Einzelbetreuung nach § 30	653	713	733	822
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	363	369	341	382
Vollzeitpflege § 33	371	496	493	467
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	1 146	1 392	1 997	1 907
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	44	30	42	29
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	227	306	373	432
Insgesamt[1]	**12 526**	**13 314**	**13 296**	**13 611**
	Beendete Hilfen/Beratungen			
Familienorientierte Hilfen	948	1 317	1 304	1 368
dav.				
Hilfe zur Erziehung § 27	146	151	116	107
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	802	1 166	1 188	1 261
Hilfe orientiert am jungen Menschen	10 737	10 971	10 854	11 137
dav.				
Hilfe zur Erziehung § 27	137	92	101	139
Erziehungsberatung nach § 28	8 112	8 057	7 668	7 407
Soziale Gruppenarbeit nach § 29	146	69	97	88
Einzelbetreuung nach § 30	564	672	633	742
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	317	323	352	358
Vollzeitpflege § 33	342	298	347	421
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	917	1 155	1 369	1 651
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	26	30	38	28
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	176	275	249	303
Insgesamt[1]	**11 685**	**12 288**	**12 158**	**12 505**

[1] Anzahl der Hilfen

Noch 24. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012 - 2016 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	2010	2015	2016	2017
	Hilfen/Beratungen am 31.12. insgesamt			
Familienorientierte Hilfen	1 682	2 296	2 290	2 377
dav.				
Hilfe zur Erziehung § 27	188	165	159	198
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	1 494	2 131	2 131	2 179
Hilfe orientiert am jungen Menschen	8 283	10 395	10 805	11 325
dav.				
Hilfe zur Erziehung § 27	297	117	145	148
Erziehungsberatung nach § 28	2 347	3 106	2 869	3 058
Soziale Gruppenarbeit nach § 29	89	133	111	120
Einzelbetreuung nach § 30	603	763	810	839
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	643	665	609	632
Vollzeitpflege § 33	1 704	2 298	2 367	2 403
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	2 062	2 619	3 122	3 242
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	38	26	26	27
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	500	668	746	856
Insgesamt[1]	**9 965**	**12 691**	**13 095**	**13 702**

[1] Anzahl der Hilfen

25. Adoptionsvermittlungen seit 2005 nach ausgewählten Merkmalen

Hilfeart	2005	2010	2015	2016	2017
Ausgesprochene Adoptionen[1]	72	110	91	97	112
Abgebrochene Adoptionen	3	6	3	3	5
	am Jahresende				
Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	28	26	37	60	39
dav. männlich	11	12	25	35	20
weiblich	17	14	12	25	19
Vorgemerkte Adoptionsbewerber[2]	95	84	99	112	93
Vorgemerkte Adoptionsbewerber auf je eines/einen zur Adoption vorgemerkten Kindes/Jugendlichen[3]	3	3	3	2	2
In Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche	78	80	67	102	80
dav. männlich	37	38	36	55	27
weiblich	41	42	31	47	53

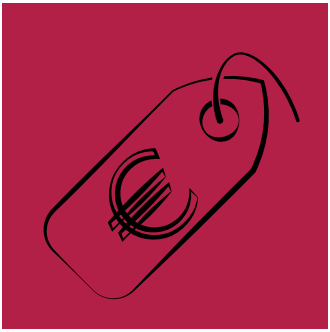
1 einschl. Adoptionen durch Tätigwerden von Auslandsvermittlungsstellen
2 einschl. Bewerbungen bei anerkannten Auslandsvermittlungsstellen gemäß § 4 Abs. 2 Satz 2 AdVermiG
3 Berechnung ohne Bewerbungen/Vormerkungen bei anerkannten Auslandsvermittlungsstellen nach § 4 Abs. 2 Satz 2 AdVermiG. Wird ab 2017 nicht mehr ermittelt.

26. Kinder und Tätige Personen in Tageseinrichtungen am 01.03.2017 nach Art des Trägers

Merkmal	Insgesamt	Davon	
		öffentliche Träger	freie Träger
	Anzahl		
Tageseinrichtungen	1 780	981	799
dav. mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren			
0 - 3	29	20	9
2 - 8 (ohne Schulkinder)	84	39	45
5 - 14 (nur Schulkinder)	371	205	166
alle Altersgruppen	1 296	717	579
Genehmigte Plätze	162 984	84 953	78 031
Betreute Kinder	145 988	74 266	71 722
Tätige Personen	20 057	9 762	10 295
dar. Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal	18 189	8 921	9 268

27. Kinder und Tätige Personen in Tageseinrichtungen am 01.03.2018 nach Art des Trägers

Merkmal	Insgesamt	Davon	
		öffentliche Träger	freie Träger
	Anzahl		
Tageseinrichtungen	1 789	985	804
dav. mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren			
0 - 3	29	20	9
2 - 8 (ohne Schulkinder)	89	40	49
5 - 14 (nur Schulkinder)	376	206	170
alle Altersgruppen	1 295	719	576
Genehmigte Plätze	165 859	86 201	79 658
Betreute Kinder	148 789	75 892	72 897
Tätige Personen	20 741	10 097	10 644
dar. Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal	18 075	8 998	9 077



XX. Preise

Die Preisstatistik ermöglicht einen umfassenden Einblick in das vielfältige Preisgeschehen auf den einzelnen Stufen des Wirtschaftskreislaufs. In der amtlichen Statistik erfolgen daher regelmäßig und meist monatlich Preiserhebungen für land- und forstwirtschaftliche und gewerbliche Güter der verschiedenen Wirtschaftsstufen, von Werk- und Dienstleistungen sowie von Wohnungsmieten. Für das Land Sachsen-Anhalt werden Verbraucherpreisindizes, Preisindizes für Bauleistungen am Bauwerk sowie Kaufwerte für unbebaute Grundstücke errechnet.

Hauptanliegen der Preisstatistik ist der Nachweis echter Preisveränderungen, d. h., der Preisvergleich verlangt möglichst gleichbleibende preisbestimmende Merkmale wie Qualität, Abschlussgröße und Menge der Erhebungseinheit.

Die Preisindizes dienen vor allem der Konjunkturbeobachtung, der Kaufkraftmessung, der Fortschreibung von Güter- und Vermögensarten und ermöglichen die “Preisbereinigung” von Wertreihen. Die Preisindizes für die Lebenshaltung werden häufig als Maßstab in Wertsicherungsklauseln verwendet.

Glossar

Bauleistungspreise
Im Bereich der Bauwirtschaft übermitteln vierteljährlich ausgewählte Berichtsfirmen des Bauhandwerks und der Bauindustrie Preise für ca. 170 repräsentative Regelbauleistungen. Die bundeseinheitlichen Wägungsschemata, die den Berechnungen der Bauleistungspreisindizes zugrunde liegen, werden aus den Abrechnungsunterlagen des jeweiligen Basisjahres, zurzeit ist es das Jahr 2015, gewonnen. Die Gewichte entsprechen dabei den gemittelten Preisanteilen der Bauleistungen am Gesamtpreis des jeweiligen Bauwerks.

Bauleistungspreisindizes messen die Entwicklung der Preise für den Neubau ausgewählter Bauwerksarten des Hoch- und Tiefbaus sowie für die Instandhaltung von Wohngebäuden und für Schönheitsreparaturen von Wohnungen. In die Berechnungen zur Ermittlung der Bauleistungspreisindizes für Sachsen-Anhalt gehen mehr als 1 500 Preisreihen ein.

Kaufwerte für unbebaute Grundstücke
Erfasst werden die durch Kauf erworbenen, nicht landwirtschaftlich genutzten, unbebauten Grundstücke, die im Baugebiet einer Gemeinde liegen und Baulandeigenschaft besitzen. Es werden nur Grundstücke registriert mit einer Fläche ab 100 m^2. Auskunftspflichtig sind die Gutachterausschüsse für Grundstückswerte in den Regionalbereichen des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation des Landes Sachsen-Anhalt.

Verbraucherpreise
Das Ziel der Verbraucherpreisstatistik ist in erster Linie die Darstellung von relativen Preisänderungen ausgewählter Waren und Leistungen des privaten Verbrauchs über einen längeren Zeitraum. Die Erhebungen erfolgen monatlich für mehr als 700 repräsentative Waren und Leistungen bei einer ausgewählten Anzahl von Betrieben des Einzelhandels, des Gastgewerbes, des Handwerks sowie bei Unternehmen des Dienstleistungsgewerbes und Ämtern der öffentlichen Versorgung in verschiedenen Städten und Gemeinden der vier Regionen Sachsen-Anhalts (Regionen in Sachsen-Anhalt: Magdeburg/Harz, Halle/Saale-Unstrut, Dessau/Anhalt, Altmark). Die Wohnungsmieten werden in der Regel vierteljährlich in über 40 Gemeinden bei einer ausgewählten Anzahl von Wohnungsunternehmen und Vermietern erfragt. Aus den Ergebnissen der Verbraucherpreiserhebungen in Sachsen-Anhalt sowie den für das gesamte Bundesgebiet zentral ermittelten Preisen errechnen sich der Verbraucherpreisindex sowie Teilindizes für Hauptgruppen, Gruppen und Untergruppen der privaten Lebensführung. Insgesamt gehen mehr als 44 000 Preisreihen monatlich in die Berechnungen zur Ermittlung des Verbraucherpreisindex für Sachsen-Anhalt ein.

1. Verbraucherpreisindex verschiedener Basisjahre

Jahr Monat	Basisjahre 1991 = 100	1995 = 100	2000 = 100	2005 = 100	2010 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %[1]
	Entwicklung der Jahresdurchschnitte					
1991 D	100,0	76,3	70,7	65,9	61,3	n.v.
1992 D	112,6	85,9	79,6	74,1	69,0	12,5
1993 D	124,0	94,6	87,8	81,7	76,0	10,2
1994 D	128,3	97,9	90,8	84,5	78,6	3,4
1995 D	131,0	100,0	92,7	86,3	80,3	2,2
1996 D	133,8	102,0	94,6	88,1	82,0	2,1
1997 D	136,9	104,5	96,9	90,2	83,9	2,3
1998 D	138,5	105,7	98,0	91,2	84,9	1,1
1999 D	139,3	106,3	98,5	91,7	85,3	0,6
2000 D	141,3	107,8	100,0	93,1	86,6	1,5
2001 D	144,1	109,9	102,0	94,9	88,3	1,9
2002 D	145,6	111,1	103,0	95,9	89,2	1,0
2003 D	146,8	112,0	103,9	96,7	90,0	0,8
2004 D	149,6	114,1	105,8	98,5	91,7	1,9
2005 D	151,8	115,9	107,4	100,0	92,9	1,4
2006 D	153,9	117,5	108,9	101,4	94,2	1,4
2007 D	157,1	119,9	111,2	103,5	96,1	2,0
2008 D	161,5	123,2	114,3	106,4	98,7	2,7
2009 D	161,8	123,5	114,5	106,6	98,8	0,1
2010 D	163,6	124,8	115,8	107,8	100,0	1,2
2011 D	166,7	127,2	117,9	109,8	101,9	1,9
2012 D	169,9	129,6	120,2	111,9	103,8	1,9
2013 D	172,5	131,6	122,0	113,6	105,4	1,5
2014 D	174,4	133,1	123,4	114,9	106,6	1,1
2015 D	175,3	133,7	124,0	115,4	107,1	0,5
2016 D	176,2	134,5	124,7	116,1	107,7	0,6
2017 D	179,0	136,6	126,6	117,9	109,4	1,6
	Entwicklung nach Monaten					
2017						
Januar	117,4	135,3	125,5	116,8	108,4	1,7
Februar	178,0	135,8	125,9	117,3	108,8	1,9
März	178,7	136,3	126,4	117,7	109,2	1,5
April	178,5	136,2	126,3	117,6	109,1	1,8
Mai	178,4	136,1	126,2	117,5	109,0	1,3
Juni	178,7	136,3	126,4	117,7	109,2	1,4
Juli	179,2	136,7	126,8	118,0	109,5	1,6
August	179,3	136,8	126,9	118,1	109,6	1,8
September	179,5	137,0	127,0	118,2	109,7	1,8
Oktober	179,3	136,8	126,9	118,1	109,6	1,5
November	179,8	137,2	127,2	118,4	109,9	1,8
Dezember	181,0	138,1	128,0	119,2	110,6	1,5

1 Die prozentualen Veränderungsraten wurden aus den Daten des Basisjahres 2010 = 100 errechnet.

2. Verbraucherpreisindex - Gesamtindex und Teilindizes für Hauptgruppen der privaten

Jahr Monat	Gesamt-index	Davon				
		Nahrungs-mittel und alkoholfreie Getränke	Alkoholische Getränke und Tabakwaren	Bekleidung und Schuhe	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brenn-stoffe	Hausrat und laufende In-standhaltung des Hauses
	2010 = 100					
2006 D	94,2	91,4	92,6	90,6	94,5	95,7
2007 D	96,1	93,8	94,9	92,6	96,1	96,4
2008 D	98,7	100,4	96,4	96,6	98,9	97,7
2009 D	98,8	98,8	98,8	97,3	99,2	99,0
2010 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011 D	101,9	103,0	101,7	101,5	102,4	99,8
2012 D	103,8	106,6	104,5	104,7	104,4	100,6
2013 D	105,4	111,2	106,5	107,9	105,9	101,9
2014 D	106,6	112,6	110,3	110,6	106,4	102,8
2015 D	107,1	113,6	113,6	113,3	105,7	103,6
2016 D	107,7	113,8	117,1	114,4	105,4	104,1
2017 D	109,4	116,6	120,0	115,2	106,6	104,2
2016						
Januar	106,6	113,8	115,7	108,8	105,3	103,9
Februar	106,8	114,0	115,6	109,3	105,0	104,3
März	107,6	114,2	115,3	116,1	105,3	104,5
April	107,2	114,8	116,5	119,1	105,2	105,1
Mai	107,6	114,0	117,2	118,3	105,3	104,5
Juni	107,7	113,3	117,6	113,7	105,5	104,2
Juli	107,8	113,4	117,9	108,7	105,4	103,9
August	107,7	113,0	117,7	108,8	105,3	103,5
September	107,8	113,0	118,1	116,4	105,4	103,9
Oktober	108,0	112,9	117,9	118,8	105,6	103,6
November	108,0	114,3	117,4	118,1	105,6	103,8
Dezember	109,0	115,4	118,1	116,6	106,0	104,3
2017						
Januar	108,4	116,2	117,9	109,6	106,4	103,9
Februar	108,8	117,9	117,5	108,0	106,5	103,5
März	109,2	116,6	117,8	116,8	106,5	104,2
April	109,1	115,9	118,8	119,4	106,5	104,2
Mai	109,0	116,1	119,6	118,9	106,3	104,3
Juni	109,2	115,6	120,7	115,6	106,3	104,4
Juli	109,5	116,0	121,2	109,3	106,5	104,2
August	109,6	116,2	121,0	110,4	106,6	103,8
September	109,7	116,3	121,3	118,5	106,7	104,2
Oktober	109,6	117,1	121,5	119,8	106,8	104,1
November	109,9	117,1	121,0	119,1	107,0	104,4
Dezember	110,6	117,7	121,1	117,1	107,1	105,0

Lebenshaltung Jahresdurchschnittswerte: 2006 - 2017, 2016 und 2017 nach Monaten

Noch davon						
Gesundheitspflege	Verkehr	Nachrichtenübermittlung	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	Bildungswesen	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	andere Waren und Dienstleistungen
2010 = 100						
96,4	95,1	108,3	98,9	97,8	95,5	96,3
97,9	98,3	104,6	98,9	98,7	97,9	97,6
99,2	96,7	102,3	100,2	99,3	99,0	98,9
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
100,9	104,4	96,5	99,7	103,2	101,8	101,1
103,3	107,2	94,8	100,8	104,9	103,6	101,5
99,6	106,6	93,4	103,6	105,9	106,3	104,0
102,0	106,3	92,3	105,5	112,5	108,7	106,9
103,7	104,8	91,2	107,0	118,4	112,7	108,1
105,4	104,1	90,3	108,1	119,9	115,8	110,3
107,2	107,0	89,8	110,1	122,6	118,7	111,6
105,4	104,1	90,3	108,1	119,9	115,8	110,3
104,8	102,4	90,9	105,5	118,5	114,2	108,9
104,8	101,9	90,9	107,6	119,1	114,5	109,1
105,0	102,2	90,7	110,3	119,2	115,1	109,6
105,1	102,8	90,6	103,9	119,1	115,4	110,1
105,4	104,0	90,3	106,1	119,1	115,6	110,3
105,4	105,4	90,2	107,1	119,1	115,8	110,3
105,6	104,9	90,2	110,9	119,5	116,0	110,3
105,6	104,3	90,1	111,1	120,7	116,0	110,7
105,6	104,9	90,1	107,7	120,6	116,6	110,9
105,6	105,5	90,1	107,2	120,9	116,8	111,2
105,6	104,9	90,0	107,3	121,4	116,8	111,1
105,7	105,4	90,0	112,8	121,5	117,0	111,2
106,2	106,4	90,1	107,1	121,6	117,7	110,7
106,4	106,6	90,0	109,9	122,0	117,7	110,9
106,9	106,6	89,9	109,9	122,2	117,9	111,3
107,2	106,7	89,8	107,7	122,4	118,4	111,7
107,3	106,5	89,8	107,1	122,4	119,2	112,1
107,2	106,4	89,7	109,7	122,4	119,1	112,0
107,4	106,4	89,5	113,6	122,4	119,3	112,0
107,5	106,9	89,6	113,1	122,8	119,3	112,1
107,5	107,7	89,7	109,8	122,9	118,9	112,3
107,5	107,5	89,7	108,3	123,1	118,9	111,5
107,7	107,7	89,7	110,1	123,2	118,6	111,5
107,1	108,0	89,7	115,1	123,2	119,1	111,6

Abb. A: Verbraucherpreisindex 2014 - 2017
(2010 = 100)

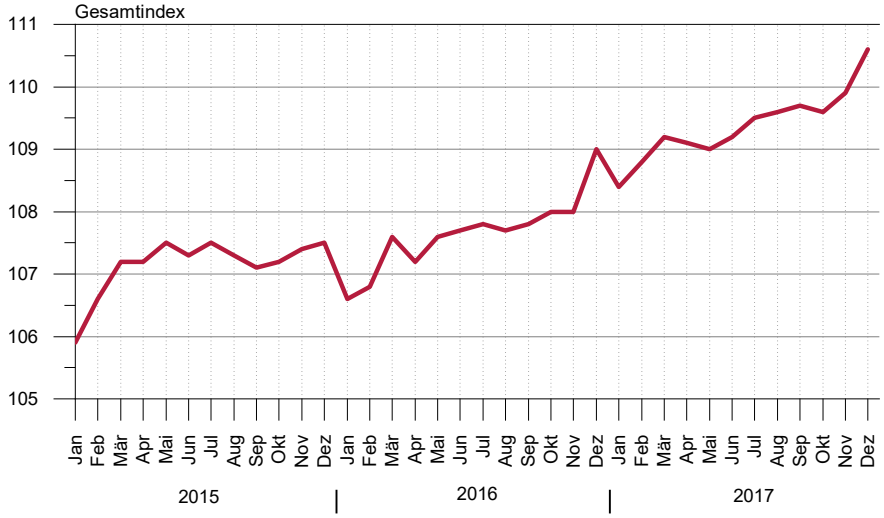
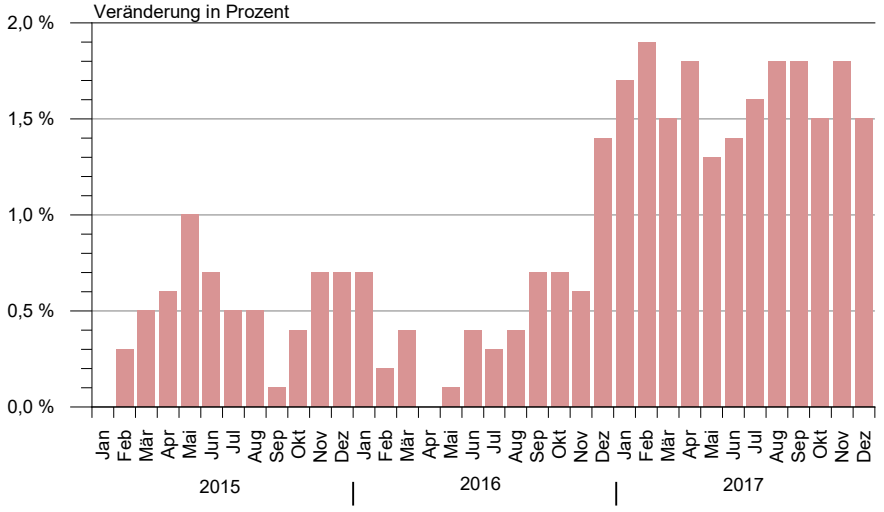


Abb. B: Veränderung des Verbraucherpreisindex gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat 2014 - 2017



3. Lange Reihen im Zusammenhang mit Wohnungsmieten, Jahresdurchschnittswerte: 2006 - 2017, 2016 und 2017 nach Monaten

Jahr Monat	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	Darunter						
		Nettokaltmiete	Nettokaltmiete einschl. (kalter) Nebenkosten	Müllabfuhr	Abwasserentsorgung	Gas einschl. Umlage	Strom	Heizöl einschl. Umlage
	2010 = 100							
2006 D	94,5	97,3	97,2	104,0	98,8	98,3	77,1	87,7
2007 D	96,1	98,0	97,8	102,3	99,7	102,2	84,5	87,8
2008 D	98,9	98,6	98,3	98,5	101,4	107,8	91,6	117,0
2009 D	99,2	99,3	99,0	98,0	100,7	106,5	98,5	81,9
2010 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011 D	102,4	100,5	100,4	97,0	99,8	107,0	105,2	125,3
2012 D	104,4	101,2	101,2	99,3	100,5	111,7	107,9	137,0
2013 D	105,9	101,9	101,8	99,5	97,5	114,9	120,9	128,4
2014 D	106,4	102,7	102,8	106,2	97,6	114,2	121,5	118,6
2015 D	105,7	103,4	103,6	107,2	97,6	110,1	123,5	91,5
2016 D	105,4	104,9	105,0	109,6	97,8	101,7	122,5	75,6
2017 D	106,6	105,7	105,9	113,7	98,3	100,1	123,9	87,9
2016								
Januar	105,3	104,7	104,8	109,0	97,6	104,8	123,6	65,3
Februar	105,0	104,7	104,8	109,6	97,8	102,7	122,9	64,6
März	105,3	104,8	105,0	109,6	97,8	102,5	122,4	70,9
April	105,2	104,8	104,9	109,6	97,8	102,1	122,4	69,8
Mai	105,3	104,8	104,9	109,6	97,8	101,4	122,4	74,3
Juni	105,5	104,8	104,9	109,6	97,8	101,5	122,2	80,8
Juli	105,4	104,8	104,9	109,6	97,8	101,1	122,9	77,5
August	105,3	105,0	105,1	109,6	97,8	100,8	122,9	74,1
September	105,4	105,0	105,1	109,6	97,8	100,9	121,9	77,3
Oktober	105,6	105,0	105,1	109,6	97,8	100,6	121,9	84,0
November	105,6	105,1	105,2	109,6	97,8	100,7	121,9	80,8
Dezember	106,0	105,3	105,3	109,6	97,8	101,3	122,6	88,1
2017								
Januar	106,4	105,4	105,7	114,0	98,3	100,2	122,9	92,0
Februar	106,5	105,5	105,8	113,7	98,3	100,9	123,1	91,9
März	106,5	105,5	105,8	113,7	98,3	100,9	123,3	90,1
April	106,5	105,6	105,8	113,7	98,3	99,9	123,2	89,8
Mai	106,3	105,5	105,8	113,7	98,3	99,7	123,1	84,6
Juni	106,3	105,7	105,9	113,7	98,3	100,0	124,5	80,0
Juli	106,5	105,7	105,9	113,7	98,3	100,0	124,6	82,2
August	106,6	105,8	106,0	113,7	98,3	100,0	124,6	83,2
September	106,7	105,8	106,1	113,7	98,3	100,1	124,5	86,7
Oktober	106,8	105,9	106,1	113,7	98,3	99,3	124,3	88,3
November	107,0	105,9	106,1	113,7	98,3	100,3	124,5	93,1
Dezember	107,1	105,9	106,2	113,7	98,3	99,9	124,6	93,3

4. Preisindizes für Wohngebäude und Nichtwohngebäude: Bauleistungen am Bauwerk 2002 - 2017, seit 2013 nach Erhebungsmonaten

Jahr Monat	Wohngebäude[1]	Bürogebäude[1]	Gewerbliche Betriebsgebäude[1]
	2015 = 100		
2002 D	80,9	79,6	78,0
2003 D	80,9	79,7	78,4
2004 D	81,7	80,5	79,6
2005 D	82,3	81,5	81,1
2006 D	83,4	82,9	82,5
2007 D	88,1	87,7	87,3
2008 D	90,4	89,9	89,8
2009 D	90,9	90,5	90,5
2010 D	91,7	91,6	91,5
2011 D	93,7	93,7	93,8
2012 D	95,3	95,4	95,5
2013 D	97,0	96,9	96,9
2014 D	98,6	98,3	98,4
2015 D	100,0	100,0	100,0
2016 D	101,2	101,5	101,3
2017 D	103,8	104,3	104,2
2013			
Februar	96,4	96,4	96,5
Mai	96,9	96,8	96,9
August	97,2	97,0	97,0
November	97,5	97,3	97,3
2014			
Februar	97,9	97,7	97,7
Mai	98,5	98,2	98,2
August	98,8	98,6	98,7
November	99,0	98,8	98,9
2015			
Februar	99,6	99,5	99,5
Mai	99,9	99,8	99,9
August	100,2	100,2	100,2
November	100,4	100,5	100,4
2016			
Februar	100,6	100,7	100,6
Mai	101,0	101,2	101,0
August	101,4	101,6	101,5
November	101,9	102,3	102,2
2017			
Februar	102,8	103,2	103,1
Mai	103,5	104,0	103,9
August	104,0	104,5	104,4
November	105,0	105,3	105,2

[1] einschl. Mehrwertsteuer

Abb. C: Preisindex für Wohngebäude insgesamt 2015 - 2017 (einschl. Mehrwertsteuer) 2015 = 100

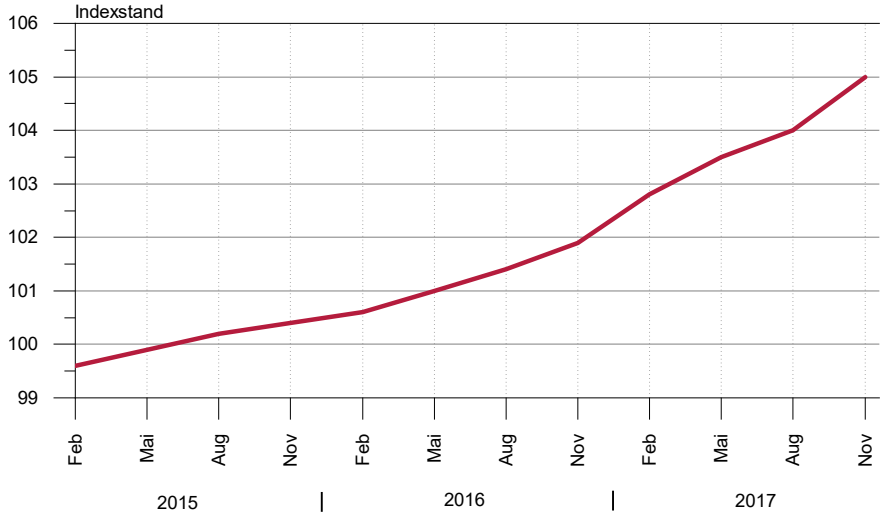
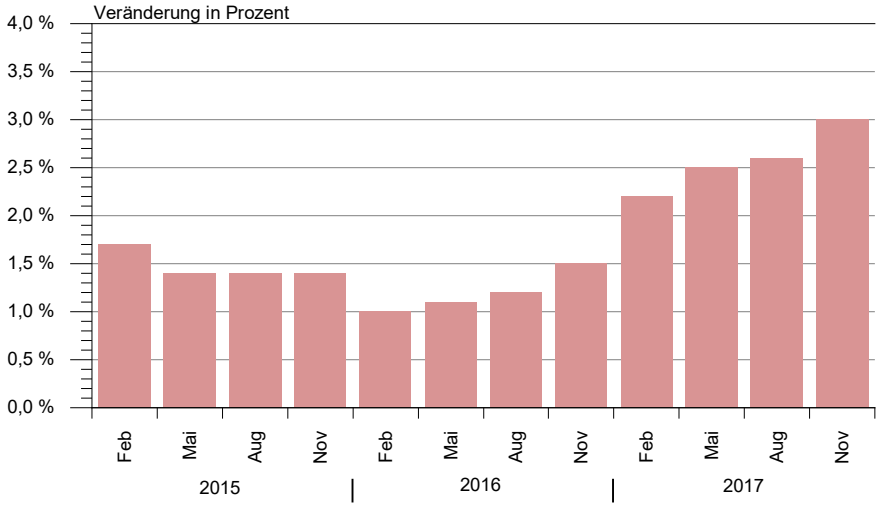


Abb. D: Veränderung des Preisindex für Wohngebäude insgesamt (einschl. Mehrwertsteuer) gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat 2015 - 2017



5. Preisindizes für sonstige Bauwerke 2002 - 2017, seit 2013 nach Erhebungsmonaten

Jahr Monat	Straßenbau insgesamt[1]	Brücken im Straßenbau insgesamt[1]	Ortskanäle insgesamt[1]
	2015 = 100		
2002 D	79,4	77,4	82,4
2003 D	80,2	77,2	82,6
2004 D	80,3	79,0	82,6
2005 D	80,2	80,7	82,5
2006 D	82,1	81,8	83,8
2007 D	87,7	87,0	88,3
2008 D	90,4	90,4	90,1
2009 D	91,4	90,9	91,1
2010 D	91,1	91,4	91,0
2011 D	92,5	94,1	92,4
2012 D	95,0	95,8	94,6
2013 D	97,2	97,4	96,7
2014 D	99,0	98,6	98,6
2015 D	100,0	100,0	100,0
2016 D	100,8	101,6	101,2
2017 D	103,8	104,3	104,8
2013			
Februar	96,3	96,9	95,8
Mai	97,1	97,6	96,5
August	97,4	97,5	97,0
November	97,8	97,5	97,4
2014			
Februar	98,2	98,0	97,8
Mai	98,9	98,4	98,5
August	99,3	98,8	99,1
November	99,4	99,0	99,1
2015			
Februar	99,7	99,6	99,6
Mai	100,0	99,8	99,9
August	100,2	100,2	100,2
November	100,2	100,4	100,4
2016			
Februar	100,0	100,9	100,4
Mai	100,2	101,3	100,4
August	101,3	102,0	101,7
November	101,8	102,3	102,4
2017			
Februar	102,1	102,8	102,9
Mai	103,2	103,9	104,0
August	104,2	105,0	105,5
November	105,5	105,4	106,6

[1] einschl. Mehrwertsteuer

Abb. E: Preisindex für Straßenbau (einschl. Mehrwertsteuer) 2015 - 2017 (2015 = 100)

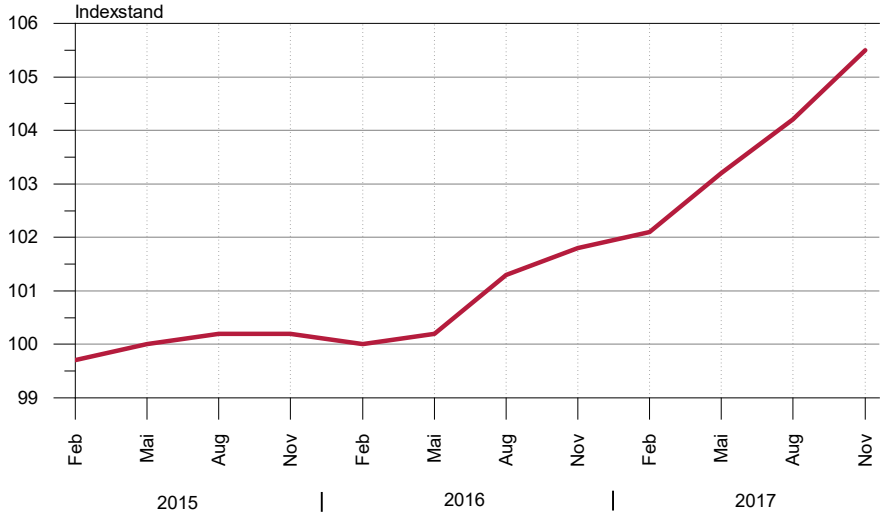
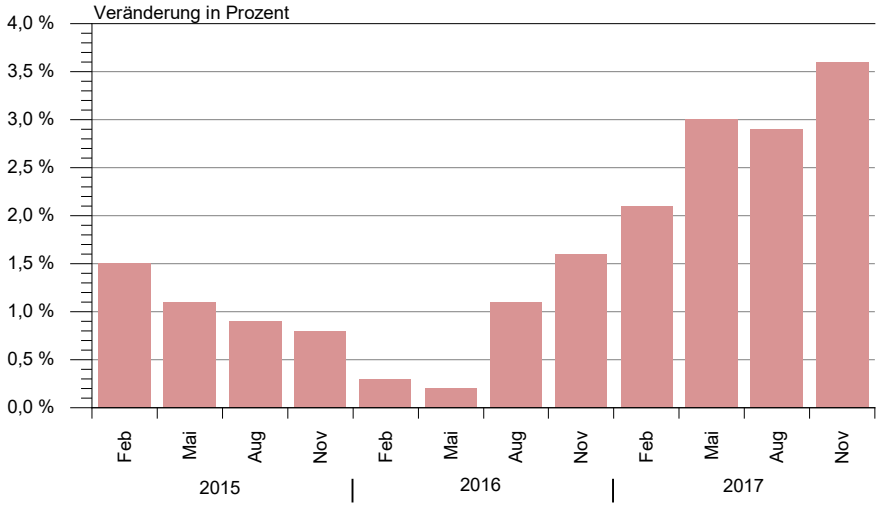


Abb. F: Veränderung des Preisindex für den Straßenbau (einschl. Mehrwertsteuer) gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat 2015 - 2017



6. Preisindizes für Instandhaltung von Wohngebäuden 2002 - 2017, seit 2013 nach Erhebungsmonaten

Jahr Monat	Instandhaltung von Wohngebäuden		Außenanlagen[1]
	Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen[1]	Schönheitsreparaturen in einer Wohnung[1]	
	2015 = 100		
2002 D	79,4	90,1	n. v.
2003 D	80,1	89,7	n. v.
2004 D	80,8	88,5	n. v.
2005 D	81,5	87,7	82,3
2006 D	82,6	88,1	83,2
2007 D	86,9	91,0	87,9
2008 D	88,8	91,9	90,2
2009 D	90,1	92,0	91,3
2010 D	91,2	92,4	91,4
2011 D	93,1	93,6	92,8
2012 D	95,0	95,4	94,6
2013 D	96,6	96,5	96,7
2014 D	98,5	98,8	98,5
2015 D	100,0	100,0	100,0
2016 D	101,5	103,1	101,0
2017 D	104,5	106,4	104,5
2013			
Februar	96,0	95,8	95,8
Mai	96,4	96,1	96,7
August	96,8	96,7	97,0
November	97,1	97,2	97,1
2014			
Februar	97,8	98,1	97,6
Mai	98,5	99,0	98,3
August	98,8	99,2	99,0
November	99,0	99,0	99,1
2015			
Februar	99,5	99,6	99,7
Mai	99,8	99,9	100,0
August	100,2	100,3	100,1
November	100,4	100,2	100,2
2016			
Februar	100,8	101,9	100,3
Mai	101,3	103,2	100,5
August	101,6	103,4	101,3
November	102,2	103,9	101,8
2017			
Februar	103,5	105,1	102,8
Mai	104,3	106,2	104,2
August	104,7	106,6	105,0
November	105,6	107,5	105,8

[1] einschl. Mehrwertsteuer

7. Kaufwerte für unbebaute Grundstücke 2013 - 2017 nach Grundstücksarten

Merkmal	Einheit	Jahre				
		2013	2014	2015	2016	2017
		Bauland insgesamt				
Verkäufe	Anzahl	2 324	2 516	2 597	2 730	2 745
Fläche	1 000 m²	3 273	3 938	4 820	5 099	5 474
Kaufwert[1]	EUR/m²	26,60	27,04	25,84	29,46	29,18
		davon baureifes Land				
Verkäufe	Anzahl	2 070	2 282	2 315	2 453	2 489
Fläche	1 000 m²	1 887	2 563	2 430	2 767	2 607
Kaufwert[1]	EUR/m²	37,20	34,88	38,44	43,33	43,49
		Rohbauland				
Verkäufe	Anzahl	71	58	110	104	93
Fläche	1 000 m²	454	242	361	467	1 104
Kaufwert[1]	EUR/m²	12,53	11,48	16,65	14,03	17,65
		Industrieland				
Verkäufe	Anzahl	137	143	152	140	140
Fläche	1 000 m²	857	1 111	1 986	1 843	1731
Kaufwert[1]	EUR/m²	12,06	12,57	12,49	12,63	15,26
		Land für Verkehrszwecke				
Verkäufe	Anzahl	42	.	.	27	.
Fläche	1 000 m²	68	.	.	13	14
Kaufwert[1]	EUR/m²	6,93	13,09	14,45	26,14	26,04
		Freiflächen				
Verkäufe	Anzahl	4	.	.	6	.
Fläche	1 000 m²	6	.	.	8	17
Kaufwert[1]	EUR/m²	57,41	86,06	1,20	17,18	2,62

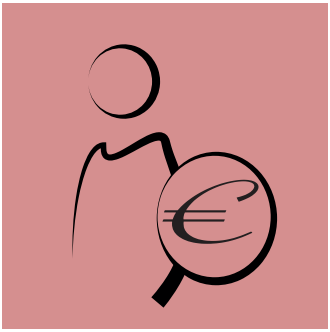
[1] durchschnittlicher Kaufwert

8. Kaufwerte für unbebaute Grundstücke 2017 nach Grundstücksarten

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Kaufwerte für unbebaute Grundstücke		
	Bauland insgesamt		
	Kauffälle	Fläche	durchschnittlicher Kaufwert
	Anzahl	1 000 m²	EUR/m²
Dessau-Roßlau, Stadt	56	86	44,27
Halle (Saale), Stadt	176	449	84,11
Magdeburg, Landeshauptstadt	187	271	70,39
Altmarkkreis Salzwedel	108	115	18,50
Anhalt-Bitterfeld	229	811	13,14
Börde	306	702	19,13
Burgenlandkreis	249	435	21,82
Harz	265	407	28,50
Jerichower Land	197	271	30,39
Mansfeld-Südharz	119	141	19,85
Saalekreis	411	1 029	24,75
Salzlandkreis	169	263	21,38
Stendal	134	210	23,86
Wittenberg	139	285	16,12
Sachsen-Anhalt	**2 745**	**5 474**	**29,18**
dav.			
kreisfreie Städte	419	807	75,27
Landkreise	2326	4667	21,22

und kreisfreien Städten und Landkreisen

nach Grundstücksarten					
darunter					
baureifes Land			Rohbauland		
Kauffälle	Fläche	durchschnittlicher Kaufwert	Kauffälle	Fläche	durchschnittlicher Kaufwert
Anzahl	1 000 m²	EUR/m²	Anzahl	1 000 m²	EUR/m²
54	79	43,43	-	-	-
159	186	131,06	11	90	115,55
167	187	84,37	4	25	52,37
101	105	19,77	4	9	5,77
212	246	28,27	10	510	6,06
283	271	32,25	7	94	12,96
216	185	38,47	12	27	10,97
238	207	45,78	.	77	6,73
191	207	35,34	.	7	9,23
103	107	18,73	5	11	13,03
358	361	37,30	26	207	8,19
149	134	30,51	.	26	13,39
127	202	24,26	4	5	15,85
131	128	27,93	.	15	16,16
2 489	**2 607**	**43,49**	**93**	**1 104**	**17,65**
380	453	96,39	15	115	101,62
2109	21254	32,38	78	989	7,85



XXI. Verdienste

Ergebnisse für durchschnittliche Verdienste werden im Statistischen Jahrbuch Sachsen-Anhalt aus 3 Verdienststatistiken dargestellt. Zur kurzfristigen bzw. konjunkturbezogenen Beobachtung werden Angaben zur Vierteljährlichen Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor erhoben. Langfristig zur Strukturanalyse mit einer Periodizität von jeweils 4 Jahren werden mit einem Abstand von 2 Jahren abwechselnd Ergebnisse für die Verdienststrukturerhebung und die Arbeitskostenerhebung erhoben.

Arbeitskostenerhebung (AKE)
Die Arbeitskostenerhebung ist die vierjährige Erhebung der Höhe und Zusammensetzung der Arbeitskosten, die in den Mitgliedsstaaten der EU durchgeführt wird. Sie wurde als Stichprobenerhebung konzipiert und umfasst fast alle Wirtschaftszweige der zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung geltenden Wirtschaftszweigsystematik 2008 (WZ 2008), außer der Land- und Forstwirtschaft, der Fischerei und Fischzucht und die privaten Haushalte.

Mit den Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde ermittelt diese Erhebung den umfassendsten und genauesten Ausdruck für den Preis, den die Unternehmen bzw. Betriebe für den Einsatz von Arbeit effektiv zu entrichten haben. Zur Feststellung der Arbeitskosten wird nicht ein einzelner Betrag, sondern es werden zahlreiche Aufwandspositionen erfragt, um die Zusammensetzung der Kostenstruktur in tiefer Gliederung nach Aufwandsarten darzustellen. Die Arbeitskostenerhebung ermöglicht umfangreiche und zuverlässige Vergleiche sowohl zwischen den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union als auch auf nationaler und regionaler Ebene für die Gestaltung und Bewertung der Wirtschafts-, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik.

Nutzer der Ergebnisse der AKE sind die Bundesregierung, Landesregierungen, die Europäische Kommission, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Forschung und Unternehmen.

Im vorliegenden Jahrbuch sind die Arbeitskosten im Jahr 2016 auf Ebene der Betriebe im Land Sachsen-Anhalt dargestellt, unabhängig davon, ob das Unternehmen seinen Sitz in Sachsen- Anhalt oder in anderen Bundesländern hat.

Verdienststrukturerhebung (VSE)
Wesentliches Merkmal der Verdienststrukturerhebung ist die Erhebung von Verdienstbestandteilen auf Ebene der Beschäftigten der ausgewählten Betriebe. Die VSE erfasst Daten für eine zweistufige Stichprobe (Betriebe und Beschäftigte) für einzelne Arbeitnehmer/-innen, z. B. Geschlecht, Alter, Ausbildungsstand, Leistungsgruppe, ausgeübte Tätigkeit, wöchentliche Arbeitszeit, Schichtarbeit, bezahlte Stunden, Mehrarbeitsstunden, Bruttoverdienste, gesetzliche Abzüge und Dauer der Unternehmenszugehörigkeit sowie Merkmale des Betriebes. Als Strukturerhebung erfasst diese Statistik in einem Zyklus von 4 Jahren die aufgezählten Merkmale für einen Berichtsmonat des Berichtsjahres und zusätzlich für ausgewählte Merkmale auch als Jahressumme.

Die aus der Verdienststrukturerhebung gewonnenen Informationen ermöglichen die Abbildung von Verdienst- und Arbeitszeitstrukturen nach zahlreichen Merkmalen (z. B. häufig ausgeübte Berufe) und Gruppierungen (Wirtschaftszweigen) in der zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung geltenden Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Mit der Erhebung zum Berichtsjahr 2014 wurden erstmals Ergebnisse für alle Wirtschaftsabschnitte A bis S der WZ 2008 berechnet. Weiterhin wurden auch Betriebe mit weniger als zehn SV-Beschäftigten erstmalig in der Stichprobe erfasst. Der Stichprobenumfang wurde auf bundesweit 60 000 Betriebe angehoben, der Erhebungsmonat wurde vom Oktober auf den April verlegt und es wurde erstmalig eine gebundene Hochrechnung durchgeführt. Die Ergebnisse des Berichtsjahrs 2014 sind somit nicht vollständig mit Veröffentlichungen früherer Berichtsjahre vergleichbar.

Nutzer der Ergebnisse der VSE sind die Bundesregierung, Landesregierungen, die Europäische Kommission, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, die Mindestlohnkommission, Forschungsinstitute sowie Privatpersonen. Im vorliegenden Jahrbuch werden ausgewählte Angaben für den April 2014 dargestellt.

Vierteljährliche Verdiensterhebung (VVE)
Die vierteljährliche Verdiensterhebung, d. h. die Erhebung der Arbeitsverdienste, der Sonderzahlungen sowie der Arbeitszeiten der Arbeitnehmer, für Vollzeitbeschäftigte, Teilzeitbeschäftigte sowie für geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer, erstreckt sich auf eine repräsentative Auswahl von Betrieben der gesamten Wirtschaft- mit Ausnahmen in der Land- und Forstwirtschaft, der Fischerei und Fischzucht, der öffentlichen Verwaltung, der Verteidigung, der Sozialversicherung sowie der privaten Haushalte.

Als Konjunkturstatistik liefert die VVE je Quartal aktuell und zeitnah Informationen zu durchschnittlichen Bruttomonats- und Bruttostundenverdiensten, zum Nominallohnindex, zum Arbeitskostenindex und für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR).

Der Nutzerkreis umfasst Bundesministerien, die Europäische Zentralbank, die Bundesbank, das Statistische Amt der Europäischen Union, kirchliche und kommunale Institutionen sowie Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften.

Im Jahr 2007 löste die konzeptionell modernisierte und an geänderte Rahmenbedingungen, u. a. Wegfall der rentenversicherungstechnischen Trennung von Arbeitnehmern und Angestellten, angepasste VVE die bis Ende 2006 durchgeführten Erhebungen „Laufende Verdiensterhebung“ und „Bruttojahresverdiensterhebung“ ab. Im Jahr 2012 wurde die Erhebung von einer festen Stichprobe auf einen teilweise rotierenden Berichtskreis umgestellt.

Glossar

Bezahlte Arbeitsstunden
Die im Berichtszeitraum geleistete und bezahlte Arbeitszeit sowie die bezahlten arbeitsfreien Stunden des Quartals.

Bruttoverdienst
Zur Bruttoverdienstsumme zählt der regelmäßige steuerpflichtige Arbeitslohn gemäß den Lohnsteuerrichtlinien aller einbezogenen Arbeitnehmer/-innen einschl. der unregelmäßigen Sonderzahlungen (sonstige Bezüge). Die Bruttoverdienstsumme für das Berichtsquartal ergibt sich als Summe der 3 Monate, zuzüglich der folgenden Verdienstbestandteile:

- steuerfreie Zuschläge für Schicht-, Samstags-, Sonntags-, Feiertags- oder Nachtarbeit,
- steuerfreie Beiträge für betriebliche Altersversorgung aus arbeitnehmerfinanzierter Entgeltumwandlung; steuerfreie Essenszuschüsse; pauschale Lohnsteuer nach §§ 40, 40a und 40b EStG; eingeschlossen ist auch pauschal besteuerter Arbeitslohn.

Erfasster Personenkreis
Zu den Arbeitnehmern/-innen der VVE zählen alle sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer/-innen; leitende Angestellte (auch Geschäftsführer/-innen einer GmbH und Vorstände einer AG) mit einem Arbeitsvertrag, die zumindest teilweise feste, d. h., gewinnunabhängige Verdienstbestandteile für die geleistete Arbeit erhalten; geringfügig und kurzfristig Beschäftigte; Saison- oder Gelegenheitsarbeiter/-innen, auch wenn sie nicht in der deutschen Sozialversicherung gemeldet sind sowie Aushilfskräfte, die als abhängig Beschäftigte eine bezahlte Leistung für den Betrieb erbringen.

Arbeitnehmer/-innen, die von Kurzarbeit betroffen sind oder gestreikt haben, werden mit gekürzten Verdiensten bzw. Arbeitszeiten einbezogen.

Statistische Leistungsgruppen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Leistungsgruppe 1
Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis. Hierzu zählen z. B. auch angestellte Geschäftsführer/-innen, sofern deren Verdienst zumindest noch teilweise erfolgsunabhängige Zahlungen enthält. Eingeschlossen sind ferner alle Arbeitnehmer/-innen, die in größeren Führungsbereichen Dispositions- oder Führungsaufgaben wahrnehmen (z. B. Abteilungsleiter/-innen) und Arbeitnehmer/-innen, mit Tätigkeiten, die umfassende kaufmännische oder technische Fachkenntnisse erfordern. In der Regel werden die Fachkenntnisse durch ein Hochschulstudium erworben. Die Tätigkeiten werden selbstständig ausgeführt.

Leistungsgruppe 2
Arbeitnehmer/-innen mit sehr schwierigen bis komplexen oder vielgestaltigen Tätigkeiten, für die i. d. R. nicht nur eine abgeschlossene Berufsausbildung, sondern darüber hinaus mehrjährige Berufserfahrung und spezielle Fachkenntnisse erforderlich sind. Die Tätigkeiten werden überwiegend selbstständig ausgeführt. Dazu gehören auch Arbeitnehmer/-innen, die in kleinen Verantwortungsbereichen gegenüber anderen Mitarbeiter(n)/-innen Dispositions- oder Führungsaufgaben wahrnehmen (z. B. Vorarbeiter/-innen, Meister/-innen).

Leistungsgruppe 3
Arbeitnehmer/-innen mit schwierigen Fachtätigkeiten, für deren Ausübung i. d. R. eine abgeschlossene Berufsausbildung, zum Teil verbunden mit Berufserfahrung, erforderlich ist.

Leistungsgruppe 4
Angelernte Arbeitnehmer/-innen mit überwiegend einfachen Tätigkeiten, für deren Ausführung keine berufliche Ausbildung, aber besondere Kenntnisse und Fertigkeiten für spezielle, branchengebundene Aufgaben erforderlich sind. Die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten werden i. d. R. durch eine Anlernzeit von bis zu 2 Jahren erworben.

Leistungsgruppe 5
Ungelernte Arbeitnehmer/-innen mit einfachen, schematischen Tätigkeiten oder isolierten Arbeitsvorgängen, für deren Ausübung keine berufliche Ausbildung erforderlich ist. Das erforderliche Wissen und die notwendigen Fertigkeiten können durch Anlernen von bis zu 3 Monaten vermittelt werden.

1. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2017 nach Leistungsgruppen und Geschlecht

Geschlecht/ Leistungs-gruppe	Bezahlte Wochen-arbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen
	Stunden	EUR					
	B - S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**39,8**	**18,85**	**17,71**	**3 264**	**3 066**	**39 167**	**36 798**
1	39,9	37,25	34,32	6 465	5 957	77 575	71 486
2	39,7	23,24	21,72	4 009	3 748	48 112	44 973
3	39,9	16,13	15,24	2 795	2 640	33 539	31 683
4	40,0	13,16	12,60	2 287	2 189	27 449	26 271
5	39,4	12,45	11,82	2 133	2 026	25 598	24 313
Männer	40,0	18,91	17,70	3 286	3 077	39 436	36 919
1	39,9	40,20	36,41	6 974	6 316	83 683	75 788
2	39,8	23,82	22,11	4 116	3 820	49 395	45 841
3	40,0	16,24	15,35	2 824	2 670	33 885	32 038
4	40,3	13,43	12,84	2 349	2 247	28 194	26 969
5	39,6	12,65	12,07	2 176	2 076	26 115	24 914
Frauen	39,6	18,74	17,73	3 223	3 048	38 672	36 574
1	40,0	32,70	31,11	5 680	5 404	68 161	64 854
2	39,6	22,52	21,25	3 879	3 660	46 547	43 914
3	39,6	15,93	15,02	2 739	2 582	32 863	30 990
4	39,2	12,33	11,83	2 098	2 012	25 179	24 140
5	39,2	(12,11)	(11,41)	(2 063)	(1 945)	(24 756)	(23 335)
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**29,6**	**15,68**	**14,89**	**2 017**	**1 916**	**24 206**	**22 987**
1	26,9	(32,52)	31,12	3 805	3 641	45 661	43 689
2	32,0	22,03	20,81	3 062	2 892	36 738	34 708
3	30,1	15,63	14,75	2 047	1 932	24 562	23 179
4	28,9	11,84	11,39	1 485	1 429	17 816	17 147
5	27,6	10,79	10,43	1 294	1 251	15 526	15 010
Männer	29,8	15,72	14,99	2 037	1 942	24 448	23 310
1	24,0	(36,25)	(34,34)	(3 777)	(3 577)	(45 326)	(42 928)
2	30,9	22,50	21,17	3 018	2 840	36 218	34 078
3	30,6	15,27	14,45	2 031	1 922	24 368	23 067
4	30,4	11,90	11,55	1 575	1 528	18 894	18 334
5	29,5	10,74	10,41	1 376	1 334	16 510	16 002
Frauen	29,6	15,67	14,87	2 013	1 910	24 155	22 919
1	28,6	30,77	29,61	3 821	3 676	45 848	44 114
2	32,2	21,95	20,75	3 069	2 901	36 823	34 810
3	30,1	15,69	14,80	2 049	1 933	24 592	23 196
4	28,4	11,82	11,35	1 459	1 401	17 509	16 808
5	27,0	10,81	10,44	1 269	1 226	15 233	14 714

Noch 1. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2017 nach Leistungsgruppen und Geschlecht

Geschlecht/ Leistungs-gruppe	Bezahlte Wochen-arbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen
	Stunden	EUR					
	noch B - S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich						
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**306**	**x**	**3 678**	**x**
Männer	x	x	x	315	x	3 780	x
Frauen	x	x	x	299	x	3 594	x
	B - F Produzierendes Gewerbe						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**39,7**	**18,79**	**17,34**	**3 241**	**2 992**	**38 896**	**35 900**
1	39,8	38,30	33,48	6 615	5 783	79 382	69 395
2	39,7	23,27	21,23	4 018	3 665	48 218	43 986
3	39,7	16,80	15,69	2 898	2 707	34 775	32 482
4	39,7	14,45	13,66	2 491	2 356	29 894	28 269
5	39,7	(13,97)	(13,08)	(2 411)	(2 257)	(28 935)	(27 089)
Männer	39,8	19,07	17,60	3 296	3 042	39 555	36 507
1	39,8	39,71	34,51	6 870	5 971	82 435	71 649
2	39,8	23,69	21,60	4 097	3 735	49 158	44 824
3	39,7	16,94	15,85	2 925	2 736	35 105	32 838
4	39,8	14,69	13,88	2 539	2 400	30 468	28 802
5	40,1	(13,71)	(12,99)	(2 388)	2 263	(28 653)	27 156
Frauen	39,4	17,42	16,08	2 983	2 754	35 802	33 046
1	39,4	31,10	28,21	5 328	4 833	63 937	57 992
2	39,5	21,53	19,68	3 700	3 382	44 404	40 586
3	39,5	16,01	14,83	2 750	2 547	33 001	30 569
4	39,2	13,42	12,71	2 287	2 166	27 444	25 994
5	38,9	/	/	/	/	/	/
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**29,9**	**13,85**	**13,18**	**1 802**	**1 715**	**21 627**	**20 586**
1	(26,2)	(28,71)	(26,51)	(3 274)	(3 023)	(39 286)	(36 281)
2	30,0	22,60	20,88	2 948	2 724	35 377	32 690
3	29,6	(12,96)	12,38	1 667	1 593	20 004	19 111
4	32,2	(11,02)	10,71	1 541	1 496	18 488	17 956
5	(26,3)	10,64	10,28	(1 216)	(1 174)	(14 587)	(14 090)
Männer	27,3	16,23	15,39	(1 926)	1 827	(23 107)	21 918
1	(24,6)	/	(25,22)	(2 876)	(2 697)	(34 509)	(32 364)
2	(25,8)	24,74	22,82	/	(2 562)	/	(30 739)
3	(26,5)	15,23	14,45	(1 752)	(1 662)	(21 027)	(19 948)
4	31,1	12,20	11,79	1 650	1 594	19 802	19 127
5	/	10,86	10,70	/	/	/	/

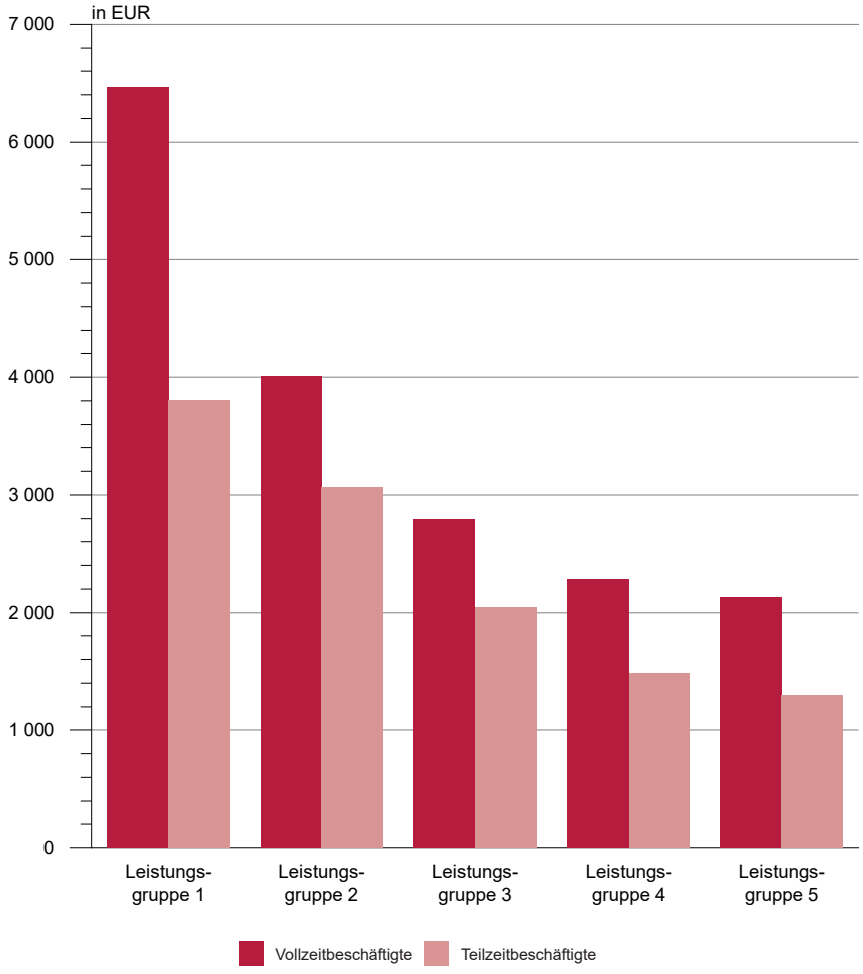
Noch 1. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2017 nach Leistungsgruppen und Geschlecht

Geschlecht/ Leistungs-gruppe	Bezahlte Wochen-arbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen
	Stunden	EUR					
			noch B - F Produzierendes Gewerbe				
			noch teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer				
Frauen	30,7	13,25	12,62	1 767	1 684	21 203	20 204
1	(28,6)	30,96	28,12	(3 848)	(3 494)	(46 176)	(41 931)
2	31,2	22,10	20,43	2 996	2 769	35 949	33 233
3	30,3	(12,51)	11,97	1 647	1 577	19 768	18 918
4	32,5	(10,71)	(10,42)	1 510	1 469	18 125	17 633
5	26,2	10,54	10,09	(1 201)	1 149	(14 407)	13 789
			geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer				
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**334**	**x**	**4 008**	**x**
Männer	x	x	x	346	x	4 154	x
Frauen	x	x	x	315	x	3 782	x
			G - S Dienstleistungsbereich				
			vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer				
Insgesamt	**39,9**	**18,89**	**17,94**	**3 278**	**3 113**	**39 336**	**37 361**
1	40,0	36,85	34,65	6 406	6 024	76 878	72 293
2	39,7	23,23	21,96	4 005	3 787	48 061	45 446
3	40,0	15,66	14,92	2 721	2 592	32 647	31 106
4	40,2	12,34	11,91	2 155	2 081	25 857	24 969
5	39,2	11,21	10,80	1 910	1 841	22 924	22 089
Männer	40,2	18,75	17,80	3 277	3 110	39 322	37 317
1	40,0	40,51	37,59	7 038	6 530	84 459	78 364
2	39,7	23,94	22,57	4 134	3 896	49 608	46 753
3	40,3	15,44	14,79	2 707	2 593	32 485	31 119
4	40,6	12,52	12,09	2 210	2 135	26 517	25 618
5	39,1	11,57	11,13	1 965	1 889	23 576	22 671
Frauen	39,6	19,06	18,12	3 279	3 118	39 353	37 411
1	40,1	32,91	31,49	5 727	5 480	68 720	65 761
2	39,7	22,69	21,51	3 909	3 706	46 902	44 466
3	39,6	15,91	15,06	2 736	2 591	32 830	31 091
4	39,1	11,86	11,44	2 016	1 944	24 193	23 333
5	39,4	10,76	10,40	1 842	1 780	22 101	21 354

Noch 1. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2017 nach Leistungsgruppen und Geschlecht

Geschlecht/ Leistungs-gruppe	Bezahlte Wochen-arbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen
	Stunden	EUR					
	noch G - S Dienstleistungsbereich						
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**29,6**	**15,82**	**15,02**	**2 034**	**1 931**	**24 402**	**23 170**
1	27,0	(32,85)	(31,52)	(3 852)	(3 696)	(46 228)	(44 348)
2	32,1	21,99	20,80	3 068	2 903	36 822	34 831
3	30,2	15,85	14,95	2 079	1 960	24 944	23 519
4	28,6	11,92	11,46	1 480	1 423	17 755	17 073
5	27,6	10,80	10,44	1 296	1 253	15 554	15 037
Männer	30,1	15,68	14,95	2 049	1 954	24 582	23 449
1	23,9	(37,76)	(35,8)	(3 918)	(3 714)	(47 011)	(44 573)
2	31,4	22,31	21,03	3 042	2 867	36 504	34 408
3	31,1	15,27	14,45	2 065	1 954	24 782	23 454
4	30,4	11,88	11,53	1 568	1 522	18 814	18 263
5	29,6	10,73	10,40	1 381	1 338	16 569	16 050
Frauen	29,5	15,85	15,03	2 030	1 926	24 366	23 113
1	28,6	30,76	29,69	3 819	3 686	45 830	44 234
2	32,2	21,95	20,77	3 073	2 908	36 871	34 897
3	30,0	15,94	15,02	2 081	1 961	24 967	23 529
4	28,0	11,94	11,44	1 454	1 394	17 452	16 733
5	27,0	10,82	10,45	1 271	1 228	15 256	14 739
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**302**	**x**	**3 626**	**x**
Männer	x	x	x	308	x	3 697	x
Frauen	x	x	x	298	x	3 574	x

Abb. A: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste 2017 im Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich nach Beschäftigungsart und Leistungsgruppe



2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2017 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
	Stunden	EUR					
	B - S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich						
	vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer						
Insgesamt	**39,8**	**18,85**	**17,71**	**3 264**	**3 066**	**39 167**	**36 798**
männlich	40,0	18,91	17,70	3 286	3 077	39 436	36 919
weiblich	39,6	18,74	17,73	3 223	3 048	38 672	36 574
	teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer						
Insgesamt	**29,6**	**15,68**	**14,89**	**2 017**	**1 916**	**24 206**	**22 987**
männlich	29,8	15,72	14,99	2 037	1 942	24 448	23 310
weiblich	29,6	15,67	14,87	2 013	1 910	24 155	22 919
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**-**	**-**	**-**	**306**	**-**	**3 678**	**-**
männlich	-	-	-	315	-	3 780	-
weiblich	-	-	-	299	-	3 594	-
	B - F Produzierendes Gewerbe						
	vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer						
Insgesamt	**39,7**	**18,79**	**17,34**	**3 241**	**2 992**	**38 896**	**35 900**
männlich	39,8	19,07	17,60	3 296	3 042	39 555	36 507
weiblich	39,4	17,42	16,08	2 983	2 754	35 802	33 046
	teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer						
Insgesamt	**29,9**	**13,85**	**13,18**	**1 802**	**1 715**	**21 627**	**20 586**
männlich	27,3	16,23	15,39	(1 926)	1 827	(23 107)	21 918
weiblich	30,7	13,25	12,62	1 767	1 684	21 203	20 204
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**-**	**-**	**-**	**334**	**-**	**4 008**	**-**
männlich	-	-	-	346	-	4 154	-
weiblich	-	-	-	315	-	3 782	-
	B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**38,8**	**25,77**	**22,65**	**4 341**	**3 816**	**52 098**	**45 797**
männlich	38,8	25,82	22,73	4 352	3 831	52 228	45 967
weiblich	38,7	25,44	22,22	4 282	3 739	51 381	44 863
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**29,7**	**(25,39)**	**(21,92)**	**(3 272)**	**(2 824)**	**(39 266)**	**(33 888)**
männlich	(29,6)	27,89	21,39	3 593	(2 755)	43 116	(33 062)
weiblich	29,7	(25,11)	(21,98)	(3 236)	(2 832)	(38 830)	(33 981)

Noch 2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2017 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
	Stunden	EUR					
	noch B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden						
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**-**	**-**	**-**	**(359)**	**-**	**(4 302)**	**-**
männlich	-	-	-	385	-	4 615	-
weiblich	-	-	-	/	-	/	-
	C Verarbeitendes Gewerbe						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**39,8**	**18,90**	**17,36**	**3 266**	**2 999**	**39 186**	**35 992**
männlich	39,8	19,40	17,80	3 358	3 081	40 301	36 976
weiblich	39,5	16,89	15,59	2 899	2 676	34 785	32 106
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**31,3**	**12,83**	**12,26**	**1 747**	**1 669**	**20 967**	**20 032**
männlich	30,8	15,09	14,20	2 017	1 898	24 206	22 780
weiblich	31,4	12,41	11,90	1 696	1 626	20 349	19 508
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**-**	**-**	**-**	**335**	**-**	**4 014**	**-**
männlich	-	-	-	(349)	-	(4 194)	-
weiblich	-	-	-	317	-	3 805	-
	D Energieversorgung						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**38,2**	**29,17**	**25,87**	**4 847**	**4 299**	**58 164**	**51 583**
männlich	38,2	30,37	26,91	5 046	4 472	60 557	53 658
weiblich	38,2	25,65	22,81	4 260	3 790	51 124	45 475
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**31,9**	**25,53**	**22,63**	**3 539**	**3 137**	**42 473**	**37 646**
männlich	32,2	25,68	22,73	(3 587)	3 175	(43 046)	38 104
weiblich	31,8	25,49	22,60	(3 525)	3 126	(42 302)	37 509
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**-**	**-**	**-**	**(323)**	**-**	**(3 880)**	**-**
männlich	-	-	-	405	-	4 860	-
weiblich	-	-	-	/	-	/	-

Noch 2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2017 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
	Stunden	EUR					
	E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**40,1**	**17,46**	**16,28**	**3 039**	**2 835**	**36 470**	**34 015**
männlich	40,3	17,11	15,94	2 994	2 790	35 928	33 475
weiblich	39,4	18,57	17,37	3 180	2 975	38 162	35 702
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**30,8**	**18,36**	**17,24**	**2 459**	**2 308**	**29 503**	**27 695**
männlich	32,8	19,86	18,61	(2 830)	(2 651)	(33 956)	(31 807)
weiblich	30,2	17,88	16,80	2 350	2 207	28 196	26 488
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**-**	**-**	**-**	**(393)**	**-**	**(4 711)**	**-**
männlich	-	-	-	417	-	5 007	-
weiblich	-	-	-	(351)	-	(4 216)	-
	F Baugewerbe						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**39,7**	**16,95**	**16,06**	**2 925**	**2 772**	**35 104**	**33 260**
männlich	39,7	17,03	16,13	2 941	2 786	35 291	33 437
weiblich	39,5	(15,96)	(15,12)	(2 736)	(2 592)	(32 834)	(31 104)
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**24,4**	**(14,61)**	**(14,14)**	**(1 552)**	**(1 502)**	**(18 619)**	**(18 022)**
männlich	(21,8)	(16,50)	(16,11)	/	/	/	/
weiblich	26,6	(13,35)	(12,83)	(1 544)	(1 483)	(18 524)	(17 801)
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**-**	**-**	**-**	**(331)**	**-**	**(3 970)**	**-**
männlich	-	-	-	(338)	-	(4 056)	-
weiblich	-	-	-	/	-	/	-
	G - S Dienstleistungsbereich						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**39,9**	**18,89**	**17,94**	**3 278**	**3 113**	**39 336**	**37 361**
männlich	40,2	18,75	17,80	3 277	3 110	39 322	37 317
weiblich	39,6	19,06	18,12	3 279	3 118	39 353	37 411
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**29,6**	**15,82**	**15,02**	**2 034**	**1 931**	**24 402**	**23 170**
männlich	30,1	15,68	14,95	2 049	1 954	24 582	23 449
weiblich	29,5	15,85	15,03	2 030	1 926	24 366	23 113

Noch 2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2017 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
	Stunden	EUR					
	noch G - S Dienstleistungsbereich						
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**-**	**-**	**-**	**302**	**-**	**3 626**	**-**
männlich	-	-	-	308	-	3 697	-
weiblich	-	-	-	298	-	3 574	-
	G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**39,9**	**15,51**	**14,67**	**2 690**	**2 544**	**32 279**	**30 531**
männlich	40,3	16,65	15,63	2 915	2 735	34 980	32 823
weiblich	39,4	(13,75)	(13,19)	(2 353)	(2 258)	(28 235)	(27 099)
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**26,7**	**13,39**	**12,68**	**1 555**	**1 473**	**18 663**	**17 671**
männlich	27,9	(14,67)	(13,95)	(1 780)	(1 693)	(21 365)	(20 314)
weiblich	26,5	13,18	12,47	1 520	1 438	18 242	17 260
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**-**	**-**	**-**	**345**	**-**	**4 145**	**-**
männlich	-	-	-	347	-	4 168	-
weiblich	-	-	-	344	-	4 130	-
	H Verkehr und Lagerei						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**42,0**	**13,98**	**13,33**	**2 550**	**2 432**	**30 601**	**29 189**
männlich	42,6	13,51	12,93	2 498	2 391	29 979	28 693
weiblich	39,1	16,49	15,49	2 803	2 634	33 636	31 604
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**29,7**	**13,57**	**12,90**	**1 754**	**1 667**	**21 046**	**20 002**
männlich	32,4	12,95	12,43	1 824	1 751	21 887	21 011
weiblich	27,9	14,07	13,27	1 706	1 609	20 470	19 313
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**-**	**-**	**-**	**262**	**-**	**3 145**	**-**
männlich	-	-	-	288	-	3 450	-
weiblich	-	-	-	224	-	2 691	-

Noch 2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2017 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttostundenverdienst ins-gesamt	Bruttostundenverdienst ohne Sonder-zahlungen	Bruttomonatsverdienst ins-gesamt	Bruttomonatsverdienst ohne Sonder-zahlungen	Bruttojahresverdienst ins-gesamt	Bruttojahresverdienst ohne Sonder-zahlungen
	Stunden	EUR					
				I Gastgewerbe			
				vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**39,9**	**12,18**	**11,67**	**2 114**	**2 026**	**25 363**	**24 311**
männlich	40,1	12,78	12,20	2 227	2 127	26 724	25 523
weiblich	39,8	11,72	11,27	2 027	1 949	24 325	23 387
				teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**28,8**	**10,11**	**9,92**	**1 265**	**1 241**	**15 178**	**14 891**
männlich	28,5	10,16	10,08	(1 260)	(1 249)	(15 119)	(14 989)
weiblich	28,9	10,10	9,88	1 266	1 239	15 193	14 867
				geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**-**	**-**	**-**	**297**	**-**	**3 569**	**-**
männlich	-	-	-	(287)	-	(3 444)	-
weiblich	-	-	-	(302)	-	(3 627)	-
				J Information und Kommunikation			
				vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**39,1**	**22,47**	**21,01**	**3 822**	**3 574**	**45 858**	**42 883**
männlich	39,2	24,65	22,99	4 197	3 915	50 367	46 976
weiblich	39,1	18,50	17,41	3 140	2 955	37 679	35 460
				teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**28,2**	**17,49**	**16,66**	**2141**	**2 039**	**25 691**	**24 472**
männlich	27,3	17,86	17,06	2 122	2 027	25 467	24 321
weiblich	28,5	17,33	(16,49)	(2 149)	(2 045)	(25 792)	(24 540)
				geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**-**	**-**	**-**	**264**	**-**	**3 162**	**-**
männlich	-	-	-	264	-	3 172	-
weiblich	-	-	-	263	-	3 153	-
				K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen			
				vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**39,3**	**27,00**	**23,16**	**4 611**	**3 955**	**55 329**	**47 461**
männlich	39,2	(31,34)	26,67	(5 341)	4 546	(64 097)	54 546
weiblich	39,4	23,71	20,50	4 056	3 507	48 671	42 081
				teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**33,5**	**/**	**/**	**/**	**(2 429)**	**/**	**(29 150)**
männlich	34,6	/	/	/	/	/	/
weiblich	33,4	/	/	/	(2 443)	/	(29 317)

Noch 2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2017 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen
	Stunden	EUR					
	noch K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen						
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**-**	**-**	**-**	**(333)**	**-**	**(3 999)**	**-**
männlich	-	-	-	(365)	-	(4 385)	-
weiblich	-	-	-	316	-	3787	-
	L Grundstücks- und Wohnungswesen						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**38,0**	**(23,77)**	**(21,16)**	**(3 920)**	**(3 489)**	**(47 045)**	**(41 869)**
männlich	38,0	(23,80)	(21,35)	(3 926)	(3 523)	(47 115)	(42 273)
weiblich	37,9	(23,74)	(20,94)	(3 914)	(3 452)	(46 968)	(41 429)
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**29,2**	**(19,37)**	**(17,26)**	**/**	**(2 186)**	**/**	**(26 230)**
männlich	(28,0)	(19,93)	17,74	(2 430)	(2 163)	(29 155)	(25 952)
weiblich	29,4	(19,24)	(17,15)	/	/	/	/
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**-**	**-**	**-**	**/**	**-**	**/**	**-**
männlich	-	-	-	/	-	/	-
weiblich	-	-	-	/	-	/	-
	M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**39,6**	**21,45**	**19,71**	**3 693**	**3 393**	**44 321**	**40 722**
männlich	39,6	25,45	23,12	4 379	3 977	52 547	47 729
weiblich	39,6	16,76	15,72	2 888	2 707	34 651	32 486
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**27,7**	**16,01**	**15,11**	**1 925**	**1 816**	**23 095**	**21 795**
männlich	22,9	/	(19,47)	/	(1 934)	/	(23 208)
weiblich	29,0	14,88	14,12	1 878	1 782	22 538	21 388
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**-**	**-**	**-**	**244**	**-**	**2 929**	**-**
männlich	-	-	-	249	-	2 988	-
weiblich	-	-	-	240	-	2 877	-

Noch 2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2017 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen
	Stunden	EUR					
	N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**38,8**	**(13,90)**	**(13,27)**	**(2 341)**	**(2 234)**	**(28 092)**	**(26 814)**
männlich	38,8	(14,29)	(13,64)	(2 407)	(2 297)	(28 882)	(27 562)
weiblich	38,8	12,67	12,10	2 135	2 039	25 615	24 470
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**28,4**	**10,31**	**10,10**	**1 270**	**1 244**	**15 239**	**14 927**
männlich	30,6	10,44	10,25	1 387	1 361	16 639	16 334
weiblich	27,4	10,25	10,03	1 222	1 195	14 660	14 346
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**-**	**-**	**-**	**293**	**-**	**3 522**	**-**
männlich	-	-	-	309	-	3 711	-
weiblich	-	-	-	284	-	3 403	-
	O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**40,0**	**21,90**	**21,12**	**3 804**	**3 667**	**45 647**	**44 009**
männlich	40,1	21,98	21,36	3 830	3 723	45 955	44 673
weiblich	39,8	21,83	20,86	3 777	3 610	45 330	43 325
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**33,3**	**22,11**	**21,00**	**3 203**	**3 044**	**38 442**	**36 524**
männlich	34,7	22,44	21,31	3 386	3 215	40 630	38 577
weiblich	33,1	22,05	20,95	3 173	3 015	38 074	36 178
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**-**	**-**	**-**	**218**	**-**	**2619**	**-**
männlich	-	-	-	220	-	2 644	-
weiblich	-	-	-	217	-	2 602	-
	P Erziehung und Unterricht						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**39,8**	**25,61**	**24,70**	**4 432**	**4 275**	**53 185**	**51 295**
männlich	39,8	25,70	24,92	4 448	4 313	53 377	51 759
weiblich	39,8	25,57	24,61	4 426	4 259	53 107	51 106
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**30,7**	**20,24**	**19,21**	**2 701**	**2 564**	**32 412**	**30 768**
männlich	29,0	20,80	19,98	2 619	2 517	31 434	30 199
weiblich	30,9	20,18	19,13	2 710	2 569	32 518	30 830

Noch 2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2017 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttostundenverdienst ins-gesamt	Bruttostundenverdienst ohne Sonder-zahlungen	Bruttomonatsverdienst ins-gesamt	Bruttomonatsverdienst ohne Sonder-zahlungen	Bruttojahresverdienst ins-gesamt	Bruttojahresverdienst ohne Sonder-zahlungen
	Stunden	EUR					
				noch P Erziehung und Unterricht			
				geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**-**	**-**	**-**	**334**	**-**	**4 008**	**-**
männlich	-	-	-	391	-	4 695	-
weiblich	-	-	-	301	-	3 615	-
				Q Gesundheits- und Sozialwesen			
				vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**40,1**	**21,13**	**20,08**	**3 679**	**3 496**	**44 145**	**41 955**
männlich	40,5	24,67	23,47	4 344	4 132	52 127	49 588
weiblich	39,9	19,43	18,45	3 365	3 196	40 380	38 354
				teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**30,6**	**16,68**	**15,81**	**2 215**	**2 100**	**26 586**	**25 198**
männlich	30,4	18,56	17,50	2 452	2 312	29 419	27 749
weiblich	30,6	16,39	15,55	2 179	2 067	26 145	24 802
				geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**-**	**-**	**-**	**359**	**-**	**4 305**	**-**
männlich	-	-	-	373	-	4 472	-
weiblich	-	-	-	348	-	4 182	-
				R Kunst, Unterhaltung und Erholung			
				vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**39,9**	**18,30**	**17,57**	**3 174**	**3 048**	**38 088**	**36 578**
männlich	40,0	19,52	18,74	3 392	3 255	40 702	39 058
weiblich	39,9	16,69	16,05	2 890	2 779	34 685	33 350
				teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**30,0**	**15,67**	**15,16**	**(2 041)**	**(1 974)**	**(24 486)**	**(23 694)**
männlich	29,1	15,70	15,32	1 985	1 936	23 820	23 234
weiblich	30,6	(15,65)	(15,06)	(2 077)	(2 000)	(24 928)	(23 998)
				geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**-**	**-**	**-**	**266**	**-**	**3 193**	**-**
männlich	-	-	-	260	-	3 126	-
weiblich	-	-	-	272	-	3 268	-

Noch 2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2017 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochen-arbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen
	Stunden	EUR					
	S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**39,9**	**(16,69)**	**(15,74)**	**(2 893)**	**(2 727)**	**(34 711)**	**(32 728)**
männlich	40,3	(19,67)	(18,39)	(3 446)	(3 222)	(41 347)	(38 661)
weiblich	39,6	(14,60)	13,87	(2 510)	2 385	(30 119)	28 623
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**28,3**	**13,96**	**13,26**	**1 716**	**1 630**	**20 591**	**19 564**
männlich	26,1	14,21	(13,57)	1 612	(1 539)	19 349	(18 473)
weiblich	28,6	13,92	13,22	1 731	1 644	20 774	19 725
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**-**	**-**	**-**	**313**	**-**	**3 752**	**-**
männlich	-	-	-	(295)	-	(3 537)	-
weiblich	-	-	-	323	-	3 880	-

3. Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im April 2014 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsbereich	sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen	Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst
	Anzahl	Stunden	EUR	
	alle Beschäftigten			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich insgesamt	**856 668**	**33,55**	**2 123**	**1 458**
Produzierendes Gewerbe	225 741	37,58	2 350	1 619
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 875	37,18	3 151	2 077
Verarbeitendes Gewerbe	143 846	37,69	2 417	1 660
Energieversorgung	7 028	37,23	3 240	2 159
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	8 985	37,71	2 364	1 589
Baugewerbe	63 006	37,39	2 060	1 448
Dienstleistungsbereich	630 928	32,11	2 041	1 400
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	110 496	30,84	1 581	1 120
Verkehr und Lagerei	59 380	32,13	1 670	1 194
Gastgewerbe	30 336	25,57	905	702
Information und Kommunikation	11 604	35,28	2 565	1 691
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	20 599	34,22	2 828	1 893
Grundstücks- und Wohnungswesen	9 166	29,48	1 890	1 297
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	31 094	32,83	2 291	1 561
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	70 401	30,61	1 391	1 032
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	76 287	36,01	3 008	1 999
Erziehung und Unterricht	58 039	33,81	3 008	1 934
Gesundheits- und Sozialwesen	119 478	32,90	2 159	1 471
Kunst, Unterhaltung und Erholung	9 396	27,18	1 556	1 078
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	24 650	28,77	1 438	1 023

Noch 3. Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im April 2014 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsbereich	sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen	Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst
	Anzahl	Stunden	EUR	
	Vollzeitbeschäftigte zusammen			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich insgesamt	**492 834**	**39,93**	**2 649**	**1 781**
Produzierendes Gewerbe	187 046	40,09	2 637	1 801
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 324	39,16	3 513	2 274
Verarbeitendes Gewerbe	119 209	39,93	2 708	1 844
Energieversorgung	6 093	39,01	3 478	2 300
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	7 144	40,04	2 625	1 740
Baugewerbe	52 276	40,66	2 341	1 632
Dienstleistungsbereich	305 788	39,82	2 656	1 769
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	54 707	39,73	2 174	1 497
Verkehr und Lagerei	35 970	40,98	2 190	1 536
Gastgewerbe	10 040	40,36	1 626	1 201
Information und Kommunikation	8 887	39,20	2 957	1 921
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	12 163	39,89	3 553	2 331
Grundstücks- und Wohnungswesen	5 175	38,72	2 798	1 864
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	19 241	39,78	3 036	2 029
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38 630	39,10	1 884	1 364
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	28 911	39,72	3 271	2 044
Erziehung und Unterricht	27 352	39,79	3 742	2 295
Gesundheits- und Sozialwesen	51 288	39,89	3 001	1 973
Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 469	39,47	2 576	1 717
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	8 955	39,76	2 313	1 575

Noch 3. Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im April 2014 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsbereich	sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen	Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst
	Anzahl	Stunden	EUR	
	Teilzeitbeschäftigte zusammen			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich insgesamt	**211 262**	**28,03**	**1 580**	**1 119**
Produzierendes Gewerbe	18 899	27,91	1 284	940
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	92	29,96	1 836	1 262
Verarbeitendes Gewerbe	12 460	29,21	1 348	986
Energieversorgung	326	26,55	1 881	1 258
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1 155	32,62	1 608	1 161
Baugewerbe	4 867	23,53	993	744
Dienstleistungsbereich	192 363	28,04	1 609	1 136
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	35 932	25,93	1 359	992
Verkehr und Lagerei	10 337	26,90	1 527	1 110
Gastgewerbe	10 539	24,79	840	668
Information und Kommunikation	1 484	28,85	1 712	1 209
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5 668	29,29	2 027	1 365
Grundstücks- und Wohnungswesen	1 077	28,72	1 615	1 137
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	7 281	26,04	1 478	1 054
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	20 302	26,54	1 082	830
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	13 173	33,39	2 780	1 785
Erziehung und Unterricht	16 498	29,55	2 213	1 465
Gesundheits- und Sozialwesen	57 332	29,33	1 723	1 221
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 937	24,82	1 164	853
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	10 802	27,62	1 232	905

Noch 3. Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im April 2014 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsbereich	sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen	Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst
	Anzahl	Stunden	EUR	
	Beschäftigte in Altersteilzeit			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich insgesamt	**14 853**	**19,33**	**2 270**	**1 769**
Produzierendes Gewerbe	1 802	20,48	2 564	1 987
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	210	19,14	2 533	1 971
Verarbeitendes Gewerbe	985	21,15	2 694	2 105
Energieversorgung	.	.	.	.
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	181	23,61	2 114	1 673
Baugewerbe	.	.	.	.
Dienstleistungsbereich	13 051	19,17	2 230	1 739
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	137	19,46	1 653	1 314
Verkehr und Lagerei	674	19,29	2 030	1 613
Gastgewerbe	-	-	-	-
Information und Kommunikation	206	23,94	2 921	2 138
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 239	18,76	2 213	1 790
Grundstücks- und Wohnungswesen	.	.	.	.
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	157	19,62	1 788	1 440
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	.	.	.	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	6 378	19,69	2 245	1 761
Erziehung und Unterricht	3 519	17,82	2 356	1 794
Gesundheits- und Sozialwesen	493	19,44	1 553	1 242
Kunst, Unterhaltung und Erholung	67	23,50	1 821	1 418
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	.	.	.	.

Noch 3. Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im April 2014 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsbereich	sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen	Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst
	Anzahl	Stunden	EUR	
	geringfügig Beschäftigte			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich insgesamt	**83 201**	**8,42**	**258**	**255**
Produzierendes Gewerbe	9 554	8,82	305	302
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	5 470	9,06	297	294
Energieversorgung	.	.	.	.
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	285	7,35	265	263
Baugewerbe	3 737	8,59	319	317
Dienstleistungsbereich	73 647	8,36	251	249
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	15 500	8,71	262	257
Verkehr und Lagerei	11 170	8,42	219	216
Gastgewerbe	8 825	8,15	209	207
Information und Kommunikation	870	8,07	272	271
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	968	8,48	257	255
Grundstücks- und Wohnungswesen	2 467	8,95	294	291
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3 540	7,84	301	299
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	10 843	7,54	258	256
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1 959	6,01	192	188
Erziehung und Unterricht	3 188	9,34	317	316
Gesundheits- und Sozialwesen	7 223	9,51	282	281
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2 772	8,66	235	230
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4 323	7,86	233	231

Noch 3. Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im April 2014 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsbereich	sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen	Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst
	Anzahl	Stunden	EUR	
	Auszubildende			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich insgesamt	**25 643**	**39,63**	**695**	**552**
Produzierendes Gewerbe	8 435	39,82	638	514
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	237	38,20	805	645
Verarbeitendes Gewerbe	5 723	39,78	660	531
Energieversorgung	212	38,60	795	632
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	215	39,85	634	507
Baugewerbe	2 048	40,25	541	441
Dienstleistungsbereich	17 208	39,54	724	571
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4 219	39,02	612	490
Verkehr und Lagerei	1 229	39,59	657	528
Gastgewerbe	932	39,94	478	387
Information und Kommunikation	157	39,85	642	512
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	562	39,45	1 002	792
Grundstücks- und Wohnungswesen	394	39,30	647	517
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	833	39,77	572	455
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	596	39,88	593	477
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2 373	39,77	990	747
Erziehung und Unterricht	2 146	39,54	855	660
Gesundheits- und Sozialwesen	3 143	39,99	766	613
Kunst, Unterhaltung und Erholung	152	35,51	527	437
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	471	39,90	412	354

4. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im April 2014 nach der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit

Dauer der Unternehmens-zugehörigkeit von ... bis ... Jahren	sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen		Männer		Frauen	
	ins-gesamt	Brutto-monats-verdienst	zu-sammen	Brutto-monats-verdienst	zu-sammen	Brutto-monats-verdienst
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR
			alle Beschäftigten			
unter 1	53 818	1 299	30 604	1 490	23 214	1 049
1 - 2	184 618	1 422	97 138	1 615	87 480	1 207
3 - 5	157 687	1 697	82 954	1 956	74 733	1 409
6 - 10	137 256	2 112	73 458	2 436	63 798	1 738
11 - 15	92 358	2 383	45 841	2 697	46 517	2 073
16 - 20	64 986	2 546	30 092	2 977	34 893	2 174
21 - 25	65 076	2 882	27 764	3 205	37 312	2 642
26 - 30	34 150	3 468	11 302	3 742	22 848	3 333
31 und mehr	83 176	3 183	30 592	3 439	52 584	3 035
Insgesamt	**873 125**	**2 114**	**429 747**	**2 311**	**443 379**	**1 923**
			Vollzeitbeschäftigte			
unter 1	28 291	1 876	21 002	1 912	7 289	1 772
1 - 2	90 214	2 148	61 545	2 182	28 669	2 075
3 - 5	88 323	2 286	60 260	2 373	28 064	2 099
6 - 10	89 615	2 578	61 332	2 659	28 282	2 401
11 - 15	58 523	2 740	39 243	2 838	19 280	2 539
16 - 20	41 481	2 852	26 267	2 980	15 214	2 632
21 - 25	41 238	3 134	23 261	3 234	17 977	3 005
26 - 30	20 142	3 633	6 961	3 744	13 181	3 575
31 und mehr	47 776	3 554	20 631	3 551	27 145	3 555
Insgesamt	**505 602**	**2 632**	**320 501**	**2 636**	**185 101**	**2 625**
			Teilzeitbeschäftigte			
unter 1	11 985	1 073	3 537	1 017	8 449	1 096
1 - 2	42 266	1 157	10 587	1 136	31 680	1 164
3 - 5	41 527	1 243	9 982	1 229	31 545	1 247
6 - 10	32 260	1 476	6 027	1 589	26 233	1 449
11 - 15	26 055	1 814	3 082	1 960	22 973	1 794
16 - 20	17 557	1 787	1 145	2 289	16 413	1 752
21 - 25	17 004	2 125	1 670	2 208	15 335	2 116
26 - 30	7 676	2 658	1 085	2 768	6 591	2 640
31 und mehr	16 450	2 374	2 078	2 367	14 371	2 375
Insgesamt	**212 781**	**1 575**	**39 192**	**1 473**	**173 589**	**1 598**

5. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im April 2014 nach dem Alter

Alter von ... bis unter ... Jahren	sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen		Männer		Frauen	
	insgesamt	Bruttomonatsverdienst	zusammen	Bruttomonatsverdienst	zusammen	Bruttomonatsverdienst
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR
			alle Beschäftigten			
unter 20	10 428	577	6 525	572	3 903	586
20 - 25	41 685	1 288	23 390	1 391	18 295	1 156
25 - 30	81 406	1 765	43 112	1 874	38 293	1 643
30 - 35	82 480	2 062	44 182	2 299	38 298	1 789
35 - 40	78 481	2 192	41 484	2 462	36 997	1 889
40 - 45	92 824	2 250	44 936	2 551	47 887	1 968
45 - 50	122 574	2 375	56 549	2 670	66 025	2 122
50 - 55	145 019	2 349	66 528	2 596	78 491	2 139
55 - 60	114 401	2 338	51 302	2 611	63 099	2 116
60 - 65	83 342	2 116	39 456	2 287	43 886	1 962
65 und mehr	20 486	794	12 282	820	8 204	754
Insgesamt	**873 125**	**2 114**	**429 747**	**2 311**	**443 379**	**1 923**
			Vollzeitbeschäftigte			
unter 20	345	1 609	91	891	254	1 865
20 - 25	18 034	1 940	12 398	1 982	5 635	1 849
25 - 30	49 945	2 154	30 729	2 168	19 216	2 132
30 - 35	52 793	2 435	35 954	2 482	16 839	2 335
35 - 40	48 660	2 613	34 844	2 636	13 816	2 555
40 - 45	54 803	2 665	36 515	2 738	18 288	2 520
45 - 50	76 727	2 774	47 051	2 803	29 676	2 728
50 - 55	91 698	2 788	54 339	2 787	37 359	2 788
55 - 60	69 364	2 853	41 110	2 798	28 254	2 933
60 - 65	40 879	2 733	25 834	2 682	15 046	2 820
65 und mehr	2 355	3 253	1 637	2 911	718	4 030
Insgesamt	**505 602**	**2 632**	**320 501**	**2 636**	**185 101**	**2 625**
			Teilzeitbeschäftigte			
unter 20	101	420	94	374	.	.
20 - 25	5 286	1 202	1 279	1 131	4 007	1 224
25 - 30	18 292	1 360	5 476	1 283	12 815	1 392
30 - 35	21 697	1 516	5 097	1 567	16 601	1 501
35 - 40	21 931	1 513	3 566	1 412	18 365	1 533
40 - 45	27 561	1 677	4 415	1 580	23 146	1 696
45 - 50	31 747	1 712	4 586	1 707	27 161	1 713
50 - 55	37 129	1 613	5 370	1 393	31 758	1 650
55 - 60	30 325	1 635	4 440	1 589	25 886	1 642
60 - 65	16 313	1 537	3 347	1 506	12 966	1 545
65 und mehr	2 398	1 130	1 521	1 206	877	997
Insgesamt	**212 781**	**1 575**	**39 192**	**1 473**	**173 589**	**1 598**

6. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im April 2014 nach dem Ausbildungsstand

Ausbildungsstand	sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen		Männer		Frauen	
	insgesamt	Bruttomonatsverdienst	zusammen	Bruttomonatsverdienst	zusammen	Bruttomonatsverdienst
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR
	alle Beschäftigten					
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	579 347	1 948	291 022	2 144	288 326	1 751
dav.						
mit abgeschlossener Berufsausbildung	531 249	2 005	264 145	2 220	267 105	1 792
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	48 098	1 322	26 877	1 398	21 221	1 224
Abitur	47 313	2 050	22 473	2 264	24 841	1 856
dav.						
mit abgeschlossener Berufsausbildung	38 174	2 289	17 360	2 587	20 814	2 040
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	9 139	1 052	5 112	1 167	4 027	905
Bachelorabschluss	13 332	2 622	5 552	3 052	7 780	2 315
Diplom-/Masterabschluss	113 269	3 897	49 739	4 191	63 530	3 667
Ohne Angaben/Ausbildung unbekannt	119 864	1 203	60 962	1 528	58 902	866
Insgesamt	**873 125**	**2 114**	**429 747**	**2 311**	**443 379**	**1 923**
	Vollzeitbeschäftigte					
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	352 538	2 338	232 302	2 368	120 236	2 281
dav.						
mit abgeschlossener Berufsausbildung	336 567	2 351	220 711	2 385	115 856	2 286
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	15 971	2 083	11 591	2 051	4 380	2 170
Abitur	27 595	2 692	15 033	2 936	12 562	2 399
dav.						
mit abgeschlossener Berufsausbildung	25 844	2 686	13 859	2 940	11 985	2 393
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	1 751	2 772	1 174	2 894	577	2 522
Bachelorabschluss	7 149	3 347	3 542	3 771	3 607	2 930
Diplom-/Masterabschluss	69 222	4 389	33 851	4 628	35 371	4 161
Ohne Angaben/Ausbildung unbekannt	49 098	2 122	35 773	2 250	13 325	1 776
Insgesamt	**505 602**	**2 632**	**320 501**	**2 636**	**185 101**	**2 625**

Noch 6. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im April 2014 nach dem Ausbildungsstand

Ausbildungsstand	sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen		Männer		Frauen	
	insgesamt	Bruttomonatsverdienst	zusammen	Bruttomonatsverdienst	zusammen	Bruttomonatsverdienst
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR
	Teilzeitbeschäftigte					
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	153 172	1 522	23 962	1 454	129 210	1 534
dav.						
mit abgeschlossener Berufsausbildung	143 141	1 530	21 297	1 456	121 844	1 543
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	10 031	1 399	2 665	1 438	7 366	1 385
Abitur	10 483	1 611	2 462	1 349	8 022	1 691
dav.						
mit abgeschlossener Berufsausbildung	8 856	1 756	1 521	1 718	7 336	1 764
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	1 627	821	941	751	686	916
Bachelorabschluss	2 612	1 890	475	1 674	2 137	1 938
Diplom-/Masterabschluss	18 627	2 750	4 350	2 471	14 277	2 835
Ohne Angaben/Ausbildung unbekannt	27 886	1 042	7 943	1 014	19 943	1 053
Insgesamt	**212 781**	**1 575**	**39 192**	**1 473**	**173 589**	**1 598**

7. Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Betrieben in Sachsen-Anhalt 2016 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig (WZ 2008) Kostenart	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit[1] EUR	Anteil der Arbeitskosten insgesamt in %
	B - S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich		
1	**Bruttoarbeitskosten insgesamt**	**45 102**	**100**
2	Nettoarbeitskosten (Bruttoarbeitskosten abzüglich Lohnsubventionen)	45 051	99,89
3	Lohnsubventionen (dem Arbeitgeber erstattete Lohn- u. Gehaltszahlungen)	(51)	(0,11)
4	Arbeitnehmerentgelt	44 800	99,33
5	Bruttoverdienste	34 647	76,82
6	Bruttoverdienste (ohne Auszubildende)	34 264	75,97
7	Entgelt für die geleistete Arbeitszeit[2]	27 281	60,49
8	Sonderzahlungen insgesamt[3]	1 919	4,26
9	dar. von persönlichen Leistungen u. v. Unternehmenserfolg abhängig	457	1,01
10	Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	56	0,12
11	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	4 751	10,54
12	Urlaubsvergütung	3 558	7,89
13	Vergütung gesetzlicher Feiertage	1 135	2,52
14	Vergütung sonstiger betrieblicher oder tariflicher arbeitsfreier Tage	(58)	(0,13)
15	Sachleistungen[4]	256	0,57
16	dar. unbare individuelle Leistungen	210	0,47
17	Bruttolöhne und -gehälter der Auszubildenden	383	0,85
18	Sozialbeiträge der Arbeitgeber	10 153	22,51
19	Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende)[5]	6 959	15,43
20	Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	6 429	14,25
21	Rentenversicherungsbeiträge	2 975	6,6
22	dar. Aufstockungsbeiträge zur Rentenversicherung im Rahmen der Altersteilzeit	30	0,07
23	Arbeitslosenversicherungsbeiträge	461	1,02
24	Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	2 540	5,63
25	Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	412	0,91
26	Umlage für das Insolvenzgeld	29	0,06
27	Sonstige gesetzliche Aufwendungen[6]	(11)	(0,03)
28	Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung ohne Entgeltumwandlung	530	1,18

[1] in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern
[2] Laufend gezahltes Entgelt für die geleistete Arbeitszeit (Bruttolohn/Bruttogehalt abzüglich Sonderzahlungen, vermögenswirksame Leistungen, Vergütung für nicht gearbeitete Tage, Sachleistungen).
[3] Zahlungen, die im Allgemeinen nicht laufend mit jeder Lohn- und Gehaltszahlung geleistet werden.
[4] Unbare individuelle Leistungen, Aktienoptionsprogramme, Belegschaftsaktien, Belegschaftseinrichtungen. Dar. (Lfd. Nr. 16): Naturalleistungen, Firmenwagen, Personalrabatte, Jobtickets und Zinsersparnisse.
[5] Zahlungen der Arbeitgeber an Versicherungsträger oder Bildung von Rückstellungen um ihren Arbeitnehmern Anspruch auf Sozialleistungen zu sichern.
[6] Arbeitgeberbeiträge zur Winterbeschäftigungs-Umlage nach Winterbeschäftigungs-Verordnung.

Noch 7. Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Betrieben in Sachsen-Anhalt 2016 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig (WZ 2008) Kostenart	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit[1] EUR	Anteil der Arbeitskosten insgesamt in %
	noch B - S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich		
29	Aufwendungen für betriebliche Ruhegeldzusagen	(67)	(0,15)
30	Zuwendungen an Pensionskassen	(350)	0,78
31	Zuwendungen an Unterstützungskassen	/	/
32	Beiträge zur Direktversicherung	(60)	(0,13)
33	Beiträge an Pensionsfonds	(8)	(0,02)
34	Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG	/	/
35	Unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende)[2]	3 082	6,83
36	Entgeltfortzahlung	1 873	4,15
37	Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	1 738	3,85
38	Arbeitgeberzuschüsse zum Mutterschaftsgeld[3]	135	0,3
39	Unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten	894	1,98
40	Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende Arbeitnehmer	(154)	(0,34)
41	Entlassungsentschädigungen	/	/
42	Aufstockungsbeträge zum Bruttoverdienst im Rahmen der Altersteilzeit	28	0,06
43	Sonstige freiwillige Sozialleistungen der Arbeitgeber	162	0,36
44	Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende	113	0,25
45	Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung	186	0,41
46	Sonstige Aufwendungen[4]	89	0,2
47	Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl[5]	27	0,06
	Nachrichtlich:		
48	Aufwendungen der Arbeitnehmer für betriebliche Altersversorgung	494	1,1
49	Lohnnebenkosten[6]	10 455	23,18
50	dar. gesetzliche Lohnnebenkosten[7]	9 335	20,7
51	Personalnebenkosten insgesamt[8]	17 820	39,51
52	dar. gesetzliche Personalnebenkosten[9]	10 357	22,96
53	Bruttoarbeitskosten je Vollzeiteinheit einschl. Auszubildende	43 560	96,58
54	Bruttoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (ohne Auszubildende)	26,70	
55	Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (einschl. Auszubildende)	25,76	

XXI

1 in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern
2 Sozialleistungen der Arbeitgeber direkt an ihre Arbeitnehmer, d. h., ohne Zwischenschaltung eines Versicherungsträgers und ohne Rückstellungen zu bilden.
3 Beiträge zum U2-Verfahren nach Aufwendungsausgleichsgesetz.
4 Anwerbungskosten, vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung.
5 Ausgleichsabgabe nach Schwerbehindertenrecht (Teil 2 SGB IX).
6 Arbeitskosten insgesamt abzüglich Bruttolöhne und -gehälter (D.11). Entspricht den "indirekten Kosten" der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).
7 Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Lohn- und Gehaltsfortzahlung, unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten, Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende, Steuern auf die Lohnsumme oder die Beschäftigtenzahl.
8 Arbeitskosten insgesamt abzüglich Entgelt für die geleistete Arbeitszeit.
9 Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Vergütung gesetzlicher Feiertage, Lohn- und Gehaltsfortzahlung, unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten, Steuern auf die Lohnsumme oder die Beschäftigtenzahl.

Noch 7. Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Betrieben in Sachsen-Anhalt 2016 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig (WZ 2008) Kostenart	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit[1] EUR	Anteil der Arbeitskosten insgesamt in %
	B - F Produzierendes Gewerbe		
1	**Bruttoarbeitskosten insgesamt**	**44 121**	**100**
2	Nettoarbeitskosten (Bruttoarbeitskosten abzüglich Lohnsubventionen)	44 065	99,87
3	Lohnsubventionen (dem Arbeitgeber erstattete Lohn- u. Gehaltszahlungen)	/	/
4	Arbeitnehmerentgelt	43 763	99,19
5	Bruttoverdienste	34 365	77,89
6	Bruttoverdienste (ohne Auszubildende)	33 930	76,9
7	Entgelt für die geleistete Arbeitszeit[2]	26 581	60,25
8	Sonderzahlungen insgesamt[3]	2 327	5,27
9	dar. von persönlichen Leistungen u. v. Unternehmenserfolg abhängig	(616)	(1,40)
10	Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	(62)	(0,14)
11	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	4 605	10,44
12	Urlaubsvergütung	3 409	7,73
13	Vergütung gesetzlicher Feiertage	1 106	2,51
14	Vergütung sonstiger betrieblicher oder tariflicher arbeitsfreier Tage	(89)	(0,20)
15	Sachleistungen[4]	355	0,8
16	dar. unbare individuelle Leistungen	297	0,67
17	Bruttolöhne und -gehälter der Auszubildenden	436	0,99
18	Sozialbeiträge der Arbeitgeber	9 398	21,3
19	Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende)[5]	7 254	16,44
20	Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	6 891	15,62
21	Rentenversicherungsbeiträge	3 096	7,02
22	dar. Aufstockungsbeiträge zur Rentenversicherung im Rahmen der Altersteilzeit	26	0,06
23	Arbeitslosenversicherungsbeiträge	478	1,08
24	Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	2628	5,96
25	Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	612	1,39
26	Umlage für das Insolvenzgeld	39	0,09
27	Sonstige gesetzliche Aufwendungen[6]	(38)	(0,09)
28	Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung ohne Entgeltumwandlung	(363)	(0,82)

[1] in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern
[2] Laufend gezahltes Entgelt für die geleistete Arbeitszeit (Bruttolohn/Bruttogehalt abzüglich Sonderzahlungen, vermögenswirksame Leistungen, Vergütung für nicht gearbeitete Tage, Sachleistungen).
[3] Zahlungen, die im Allgemeinen nicht laufend mit jeder Lohn- und Gehaltszahlung geleistet werden.
[4] Unbare individuelle Leistungen, Aktienoptionsprogramme, Belegschaftsaktien, Belegschaftseinrichtungen. Dar. (Lfd. Nr. 16): Naturalleistungen, Firmenwagen, Personalrabatte, Jobtickets und Zinsersparnisse.
[5] Zahlungen der Arbeitgeber an Versicherungsträger oder Bildung von Rückstellungen um ihren Arbeitnehmern Anspruch auf Sozialleistungen zu sichern.
[6] Arbeitgeberbeiträge zur Winterbeschäftigungs-Umlage nach Winterbeschäftigungs-Verordnung.

Noch 7. Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Betrieben in Sachsen-Anhalt 2016 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig (WZ 2008) Kostenart	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit[1] EUR	Anteil der Arbeitskosten insgesamt in %
	noch B - F Produzierendes Gewerbe		
29	Aufwendungen für betriebliche Ruhegeldzusagen	/	/
30	Zuwendungen an Pensionskassen	(103)	(0,23)
31	Zuwendungen an Unterstützungskassen	/	/
32	Beiträge zur Direktversicherung	(97)	(0,22)
33	Beiträge an Pensionsfonds	/	/
34	Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG	/	/
35	Unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende)[2]	2 026	4,59
36	Entgeltfortzahlung	1 782	4,04
37	Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	1 640	3,72
38	Arbeitgeberzuschüsse zum Mutterschaftsgeld[3]	142	0,32
39	Unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten	-	-
40	Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende Arbeitnehmer	(236)	(0,54)
41	Entlassungsentschädigungen	(178)	(0,40)
42	Aufstockungsbeträge zum Bruttoverdienst im Rahmen der Altersteilzeit	58	0,13
43	Sonstige freiwillige Sozialleistungen der Arbeitgeber	/	/
44	Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende	117	0,27
45	Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung	(208)	(0,47)
46	Sonstige Aufwendungen[4]	(129)	(0,29)
47	Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl[5]	21	0,05
	Nachrichtlich:		
48	Aufwendungen der Arbeitnehmer für betriebliche Altersversorgung	216	0,49
49	Lohnnebenkosten[6]	9 756	22,11
50	dar. gesetzliche Lohnnebenkosten[7]	8 811	19,97
51	Personalnebenkosten insgesamt[8]	17 540	39,75
52	dar. gesetzliche Personalnebenkosten[9]	9 801	22,21
53	Bruttoarbeitskosten je Vollzeiteinheit einschl. Auszubildende	42 425	96,16
54	Bruttoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (ohne Auszubildende)	26,15	
55	Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (einschl. Auszubildende)	25,12	

XXI

1 in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern
2 Sozialleistungen der Arbeitgeber direkt an ihre Arbeitnehmer, d. h., ohne Zwischenschaltung eines Versicherungsträgers und ohne Rückstellungen zu bilden.
3 Beiträge zum U2-Verfahren nach Aufwendungsausgleichsgesetz.
4 Anwerbungskosten, vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung.
5 Ausgleichsabgabe nach Schwerbehindertenrecht (Teil 2 SGB IX).
6 Arbeitskosten insgesamt abzüglich Bruttolöhne und -gehälter (D.11). Entspricht den "indirekten Kosten" der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).
7 Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Lohn- und Gehaltsfortzahlung, unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten, Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende, Steuern auf die Lohnsumme oder die Beschäftigtenzahl.
8 Arbeitskosten insgesamt abzüglich Entgelt für die geleistete Arbeitszeit.
9 Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Vergütung gesetzlicher Feiertage, Lohn- und Gehaltsfortzahlung, unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten, Steuern auf die Lohnsumme oder die Beschäftigtenzahl.

Noch 7. Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Betrieben in Sachsen-Anhalt 2016 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig (WZ 2008) Kostenart	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit[1] EUR	Anteil der Arbeitskosten insgesamt in %
	G - S Dienstleistungsbereich		
1	**Bruttoarbeitskosten insgesamt**	**45 502**	**100**
2	Nettoarbeitskosten (Bruttoarbeitskosten abzüglich Lohnsubventionen)	45 454	99,89
3	Lohnsubventionen (dem Arbeitgeber erstattete Lohn- u. Gehaltszahlungen)	(49)	(0,11)
4	Arbeitnehmerentgelt	45 224	99,39
5	Bruttoverdienste	34 762	76,4
6	Bruttoverdienste (ohne Auszubildende)	34 400	75,6
7	Entgelt für die geleistete Arbeitszeit[2]	27 567	60,58
8	Sonderzahlungen insgesamt[3]	1 753	3,85
9	dar. von persönlichen Leistungen u. v. Unternehmenserfolg abhängig	(392)	(0,86)
10	Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	53	0,12
11	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	4 811	10,57
12	Urlaubsvergütung	3 619	7,95
13	Vergütung gesetzlicher Feiertage	1 147	2,52
14	Vergütung sonstiger betrieblicher oder tariflicher arbeitsfreier Tage	/	/
15	Sachleistungen[4]	215	0,47
16	dar. unbare individuelle Leistungen	174	0,38
17	Bruttolöhne und -gehälter der Auszubildenden	(362)	(0,80)
18	Sozialbeiträge der Arbeitgeber	10 462	22,99
19	Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende)[5]	6 838	15,03
20	Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	6 240	13,71
21	Rentenversicherungsbeiträge	2 926	6,43
22	dar. Aufstockungsbeiträge zur Rentenversicherung im Rahmen der Altersteilzeit	32	0,07
23	Arbeitslosenversicherungsbeiträge	454	1
24	Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	2 504	5,5
25	Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	331	0,73
26	Umlage für das Insolvenzgeld	25	0,06
27	Sonstige gesetzliche Aufwendungen[6]	/	/
28	Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung ohne Entgeltumwandlung	598	1,31

[1] in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern
[2] Laufend gezahltes Entgelt für die geleistete Arbeitszeit (Bruttolohn/Bruttogehalt abzüglich Sonderzahlungen, vermögenswirksame Leistungen, Vergütung für nicht gearbeitete Tage, Sachleistungen).
[3] Zahlungen, die im Allgemeinen nicht laufend mit jeder Lohn- und Gehaltszahlung geleistet werden.
[4] Unbare individuelle Leistungen, Aktienoptionsprogramme, Belegschaftsaktien, Belegschaftseinrichtungen. Dar. (Lfd. Nr. 16): Naturalleistungen, Firmenwagen, Personalrabatte, Jobtickets und Zinsersparnisse.
[5] Zahlungen der Arbeitgeber an Versicherungsträger oder Bildung von Rückstellungen um ihren Arbeitnehmern Anspruch auf Sozialleistungen zu sichern.
[6] Arbeitgeberbeiträge zur Winterbeschäftigungs-Umlage nach Winterbeschäftigungs-Verordnung.

Noch 7. Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Betrieben in Sachsen-Anhalt 2016 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig (WZ 2008) Kostenart	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit[1] EUR	Anteil der Arbeitskosten insgesamt in %
	G - S Dienstleistungsbereich		
29	Aufwendungen für betriebliche Ruhegeldzusagen	/	/
30	Zuwendungen an Pensionskassen	(451)	(0,99)
31	Zuwendungen an Unterstützungskassen	/	/
32	Beiträge zur Direktversicherung	/	/
33	Beiträge an Pensionsfonds	(10)	(0,02)
34	Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG	/	/
35	Unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende)[3]	3 513	7,72
36	Entgeltfortzahlung	1 910	4,2
37	Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	1 778	3,91
38	Arbeitgeberzuschüsse zum Mutterschaftsgeld[4]	132	0,29
39	Unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten	1 259	2,77
40	Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende Arbeitnehmer	/	/
41	Entlassungsentschädigungen	/	/
42	Aufstockungsbeträge zum Bruttoverdienst im Rahmen der Altersteilzeit	(16)	(0,03)
43	Sonstige freiwillige Sozialleistungen der Arbeitgeber	225	0,49
44	Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende	111	0,24
45	Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung	177	0,39
46	Sonstige Aufwendungen[5]	(72)	(0,16)
47	Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl[6]	29	0,06
	Nachrichtlich:		
48	Aufwendungen der Arbeitnehmer für betriebliche Altersversorgung	608	1,34
49	Lohnnebenkosten[7]	10 741	23,6
50	dar. gesetzliche Lohnnebenkosten[8]	9 548	20,98
51	Personalnebenkosten insgesamt[9]	17 935	39,42
52	dar. gesetzliche Personalnebenkosten[10]	10 584	23,26
53	Bruttoarbeitskosten je Vollzeiteinheit einschl. Auszubildende	44 026	96,75
54	Bruttoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (ohne Auszubildende)	26,93	
55	Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (einschl. Auszubildende)	26,03	

XXI

1 in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern
2 Sozialleistungen der Arbeitgeber direkt an ihre Arbeitnehmer, d. h., ohne Zwischenschaltung eines Versicherungsträgers und ohne Rückstellungen zu bilden.
3 Beiträge zum U2-Verfahren nach Aufwendungsausgleichsgesetz.
4 Anwerbungskosten, vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung.
5 Ausgleichsabgabe nach Schwerbehindertenrecht (Teil 2 SGB IX).
6 Arbeitskosten insgesamt abzüglich Bruttolöhne und -gehälter (D.11). Entspricht den "indirekten Kosten" der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).
7 Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Lohn- und Gehaltsfortzahlung, unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten, Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende, Steuern auf die Lohnsumme oder die Beschäftigtenzahl.
8 Arbeitskosten insgesamt abzüglich Entgelt für die geleistete Arbeitszeit.
9 Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Vergütung gesetzlicher Feiertage, Lohn- und Gehaltsfortzahlung, unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten, Steuern auf die Lohnsumme oder die Beschäftigtenzahl.

XXII. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verfolgen die Aufgabe, ein möglichst vollständiges, übersichtliches und hinreichend gegliedertes quantitatives Gesamtbild des volkswirtschaftlichen Geschehens in einer Volkswirtschaft zu geben. In das Gesamtbild ökonomischer Vorgänge werden alle am Wirtschaftsablauf beteiligten Wirtschaftseinheiten (Personen und Institutionen) eines abgegrenzten mit ihren für die Beschreibung des Wirtschaftsablaufs wesentlichen wirtschaftlichen Tätigkeiten und damit verbundenen Vorgängen einbezogen. Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellen ein unentbehrliches Instrument der Wirtschaftsbeobachtungen dar und sind für die Erstellung von Analysen und Vorausschätzungen im Rahmen der Konjunktur- und Wirtschaftspolitik ein wichtiges Hilfsmittel.

Bei den wirtschaftlichen Tätigkeiten, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ihren Niederschlag finden, handelt es sich im Wesentlichen um die Produktion, Verteilung und Verwendung von Waren und Dienstleistungen und die daraus resultierende Entstehung, Verteilung und Verwendung von Einkommen (sogenannte 3-Seiten-Rechnung).

Entstehungsrechnung
Die zentrale Größe der Entstehungsrechnung stellt das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen dar, das die gesamtwirtschaftliche Leistung innerhalb eines bestimmten Gebietes misst (Inlandskonzept). Das Bruttoinlandsprodukt enthält neben der Bruttowertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche, die zu Herstellungspreisen ausgewiesen wird, auch den Saldo aus Gütersteuern und Gütersubventionen. Die Gesamtleistung der einzelnen Wirtschaftsbereiche wird anhand der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen dargestellt, die sich aus den Produktionswerten zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen errechnet. Vermindert man das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen um die Abschreibungen sowie um den Saldo aus Produktionsabgaben und Subventionen, so ergibt sich die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten, die Summe aller im Inland entstandenen Primäreinkommen. Es setzt sich aus dem Arbeitnehmerentgelt, dem Betriebsüberschuss und dem Selbstständigeneinkommen zusammen.

Verteilungsrechnung
Die im Inland entstandenen Einkommen werden im Rahmen der Verteilungsrechnung auf die 5 Sektoren der Volkswirtschaft (Nichtfinanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften, Staat, Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbszweck) sowie die „übrige Welt“ verteilt. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder konzentrieren sich die Berechnungen auf die beiden Sektoren Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbszweck, die aus statistischen Gründen zusammengefasst dargestellt werden. Oft wird vereinfachend nur vom Sektor Private Haushalte gesprochen, da den Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck eine vergleichsweise geringe Bedeutung zukommt. Die an die übrigen Sektoren verteilten Einkommen entziehen sich auf Länderebene weitgehend einer statistischen Erfassung. Bestandteil der Verteilungsrechnung ist die Umverteilungsrechnung. Dort wird dargestellt, wie sich die Primäreinkommen der Privaten Haushalte durch empfangene laufende Übertragungen erhöht und durch geleistete laufende Übertragungen vermindert haben. Ergebnis der Umverteilungsrechnung ist das Verfügbare Einkommen, das für Konsumausgaben oder Zwecke des Sparens zur Verfügung steht.

Verwendungsrechnung
Die Darstellung der Konsumausgaben, des Sparens und der Investitionen ist Gegenstand der Verwendungsrechnung. Hier wird auf Länderebene eine über den Sektor Private Haushalte hinausgehende gesamtwirtschaftliche Betrachtung vorgenommen. In Zusammenfassung der Aggregate Konsumausgaben der privaten Haushalte, Konsumausgaben des Staates, Anlageinvestitionen und Außenbeitrag führt die volkswirtschaftliche Kreislaufdarstellung zum Bruttoinlandsprodukt.

Das statistische Ausgangsmaterial für die vorliegenden Berechnungsergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen fällt nicht gleichzeitig und mit unterschiedlicher Tiefengliederung an. Um die Aktualität zu sichern, müssen zunächst vorläufige Ergebnisse anhand unvollständigen Materials errechnet werden. Diese werden dann mehrfach auf der Basis des inzwischen angefallenen Materials überarbeitet. Die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen beruhen auf Fortschreibungen und Originärberechnungen. Die in diesem Abschnitt enthaltenen Angaben zur Entstehungsrechnung basieren für die Jahre bis 2015 (Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttowertschöpfung) bzw. bis 2016 (Arbeitnehmerentgelt) auf Originärberechnungen und für die aktuelleren Jahre auf Fortschreibungen. Die Aggregate der Verteilungs- und Verwendungsrechnung sind Ergebnisse der Originärberechnung. Da die umfangreiche Länderrechnung erst beginnen kann, wenn die entsprechenden Bundeswerte vorliegen, entspricht der Berechnungsstand der Länderergebnisse nicht in jedem Fall dem aktuellen Stand der Bundesergebnisse. Der Benutzer sollte sich bei Auswertungen stets des angegebenen Berechnungsstandes vergewissern.

Die Ergebnisse der Länder für die Verteilungs- und Verwendungsrechnung werden nach Revision 2014 veröffentlicht. Generell werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) in etwa fünf- bis zehnjährigen Abständen überarbeitet, um neue Konzepte einzuführen, methodische Verbesserungen zu realisieren und neue Datenquellen zu erschließen. Die Revision 2014 diente in erster Linie der Umsetzung des neuen Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010), das für alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union die Methoden für die Berechnung der Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen rechtsverbindlich festlegt und damit eine hohe Vergleichbarkeit der Ergebnisse innerhalb der EU garantiert. Das ESVG 2010 basiert seinerseits auf dem weltweit von der UNO empfohlenen aber nicht rechtsverbindlichen System of National Accounts 2008 (SNA 2008) und löst das bisherige ESVG 1995 ab. Rechtsverbindlich verankert ist das ESVG 2010 in der Verordnung (EU) Nr. 549/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Mai 2013 (ABl. EU Nr. L 174).

Alle Länderergebnisse sind auf den Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom Herbst 2017 bzw. Frühjahr 2018 abgestimmt.

Glossar

Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer
Als Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer zählt, wer zeitlich überwiegend als Arbeiterin oder Arbeiter, Angestellte oder Angestellter, Beamtin oder Beamte, Richterin oder Richter, Berufssoldatin oder Berufssoldat, Soldatin oder Soldat auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistende oder Wehr- oder Zivildienstleistender/Person im Bundesfreiwilligendienst, Auszubildende oder Auszubildender, Praktikantin oder Praktikant, Volontärin oder Volontär in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter und ausschließlich marginal Beschäftigte.

Arbeitnehmerentgelt
Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Bruttoanlageinvestitionen
Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Als dauerhaft gelten diejenigen produzierten Güter, die länger als 1 Jahr in der Produktion eingesetzt werden.

Die Bruttoanlageinvestitionen setzen sich aus dem Erwerb neuer Anlagen und dem Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen zusammen. Da ein vollständiger Nachweis der Transaktionen mit gebrauchten Anlagen zwischen den investierenden Wirtschaftsbereichen mangels statistischer Unterlagen nicht möglich ist, können die Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen nur auf Grundlage neuer Anlagen (siehe Neue Anlagen) dargestellt werden.

Bruttoinlandsprodukt
Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen.

Bruttolöhne und -gehälter
Die Bruttolöhne und -gehälter (Verdienste) enthalten die von den im Inland ansässigen Wirtschaftseinheiten (Betrieben) geleisteten Löhne und Gehälter der beschäftigten Arbeitnehmer vor Abzug der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer sowie Sachleistungen, die den Arbeitnehmern unentgeltlich oder verbilligt zur Verfügung gestellt werden.

Bruttowertschöpfung
Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Kettenindex
Ein Kettenindex ergibt sich aus der Multiplikation von Teilindizes (Wachstumsfaktoren), die sich jeweils auf das Vorjahr beziehen und somit ein jährlich wechselndes Wägungsschema haben. Er wird auf ein Referenzjahr bezogen und gibt für das jeweilige Berichtsjahr an, wie sich z. B. das preisbereinigte Wirtschaftswachstum seit dem Referenzjahr entwickelt hat.

Konsumausgaben des Staates
Die Konsumausgaben des Staates entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Neue Anlagen
Die neuen Anlagen gliedern sich in Ausrüstungen, sonstige Anlagen und Bauten. Zu den Ausrüstungen (einschl. militärischer Waffensysteme) zählen Maschinen und Geräte, Betriebs- und Geschäftsausstattungen und Fahrzeuge sowie ähnliche nicht fest mit den Bauten verbundene Anlagen. Die sonstigen Anlagen umfassen Investitionen in geistiges Eigentum (Forschung und Entwicklung, Software und Datenbanken, Urheberrechte, Suchbohrungen) sowie Nutztiere und Nutzpflanzungen. Die Ergebnisse der sonstigen Anlagen werden in der Veröffentlichung mit den neuen Ausrüstungen zusammengefasst. Bei den Bauten werden neben Wohn- und Nichtwohngebäuden auch sonstige Bauten (Straßen, Brücken, Flugplätze, Kanäle u. Ä.) und die mit Bauten fest verbundenen Einrichtungen wie Aufzüge, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen, gärtnerische Anlagen und Umzäunungen berücksichtigt.

Primäreinkommen
Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohnei-

gentum sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen (einschl. des Erwerbs von Finanzserviceleistungen, indirekte Messung (FISIM)).

Private Konsumausgaben
In den privaten Konsumausgaben sind die Konsumausgaben der privaten Haushalte und die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck zusammengefasst. Als Konsumausgaben der privaten Haushalte werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen unter anderem Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe enthalten, wie z. B. der Eigenkonsum der Unternehmer, der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen sowie Naturalentgelte für Arbeitnehmer. Die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck bestehen aus dem Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. Dazu zählen der Wert der von diesen Organisationen produzierten Güter (ohne selbsterstellte Anlagen und Verkäufe) sowie Ausgaben für Güter, die ohne jegliche Umwandlung als soziale Sachleistungen den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden. Der überwiegende Teil des Verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte wird konsumiert. Der nicht konsumierte Teil des Verfügbaren Einkommens zuzüglich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche stellt das Sparen der privaten Haushalte dar. Die Relation aus dem so ermittelten Sparen zu dem Verfügbaren Einkommen (letzteres erhöht um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche) wird als Sparquote der privaten Haushalte bezeichnet.

Verfügbares Einkommen
Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögensteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung seit 1991

WZ 2008	Wirtschaftsbereiche	Bruttoinlandsprodukt/ Bruttowertschöpfung[1]	
		1991	1995
		Mill. EUR	
-	**Bruttoinlandsprodukt**	**20 337**	**38 290**
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	1 662	3 591
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**18 674**	**34 699**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	648	890
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	4 342	5 873
C	Verarbeitendes Gewerbe	2 877	4 148
F	Baugewerbe	2 607	6 032
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	3 610	6 769
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	1 619	5 296
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	5 849	9 839
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %	
-	**Bruttoinlandsprodukt**	**.**	**6,4**
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	.	2,7
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**.**	**6,8**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	7,3
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	6,6
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	9,4
F	Baugewerbe	.	1,6
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	2,6
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	15,6
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	9,0

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2018

nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen

Bruttoinlandsprodukt/Bruttowertschöpfung[1]						WZ 2008
2000	2005	2010	2015	2016	2017	
Mill. EUR						
42 430	**45 864**	**51 350**	**57 729**	**59 078**	**60 695**	**-**
4 155	4 361	5 142	5 755	5 865	5 995	-
38 275	**41 503**	**46 208**	**51 974**	**53 213**	**54 700**	**A bis T**
997	654	877	765	832	954	A
7 833	10 068	12 005	13 638	13 661	14 014	B bis E
5 960	7 864	9 360	10 590	10 678	10 915	C
3 589	2 395	2 986	3 455	3 572	3 640	F
7 560	8 147	7 832	8 694	8 855	9 124	G bis J
7 375	8 364	9 719	10 751	11 041	11 238	K bis N
10 921	11 876	12 788	14 671	15 252	15 730	O bis T
Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %						
1,1	**0,2**	**5,8**	**2,8**	**2,3**	**2,7**	**-**
0,7	1,6	3,0	2,7	1,9	2,2	-
1,1	**0,1**	**6,1**	**2,8**	**2,4**	**2,8**	**A bis T**
-2,3	-36,2	12,9	-26,1	8,8	14,6	A
10,8	8,3	15,5	4,3	0,2	2,6	B bis E
14,4	9,3	21,7	5,3	0,8	2,2	C
-16,1	-8,1	7,3	2,1	3,4	1,9	F
1,6	-3,3	1,5	3,0	1,9	3,0	G bis J
2,6	1,8	4,3	4,2	2,7	1,8	K bis N
0,6	-0,3	1,8	2,7	4,0	3,1	O bis T

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2018

Noch 1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung seit 1991

WZ 2008	Wirtschaftsbereiche	Bruttoinlandsprodukt/ Bruttowertschöpfung[1]	
		1991	1995
		Anteil an der Brutto-wertschöpfung in %	
-	**Bruttoinlandsprodukt**	**x**	**x**
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	x	x
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**100,0**	**100,0**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3,5	2,6
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	23,2	16,9
C	Verarbeitendes Gewerbe	15,4	12,0
F	Baugewerbe	14,0	17,4
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	19,3	19,5
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	8,7	15,3
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	31,3	28,4
		Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %	
-	**Bruttoinlandsprodukt**	**1,3**	**2,0**
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	1,2	2,0
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**1,3**	**2,0**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3,9	5,0
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1,0	1,3
C	Verarbeitendes Gewerbe	0,7	1,1
F	Baugewerbe	3,0	5,1
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1,3	2,0
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	0,5	1,2
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	2,1	2,7

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2018

nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen

Bruttoinlandsprodukt/Bruttowertschöpfung[1]						WZ 2008
2000	2005	2010	2015	2016	2017	
Anteil an der Bruttowert-schöpfung in %						
x	**x**	**x**	**x**	**x**	**x**	**-**
x	x	x	x	x	x	-
100,0	**100,0**	**100,0**	**100,0**	**100,0**	**100,0**	**A bis T**
2,6	2,6	1,9	1,5	1,6	1,7	A
20,5	20,5	26,0	26,2	25,7	25,6	B bis E
15,6	15,6	20,3	20,4	20,1	20,0	C
9,4	9,4	6,5	6,6	6,7	6,7	F
19,8	19,8	16,9	16,7	16,6	16,7	G bis J
19,3	19,3	21,0	20,7	20,7	20,5	K bis N
28,5	28,5	27,7	28,2	28,7	28,8	O bis T
Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %						
2,0	**2,0**	**2,0**	**1,9**	**1,9**	**1,9**	**-**
2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	-
2,0	**2,0**	**2,0**	**1,9**	**1,9**	**1,9**	**A bis T**
4,9	4,1	5,3	4,5	4,8	4,6	A
1,6	1,9	2,0	1,9	1,9	1,9	B bis E
1,4	1,7	1,8	1,7	1,6	1,6	C
3,7	3,0	3,0	2,8	2,6	2,5	F
1,9	1,9	1,7	1,5	1,5	1,5	G bis J
1,5	1,5	1,6	1,5	1,5	1,5	K bis N
2,7	2,6	2,5	2,4	2,4	2,4	O bis T

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2018

2. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung seit 1991

WZ 2008	Wirtschaftsbereiche	Bruttoinlandsprodukt/ Bruttowertschöpfung[1] 1991	1995
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %	
-	**Bruttoinlandsprodukt**	**.**	**4,3**
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	.	1,7
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**.**	**4,6**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	4,8
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	4,1
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	6,9
F	Baugewerbe	.	-1,5
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	3,4
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	15,2
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	4,3
		Index (2010 = 100)	
-	**Bruttoinlandsprodukt**	**60,8**	**85,7**
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	67,2	105,7
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**60,1**	**83,9**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	114,1	90,0
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	44,6	54,6
C	Verarbeitendes Gewerbe	33,1	45,2
F	Baugewerbe	132,0	220,9
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	54,3	88,7
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	33,1	60,1
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	83,9	99,1

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2018

nach Wirtschaftsbereichen - preisbereinigt, verkettet

Bruttoinlandsprodukt/Bruttowertschöpfung[1]						WZ 2008
2000	2005	2010	2015	2016	2017	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %						
1,1	**-0,5**	**4,3**	**1,6**	**0,9**	**0,8**	**-**
-2,0	-0,1	2,8	3,4	1,2	0,3	-
1,5	**-0,6**	**4,5**	**1,4**	**0,8**	**0,8**	**A bis T**
-15,1	-40,3	-17,9	5,7	4,4	-4,7	A
13,3	7,4	16,3	3,2	0,4	1,0	B bis E
17,5	9,3	24,1	2,8	1,0	0,4	C
-13,4	-9,0	5,7	-2,7	-2,5	-3,3	F
0,5	-3,5	1,6	-0,6	0,8	1,9	G bis J
4,1	1,7	2,7	2,2	0,8	1,1	K bis N
0,1	-1,1	-1,2	1,0	1,9	1,0	O bis T
Index (2010 = 100)						
93,5	**95,6**	**100,0**	**103,2**	**104,1**	**104,9**	**-**
107,3	99,2	100,0	105,1	106,3	106,7	-
92,2	**95,3**	**100,0**	**103,0**	**103,8**	**104,6**	**A bis T**
94,1	73,8	100,0	84,1	87,7	83,6	A
73,5	89,8	100,0	108,3	108,8	109,9	B bis E
67,7	88,1	100,0	105,0	106,0	106,5	C
148,3	96,8	100,0	95,2	92,8	89,7	F
97,1	104,9	100,0	103,4	104,3	106,2	G bis J
82,8	89,2	100,0	102,7	103,5	104,6	K bis N
104,1	101,8	100,0	101,1	103,0	104,0	O bis T

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2018

Abb. A: Bruttoinlandsprodukt seit 1995
- in jeweiligen Preisen -

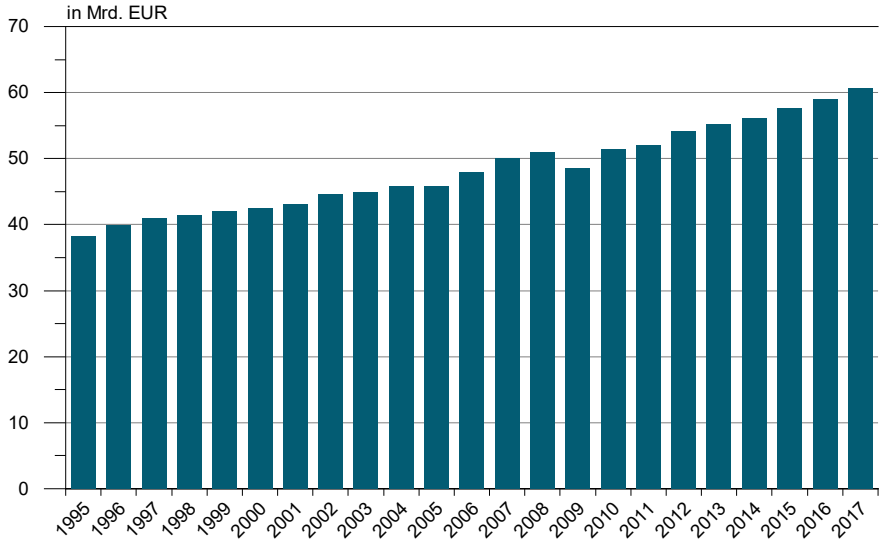


Abb. B: Veränderung des Bruttoinlandsprodukts
gegenüber dem Vorjahr seit 1995

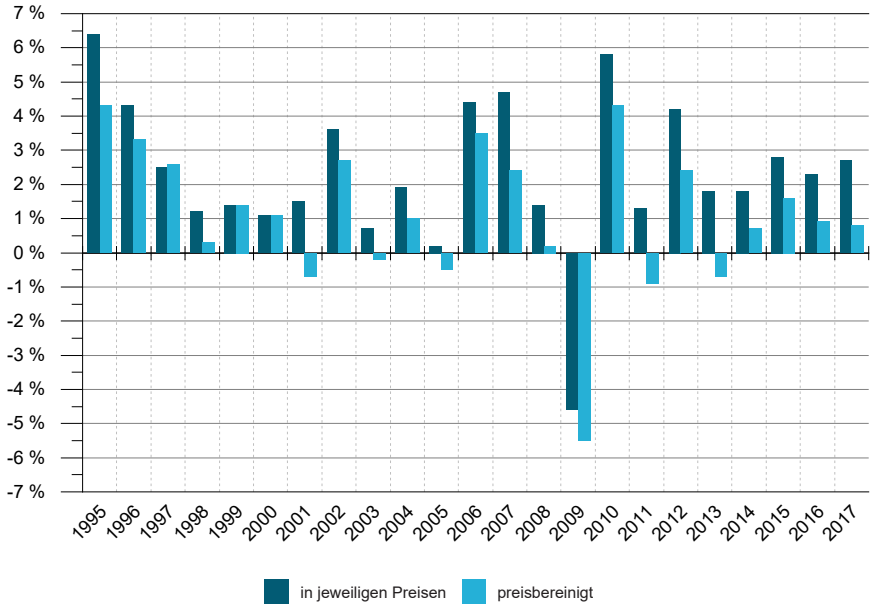
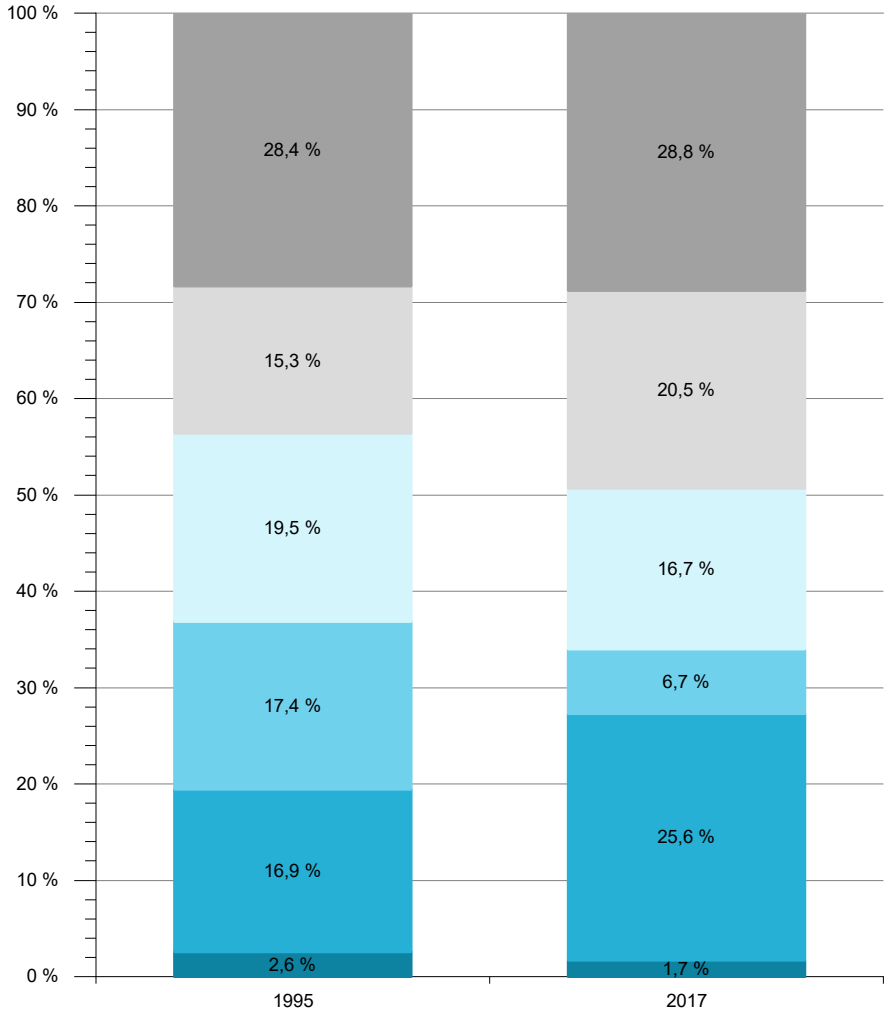


Abb. C: Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung 1995 und 2017 - in jeweiligen Preisen -



- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
- Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
- Baugewerbe
- Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
- Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen
- Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit, Private Haushalte

3. Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen[1]			
	2005	2010	2015	2016
	Mill. EUR			
Dessau-Roßlau, Stadt	1 882	2 068	2 344	2 391
Halle (Saale), Stadt	5 512	5 834	6 674	6 891
Magdeburg, Landeshauptstadt	5 845	6 831	7 608	7 813
Altmarkkreis Salzwedel	1 609	1 685	1 949	1 973
Anhalt-Bitterfeld	3 497	4 110	4 334	4 440
Börde	3 466	4 004	4 634	4 804
Burgenlandkreis	3 164	3 697	4 245	4 352
Harz	4 285	4 274	4 881	4 953
Jerichower Land	1 907	1 919	2 164	2 178
Mansfeld-Südharz	2 183	2 538	2 696	2 718
Saalekreis	4 681	5 370	5 761	5 962
Salzlandkreis	3 462	4 022	4 614	4 725
Stendal	2 014	2 288	2 656	2 713
Wittenberg	2 358	2 709	3 169	3 164
Sachsen-Anhalt	**45 864**	**51 350**	**57 729**	**59 078**
dav.				
kreisfreie Städte	13 239	14 734	16 626	17 095
Landkreise	32 626	36 616	41 102	41 983
	Anteil an Sachsen-Anhalt in %			
Dessau-Roßlau, Stadt	4,1	4,0	4,1	4,0
Halle (Saale), Stadt	12,0	11,4	11,6	11,7
Magdeburg, Landeshauptstadt	12,7	13,3	13,2	13,2
Altmarkkreis Salzwedel	3,5	3,3	3,4	3,3
Anhalt-Bitterfeld	7,6	8,0	7,5	7,5
Börde	7,6	7,8	8,0	8,1
Burgenlandkreis	6,9	7,2	7,4	7,4
Harz	9,3	8,3	8,5	8,4
Jerichower Land	4,2	3,7	3,7	3,7
Mansfeld-Südharz	4,8	4,9	4,7	4,6
Saalekreis	10,2	10,5	10,0	10,1
Salzlandkreis	7,5	7,8	8,0	8,0
Stendal	4,4	4,5	4,6	4,6
Wittenberg	5,1	5,3	5,5	5,4
Sachsen-Anhalt	**100**	**100**	**100**	**100**
dav.				
kreisfreie Städte	28,9	28,7	28,8	28,9
Landkreise	71,1	71,3	71,2	71,1

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2018

4. Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen[1]			
	2005	2010	2015	2016
	EUR			
Dessau-Roßlau, Stadt	41 864	45 668	54 933	56 373
Halle (Saale), Stadt	42 803	45 985	53 320	54 447
Magdeburg, Landeshauptstadt	44 005	48 445	55 751	56 730
Altmarkkreis Salzwedel	42 203	43 979	52 370	53 177
Anhalt-Bitterfeld	50 094	54 917	61 376	63 406
Börde	50 077	55 670	63 834	66 147
Burgenlandkreis	44 131	50 798	57 938	58 954
Harz	45 994	45 749	52 592	53 166
Jerichower Land	49 158	49 261	58 339	58 848
Mansfeld-Südharz	40 419	46 717	51 078	51 539
Saalekreis	59 279	64 354	68 540	70 767
Salzlandkreis	44 266	47 687	57 506	58 619
Stendal	41 712	45 808	55 777	56 981
Wittenberg	45 153	50 970	59 841	59 593
Sachsen-Anhalt	**45 909**	**49 921**	**57 411**	**58 565**
dav.				
kreisfreie Städte	43 186	47 047	54 636	55 739
Landkreise	47 114	51 179	58 615	59 800
	Sachsen-Anhalt = 100			
Dessau-Roßlau, Stadt	91	91	96	96
Halle (Saale), Stadt	93	92	93	93
Magdeburg, Landeshauptstadt	96	97	97	97
Altmarkkreis Salzwedel	92	88	91	91
Anhalt-Bitterfeld	109	110	107	108
Börde	109	112	111	113
Burgenlandkreis	96	102	101	101
Harz	100	92	92	91
Jerichower Land	107	99	102	100
Mansfeld-Südharz	88	94	89	88
Saalekreis	129	129	119	121
Salzlandkreis	96	96	100	100
Stendal	91	92	97	97
Wittenberg	98	102	104	102
Sachsen-Anhalt	**100**	**100**	**100**	**100**
dav.				
kreisfreie Städte	94	94	95	95
Landkreise	103	103	102	102

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2018

Abb. D: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen Messzahl: Sachsen-Anhalt = 100

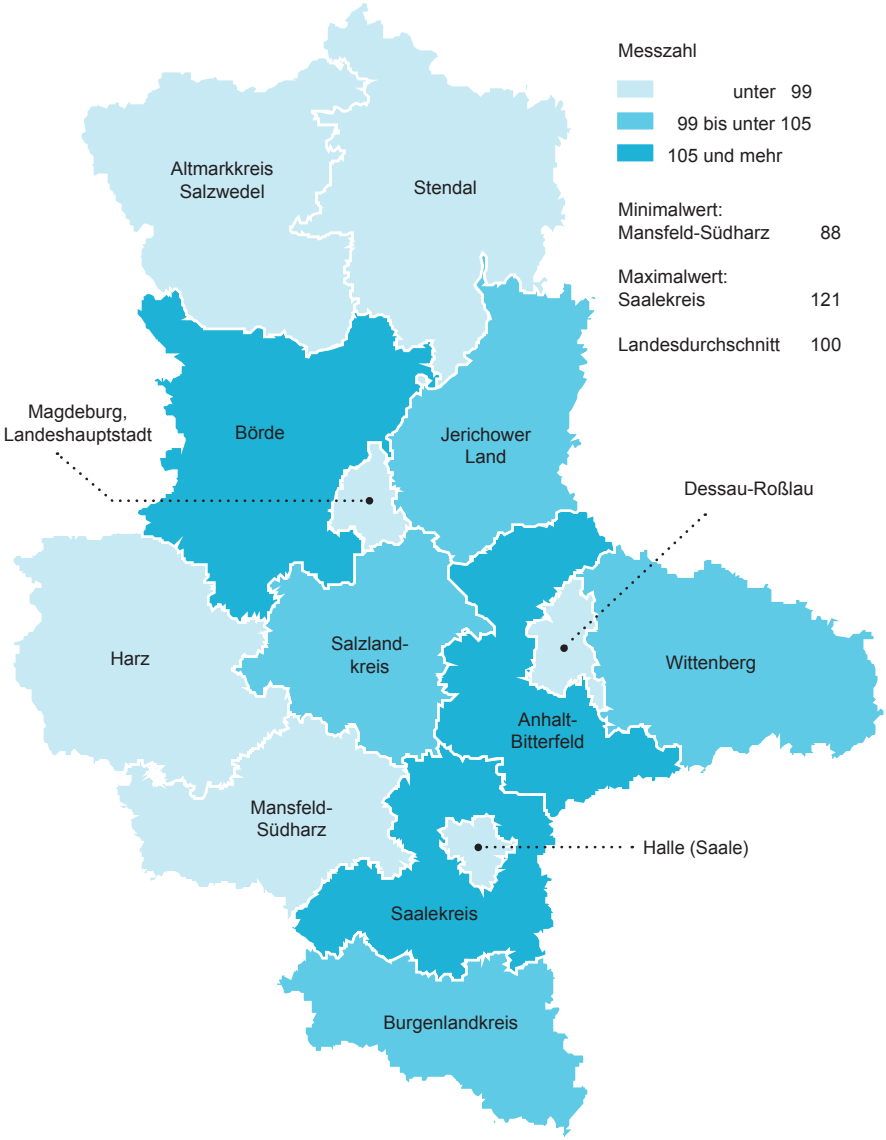
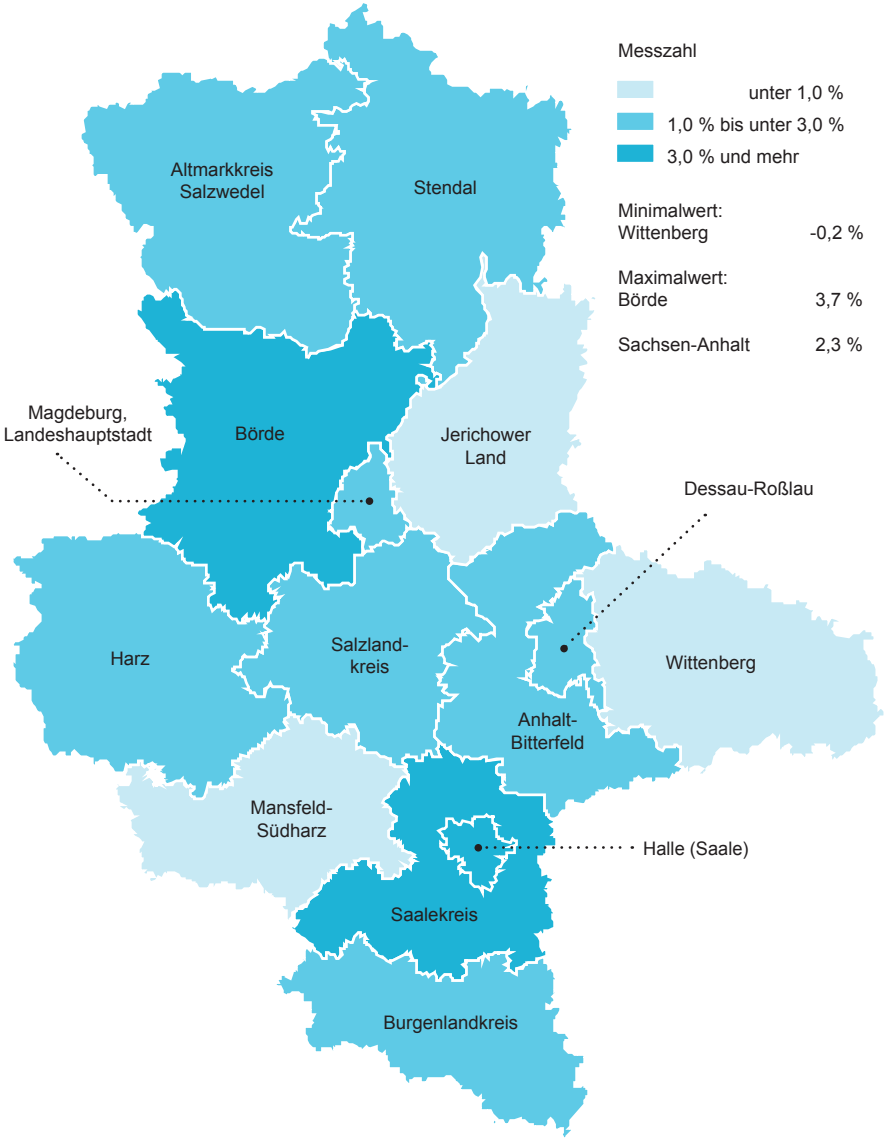


Abb. E: Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen 2016 gegenüber 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen



5. Arbeitnehmerentgelt im Inland seit 1991

WZ 2008	Wirtschaftsbereiche	Arbeitnehmerentgelt[1] 1991	Arbeitnehmerentgelt[1] 1995
		Mill. EUR	
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**15 699**	**23 444**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	830	509
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	4 279	4 706
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 302	3 605
F	Baugewerbe	2 213	4 985
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	2 753	4 164
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	1 166	1 813
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	4 458	7 267
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %	
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**.**	**7,6**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	-1,5
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	7,8
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	8,0
F	Baugewerbe	.	7,9
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	3,7
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	14,2
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	8,9
		Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %	
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**1,8**	**2,3**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11,0	7,4
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1,5	1,6
C	Verarbeitendes Gewerbe	1,3	1,3
F	Baugewerbe	3,4	5,6
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1,5	1,9
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	1,4	1,6
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	2,1	2,6

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2018

nach Wirtschaftsbereichen

Arbeitnehmerentgelt[1]						WZ 2008
2000	2005	2010	2015	2016	2017	
			Mill. EUR			
22 976	**22 309**	**25 562**	**29 536**	**30 525**	**31 750**	**A bis T**
541	442	436	501	511	504	A
4 306	4 532	5 631	6 824	6 970	7 176	B bis E
3 474	3 736	4 747	5 746	5 867	6 045	C
3 025	1 750	1 936	2 135	2 221	2 264	F
4 503	4 303	4 686	5 345	5 528	5 737	G bis J
2 295	2 443	3 222	3 629	3 721	3 914	K bis N
8 306	8 839	9 652	11 102	11 575	12 154	O bis T
			Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %			
-1,9	**-1,3**	**3,3**	**4,3**	**3,3**	**4,0**	**A bis T**
-2,8	-7,6	0,5	1,5	2,1	-1,4	A
-2,6	0,8	4,6	3,0	2,1	3,0	B bis E
-1,4	1,6	5,2	3,1	2,1	3,0	C
-12,2	-10,0	3,3	4,3	4,0	1,9	F
3,6	-0,8	1,9	4,9	3,4	3,8	G bis J
1,9	1,1	5,9	8,8	2,5	5,2	K bis N
-1,0	-0,9	2,5	3,5	4,3	5,0	O bis T
			Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %			
2,1	**1,9**	**2,0**	**1,9**	**1,9**	**1,9**	**A bis T**
8,0	7,8	7,1	6,5	6,5	6,3	A
1,3	1,4	1,6	1,6	1,6	1,6	B bis E
1,2	1,3	1,5	1,5	1,5	1,5	C
3,9	3,0	3,0	2,8	2,8	2,7	F
1,8	1,7	1,6	1,6	1,5	1,5	G bis J
1,5	1,5	1,6	1,5	1,4	1,4	K bis N
2,6	2,7	2,5	2,5	2,5	2,5	O bis T

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2018

6. Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Inland

WZ 2008	Wirtschaftsbereiche	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer[1]	
		1991	1995
		EUR	
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**12 924**	**22 005**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	13 998	20 403
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	11 703	24 380
C	Verarbeitendes Gewerbe	10 775	23 346
F	Baugewerbe	16 274	23 819
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	11 395	18 744
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	14 356	21 012
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	13 468	22 041
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %	
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**.**	**6,1**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	7,1
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	9,7
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	11,3
F	Baugewerbe	.	1,2
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	4,6
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	7,2
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	7,3
		Deutschland = 100	
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**53**	**74**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	94	101
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	43	69
C	Verarbeitendes Gewerbe	40	66
F	Baugewerbe	64	80
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	53	71
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	53	66
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	60	82

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2018

seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen

Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer[1]						WZ 2008
2000	2005	2010	2015	2016	2017	
EUR						
23 314	**24 904**	**27 403**	**32 325**	**33 270**	**34 447**	**A bis T**
21 594	21 840	23 133	26 526	27 385	27 581	A
27 071	29 760	33 450	38 961	40 186	41 523	B bis E
26 069	28 560	32 079	37 351	38 551	39 933	C
24 231	25 836	29 598	33 884	35 244	36 391	F
19 728	20 811	22 126	25 381	26 012	26 963	G bis J
20 965	20 738	22 623	26 310	26 903	28 196	K bis N
24 514	26 706	29 602	36 028	37 150	38 365	O bis T
Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %						
0,1	**0,6**	**3,0**	**4,8**	**2,9**	**3,5**	**A bis T**
1,2	0,6	2,4	1,5	3,2	0,7	A
0,9	1,8	4,8	3,6	3,1	3,3	B bis E
0,9	2,0	5,1	3,9	3,2	3,6	C
0,8	1,0	2,2	6,0	4,0	3,3	F
0,9	2,9	2,0	6,8	2,5	3,7	G bis J
-0,8	-1,4	2,4	7,7	2,3	4,8	K bis N
0,1	-0,7	3,2	3,4	3,1	3,3	O bis T
Deutschland = 100						
75	**76**	**78**	**81**	**82**	**83**	**A bis T**
105	116	117	121	121	120	A
68	69	71	73	74	75	B bis E
66	67	69	70	71	72	C
78	80	83	86	88	89	F
74	73	73	74	73	74	G bis J
67	63	67	67	68	69	K bis N
86	90	92	99	100	100	O bis T

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2018

Abb. F: Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer 1995 und 2017 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

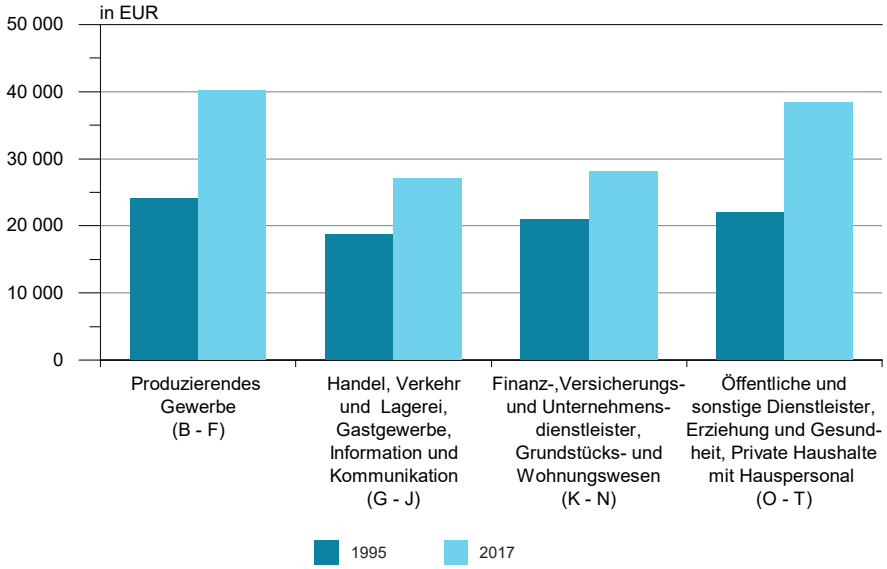


Abb. G: Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer 1995 und 2017 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen Deutschland = 100

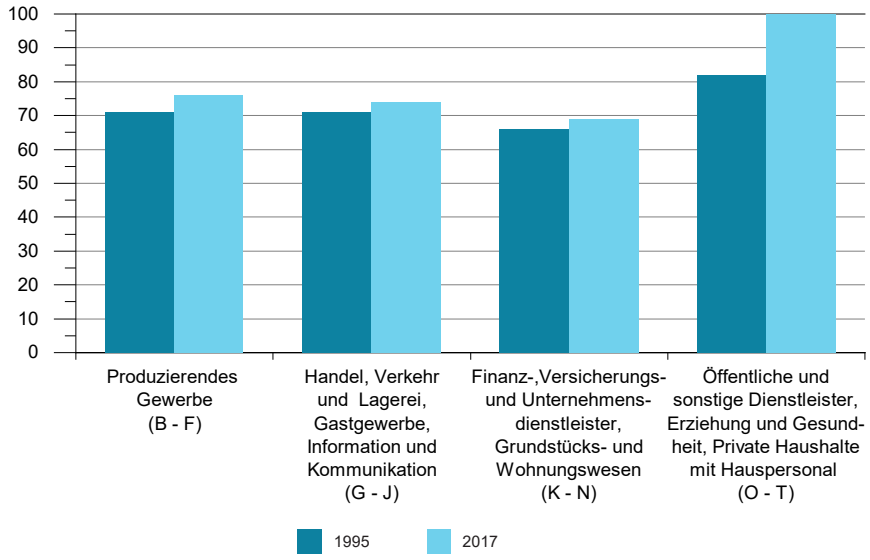
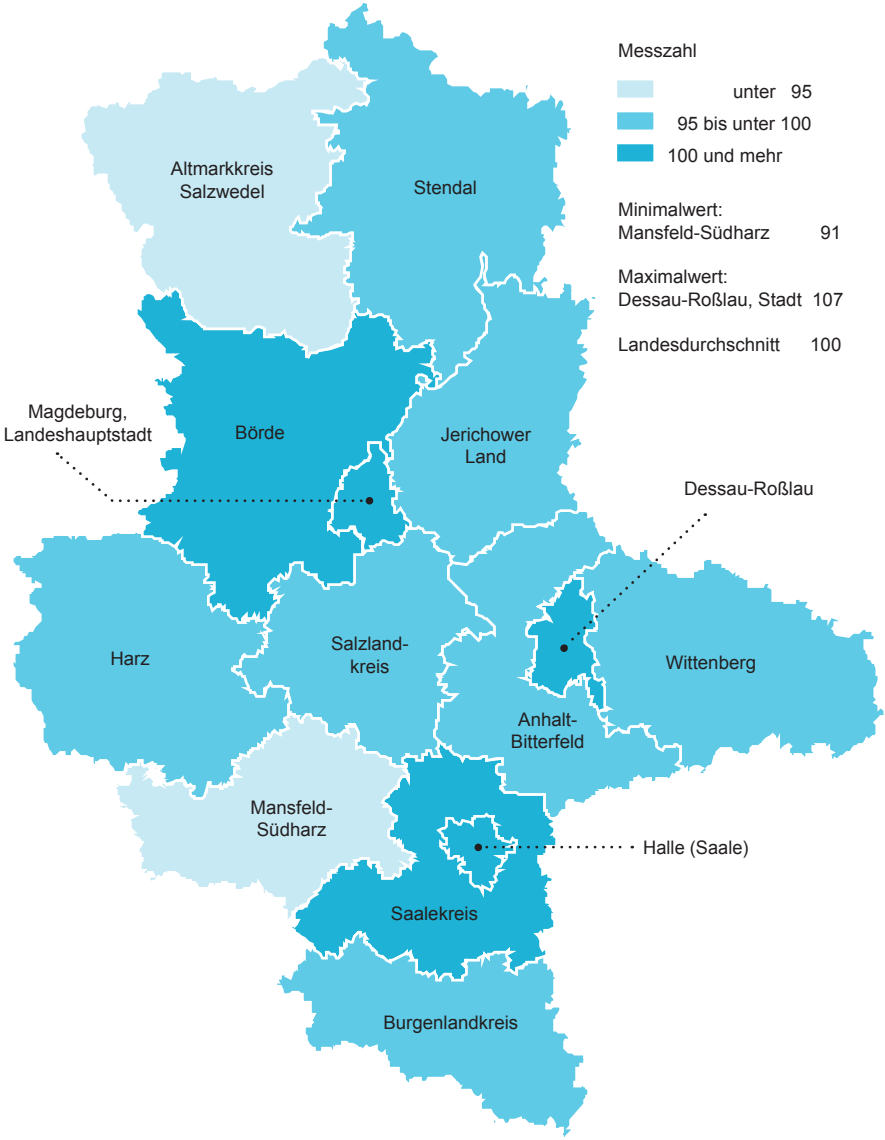


Abb. H: Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Inland für das Jahr 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen Messzahl: Sachsen-Anhalt = 100



7. Arbeitnehmerentgelt im Inland seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitnehmerentgelt im Inland[1]			
	2005	2010	2015	2016
	Mill. EUR			
Dessau-Roßlau, Stadt	1 055	1 203	1 336	1 378
Halle (Saale), Stadt	3 176	3 425	4 008	4 153
Magdeburg, Landeshauptstadt	3 159	3 728	4 319	4 505
Altmarkkreis Salzwedel	778	870	1 023	1 050
Anhalt-Bitterfeld	1 509	1 880	2 021	2 050
Börde	1 533	1 785	2 158	2 203
Burgenlandkreis	1 529	1 741	2 066	2 152
Harz	2 040	2 233	2 571	2 666
Jerichower Land	808	911	1 055	1 080
Mansfeld-Südharz	1 101	1 216	1 390	1 433
Saalekreis	1 841	2 194	2 532	2 644
Salzlandkreis	1 690	1 994	2 258	2 333
Stendal	1 007	1 140	1 312	1 346
Wittenberg	1 083	1 243	1 486	1 530
Sachsen-Anhalt	**22 309**	**25 562**	**29 536**	**30 525**
dav.				
kreisfreie Städte	7 390	8 356	9 664	10 037
Landkreise	14 919	17 206	19 873	20 489
	Anteil an Sachsen-Anhalt in %			
Dessau-Roßlau, Stadt	4,7	4,7	4,5	4,5
Halle (Saale), Stadt	14,2	13,4	13,6	13,6
Magdeburg, Landeshauptstadt	14,2	14,6	14,6	14,8
Altmarkkreis Salzwedel	3,5	3,4	3,5	3,4
Anhalt-Bitterfeld	6,8	7,4	6,8	6,7
Börde	6,9	7,0	7,3	7,2
Burgenlandkreis	6,9	6,8	7,0	7,1
Harz	9,1	8,7	8,7	8,7
Jerichower Land	3,6	3,6	3,6	3,5
Mansfeld-Südharz	4,9	4,8	4,7	4,7
Saalekreis	8,3	8,6	8,6	8,7
Salzlandkreis	7,6	7,8	7,6	7,6
Stendal	4,5	4,5	4,4	4,4
Wittenberg	4,9	4,9	5,0	5,0
Sachsen-Anhalt	**100**	**100**	**100**	**100**
dav.				
kreisfreie Städte	33,1	32,7	32,7	32,9
Landkreise	66,9	67,3	67,3	67,1

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2018

8. Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Inland seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Inland[1]			
	2005	2010	2015	2016
	EUR			
Dessau-Roßlau, Stadt	25 874	29 039	34 234	35 453
Halle (Saale), Stadt	26 587	29 013	34 418	35 205
Magdeburg, Landeshauptstadt	25 819	28 462	34 115	35 213
Altmarkkreis Salzwedel	23 090	25 351	30 630	31 532
Anhalt-Bitterfeld	24 363	27 745	31 589	32 328
Börde	24 930	27 511	32 745	33 397
Burgenlandkreis	24 220	26 790	31 533	32 539
Harz	24 718	26 715	30 831	31 806
Jerichower Land	23 479	26 167	31 777	32 594
Mansfeld-Südharz	23 172	25 144	29 444	30 379
Saalekreis	26 111	29 033	33 114	34 495
Salzlandkreis	24 274	26 091	31 045	31 913
Stendal	23 638	25 554	30 810	31 629
Wittenberg	23 660	26 395	31 459	32 265
Sachsen-Anhalt	**24 904**	**27 403**	**32 325**	**33 270**
dav.				
kreisfreie Städte	26 151	28 768	34 257	35 243
Landkreise	24 329	26 785	31 462	32 382
	Sachsen-Anhalt = 100			
Dessau-Roßlau, Stadt	104	106	106	107
Halle (Saale), Stadt	107	106	106	106
Magdeburg, Landeshauptstadt	104	104	106	106
Altmarkkreis Salzwedel	93	93	95	95
Anhalt-Bitterfeld	98	101	98	97
Börde	100	100	101	100
Burgenlandkreis	97	98	98	98
Harz	99	97	95	96
Jerichower Land	94	95	98	98
Mansfeld-Südharz	93	92	91	91
Saalekreis	105	106	102	104
Salzlandkreis	97	95	96	96
Stendal	95	93	95	95
Wittenberg	95	96	97	97
Sachsen-Anhalt	**100**	**100**	**100**	**100**
dav.				
kreisfreie Städte	105	105	106	106
Landkreise	98	98	97	97

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2018

9. Bruttoanlageinvestitionen - neue Anlagen

WZ 2008	Wirtschaftsbereiche	Bruttoanlageinvestitionen[1] - Neue Anlagen -		
		1991	1995	2000
		Mill. EUR		
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**8 909**	**20 562**	**14 643**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	70	294	302
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	5 601	2 793
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	2 562	1 649
F	Baugewerbe	.	453	225
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	2 467	1 644
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	7 921	6 495
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	6 666	4 717
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	3 827	3 183
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %		
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**.**	**2,4**	**-7,4**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	-9,5	-10,7
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	.	-11,7
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	.	-6,9
F	Baugewerbe	.	.	-25,8
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	.	-6,1
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	.	-2,3
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	.	-4,9
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	.	-11,7
		Anteil an den Wirtschaftsbereichen in %		
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**100**	**100**	**100**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,8	1,4	2,1
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	27,2	19,1
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	12,5	11,3
F	Baugewerbe	.	2,2	1,5
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	12,0	11,2
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	38,5	44,4
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	32,4	32,2
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	18,6	21,7

[1] Berechnungsstand: Herbst 2017

seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen

Bruttoanlageinvestitionen[1] - Neue Anlagen -							WZ 2008
2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	
Mill. EUR							
9 738	**10 891**	**10 023**	**11 279**	**11 010**	**10 528**	**10 800**	**A bis T**
315	408	405	438	423	460	427	A
2 633	2 546	2 581	2 875	2 666	2 576	2 773	B bis E
1 778	1 800	1 844	1 957	1 762	1 752	1 878	C
136	166	193	189	185	214	181	F
1 000	2 099	1 315	2 168	2 008	1 347	1 331	G bis J
2 874	3 038	2 966	2 937	3 194	3 222	3 300	K bis N
2 291	2 183	2 067	2 183	2 246	2 143	2 275	
2 780	2 633	2 564	2 673	2 534	2 710	2 788	O bis T
Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %							
-7,6	**0,5**	**-8,0**	**12,5**	**-2,4**	**-4,4**	**2,6**	**A bis T**
6,0	3,9	-0,9	8,3	-3,5	8,8	-7,2	A
-0,6	-13,5	1,4	11,4	-7,3	-3,4	7,6	B bis E
6,2	-19,4	2,4	6,1	-9,9	-0,6	7,2	C
-6,3	40,2	16,3	-2,2	-2,1	15,7	-15,1	F
-15,8	19,3	-37,4	64,9	-7,4	-32,9	-1,2	G bis J
-12,2	3,2	-2,4	-1,0	8,7	0,9	2,4	K bis N
-13,9	-3,7	-5,3	5,6	2,9	-4,6	6,2	
-6,8	-1,9	-2,6	4,2	-5,2	6,9	2,9	O bis T
Anteil an den Wirtschaftsbereichen in %							
100	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**A bis T**
3,2	3,7	4,0	3,9	3,8	4,4	4,0	A
27,0	23,4	25,7	25,5	24,2	24,5	25,7	B bis E
18,3	16,5	18,4	17,4	16,0	16,6	17,4	C
1,4	1,5	1,9	1,7	1,7	2,0	1,7	F
10,3	19,3	13,1	19,2	18,2	12,8	12,3	G bis J
29,5	27,9	29,6	26,0	29,0	30,6	30,6	K bis N
23,5	20,0	20,6	19,3	20,4	20,4	21,1	L
28,6	24,2	25,6	23,7	23,0	25,7	25,8	O bis T

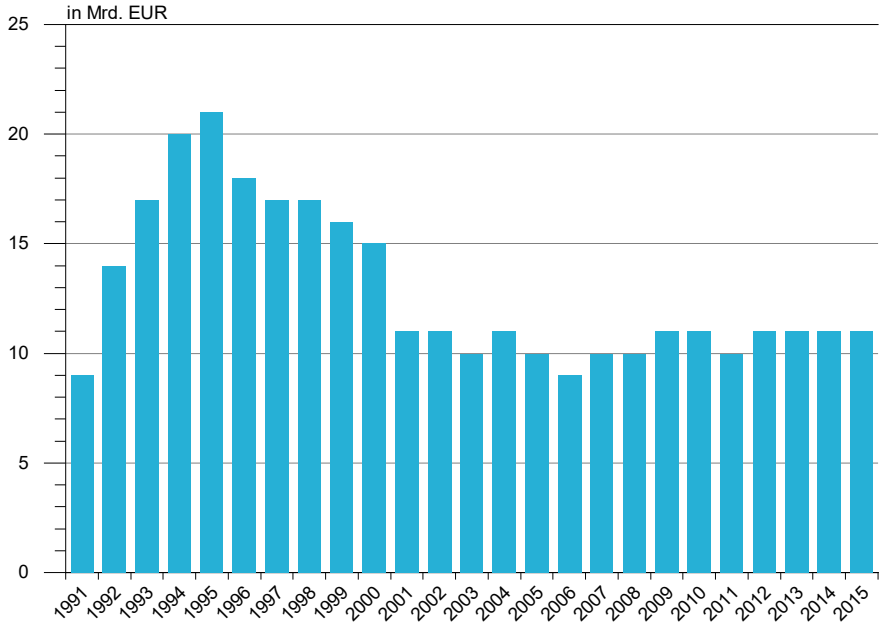
[1] Berechnungsstand: Herbst 2017

Noch 9. Bruttoanlageinvestitionen - neue Anlagen

WZ 2008	Wirtschaftsbereiche	Bruttoanlageinvestitionen[1] - Neue Anlagen -		
		1991	1995	2000
		Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %		
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**2,2**	**4,6**	**2,9**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,1	4,7	4,6
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	5,2	2,4
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	3,5	1,8
F	Baugewerbe	.	5,6	3,8
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	4,1	2,4
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	3,9	2,9
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	4,4	3,1
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	5,6	4,3

[1] Berechnungsstand: Herbst 2017

Abb. I: Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen seit 1991 - in jeweiligen Preisen -



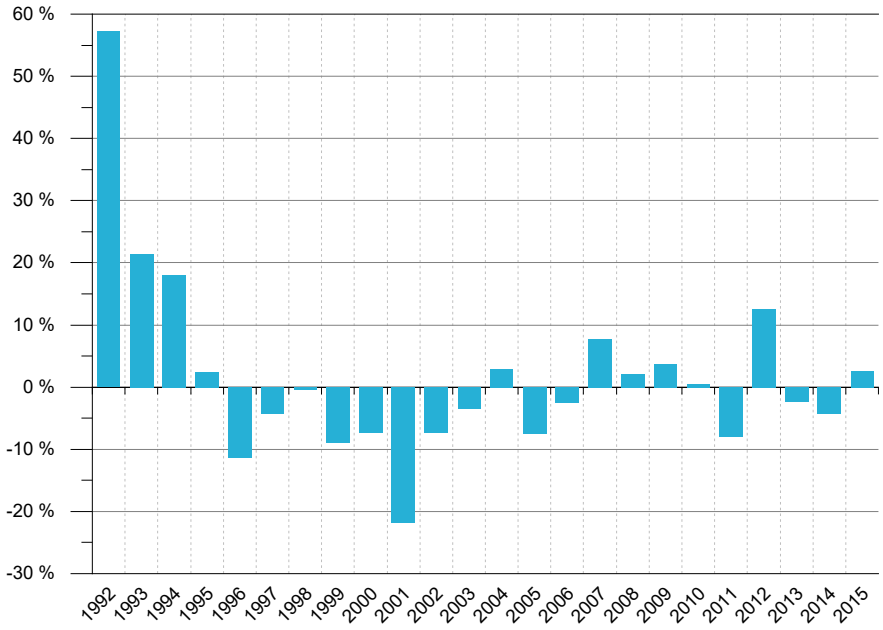
XXII

seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen

Bruttoanlageinvestitionen[1] - Neue Anlagen -							WZ 2008
2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	
Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %							
2,2	**2,1**	**1,8**	**2,0**	**1,9**	**1,7**	**1,7**	**A bis T**
4,3	5,1	4,5	4,7	4,4	4,7	4,5	A
2,5	2,2	2,0	2,2	2,0	1,8	1,9	B bis E
2,1	1,9	1,8	1,8	1,6	1,5	1,6	C
4,0	3,3	3,5	3,0	3,1	3,2	2,7	F
1,6	2,7	1,6	2,9	2,6	1,7	1,5	G bis J
1,5	1,4	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	K bis N
1,9	1,5	1,2	1,2	1,2	1,1	1,2	L
3,7	2,9	2,7	2,8	2,7	2,8	2,8	O bis T

[1] Berechnungsstand: Herbst 2017

Abb. J: Veränderung Bruttoanlageinvestitionen gegenüber dem Vorjahr in % - Neue Anlagen seit 1992 - in jeweiligen Preisen -



10. Bruttoanlageinvestitionen - neue Anlagen

WZ 2008	Wirtschaftsbereiche	Bruttoanlageinvestitionen[1] - Neue Anlagen -		
		1991	1995	2000
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %		
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**.**	**1,1**	**-7,9**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	-10,7	-11,8
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	.	-12,7
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	.	-8,1
F	Baugewerbe	.	.	-26,2
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	.	-6,7
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	.	-2,6
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	.	-5,3
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	.	-12,3
		Index (2010 = 100)		
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**96,1**	**200,5**	**144,5**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	23,2	89,2	86,8
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	241,0	119,4
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	158,7	99,3
F	Baugewerbe	.	278,9	139,2
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	109,5	75,4
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	285,7	237,8
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	355,6	252,2
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	152,2	129,2

[1] Berechnungsstand: Herbst 2017

seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen - preisbereinigt, verkettet

Bruttoanlageinvestitionen[1] - Neue Anlagen -							WZ 2008
2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %							
-8,0	**-0,5**	**-9,9**	**10,4**	**-3,9**	**-5,8**	**1,2**	**A bis T**
4,2	2,5	-2,9	5,9	-7,3	5,3	-7,9	A
-1,2	-14,5	-1,4	9,6	-8,1	-4,6	6,1	B bis E
5,6	-20,3	-0,3	4,3	-10,8	-1,9	5,8	C
-6,6	39,2	15,1	-3,4	-2,7	14,5	-15,6	F
15,7	18,9	-38,3	62,7	-8,3	-33,6	-1,9	G bis J
-12,6	2,1	-4,5	-3,2	6,4	-0,8	0,8	K bis N
-14,6	-5,1	-8,1	2,7	0,0	-6,7	4,2	
-7,1	-2,7	-4,3	2,0	-6,7	5,6	1,5	O bis T
Index (2010 = 100)							
96,3	**100,0**	**90,1**	**99,5**	**95,6**	**90,1**	**91,2**	**A bis T**
85,3	100,0	97,1	102,9	95,4	100,4	92,5	A
111,0	100,0	98,6	108,1	99,4	94,8	100,5	B bis E
104,7	100,0	99,7	104,0	92,7	90,9	96,2	C
84,8	100,0	115,1	111,2	108,1	123,8	104,5	F
48,3	100,0	61,7	100,4	92,1	61,1	59,9	G bis J
104,9	100,0	95,5	92,5	98,4	97,6	98,4	K bis N
120,1	100,0	91,9	94,3	94,3	88,0	91,7	
114,0	100,0	95,7	97,6	91,0	96,1	97,6	O bis T

[1] Berechnungsstand: Herbst 2017

11. Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen

Lfd. Nr.	Primäreinkommen/Verfügbares Einkommen[1]	1991	1995
		Mill. EUR	
1	**Primäreinkommen**	**18 800**	**30 257**
2	Arbeitnehmerentgelt (empfangenes)	16 431	24 526
3	Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	1 052	3 006
4	Vermögenseinkommen (saldiert)	1 317	2 725
5	Empfangene monetäre Sozialleistungen	8 015	12 906
6	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuer	1 139	2 985
7	Nettosozialbeiträge	5 877	9 748
8	Geleistete sonstige laufende Transfers[2]	1 348	2 057
9	Empfangene sonstige laufende Transfers[3]	1 481	2 297
10	**Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte**	**19 931**	**30 670**
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %	
11	**Primäreinkommen**	**.**	**5,8**
12	Arbeitnehmerentgelt (empfangenes)	.	7,9
13	Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	.	12,4
14	Vermögenseinkommen (saldiert)	.	-14,7
15	Empfangene monetäre Sozialleistungen	.	5,7
16	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuer	.	14,2
17	Nettosozialbeiträge	.	6,4
18	Geleistete sonstige laufende Transfers[2]	.	7,6
19	Empfangene sonstige laufende Transfers[3]	.	7,1
20	**Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte**	**.**	**4,8**
		Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %	
21	**Primäreinkommen**	**1,6**	**2,1**
22	Arbeitnehmerentgelt (empfangenes)	1,9	2,4
23	Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	0,7	1,5
24	Vermögenseinkommen (saldiert)	0,7	1,3
25	Empfangene monetäre Sozialleistungen	3,1	3,7
26	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuer	0,8	1,6
27	Nettosozialbeiträge	2,0	2,5
28	Geleistete sonstige laufende Transfers[2]	3,1	3,2
29	Empfangene sonstige laufende Transfers[3]	3,4	3,7
30	**Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte**	**2,0**	**2,6**

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2018
[2] Nettoprämien für Schadensversicherungen (v. a. Beiträge an Kranken- und Schadensversicherungen abzüglich des Dienstleistungsentgelts dieser Versicherungen)
[3] Leistungen von Schadenversicherungen zur Regulierung von Schadensfällen (u. a. private Krankenversicherung, Kfz-Haftpflicht)

der privaten Haushalte seit 1991

2000	2005	2010	2015	2016	Lfd. Nr.
		Mill. EUR			
31 372	**32 346**	**36 533**	**40 818**	**41 896**	**1**
25 075	24 547	28 084	32 402	33 354	2
3 324	3 459	3 757	3 836	3 982	3
2 973	4 340	4 692	4 580	4 561	4
15 342	15 414	15 542	16 748	17 298	5
2 780	2 878	3 537	4 782	4 978	6
11 019	10 300	11 609	12 963	13 316	7
2 118	2 221	2 004	2 086	2 120	8
2 416	2 526	2 365	2 943	3 008	9
33 213	**34 888**	**37 291**	**40 680**	**41 788**	**10**
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %			
-0,2	**-0,2**	**1,4**	**2,3**	**2,6**	**11**
0,0	-1,0	2,9	4,3	2,9	12
1,2	-0,9	8,7	-6,7	3,8	13
-3,4	5,2	-11,1	-2,7	-0,4	14
0,5	-2,5	-0,1	3,9	3,3	15
-1,8	-9,5	-1,6	5,3	4,1	16
-1,5	-2,4	2,6	3,4	2,7	17
0,2	0,4	3,7	2,7	1,6	18
-0,8	3,0	5,6	3,3	2,2	19
0,6	**0,5**	**0,8**	**2,4**	**2,7**	**20**
		Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %			
2,0	**2,0**	**2,0**	**1,9**	**1,9**	**21**
2,2	2,1	2,2	2,1	2,1	22
1,8	1,9	2,0	1,8	1,8	23
1,2	1,4	1,3	1,3	1,3	24
3,9	3,5	3,2	3,2	3,2	25
1,4	1,5	1,6	1,6	1,6	26
2,5	2,2	2,2	2,1	2,1	27
3,1	3,0	2,9	2,7	2,7	28
3,4	3,2	3,0	2,8	2,8	29
2,6	**2,4**	**2,4**	**2,3**	**2,3**	**30**

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2018
[2] Nettoprämien für Schadensversicherungen (v. a. Beiträge an Kranken- und Schadensversicherungen abzüglich des Dienstleistungsentgelts dieser Versicherungen)
[3] Leistungen von Schadenversicherungen zur Regulierung von Schadensfällen (u. a. private Krankenversicherung, Kfz-Haftpflicht)

12. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte[1, 2]			
	2005	2010	2015	2016
	Mill. EUR			
Dessau-Roßlau, Stadt	1 359	1 417	1 552	1 596
Halle (Saale), Stadt	3 264	3 569	3 979	4 089
Magdeburg, Landeshauptstadt	3 260	3 684	4 183	4 313
Altmarkkreis Salzwedel	1 380	1 471	1 607	1 650
Anhalt-Bitterfeld	2 657	2 779	2 992	3 061
Börde	2 795	3 022	3 324	3 426
Burgenlandkreis	2 967	3 109	3 350	3 429
Harz	3 479	3 696	4 030	4 142
Jerichower Land	1 533	1 653	1 748	1 796
Mansfeld-Südharz	2 268	2 335	2 494	2 559
Saalekreis	2 991	3 268	3 564	3 661
Salzlandkreis	3 082	3 223	3 470	3 562
Stendal	1 770	1 867	2 004	2 058
Wittenberg	2 083	2 198	2 382	2 445
Sachsen-Anhalt	**34 888**	**37 291**	**40 680**	**41 788**
dav.				
kreisfreie Städte	7 883	8 670	9 714	9 998
Landkreise	27 005	28 621	30 966	31 790
	Anteil an Sachsen-Anhalt in %			
Dessau-Roßlau, Stadt	3,9	3,8	3,8	3,8
Halle (Saale), Stadt	9,4	9,6	9,8	9,8
Magdeburg, Landeshauptstadt	9,3	9,9	10,3	10,3
Altmarkkreis Salzwedel	4,0	3,9	4,0	3,9
Anhalt-Bitterfeld	7,6	7,5	7,4	7,3
Börde	8,0	8,1	8,2	8,2
Burgenlandkreis	8,5	8,3	8,2	8,2
Harz	10,0	9,9	9,9	9,9
Jerichower Land	4,4	4,4	4,3	4,3
Mansfeld-Südharz	6,5	6,3	6,1	6,1
Saalekreis	8,6	8,8	8,8	8,8
Salzlandkreis	8,8	8,6	8,5	8,5
Stendal	5,1	5,0	4,9	4,9
Wittenberg	6,0	5,9	5,9	5,9
Sachsen-Anhalt	**100**	**100**	**100**	**100**
dav.				
kreisfreie Städte	22,6	23,2	23,9	23,9
Landkreise	77,4	76,8	76,1	76,1

1 Berechnungsstand: Frühjahr 2018
2 einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck

13. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte[1, 2] je Einwohner[3]			
	2005	2010	2015	2016
	EUR			
Dessau-Roßlau, Stadt	14 681	16 302	18 700	19 294
Halle (Saale), Stadt	13 862	15 547	16 953	17 218
Magdeburg, Landeshauptstadt	14 472	16 190	17 874	18 206
Altmarkkreis Salzwedel	14 373	16 495	18 661	19 255
Anhalt-Bitterfeld	14 016	15 920	18 137	18 669
Börde	14 745	17 006	19 196	19 778
Burgenlandkreis	14 356	16 199	18 202	18 674
Harz	14 165	16 119	18 277	18 785
Jerichower Land	15 080	17 422	19 099	19 626
Mansfeld-Südharz	13 850	15 570	17 600	18 203
Saalekreis	14 547	16 881	19 114	19 664
Salzlandkreis	13 634	15 488	17 641	18 207
Stendal	13 540	15 449	17 431	17 921
Wittenberg	14 306	16 309	18 527	19 112
Sachsen-Anhalt	**14 216**	**16 151**	**18 157**	**18 648**
dav.				
kreisfreie Städte	14 247	15 937	17 606	17 946
Landkreise	14 207	16 218	18 336	18 881
	Sachsen-Anhalt = 100			
Dessau-Roßlau, Stadt	103	101	103	103
Halle (Saale), Stadt	98	96	93	92
Magdeburg, Landeshauptstadt	102	100	98	98
Altmarkkreis Salzwedel	101	102	103	103
Anhalt-Bitterfeld	99	99	100	100
Börde	104	105	106	106
Burgenlandkreis	101	100	100	100
Harz	100	100	101	101
Jerichower Land	106	108	105	105
Mansfeld-Südharz	97	96	97	98
Saalekreis	102	105	105	105
Salzlandkreis	96	96	97	98
Stendal	95	96	96	96
Wittenberg	101	101	102	102
Sachsen-Anhalt	**100**	**100**	**100**	**100**
dav.				
kreisfreie Städte	100	99	97	96
Landkreise	100	100	101	101

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2018 [2] einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck
[3] Die Bevölkerungszahlen ab 2011 basieren auf den Ergebnissen des Zensus 2011. Bei den Vorjahren handelt es sich um Rückrechnungsergebnisse der regionalen VGR auf Grundlage des Zensus 2011.

14. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Lfd. Nr.	Bruttoinlandsprodukt Verwendung[1]	1991	1995
		Mill. EUR	
1	Bruttoinlandsprodukt	20 337	38 290
2	Konsumausgaben der privaten Haushalte[2]	18 709	28 036
3	Konsumausgaben des Staates	8 018	13 037
4	Bruttoanlageinvestitionen	8 766	20 301
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %	
5	Bruttoinlandsprodukt	.	6,4
6	Konsumausgaben der privaten Haushalte[2]	.	5,1
7	Konsumausgaben des Staates	.	4,2
8	Bruttoanlageinvestitionen	.	2,3
		Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %	
9	Bruttoinlandsprodukt	1,3	2,0
10	Konsumausgaben der privaten Haushalte[2]	2,1	2,6
11	Konsumausgaben des Staates	2,7	3,6
12	Bruttoanlageinvestitionen	2,2	4,6

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2018
[2] Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck

15. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Lfd. Nr.	Bruttoinlandsprodukt Verwendung[1]	1991	1995
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %	
1	Bruttoinlandsprodukt	.	4,3
2	Konsumausgaben der privaten Haushalte[2]	.	3,6
3	Konsumausgaben des Staates	.	1,3
4	Bruttoanlageinvestitionen	.	1,0
		Index (2010 = 100)	
5	Bruttoinlandsprodukt	60,8	85,7
6	Konsumausgaben der privaten Haushalte[2]	81,5	94,7
7	Konsumausgaben des Staates	72,7	110,2
8	Bruttoanlageinvestitionen	96,9	202,9

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2018
[2] Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck

seit 1991 in jeweiligen Preisen

2000	2005	2010	2015	2016	Lfd. Nr.
		Mill. EUR			
42 430	45 864	51 350	57 729	59 078	1
31 362	32 567	35 147	38 775	39 854	2
13 293	12 623	14 167	15 948	…	3
14 408	9 504	10 596	10 440	…	4
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %			
1,1	0,2	5,8	2,8	2,3	5
2,7	0,5	0,9	2,2	2,8	6
-0,8	-5,3	-0,4	2,9	…	7
-7,3	-7,5	0,6	2,5	…	8
		Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %			
2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	9
2,6	2,5	2,4	2,4	2,4	10
3,4	3,0	2,9	2,7	…	11
3,0	2,2	2,1	1,7	…	12

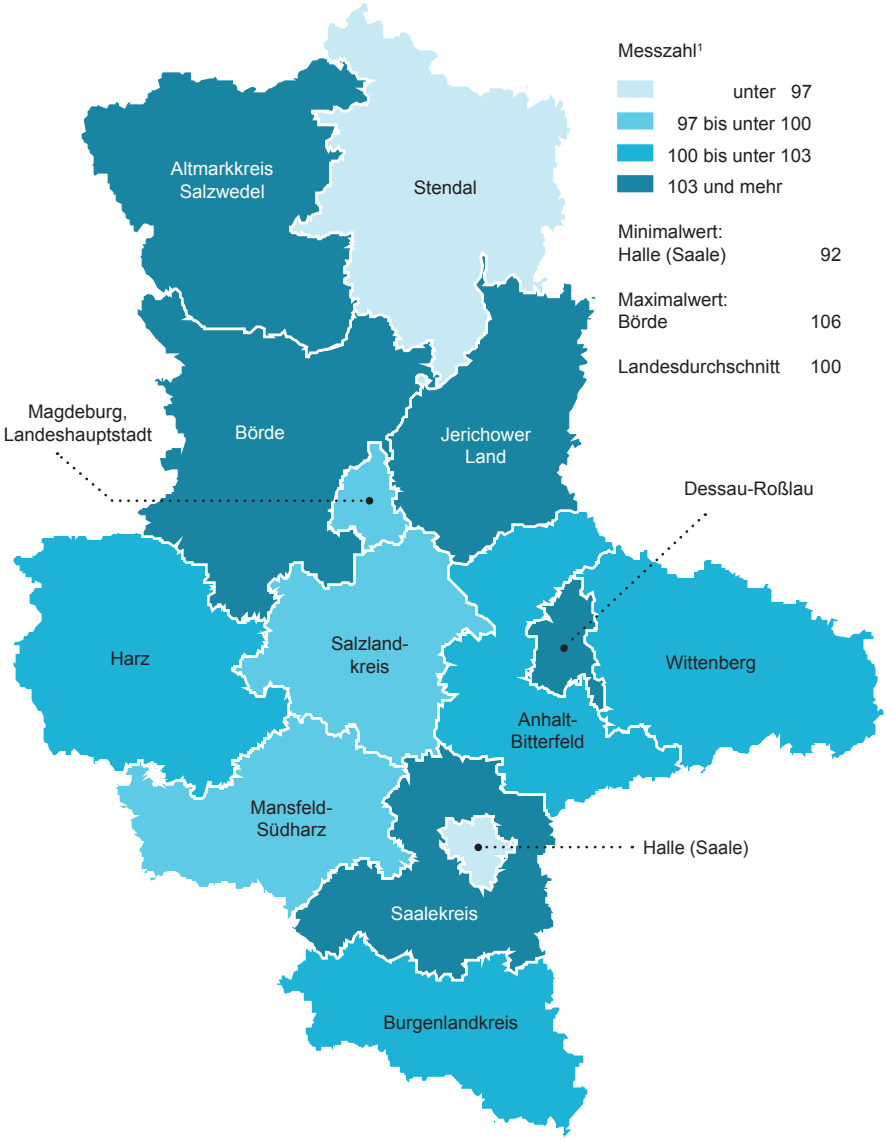
1 Berechnungsstand: Frühjahr 2018
2 Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck

seit 1991 - preisbereinigt, verkettet

2000	2005	2010	2015	2016	Lfd. Nr.
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %			
1,1	-0,5	4,3	1,6	0,9	1
2,0	-1,2	-1,1	1,3	2,1	2
-0,6	-5,8	-2,9	1,6	…	3
-7,8	-7,9	-0,4	1,1	…	4
		Index (2010 = 100)			
93,5	95,6	100,0	103,2	104,1	5
101,2	98,0	100,0	103,4	105,5	6
109,5	96,6	100,0	101,7	…	7
145,9	96,6	100,0	90,5	…	8

1 Berechnungsstand: Frühjahr 2018
2 Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck

Abb. K: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2016
Messzahl: Sachsen-Anhalt = 100



[1] Private Haushalte einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

XXIII. Umwelt

Mit Hilfe der Umweltstatistiken wird der Zustand der Umwelt beschrieben und es werden Informationen für eine systematische Berichterstattung auf nationaler und internationaler Ebene zur Verfügung gestellt.

Abfallwirtschaft
Im Bereich der Abfallwirtschaft werden umfassende Erhebungen zur Abfalleinsammlung, -verwertung und -beseitigung durchgeführt.

Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe
Die Statistik erfasst Unternehmen, die Fluorderivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe mit bis zu zehn Kohlenstoffatomen herstellen, ein- und ausführen oder in Mengen von mehr als 20 kg zur Herstellung, Instandhaltung, Wartung oder Reinigung von Erzeugnissen verwenden.

Investitionen für den Umweltschutz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Die Erhebung umfasst die Unternehmen und Betriebe, die auch bei der jährlichen Investitionserhebung bei Unternehmen und Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden berichtspflichtig sind.

Die fachliche Gliederung erfolgt auf der Grundlage der „Klassifikation der Wirtschaftszweige“ in der jeweils gültigen Fassung. Die Erhebung umfasst alle im Berichtsjahr aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen für den Umweltschutz. Die Ergebnisse werden nach Umweltschutzbereichen dargestellt.

Nichtöffentliche Wasserversorgung
Im Bereich der nichtöffentlichen Wasserversorgung werden bei nichtöffentlichen Betrieben u. a. Daten über das Wasseraufkommen und die Wasserverwendung erhoben. Die Erhebung über die nichtöffentliche Abwasserbeseitigung vermittelt Informationen über die Menge des nach der Behandlung in Abwasserbehandlungsanlagen eingeleiteten Abwassers.

Öffentliche Wasserversorgung
Im Bereich der öffentlichen Wasserversorgung werden u. a. Daten über das Wasseraufkommen, die Wasserabgabe und die Zahl der versorgten Einwohner erhoben. Die Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung vermittelt Informationen über die Kanalnetze, die Jahresabwassermenge, die an die Abwasserbeseitigung angeschlossene Bevölkerung sowie über Abwasserableitung, Abwasserbehandlung, Klärschlammanfall und -entsorgung.

Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz
Umsätze für den Umweltschutz sind die Umsätze der erstellten Waren, erbrachten Bauleistungen und ausgewählten Dienstleistungen, die dem Umweltschutz dienen. Der erzielte Umsatz wird nach inländischen und ausländischen Abnehmern getrennt ausgewiesen und den Umweltbereichen Abfallwirtschaft, Abwasserwirtschaft, Luftreinhaltung, Lärmbekämpfung, Naturschutz und Landschaftspflege, Bodensanierung, Klimaschutz sowie dem bereichsübergreifenden Umweltbereich zugeordnet.

Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe
Die Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe erfasst jährlich Erhebungsmerkmale wie Art des Lagerbehälters und Beförderungsmittels, die Art und Menge der durch die Unfälle freigesetzten und wieder gewonnenen wassergefährdenden Stoffe, Ursachen und Folgen der Unfälle.

Glossar

Abbruchabfälle
Sind Reststoffe, die bei der Zerstörung und Entsorgung von Hoch- und Tiefbauten anfallen.

Abfälle
Abfälle im Sinne des § 3 KrWG sind alle Stoffe oder Gegenstände, derer sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Abfälle zur Verwertung sind Abfälle, die für neue Verwendungsmöglichkeiten verarbeitet werden. Abfälle, die nicht verwertet werden, sind Abfälle zur Beseitigung.

Abfallentsorgung
Ist die Verwertung und Beseitigung von Abfällen.

Abwasser
Ist das durch häuslichen, gewerblichen, industriellen, landwirtschaftlichen oder sonstigen Gebrauch in seinen natürlichen Eigenschaften veränderte und das bei Trockenwetter damit zusammen abfließende Wasser, sowie das von Niederschlägen aus dem Bereich von bebauten oder befestigten Flächen in die Kanalisation abfließende Wasser (Niederschlagswasser).

Abwasserbehandlungsanlagen
Sind Anlagen, die Abwasser mit mechanischen, chemischen, physikalischen und/oder biologischen Verfahren reinigen. Im Rahmen der Erhebungen zur Abwasserbeseitigung sind Öl- und Fettabscheider, Rechen- und Siebanlagen, Hauskläranlagen u. Ä. nicht einbezogen.

Angereichertes Grundwasser
Besteht überwiegend aus planmäßig versickertem Oberflächenwasser, echtem Grundwasser und ggf. Uferfiltrat. Zur Erhöhung des Grundwasserangebots wird Oberflächenwasser, gereinigtes Abwasser oder Grundwasser anderer Einzugsgebiete über Versickerungsbecken, -gräben oder -brunnen in den Untergrund eingebracht, wo es sich nach entsprechend langer Fließstrecke und Verweilzeit an die Eigenschaften natürlicher Grundwässer angleicht.

Asphaltmischanlagen
Sind Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Ausbauasphalt.

Bauabfälle
Sind alle im Zusammenhang mit Bauleistungen anfallenden Materialien. Es ist ein zusammenfassender Oberbegriff für Bauschutt, Bodenaushub, Straßenaufbruch und Baustellenabfälle.

Bauschutt
Sind mineralische Stoffe aus Bautätigkeiten, auch mit geringfügigen Fremdanteilen. Zum Bauschutt gehören Beton, Ziegel, Kalksandsteine, Mörtel, Leichtbaustoffe, Fliesen usw.

Bauschuttaufbereitungsanlagen
Sind Anlagen zur Aufbereitung für die Verwertung oder Beseitigung von Bau- und Abbruchabfällen.

Biologische Abfallbehandlungsanlagen
Abfallentsorgungsanlagen, in denen feste, flüssige oder gasförmige Abfälle aufbereitet werden (z. B. Biogasanlagen), sowie Abfallentsorgungsanlagen, in denen nativ-organische Abfälle in verwertbare Komposte umgewandelt werden (Anlagen zur Kompostherstellung).

Blends
Gemische bzw. Zubereitungen aus mindestens 2 Stoffen, die mindestens einen klimawirksamen Stoff enthalten. Sie werden zunehmend als Ersatzstoffe für die verbotenen Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) - vorwiegend als Kältemittel - eingesetzt. Blends sind bei den R-Bezeichnungen der Stoffe an den 4-Hunderter oder 5-Hunderter Bezeichnungen zu erkennen (z. B. R 507).

Bodenbehandlungsanlagen
Anlagen zur Behandlung von verunreinigtem Boden (Bodensanierungsanlagen), z. B. durch thermische, biologische oder mechanische Verfahren.

Chemisch/physikalische Behandlungsanlagen
Anlagen, in denen durch chemische oder chemisch-physikalische Verfahren Abfälle zur weiteren Entsorgung behandelt werden.

Deponien
Eine Deponie ist eine Abfallentsorgungsanlage zur dauerhaften, geordneten und kontrollierten Ablagerung von Abfall ohne/ oder nach einer Vorbehandlung.

Eigengewinnung
Ist die selbst gewonnene Wassermenge, einschl. eventuell bei der Gewinnung auftretende Wasserverluste sowie ungenutzt abgeleitete Wassermengen und Eigenverbrauch.

Einfachnutzung
Liegt vor, wenn Wasser nur für einen Zweck ohne Wieder- bzw. Weiterverwendung genutzt wird.

Einwohnergleichwert
Ist eine Einheit zum Vergleich von gewerblichem oder industriellem Schmutzwasser mit häuslichem Schmutzwasser, bezogen auf den biologischen Sauerstoffbedarf.

Feuerungsanlagen
Zweck des Einsatzes von Abfällen in Feuerungsanlagen ist deren energetische Verwertung.

Fremdbezug
Ist die Wassermenge, die von einem anderen Unternehmen bezogen und vom eigenen Unternehmen weiter verteilt wird.

Gefährliche Abfälle
Als gefährliche Abfälle gelten Abfälle, die nach Art, Beschaffenheit oder Menge in besonderem Maße eine Gefahr für die Gesundheit bzw. die Umwelt darstellen, explosiv oder brennbar sind oder Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten bzw. hervorbringen können. Sie sind in der Abfallverzeichnis-Verordnung gesondert gekennzeichnet. Die Erzeuger, Besitzer, Sammler, Beförderer und Entsorger von gefährlichen Abfällen haben sowohl der zuständigen Behörde gegenüber als auch untereinander die ordnungsgemäße Entsorgung gefährlicher Abfälle nachzuweisen.

Grundwasser
Grundwasser ist unterirdisch anstehendes Wasser ohne Uferfiltrat und ohne angereichertes Grundwasser.

GWP-Wert eines Stoffes
Gibt das Treibhauspotenzial, also den Beitrag zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten, relativ zu dem Treibhauspotenzial von CO_2 an, d. h. GWP (CO_2) = 1.

Investitionen
Als Investitionen gelten die im Geschäftsjahr aktivierten Bruttozugänge (ohne die als Vorsteuer abzugsfähige Umsatzsteuer) an erworbenen und selbsterstellten Sachanlagen einschl. solcher Leasing-Güter, die beim Leasingnehmer zu aktivieren sind. Hierzu zählen auch bebaute Grundstücke, Grundstücke ohne Bauten, Mess- und Kontrolleinrichtungen, Geräte, Maschinen und Einrichtungen.

Investitionen für den Umweltschutz
Darunter sind Investitionen zu verstehen, deren ausschließlicher oder überwiegender Zweck der Schutz vor schädlichen Einflüssen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt ist. Dies

können entweder Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen sein, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Maßnahmen), oder Investitionen zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Ge- oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen).

Kältemittel
Stoffe, die z. B. in Haushaltskühlgeräte und Wärmepumpen, gewerbliche Kühl- und Kälteanlagen, Fahrzeugklimaanlagen, Gebäude- und Raumklimaanlagen eingefüllt werden.

Kanalnetz
Das Kanalnetz oder die Sammelkanalisation bezeichnet die Gesamtheit der Kanäle, Abwasserdruckleitungen und der zugehörigen Bauwerke in einem Entwässerungsgebiet. Bei der Länge der Kanäle sind die Hausanschlüsse nicht berücksichtigt. Man unterscheidet das Mischsystem (Regenwasser und Schmutzwasser werden gemeinsam abgeleitet) und das Trennsystem (Schmutzwasser und Regenwasser werden getrennt gesammelt und abgeleitet).

Klärschlamm
Ist der bei der Behandlung von Abwasser in kommunalen oder entsprechenden industriellen Abwasserbehandlungsanlagen anfallende Schlamm, auch soweit er entwässert oder getrocknet oder in sonstiger Form behandelt wurde.

Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung
Sind zur Kläranlage gehörige Klärschlammfaulbehälter mit der Genehmigung, bestimmte Abfälle im Zuge der Co-Vergärung mit einzusetzen. Ziel der Co-Vergärung kann eine bessere Auslastung der Faulraumkapazität, die Erhöhung der Biogasproduktion, eine Steigerung des Wertegehaltes des Gärrückstandes und/oder die umweltverträgliche Abfallverwertung sein.

Klimawirksame Stoffe
Ausschließlich voll- oder teilhalogenierte aliphatische Kohlenwasserstoffe mit bis zu 10 Kohlenstoffatomen mit den allgemeinen Summenformeln C_nF_{2n+2} mit n = 1, 2, ..., 10 (perfluorierte Alkane - FKW) und $C_nH_mF_{2n+2-m}$ mit n = 1, 2, ..., 10 und $0 < m < 2n + 2$ (teilfluorierte Alkane - H-FKW). Diese Stoffe fördern den Treibhauseffekt in der Erdatmosphäre.

Kreislaufnutzung
Liegt vor, wenn Wassermengen laufend umgewälzt und für denselben Zweck genutzt werden. Dabei werden jeweils nur Teile dieser Menge durch Zuleitung von außen ergänzt.

Letztverbraucher
Letztverbraucher sind Endabnehmer. Zu ihnen gehören private Haushalte (einschl. Handwerk und Kleingewerbe), gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer (z. B. Krankenhäuser, Schulen, Behörden, kommunale Einrichtungen), mit denen die öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen die abgegebenen Wassermengen unmittelbar ab- oder verrechnen.

Mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlagen
Anlagen zur Aufbereitung von Siedlungsabfällen und ähnlichen Abfällen mit biologisch abbaubaren organischen Anteilen durch eine Kombination mechanischer und anderer physikalischer Verfahren (z. B. Zerkleinerung, Sortierung) mit biologischen Verfahren (z. B. Rotte, Vergärung).

Mehrfachnutzung
Ist der Einsatz einer Wassermenge bzw. Teilen davon für verschiedene nacheinander erfolgende Nutzungen. Sie schließt die Wasserverwendung aufbereiteten Wassers ein.

Mobile Anlagen

Sind Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können. Dazu gehören auch selbstfahrende Anlagen.

Oberflächenwasser
Ist das Wasser von natürlichen und künstlichen oberirdischen Gewässern (z. B. Flüssen, Seen, Talsperren, Teichen usw.). Durch Grundwasseranreicherung gewonnenes Wasser (angereichertes Grundwasser) wird, wenn nicht gesondert ausgewiesen, dem Oberflächenwasser zugerechnet.

Quellwasser
Ist der örtlich begrenzte natürliche Grundwasseraustritt, auch nach künstlicher Fassung. Nicht dazu zählt das Überlaufwasser.

Stationäre Anlagen
Anlagen zur Bauabfallaufbereitung, die fest an einem Standort installiert sind. Sie können auch als eigenständige Einheit auf dem Gelände einer Abfallentsorgungsanlage stehen. Dazu zählen ab dem Berichtsjahr 2006 auch semimobile Anlagen, die zum Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden

Thermische Behandlungsanlagen
Technische Anlagen, deren Hauptzweck die Beseitigung des Schadstoffpotenzials des Abfalls ist.

Transportverpackungen
Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und die beim Vertreiber anfallen.

Treibmittel
Stoffe, die bei der Herstellung von Aerosolerzeugnissen (z. B. Medizinsprays), Kunst- und Schaumstoffen (z. B. Montageschaumsprays) eingesetzt werden.

Trockenwetterabfluss
Ist der Abfluss im Kanal ohne Regenwasser.

Uferfiltrat
Ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden Grundwasser vermischt. Es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des Oberflächenwassers bestimmt.

Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz
Umsätze für den Umweltschutz sind die Umsätze der erstellten Waren, erbrachten Bauleistungen und ausgewählten Dienstleistungen, die dem Umweltschutz dienen. Der erzielte Umsatz wird nach inländischen und ausländischen Abnehmern getrennt ausgewiesen und den Umweltbereichen Abfallwirtschaft, Abwasserwirtschaft, Luftreinhaltung, Lärmbekämpfung, Naturschutz und Landschaftspflege, Bodensanierung, Klimaschutz sowie dem bereichsübergreifenden Umweltbereich zugeordnet.

Umverpackungen
Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind und beim Vertreiber anfallen.

Verkaufsverpackungen
Verpackungen, die als Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr oder Einwegbestecke. Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher.

Wasseraufkommen
Als Wasseraufkommen werden die bei den Betrieben aus Eigengewinnung und/oder Fremdbezug anfallenden Wassermengen bezeichnet. Hierin sind auch ungenutzt abgeleitete oder an Dritte abgegebene Wassermengen enthalten.

Wassergefährdende Stoffe
Überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschl. Zubereitungen), die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern. Sie werden entsprechend ihrer Gefährlichkeit in Wassergefährdungsklassen eingestuft (WGK 3: stark wassergefährdend, WGK 2: wassergefährdend, WGK 1: schwach wassergefährdend).

Jauche, Gülle und Silagesickersaft können Wassergefährdungen verursachen, werden aber grundsätzlich nicht eingestuft.

Wasserverluste
Sind der Anteil, des in das Rohrnetz eingespeisten Wasservolumens, dessen Verbleib im Einzelnen nicht erfasst werden kann. Sie setzen sich zusammen aus den tatsächlichen Verlusten (z.B. durch Rohrbrüche, undichte Rohrverbindungen oder Armaturen) sowie aus den scheinbaren Verlusten (z.B. Fehlanzeigen der Messgeräte).

Wasserverwendung
Kann als Einfach-, Mehrfach- oder Kreislaufnutzung erfolgen.

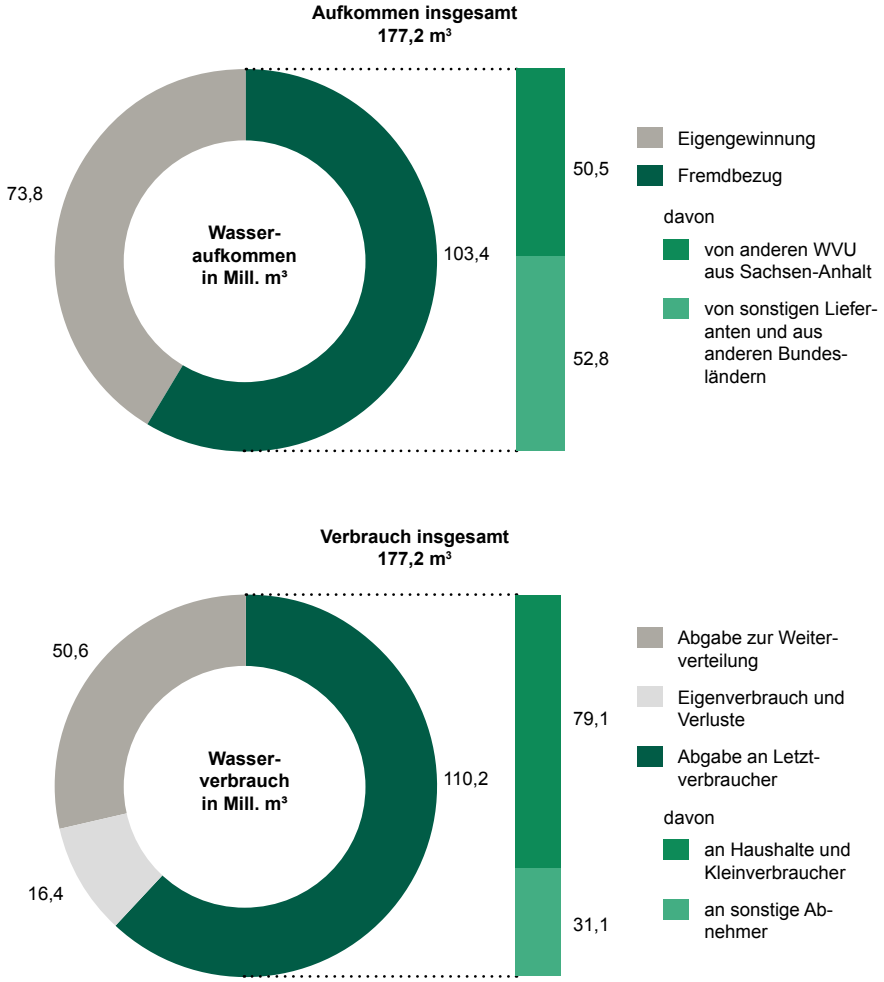
Wasserwerkseigenverbrauch
Beinhaltet den Wasserverbrauch innerhalb der Versorgungsanlage für betriebsbedingte Aufgaben, z. B. Filterspülungen, Rohrnetzspülungen, Sozialbereich.

1. Öffentliche Wasserversorgung seit 1995 der Wasserversorgungsunternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt

Merkmal	Einheit	1995	2010	2013	2014	2015	2016
Wasseraufkommen insgesamt	Mill. m³	335,5	172,9	167,6	167,3	173,9	177,2
Eigengewinnung	Mill. m³	131,0	73,8	71,6	71,5	72,4	73,8
dav. Grundwasser	Mill. m³	68,7	53,1	52,8	52,9	56,8	53,8
Oberflächenwasser[1]	Mill. m³	60,2	18,7	17,2	17,5	14,7	19,3
Quellwasser	Mill. m³	2,1	2,0	1,4	1,1	0,9	0,7
Fremdbezug	Mill. m³	204,5	99,1	96,0	95,8	101,5	103,4
Wasserverbrauch insgesamt	Mill. m³	335,5	172,9	167,6	167,3	173,9	177,2
Eigenverbrauch	Mill. m³	6,1	2,4	2,6	2,1	1,9	2,0
Wasserverlust	Mill. m³	43,8	18,3	15,6	15,5	14,7	14,4
Wasserabgabe an Letztverbraucher	Mill. m³	134,4	105,5	104,1	104,5	107,6	110,2
dav.							
Haushalte und Kleingewerbe	Mill. m³	100,4	77,0	75,8	75,8	77,6	79,1
gewerbliche und sonstige Abnehmer	Mill. m³	34,0	28,5	28,3	28,7	30,0	31,1
Abgabe zur Weiterverteilung	Mill. m³	151,2	46,7	45,3	45,2	49,7	50,6
Durchschnittlicher Wasserverbrauch Letztverbraucher je angeschlossene Einwohner je Tag[2]	Liter	136,4	135,2	138,1	139,7	143,8	146,4
dar.							
Haushalte und Kleingewerbe	Liter	101,9	90,9	92,6	93,0	95,5	96,8
Angeschlossene Einwohner	1 000	2 699,3	2 343,2	2 247,7	2 236,7	2 229,5	2 238,1
Anschlussgrad[3]	%	98,6	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9

1 einschl. Uferfiltrat und angereichertem Grundwasser
2 unabhängig vom Sitz des Wasserversorgungsunternehmens
3 Berechnung anhand der Bevölkerungsfortschreibung Basis 03.10.1990, ab Berichtsjahr 2011 auf Basis Zensus 2011

Abb. A: Öffentliche Wasserversorgung 2016 der Wasserversorgungsunternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt



2. Wasserabgabe an Letztverbraucher 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Wasserabgabe an Letztverbraucher			
	Wasserabgabe insgesamt	davon		Wasserverbrauch je Einwohner[1, 2]
		Haushalte und Kleingewerbe	gewerbliche und sonstige Abnehmer	
	1 000 m³			l/Tag
Dessau-Roßlau, Stadt	4 093	3 026	1 067	100,0
Halle (Saale), Stadt	10 710	8 282	2 428	95,8
Magdeburg, Landeshauptstadt	11 066	9 762	1 304	113,0
Altmarkkreis Salzwedel	4 118	2 768	1 350	88,5
Anhalt-Bitterfeld	11 878	5 185	6 693	86,4
Börde	9 422	6 241	3 181	98,4
Burgenlandkreis	10 246	5 888	4 358	87,5
Harz	10 351	7 324	3 027	90,9
Jerichower Land	3 823	3 254	569	97,1
Mansfeld-Südharz	9 102	5 437	3 665	105,6
Saalekreis	9 309	6 617	2 692	97,1
Salzlandkreis	14 439	7 135	7 304	99,7
Stendal	5 128	3 748	1 380	89,3
Wittenberg	5 912	4 612	1 300	98,5
Sachsen-Anhalt	**119 597**	**79 279**	**40 318**	**96,8**
dav.				
kreisfreie Städte	25 869	21 070	4 799	103,8
Landkreise	93 728	58 209	35 519	94,4

1 bezogen auf die Wasserabgabe an Haushalte und Kleingewerbe
2 Berechnung anhand der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis Zensus 2011

3. Öffentliche Abwasserbeseitigung in Sachsen-Anhalt seit 1995

Merkmal	Einheit	1995	2010	2015	2016
Länge des Kanalnetzes (einschl. Überleitungen)[1]	km	9 705	19 541	-	21 003
dav. Mischsystem	km	4 524	3 443	-	3 517
Trennsystem	km	5 181	16 098	-	17 486
An Kanalnetze angeschlossene Einwohner[1, 2]	1 000	2 174,0	2 203,1	-	2 138,6
Anschlussgrad[2]	%	79,4	94,0	-	95,5
Abwassereinleitung[1, 3] in ein Oberflächengewässer/den Untergrund	Mill. m³	15,8	1,2	-	0,8
An öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen[4] angeschlossene Einwohner insgesamt[2]	1 000	1 739,9	2 164,5	2 172,1	2 112,3
Einwohnergleichwerte	1 000	962,5	1 488,2	1 414,1	1 137,5
Abwasserbehandlungsanlagen insgesamt	**Anzahl**	**346**	**255**	**235**	**235**
dav.					
mechanisch wirkend[5]	Anzahl	66	1	-	-
biologisch ohne gezielte Nährstoffelimination	Anzahl	197	104	85	49
biologisch mit gezielter Nährstoffelimination	Anzahl	83	150	150	186
Behandeltes Abwasser insgesamt	**Mill. m³**	**141,9**	**190,5**	**152,4**	**161,1**
dav.					
mechanisch wirkend[5]	Mill. m³	65,0	0,0	-	-
biologisch ohne gezielte Nährstoffelimination	Mill. m³	25,2	2,4	1,8	0,8
biologisch mit gezielter Nährstoffelimination	Mill. m³	51,7	188,1	150,6	160,3
Direkte Entsorgung des in öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen angefallenen Klärschlamms	1 000 t TM	77,5	60,3	57,2	57,8
dar.					
landwirtschaftlich verwertet	1 000 t TM	36,0	19,7	16,4	15,7

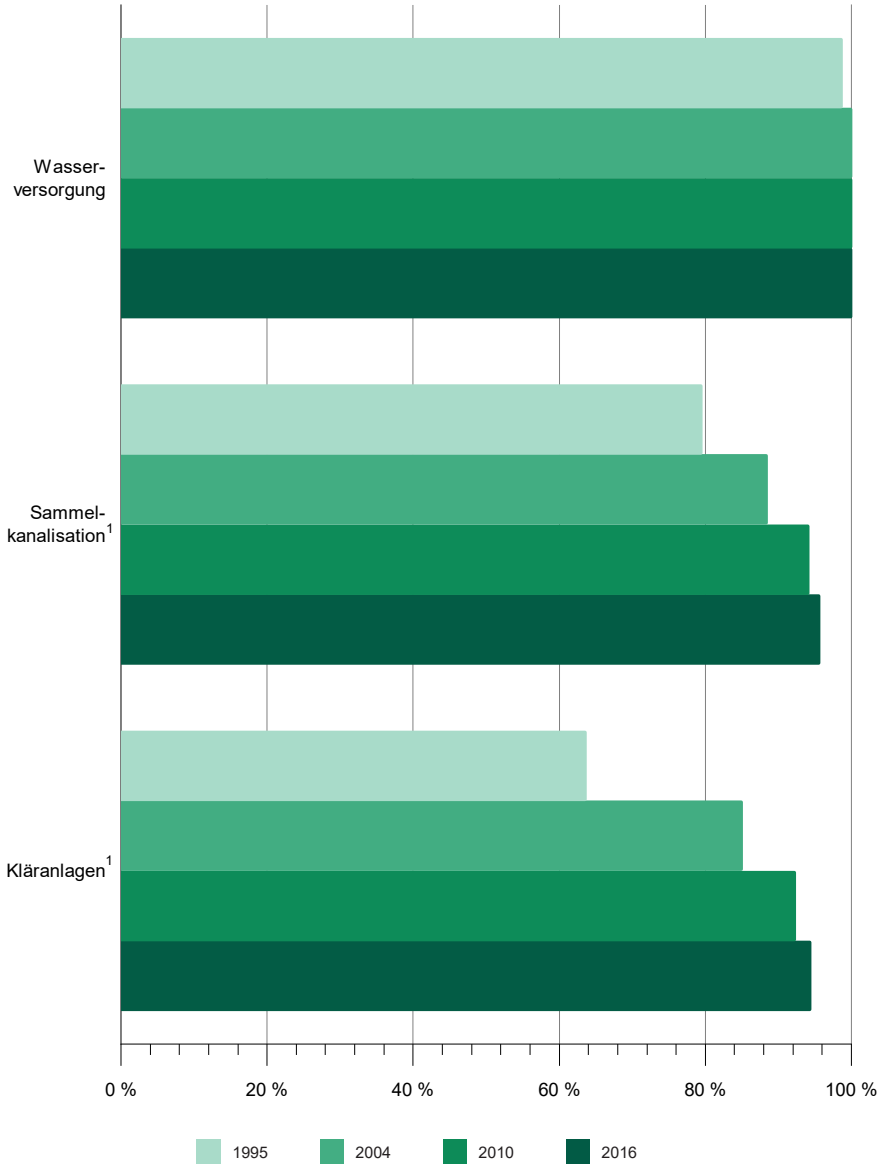
1 nicht jährliches Erhebungsmerkmal
2 Berechnung anhand der Bevölkerungsfortschreibung Basis 03.10.1990, ab Berichtsjahr 2011 auf Basis Zensus 2011
3 Trockenwetterabfluss
4 mit Standort in Sachsen-Anhalt
5 seit 1995 einschl. sonstige Behandlungsanlagen

4. Angeschlossene Einwohnerinnen und Einwohner an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Angeschlossene Einwohner/-innen[1] an					
	öffentliche Wasserversorgung		öffentliche Sammelkanalisation		Kläranlagen[2]	
	1 000	Anschluss-grad in %	1 000	Anschluss-grad in %	1 000	Anschluss-grad in %
Dessau-Roßlau, Stadt	82,7	100	82,0	99,2	82,0	99,2
Halle (Saale), Stadt	236,1	100	235,3	99,7	235,3	99,7
Magdeburg, Landeshauptstadt	236,0	100	235,0	99,6	235,0	99,6
Altmarkkreis Salzwedel	85,5	99,8	74,6	87,1	73,9	86,2
Anhalt-Bitterfeld	163,9	100	157,6	96,1	157,5	96,0
Börde	173,3	100	168,0	97,0	167,9	96,9
Burgenlandkreis	183,8	97,2	168,6	91,7	159,4	86,7
Harz	220,1	99,9	212,8	96,5	212,8	96,5
Jerichower Land	91,6	100	88,3	96,4	88,3	96,4
Mansfeld-Südharz	140,7	99,9	133,5	94,8	122,2	86,7
Saalekreis	186,2	100	179,2	96,2	178,2	95,7
Salzlandkreis	195,6	100	190,7	97,5	190,7	97,5
Stendal	114,7	99,6	95,1	82,6	91,9	79,8
Wittenberg	127,9	99,9	117,8	92,0	117,2	91,6
Sachsen-Anhalt	**2 238,1**	**99,9**	**2 138,6**	**95,5**	**2 112,3**	**94,3**
dav.						
kreisfreie Städte	554,8	100	552,4	99,6	552,3	99,6
Landkreise	1 683,3	99,9	1 586,2	94,2	1 560,0	92,6

1 Einwohner am 30.06., Berechnung an Hand der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis Zensus 2011
2 Beinhalten Anlagen der öffentlichen Abwasserbeseitigung mit Standort in Sachsen-Anhalt, außerhalb Sachsen-Anhalts und industrielle Abwasserbehandlungsanlagen.

Abb. B: Anschlussgrad der Bevölkerung seit 1995



[1] Daten liegen nur alle drei Jahre jeweils am 31.12. vor, aktuellster Stand: 31.12.2016

5. Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

Syst-Nr. WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Wasseraufkommen			Wasserverwendung		
		insgesamt[1]	davon Eigengewinnung	davon Fremdbezug	in Betrieben eingesetzte Frischwassermenge insgesamt	davon zur Einfachnutzung	davon zur Mehrfachnutzung
		1 000 m³					
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	18 226	.	19 091	19 091	-
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	86 800	86 719	81	20 182	6 030	-
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	13 000	4 831	8 169	12 343	10 037	1 074
11	Getränkeherstellung	3 621	1 816	1 805	2 879	2 867	.
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	23 876	3 895	19 981	20 030	7 835	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	108 817	77 435	31 382	81 545	33 081	18 778
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	741	.	.	741	620	.
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	221	-	221	221	140	-
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	5 318	4 071	1 247	3 161	1 769	.
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	3 054	836	2 217	2 589	291	.
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	.	49	.	313	260	-
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	.	-	.	.	.	-
28	Maschinenbau	175	.	.	175	.	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	183 651	115 649	68 002	148 511	57 543	24 364
D	Energieversorgung	.	.	17 784	27 599	6 733	.
E - S	Sonstige	24 165	.	.	5 088	4 424	.
	Insgesamt	**363 046**	**267 900**	**95 145**	**220 472**	**93 822**	**25 033**

1 Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird.
2 ohne vorherige Behandlung in betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen

2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Noch Wasserverwendung			Abwasserentsorgung					
davon				Weiterleitung				
zur Kreislaufnutzung	ungenutzt abgeleitetes Wasser	Abgabe von ungenutztem Wasser an Dritte	ein- und weitergeleitete Abwassermenge insgesamt	in öffentliche Kanalisation/ Abwasserbehandlungsanlagen	in betriebseigene Abwasserbehandlungsanlagen	an andere Betriebe	Direkteinleitung in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund[2]	Syst-Nr. WZ 2008
1 000 m³								
-	-	.	-	-	-	-	-	A
14 152	.	.	15 865	49	1 648	-	14 169	B
1 232	.	.	12 874	3 263	8 368	645	599	10
.	.	.	1 046	.	703	-	.	11
.	.	.	11 942	.	.	.	-	19
29 687	.	.	71 699	9 937	14 361	20 337	27 064	20
.	-	-	599	439	.	.	.	21
81	-	-	144	102	-	.	.	22
.	.	.	1 154	199	37	191	728	23
.	.	.	1 331	.	981	.	149	24
53	-	.	235	52	145	.	.	25
-	-	-	.	.	.	-	-	26
.	-	-	149	51	-	.	.	28
66 604	17 388	17 752	122 515	14 728	47 435	27 490	32 862	C
.	-	.	10 438	.	.	531	6 689	D
.	.	.	8 116	.	.	122	1 569	E - S
101 617	**79 931**	**62 643**	**156 934**	**20 348**	**53 155**	**28 143**	**55 289**	

1 Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird.

2 ohne vorherige Behandlung in betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen

6. Aufkommen an Haushaltsabfällen seit 2005

Jahr	Insgesamt	Darunter			
		Haus- und Sperrmüll[1]	getrennt erfasste		sonstige Abfälle
			organische Abfälle	Wertstoffe	
	1 000 t				
2005	1 117,8	582,7	183,1	333,3	10,3
2010	1 034,3	495,7	224,7	311,0	2,9
2011	1 032,9	481,3	240,8	307,7	3,1
2012	1 002,6	459,7	244,3	296,0	2,6
2013	1 009,6	462,8	241,9	302,0	2,9
2014	1 032,6	456,1	271,8	302,0	2,7
2015	1 037,6	452,3	281,3	301,9	2,1
2016	1 019,9	438,1	274,9	304,5	2,4
	kg/Einwohner[2]				
2005	453	236	74	135	4
2010	443	212	96	133	1
2011	454	211	106	135	1
2012	444	204	108	131	1
2013	450	206	108	135	1
2014	462	204	122	135	1
2015	462	201	125	134	1
2016	456	196	123	136	1

1 einschl. hausmüllähnliche Gewerbeabfälle
2 Berechnung anhand der Bevölkerungsfortschreibung Basis 03.10.1990, ab Berichtsjahr 2011 auf Basis Zensus 2011

7. Abfallentsorgungsanlagen seit 1996 nach Arten

Art der Abfallentsorgungsanlage	1996	2000	2005	2010	2015	2016
	Anzahl					
Abfallentsorgungsanlagen insgesamt	**179**	**309**	**335**	**349**	**390**	**412**
dav.						
Deponien	64	55	41	39	38	41
dar.						
Deponien in der Stilllegungsphase	.	.	-	29	29	29
Thermische Behandlungsanlagen	3	7	10	13	13	13
Feuerungsanlagen	15	11	6	9	10	11
Chemisch/physikalische Behandlungsanlagen	7	20	14	17	22	23
Schredderanlagen	2	15	19	23	27	33
Biologische Behandlungsanlagen[1]	45	102	98	79	99	107
Sortieranlagen	20	42	43	42	51	52
Zerlegeeinrichtungen	3	11	11	5	7	7
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	.	.	56	63	60	58
Sonstige Behandlungsanlagen	19	34	21	37	41	45
Bodenbehandlungsanlagen	-	12	13	13	10	10
Mechanisch-biologische Behandlungsanlagen	-	-	2	8	6	6
Anlagen zur stofflichen Verwertung von Altöl	.	.	1	1	1	1
Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung	-	-	-	-	5	5

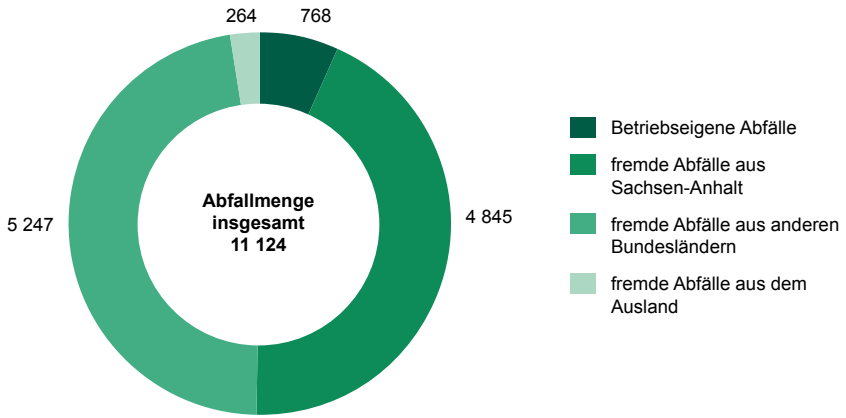
[1] einschl. Biogas- und Vergärungsanlagen

8. Herkunft der an Abfallentsorgungsanlagen angelieferten

Art der Anlage	Jahr	Abfallanlagen	Input der Anlage insgesamt
		Anzahl	1 000 t
Insgesamt	1996	131	4 162,6
	2005	335	8 580,9
	2010	320	7 704,0
	2011	345	8 270,6
	2012	361	8 663,0
	2013	365	9 021,4
	2014	364	9 611,0
	2015	361	9 702,7
	2016	383	11 124,1
Deponien[1]	2016	12	1 091,7
Thermische Behandlungsanlagen	2016	13	2 424,1
Feuerungsanlagen	2016	11	747,5
Chemisch/physikalische Behandlungsanlagen	2016	23	527,0
Schredderanlagen	2016	33	721,5
Biologische Behandlungsanlagen	2016	107	1 436,7
Sortieranlagen	2016	52	1 187,2
Zerlegeeinrichtungen	2016	7	11,2
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	2016	58	12,0
Sonstige Behandlungsanlagen[2]	2016	67	2 965,3

1 ohne Deponien in der Stilllegungsphase
2 einschl. Bodenbehandlungsanlagen, mechanisch-biologische Behandlungsanlagen, Anlagen zur stofflichen Verwertung von Altöl und Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung
3 Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Rundungsdifferenzen.

Abb. C: Herkunft der an Abfallentsorgungsanlagen angelieferten Abfallmenge 2016 in 1 000 Tonnen



Abfallmenge seit 1996 nach Art der Anlage

Herkunft der Abfälle				
betriebseigene Abfälle	fremde Abfälle[3]	davon aus		
		Sachsen-Anhalt	anderen Bundesländern	dem Ausland
1 000 t				
.	-	3 912,2	233,8	-
229,8	8 351,1	4 602,9	3 388,8	359,3
200,4	7 503,6	3 423,7	3 807,4	272,4
195,1	8 075,6	3 688,7	4 034,8	352,0
254,3	8 408,7	3 871,8	4 165,7	371,2
246,2	8 775,2	4 035,9	4 396,9	342,4
248,3	9 362,6	4 478,5	4 602,7	281,4
281,2	9 421,5	4 163,7	5 020,4	237,5
768,1	10 356,0	4 845,4	5 246,5	264,1
.	.	686,3	196,9	.
36,7	2 387,4	766,8	1 561,6	59,0
.	.	289,4	401,8	.
.	.	239,1	275,2	.
.	.	346,9	365,1	.
424,8	1 011,9	647,7	.	.
.	.	831,3	335,6	.
.	.	8,8	.	.
-	12,0	10,8	1,1	0,0
73,4	2 891,9	1 018,4	1 744,3	129,2

1 ohne Deponien in der Stilllegungsphase
2 einschl. Bodenbehandlungsanlagen, mechanisch-biologische Behandlungsanlagen, Anlagen zur stofflichen Verwertung von Altöl und Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung
3 Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Rundungsdifferenzen.

9. Kompostierungsanlagen und erzeugte Kompostmenge seit 1996

Jahr	Kompostierungsanlagen insgesamt[1]	Eingesetzte Abfallmenge insgesamt	Erzeugte Kompostmenge insgesamt	Davon abgegeben an/zur		
				Land- und Forstwirtschaft	Landschaftsgestaltung/-pflege[2]	Private Haushalte[2]
	Anzahl	t				
1996	45	214 727	151 439	39 543	100 058	11 838
2000	100	692 428	416 535	90 474	305 393	20 668
2010	75	549 839	295 662	118 267	165 911	11 484
2011	94	714 643	267 360	145 658	115 258	6 444
2012	92	693 899	212 505	137 625	64 490	10 390
2013	86	618 313	236 742	135 130	84 105	17 507
2014	85	640 416	230 998	133 155	76 765	21 078
2015	84	660 141	212 681	150 803	47 225	14 653
2016	91	702 558	220 608	151 349	44 920	24 339

1 ohne Biogas- und Vergärungsanlagen
2 Die Verwendung für sonstige bzw. andere Zwecke wurde bis 2006 bei Landschaftsgestaltung/-pflege ausgewiesen. Ab 2007 ist diese Position bei den privaten Haushalten enthalten.

10. Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen und eingesetzte Menge seit 1996

Jahr	Anlagen insgesamt	Davon		Input insgesamt	Davon in	
		stationär[1]	mobil[1]		stationären Anlagen[1]	mobilen Anlagen[1]
	Anzahl[1]			1 000 t		
	Bauschuttaufbereitungsanlagen					
1996	98	19	79	3 709,9	1 105,5	2 604,4
2000	106	23	83	3 101,4	887,0	2 214,4
2010	71	22	49	2 367,2	721,2	1 646,0
2012	76	23	53	2 334,3	1 112,5	1 221,9
2014	77	23	54	2 637,7	1 021,2	1 616,5
2016	93	23	70	2 898,4	1 781,7	1 116,6
	Asphaltmischanlagen					
1996	21	14	7	161,4	75,7	85,7
2000	24	22	2	214,8	.	.
2010	25	25	-	297,3	297,3	-
2012	24	24	-	363,2	363,2	-
2014	24	24	-	463,5	463,5	-
2016	18	18	-	388,4	388,4	-

1 Semimobile Anlagen bis 2004 den mobilen Anlagen zugeordnet und ab 2006 den stationären Anlagen.

11. Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen in Bauschuttaufbereitungsanlagen und ausgewählte Abfallarten 2016

Abfallart	Input		Output	
	Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt
	Anzahl[1]	1 000 t	Anzahl[1]	1 000 t
Insgesamt	**93**	**2 898**	**93**	**2 864**
dar.				
Abfälle aus thermischen Prozessen	2	.	-	-
Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Aushub von verunreinigten Standorten)	93	2 859	7	22
dar.				
Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik	91	1 718	3	21
Bitumengemische, Kohlenteer und teerhaltige Produkte	39	85	-	-
Boden (einschl. Aushub von verunreinigten Standorten), Steine und Baggergut	44	1 055	-	-
Sonstige Bau- und Abbruchabfälle	1	.	3	.
Abfälle und Produkte aus der mechanischen Behandlung von Abfällen	2	.	92	2 842
dar.				
Eisenmetalle	-	-	34	9
Kunststoff und Gummi	-	-	4	0
Holz (ohne gefährliche Stoffe)	-	-	6	1
Erzeugnisse für die Verwendung im Straßen- und Wegebau	-	-	81	1 738
Erzeugnisse für die Verwendung im sonstigen Erdbau (einschl. Verfüllung)	-	-	54	379
Erzeugnisse für die Verwendung als Betonzuschlag	-	-	4	9
Erzeugnisse für sonstige Verwendung (z. B. Deponiebau, Sportplatzbau, Lärmschutzwände)	-	-	11	688
Sonstige Abfälle (einschl. Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen, die keine gefährlichen Stoffe enthalten	-	-	11	1

[1] Mehrfachzählungen möglich

Abb. D: Input der Bau- und Abbruchabfälle zur Aufbereitung und Verwertung in Bauschuttaufbereitungsanlagen seit 1996

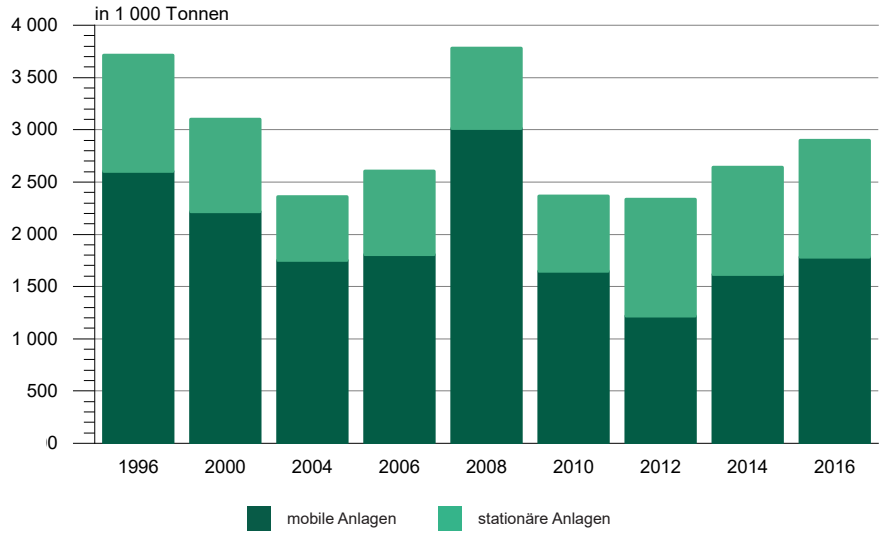
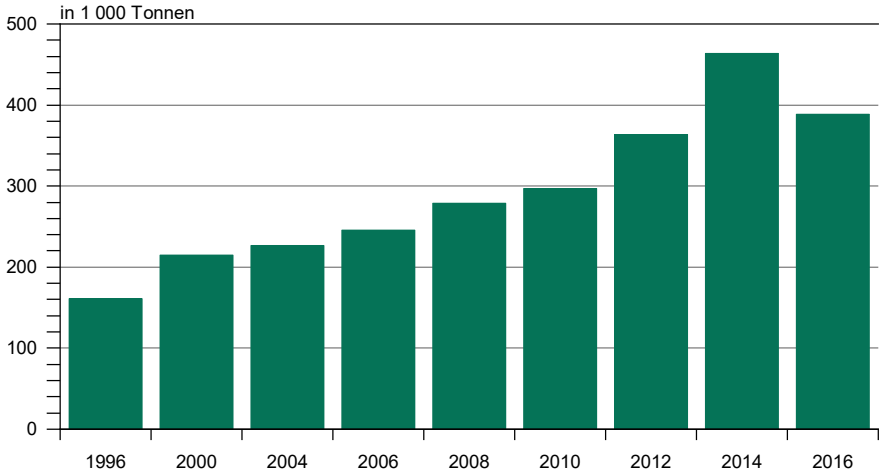


Abb. E: Input der Bau- und Abbruchabfälle zur Aufbereitung und Verwertung in Asphaltmischanlagen seit 1996



12. Von Abfallerzeugern abgegebene gefährliche Abfälle (primär und sekundär) seit 1996 nach regionalem Verbleib, 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Jahr ------ Wirtschaftszweige	Erzeuger	Abgegebene Abfallmenge insgesamt	Davon an Entsorger	
			in Sachsen-Anhalt	in anderen Bundesländern
	Anzahl	t		
1996	736	853 635	690 768	162 867
2000	535	910 079	645 466	264 613
2005	701	1 086 869	616 909	469 960
2010	701	1 140 789	638 260	502 529
2011	682	1 299 147	737 930	561 218
2012	689	1 302 737	818 437	484 300
2013	694	1 283 516	775 807	507 709
2014	695	1 271 507	829 380	442 127
2015	651	1 321 237	812 962	508 275
2016	656	1 281 869	767 870	514 000
dar.				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8	786	.	.
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	10	.	694	.
Verarbeitendes Gewerbe	237	387 705	215 717	171 987
Energieversorgung	30	39 257	21 745	17 512
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	167	731 317	454 740	276 577
Baugewerbe	40	7 910	6 414	1 496
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	37	2 315	1 209	1 107
Verkehr und Lagerei	49	18 713	15 005	3 708
Grundstücks- und Wohnungswesen	11	9 418	.	.
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	10	5 135	2 476	2 659
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	16	2 029	1 267	762
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	21	6 800	5 265	1 536
Gesundheits- und Sozialwesen	9	914	496	418
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	5	172	.	.

13. Eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen und deren Verbleib seit 1996, 2016 nach Verpackungsmaterial

Jahr ------ Verpackungsmaterial	Einge-sammelte Menge insgesamt	Darunter Verbleib	
		an Sortier-anlagen abgegeben	an Verwerter-betriebe abgegeben
	t		
	Verkaufsverpackungen[1]		
1996	208 238	189 832	18 406
2000	227 363	183 175	44 188
2005	186 967	121 523	65 444
2010	191 724	.	.
2011	198 570	.	.
2012	190 005	.	.
2013	193 736	.	.
2014	199 167	.	.
2015	177 089	.	.
2016	177 213	.	.
dar.			
gemischte Verpackungen (z. B. Leichtstofffraktionen, LVP)	94 790	.	.
Verpackungen aus Papier, Pappe und Karton	30 528	.	.
farblich getrennt gesammeltes Glas	51 673	.	.
	Transport-, Um- und Verkaufsverpackungen[2]		
1996	77 739	43 566	33 240
2000	67 577	49 672	.
2005	89 376	57 405	31 971
2010	70 292	33 795	36 497
2011	82 886	50 917	31 969
2012	95 253	60 954	34 299
2013	50 337	24 159	26 178
2014	61 225	28 094	33 131
2015	74 136	34 712	39 424
2016	63 302	22 214	41 088
dar. Verpackungen für nicht schadstoffhaltige Füllgüter aus ..			
Glas	438	.	.
Papier, Pappe, Karton	44 656	17 564	27 092
Metallen	.	.	.
Kunststoffen	9 689	3 610	6 079
Holz	5 292	444	4 848
nicht sortenrein erfassten Materialien, sonstigen Materialien	660	339	321

[1] bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen
[2] bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen

Abb. F: Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen seit 1996

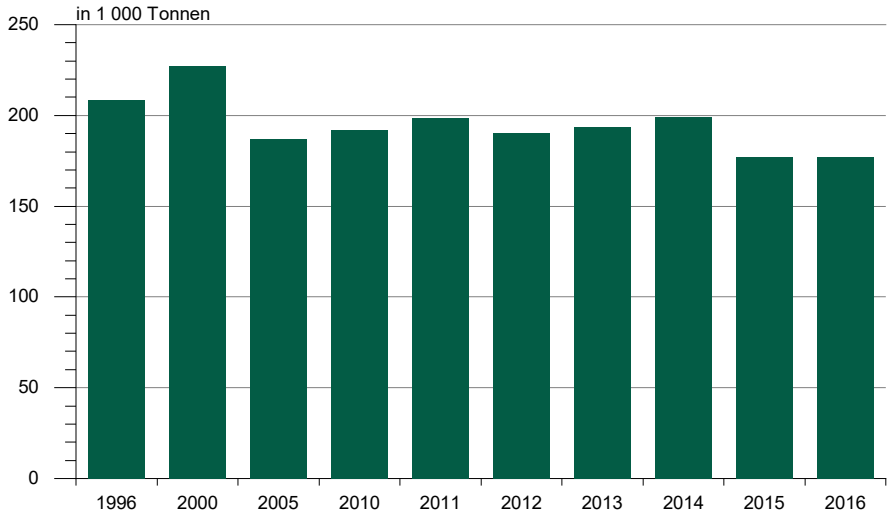
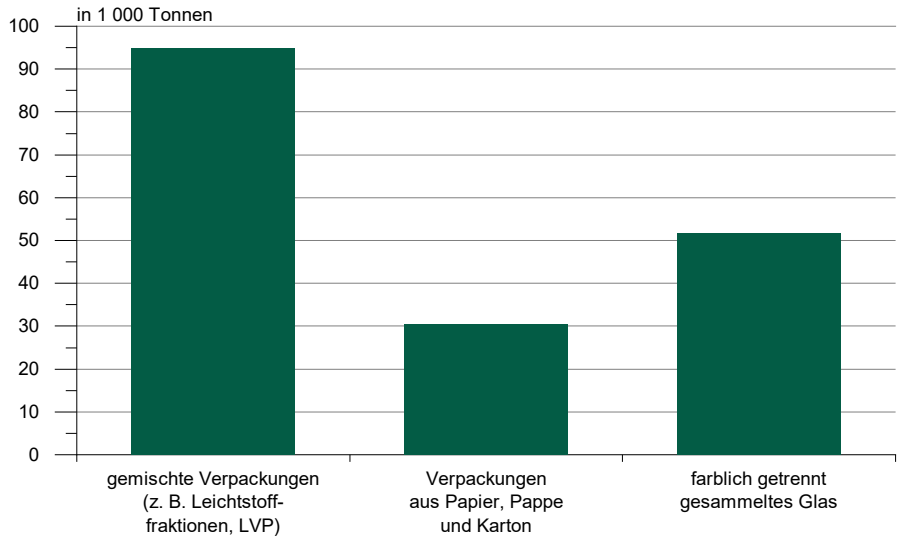


Abb. G: Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen nach Verpackungsart 2016



14. Unfälle beim Umgang und der Beförderung wassergefährdender Stoffe seit 1996 nach Wassergefährdungsklassen

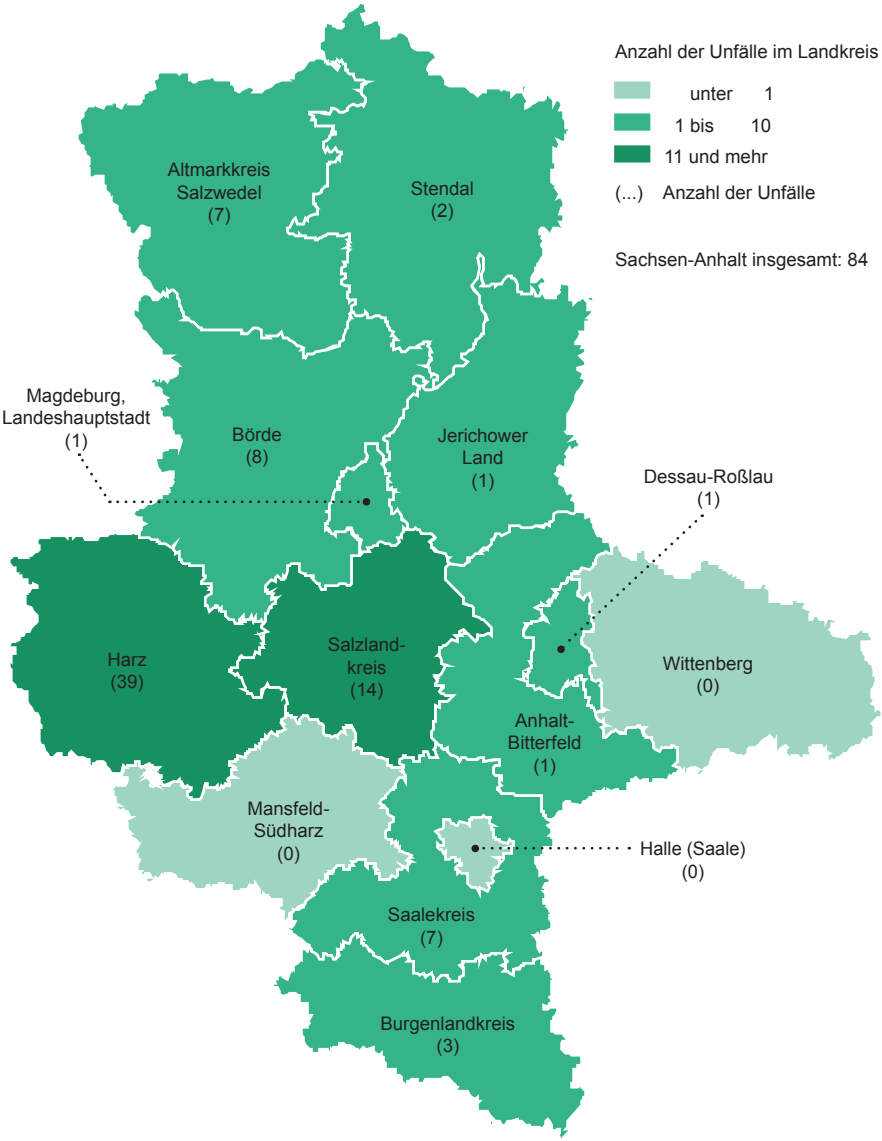
Merkmal	Jahr	Insgesamt	Wassergefährdungsklasse			
			WGK 1	WGK 2	WGK 3	WGK unbekannt
		Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				
Unfälle (Anzahl)	1996	19	4	12	2	1
	2000	10	4	6	-	-
	2005	18	5	10	1	2
	2010	27	4	15	3	5
	2015	16	3	12	-	1
	2016	21	2	12	4	3
Freigesetzte Menge (m^3)	1996	30	6	22	1	0
	2000	10	8	2	-	-
	2005	52	33	12	2	5
	2010	14 132	1	104	3	14 024
	2015	44	1	23	-	20
	2016	1 311	1	104	1	1 206
Wiedergewonnene Menge (m^3)	1996	7	6	1	0	-
	2000	4	3	1	-	-
	2005	46	33	6	2	5
	2010	14 018	1	2	0	14 016
	2015	38	0	23	-	15
	2016	700	1	98	1	601
		Beförderung von wassergefährdenden Stoffen				
Unfälle insgesamt (Anzahl)	1996	4	1	3	-	-
	2000	38	3	33	2	-
	2005	39	7	27	5	-
	2010	89	5	61	21	2
	2015	93	3	54	34	2
	2016	84	4	45	33	2
Beförderte Menge (m^3)	1996	289	0	289	-	-
	2000	52	42	10	0	-
	2005	92	73	15	4	-
	2010	55	1	33	1	21
	2015	56	20	14	1	22
	2016	44	9	33	2	0
Freigesetzte Menge (m^3)	1996	286	0	286	-	-
	2000	10	2	8	0	-
	2005	33	25	8	0	-
	2010	22	0	19	0	3
	2015	33	3	7	0	22
	2016	24	7	17	1	0
Wiedergewonnene Menge (m^3)	1996	5	0	5	-	-
	2000	8	1	7	-	-
	2005	30	25	5	0	-
	2010	19	0	16	0	2
	2015	28	0	7	0	20
	2016	24	7	17	1	0

15. Unfälle beim Umgang und der Beförderung wassergefährdender Stoffe seit 1996 nach Unfallursachen und Unfallfolgen

Merkmal	Jahr	Umgang mit wassergefährdenden Stoffen		Beförderung wassergefährdender Stoffe	
		Unfälle insgesamt	darunter mit Mineralöl-produkten	Unfälle insgesamt	darunter mit Mineralöl-produkten
		Anzahl[1]			
		Unfallursachen			
Material	1996	5	4	2	1
	2000	4	2	3	2
	2005	6	4	8	8
	2010	8	7	14	13
	2015	4	3	19	18
	2016	5	3	13	12
Verhalten	1996	13	13	1	1
	2000	4	4	29	28
	2005	5	4	26	23
	2010	18	12	54	53
	2015	7	6	47	45
	2016	7	5	41	38
Sonstige Unfallursachen/ Ursache ungeklärt	1996	1	1	1	-
	2000	2	1	6	5
	2005	7	5	5	3
	2010	1	1	21	20
	2015	5	5	27	27
	2016	9	7	30	29
		Unfallfolgen			
Verunreinigung ...					
des Bodens bzw. versiegelter/befestigter Fläche	1996	15	15	4	2
	2000	8	6	33	31
	2005	10	7	22	18
	2010	41	29	112	108
	2015	19	16	117	114
	2016	22	15	103	95
eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage	1996	3	2	-	-
	2000	1	-	2	2
	2005	7	3	4	3
	2010	10	5	10	10
	2015	4	4	4	3
	2016	4	4	6	6
eines Oberflächengewässers	1996	4	3	1	1
	2000	2	1	5	4
	2005	4	1	4	4
	2010	9	6	5	5
	2015	4	4	5	5
	2016	10	8	4	4

[1] Mehrfachzählungen möglich

Abb. H: Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2016



16. Herstellung, Ein- und Ausfuhr sowie Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe seit 1996 nach wirtschaftlicher Gliederung und Anzahl der Unternehmen

Syst.-Nr. WZ 08	Abteilung Gruppe	1996	2000	2005	2010	2015	2016
		Anzahl der Unternehmen[1, 2]					
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	-	1	-	-	-	-
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischen Kautschuk in Primärformen	1	1	1	1	5	4
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	-	1	1	-	-	-
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	-	-	1	2	2	2
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	1	-	-	-	-	-
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	5	6	6	6	8	9
28.3	Herstellung von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen	1	1	2	2	1	1
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1	1	-	-	-	-
29.2	Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern	-	-	-	1	2	1
30.2	Schienenfahrzeugbau	-	-	-	1	-	-
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	4	3	4	13	15	11
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen a. n. g.	1	1	1	4	4	3
43.2	Bauinstallation	14	13	16	27	26	25
45.1	Handel mit Kraftwagen	5	6	7	148	153	155
45.2	Instandhaltung u. Reparatur v. Kraftwagen	12	13	17	100	94	122
45.3	Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	-	-	-	-	1	1
45.4	Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör, Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern	-	-	-	-	2	2
46.1	Handelsvermittlung	-	-	-	1	1	-
46.6	Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen	-	-	-	-	2	3
47.3	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen	-	-	-	-	1	1
95.2	Reparatur von Gebrauchsgütern	1	-	-	-	-	-
	Insgesamt	**46**	**47**	**56**	**306**	**317**	**340**

[1] Bis 2004 wurden auch ozonschichtschädigende Stoffe erfasst.
[2] Ab 2006 wurde die Abschneidegrenze von 50 kg pro Stoff und Jahr auf 20 kg herabgesetzt.

17. Verwendung von klimawirksamen Stoffen 2016 nach Einsatzbereichen und Stoffarten

Wirtschaftsgliederung ------ Stoffgruppe Stoffart		Verwendung					
		insgesamt	davon als		insgesamt	davon als	
			Kältemittel	Treibmittel[1]		Kältemittel	Treibmittel[1]
		Tonnen pro Jahr			1 000 t CO_2-Äquivalente[2]		
Verarbeitendes Gewerbe		295,1	64,1	231,0	155,7	129,7	25,9
H-FKW		266,8	35,8	231,0	82,1	53,5	28,6
dar.	R 134 a	35,4	35,4	-	50,6	50,6	-
	R 152 a	231,0	-	231,0	28,6	-	28,6
Blends		28,1	28,1	-	97,1	97,1	-
dar.	R 404 A	20,3	20,3	-	79,5	79,5	-
	R 407 C	2,5	2,5	-	4,4	4,4	-
Baugewerbe		17,9	17,9	-	44,6	44,6	-
H-FKW		4,6	4,6	-	6,6	6,6	-
dar.	R 134 a	4,6	4,6	-	6,6	6,6	-
	R 152 a	-	-	-	-	-	-
Blends		13,3	13,3	-	38,0	38,0	-
dar.	R 404 A	5,2	5,2	-	20,2	20,2	-
	R 407 C	2,5	2,5	-	4,5	4,5	-
Insgesamt		**326,8**	**95,8**	**231,0**	**244,6**	**215,9**	**28,6**
H-FKW		285,2	54,2	231,0	108,3	79,6	28,6
dar.	R 134 a	53,7	53,7	-	76,8	76,8	-
	R 152 a	231,0	-	231,0	28,6	-	28,6
Blends		41,5	41,5	-	135,6	135,6	-
dar.	R 404 A	25,5	25,5	-	100,0	100,0	-
	R 407 C	5,1	5,1	-	9,0	9,0	-

1 Treibmittel bei der Herstellung von Aerosolen bzw. Kunst- und Schaumstoffen
2 Treibhauspotenzial

Abb. I: Verwendung ausgewählter klimawirksamer Stoffe seit 1996 nach ausgewählten Stoffgruppen und Anzahl der Unternehmen

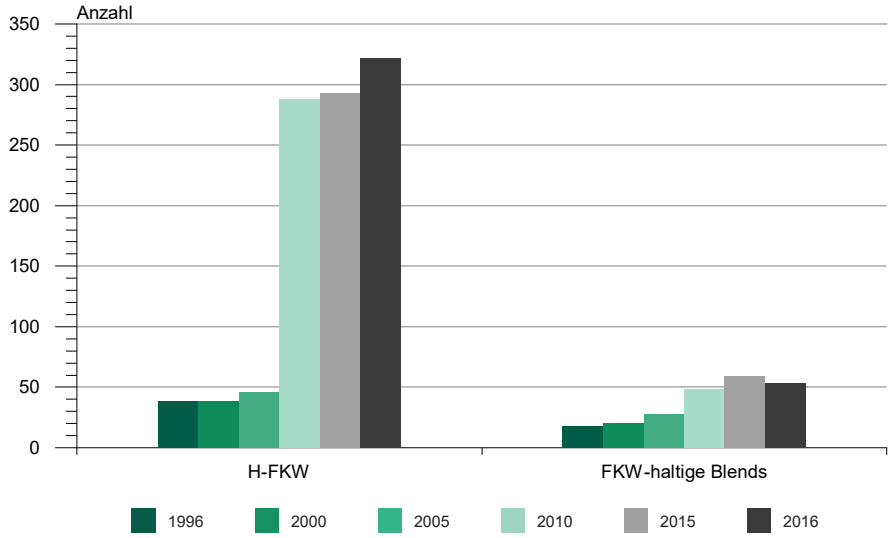
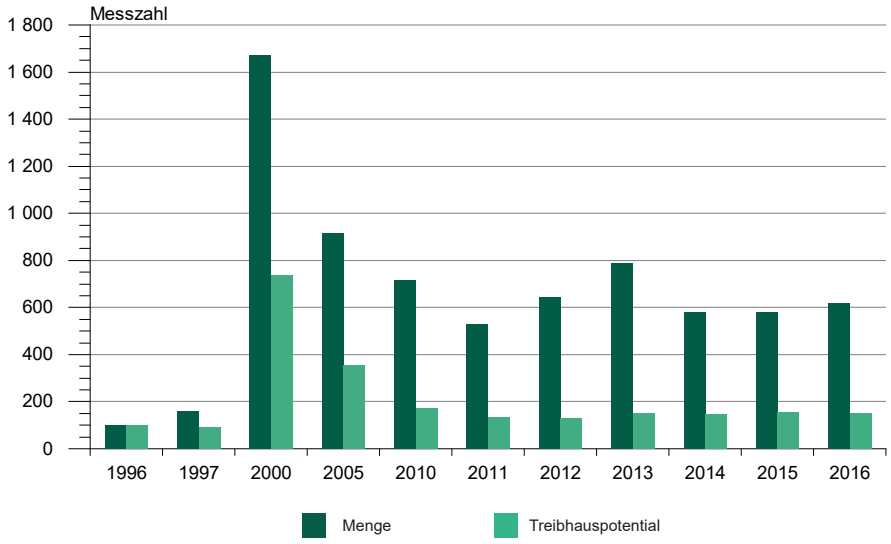


Abb. J: Verwendung klimawirksamer Stoffe 1996 - 2016 nach Menge und Treibhauspotential (1996 = 100)



18. Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) 2015

Syst.-Nr. WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	Betriebe			Investitionen	
		ins-gesamt	darunter mit Investitionen	darunter mit Investitionen für den Umweltschutz	ins-gesamt	darunter für den Umweltschutz
		Anzahl			1 000 EUR	
B - D	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1929	1 600	428	.	371 256
B + C	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinenund Erden	1 404	1 190	148	1 449 042	93 344
	davon					
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	38	34	8	75 401	12 284
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 366	1 156	140	1 373 640	81 060
	darunter					
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	159	141	21	345 551	3 257
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	104	98	22	277 710	38 281
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	96	88	11	75 712	2 119
23	Herstellung von Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	151	114	14	73 489	2 446
24	"Metallerzeugung und -bearbeitung"	38	38	10	113 617	7 617
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	231	175	16	66 290	1 189
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	37	33	2	8 866	.
28	Maschinenbau	154	133	12	124 263	1 193
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	126	106	3	43 425	134
D	Energieversorgung	131	94	27	325 098	87 717

Noch 18. Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) 2015

Syst.-Nr. WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	Betriebe			Investitionen	
		ins-gesamt	darunter mit Investitionen	darunter mit Investitionen für den Umweltschutz	ins-gesamt	darunter für den Umweltschutz
		Anzahl			1 000 EUR	
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	394	316	253	.	190 194
	davon					
36	Wasserversorgung	48	48	10	59 702	5 666
37	Abwasserentsorgung	113	104	100	143 149	140 892
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	219	158	137	49 964	41 793
39	Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	14	6	6	2 188	1 844

19. Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden seit 1995

Syst.-Nr. WZ 2008	Wirtschaftsgliederung[1]	Jahr	Betriebe			Investitionen		
			insgesamt	darunter mit Investitionen	darunter mit Investitionen für den Umweltschutz	insgesamt	darunter für den Umweltschutz	
			Anzahl			1 000 EUR		Anteil an Investitionen insgesamt in %
B + C	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1995	1 061	981	168	2 388 541	141 985	5,9
		2000	1 211	1 055	122	1 351 542	79 456	5,9
		2005	1 339	1 130	101	1 458 237	57 316	3,9
		2010	1 424	1 236	196	1 339 361	77 277	5,8
		2011	1 399	1 213	129	1 417 092	59 356	4,2
		2012	1 381	1 188	140	1 533 377	61 665	4,0
		2013	1 420	1 210	127	1 345 720	70 344	5,2
		2014	1 435	1 216	147	1 309 234	103 393	7,9
		2015	1 404	1 190	148	1 449 042	93 344	6,4
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1995	39	34	18	271 480	.	.
		2000	36	29	5	32 811	395	1,2
		2005	45	39	2	70 822	.	.
		2010	42	37	11	72 738	.	.
		2011	41	36	9	51 159	2 730	5,3
		2012	44	37	8	76 637	4 953	6,5
		2013	41	39	6	71 663	2 814	3,9
		2014	37	34	3	53 851	.	.
		2015	38	34	8	75 401	12 284	16,3
C	Verarbeitendes Gewerbe	1995	1 022	947	150	2 117 062	.	.
		2000	1 175	1 026	117	1 318 731	79 062	6
		2005	1 294	1 091	99	1 387 415	.	.
		2010	1 382	1 199	185	1 266 623	.	.
		2011	1 358	1 177	120	1 365 933	56 626	4,1
		2012	1 337	1 151	132	1 456 739	56 712	3,9
		2013	1 379	1 171	121	1 274 057	67 530	5,3
		2014	1 398	1 182	144	1 255 383	.	.
		2015	1 366	1 156	140	1 373 640	81 060	5,9

[1] Ab dem Berichtsjahr 2008 erfolgt die Darstellung der Ergebnisse auf der Grundlage der Berichtskreisermittlung der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008“ (WZ 2008). Die Ergebnisse der vorangegangenen Jahre basieren auf der Grundlage der WZ 1993 bzw. der WZ 2003.

20. Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) 2015 nach wirtschaftlicher Gliederung sowie nach Größenklassen

Hauptgruppe ------ Umsatzgrößenklasse ------ Beschäftigtengrößenklasse	Betriebe		
	mit Investitionen	darunter mit Investitionen für den Umweltschutz	
	Anzahl		1 000 EUR
Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie	707	127	178 807
Investitionsgüterproduzenten	401	25	.
Gebrauchsgüterproduzenten	26	3	.
Verbrauchsgüterproduzenten	198	30	5 036
Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden			
Betriebe mit einem Umsatz von ... bis unter ... Mill. EUR			
unter 2 Mill.	172	5	120
2 Mill. - 5 Mill.	308	17	1 052
5 Mill. - 10 Mill.	240	24	2 667
10 Mill. - 20 Mill.	171	15	1 869
20 Mill. - 50 Mill.	160	36	18 303
50 Mill. und mehr	139	51	69 333
Betriebe mit ... bis unter ... Beschäftigten			
bis 49	569	32	3 027
50 bis 99	286	33	6 206
100 bis 249	240	52	26 674
250 bis 499	68	18	19 678
500 bis 999	19	8	33 394
1 000 und mehr	8	5	4 367
Insgesamt	**1 190**	**148**	**93 344**

21. Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

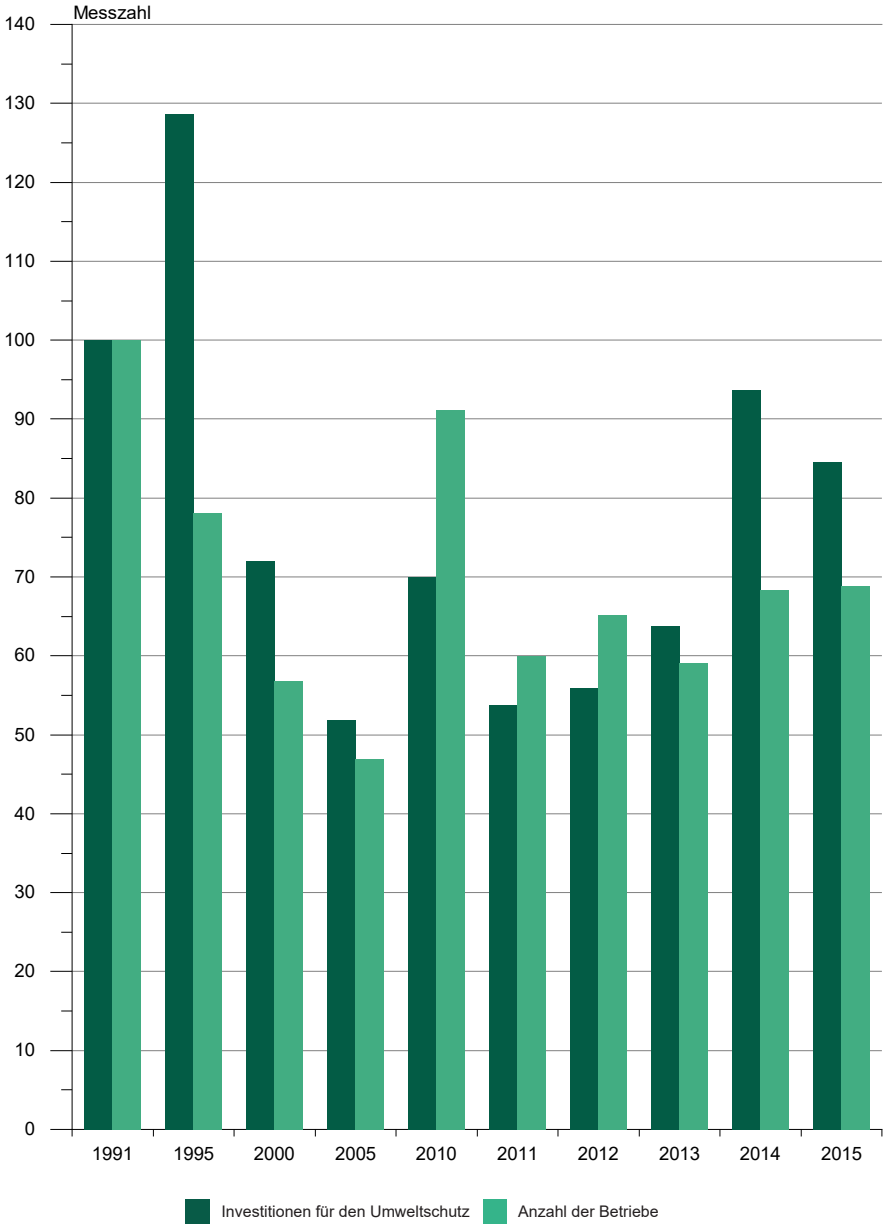
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe		Investitionen		
	mit Investitionen	darunter Investitionen für den Umweltschutz	insgesamt	darunter für den Umweltschutz	
	Anzahl		1 000 EUR		Anteil an Investitionen insgesamt in %
Dessau-Roßlau, Stadt	53	9	56 304	10 131	18,0
Halle (Saale), Stadt	69	18	122 927	37 339	30,4
Magdeburg, Landeshauptstadt	90	25	125 043	27 011	21,6
Altmarkkreis Salzwedel	68	19	.	3 668	.
Anhalt-Bitterfeld	174	41	145 600	8 588	5,9
Börde	139	30	185 848	53 774	28,9
Burgenlandkreis	125	45	207 689	62 773	30,2
Harz	165	43	197 797	19 487	9,9
Jerichower Land	75	17	.	7 897	.
Mansfeld-Südharz	99	26	186 227	33 324	17,9
Saalekreis	202	58	219 666	27 964	12,7
Salzlandkreis	163	49	290 963	25 617	8,8
Stendal	64	19	86 967	20 522	23,6
Wittenberg	114	29	124 118	33 162	26,7
Sachsen-Anhalt	**1 600**	**428**	**.**	**371 256**	**.**
dav.					
kreisfreie Städte	212	52	.	74 481	.
Landkreise	1 388	376	.	296 775	.

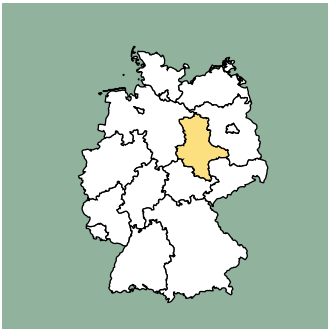
22. Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz seit 1997 nach ausgewählten Umweltbereichen und ausgewählter wirtschaftlicher Gliederung

Syst.-Nr. WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	Jahr	Einheiten mit Umsatz	Umsatz[1] insgesamt	darunter Abfallwirtschaft	darunter Abwasserwirtschaft	darunter Klimaschutz
			Anzahl	1 000 EUR			
	Insgesamt	1997	268	256 821	39 784	172 801	x
		2000	281	203 519	46 570	114 832	x
		2005	263	450 581	119 342	231 273	x
		2010	360	2 766 480	133 081	312 301	2 144 775
		2015	369	1 994 427	178 445	276 105	1 300 210
		2016	207	1 473 692	157 060	246 522	883 727
	darunter						
C	Verarbeitendes Gewerbe	1997	26	87 835	.	39 664	x
		2000	18	67 813	39 667	16 514	x
		2005	42	270 816	97 857	94 161	x
		2010	98	2 416 379	105 632	159 904	2 038 920
		2015	124	1 095 371	.	.	677 495
		2016	83	1 059 251	95 035	154 787	706 021
F	Baugewerbe	1997	72	117 769	.	112 377	x
		2000	57	76 674	809	74 170	x
		2005	56	98 143	14 252	82 081	x
		2010	98	2 416 379	105 632	159 904	2 038 920
		2015	98	158 807	3 456	67 174	57 403
		2016	66	157 076	419	68 492	72 411
M + N	Dienstleistungen	1997	170	51 217	7 657	20 760	x
		2000	206	59 032	6 094	24 149	x
		2005	165	81 622	7 232	55 031	x
		2010	150	66 396	4 899	12 666	24 916
		2015	126	.	3 200	7 406	.
		2016	44	130 859	3 291	3 651	.

[1] Ab dem Jahr 2005 sind Umsätze von weiteren Wirtschaftszweigen in dem Insgesamt-Umsatz enthalten. Ab dem Jahr 2006 werden auch Umsätze für den Klimaschutz erfasst.

Abb. K: Investitionen für den Umweltschutz in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden seit 1991 (1991 = 100)





XXIV. Übersicht Deutschland nach Ländern

1. Deutschland nach Ländern - Bevölkerungsstand

Land Deutschland	Fläche	Bevölkerung insgesamt	Davon		Nachrichtlich: ausländische Bevölkerung
			männlich	weiblich	
	am 31.12.2016	am 31.12.2017			
	km²	Personen			
Baden-Württemberg	35 748	11 023 425	5 477 341	5 546 084	1 663 765
Bayern	70 542	12 997 204	6 438 503	6 558 701	1 643 708
Berlin	891	3 613 495	1 776 267	1 837 228	637 747
Brandenburg	29 654	2 504 040	1 235 971	1 268 069	110 389
Bremen	420	681 032	336 665	344 367	118 248
Hamburg	755	1 830 584	897 207	933 377	296 217
Hessen	21 116	6 243 262	3 081 636	3 161 626	979 482
Mecklenburg-Vorpommern	23 293	1 611 119	794 873	816 246	68 923
Niedersachsen	47 710	7 962 775	3 931 876	4 030 899	713 228
Nordrhein-Westfalen	34 113	17 912 134	8 787 579	9 124 555	2 298 558
Rheinland-Pfalz	19 858	4 073 679	2 011 123	2 062 556	431 860
Saarland	2 571	994 187	487 895	506 292	105 884
Sachsen	18 450	4 081 308	2 010 214	2 071 094	185 737
Sachsen-Anhalt	20 452	2 223 081	1 094 876	1 128 205	104 418
Schleswig-Holstein	15 804	2 889 821	1 416 535	1 473 286	223 216
Thüringen	16 202	2 151 205	1 065 004	1 086 201	97 488
Deutschland	**357 580**	**82 792 351**	**40 843 565**	**41 948 786**	**9 678 868**

2. Deutschland nach Ländern - Natürliche Bevölkerungsbewegung

Land Deutschland	Einwohner je km²	Lebendgeborene	Gestorbene	Überschuss der Geborenen (+) bzw. der Gestorbenen (-)
	am 31.12.2017[1]	2017		
	Anzahl			
Baden-Württemberg	308	107 375	109 120	-1 745
Bayern	184	126 187	133 902	-7 715
Berlin	4 055	40 160	34 337	+5 823
Brandenburg	84	20 337	31 778	-11 441
Bremen	1 622	7 000	7 904	-904
Hamburg	2 424	21 133	17 640	+3 493
Hessen	296	60 988	66 337	-5 349
Mecklenburg-Vorpommern	69	13 081	20 736	-7 655
Niedersachsen	167	73 020	93 713	-20 693
Nordrhein-Westfalen	525	171 979	204 836	-32 857
Rheinland-Pfalz	205	37 443	47 385	-9 942
Saarland	387	8 313	13 275	-4 962
Sachsen	221	36 833	54 689	-17 856
Sachsen-Anhalt	109	17 837	32 795	-14 958
Schleswig-Holstein	183	25 066	34 455	-9 389
Thüringen	133	18 132	29 361	-11 229
Deutschland	**232**	**784 884**	**932 263**	**-147 379**

[1] Fläche vom 31.12.2016

3. Deutschland nach Ländern - Gesundheitswesen

Land Deutschland	Schwangerschaftsabbrüche[1]		Krankenhäuser		
	insgesamt	je 10 000 Frauen im gebärfähigen Alter	insgesamt	aufgestellte Betten	
				insgesamt	je 100 000 Einwohner
	2016				
	Anzahl	Quote	Anzahl		Quote
Baden-Württemberg	9 505	48	265	55 780	506
Bayern	12 143	53	354	76 265	587
Berlin	9 289	129	83	20 390	564
Brandenburg	3 287	92	57	15 362	613
Bremen	1 467	118	14	5 016	737
Hamburg	3 302	88	58	12 536	685
Hessen	8 321	75	159	36 432	584
Mecklenburg-Vorpommern	2 463	104	39	10 286	638
Niedersachsen	8 308	62	180	42 009	528
Nordrhein-Westfalen	21 869	70	344	118 506	662
Rheinland-Pfalz	3 759	55	87	24 897	611
Saarland	1 311	83	23	6 495	653
Sachsen	5 580	91	77	25 870	634
Sachsen-Anhalt	3 310	106	48	15 756	709
Schleswig-Holstein	3 248	69	111	15 812	547
Thüringen	2 984	96	43	15 770	733
Deutschland[2]	**101 209**	**71**	**1 942**	**497 182**	**601**

1 nach Land des Wohnsitzes der Frau
2 Spalte 1 und 2 einschl. Wohnsitz im Ausland

XXIV

4. Deutschland nach Ländern - Bildung

Land Deutschland	Schüler/-innen an allgemeinbildenden Schulen	Schüler/-innen an berufsbildenden Schulen	Auszubildende[1]	Studierende
	Schuljahr 2017/18		2017	WS 2017/18
	Anzahl			
Baden-Württemberg	1 118 045	410 572	190 236	361 811
Bayern	1 258 074	384 750	240 465	388 893
Berlin	354 563	88 653	38 433	187 934
Brandenburg	241 448	44 688	25 947	49 442
Bremen	66 858	25 747	14 358	37 799
Hamburg	194 396	53 372	31 422	107 912
Hessen	631 945	187 831	93 624	260 068
Mecklenburg-Vorpommern	148 978	32 928	19 302	39 220
Niedersachsen	839 681	271 774	141 228	209 001
Nordrhein-Westfalen	1 939 667	566 398	297 525	772 903
Rheinland-Pfalz	411 521	121 494	65 136	123 020
Saarland	91 400	32 872	16 551	31 370
Sachsen	369 007	101 022	48 924	109 336
Sachsen-Anhalt	194 361	47 682	26 547	54 600
Schleswig-Holstein	294 142	95 463	48 639	61 837
Thüringen	192 621	50 056	25 563	49 832
Deutschland	**8 346 707**	**2 515 302**	**1 323 894**	**2 844 978**

[1] Aus Datenschutzgründen sind alle Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Insgesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.

5. Deutschland nach Ländern - Rechtspflege

Land Deutschland	Abgeurteilte	Verurteilte				
		insgesamt	Anteil der Verurteilten an den Abgeurteilten	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
	2016					
	Personen		%	Personen		
Baden-Württemberg	119 867	102 646	85,6	4 138	8 993	89 515
Bayern	142 184	118 544	83,4	5 429	9 731	103 384
Berlin	54 857	44 275	80,7	1 003	1 835	41 437
Brandenburg	23 284	17 701	76,0	404	903	16 394
Bremen	9 483	7 570	79,8	115	340	7 115
Hamburg	21 878	16 529	75,6	553	810	15 166
Hessen	54 838	48 146	87,8	1 913	3 072	43 161
Mecklenburg-Vorpommern	16 312	13 975	85,7	285	715	12 975
Niedersachsen	86 754	70 961	81,8	3 695	5 579	61 687
Nordrhein-Westfalen	204 295	162 111	79,4	7 073	11 792	143 246
Rheinland-Pfalz	40 678	33 435	82,2	1 574	2 603	29 258
Saarland	9 914	8 056	81,3	509	667	6 880
Sachsen	49 449	39 970	80,8	1 015	2 511	36 444
Sachsen-Anhalt	21 592	18 191	84,2	667	1 155	16 369
Schleswig-Holstein	20 142	15 910	79,0	634	1 007	14 269
Thüringen	25 088	19 853	79,1	613	1 161	18 079
Deutschland	**900 615**	**737 873**	**81,9**	**29 620**	**52 874**	**655 379**

6. Deutschland nach Ländern - Wahlen

Land Deutschland	Wahl des 19. Deutschen Bundestages am 24.09.2017									
	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	gültige Zweitstimmen	davon entfielen auf						
				CDU[1]	SPD	AfD	FDP	DIE LINKE	GRÜNE	Andere
	1 000	%	1 000	%						
Baden-Württemberg	7 733	78,3	5 993	34,4	16,4	12,2	12,7	6,4	13,5	4,5
Bayern	9 522	78,1	7 393	38,8	15,3	12,4	10,2	6,1	9,8	7,5
Berlin	2 503	75,6	1 869	22,7	17,9	12,0	8,9	18,8	12,6	7,1
Brandenburg	2 052	73,7	1 491	26,7	17,6	20,2	7,1	17,2	5,0	6,3
Bremen	474	70,8	332	25,1	26,8	10,0	9,3	13,4	11,1	4,3
Hamburg	1 297	76,0	978	27,2	23,5	7,8	10,8	12,2	13,9	4,5
Hessen	4 409	77,0	3 349	30,9	23,5	11,9	11,5	8,1	9,7	4,4
Mecklenburg-Vorpommern	1 325	70,9	928	33,1	15,1	18,6	6,2	17,8	4,3	4,9
Niedersachsen	6 125	76,4	4 647	34,9	27,4	9,1	9,3	7,0	8,7	3,6
Nordrhein-Westfalen	13 175	75,4	9 853	32,6	26,0	9,4	13,1	7,5	7,6	3,8
Rheinland-Pfalz	3 081	77,7	2 363	35,9	24,1	11,2	10,4	6,8	7,6	3,9
Saarland	777	76,6	585	32,4	27,1	10,1	7,6	12,9	6,0	3,9
Sachsen	3 330	75,4	2 479	26,9	10,5	27,0	8,2	16,1	4,6	6,7
Sachsen-Anhalt	1 855	68,1	1 245	30,3	15,2	19,6	7,8	17,7	3,7	5,7
Schleswig-Holstein	2 266	76,3	1 716	34,0	23,3	8,2	12,6	7,3	12,0	2,7
Thüringen	1 767	74,3	1 294	28,8	13,2	22,7	7,8	16,9	4,1	6,5
Deutschland	**61 688**	**76,2**	**46 515**	**26,8**	**20,5**	**12,6**	**10,7**	**9,2**	**8,9**	**5,0**

[1] CDU/CSU, in Bayern: CSU

XXIV

7. Deutschland nach Ländern - Wahlen

Land Deutschland	Wahl zum Europäischen Parlament am 25.05.2014								
	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	gültige Zweitstimmen	davon entfielen auf					
				CDU[1]	SPD	FDP	DIE LINKE	GRÜNE	Andere
	1 000	%	1 000	%					
Baden-Württemberg	7 713	52,1	3 926	39,3	23,0	4,1	3,6	13,2	16,8
Bayern	9 504	40,9	3 871	40,5	20,1	3,1	2,9	12,1	21,3
Berlin	2 520	46,7	1 160	20,0	24,0	2,8	16,2	19,1	17,9
Brandenburg	2 060	46,7	935	25,0	26,9	2,1	19,7	6,1	20,2
Bremen	484	40,3	194	22,4	34,4	3,3	9,6	17,6	12,9
Hamburg	1 283	43,5	553	24,6	33,8	3,7	8,6	17,2	12,1
Hessen	4 423	42,2	1 844	30,6	30,3	4,1	5,6	12,9	16,5
Mecklenburg-Vorpommern	1 345	46,8	608	34,6	21,2	1,9	19,6	5,1	17,6
Niedersachsen	6 126	49,1	2 978	39,4	32,5	2,5	4,0	10,9	10,7
Nordrhein-Westfalen	13 265	52,3	6 846	35,6	33,7	4,0	4,7	10,1	11,9
Rheinland-Pfalz	3 094	57,0	1 721	38,4	30,7	3,7	3,7	8,1	15,4
Saarland	793	54,1	416	34,9	34,4	2,2	6,6	6,0	15,8
Sachsen	3 393	49,2	1 622	34,5	15,6	2,6	18,3	6,0	23,0
Sachsen-Anhalt	1 917	43,0	798	30,7	21,7	2,6	21,8	4,8	18,3
Schleswig-Holstein	2 257	43,3	970	34,4	31,9	3,8	4,5	12,4	13,0
Thüringen	1 822	51,6	914	31,8	18,4	2,1	22,5	5,0	20,3
Deutschland	**61 999**	**48,1**	**29 355**	**30,0**	**27,3**	**3,4**	**7,4**	**10,7**	**15,9**

[1] CDU/CSU, in Bayern: CSU

8. Deutschland nach Ländern - Erwerbstätige

Land Deutschland	Erwerbstätige im Inland insgesamt[1]	Davon		Erwerbstätige[1] nach Wirtschaftssektoren		
		Selbstständige[2]	Arbeitnehmer	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	übrige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistg.)
	2017					
	1 000 Personen					
Baden-Württemberg	6 262	582	5 680	76	1 936	4 250
Bayern	7 534	793	6 742	134	2 065	5 336
Berlin	1 949	224	1 725	1	222	1 727
Brandenburg	1 115	132	983	32	244	838
Bremen	429	31	399	0	81	348
Hamburg	1 246	120	1 126	2	159	1 085
Hessen	3 431	321	3 111	26	729	2 676
Mecklenburg-Vorpommern	750	74	676	22	138	590
Niedersachsen	4 065	370	3 695	99	963	3 002
Nordrhein-Westfalen	9 423	844	8 578	79	2 105	7 239
Rheinland-Pfalz	2 023	201	1 821	42	515	1 465
Saarland	530	44	486	2	140	387
Sachsen	2 054	215	1 839	28	546	1 480
Sachsen-Anhalt	1 010	89	921	23	258	729
Schleswig-Holstein	1 402	155	1 247	33	271	1 097
Thüringen	1 049	104	945	18	309	722
Deutschland	**44 271**	**4 297**	**39 974**	**617**	**10 683**	**32 971**

[1] Erwerbstätige mit Arbeitsort in Deutschland, Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung (ETR) in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) Stand: Mai 2018, vorläufige Daten
[2] einschl. unbezahlt mithelfende Familienangehörige

9. Deutschland nach Ländern - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Land Deutschland	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen[1]		
	insgesamt	und zwar	
		Frauen	Ausländer/-innen
	2017		
	1 000 Personen		
Baden-Württemberg	4 567	2 060	681
Bayern	5 461	2 498	740
Berlin	1 426	716	188
Brandenburg	835	403	44
Bremen	325	143	32
Hamburg	953	444	108
Hessen	2 524	1 147	366
Mecklenburg-Vorpommern	568	290	21
Niedersachsen	2 894	1 326	226
Nordrhein-Westfalen	6 698	3 030	699
Rheinland-Pfalz	1 389	648	141
Saarland	384	175	44
Sachsen	1 580	771	60
Sachsen-Anhalt	793	391	24
Schleswig-Holstein	965	461	62
Thüringen	802	389	32
Deutschland[2]	**32 165**	**14 892**	**3 470**

1 Auswertung am Arbeitsort aus der Beschäftigungsstatistik der BA zum 30.06.2017, vorläufige Daten
2 Die Summe der Beschäftigten in den Regionen ergibt nicht die Gesamtzahl für Deutschland, da zum Auswertungszeitpunkt einzelne Anschriften von Betrieben regional nicht zugeordnet werden können.

10. Deutschland nach Ländern - Arbeitsmarkt

Land Deutschland	Registrierte Arbeitslose[1]	darunter Frauen[1]	Arbeitslosen-quote[1, 2]	Kurzarbeiter/ -innen[1]
	2017			
	1 000 Personen		%	1 000 Personen
Baden-Württemberg	213	97	3,5	13
Bayern	231	104	3,2	17
Berlin	169	74	9,0	2
Brandenburg	93	41	7,0	4
Bremen	36	16	10,2	1
Hamburg	69	31	6,8	1
Hessen	166	76	5,0	8
Mecklenburg-Vorpommern	71	31	8,6	3
Niedersachsen	244	110	5,8	16
Nordrhein-Westfalen	701	316	7,4	22
Rheinland-Pfalz	106	48	4,8	5
Saarland	35	15	6,7	2
Sachsen	140	62	6,7	7
Sachsen-Anhalt	97	44	8,4	3
Schleswig-Holstein	92	41	6,0	4
Thüringen	69	31	6,1	5
Deutschland	**2 533**	**1 135**	**5,7**	**113**

1 Jahresdurchschnittswerte der Arbeitsmarktstatistik der BA
2 registrierte Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen in der Abgrenzung der BA

11. Deutschland nach Ländern - Landwirtschaft: Fläche und Ertrag

Land Deutschland	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Darunter Ackerland	Ertrag		
			Getreide[1]	Kartoffeln	Zuckerrüben
	2016				
	1 000 ha		dt je ha		
Baden-Württemberg	1 418,5	819,0	71,6	444,3	879,7
Bayern	3 127,7	2 056,8	70,7	445,3	923,7
Berlin, Bremen, Hamburg	24,5	8,3	/	/	/
Brandenburg	1 322,9	1 019,0	51,9	355,8	711,6
Hessen	772,3	469,8	69,9	440,5	883,0
Mecklenburg-Vorpommern	1 346,1	1 074,9	72,4	407,8	745,7
Niedersachsen	2 587,4	1 879,9	74,0	485,3	826,2
Nordrhein-Westfalen	1 459,5	1 044,5	73,5	522,6	886,8
Rheinland-Pfalz	708,2	400,2	63,6	383,5	800,3
Saarland	76,6	35,4	53,9	298,2	/
Sachsen	901,0	704,6	69,3	453,6	809,3
Sachsen-Anhalt	1 175,9	999,5	67,7	481,3	751,8
Schleswig-Holstein	988,4	651,0	84,9	440,9	765,2
Thüringen	778,2	608,9	74,7	490,6	774,6
Deutschland[2]	**16 687,3**	**11 771,9**	**70,3**	**467,9**	**837,5**

1 ohne Körnermais und CCM
2 einschl. Stadtstaaten

XXIV

12. Deutschland nach Ländern - Landwirtschaft: Viehhaltung

Land Deutschland	Viehbestand			Bestand je Haltung/Betrieb	
	Rinder	darunter Milchkühe	Schweine	Rinder	Schweine
	am 03.11.2017				
	1 000			Anzahl	
Baden-Württemberg	977	341	1 770	60	767
Bayern	3 134	1 185	3 308	68	653
Berlin, Bremen, Hamburg	17	5	-	79	-
Brandenburg	533	151	785	123	4 536
Hessen	444	139	562	52	605
Mecklenburg-Vorpommern	535	170	844	163	4 966
Niedersachsen	2 605	865	8 715	125	1 488
Nordrhein-Westfalen	1 419	418	7 276	83	997
Rheinland-Pfalz	344	112	170	69	690
Saarland	46	14	4	67	254
Sachsen	483	182	681	70	3 980
Sachsen-Anhalt	335	119	1 201	111	5 888
Schleswig-Holstein	1 084	394	1 510	145	1 724
Thüringen	322	103	751	79	4 608
Deutschland	**12 281**	**4 199**	**27 578**	**86**	**1 175**

13. Deutschland nach Ländern - Insolvenzen

Land Deutschland	Insolvenzen von Unternehmen			
	insgesamt	darunter		voraussichtliche Insolvenz-forderungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	
	2017			
	Anzahl			Mill. EUR
Baden-Württemberg	1 902	1 221	681	1 813,5
Bayern	2 559	1 867	692	1 858,1
Berlin	1 349	842	507	8 324,6
Brandenburg	436	334	102	970,4
Bremen	206	163	43	412,4
Hamburg	741	584	157	2 410,8
Hessen	1 457	935	522	655,5
Mecklenburg-Vorpommern	251	189	62	224,4
Niedersachsen	1 710	1 273	437	2 211,4
Nordrhein-Westfalen	5 892	4 249	1 643	6 695,8
Rheinland-Pfalz	715	535	180	234,6
Saarland	245	168	77	72,8
Sachsen	918	732	186	1 201,2
Sachsen-Anhalt	501	359	142	321,4
Schleswig-Holstein	888	715	173	2 006,7
Thüringen	323	231	92	295,5
Deutschland	**20 093**	**14 397**	**5 696**	**29 708,9**

14. Deutschland nach Ländern - Gewerbeanzeigen

Land Deutschland	Gewerbeanzeigen[1]			
	Gewerbe-anmeldungen insgesamt	darunter Neu-gründungen	Gewerbe-abmeldungen insgesamt	darunter vollständige Aufgabe
	2017			
	Anzahl			
Baden-Württemberg	86 322	66 828	80 799	61 662
Bayern	115 187	89 874	103 773	80 547
Berlin	44 839	41 063	35 801	32 299
Brandenburg	17 049	13 106	17 431	14 171
Bremen	4 318	3 692	3 726	3 167
Hamburg	20 105	17 874	16 407	14 259
Hessen	60 253	49 115	59 155	48 019
Mecklenburg-Vorpommern	9 700	7 814	10 756	9 073
Niedersachsen	57 968	47 046	50 804	40 431
Nordrhein-Westfalen	147 911	124 409	140 763	116 495
Rheinland-Pfalz	31 658	26 262	32 139	26 589
Saarland	6 531	5 415	6 408	5 373
Sachsen	27 095	22 363	28 845	23 969
Sachsen-Anhalt	11 268	9 348	12 704	11 010
Schleswig-Holstein	25 561	20 008	24 417	19 234
Thüringen	11 212	9 053	13 587	11 185
Deutschland	**676 977**	**553 270**	**637 515**	**517 483**

[1] ohne Reisegewerbe

15. Deutschland nach Ländern - Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Land Deutschland	Verarb. Gewerbe sowie Bergbau u. Gewinnung von Steinen und Erden[1]				
	Betriebe[2]	Tätige Personen[2]	Brutto-entgelte	Gesamt-umsatz[3]	Exportquote
	2017				
	Anzahl	1 000	Mill. EUR		%
Baden-Württemberg	8 364	1 288	68 026	361 454	55,1
Bayern	7 408	1 295	66 745	369 883	53,2
Berlin	732	91	4 708	25 175	57,3
Brandenburg	1 217	101	3 761	26 272	28,0
Bremen	297	52	2 964	35 856	64,1
Hamburg	473	88	5 490	78 171	30,8
Hessen	2 822	411	20 830	115 863	52,6
Mecklenburg-Vorpommern	719	59	1 872	15 967	33,2
Niedersachsen	3 832	559	26 772	213 803	46,7
Nordrhein-Westfalen	10 144	1 228	59 260	350 097	44,4
Rheinland-Pfalz	2 222	294	14 354	99 426	53,8
Saarland	474	89	4 284	29 156	50,8
Sachsen	3 107	282	10 054	67 396	37,3
Sachsen-Anhalt	1 469	133	4 650	40 923	29,4
Schleswig-Holstein	1 314	130	6 006	37 902	38,1
Thüringen	1 801	175	5 844	35 480	32,5
Deutschland	**46 395**	**6 275**	**305 620**	**1 902 825**	**48,2**

1 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
2 Stand: Ende September
3 ohne Umsatzsteuer

16. Deutschland nach Ländern - Bauhauptgewerbe

Land Deutschland	Bauhauptgewerbe				
	Betriebe	Tätige Personen	geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	Gesamtumsatz[1]
	Ende Juni 2017		Juni 2017		Jahr 2016
	Anzahl		1 000	Mill. EUR	
Baden-Württemberg	7 356	100 350	11 210	292,7	15 436,5
Bayern	13 300	153 479	16 288	428,0	22 029,6
Berlin	2 199	23 229	2 311	56,7	3 387,9
Brandenburg	4 776	34 540	3 938	80,0	4 297,1
Bremen	316	4 260	441	12,6	726,5
Hamburg	794	9 404	940	31,0	2 174,8
Hessen	5 790	61 202	6 647	155,4	6 823,6
Mecklenburg-Vorpommern	1 174	15 580	1 877	38,1	1 873,1
Niedersachsen	6 129	86 272	9 618	247,4	12 066,5
Nordrhein-Westfalen	13 151	140 893	15 088	393,2	17 818,7
Rheinland-Pfalz	3 867	40 158	4 404	112,0	5 228,7
Saarland	803	8 680	942	24,9	1 127,3
Sachsen	6 888	58 032	6 494	133,0	6 825,8
Sachsen-Anhalt	2 721	28 673	3 281	69,1	3 211,2
Schleswig-Holstein	2 676	25 860	2 821	68,4	3 285,0
Thüringen	3 019	26 803	3 073	63,0	3 142,4
Deutschland	**74 959**	**817 415**	**89 373**	**2 205,6**	**109 454,7**

[1] ohne Umsatzsteuer

17. Deutschland nach Ländern - Ausbaugewerbe

Land Deutschland	Ausbaugewerbe[1]				
	Betriebe[2]	Tätige Personen[2]	geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgelte	baugewerblicher Umsatz[3]
	2017				
	Anzahl	1 000	Mill.	Mill. EUR	
Baden-Württemberg	1 199	51	59	1 873	6 869
Bayern	1 486	65	79	2 159	8 237
Berlin	334	16	22	509	1 872
Brandenburg	280	10	13	281	1 110
Bremen	80	3	4	100	408
Hamburg	165	8	10	299	1 115
Hessen	645	26	33	936	3 419
Mecklenburg-Vorpommern	161	6	7	164	687
Niedersachsen	889	39	47	1 291	4 245
Nordrhein-Westfalen	1 725	68	88	2 336	8 239
Rheinland-Pfalz	438	17	21	553	1 940
Saarland	100	4	5	120	414
Sachsen	529	21	26	626	2 489
Sachsen-Anhalt	262	11	14	318	1 228
Schleswig-Holstein	240	9	11	281	1 003
Thüringen	262	9	12	274	1 024
Deutschland	**8 793**	**363**	**452**	**12 119**	**44 299**

1 Betriebe von Unternehmen mit 20 tätigen Personen und mehr
2 Durchschnitt aus vier Vierteljahreswerten
3 ohne Umsatzsteuer

18. Deutschland nach Ländern - Bautätigkeit und Wohnen

Land Deutschland	Wohnungen[1]		Wohnungsbestand[2]	
	Baugenehmigungen	Baufertigstellungen		
	2017		am 31.12.2017	
	Anzahl			je 1 000 Einwohner
Baden-Württemberg	44 212	38 024	5 262 252	477
Bayern	74 990	61 056	6 371 236	490
Berlin	24 743	15 669	1 932 296	535
Brandenburg	16 302	10 914	1 320 208	527
Bremen	2 946	1 846	357 980	526
Hamburg	12 465	7 920	946 199	517
Hessen	26 801	22 681	3 023 975	484
Mecklenburg-Vorpommern	6 645	5 152	904 232	561
Niedersachsen	29 511	28 512	3 971 972	499
Nordrhein-Westfalen	52 481	48 307	8 972 774	501
Rheinland-Pfalz	15 661	12 707	2 086 792	512
Saarland	2 123	1 931	514 716	518
Sachsen	14 191	9 381	2 356 003	577
Sachsen-Anhalt	5 241	3 987	1 288 127	579
Schleswig-Holstein	14 168	11 972	1 478 000	511
Thüringen	5 402	4 757	1 181 304	549
Deutschland	**347 882**	**284 816**	**41 968 066**	**507**

[1] in Wohn- und Nichtwohngebäuden einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden
[2] Ergebnisse auf Grundlage der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

19. Deutschland nach Ländern - Außenhandel

Land Deutschland	Einfuhr	Ausfuhr
	2017[1]	
	1 000 EUR	1 000 EUR
Baden-Württemberg	201 014 636	170 456 922
Bayern	191 744 756	179 759 792
Berlin	15 329 363	13 792 347
Brandenburg	12 895 497	17 275 657
Bremen	21 130 917	14 426 034
Hamburg	50 994 692	65 959 589
Hessen	62 341 143	93 787 492
Mecklenburg-Vorpommern	7 163 613	6 328 805
Niedersachsen	88 356 502	89 329 419
Nordrhein-Westfalen	191 294 746	228 242 631
Rheinland-Pfalz	54 932 287	40 383 058
Saarland	16 602 325	14 294 729
Sachsen	41 405 877	24 238 913
Sachsen-Anhalt	15 589 449	16 285 935
Schleswig-Holstein	22 497 494	20 819 151
Thüringen	15 220 837	10 403 778
Deutschland[2]	**1 278 934 859**	**1 034 490 551**

1 vorläufige Ergebnisse
2 einschl. Einfuhr von für das Ausland bestimmten Waren und nicht ermittelte Bundesländer bzw. Ausfuhr von Waren ausländischen Ursprungs und nicht ermittelte Bundesländer

20. Deutschland nach Ländern - Tourismus

Land Deutschland	Tourismus in Beherbergungsbetrieben 2017			
	Ankünfte	darunter Auslandsgäste	Über-nachtungen	darunter Auslandsgäste
Baden-Württemberg	21 627 664	5 078 988	52 932 457	11 398 056
Bayern	37 278 748	9 379 696	94 368 996	19 126 297
Berlin	12 966 347	5 104 176	31 150 090	13 984 649
Brandenburg	4 898 809	432 327	13 090 100	962 328
Bremen	1 329 820	254 352	2 448 008	494 055
Hamburg	6 782 878	1 540 195	13 822 337	3 446 874
Hessen	15 250 754	3 885 001	34 103 923	7 673 253
Mecklenburg-Vorpommern	7 527 619	382 091	29 751 881	997 626
Niedersachsen	14 495 990	1 578 836	43 494 781	3 769 407
Nordrhein-Westfalen	23 279 062	5 271 430	51 509 458	10 991 813
Rheinland-Pfalz	8 872 633	1 884 655	22 225 625	5 239 952
Saarland	1 064 947	168 649	3 088 723	463 426
Sachsen	7 864 001	968 830	19 513 123	2 058 115
Sachsen-Anhalt	3 383 962	287 423	8 135 118	635 473
Schleswig-Holstein	7 735 158	953 195	29 891 859	2 011 824
Thüringen	3 873 115	281 675	9 927 254	622 257
Deutschland	**178 231 507**	**37 451 519**	**459 453 733**	**83 875 405**

21. Deutschland nach Ländern - Straßenverkehr

Land Deutschland	Straßenverkehr				
	Bestand an Kraftfahrzeugen[1]	darunter		Zulassung fabrikneuer Pkw[2]	Pkw je 1 000 Einwohner[3]
		Personenkraftwagen	Nutzfahrzeuge		
	am 01.01.2018			2017	am 01.01.2018
	Anzahl				
Baden-Württemberg	7 974 348	6 521 643	735 214	472 694	592
Bayern	9 972 076	7 845 761	1 134 009	700 973	604
Berlin	1 422 065	1 202 829	103 389	83 536	333
Brandenburg	1 732 846	1 407 031	184 316	67 979	562
Bremen	334 378	290 188	21 432	22 608	426
Hamburg	907 426	783 255	64 263	140 532	428
Hessen	4 375 747	3 658 894	358 916	370 170	586
Mecklenburg-Vorpommern	1 041 973	848 812	116 368	38 758	527
Niedersachsen	5 670 072	4 674 059	537 577	358 447	587
Nordrhein-Westfalen	11 721 774	9 950 324	872 902	674 463	556
Rheinland-Pfalz	3 040 984	2 482 960	292 777	131 505	610
Saarland	747 138	629 613	53 225	37 004	633
Sachsen	2 580 395	2 135 861	252 350	123 984	523
Sachsen-Anhalt	1 457 872	1 205 202	148 414	60 364	542
Schleswig-Holstein	1 993 913	1 639 337	192 147	87 881	567
Thüringen	1 455 493	1 179 434	166 109	69 317	548
Deutschland	**56 459 008**	**46 474 594**	**5 235 621**	**3 441 262**	**561**

1 ohne vorübergehend stillgelegte Fahrzeuge - einschl. Fahrzeugen des Technischen Hilfswerks, der Bundespolizei sowie unbekannt, die nicht mehr gesondert ausgewiesen werden
2 einschl. nicht nach Ländern aufteilbare Kraftfahrzeuge
3 Einwohner am 31.12.2017

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

22. Deutschland nach Ländern - Verkehr

Land Deutschland	Straßenverkehrsunfälle[1]				Binnenschifffahrt
	mit Personenschaden	Verunglückte	darunter Getötete		
			insgesamt	je 1 Mill. Einwohner	Güterumschlag[2, 3]
	2017				
	Anzahl				1 000 t
Baden-Württemberg	36 724	47 758	458	42	31 188
Bayern	53 140	70 267	608	47	7 447
Berlin	14 493	17 420	36	10	2 700
Brandenburg	8 891	11 525	148	59	3 460
Bremen	3 241	3 931	13	19	4 959
Hamburg	7 572	9 611	28	15	10 962
Hessen	21 120	28 438	213	34	11 278
Mecklenburg-Vorpommern	5 258	6 894	79	49	21
Niedersachsen	32 879	43 122	405	51	26 710
Nordrhein-Westfalen	60 389	77 861	484	27	127 394
Rheinland-Pfalz	14 806	19 300	177	43	21 038
Saarland	3 732	4 837	43	43	4 734
Sachsen	13 241	16 995	147	36	70
Sachsen-Anhalt	8 055	10 535	132	59	6 982
Schleswig-Holstein	12 528	16 255	100	35	4 799
Thüringen	6 587	8 743	109	51	x
Deutschland	**302 656**	**393 492**	**3 180**	**38**	**263 471**

1 polizeilich erfasst
2 ohne Durchgangsverkehr
3 In Thüringen findet kein Güterverkehr auf Binnenschiffen statt.

23. Deutschland nach Ländern - Kindertagesbetreuung

Land Deutschland	Betreuungsquote von Kindern in Tageseinrichtungen und Kindern in Tagespflege[1] im Alter von … bis unter … Jahren			
	0 - 3	3 - 6	6 - 11	11 - 14
	am 01.03.2018			
	%			
Baden-Württemberg	29,1	94,7	14,4	0,9
Bayern	27,5	92,2	25,1	0,9
Berlin	43,9	92,4	9,3	0,0
Brandenburg	56,4	94,2	75,2	5,8
Bremen	28,4	88,4	20,5	0,6
Hamburg	44,0	89,5	8,7	0,6
Hessen	30,6	92,2	21,1	0,6
Mecklenburg-Vorpommern	56,4	94,9	68,6	1,3
Niedersachsen	30,9	92,8	18,4	0,6
Nordrhein-Westfalen	27,2	92,0	8,4	0,2
Rheinland-Pfalz	30,9	96,0	14,6	0,6
Saarland	28,6	92,8	18,6	0,3
Sachsen	50,9	95,2	84,9	3,0
Sachsen-Anhalt	57,1	93,0	72,1	4,3
Schleswig-Holstein	33,7	90,9	19,6	0,6
Thüringen	54,0	96,0	13,0	0,0
Deutschland	**33,6**	**93,0**	**23,3**	**0,9**

[1] Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen, sind nicht doppelt aufgeführt. Die bei der Quotenberechnung verwendeten Einwohnerzahlen haben den Stichtag 31.12.2017.

24. Deutschland nach Ländern - Empfängerinnen und Empfänger von ausgewählten Leistungen der sozialen Mindestsicherung

Land Deutschland	Empfängerinnen und Empfänger von ausgewählten Leistungen der sozialen Mindestsicherung		
	Leistungen nach SGB II[1]	Hilfe zum Lebensunterhalt[2]	Grundsicherung[3]
	Jahresdurchschnitt 2017	am 31.12.2017	Ende 4. Quartal 2017
	Personen		
Baden-Württemberg	465 772	6 858	99 571
Bayern	444 550	11 188	125 337
Berlin	538 655	10 182	80 210
Brandenburg	202 839	3 944	24 365
Bremen	101 449	1 776	15 510
Hamburg	188 296	4 107	43 016
Hessen	436 287	10 717	90 876
Mecklenburg-Vorpommern	154 661	3 774	21 226
Niedersachsen	586 729	11 880	110 996
Nordrhein-Westfalen	1 689 952	36 269	276 341
Rheinland-Pfalz	237 209	4 760	45 101
Saarland	89 838	1 140	15 925
Sachsen	313 678	5 807	30 002
Sachsen-Anhalt	234 329	4 285	23 286
Schleswig-Holstein	226 484	6 865	41 095
Thüringen	151 632	3 321	15 970
Deutschland	**6 062 359**	**126 873**	**1 058 827**

1 Grundsicherung für Arbeitsuchende (Regelleistungsberechtigte): Erwerbsfähige erhalten Arbeitslosengeld II, Nichterwerbsfähige erhalten Sozialgeld
2 laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII „Sozialhilfe“
3 Leistungen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII „Sozialhilfe“

25. Deutschland nach Ländern -

Land Deutschland	Bruttoinlands-produkt	Bruttowert-schöpfung	Davon	
			Land- und Forst-wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe[1]
	2017[2]			
	Mrd. EUR (in jeweiligen Preisen)			
Baden-Württemberg	493,27	444,55	1,85	152,93
Bayern	594,45	535,73	4,34	155,98
Berlin	136,61	123,12	0,00	13,46
Brandenburg	69,13	62,30	0,91	12,53
Bremen	33,66	30,34	0,01	7,36
Hamburg	117,57	105,96	0,06	15,64
Hessen	279,09	251,52	0,77	54,15
Mecklenburg-Vorpommern	42,78	38,56	0,84	5,83
Niedersachsen	287,96	259,52	4,33	72,72
Nordrhein-Westfalen	691,52	623,22	2,74	144,38
Rheinland-Pfalz	144,31	130,05	1,42	38,90
Saarland	35,30	31,81	0,05	9,71
Sachsen	121,74	109,71	0,85	26,62
Sachsen-Anhalt	60,70	54,70	0,95	14,01
Schleswig-Holstein	93,37	84,15	1,09	15,74
Thüringen	61,91	55,79	0,61	14,99
Deutschland	**3 263,35**	**2 941,03**	**20,83**	**754,95**

1 ohne Baugewerbe
2 Berechnungsstand: Februar 2018

XXIV

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Noch davon				Land Deutschland
Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- u. Untern.-dienstl., Grundstücks- u. Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	
2017[2]				
Mrd. EUR (in jeweiligen Preisen)				
21,61	85,32	102,51	80,33	Baden-Württemberg
28,07	108,16	137,94	101,25	Bayern
5,45	28,01	37,71	38,48	Berlin
4,13	11,51	15,61	17,62	Brandenburg
1,55	7,92	7,11	6,39	Bremen
3,52	33,84	33,97	18,93	Hamburg
10,44	57,84	78,13	50,19	Hessen
2,49	7,71	8,66	13,02	Mecklenburg-Vorpommern
13,36	48,15	60,20	60,75	Niedersachsen
26,61	137,06	166,96	145,46	Nordrhein-Westfalen
6,70	23,83	28,73	30,48	Rheinland-Pfalz
1,36	5,69	7,28	7,72	Saarland
7,87	21,06	23,93	29,39	Sachsen
3,64	9,12	11,24	15,73	Sachsen-Anhalt
4,55	18,59	20,67	23,51	Schleswig-Holstein
3,82	8,88	11,64	15,84	Thüringen
145,17	**612,70**	**752,29**	**655,09**	**Deutschland**

1 ohne Baugewerbe
2 Berechnungsstand: Februar 2018

XXIV

26. Deutschland nach Ländern - Verdienste

Land Deutschland	Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich					
	Bruttostundenverdienste[1]			Bruttomonatsverdienste[1]		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Jahresdurchschnitt 2017					
	EUR					
Baden-Württemberg	24,00	25,60	20,02	4 069	4 353	3 372
Bayern	23,18	24,40	20,15	3 940	4 155	3 407
Berlin	21,78	22,66	20,41	3 710	3 866	3 470
Brandenburg	17,85	17,88	17,80	3 076	3 085	3 059
Bremen	23,18	24,43	20,01	3 870	4 082	3 333
Hamburg	24,74	26,20	21,86	4 218	4 489	3 692
Hessen	24,44	25,67	21,59	4 158	4 376	3 653
Mecklenburg-Vorpommern	17,12	17,22	16,95	2 957	2 987	2 906
Niedersachsen	21,15	21,99	18,98	3 591	3 745	3 195
Nordrhein-Westfalen	22,61	23,65	20,12	3 840	4 030	3 393
Rheinland-Pfalz	21,58	22,56	19,21	3 670	3 851	3 238
Saarland	21,42	22,54	18,70	3 633	3 825	3 164
Sachsen	18,02	18,34	17,36	3 096	3 156	2 974
Sachsen-Anhalt	17,71	17,70	17,73	3 066	3 077	3 048
Schleswig-Holstein	20,29	21,04	18,47	3 472	3 616	3 129
Thüringen	17,46	17,62	17,17	2 982	3 011	2 929
Deutschland	**22,16**	**23,23**	**19,68**	**3 771**	**3 964**	**3 330**

[1] ohne Sonderzahlungen

XXIV

A

Abfälle 27, 395, 581- 594, 596, 599, 601
Abfallentsorgungsanlagen 27, 33, 581, 595 - 596
Abfallwirtschaft 580, 584, 615

Abgeurteilte 17, 188, 219

Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse 325 - 328

Abwasser 450, 497, 518, 525 - 530, 581, 583, 589, 601, 611
Abwasserbeseitigung 27, 580 - 581, 589 - 590
Abwasserentsorgung 27, 592, 611

Abwasserentsorgung (Verbraucherpreisindex) 497

Ackerland 256, 258 - 259, 628

Adoptionen 489

AFBG 185

Alleinerziehende *Siehe* **Mikrozensus, Alleinerziehende**

allgemeinbildenden Schulen 15, 148, 152, 157 - 159, 621

Alter, Altersgruppen
Arbeitnehmer/-innen 239 - 240, 244, 246, 439, 442, 508 - 510, 525 - 534, 644
Bevölkerung 76, 88
Einbürgerungen 114
Erwerbspersonen/-quoten 117, 126
Inobhutnahmen (Jugendhilfe) 484 - 485
Nichterwerbspersonen 117
Regelleistungsempfänger/-innen (Asylbewerberleistungsgesetz) 472
Schwangerschaftsabbrüche 146
Tageseinrichtungen 490, 640

Altersteilzeit (Aufstockung) 420 - 421, 528, 535 - 540

Altersteilzeit (Beschäftigte) 528

Amtsgerichte 16 - 17, 189, 191, 195, 197 - 198

Anschlussgrade 33, 590, 591

Arbeitnehmerentgelt
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 33, 562

Arbeitnehmer/-innen *Siehe* **Erwerbstätige**
Altersgruppen 532
Ausbildungsstand 533
Auszubildende 530
Entgelte 558, 572 - 573
Verdienste 535, 537, 539
geringfügig Beschäftigte 509, 512 - 524, 529
öffentlicher Dienst 10, 169 - 170, 438 - 439
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 17 - 18, 26, 236, 238 - 240, 242 - 244, 246 - 247, 531 - 534, 626
Teilzeitbeschäftigte 239, 246, 367, 369, 371, 377, 438, 511 - 512, 514, 516 - 524, 531 - 533
Vollzeitbeschäftigte 239, 246, 438, 511 - 513, 515 - 524, 531 - 533, 644

Arbeitsgerichte 17, 188, 190, 208 - 209

Arbeitskosten (Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich) 535 - 540

Arbeitskräfte (Dienstleistungen) 236, 256, 267

Arbeitskräfte (Landwirtschaft) 267

Arbeitslose 250 - 255, 627

Arbeitslosenquoten 250 - 255, 627

Arbeitsstunden
Ausbaugewerbe 336 - 337, 634
Bauhauptgewerbe 332 - 335
Energie- und Wasserversorgung 282 - 283
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 309

Arbeitszeiten (bezahlte Wochenstunden) 511 - 530

Ärzte 140, 142 - 143

Asylbewerberleistungsgesetz
Rechtspflege 215, 463,
Regelleistungsempfänger/-innen und Leistungen 472 - 473

Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (ABFG) 185

Auftragsbestände (Hoch- und Tiefbau, Wertindex) 335

Auftragseingänge
Hoch- und Tiefbau (Wertindex) 335

Ausbaugewerbe

Arbeitsstunden 336 - 337, 634
Betriebe 336 - 337
Bruttoanlageinvestitionen 338
Bruttoentgelte 336 - 337
Tätige Personen 336 - 337
Umsatz 336 - 337

Ausbildung

berufliche Bildung 533 - 534, 621
Hochschulen 171 - 173, 175, 179, 181 - 184
schulische Ausbildung 165 - 166,

Ausbildungsförderung 184

Ausfuhr 372 - 375

Ausgaben *Siehe* **Auszahlungen (kommunale Haushalte)**

Kriegsopferfürsorge 478
Sozialhilfe 466 - 467
Wohngeld 465, 474 - 477

Ausland

Gäste (Tourismus) 382 - 383, 637

Ausländer/-innen

Altersgruppen 82
Bevölkerung 65 - 66, 70, 82, 618
Einbürgerungen 113 - 114
Geborene/Gestorbene 65
Sozialhilfeempfänger/-innen 467
sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen 626
Staatsangehörigkeit 65, 114, 383
Studierende 173 - 174, 176 - 177
Zu- bzw. Fortzüge (Wanderungen) 65, 104

Auslandsgäste *Siehe* **Tourismus, Ankünfte**

Außenhandel 372 - 375, 636

Auszahlungen (kommunale Haushalte) 426

Auszubildende 474 - 475, 621

Autobahnen 40

B

BAföG 184

Baufertigstellungen 353 - 356, 635

Baugenehmigungen 357, 635

Baugewerbe

Gewerbeanmeldungen 274
Investitionen 338
Unternehmensinsolvenzen 273
Verdienste 525 - 530
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 546 - 551, 553, 558 - 561, 566 - 571, 642

Bauhauptgewerbe 633

Auftragseingänge 335
Betriebe 332 - 337
Bruttoentgeltsumme 332 - 333
Tätige Personen 332 - 335
Umsatz 332 - 334

Bauland 503 - 504

Baulandpreise *Siehe* **Kaufwerte für unbebaute Grundstücke**

Bautätigkeit

Fertiggestellte Wohnungen *Siehe* Baufertigstellungen
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau *Siehe* Baugenehmigungen

Bau- und Abbruchabfälle 598 - 600

Beamte 443, 474 - 475, 536 - 540

Beamt(e)/-innen 136, 439, 442

Beherbergungsstätten/-betriebe 377 - 378, 384

berufliche Weiterbildung 248 - 249

berufsbildenden Schulen 165 - 166

Berufungen 206

Beschäftigte

Ausbaugewerbe 336 - 337, 634
Bauhauptgewerbe 332 - 335, 633
Dienstleistungen 406 - 407
Energie- und Wasserversorgung 136, 282 - 283
Gastgewerbe (Messzahlen) 376 - 377
Handel (Messzahlen) 366 - 371
Kraftfahrzeughandel (Messzahlen) 366 - 367
Landwirtschaft 267
Personal des öffentlichen Dienstes 438 - 443
sv-pflichtig Beschäftigte 525 - 534
Tageseinrichtungen 490
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

309 - 321, 323 - 324, 632
Vollzeitäquivalente 440

Beschuldigte 197, 199 - 200

Bestimmungsländer (Außenhandel) 373

Betreuung (Kinder in Tageseinrichtungen)

Betreute Kinder 490
Betreuungsquote 640
Kindertageseinrichtungen 640
Kindertagespflege 640

Betreuungsquote *Siehe* **Betreuung von Kindern, Betreuungsquote**

Betriebe

Ausbaugewerbe 336 - 337
Bauhauptgewerbe 332 - 333
Beherbung 378 - 379
Energie- und Wasserversorgung 282 - 283
Handwerk 344 - 348
Landwirtschaft 268
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 309 - 310, 312 - 319, 632

Betten

Krankenhäuser 142, 620
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 143

Bevölkerung 618 - 619

Alter, Altersgruppen 76 - 83, 88 - 91
Ausländer/-innen *Siehe* Ausländer/-innen Bevölkerung
Bevölkerungsdichte 67
Bevölkerungsstand 79, 618
Einbürgerungen 113 - 114
Einkommen 126 - 127
Erwerbspersonen, Erwerbsquoten 118 - 124, 126
Familien 134 - 135
Familienstand 113, 120, 125
Fortzüge 65, 105 - 107, 108 - 109
Geburtenziffer, altersspezifische 87
Gemeinden, Größenklassen 86
Gestorbene 60, 65, 93, 95 - 96, 98, 100 - 102, 619
kreisfreie Städte 70 - 71, 74 - 75, 80, 90 - 91
Landkreise 66, 70 - 71, 74 - 75, 80, 90 - 91
Lebendgeborene 65, 87, 92, 95 - 98, 100, 619
Lebenserwartung, durchschnittliche 94 - 95
Lebensformen 133 - 135
Lebensunterhalt 125
mittlere Bevölkerung 67, 83, 97, 100, 112, 115
Nichterwerbspersonen 117 - 119
Vorausberechnung 88 - 91
Wanderungen 65, 104 - 112
Zuzüge 65, 104 - 106, 108 - 109

Bildung

allgemeinbildende Schulen 157 - 164, 621
Auszubildende 170, 621
berufsbildende Schulen 621
Förderung 184 - 185
Hochschulen 171 - 183
Schüler/-innen 157 - 168, 621
Studierende 171 - 177, 621

Binnenschifffahrt 393, 395 - 396, 639

Bodenerhebungen 42

Bodenflächen 48, 50 - 52

Bodennutzungen

Ackerland 628

Bruttoanlageinvestitionen *Siehe* **Investitionen**

Bruttoentgeltsumme *Siehe* **Verdienste**

Bruttoinlandsprodukt 546, 548 - 550, 552, 554 - 576

Bruttomonatsverdienste *Siehe* **Verdienste, Bruttomonatsverdienste**

Bruttostromerzeugung 285, 287 - 288

Bruttostundenverdienste *Siehe* **Verdienste, Bruttostundenverdienste**

Bruttoverdienste *Siehe* **Verdienste**

Bruttowertschöpfung 546 - 551, 642 - 643

Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) 184

Bundesländer (Ergebnisse) 618 - 644

Bundesstraßen 40

Bundestagswahlen 226, 623

Bußgeldbescheide 198

Bußgeldsachen 198, 201

BWS *Siehe* **Bruttowertschöpfung**

C

Campingplätze 378, 380, 385

D

Deponien 595 - 596

Diagnosen

Krankenhäuser 144

Dienstleistungen

Bruttoanlageinvestitionen 406 - 407
Bruttopentgelte 406 - 410
Gesamtumsatz 406 - 410
Tätige Personen 406 - 410

E

Eheschließungen/-scheidungen 115 - 116

Einbürgerungen 113 - 114

Einfuhr 372 - 374, 636

Einkommen *Siehe auch* **Verdienste**

Bevölkerung 126 - 127
Erwerbstätige 136
Lohn- und Einkommensteuer 455 - 456
private Haushalte 128 - 129, 572 - 575

Einkommensteuer 448 - 449

Einkommensteuerpflichtige 456 - 457

Einnahmen *Siehe* **Einzahlungen (kommunale Haushalte)**

Sozialhilfe 466, 467

Einstellungen (Rechtspflege) 197 - 218

Einwohner/-innen *Siehe* **Bevölkerung**

Einzelhandel 370 - 371

Verdienste 525 - 530

Energie 282 - 303

Energieverbrauch (Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) 294 - 301
Gas 284 - 286, 288 - 289, 494

Energie- und Wasserversorgung 282 - 283

Betriebe 282 - 283
Tätige Personen 282 - 283

Entgelte

Ausbaugewerbe 336 - 337
Bauhauptgewerbe 332 - 333
Dienstleistungen 406 - 409
Energie- und Wasserversorgung 282 - 283
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 309 - 310, 312 - 313
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 558 - 565, 572 - 573

Erholungsflächen 48, 50

Erledigungen (Rechtspflege) 191 - 204, 206 - 217

Erntemengen 259, 263

Erststimmen 227

Erwachsene (Verurteilte) 220, 622

Erwerbslose 117 - 119

Erwerbslosenquoten 121

Erwerbspersonen 117, 120, 252

Erwerbsquoten 120 - 121, 124, 126

Erwerbstätige 117 - 118, 125, 136 - 137, 625

Erwerbstätigenquoten 121 - 123

Erzwingungshaftanträge 198

Europa

Außenhandel 373
Gästeankünfte/-übernachtungen 382
Wanderungen 106

Europäisches Parlament 226, 624

Europawahlen 226, 624

F

Fachhochschulen 171 - 173, 179, 182 - 183

Fahrzeugbestand 391 - 394

Familien 134 - 135 *Siehe auch* **Mikrozensus, Familien**

Familiengerichte 195 - 196

Familienstand

Einbürgerungen 113
Erwerbspersonen/-quoten 120
Lebensunterhalt 125
Schwangerschaftsabbrüche 146

Fertigstellung von Wohnungen 353 - 356

Fianzen *Siehe* **Haushalte, öffentliche**

Finanzen *Siehe* **Haushalte, kommunale**

Finanzgerichte 17, 188, 190, 216

Flächen

Bauland 503 - 504
Bodenflächen 48, 50 - 52
Bundesländer 618
geschützte Flächen 45
kreisfreie Städte 48
Landkreise 48
landwirtschaftlich genutzte Fläche 268, 628
Seen 44
Talsperren 44
Wohnflächen 360, 476 - 477

Förderschulen 158 - 159, 164

Förderung

Ausbildung (BAföG, AFBG) 184 - 185
berufliche Weiterbildung 248 - 249

Fortzüge 65, 105 - 107, 108 - 109

Freie Berufe (Auszubildende) 170

Freie Waldorfschulen 158

Freiheitsstrafen (Strafgefangene) 218

G

Gas

Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung 288 - 289
Gasversorgungsunternehmen 284
Kraftwerke der allgemeinen Versorung 285 - 286
Verbraucherpreisindex 494

Gäste *Siehe* **Tourismus, Ankünfte**

Gastgewerbe

Beschäftigte (Messzahlen) 376 - 377
Umsatz (Messzahlen) 376 - 377
Verdienste 520, 525 - 530

Gebäude *Siehe* **Wohnungen/Wohngebäude;** *Siehe auch* **Nichtwohngebäude**

Gebietsentwicklung 48

Geborene

Ausländer/-innen 65
Lebendgeborene 65, 92, 100, 619
Totgeborene 92, 100

Geburtenüberschuss/-defizit 65, 619

Geburtenziffer, alterspezifische 87

Gemeindeanteil (Einkommensteuer) 448 - 449

Gemeinden/Gemeindeverbände

Gemeinden (15 000 Einwohner und mehr) 85 - 86

Gemeinschaftsschulen 162

Generalhandel 372 - 373

Gerichte

Abgeurteilte 219
Anzahl 190
Geschäftsanfall 191 - 216
Strafgefangene 218
Verurteilte 219 - 221, 622

Gesamtbetrag der Einkünfte 454 - 455, 457

Gesamtschulen 158 - 159

Gesamtumsätze *Siehe* **Umsätze**

Gestorbene 65, 93, 95 - 96, 98, 100 - 102, 619

Gesundheitswesen 139 - 145

Getötete *Siehe* **Verkehr, Straßenverkehrsunfälle**

Getreide 259 - 262

Gewerbeanzeigen (Gewerbean-/-abmeldungen) 274 - 276, 631

Gewerbeerträge 458 - 459

Gewerbesteuer 444 - 449

Gewerbesteuerpflichtige 458 - 459
Gewerbesteuerumlage 444 - 445

Gewerbliche Wirtschaft (Ausfuhr, Einfuhr) 372 - 375

Grenze (Landesgrenze) 40

Großhandel 368 - 369

Grundbeträge der Realsteuern

Gewerbesteuer 444 - 445
Grundsteuer 444 - 445

Grundschulen 158, 160

Grundsicherung *Siehe* **soziale Mindestsicherung, Grundsicherung**

Grundsteuer 444 - 449

Güterumschlag (Binnenschifffahrt) 393, 395 - 396, 639

Gymnasien 158 - 159, 163

H

Handel

Außenhandel 372 - 375
Einzelhandel 370 - 371
Großhandel 368 - 369
Handelsvermittlung 368 - 369
Kfz-Handel 366 - 367

Handelsvermittlung 368 - 369

Handwerk

Auszubildende 170
Handwerksähnliche Gewerbe (Betriebe) 347 - 348
Handwerkskammer 347, 348
Handwerksunternehmen
zulassungsfreie 345 - 346
zulassungspflichtige 344 - 345
Tätige Personen 344 - 346
Umsatz 344 - 346

Hauptdiagnosen (Krankenhaus) 144, 145

Haushalte *Siehe auch* **Mikrozensus, Privathaushalte;** *Siehe auch* **kommunale Haushalte**

öffentliche und nichtöffentliche (Schulden) 432 - 434
private Haushalte
Einkommen 128 - 129, 572 - 575
Haushaltsgröße 128 - 131
Konsumausgaben (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) 576 - 577
Mieten (Verbraucherpreisindex) 497
Müllabfuhr (Verbraucherpreisindex) 497
Nettoeinkommen 128 - 129
Verbraucherpreisindex 494 - 496
Wasserabgabe 586 - 587
Wohngeld 474 - 477

Haushaltsabfälle 594

Haushaltsnettoeinkommen *Siehe* **Mikrozensus, Privathaushalte, Haushaltsnettoeinkommen**

Hebesätze 448 - 449

Heimerziehung *Siehe* **Inobhutnahmen**

Heizöl

Kraftwerke der allgemeinen Versorgung 285 - 286
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 288 - 289, 294 - 299
Verbraucherpreisindex 497

Hektarerträge 260 - 262, 628

Hennenhaltungsplätze 266

Heranwachsende (Verurteilte) 220 - 221, 622

Hilfen/Beratungen für junge Menschen/ Familien (Sozialleistungen) 487 - 488

Hilfen in besonderen Lebenslagen (Sozialleistungen) 471, 478

Hilfen zum Lebensunterhalt (Sozialleistungen) 467 - 469, 641

Hochschulen

Personal 181 - 183
Prüfungen 178 - 180
Studienanfänger/-innen 171, 173, 176
Studierende 171 - 182, 621

Hoch- und Tiefbau *Siehe* **Bauhauptgewerbe**

I

Indizes

Auftragsbestand (Bauhhauptgewerbe) 335
Auftragseingänge (Baugewerbe) 335
Auftragseingang (Verarbeitendes Gewerbe) 318 - 319
Einzelhandel 370 - 371
Gastgewerbe 376 - 377
Großhandel 368 - 369
Kraftfahrzeughandel 366 - 367

Preisindizes für sonstige Bauwerke 500 - 501
Verbraucherpreisindex 496 - 500

Inobhutnahmen (Jugendhilfe) 484 - 485

Insolvenzen 271 - 273, 630

Instandhaltungskosten von Wohngebäuden *Siehe* **Preisindizes für Instandhaltung von Wohngebäuden**

Investitionen

Baugewerbe 338
Dienstleistungen 406 - 409
Sachinvestitionen (kommunale Kernhaushalte) 423, 426, 429 - 431
Umweltschutz 612 - 616
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 320 - 321, 323 - 324, 616
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) 566 - 571

J

Jugendhilfe 484, 486

Jugendstrafe 218, 220 - 221

Jugendverfahren 197

K

Kanalnetz 589, 605

Kartoffeln 259, 260, 262, 325, 628

Verarbeitete Kartoffeln 325

Kaufwerte

für unbebaute Grundstücke 503 - 505
landwirtschaftlicher Grundstücke 268

Kfz-Handel (Messzahlen) 366 - 367

Kinder

Adoptionen 489
Alter, Altersgruppen 76 - 82, 88 - 91, 490, 640
Asylbewerberleistungsgesetz 472
Betreuung 490, 640
Familien 134 - 135
Hilfen/Beratungen für junge Menschen 487 - 488
Mehrpersonenhaushalte 128
Schutzmaßnahmen 484 - 486
Sozialleistungen SGB XII 467 - 470

Kindertagesbetreuung 490, 640

Kindertageseinrichtungen 490, 640

Kita 490, 640

klimawirksame Stoffe 608 - 609

Kollegs *Siehe* **Abendgymnasien/Kollegs**

kommunale Haushalte

Auszahlungen 426
Kredite 437 - 439
Personal 438 - 442
Saldo Finanzrechnung 427

Kompostierungsanlagen 598

Konsumausgaben (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) 576 - 577

Körperschaftssteuer 457

Körperschaftsteuer 457

Kraftfahrzeuge

Bestand 392 - 393, 638
Neuzulassungen 392, 638

Kraftfahrzeughandel

Beschäftigte (Messzahlen) 366 - 367
Umsatz (Messzahlen) 366 - 367

Kraftwerke der allgemeinen Versorgung 285 - 286

Krankenhäuser 142, 144 - 145, 620

Kredite 437 - 439

Kassenkredite (öffentliche Finanzen) 432, 434 - 437
Kredit-/Leasingsachen (Rechtspflege) 191 - 192

kreisfreie Städte 49, 422 - 427

Anzahl 48
Bevölkerung 66, 70 - 71, 74 - 75, 80, 90 - 91
Bodenfläche 50 - 52
Bruttoinlandsprodukt 554 - 555
Kredite (öffentliche Finanzen) 437

Kriegsopferfürsorge 478

Künsterlerisches Personal an Hochschulen 181 - 183

Kunsthochschulen 171 - 173, 179, 182 - 183

Kurzarbeiter/-innen 248 - 249, 627

L

Land

Personal 438 - 440
Schulden 432, 435

Landesgrenze 40

Landgerichte 190, 192 - 194, 199 - 201

Landkreise 49

Anzahl 48
Bevölkerung 66, 70 - 71, 74 - 75, 80, 90 - 91
Bodenfläche 50 - 52
Bruttoinlandsprodukt 554 - 555
Finanzen 422 - 427
Kredite (öffentliche Finanzen) 437

Landtagswahlen 226 - 229

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Auszubildende 170
Beschäftigte 267
Betriebe 268
Erwerbstätige 136 - 137, 625
Hektarerträge 260 - 262, 628
Landwirtschaftsfläche 48, 50 - 51
Viehbestand 263, 629
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 546 - 551, 553, 558 - 561, 566 - 571, 642
Waldfläche 48, 50 - 51, 54

Landwirtschaftlich genutzte Fläche 48, 628

Lebendgeborene 65, 87, 92, 95 - 98, 100, 619

Lebensunterhalt *Siehe* **Mikrozensus, Lebensunterhalt**

Legehennen 653

Legehennenbestand 266

Leistungen nach SGB II *Siehe* **soziale Mindestsicherung, Leistungen nach SGB II**

Leistungsgruppen (Verdienste) 511 - 514

Lohn- und Einkommensteuer 454 - 456, 572 - 573

M

Mehrpersonenhaushalte 128 - 132

Miete 476 - 477, 659

Miete (öffentliche Sozialleistungen) 25, 476 - 477, 659

Mikrozensus

Alleinerziehende 133 - 135
Bevölkerung 117 - 120
Erwerbslose 117 - 119
  Erwerbslosenquote 121
Erwerbspersonen 117, 120
  Erwerbsquoten 120 - 121, 124, 126
Erwerbstätige 117 - 118, 136 - 137
  Erwerbstätigenquote 121 - 123
Lebensunterhalt 125
Nettoeinkommen 126 - 127
Nichterwerbspersonen 117 - 119
Privathaushalte 128 - 132
  Haushaltsnettoeinkommen 128–129

Müll

Haushaltsabfälle 594
Müllabfuhr (Verbraucherpreisindex) 497

N

Nettoeinkommen

Bevölkerung 126 - 127
Erwerbstätige 136
Privathaushalte 128 - 129

Neubau (Wohnungen/Wohngebäude) 353 - 357

Neuzugänge (Rechtspflege) 191 - 204, 206 - 217

Nichterwerbspersonen 117 - 119, 474 - 475

Nichtwohngebäude

Bauabgang 359
Baugenehmigungen 352
Bauübergang 358

Nutzungsarten (Bodenfläche) 48, 50 - 52

O

Oberlandesgerichte 190, 194, 196, 201, 202

Oberverwaltungsgerichte *Siehe* **Verwaltungsgerichte**

Öffentlicher Dienst

Auszubildende 170
Personal 438 - 444
Teilzeitbeschäftigte 438
Vollzeitäquivalente 440
Vollzeitbeschäftigte 438

Offizialverfahren 200 - 201

P

Pädagogische Hochschulen 171

Parteien (Wahlen) 226 - 231, 623 - 624

Patientinnen und Patienten 144, 145

Personal

Hochschulen 181 - 183
Krankenhäuser 142
Öffentlicher Dienst 438 - 444
Teilzeitbeschäftigte 438
Vollzeitäquivalente 440
Vollzeitbeschäftigte 438
Pflegeeinrichtungen 479 - 480
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 143

Personenbeförderung 390 - 391

Personenschäden (Verkehrsunfälle) 397 - 400, 639

Personenverkehr 390

Pflege

Ausgaben und Einnahmen (Sozialleistungen) 464, 466 - 467
Einrichtungen 479 - 480, 482 - 483
Personal 479 - 480
Pflegebedürftige 479 - 482
Pflegegeldempfänger/-innen 483 - 484

Pkw *Siehe* **Kraftfahrzeuge**

Preisindizes

Instandhaltung von Wohngebäuden 502
Straßenbau 500 - 501
Verbraucherpreisindex 496 - 500

Primäreinkommen (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) 572 - 573

Privathaushalte *Siehe* **Mikrozensus, Privathaushalte**

Privatklageverfahren 201

Produzierendes Gewerbe

Arbeitskosten 535 - 540
Bruttoanlageinvestition 566 - 577
Erwerbstätige 625
Verdienste 511 - 530
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 546 - 551, 558 - 561, 642 - 643

Prüfungen (Hochschulen) 178 - 180

R

Realsteuern 444 - 447

Rechtsbeschwerdeinstanz 201

Rechtsbeschwerden 201

Rechtsmittelinstanzen 199

Rechtspflege 190 - 221

Abgeurteilte 219, 622
Verurteilte 219 - 221, 622

Rehabilitationseinrichtungen (Vorsorge- oder) 143

Revisionen 201

Revisionsinstanzen 201

Rinder

Schlachtungen 266
Viehbestand 263, 629
Viehhaltung 264, 629

S

Säuglinge

Gestorbene 93
Säuglingssterblichkeit 100

Schafe

Viehbestand 263
Viehhaltung 264

Schöffengerichte 200

Schulden

öffentlichen Gesamthaushaltes 432 - 433, 435

Schulen

Allgemeinbildende Schulen 158 - 159
berufsbildende Schulen 165, 166 - 167

Förderschulen 158 - 159, 164
Gemeinschaftsschulen 158 - 159
Gesamtschulen 158 - 159
Grundschulen 158, 160
Gymnasien 158 - 159, 163
Sekundarschulen 158 - 159, 161

Schüler/-innen 157 - 168, 621

Schutzmaßnahmen (Jugendhilfe) 484 - 485

Schwangerschaftsabbrüche 146, 620

Schweine

Viehbestand 263, 629
Viehhaltung 264, 629

Seen 44

Sekundarschulen 158 - 159, 161

Selbstständige 136, 235 - 237, 474, 475

SGB II *Siehe* **soziale Mindestsicherung, Leistungen nach SGB II**

Siedlung (Bodenfläche) 48, 50 - 52

Singlehaushalte *Siehe* **Mikrozensus, Privathaushalte**

Sonderschulen (Förderschulen) 158 - 159, 164

sonstige Erledigungsart (Rechtspflege) 195 - 204, 206 - 213

Sozialbeiträge (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) 572 - 573

soziale Mindestsicherung

Grundsicherung 125, 462, 464, 466 - 467, 470, 641
Hilfe zum Lebensunterhalt 466 - 468, 473, 478, 641
Leistungen nach SGB II 641

Sozialgerichte 190, 212 - 213

Sozialleistungen

Ausgaben 466 - 467, 473
Ausländer/-innen 467, 472 - 473
Einnahmen 466 - 467, 572 - 573
Empfänger/-innen 467 - 472, 641
Jugendhilfe 484 - 485, 487 - 488
Kriegsopferfürsorge 478
Wohngeld 474 - 477

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 238 - 240, 242 - 244, 246 - 247, 525 - 530, 534, 626

Sperrmüll 594

Spezialhandel (Ausfuhr) 372 - 373

Staatsangehörigkeit 65

Einbürgerungen 113 - 114
Hilfe zum Lebensunterhalt 467
Studierende 176 - 177

Staats- und Amtsanwaltschaften 202

Städte (mit mehr als 15 000 Einwohner) 84

Stadtratswahlen 230 - 231

Stellung im Beruf (Erwerbstätige) 136

Sterbetafel 94 - 95

steuerbarer Umsatz (Umsatzsteuer) 450 - 451

Steuereinnahmekraft 446 - 449

Steuermessbeträge 458

Steuern

Gewerbesteuer 413, 417, 419, 422, 425, 428, 444 - 446
Körperschaftsteuer 457
Lohn- und Einkommensteuer 454 - 456
Realsteuern 444 - 446
Steuerpflichtige 450, 451, 452, 454, 455, 457, 458
Umsatzsteuer 450 - 453

Strafgefangene 218

Strafgerichte 197 - 201

Strafsachen 197

Straßenbau

Straßenbauer 342, 344
Straßenbau (Handwerk) 335, 347
Straßenbau (Preisindizes) 500 - 501

Straßennetz 40

Straßenverkehrsunfälle 397 - 401, 398 - 399, 639

Strombilanz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

287, 290 - 293

Stromverbrauch 290, 292, 302 - 303

Studienanfänger/-innen 171, 173, 176 - 177

Studierende 171 - 177, 621

Staatsangehörigkeit 176 - 177

T

Tageseinrichtungen 490, 640

Tageseinrichtungen (Kinder-) 490

Tagespflege *Siehe* **Betreuung von Kindern, Kindertagespflege**

Talsperren 44 - 45

Tätige Personen

Ausbaugewerbe 336 - 337, 634
Bauhauptgewerbe 332 - 334, 633
Dienstleistungen 406 - 410
Energie- und Wasserversorgung 282 - 283
Handwerk 344 - 346
Tageseinrichtungen 490
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 309 - 321, 323 - 324, 632

Teilzeitbeschäftigte

Handel und Tourismus 367, 369, 371, 377
Öffentlicher Dienst 438
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich 511 - 514, 516 - 524, 527
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Erwerbstätigkeit) 239, 247

Theologische Hochschulen 171 - 173, 179, 182 - 183

Tiefbau *Siehe* **Bauhauptgewerbe**

Todesursachen 101 - 103

Tourismus 378 - 385, 637

Ankünfte 378, 380 - 385, 637
Übernachtungen 378, 380 - 385, 637

U

Übernachtungen 378, 380 - 385, 637

Umsätze

Ausbaugewerbe 336 - 337, 634
Bauhauptgewerbe 332 - 335, 633
Gastgewerbe 376 - 377
Handel 366 - 371
Handwerk 344 - 346
Umweltschutz 615
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 309 - 322, 615, 632

Umsatzsteuer 450 - 453

Umweltschutz

Investitionen 610 - 614
Umsätze 615

Unfälle

mit wassergefährdenden Stoffe 604 - 606
Straßenverkehrsunfälle 397 - 401, 639

Universitäten 171 - 173, 178 - 180, 182 - 183

Unternehmen

Gewerbeanzeigen (Gewerbean-/-abmeldungen) 274 - 276, 631
Insolvenzen 271 - 273, 630

Ursprungsländer (Außenhandel) 373

Urteile 191 - 201, 204, 206

V

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Absatzproduktion 325 - 328
Arbeitsstunden 309
Auftragseingang (Index) 318 - 319
Auslandsumsatz 309 - 311
Betriebe 309 - 310, 312 - 328, 632
Energieverbrauch 294 - 301
Entgelte 309, 311 - 313, 632
Exportquote 632
Investitionen 320 - 321, 323 - 324, 616
Investitionen (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) 566 - 569
Strombilanz 287, 290 - 293
Stromverbrauch 302 - 303
Tätige Personen 309 - 321, 323 - 324, 632
Umsätze 309 - 319, 615, 632

Verbraucherpreisindex 493 - 494, 496
Siehe auch **Preisindizes**

Verdienste

Arbeitnehmer/-innen 511 - 534
Bruttoentgelte

Baugewerbe 332 - 333, 632 - 633
Dienstleistungen 406 - 407
Bruttojahresverdienste 511 - 524
Bruttomonatsverdienste 511 - 534, 644
Bruttostundenverdienste 511 - 514, 516 - 524, 644
Nettomonatsverdienste 525 - 530
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich 511 - 530, 644

Verfahrensdauer 191 - 197, 199 - 217

Verfügbares Einkommen 572 - 575, 578

Verkehr

Flächen 48, 50 - 52, 359
Personenbeförderung 390 - 392
Straßenverkehr
Getötete 397 - 398, 639
Kraftfahrzeuge 391 - 393, 638
Straßenverkehrsunfälle 389, 397 - 399
Verletzte 398
Verunglückte 398 - 400, 639
Verkehrsnetz 41

Verpackungen

Umverpackungen 602
Verpackungsmittel 326

Verurteilte 219 - 221, 622

Verwaltungsfachhochschulen 171 - 173, 179, 182 - 183

Verwaltungsgerichte (einschließlich Oberverwaltungsgerichte) 190, 204 - 207

Verweildauer

Krankenhäuser 142 - 145
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 143

Vieh

Legehennen *Siehe* Legehennen
Rinder *Siehe* Rinder
Schafe *Siehe* Schafe
Schweine *Siehe* Schweine
Viehbestand 263, 629
Viehhaltung 264, 629

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Arbeitnehmerentgelte 558 - 565
Bruttoanlageinvestitionen 566 - 571
Bruttoinlandspprodukt 642
Bruttoinlandsprodukt 546, 548 - 550, 552, 554 - 556, 576
Bruttowertschöpfung 542 - 544, 546, 548 - 550, 553, 642
Einkommen privater Haushalte 572 - 575, 578
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 576 - 577

Vollbeschäftigte

Landwirtschaft 267
Öffentlicher Dienst 438
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich 511 - 524, 526

Vollzeitäquivalente 440

Vollzugsdauer (Strafgefangene) 218

Vorlage/Verweisung (Rechtspflege) 199, 205

Vorläufige Schutzmaßnahmen (Jugendhilfe) 484 - 485

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 143

W

Wahlen

Bundestagswahlen 226, 623
Erststimmen 227
Europawahlen 226, 624
Landtagswahlen 226 - 229
Stadtratswahlen 230 - 231
Wahlberechtigte 227, 623, 624
Wahlbeteiligung 226, 230, 623 - 624
Zweitstimmen 227, 229, 623 - 624

Waldflächen 48, 50, 54

Wanderungen 65, 104 - 112

Wasser

Abwasserbeseitigung/-entsorgung 589 - 593
Abwasserentsorgung (Verbraucherpreisindex) 497
Anschlussgrad 586, 590 - 591
Fläche 44 - 45, 48, 50 - 52
Verbrauch (je Einwohner) 586
Wasserversorgung 590 - 593

Wassergefährdende Stoffe (Unfälle) 604 - 606

Weiterbildung 248 - 249, 536, 538, 540, 647

Wissenschaftliches Personal an Hoch-

schulen 181 - 183

Wohngeld (private Haushalte) 474 - 477

Wohnungen/Wohngebäude

Abgänge 359
Baufertigstellungen 353 - 357, 635
Baugenehmigungen 352, 357, 635
Bestand 357, 360, 635
Miete (Verbraucherpreisindex) 494 - 496
Überhang 358
Wohnfläche 359 - 360

Z

Zivilgerichte 191 - 194

Zuckerrüben 259 - 260, 262, 628

Zulassungen (Kraftfahrzeuge) 638

Zurücknahmen (Rechtspflege) 195 - 198

Zuzüge 65, 104 - 106, 108 - 109

Zweitstimmen 227, 229, 623 - 624

STATISTISCHES JAHRBUCH

keine Fake News, sondern 100 % amtliche Statistik ... das Statistische Jahrbuch 2018 enthält umfangreiche Informationen, Zeitreihen und Grafiken, die einen umfassenden Überblick über das Leben in Sachsen-Anhalt ermöglichen. Der Schwerpunkt liegt auf den Ergebnissen für das Jahr 2017.

2018

Zum Beispiel: kamen 17 837 Kinder lebend zur Welt, gab es 15 756 Krankenhausbetten sowie 54 600 Studierende und der Gesamtumsatz der Industrie betrug 40 923 356 Tsd. EUR.

Bestell-Nr. Z001
https://statistik.sachsen-anhalt.de